Lexikon der Ausbildungsberufe

AUSGABE 2023/24

BERUF AKTUELL

Bundesagentur
für Arbeit

BERUF AKTUELL

AUSGABE 2023/2024

Informationen zu Ausbildungen

für

› alle Schülerinnen und Schüler vor der Berufswahl

› Erwachsene bei beruflicher Neuorientierung

› Eltern

› Lehrerinnen und Lehrer

Herausgeber: Bundesagentur für Arbeit, Zentrale, AM52 – Medienmanagement Bildung und Beruf, Regensburger Str. 104, 90478 Nürnberg

Redaktion und fachliche Mitwirkung: BA-Service-Haus, SB58 - Medien- und Berufsinformation

Verlag: wbv Media GmbH & Co. KG, Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld

Druck: CPI books GmbH, Birkstr. 10, 25917 Leck

Ausgabe 2023/2024

Redaktionsschluss: 25.04.2023

Bildnachweis: BA-MediaThek, Nürnberg (Titelseite, Umschlag-Rückseite)

Für die Richtigkeit der Eintragungen kann – auch wegen der schnellen Entwicklung in Gesellschaft, Wirtschaft, Technik und im Bildungswesen und der großen regionalen Unterschiede – keine Haftung übernommen werden. Bitte informieren Sie sich bei Ihrer Agentur für Arbeit, ob in der Zwischenzeit in einzelnen Punkten Änderungen eingetreten sind.

Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck und Verwendung in gedruckten Medien sowie in elektronischen Systemen – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

ISSN 0343-0022

Inhalt

Einführung 4
Verzeichnis der Berufe nach Berufsfeldern 9
Berufsbeschreibungen 55
Hilfen und Medien 525
Verzeichnis der Berufe alphabetisch 535

Einführung

Was findet man in BERUF AKTUELL?

- alle anerkannten betrieblichen Ausbildungsberufe
- rechtlich geregelte Ausbildungen an beruflichen Schulen
- Beamtenausbildungen
- Berufsfelder und berufliche Übersichtsgrafiken (ab S. 9)
- Hilfen und Medien der Bundesagentur für Arbeit (ab S. 525)
- Ausbildungsvergütungen und die Zahl der Ausbildungsanfänger/-innen von 2022 (Stand: März 2023, Quelle: www.berufenet.arbeitsagentur.de) (ab S. 55)

Was ist ein anerkannter Ausbildungsberuf?

Einen anerkannten Ausbildungsberuf erlernt man in einem Betrieb und in der Berufsschule. Da die praktischen und theoretischen Kenntnisse an zwei Orten vermittelt werden, spricht man auch vom „dualen System“ der Berufsausbildung. Während einer dualen Ausbildung arbeitet man die meiste Zeit im Betrieb und besucht in der Regel an ein bis zwei Tagen pro Woche die Berufsschule.

Ein Ausbildungsberuf ist anerkannt, wenn für ihn eine Ausbildungsordnung durch Rechtsverordnung des zuständigen Bundesministers im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Bildung und Forschung erlassen wurde. Damit wird eine geordnete und einheitliche betriebliche Berufsausbildung im gesamten Bundesgebiet gewährleistet. Gesetzliche Grundlagen für die Berufsausbildung sind das Berufsbildungsgesetz und die Handwerksordnung.

Die Ausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen kann auch in schulischer Form angeboten werden. Die jeweiligen Landesregierungen bestimmen, welche Bildungsgänge anerkannten Ausbildungsberufen entsprechen.

Was ist ein Berufsfachschulberuf?

Neben anerkannten Ausbildungsberufen gibt es zahlreiche Berufe, die man im Rahmen einer schulischen Ausbildung (z. B. an Berufsfachschulen) erlernen kann. An Berufsfachschulen wird in einer ein-bis dreijährigen Ausbildung nicht nur theoretisches Wissen vermittelt, es sind auch immer Praktika integriert. Schulische Ausbildungsberufe mit staatlicher Abschlussprüfung sind durch Bundes- oder Landesrecht geregelt. In BERUF AKTUELL sind alle bundes- und landesrechtlich geregelten schulischen Ausbildungen aufgeführt.

Das Angebot für schulische Ausbildungsberufe erstreckt sich v.a. auf folgende Bereiche: Technik und IT, Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Gestaltung.

Was ist eine Beamtenausbildung?

Die Ausbildungszeit zur Vorbereitung auf eine Beamtenlaufbahn nennt man Vorbereitungsdienst. Der Vorbereitungsdienst schließt mit einer Prüfung (z. B. Laufbahn- oder Qualifikationsprüfung) ab. Die Auszubildenden im Vorbereitungsdienst sind Beamtenanwärter*innen. In BERUF AKTUELL sind Ausbildungen im einfachen und mittle-

ren Dienst aufgeführt (Die Bezeichnungen für Laufbahngruppen können je nach Bundesland variieren).

Was ist ein Ausbildungsberuf mit Fachrichtungen?

In den ersten zwei Ausbildungsjahren werden die berufliche Grund- und Fachbildung vermittelt. Meist ab dem dritten Ausbildungsjahr wird die Ausbildung in einer Fachrichtung fortgesetzt. Die Abschlussprüfung erfolgt dann auch in der jeweiligen Fachrichtung. Die Fachrichtung wird in der Berufsbezeichnung ergänzend erwähnt.

Was ist ein Ausbildungsberuf mit Schwerpunkten?

Ein Ausbildungsberuf mit einheitlichem Berufsbild, bei dem im zweiten und dritten Ausbildungsjahr ein Teil der Qualifikationen in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern erworben werden kann. Der Schwerpunkt wird in der Berufsbezeichnung nicht erwähnt.

Welche Voraussetzungen müssen für die genannten Berufe erfüllt sein?

Für die anerkannten (betrieblichen) Ausbildungen sind rechtlich keine bestimmten Zugangsvoraussetzungen vorgeschrieben. Die aufgeführten Schulabschlüsse der Ausbildungsanfänger*innen dienen lediglich der Information. Die Einstellungsbedingungen können von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich sein. Sie können bei der Berufsberatung der Agenturen für Arbeit oder bei den Betrieben direkt erfragt werden.

Die rechtlich vorgeschriebenen Zugangsvoraussetzungen der Berufsfachschulberufe und Beamtenausbildungen werden bei der jeweiligen Beschreibung genannt. Einzelne Länderregelungen werden nicht aufgeführt.

Wie lange dauert eine Ausbildung?

Die Ausbildungsdauer in den anerkannten Ausbildungsberufen ist nicht einheitlich. Sie reicht von zwei Jahren bis zu dreieinhalb Jahren und wird in der jeweiligen Ausbildungsordnung festgelegt. Die Ausbildung kann unter bestimmten Voraussetzungen, zum Beispiel bei bestimmten Schulabschlüssen, guten Leistungen während der Ausbildung oder bei einer Umschulung für Erwachsene, verkürzt werden.

Was ist ein Ausbildungsberuf mit Fortsetzungsmöglichkeit bzw. Anrechnungsmöglichkeit?

Bei vielen zweijährigen anerkannten Ausbildungsberufen besteht die Möglichkeit, die Ausbildung in einem drei- oder dreieinhalbjährigen Beruf fortzusetzen. Die erste Ausbildung wird dann auf die Ausbildungszeit angerechnet und man kann direkt ins dritte Ausbildungsjahr einsteigen. Voraussetzung ist immer ein entsprechender Ausbildungsvertrag mit einem Betrieb.

Beispiel:

Die Ausbildungsdauer zum*zur Verkäufer*in beträgt zwei Jahre. Anschließend kann die Ausbildung zum*zur Kaufmann*frau im Einzelhandel fortgesetzt werden. Die gesamte Ausbildungsdauer beträgt dann drei Jahre, wobei die zwei Jahre der Ausbildung als Verkäufer*in angerechnet werden.

Was ist eine Teilzeitberufsausbildung?

Die Teilzeitberufsausbildung ist ein flexibles Ausbildungsmodell, welches zu einem vollwertigen Berufsabschluss führt. Eine Teilzeitberufsausbildung ist grundsätzlich in allen anerkannten Berufen des dualen Ausbildungssystems und in den meisten schulischen Ausbildungen möglich. Die Teilzeitberufsausbildung endet mit dem gleichen

Abschluss wie eine Vollzeitausbildung. Das Modell ist vor allem dann interessant, wenn man aus familiären Gründen oder sonstigen Lebensumständen keine Vollzeitausbildung absolvieren kann. Zum Beispiel können Alleinerziehende und junge Mütter und Väter oder Menschen mit Behinderungen bei einer Teilzeitausbildung so die Familie bzw. Lebensumstände und die Berufsausbildung leichter miteinander vereinbaren. Eine weitere Voraussetzung für die Teilzeitberufsausbildung ist, dass der Berufsabschluss in verkürzter Zeit erreicht werden kann. Der Ausbildungsbetrieb und Auszubildende müssen die Teilzeitausbildung gemeinsam bei der zuständigen Stelle (z. B. die Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Ärztekammern) beantragen.

Wer bekommt eine Ausbildungsvergütung?

Wer einen anerkannten Ausbildungsberuf in einem Betrieb erlernt, erhält eine Ausbildungsvergütung. In einigen wenigen Berufen, die man an Berufsfachschulen erlernen kann, wird auch eine Ausbildungsvergütung gezahlt, z. B. in der Krankenpflege. Die Ausbildungsvergütung kann zwischen den Tarifpartnern (Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände) vereinbart oder auch von der zuständigen Kammer (z. B. Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Steuerberaterkammer) empfohlen sein. Daher kann die Ausbildungsvergütung für die gleiche Ausbildung von Betrieb zu Betrieb und von Region zu Region unterschiedlich sein. Die im Kapitel „Berufsbeschreibungen“ genannten Beträge sind Durchschnittswerte und dienen lediglich der Orientierung.

Beamtenanwärter*innen erhalten Anwärterbezüge.

Welche Berufe können Menschen mit Behinderungen erlernen?

Grundsätzlich stehen auch Menschen mit Behinderungen alle Ausbildungen in einem anerkannten Ausbildungsberuf offen. Bei Bedarf wird die Ausbildung dabei speziell auf die individuellen Bedürfnisse ausgestaltet. Wenn diese Unterstützungsmöglichkeiten im Einzelfall aufgrund Art und/oder Schwere der Behinderung nicht ausreichend sein sollten, kann die Ausbildung an besonders eingerichteten Lernorten oder in Form einer Fachpraktikerausbildung nach bundeseinheitlichen Standards infrage kommen.

Stehen alle Ausbildungsberufe Mädchen und Jungen gleichermaßen offen?

Ja! Alle Berufe können sowohl von Frauen als auch von Männern ausgeübt werden. Im Bereich **MINT** (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik) gibt es für Mädchen interessante Berufe zu entdecken und der **soziale Bereich** bietet viele berufliche Möglichkeiten für die Jungen. Unterschiedliche MINT-Projekte werden am **Girls´Day** und SOZIALE-Projekte am **Boys´Day** vorgestellt.

Wo bekomme ich ausführliche Informationen zu den Berufen?

Ausführliche Informationen zu allen Berufen finden Sie im Internet unter www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium. Ebenso Hinweise zu Veranstaltungen und Neuigkeiten und vieles mehr. Siehe auch dazu weitere Informationsmöglichkeiten unter Hilfen und Medien ab S. 525 .

Welche Ausbildungsberufe und Ausbildungsplätze gibt es an meinem Wohnort oder in erreichbarer Nähe?

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit hilft dir zum Beispiel dabei einen passenden Beruf zu finden, beantwortet Fragen zu den Inhalten einer Ausbildung und unterstützt dich dabei einen Ausbildungsplatz zu finden.

Einen Beratungs- und Vermittlungstermin vereinbarst du unter der kostenfreien Rufnummer 08004555500 oder im Internet unter www.arbeitsagentur.de > Kontakt.

Verzeichnis der Berufe nach Berufsfeldern

Auflistung der Berufe nach Berufsfeldern

Die Ausbildungsberufe, die im Kapitel „Berufsbeschreibungen“ vorgestellt werden, sind in diesem Kapitel nach 16 Berufsfeldern und mehr als hundert Teilberufsfeldern geordnet. Sie finden dort Ausbildungsberufe, die sich durch ähnliche Tätigkeiten und Ausbildungsinhalte auszeichnen oder vergleichbare Fähigkeiten und Interessen voraussetzen. Wenn Sie sich über einen Beruf genauer informieren möchten, schlagen Sie die angegebene Seite im Kapitel „Berufsbeschreibungen“ auf.

Bau, Architektur, Vermessung

Berufe im Ausbau 14
Berufe im Hochbau 15
Berufe im Tiefbau 15
Berufe in der Landschafts- und Raumplanung 15
Berufe in der Vermessung und Geoinformation 16
Berufe rund um Architektur und Bautechnik 16
Berufe rund um die Gebäudetechnik 16

Dienstleistung

Berufe im Bestattungswesen 16
Berufe im Callcenter 16
Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe 16
Berufe im Messe- und Veranstaltungsmanagement 17
Berufe im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft 17
Berufe in der Veranstaltungstechnik 17
Berufe in der Ver- und Entsorgung 17
Berufe in Uniform 17
Berufe mit Fremdsprachen 17
Berufe rund um den Haushalt 20
Berufe rund um Kosmetik, Körperpflege und Wellness 20
Berufe rund um Sauberkeit und Hygiene 20
Berufe rund um Schutz und Sicherheit 20

Elektro

Berufe in der Energietechnik 20
Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik 21
Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik 21

Gesellschafts-, Geisteswissenschaften

Berufe mit Sprach- und Literaturwissenschaften 22

Gesundheit

Berufe im Rettungsdienst 22
Berufe in der Ernährung 22
Berufe in der Medizin- und Rehatechnik 22
Berufe in der Pflege 22
Berufe in der Therapie (nichtärztlich) 23
Berufe mit Medizin 23
Berufe rund um Sport und Bewegung 24

IT, Computer

Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung 24
Berufe in der IT-Administration 24
Berufe in der IT-Koordination 25
Berufe in der IT-Kundenbetreuung 25
Berufe rund um Vernetzung, Daten- und Informationssicherheit 25

Kunst, Kultur, Gestaltung

Berufe im Kunsthandwerk 25
Berufe mit Musik 26
Berufe mit Schmuck 26
Berufe rund um Bühne und Theater 27
Berufe rund um Design und Gestaltung 27
Berufe rund um Kunst und Kultur 28
Berufe rund um Museen, Restaurierung und Denkmalschutz 28

Landwirtschaft, Natur, Umwelt

Berufe im Umwelt- und Naturschutz 28
Berufe mit Pflanzen 28
Berufe mit Tieren 29

Medien

Berufe rund um Archiv, Bibliothek und Dokumentation 30
Berufe rund um Druck und Medien 30

Berufe rund um Film, Funk und Fernsehen 30
Berufe rund ums Foto 30

Metall, Maschinenbau

Berufe im Maschinen- und Anlagenbau 31
Berufe im Metallbau 31
Berufe im Modellbau 32
Berufe in der Feinmechanik und im Werkzeugbau 32
Berufe in der Galvanik und Metalloberflächenbearbeitung 32
Berufe in der Metallbearbeitung 33
Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei 33
Berufe in der Versorgung und Installation 33

Naturwissenschaften

Berufe im Labor 34
Berufe mit Biologie 35
Berufe mit Chemie 35
Berufe mit Geowissenschaften 35
Berufe mit Mathematik und Statistik 35
Berufe mit Pharmazie 35
Berufe mit Physik 35

Produktion, Fertigung

Berufe im Bergbau 36
Berufe im Musikinstrumentenbau 36
Berufe in der Arbeitsvorbereitung 36
Berufe in der Qualitätssicherung 36
Berufe mit Baustoffen und Natursteinen 37
Berufe mit Bekleidung 37
Berufe mit Edelsteinen 38
Berufe mit Farben und Lacken 38
Berufe mit Getränken 38
Berufe mit Glas 39
Berufe mit Holz 39
Berufe mit Keramik 40
Berufe mit Kunststoff 40
Berufe mit Lebensmitteln 41
Berufe mit Leder 41
Berufe mit Papier 42
Berufe mit Textilien 42

Soziales, Pädagogik

Berufe im Gesundheits- und Sozialmanagement 43
Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpflege 43
Berufe in Erziehung, Schule, Aus- und Weiterbildung 43
Berufe mit älteren Menschen 43
Berufe mit Kindern und Jugendlichen 43
Berufe mit Menschen mit Behinderungen 44
Berufe rund um Religion und Kirche 44

Technik, Technologiefelder

Berufe in der Biotechnologie 44
Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik 44
Berufe in der Gentechnologie 45
Berufe in der Luft- und Raumfahrttechnik 45
Berufe in der Mikrosystemtechnik 45
Berufe in der Nanotechnologie 45
Berufe in der Optoelektronik und Optik 45
Berufe in der Werkstofftechnik 45
Berufe rund um Entwicklung, Konstruktion und CAD 46
Berufe rund um erneuerbare Energien 46

Verkehr, Logistik

Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr 46
Berufe rund um das Flugzeug und die Luftfahrt 47
Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt 47
Berufe rund um die Eisenbahn und den Schienenverkehr 48
Berufe rund um Transport, Lager und Logistik 48

Wirtschaft, Verwaltung

Berufe im Büro und Sekretariat 49
Berufe im Handel 50
Berufe rund um Geld, Versicherungen und Immobilien 51
Berufe rund um Marketing und Werbung 51
Berufe rund um Personalwesen und Personaldienstleistung 51
Berufe rund um Rechnungswesen und Controlling 51
Berufe rund um Recht und Verwaltung 52
Berufe rund um Steuern und Wirtschaftsprüfung 52
Berufe rund um Vertrieb und Verkauf 52

Bau, Architektur, Vermessung

Berufe im Ausbau

Asphaltbauer/in 61
Ausbaufacharbeiter/in 76
› Fachrichtung Estricharbeiten 76
› Fachrichtung Fliesen-, Platten- u. Mosaikarbeiten 77
› Fachrichtung Stuckateurarbeiten 77
› Fachrichtung Trockenbauarbeiten 78
› Fachrichtung Wärme-, Kälte- u. Schallschutzarb. 78
› Fachrichtung Zimmerarbeiten 79
Bauwerksabdichter/in 86
Bodenleger/in 114
Dachdecker/in 132
Estrichleger/in 163
Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten 176
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in 212
Glaser/in 238
› Fachrichtung Fenster- und Glasfassadenbau 239
› Fachrichtung Verglasung und Glasbau 239
Holzmechaniker/in 259
› Fachrichtung Herstellen von Möbeln und Innenausbauteilen 260
› Fachrichtung Montieren von Innenausbauten und Bauelementen 261
Holz- und Bautenschützer/in 255
› Fachrichtung Bautenschutz 256
› Fachrichtung Holzschutz 256
Industrie-Isolierer/in 267
Isolierfacharbeiter/in 276
Maler/in und Lackierer/in 325
› Fachrichtung Ausbautechnik und Oberflächengestaltung 325
› Fachrichtung Bauten- und Korrosionsschutz 326
› Fachrichtung Energieeffizienz- und Gestaltungstechnik 326
› Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung 327
› Fachrichtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege 327
Ofen- und Luftheizungsbauer/in 375
Parkettleger/in 383
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/in 413
Steinmetz/in und Steinbildhauer/in 440
› Fachrichtung Steinbildhauerarbeiten 441
› Fachrichtung Steinmetzarbeiten 441
Stuckateur/in 445

Technische/r Assistent/in für Bautechnik 447
Tischler/in 478
Trockenbaumonteur/in 480
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/in 508
Zimmerer/Zimmerin 520

Berufe im Hochbau

Baugeräteführer/in 84
Bauwerksmechaniker/in für Abbruch und Betontrenntechnik 87
Beton- und Stahlbetonbauer/in 108
Dachdecker/in 132
Fassadenmonteur/in 202
Feuerungs- und Schornsteinbauer/in 206
Gerüstbauer/in 230
Hochbaufacharbeiter/in 253
› Fachrichtung Beton- und Stahlbetonarbeiten 254
› Fachrichtung Feuerungs- und Schornsteinbauarb. 254
› Fachrichtung Maurerarbeiten 255
Maurer/in 339
Technische/r Assistent/in für Bautechnik 447

Berufe im Tiefbau

Asphaltbauer/in 61
Baugeräteführer/in 84
Brunnenbauer/in 120
Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik 189
Fachkraft für Wasserwirtschaft 192
Gleisbauer/in 243
Kanalbauer/in 279
Rohrleitungsbauer/in 412
Spezialtiefbauer/in 435
Straßenbauer/in 443
Technische/r Assistent/in für Bautechnik 447
Tiefbaufacharbeiter/in 468
› Fachrichtung Brunnen- und Spezialtiefbauarbeiten 469
› Fachrichtung Gleisbauarbeiten 469
› Fachrichtung Kanalbauarbeiten 470
› Fachrichtung Rohrleitungsbauarbeiten 470
› Fachrichtung Straßenbauarbeiten 471
Wasserbauer/in 508

Berufe in der Landschafts- und Raumplanung

Gärtner/in – Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau 224

Berufe in der Vermessung und Geoinformation

Assistent/in für Geovisualisierung 62
Geomatiker/in 229
Vermessungstechniker/in 502
› Fachrichtung Bergvermessung 502
› Fachrichtung Vermessung 503

Berufe rund um Architektur und Bautechnik

Assistent/in für Innenarchitektur 67
Bauzeichner/in 87
Brunnenbauer/in 120
Dachdecker/in 132
Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik 189
Fachkraft für Wasserwirtschaft 192
Stuckateur/in 445
Technische/r Assistent/in für Bautechnik 447
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/in 508

Berufe rund um die Gebäudetechnik

Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik 59
Elektroniker/in (Handwerk) – Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik 151
Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration (Handwerk) 154
Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme 153
Mechatroniker/in für Kältetechnik 342
Schornsteinfeger/in 422
Technische/r Systemplaner/in – Fachrichtung Versorgungs- und Ausrüstungstechnik 459

Dienstleistung

Berufe im Bestattungswesen

Bestattungsfachkraft 107

Berufe im Callcenter

Kaufmann/-frau für Dialogmarketing 285
Servicefachkraft für Dialogmarketing 425

Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe

Assistent/in für Hotelmanagement 63
Fachkraft für Gastronomie 175

Fachkraft Küche 194
Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie 196
Fachmann/-frau für Systemgastronomie 197
Gastronomische/r Assistent/in 227
Hotelfachmann/-frau 263
Kaufmann/-frau für Hotelmanagement 297
Koch/Köchin 306

Berufe im Messe- und Veranstaltungsmanagement

Veranstaltungskaufmann/-frau 485

Berufe im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft

Fachangestellte/r für Bäderbetriebe 164
Internationale/r Luftverkehrsassistent/in 275
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit 289
Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr 427
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau 437
Tourismuskaufmann/-frau (Privat- und Geschäftsreisen) 478
Touristikassistent/in 479

Berufe in der Veranstaltungstechnik

Fachkraft für Veranstaltungstechnik 190

Berufe in der Ver- und Entsorgung

Fachkraft für Abwassertechnik 173
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft 178
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice 187
Fachkraft für Wasserversorgungstechnik 191
Rohrleitungsbauer/in 412

Berufe in Uniform

Werkfeuerwehrmann/-frau 510

Berufe mit Fremdsprachen

Dolmetscher/in 139
Fremdsprachenkorrespondent/in 221
Kaufmann/-frau Groß- und Außenhandelsmanagement – Fachrichtung Außenhandel 292
Kaufmännische/r Assistent/in, Wirtschaftsassistent/in – Fremdsprachen 300
Übersetzer/in 482

DIE BUNDESWEHR AUF EINEM BLICK.

IHRE AUSBILDUNGSMÖLICHKEITEN

Zivilberufliche Aus- und Weiterbildung in den Laufbahnen der Fachunteroffiziere und Feldwebel mit einem staatlich anerkannten Abschluss während der Dienstzeit (Beispiele)

Soldatinnen auf Zeit und Soldaten auf Zeit können in **nur 21 Monaten einen Ausbildungsberuf** mit einem staatlich anerkannten Abschluss erlernen. Weiterbildung in der Laufbahn der Feldwebel bis zur Meisterebene.

- Anlagenmechaniker/in (m/w/d)
- Berufskraftfahrer/in (m/w/d)
- Elektroniker/in (m/w/d)
- Fluggerätelektroniker/in (m/w/d)
- Mechatroniker/in (m/w/d)
- Medizinische/r-technische/r Assistent/in (m/w/d)
- Koch/Köchin (m/w/d)
- Groß-und Außenhandelskauffrau/mann (m/w/d)
- IT-Systemelektroniker/in (m/w/d)
- Vermessungstechniker/in (m/w/d)
- Mediengestalter/in für Bild und Ton (m/w/d)
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (m/w/d)

Zivile Berufsausbildung (Beispiele)

Die Bundeswehr bietet eine staatlich anerkannte Ausbildung in mehr als über 50 technischen, kaufmännischen, medizinischen und handwerklichen Berufen „ohne Uniform“ an.

- Medizinische/r Fachangestellte/r (m/w/d)
- Verwaltungsfachangestellte/r (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachinformatiker/in (m/w/d)
- Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in (m/w/d)
- Fachangestellte/r für Medien- u. Informationsdienste (m/w/d)
- Gesundheits- u. Krankenpfleger/in (m/w/d)
- Tiermedizinische/r Fachangestellte/r (m/w/d)
- Chemielaborant/in (m/w/d)
- Feinwerkmechaniker/in (m/w/d)
- Gärtner/in (m/w/d)
- Technische/r Produktdesigner/in (m/w/d)

DER MILITÄRISCHE BEREICH

HEER

Die Landstreitkräfte verantworten die Landoperationen zur Landes- und Bündnisverteidigung sowie in Auslandseinsätzen. In Truppengattungen wie Infanterie, Artillerie oder Panzertruppe bieten sich Ihnen viele abwechslungsreiche, motivierende Berufe mit Verantwortung.

LUFTWAFFE

Die Luftwaffe sichert rund um die Uhr den Luftraum über Deutschland und unterstützt Operationen des Heeres und der Marine, unter anderem mit Kampfjets, Hubschraubern und Transportflugzeugen. Natürlich können Sie in den Laufbahnen der Luftwaffe auch auf dem Boden wichtige Dienste für den Flugbetrieb leisten.

MARINE

Die Marine sorgt für die maritime Sicherheit Deutschlands und nimmt an internationalen Einsätzen teil – mit Fregatten, Korvetten, U-Booten und Versorgungsschiffen wie auch mit Kampfschwimmern, Schiffsärztinnen, IT-Spezialisten, Rettungspilotinnen und vielen Berufen mehr.

CIR (Cyber-u. Informationsraum)

Das Kommando Cyber- und Informationsraum bündelt und organisiert alle Aktivitäten und Zuständigkeiten der digitalen Streitkräfte. Im Kampf gegen Cyber-Attacken bringen Sie die IT-Sicherheit gemeinsam mit anderen Ressorts des Bundes und mit internationalen Verbündeten voran.

SKB (Streitkräftebasis)

Die Streitkräftebasis unterstützt die Streitkräfte mit Material, Versorgungsgütern, Informationstechnik und Dienstleistungen, verantwortet zentrale Ausbildungsmaßnahmen und stellt die unter dem Namen Feldjäger bekannte Militärpolizei. Hier halten Sie der Truppe den Rücken frei.

ZENTRALER SANITÄTSDIENST

Im Sanitätsdienst sind Sie dafür verantwortlich, für alle Soldatinnen und Soldaten eine erstklassige medizinische Versorgung zu gewährleisten. Egal, ob im Feldlager beim Auslandseinsatz oder in einem Bundeswehrkrankenhaus – Sie sind die Schutzengel für die Soldatinnen und Soldaten.

DER ZIVILE BEREICH

INFRASTRUKTUR, UMWELTSCHUTZ UND DIENSTLEISTUNGEN DER BUNDESWEHR

Als Expertinnen und Experten dieses Bereichs kümmern Sie sich um Neubauten, Gebäudeinstandhaltung, Arbeits-, Brand- und Umweltschutz, Finanzen, Controlling und um den Support von Auslandseinsätzen mit Verpflegung und Transportdienstleistungen.

AUSRÜSTUNG, INFORMATIONSTECHNIK UND NUTZUNG

Im Fokus der Arbeit stehen die Entwicklung, Erprobung und Beschaffung von Wehrmaterial. Von IT- und Waffensystemen bis zu persönlichen Ausrüstungsgegenständen – um die optimale Ausstattung der Streitkräfte zu gewährleisten, entwickeln und testen Ingenieurinnen und Techniker kontinuierlich neue Konzepte und setzen sie um.

PERSONAL

Karriere im Organisationsbereich Personal: Im zentralen Personalmanagement für alle militärischen und zivilen Beschäftigten bieten sich ebenso Top-Berufe wie in den verschiedenen Karrierecentern, im Assessmentcenter für Führungskräfte und in den bundesweiten Karriereberatungsbüros.

JETZT INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN:

Alle Fragen zu zivilen oder militärischen Karrieren können Sie am besten im persönlichen Gespräch mit einer bzw. einem unserer über 400 Karriereberaterinnen und Karriereberater besprechen. Ein Karriereberatungsbüro in Ihrer Nähe finden Sie unter **bundeswehrkarriere.de/beratung** oder **0800 9800880** (bundesweit kostenfrei).

BUNDESWEHR

Berufe rund um den Haushalt

Fachkraft für Pflegeassistenz 186
Haus- und Familienpfleger/in 249
Hauswirtschafter/in 250
Hauswirtschaftshelfer/in/-assistent/in 251
Sozialhelfer/in/-assistent/in 429

Berufe rund um Kosmetik, Körperpflege und Wellness

Drogist/in 142
Friseur/in 221
Kosmetiker/in 309
Kosmetiker/in (schulische Ausbildung) 309
Maskenbildner/in 333
Masseur/in und medizinische/r Bademeister/in 334

Berufe rund um Sauberkeit und Hygiene

Drogist/in 142
Fachkraft für Hygieneüberwachung 177
Gebäudereiniger/in 228
Schädlingsbekämpfer/in 416
Textilreiniger/in 466

Berufe rund um Schutz und Sicherheit

Fachkraft für Hygieneüberwachung 177
Fachkraft für Schutz und Sicherheit 188
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice 290
Schädlingsbekämpfer/in 416
Schornsteinfeger/in 422
Servicekraft für Schutz und Sicherheit 427
Straßenwärter/in 444
Werkfeuerwehrmann/-frau 510

Elektro

Berufe in der Energietechnik

Elektroanlagenmonteur/in 149
Elektroniker/in (Handwerk) – Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik 151
Elektroniker/in für Betriebstechnik 152
Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration (Handwerk) 154
Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme 153
Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik (BBiG) 157

Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik (HwO) 158
Elektrotechnische/r Assistent/in 158
Industrieelektriker/in – Fachrichtung Betriebstechnik 266
Technische/r Assistent/in für regenerative Energietechnik/Energiemanagement 452
Technische/r Systemplaner/in – Fachrichtung Elektrotechnische Systeme . . . 458

Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik

Assistent/in für Informatik technische Informatik 65
Automatenfachmann/-frau – Fachrichtung Automatenmechatronik 80
Elektroniker/in für Geräte und Systeme 155
Elektroniker/in für Informations- und Systemtechnik 156
Elektrotechnische/r Assistent/in 158
Fertigungsmechaniker/in 206
Fluggerätelektroniker/in 214
Hörakustiker/in 262
Industrieelektriker/in – Fachrichtung Geräte und Systeme 267
Informationselektroniker/in 274
Informations- und Telekommunikationssystemelektroniker/in 273
Mikrotechnologe/-technologin 364
Technische/r Assistent/in
› für Elektronik und Datentechnik 448
› für medizinische Gerätetechnik 449
Technische/r Systemplaner/in – Fachrichtung Elektrotechnische Systeme . . . 458

Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik

Assistent/in für Informatik technische Informatik 65
Automatenfachmann/-frau 79
› Fachrichtung Automatendienstleistung 80
› Fachrichtung Automatenmechatronik 80
Elektroniker/in (Handwerk) – Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik 150
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (Industrie) 152
Elektroniker/in für Betriebstechnik 152
Elektroniker/in für Geräte und Systeme 155
Elektroniker/in für Informations- und Systemtechnik 156
Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik (BBiG) 157
Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik (HwO) 158
Elektrotechnische/r Assistent/in 158
Fluggerätelektroniker/in 214
Mechatroniker/in 341

Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/in 413
Technische/r Assistent/in
› für Mechatronik 449
› für medizinische Gerätetechnik 449

Gesellschafts-, Geisteswissenschaften

Berufe mit Sprach- und Literaturwissenschaften

Dolmetscher/in 139
Übersetzer/in 482

Gesundheit

Berufe im Rettungsdienst

Notfallsanitäter/in 373

Berufe in der Ernährung

Diätassistent/in 138
Fachkraft Küche 194
Koch/Köchin 306

Berufe in der Medizin- und Rehatechnik

Augenoptiker/in 75
Chirurgiemechaniker/in 130
Hörakustiker/in 262
Medizinische/r Technologe/Technologin für Funktionsdiagnostik 352
Medizinische/r Technologe/Technologin für Radiologie 354
Orthopädieschuhmacher/in 379
Orthopädietechnik-Mechaniker/in 379
Technische/r Assistent/in für medizinische Gerätetechnik 449
Zahntechniker/in 518

Berufe in der Pflege

Altenpflegehelfer/in 56
Anästhesietechnische/r Assistent/in 57
Fachkraft für Pflegeassistenz 186
Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in 233

Haus- und Familienpfleger/in 249
Heilerziehungspflegehelfer/in 251
Heilerziehungspfleger/in 252
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen 295
Pflegefachmann/-frau 390
Sozialhelfer/in/-assistent/in 429
Sozialpädagogische/r Assistent/in bzw. Kinderpfleger/in 430

Berufe in der Therapie (nichtärztlich)

Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/in 71
Diätassistent/in 138
Ergotherapeut/in 160
Logopäde/Logopädin 322
Masseur/in und medizinische/r Bademeister/in 334
Orthoptist/in 380
Physiotherapeut/in 395
Podologe/Podologin 396

Berufe mit Medizin

Altenpflegehelfer/in 56
Anästhesietechnische/r Assistent/in 57
Ergotherapeut/in 160
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Medizinische Dokumentation 169
Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in 233
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen 295
Medizinische/r Dokumentationsassistent/in 350
Medizinische/r Fachangestellte/r 351
Medizinische/r Sektions- und Präparationsassistent/in 352
Medizinische/r Technologe/Technologin für Funktionsdiagnostik 352
Medizinische/r Technologe/Technologin für Laboratoriumsanalytik 353
Medizinische/r Technologe/Technologin für Radiologie 354
Medizinische/r Technologe/Technologin für Veterinärmedizin 355
Notfallsanitäter/in 373
Operationstechnische/r Assistent/in 376
Orthoptist/in 380
Pflegefachmann/-frau 390
Physiotherapeut/in 395
Podologe/Podologin 396
Tiermedizinische/r Fachangestellte/r 471
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r 518

Berufe rund um Sport und Bewegung

Artist/in 60
Bühnentänzer/in 124
Fachangestellte/r für Bäderbetriebe 164
Gymnastiklehrer/in 246
Pferdewirt/in 386
› Fachrichtung Klassische Reitausbildung 387
› Fachrichtung Pferderennen 388
› Fachrichtung Spezialreitweisen 389
Physiotherapeut/in 395
Sportassistent/in 437
Sportfachmann/-frau 438
Sportlehrer/in 439
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau 437

IT, Computer

Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung

Assistent/in für Informatik 63
› allgemeine Informatik 63
› Medieninformatik 64
› Softwaretechnik 65
› technische Informatik 65
› Wirtschaftsinformatik 66
Fachinformatiker/in 169
› Fachrichtung Anwendungsentwicklung 170
› Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse 171
› Fachrichtung Digitale Vernetzung 171
Kaufmännische/r Assistent/in, Wirtschaftsassistent/in 298
› Betriebsinformatik 298
› Informationsverarbeitung 301
Mathematisch-technische/r Assistent/in 337
Mathematisch-technische/r Software-Entwickler/in 338
Technische/r Assistent/in für Elektronik und Datentechnik 448

Berufe in der IT-Administration

Assistent/in für Informatik – Wirtschaftsinformatik 66
Fachinformatiker/in – Fachrichtung Systemintegration 172

Kaufmann/-frau – Digitalisierungsmanagement 282
Kaufmännische/r Assistent/in, Wirtschaftsassistent/in 298
› Betriebsinformatik 298
› Informationsverarbeitung 301

Berufe in der IT-Koordination

Assistent/in für Informatik – Wirtschaftsinformatik 66
Fachinformatiker/in 169
› Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse 171
› Fachrichtung Digitale Vernetzung 171
Kaufmann/-frau
› Digitalisierungsmanagement 282
› IT-System-Management 296
Kaufmännische/r Assistent/in, Wirtschaftsassistent/in 298
› Betriebsinformatik 298
› Informationsverarbeitung 301

Berufe in der IT-Kundenbetreuung

Kaufmann/-frau
› Digitalisierungsmanagement 282
› IT-System-Management 296

Berufe rund um Vernetzung, Daten- und Informationssicherheit

Fachinformatiker/in 169
› Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse 171
› Fachrichtung Digitale Vernetzung 171

Kunst, Kultur, Gestaltung

Berufe im Kunsthandwerk

Drechsler/in (Elfenbeinschnitzer/in) 140
› Fachrichtung Drechseln 141
› Fachrichtung Elfenbeinschnitzen 141
Figurenkeramformer/in 207
Glasapparatebauer/in 235
Glasbläser/in 236
› Fachrichtung Christbaumschmuck 237
› Fachrichtung Glasgestaltung 237
› Fachrichtung Kunstaugen 238

Glas- und Porzellanmaler/in 234
Glasveredler/in 240
› Fachrichtung Glasmalerei und Kunstverglasung 241
› Fachrichtung Schliff und Gravur 242
Goldschmied/in 244
› Fachrichtung Juwelen 244
› Fachrichtung Ketten 245
› Fachrichtung Schmuck 245
Graveur/in 246
Holzbildhauer/in 257
Holzspielzeugmacher/in 261
Keramiker/in 302
Kerzenhersteller/in und Wachsbildner/in 303
Manufakturporzellanmaler/in 329
Metallbauer/in – Fachrichtung Metallgestaltung 359
Metallbildner/in 360
› Fachrichtung Gürtlertechnik 361
› Fachrichtung Metalldrücktechnik 362
› Fachrichtung Ziseliertechnik 362
Metall- und Glockengießer/in 356
› Fachrichtung Kunst- und Glockengusstechnik 357
› Fachrichtung Metallgusstechnik 357
› Fachrichtung Zinngusstechnik 358
Silberschmied/in 428
Steinmetz/in und Steinbildhauer/in – Fachrichtung Steinbildhauerarbeiten . . . 441
Vergolder/in 500

Berufe mit Musik

Bühnentänzer/in 124
Ensembleleiter/in 159
Musiker/in – Kirchenmusik 368
Musikfachhändler/in 368
Musiklehrer/in 369

Berufe mit Schmuck

Designer/in angewandte Formgebung, Schmuck und Gerät 134
Edelsteinfasser/in 144
Edelsteinschleifer/in 145
› Fachrichtung Edelsteingravieren 146
› Fachrichtung Edelsteinschleifen 146
› Fachrichtung Schmuckdiamantschleifen 147
Feinpolierer/in 204

Goldschmied/in 244
› Fachrichtung Juwelen 244
› Fachrichtung Ketten 245
› Fachrichtung Schmuck 245
Silberschmied/in 428
Uhrmacher/in 482
Vorpolierer/in in der Schmuck- und Kleingeräteherstellung 507
Werkgehilfe/-gehilfin – Schmuckwarenindustrie, Taschen- und Armbanduhren 511

Berufe rund um Bühne und Theater

Artist/in 60
Bühnenmaler/in und Bühnenplastiker/in 123
› Fachrichtung Malerei 123
› Fachrichtung Plastik 124
Bühnentänzer/in 124
Maskenbildner/in 333
Schauspieler/in 417

Berufe rund um Design und Gestaltung

Assistent/in
› für Innenarchitektur 67
› für Produktdesign 68
Bühnenmaler/in und Bühnenplastiker/in 123
› Fachrichtung Malerei 123
› Fachrichtung Plastik 124
Designer/in
› angewandte Formgebung, Schmuck und Gerät 134
› Foto 134
› Grafik 135
› Kommunikationsdesign 136
› Mode 137
Edelsteinfasser/in 144
Fotograf/in 219
Gestalter/in für visuelles Marketing 231
Gestaltungstechnische/r Assistent/in 232
Glasbläser/in – Fachrichtung Glasgestaltung 237
Goldschmied/in 244
› Fachrichtung Juwelen 244
› Fachrichtung Ketten 245
› Fachrichtung Schmuck 245
Keramiker/in 302

Mediengestalter/in Digital und Print 345
› Fachrichtung Gestaltung und Technik 346
› Fachrichtung Konzeption und Visualisierung 346
Metallbildner/in 360
› Fachrichtung Gürtlertechnik 361
› Fachrichtung Metalldrücktechnik 362
› Fachrichtung Ziseliertechnik 362
Produktgestalter/in – Textil 403
Raumausstatter/in 409
Schilder- und Lichtreklamehersteller/in 421
Silberschmied/in 428
Technische/r Produktdesigner/in 456
› Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion 456
› Fachrichtung Produktgestaltung und -konstruktion 457

Berufe rund um Kunst und Kultur

Bühnentänzer/in 124
Ensembleleiter/in 159
Musiker/in – Kirchenmusik 368
Schauspieler/in 417

Berufe rund um Museen, Restaurierung und Denkmalschutz

Denkmaltechnische/r Assistent/in 133
Maler/in und Lackierer/in – Fachrichtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege . 327
Präparationstechnische/r Assistent/in 401
Technische/r Assistent/in für naturkundliche Museen und Forschungsinstitute 451

Landwirtschaft, Natur, Umwelt

Berufe im Umwelt- und Naturschutz

Fachkraft für Abwassertechnik 173
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft 178
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice 187
Fachkraft für Wasserversorgungstechnik 191
Fachkraft für Wasserwirtschaft 192
Schornsteinfeger/in 422
Umweltschutztechnische/r Assistent/in 483

Berufe mit Pflanzen

Fachkraft Agrarservice 172
Florist/in 213

Forstwirt/in 217
Gärtner/in 223
› Fachrichtung Baumschule 223
› Fachrichtung Friedhofsgärtnerei 224
› Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau 224
› Fachrichtung Gemüsebau 225
› Fachrichtung Obstbau 225
› Fachrichtung Staudengärtnerei 226
› Fachrichtung Zierpflanzenbau 226
Landwirt/in 318
Landwirtschaftlich-technische/r Assistent/in 319
Pflanzentechnologe/-technologin 389
Revierjäger/in 411
Winzer/in 517

Berufe mit Tieren

Fischwirt/in 208
› Fachrichtung Aquakultur und Binnenfischerei 209
› Fachrichtung Küstenfischerei und Kleine Hochseefischerei 209
Landwirt/in 318
Landwirtschaftlich-technische/r Assistent/in 319
Medizinische/r Technologe/Technologin für Veterinärmedizin 355
Pferdewirt/in 386
› Fachrichtung Klassische Reitausbildung 387
› Fachrichtung Pferdehaltung und Service 387
› Fachrichtung Pferderennen 388
› Fachrichtung Pferdezucht 388
› Fachrichtung Spezialreitweisen 389
Revierjäger/in 411
Tiermedizinische/r Fachangestellte/r 471
Tierpfleger/in 472
› Fachrichtung Forschung und Klinik 472
› Fachrichtung Tierheim und Tierpension 473
› Fachrichtung Zoo 473
Tierwirt/in 474
› Fachrichtung Geflügelhaltung 475
› Fachrichtung Imkerei 475
› Fachrichtung Rinderhaltung 476
› Fachrichtung Schäferei 476
› Fachrichtung Schweinehaltung 477

Medien

Berufe rund um Archiv, Bibliothek und Dokumentation

Assistent/in für technische Kommunikation und Dokumentation 68
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste 166
› Fachrichtung Archiv 167
› Fachrichtung Bibliothek 167
› Fachrichtung Bildagenturen 168
› Fachrichtung Information und Dokumentation 168
› Fachrichtung Medizinische Dokumentation 169
Medizinische/r Dokumentationsassistent/in 350

Berufe rund um Druck und Medien

Assistent/in für Informatik – Medieninformatik 64
Buchbinder/in 121
Buchhändler/in 121
Designer/in
› Grafik 135
› Kommunikationsdesign 136
Foto- und medientechnische/r Assistent/in 218
Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien 283
Kaufmännische/r Assistent/in, Wirtschaftsassistent/in – Medien 301
Medienassistent/in 343
Mediengestalter/in Bild und Ton 344
Mediengestalter/in Digital und Print 345
› Fachrichtung Beratung und Planung 345
› Fachrichtung Gestaltung und Technik 346
› Fachrichtung Konzeption und Visualisierung 346
Medienkaufmann/-frau Digital und Print 347
Medientechnologe/-technologin Druck 348
Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung 348
Medientechnologe/-technologin Siebdruck 349

Berufe rund um Film, Funk und Fernsehen

Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien 283
Maskenbildner/in 333
Mediengestalter/in Bild und Ton 344
Schauspieler/in 417

Berufe rund ums Foto

Designer/in – Foto 134

Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Bildagenturen . . . 168
Fotograf/in . . . 219
Fotomedienfachmann/-frau . . . 220
Foto- und medientechnische/r Assistent/in . . . 218
Mediengestalter/in Bild und Ton . . . 344

Metall, Maschinenbau

Berufe im Maschinen- und Anlagenbau

Anlagenmechaniker/in . . . 58
Assistent/in – Maschinenbautechnik . . . 70
Behälter- und Apparatebauer/in . . . 102
Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik (BBiG) . . . 157
Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik (HwO) . . . 158
Fachkraft für Metalltechnik . . . 182
› Fachrichtung Konstruktionstechnik (Industrie und Handwerk) . . . 183
› Fachrichtung Montagetechnik (Industrie) . . . 184
› Fachrichtung Umform- und Drahttechnik (Industrie) . . . 184
Feinwerkmechaniker/in . . . 205
Fertigungsmechaniker/in . . . 206
Industriemechaniker/in . . . 272
Konstruktionsmechaniker/in . . . 308
Maschinen- und Anlagenführer/in . . . 329
› Fachrichtung Druckweiter-,Papierverarb. . . . 330
› Fachrichtung Lebensmitteltechnik . . . 330
› Fachrichtung Metall-, Kunststofftechnik . . . 331
› Fachrichtung Textiltechnik . . . 332
› Fachrichtung Textilveredelung . . . 332
Mechatroniker/in . . . 341
Produktionstechnologe/-technologin . . . 405
Stanz- und Umformmechaniker/in . . . 439
Technische/r Assistent/in für Mechatronik . . . 449
Technische/r Produktdesigner/in – Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion . . . 456

Berufe im Metallbau

Anlagenmechaniker/in . . . 58
Behälter- und Apparatebauer/in . . . 102

Bootsbauer/in – Fachrichtung Neu-, Aus- und Umbau 116
Fachkraft für Metalltechnik 182
› Fachrichtung Konstruktionstechnik (Industrie und Handwerk) 183
› Fachrichtung Montagetechnik (Industrie) 184
› Fachrichtung Umform- und Drahttechnik (Industrie) 184
Industrie-Isolierer/in 267
Isolierfacharbeiter/in 276
Klempner/in 305
Konstruktionsmechaniker/in 308
Metallbauer/in 358
› Fachrichtung Konstruktionstechnik 359
› Fachrichtung Metallgestaltung 359
› Fachrichtung Nutzfahrzeugbau 360
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/in 413
Stanz- und Umformmechaniker/in 439
Technische/r Systemplaner/in – Fachrichtung Stahl- und Metallbautechnik . . . 459

Berufe im Modellbau

Biologiemodellmacher/in 113
Industriekeramiker/in Modelltechnik 271
Technische/r Modellbauer/in 453
› Fachrichtung Anschauung 454
› Fachrichtung Gießerei 454
› Fachrichtung Karosserie und Produktion 455

Berufe in der Feinmechanik und im Werkzeugbau

Büchsenmacher/in 122
Chirurgiemechaniker/in 130
Fachkraft für Metalltechnik – Fachrichtung Zerspanungstechnik (Industrie) . . . 185
Feinwerkmechaniker/in 205
Industriemechaniker/in 272
Maschinen- und Anlagenführer/in – Fachrichtung Metall-, Kunststofftechnik . . 331
Präzisionswerkzeugmechaniker/in 402
› Fachrichtung Schneidwerkzeuge 402
› Fachrichtung Zerspanwerkzeuge 403
Uhrmacher/in 482
Werkzeugmechaniker/in 516
Zerspanungsmechaniker/in 519

Berufe in der Galvanik und Metalloberflächenbearbeitung

Feinpolierer/in 204
Graveur/in 246

Oberflächenbeschichter/in 375
Vorpolierer/in in der Schmuck- und Kleingeräteherstellung 507

Berufe in der Metallbearbeitung

Fachkraft für Metalltechnik 182
› Fachrichtung Umform- und Drahttechnik (Industrie) 184
› Fachrichtung Zerspanungstechnik (Industrie) 185
Feinwerkmechaniker/in 205
Maschinen- und Anlagenführer/in – Fachrichtung Metall-, Kunststofftechnik . . 331
Metallbildner/in 360
› Fachrichtung Gürtlertechnik 361
› Fachrichtung Metalldrücktechnik 362
› Fachrichtung Ziseliertechnik 362
Stanz- und Umformmechaniker/in 439
Verfahrenstechnologe/-technologin Metall 496
› Fachrichtung Nichteisenmetallumformung 497
› Fachrichtung Stahl-Umformung 498
Zerspanungsmechaniker/in 519

Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei

Edelmetallprüfer/in 144
Gießereimechaniker/in 233
Metall- und Glockengießer/in 356
› Fachrichtung Kunst- und Glockengusstechnik 357
› Fachrichtung Metallgusstechnik 357
› Fachrichtung Zinngusstechnik 358
Technische/r Assistent/in für Metallografie und Werkstoffkunde 450
Technische/r Modellbauer/in – Fachrichtung Gießerei 454
Verfahrenstechnologe/-technologin Metall 496
› Fachrichtung Eisen-/Stahlmetallurgie 496
› Fachrichtung Nichteisenmetallumformung 497
› Fachrichtung Nichteisenmetallurgie 497
› Fachrichtung Stahl-Umformung 498
Werkstoffprüfer/in 513
› Fachrichtung Metalltechnik 514
› Fachrichtung Wärmebehandlungstechnik 515

Berufe in der Versorgung und Installation

Anlagenmechaniker/in 58
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik 59
Industrie-Isolierer/in 267
Isolierfacharbeiter/in 276

Klempner/in 305
Mechatroniker/in für Kältetechnik 342
Ofen- und Luftheizungsbauer/in 375
Rohrleitungsbauer/in 412
Technische/r Systemplaner/in – Fachrichtung Versorgungs- und Ausrüstungstechnik 459
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/in 508

Naturwissenschaften

Berufe im Labor

Baustoffprüfer/in 85
Biologielaborant/in 112
Biologisch-technische/r Assistent/in 113
Chemielaborant/in 127
Chemielaborjungwerker/in 128
Chemisch-technische/r Assistent/in 129
Edelmetallprüfer/in 144
Lacklaborant/in 316
Landwirtschaftlich-technische/r Assistent/in 319
Lebensmitteltechnische/r Assistent/in 320
Medizinische/r Sektions- und Präparationsassistent/in 352
Medizinische/r Technologe/Technologin für Laboratoriumsanalytik 353
Medizinische/r Technologe/Technologin für Veterinärmedizin 355
Milchwirtschaftliche/r Laborant/in 365
Pflanzentechnologe/-technologin 389
Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in 393
Physikalisch-technische/r Assistent/in 394
Physiklaborant/in 394
Prüftechnologe/-technologin Keramik 407
Technische/r Assistent/in für Metallografie und Werkstoffkunde 450
Textillaborant/in 465
Umweltschutztechnische/r Assistent/in 483
Werkstoffprüfer/in 513
› Fachrichtung Kunststofftechnik 513
› Fachrichtung Metalltechnik 514
› Fachrichtung Systemtechnik 515
› Fachrichtung Wärmebehandlungstechnik 515

Berufe mit Biologie

Biologielaborant/in 112
Biologiemodellmacher/in 113
Biologisch-technische/r Assistent/in 113
Medizinische/r Sektions- und Präparationsassistent/in 352
Präparationstechnische/r Assistent/in 401

Berufe mit Chemie

Chemielaborant/in 127
Chemielaborjungwerker/in 128
Chemikant/in 128
Chemisch-technische/r Assistent/in 129
Lacklaborant/in 316
Pharmakant/in 391
Produktionsfachkraft Chemie 404
Textillaborant/in 465

Berufe mit Geowissenschaften

Assistent/in für Geovisualisierung 62
Geomatiker/in 229

Berufe mit Mathematik und Statistik

Mathematisch-technische/r Assistent/in 337
Mathematisch-technische/r Software-Entwickler/in 338

Berufe mit Pharmazie

Pharmakant/in 391
Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r 392
Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in 393

Berufe mit Physik

Physikalisch-technische/r Assistent/in 394
Physiklaborant/in 394

Produktion, Fertigung

Berufe im Bergbau

Aufbereitungsmechaniker/in 72
› Fachrichtung Braunkohle 72
› Fachrichtung Steinkohle 74
Bergbautechnologe/-technologin 105
› Fachrichtung Tiefbautechnik 105
› Fachrichtung Tiefbohrtechnik 106
Berg- und Maschinenmann/-frau 103
› Fachrichtung Transport und Instandhaltung 104
› Fachrichtung Vortrieb und Gewinnung 104

Berufe im Musikinstrumentenbau

Bogenmacher/in 115
Geigenbauer/in 228
Handzuginstrumentenmacher/in 248
Holzblasinstrumentenmacher/in 258
Klavier- und Cembalobauer/in 304
› Fachrichtung Cembalobau 304
› Fachrichtung Klavierbau 305
Metallblasinstrumentenmacher/in 363
Orgelbauer/in 377
› Fachrichtung Orgelbau 377
› Fachrichtung Pfeifenbau 378
Zupfinstrumentenmacher/in 521
› Fachrichtung Gitarrenbau 521
› Fachrichtung Harfenbau 522

Berufe in der Arbeitsvorbereitung

Produktionstechnologe/-technologin 405
Werkgehilfe/-gehilfin – Schmuckwarenindustrie, Taschen- und Armbanduhren 511

Berufe in der Qualitätssicherung

Baustoffprüfer/in 85
Edelmetallprüfer/in 144
Produktprüfer/in Textil 406
Prüftechnologe/-technologin Keramik 407
Werkstoffprüfer/in 513
› Fachrichtung Kunststofftechnik 513
› Fachrichtung Metalltechnik 514

› Fachrichtung Systemtechnik 515
› Fachrichtung Wärmebehandlungstechnik 515

Berufe mit Baustoffen und Natursteinen

Aufbereitungsmechaniker/in 72
› Fachrichtung feuerfeste/keramische Rohstoffe 73
› Fachrichtung Naturstein 73
› Fachrichtung Sand und Kies 74
Baustoffprüfer/in 85
Betonfertigteilbauer/in 109
Naturwerksteinmechaniker/in 371
› Fachrichtung Maschinenbearbeitungstechnik 371
› Fachrichtung Schleiftechnik 372
› Fachrichtung Steinmetztechnik 372
Steinmetz/in und Steinbildhauer/in 440
› Fachrichtung Steinbildhauerarbeiten 441
› Fachrichtung Steinmetzarbeiten 441
Verfahrensmechaniker/in in der Steine- und Erdenindustrie 492
› Fachrichtung Asphalttechnik 492
› Fachrichtung Baustoffe 493
› Fachrichtung Gipsplatten oder Faserzement 493
› Fachrichtung Kalksandstein oder Porenbeton 494
› Fachrichtung Transportbeton 495
› Fachrichtung vorgefertigte Betonerzeugnisse 495
Werksteinhersteller/in 512

Berufe mit Bekleidung

Änderungsschneider/in 57
Bekleidungstechnische/r Assistent/in 103
Designer/in – Mode 137
Fachkraft für Lederverarbeitung 182
Kürschner/in 314
Maßschneider/in 335
Maßschuhmacher/in 336
› Fachrichtung Maßschuhe 336
› Fachrichtung Schaftbau 337
Modist/in 366
Orthopädieschuhmacher/in 379
Produktgestalter/in – Textil 403
Produktprüfer/in Textil 406
Schuhfertiger/in 423
Textilgestalter/in im Handwerk 461
› Fachrichtung Filzen 462

› Fachrichtung Klöppeln 462
› Fachrichtung Posamentieren 463
› Fachrichtung Sticken 463
› Fachrichtung Stricken 464
› Fachrichtung Weben 464
Textilreiniger/in 466
Textil- und Modenäher/in 460
Textil- und Modeschneider/in 461

Berufe mit Edelsteinen

Designer/in angewandte Formgebung, Schmuck und Gerät 134
Edelsteinfasser/in 144
Edelsteinschleifer/in 145
› Fachrichtung Edelsteingravieren 146
› Fachrichtung Edelsteinschleifen 146
› Fachrichtung Industriediamantschleifen 147
› Fachrichtung Schmuckdiamantschleifen 147
Goldschmied/in 244
› Fachrichtung Juwelen 244
› Fachrichtung Ketten 245
› Fachrichtung Schmuck 245
Silberschmied/in 428

Berufe mit Farben und Lacken

Fahrzeuglackierer/in 201
Lacklaborant/in 316
Maler/in und Lackierer/in 325
› Fachrichtung Ausbautechnik und Oberflächengestaltung 325
› Fachrichtung Bauten- und Korrosionsschutz 326
› Fachrichtung Energieeffizienz- und Gestaltungstechnik 326
› Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung 327
› Fachrichtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege 327
Raumausstatter/in 409
Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik 485

Berufe mit Getränken

Brauer/in und Mälzer/in 118
Brenner/in 119
Destillateur/in 137
Fachkraft für Fruchtsafttechnik 174
Maschinen- und Anlagenführer/in – Fachrichtung Lebensmitteltechnik 330
Milchtechnologe/-technologin 365

Milchwirtschaftliche/r Laborant/in 365
Weintechnologe/-technologin 509
Winzer/in 517

Berufe mit Glas

Feinoptiker/in 203
Flachglastechnologe/-technologin 210
Glasapparatebauer/in 235
Glasbläser/in 236
› Fachrichtung Christbaumschmuck 237
› Fachrichtung Glasgestaltung 237
› Fachrichtung Kunstaugen 238
Glaser/in 238
› Fachrichtung Fenster- und Glasfassadenbau 239
› Fachrichtung Verglasung und Glasbau 239
Glasmacher/in 240
Glas- und Porzellanmaler/in 234
Glasveredler/in 240
› Fachrichtung Glasmalerei und Kunstverglasung 241
› Fachrichtung Kanten- und Flächenveredlung 242
› Fachrichtung Schliff und Gravur 242
Leuchtröhrenglasbläser/in 321
Thermometermacher/in 467
› Fachrichtung Thermometerblasen 467
› Fachrichtung Thermometerjustieren 468
Verfahrensmechaniker/in
› für Brillenoptik 486
› für Glastechnik 487

Berufe mit Holz

Bootsbauer/in 116
› Fachrichtung Neu-, Aus- und Umbau 116
› Fachrichtung Technik 117
Böttcher/in 118
Bürsten- und Pinselmacher/in 125
Drechsler/in (Elfenbeinschnitzer/in) – Fachrichtung Drechseln 141
Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten 176
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice 185
Flechtwerkgestalter/in 210
Holzbearbeitungsmechaniker/in 257
Holzbildhauer/in 257
Holzmechaniker/in 259
› Fachrichtung Herstellen von Bauelementen, Holzpackmitteln und Rahmen . 259

› Fachrichtung Herstellen von Möbeln und Innenausbauteilen 260
› Fachrichtung Montieren von Innenausbauten und Bauelementen 261
Holzspielzeugmacher/in 261
Holz- und Bautenschützer/in 255
› Fachrichtung Bautenschutz 256
› Fachrichtung Holzschutz 256
Leichtflugzeugbauer/in 321
Parkettleger/in 383
Raumausstatter/in 409
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/in 413
Spielzeughersteller/in 436
Tischler/in 478
Zimmerer/Zimmerin 520

Berufe mit Keramik

Figurenkeramformer/in 207
Glas- und Porzellanmaler/in 234
Industriekeramiker/in Anlagentechnik 269
Industriekeramiker/in Dekorationstechnik 270
Industriekeramiker/in Modelltechnik 271
Industriekeramiker/in Verfahrenstechnik 271
Keramiker/in 302
Manufakturporzellanmaler/in 329
Prüftechnologe/-technologin Keramik 407

Berufe mit Kunststoff

Bootsbauer/in 116
› Fachrichtung Neu-, Aus- und Umbau 116
› Fachrichtung Technik 117
Fahrzeuginterieur-Mechaniker/in 201
Leichtflugzeugbauer/in 321
Maschinen- und Anlagenführer/in – Fachrichtung Metall-, Kunststofftechnik . . 331
Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik 340
› Fachrichtung Reifen- und Fahrwerktechnik 340
› Fachrichtung Vulkanisationstechnik 341
Packmitteltechnologe/-technologin 382
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/in 413
Spielzeughersteller/in 436
Technische/r Konfektionär/in 452
Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik 488
› Fachrichtung Bauteile 488
› Fachrichtung Compound- und Masterbatchherstellung 489
› Fachrichtung Faserverbundtechnologie 489

› Fachrichtung Formteile 490
› Fachrichtung Halbzeuge 490
› Fachrichtung Kunststofffenster 491
› Fachrichtung Mehrschichtkautschukteile 491
Werkstoffprüfer/in – Fachrichtung Kunststofftechnik 513

Berufe mit Lebensmitteln

Bäcker/in 83
Fachkraft für Lebensmitteltechnik 180
Fachkraft Küche 194
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk 198
› Schwerpunkt Bäckerei 198
› Schwerpunkt Fleischerei 198
› Schwerpunkt Konditorei 199
Fleischer/in 211
Koch/Köchin 306
Konditor/in 307
Lebensmitteltechnische/r Assistent/in 320
Maschinen- und Anlagenführer/in – Fachrichtung Lebensmitteltechnik 330
Milchtechnologe/-technologin 365
Milchwirtschaftliche/r Laborant/in 365
Süßwarentechnologe/-technologin 446
Verfahrenstechnologe/-technologin Mühlen- und Getreidewirtschaft 498
› Fachrichtung Agrarlager 499
› Fachrichtung Müllerei 500

Berufe mit Leder

Bekleidungstechnische/r Assistent/in 103
Designer/in – Mode 137
Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik 181
Fachkraft für Lederverarbeitung 182
Fahrzeuginterieur-Mechaniker/in 201
Kürschner/in 314
Maßschuhmacher/in 336
› Fachrichtung Maßschuhe 336
› Fachrichtung Schaftbau 337
Orthopädieschuhmacher/in 379
Pelzveredler/in 385
Polsterer/Polsterin 400
Polster- und Dekorationsnäher/in 399
Sattler/in 414
› Fachrichtung Fahrzeugsattlerei 414

› Fachrichtung Feintäschnerei 415
› Fachrichtung Reitsportsattlerei 415
Schuhfertiger/in 423

Berufe mit Papier

Buchbinder/in 121
Maschinen- und Anlagenführer/in – Fachrichtung Druckweiter-,Papierverarb. . . 330
Medientechnologe/-technologin Druck 348
Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung 348
Medientechnologe/-technologin Siebdruck 349
Packmitteltechnologe/-technologin 382
Papiertechnologe/-technologin 382

Berufe mit Textilien

Änderungsschneider/in 57
Bekleidungstechnische/r Assistent/in 103
Designer/in – Mode 137
Fahrzeuginterieur-Mechaniker/in 201
Maschinen- und Anlagenführer/in 329
› Fachrichtung Textiltechnik 332
› Fachrichtung Textilveredelung 332
Maßschneider/in 335
Modist/in 366
Polsterer/Polsterin 400
Polster- und Dekorationsnäher/in 399
Produktgestalter/in – Textil 403
Produktionsmechaniker/in – Textil 405
Produktprüfer/in Textil 406
Produktveredler/in – Textil 407
Raumausstatter/in 409
Segelmacher/in 424
Seiler/in 425
Technische/r Konfektionär/in 452
Textilgestalter/in im Handwerk 461
› Fachrichtung Filzen 462
› Fachrichtung Klöppeln 462
› Fachrichtung Posamentieren 463
› Fachrichtung Sticken 463
› Fachrichtung Stricken 464
› Fachrichtung Weben 464
Textillaborant/in 465
Textilreiniger/in 466

Textil- und Modenäher/in 460
Textil- und Modeschneider/in 461

Soziales, Pädagogik

Berufe im Gesundheits- und Sozialmanagement

Assistent/in im Gesundheits- und Sozialwesen 69
Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen 164
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen 295
Sozialversicherungsfachangestellte/r 431
› Fachrichtung allgemeine Krankenversicherung 432
› Fachrichtung knappschaftliche Sozialversicherung 432
› Fachrichtung landwirtschaftliche Sozialversicherung 433
› Fachrichtung Rentenversicherung 434
› Fachrichtung Unfallversicherung 434

Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpflege

Assistent/in im Gesundheits- und Sozialwesen 69
Sozialhelfer/in/-assistent/in 429

Berufe in Erziehung, Schule, Aus- und Weiterbildung

Erzieher/in 161
Erzieher/in – Jugend- und Heimerziehung 162
Fachlehrer/in für musisch-technische Fächer 195
Förderlehrer/in 217
Musiklehrer/in 369
Sozialpädagogische/r Assistent/in bzw. Kinderpfleger/in 430
Sportlehrer/in 439

Berufe mit älteren Menschen

Altenpflegehelfer/in 56
Fachkraft für Pflegeassistenz 186
Haus- und Familienpfleger/in 249

Berufe mit Kindern und Jugendlichen

Erzieher/in 161
Erzieher/in – Jugend- und Heimerziehung 162
Fachlehrer/in für musisch-technische Fächer 195
Förderlehrer/in 217
Musiklehrer/in 369
Sozialpädagogische/r Assistent/in bzw. Kinderpfleger/in 430

Berufe mit Menschen mit Behinderungen

Fachkraft für Pflegeassistenz 186
Heilerziehungspflegehelfer/in 251
Heilerziehungspfleger/in 252
Orthopädietechnik-Mechaniker/in 379

Berufe rund um Religion und Kirche

Musiker/in – Kirchenmusik 368
Verwaltungsfachangestellte/r – Fachrichtung Kirchenverwaltung in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland 505

Technik, Technologiefelder

Berufe in der Biotechnologie

Biologielaborant/in 112
Biologisch-technische/r Assistent/in 113

Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik

Bootsbauer/in 116
› Fachrichtung Neu-, Aus- und Umbau 116
› Fachrichtung Technik 117
Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik 189
Fahrradmonteur/in 200
Fahrzeuginterieur-Mechaniker/in 201
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in 280
› Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik 281
› Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik 280
Kraftfahrzeugmechatroniker/in 310
› Schwerpunkt Karosserietechnik 311
› Schwerpunkt Motorradtechnik 311
› Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik 312
› Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik 313
› Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik 313
Land- und Baumaschinenmechatroniker/in 317
Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik 340
› Fachrichtung Reifen- und Fahrwerktechnik 340
› Fachrichtung Vulkanisationstechnik 341
Metallbauer/in – Fachrichtung Nutzfahrzeugbau 360
Schiffsbetriebstechnische/r Assistent/in 419

Schiffsmechaniker/in 420
Zweiradmechatroniker/in 522
› Fachrichtung Fahrradtechnik 523
› Fachrichtung Motorradtechnik 523

Berufe in der Gentechnologie

Biologielaborant/in 112
Biologisch-technische/r Assistent/in 113

Berufe in der Luft- und Raumfahrttechnik

Fluggerätelektroniker/in 214
Fluggerätmechaniker/in 214
› Fachrichtung Fertigungstechnik 215
› Fachrichtung Instandhaltungstechnik 216
› Fachrichtung Triebwerkstechnik 216
Leichtflugzeugbauer/in 321

Berufe in der Mikrosystemtechnik

Mikrotechnologe/-technologin 364

Berufe in der Nanotechnologie

Biologielaborant/in 112
Biologisch-technische/r Assistent/in 113
Chemielaborant/in 127
Chemikant/in 128
Chemisch-technische/r Assistent/in 129
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (Industrie) 152
Informationselektroniker/in 274
Mechatroniker/in 341
Mikrotechnologe/-technologin 364
Physikalisch-technische/r Assistent/in 394
Physiklaborant/in 394

Berufe in der Optoelektronik und Optik

Augenoptiker/in 75
Feinoptiker/in 203
Verfahrensmechaniker/in für Brillenoptik 486

Berufe in der Werkstofftechnik

Baustoffprüfer/in 85
Edelmetallprüfer/in 144
Prüftechnologe/-technologin Keramik 407

Technische/r Assistent/in für Metallografie und Werkstoffkunde 450
Werkstoffprüfer/in 513
› Fachrichtung Kunststofftechnik 513
› Fachrichtung Metalltechnik 514
› Fachrichtung Systemtechnik 515
› Fachrichtung Wärmebehandlungstechnik 515

Berufe rund um Entwicklung, Konstruktion und CAD

Assistent/in – Maschinenbautechnik 70
Bauzeichner/in 87
Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik 189
Fachkraft für Wasserwirtschaft 192
Technische/r Assistent/in für Bautechnik 447
Technische/r Produktdesigner/in 456
› Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion 456
› Fachrichtung Produktgestaltung und -konstruktion 457
Technische/r Systemplaner/in 457
› Fachrichtung Elektrotechnische Systeme 458
› Fachrichtung Stahl- und Metallbautechnik 459
› Fachrichtung Versorgungs- und Ausrüstungstechnik 459

Berufe rund um erneuerbare Energien

Technische/r Assistent/in für regenerative Energietechnik/Energiemanagement 452

Verkehr, Logistik

Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr

Automobilkaufmann/-frau 81
Berufskraftfahrer/in 107
Fachkraft im Fahrbetrieb 193
Fahrradmonteur/in 200
Fahrzeuginterieur-Mechaniker/in 201
Fahrzeuglackierer/in 201
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in 280
› Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik 281
› Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik 280
Kaufmann/-frau
› für Verkehrsservice 290
› im Eisenbahn- und Straßenverkehr 294

Kraftfahrzeugmechatroniker/in 310
› Schwerpunkt Karosserietechnik 311
› Schwerpunkt Motorradtechnik 311
› Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik 312
› Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik 313
› Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik 313
Land- und Baumaschinenmechatroniker/in 317
Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik 340
› Fachrichtung Reifen- und Fahrwerktechnik 340
› Fachrichtung Vulkanisationstechnik 341
Metallbauer/in – Fachrichtung Nutzfahrzeugbau 360
Sattler/in – Fachrichtung Fahrzeugsattlerei 414
Servicefahrer/in 426
Straßenbauer/in 443
Straßenwärter/in 444
Tankwart/in 447
Technische/r Modellbauer/in – Fachrichtung Karosserie und Produktion 455
Zweiradmechatroniker/in 522
› Fachrichtung Fahrradtechnik 523
› Fachrichtung Motorradtechnik 523

Berufe rund um das Flugzeug und die Luftfahrt

Fluggerätelektroniker/in 214
Fluggerätmechaniker/in 214
› Fachrichtung Fertigungstechnik 215
› Fachrichtung Instandhaltungstechnik 216
› Fachrichtung Triebwerkstechnik 216
Internationale/r Luftverkehrsassistent/in 275
Leichtflugzeugbauer/in 321
Luftverkehrskaufmann/-frau 323
Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr 427

Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt

Binnenschiffer/in 110
Binnenschifffahrtskapitän/in 111
Bootsbauer/in 116
› Fachrichtung Neu-, Aus- und Umbau 116
› Fachrichtung Technik 117
Fachkraft für Hafenlogistik 175
Fischwirt/in – Fachrichtung Küstenfischerei und Kleine Hochseefischerei 209
Hafenschiffer/in 248

Schifffahrtskaufmann/-frau 417
› Fachrichtung Linienfahrt 418
› Fachrichtung Trampfahrt 419
Schiffsbetriebstechnische/r Assistent/in 419
Schiffsmechaniker/in 420
Segelmacher/in 424
Wasserbauer/in 508

Berufe rund um die Eisenbahn und den Schienenverkehr

Eisenbahner/in im Betriebsdienst Lokführer/in und Transport 148
Eisenbahner/in in der Zugverkehrssteuerung 149
Fachkraft im Fahrbetrieb 193
Gleisbauer/in 243
Kaufmann/-frau
› für Verkehrsservice 290
› im Eisenbahn- und Straßenverkehr 294

Berufe rund um Transport, Lager und Logistik

Berufskraftfahrer/in 107
Binnenschiffer/in 110
Binnenschifffahrtskapitän/in 111
Eisenbahner/in im Betriebsdienst Lokführer/in und Transport 148
Eisenbahner/in in der Zugverkehrssteuerung 149
Fachkraft für Hafenlogistik 175
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen 179
Fachkraft für Lagerlogistik 179
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice 185
Fachkraft im Fahrbetrieb 193
Fachlagerist/in 194
Hafenschiffer/in 248
Industriekaufmann/-frau 268
Internationale/r Luftverkehrsassistent/in 275
Kaufmann/-frau
› für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen 286
› für Spedition und Logistikdienstleistung 288
› für Verkehrsservice 290
› im Eisenbahn- und Straßenverkehr 294
Luftverkehrskaufmann/-frau 323
Schifffahrtskaufmann/-frau 417
› Fachrichtung Linienfahrt 418
› Fachrichtung Trampfahrt 419
Schiffsmechaniker/in 420

Servicefahrer/in 426
Werkgehilfe/-gehilfin – Schmuckwarenindustrie, Taschen- und Armbanduhren 511

Wirtschaft, Verwaltung

Berufe im Büro und Sekretariat

Assistent/in für Hotelmanagement 63
Automobilkaufmann/-frau 81
Bankkaufmann/-frau 84
Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen 164
Fremdsprachenkorrespondent/in 221
Immobilienkaufmann/-frau 265
Industriekaufmann/-frau 268
Investmentfondskaufmann/-frau 275
Kaufmann/-frau
› Digitalisierungsmanagement 282
› für audiovisuelle Medien 283
› für Büromanagement 284
› für Dialogmarketing 285
› für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen 286
› für Marketingkommunikation 287
› für Spedition und Logistikdienstleistung 288
› für Tourismus und Freizeit 289
› für Verkehrsservice 290
› für Versicherungen und Finanzanlagen 291
› im Eisenbahn- und Straßenverkehr 294
› im Gesundheitswesen 295
› IT-System-Management 296
Kaufmann/-frau für Hotelmanagement 297
Kaufmann/-frau Groß- und Außenhandelsmanagement 292
› Fachrichtung Außenhandel 292
› Fachrichtung Großhandel 293
Kaufmännische/r Assistent/in, Wirtschaftsassistent/in 298
› Betriebswirtschaft 299
› Büro/Sekretariat 299
› Fremdsprachen 300
› Informationsverarbeitung 301
› Medien 301
Luftverkehrskaufmann/-frau 323
Management- oder Direktionsassistent/in 328

Medienkaufmann/-frau Digital und Print 347
Medizinische/r Fachangestellte/r 351
Notarfachangestellte/r 373
Patentanwaltsfachangestellte/r 384
Personaldienstleistungskaufmann/-frau 385
Rechtsanwaltsfachangestellte/r 410
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/r 409
Schifffahrtskaufmann/-frau 417
› Fachrichtung Linienfahrt 418
› Fachrichtung Trampfahrt 419
Servicefachkraft für Dialogmarketing 425
Sozialversicherungsfachangestellte/r 431
› Fachrichtung allgemeine Krankenversicherung 432
› Fachrichtung knappschaftliche Sozialversicherung 432
› Fachrichtung landwirtschaftliche Sozialversicherung 433
› Fachrichtung Rentenversicherung 434
› Fachrichtung Unfallversicherung 434
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau 437
Steuerfachangestellte/r 442
Tiermedizinische/r Fachangestellte/r 471
Tourismuskaufmann/-frau (Privat- und Geschäftsreisen) 478
Touristikassistent/in 479
Veranstaltungskaufmann/-frau 485
Verwaltungsfachangestellte/r 503
› Fachrichtung Bundesverwaltung 504
› Fachrichtung Handwerksorganisation und Industrie- und Handelskammern 504
› Fachrichtung Kirchenverwaltung in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland 505
› Fachrichtung Kommunalverwaltung 505
› Fachrichtung Landesverwaltung 506
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r 518

Berufe im Handel

Automatenfachmann/-frau 79
› Fachrichtung Automatendienstleistung 80
› Fachrichtung Automatenmechatronik 80
Automobilkaufmann/-frau 81
Buchhändler/in 121
Drogist/in 142
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk 198
› Schwerpunkt Bäckerei 198

› Schwerpunkt Fleischerei 198
› Schwerpunkt Konditorei 199
Florist/in 213
Fotomedienfachmann/-frau 220
Kaufmann/-frau
› für E-Commerce 285
› im Einzelhandel 293
Kaufmann/-frau Groß- und Außenhandelsmanagement 292
› Fachrichtung Außenhandel 292
› Fachrichtung Großhandel 293
Musikfachhändler/in 368
Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r 392
Tankwart/in 447
Verkäufer/in 501

Berufe rund um Geld, Versicherungen und Immobilien

Bankkaufmann/-frau 84
Immobilienkaufmann/-frau 265
Investmentfondskaufmann/-frau 275
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen 291
Sozialversicherungsfachangestellte/r 431
› Fachrichtung allgemeine Krankenversicherung 432
› Fachrichtung knappschaftliche Sozialversicherung 432
› Fachrichtung landwirtschaftliche Sozialversicherung 433
› Fachrichtung Rentenversicherung 434
› Fachrichtung Unfallversicherung 434

Berufe rund um Marketing und Werbung

Automatenfachmann/-frau – Fachrichtung Automatendienstleistung 80
Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung 165
Gestalter/in für visuelles Marketing 231
Kaufmann/-frau
› für Dialogmarketing 285
› für Marketingkommunikation 287
Servicefachkraft für Dialogmarketing 425

Berufe rund um Personalwesen und Personaldienstleistung

Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen 164
Industriekaufmann/-frau 268
Personaldienstleistungskaufmann/-frau 385

Berufe rund um Rechnungswesen und Controlling

Industriekaufmann/-frau 268

Berufe rund um Recht und Verwaltung

Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen 164
Justizfachangestellte/r 278
Notarfachangestellte/r 373
Patentanwaltsfachangestellte/r 384
Rechtsanwaltsfachangestellte/r 410
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/r 409
Sozialversicherungsfachangestellte/r 431
› Fachrichtung allgemeine Krankenversicherung 432
› Fachrichtung knappschaftliche Sozialversicherung 432
› Fachrichtung landwirtschaftliche Sozialversicherung 433
› Fachrichtung Rentenversicherung 434
› Fachrichtung Unfallversicherung 434
Verwaltungsfachangestellte/r 503
› Fachrichtung Bundesverwaltung 504
› Fachrichtung Handwerksorganisation und Industrie- und Handelskammern 504
› Fachrichtung Kirchenverwaltung in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland 505
› Fachrichtung Kommunalverwaltung 505
› Fachrichtung Landesverwaltung 506

Berufe rund um Steuern und Wirtschaftsprüfung

Steuerfachangestellte/r 442

Berufe rund um Vertrieb und Verkauf

Automatenfachmann/-frau – Fachrichtung Automatendienstleistung 80
Automobilkaufmann/-frau 81
Buchhändler/in 121
Drogist/in 142
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk 198
› Schwerpunkt Bäckerei 198
› Schwerpunkt Fleischerei 198
› Schwerpunkt Konditorei 199
Fotomedienfachmann/-frau 220
Industriekaufmann/-frau 268
Kaufmann/-frau
› Digitalisierungsmanagement 282
› für Dialogmarketing 285
› für E-Commerce 285
› für Tourismus und Freizeit 289
› im Einzelhandel 293
› IT-System-Management 296

Kaufmann/-frau Groß- und Außenhandelsmanagement 292
› Fachrichtung Außenhandel 292
› Fachrichtung Großhandel 293
Mediengestalter/in Digital und Print – Fachrichtung Beratung und Planung . . . 345
Musikfachhändler/in 368
Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r 392
Servicefachkraft für Dialogmarketing 425
Tankwart/in 447
Tourismuskaufmann/-frau (Privat- und Geschäftsreisen) 478
Verkäufer/in 501

Berufsbeschreibungen

Agrartechnischer Assistent/Agrartechnische Assistentin

❯ Landwirtschaftlich-technische/r Assistent/in, S. 319

Altenpflegehelfer/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**1–4 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. Hauptschulabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Altenpflegehelfer/innen arbeiten bei der Betreuung, Versorgung und Pflege gebrechlicher bzw. kranker oder auch gesunder älterer Menschen mit. Sie helfen bei der Körperpflege und beim Essen oder wirken unter Anleitung bei der Arzneimittelgabe mit. Auch bei der Bewältigung von Alltagssituationen leisten sie Hilfe: Sie begleiten ältere Menschen z. B. bei Arztbesuchen oder Behördengängen. Gemeinsam mit anderen Pflegefachkräften wie Altenpflegern und -pflegerinnen oder Pflegefachleuten organisieren sie Programme zur Freizeitgestaltung für Senioren, z. B. Spielenachmittage oder sportliche Aktivitäten.

Wo arbeitet man?
Altenpflegehelfer/innen finden Beschäftigung
- in Altenwohn- und -pflegeheimen
- in geriatrischen und gerontopsychiatrischen Abteilungen von Krankenhäusern
- in Pflege- und Rehabilitationskliniken
- in Hospizen
- bei ambulanten Altenpflege- und Altenbetreuungsdiensten
- in Privathaushalten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Pflege S. 22
- Berufe mit älteren Menschen S. 43
- Berufe mit Medizin S. 23

Die Ausbildung in der Altenpflegehilfe und Krankenpflegehilfe ist durch Gesetze und Verordnungen der Länder geregelt. In vielen Bundesländern besteht ein Anspruch auf Ausbildungsvergütung.

Altenpfleger/in

❯ Pflegefachmann/-frau, S. 390

Anästhesietechnische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Anästhesietechnische Assistenten und Assistentinnen kontrollieren die Narkose- und Schmerzmittel und bereiten z. B. Beatmungsgeräte oder Infusionsflaschen vor. Während eines Eingriffs überwachen sie unter anderem Atmung und Kreislauf. Sie betreuen die Patienten vor und nach der Operation und achten auf deren physische Verfassung. Nach einer Operation kümmern sie sich um die Sterilisation, Pflege und Wartung von Instrumenten und medizinischen Geräten sowie um die Entsorgung z. B. von Abdecktüchern und Einwegmaterialien. Außerdem dokumentieren sie den Verlauf der Anästhesie und stellen sicher, dass stets genügend Narkose- und Schmerzmittel im Bestand sind.

Wo arbeitet man?
Anästhesietechnische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- in Anästhesieabteilungen von allgemeinen Krankenhäusern, Fach- oder Hochschulkliniken
- in ambulanten Operationszentren und Facharztpraxen, die ambulante Operationen durchführen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Pflege S. 22
- Berufe mit Medizin S. 23

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.191	€ 1.252	€ 1.353

Änderungsschneider/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Änderungsschneider/innen nähen Kleidungsstücke um, ändern aber auch Heimtextilien wie Vorhänge oder Gardinen. Sie beraten ihre Kunden über Änderungsmöglichkeiten und Kosten, stecken Hosen, Röcke oder Kleider ab, kürzen sie oder lassen zur Verlängerung Säume aus, trennen defekte Reißverschlüsse aus und nähen neue ein. Viele Näharbeiten erledigen sie mit Nähmaschinen, manchmal ist aber auch Handar-

beit erforderlich. Abschließend bügeln sie die Kleidungsstücke und stellen sie zur Abholung bereit. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, den Bestand an Nähutensilien zu pflegen und vollständig zu halten.

Wo arbeitet man?
Änderungsschneider/innen finden Beschäftigung
- in handwerklichen Änderungs- bzw. Maßschneidereien
- in großen Bekleidungshäusern mit integriertem Änderungsdienst

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Textilien S. 42

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 779 bis € 1.008	€ 865 bis € 1.065

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 42

Anlagenmechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Anlagenmechaniker/innen stellen u.a. Anlagen bzw. Rohrleitungssysteme für die Chemie-, die Mineralöl-, die Lebensmittelindustrie oder für versorgungstechnische Betriebe her. Sie schneiden Bleche zu, kanten sie, längen Rohre ab, biegen Rohrstücke sowie Bleche und fertigen z. B. mithilfe von CNC-Maschinen einzelne Bauteile an. Gegebenenfalls fügen sie die Komponenten im Betrieb zu Baugruppen zusammen und veranlassen den Transport zur Baustelle bzw. zum Kundenbetrieb. Vor Ort montieren sie Einzelkomponenten und Baugruppen. Sie verbinden Rohrleitungen, bauen Ventile und Dichtungen ein, schließen Kessel oder Druckbehälter an und übergeben den Kunden die fertigen Anlagen. Auch die Wartung von Anlagen, die Instandsetzung und ggf. die Erweiterung oder der Umbau bestehender Anlagen gehört zu ihren Aufgaben.

Wo arbeitet man?
Anlagenmechaniker/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Unternehmen des Rohrleitungs- und Industrieanlagenbaus
- in Unternehmen des Apparate- und Behälterbaus
- in Installations- und Versorgungsunternehmen
- in Unternehmen für Erdöl- und Erdgasförderung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe im Metallbau S. 31
- Berufe in der Versorgung und Installation S. 33

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 600 bis € 1.097	€ 650 bis € 1.128	€ 700 bis € 1.199	€ 750 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 996

Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Anlagenmechaniker/innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik installieren Wasser- und Luftversorgungssysteme, bauen Waschbecken, Duschkabinen, Toiletten und sonstige Sanitäranlagen ein und schließen diese an. Als nachhaltige Ver- und Entsorgungssysteme installieren sie unter anderem Anlagen zur Regen- und Brauchwassernutzung. Sie montieren auch Heizungssysteme, stellen Heizkessel auf und nehmen sie in Betrieb. Bei ihren Tätigkeiten bearbeiten sie Rohre, Bleche und Profile aus Metall oder Kunststoff mit Maschinen oder manuell. Zudem bauen sie energieeffiziente und umweltschonende Systeme wie z. B. Solaranlagen, Wärmepumpen und Holzpelletanlagen in Gebäude ein. Nach der Montage prüfen sie, ob die Anlagen einwandfrei funktionieren und optimal eingestellt sind. Sie installieren Gebäudemanagementsysteme wie z. B. Smart-Home-Systeme und wenden gerätespezifische Software an, z. B. Apps. Sie beraten Kunden, beispielsweise über vernetzte Systemtechnik, und weisen sie in die Bedienung von Geräten und Systemen ein.

Wo arbeitet man?
Anlagenmechaniker/innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik finden Beschäftigung

- in versorgungstechnischen Installationsbetrieben
- bei Heizungs- und Klimaanlagenbauern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Versorgung und Installation S. 33
- Berufe rund um die Gebäudetechnik S. 16

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 550 bis € 900	€ 610 bis € 1.000	€ 660 bis € 1.080	€ 710 bis € 1.120

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 13.629

Apothekenhelfer/in

- Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r, S. 392

Archivassistent/in

- Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Archivdienst, S. 90

Artist/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**Mindestens 3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. Hauptschulabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Artisten und Artistinnen zeigen Darbietungen mit oder ohne Sportgeräte oder andere Hilfsmittel. Abhängig von ihrer Spezialisierung balancieren sie beispielsweise auf dem Hochseil oder jonglieren. Sie arbeiten als sogenannte Schlangenmenschen, präsentieren waghalsige Sprünge und turnerische Elemente, zaubern oder bringen ihr Publikum zum Lachen. Ihre körperliche Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit trainieren sie täglich, um alle Abläufe der Kunststücke zu beherrschen und für die Vorstellungen stets fit zu bleiben. Darüber hinaus erledigen sie Bürotätigkeiten wie Abrechnungen, erstellen Werbemittel und akquirieren neue Auftritte.

Wo arbeitet man?
Artisten und Artistinnen finden Beschäftigung
- im Zirkus
- in Freizeitparks
- in Varietés und Kleinkunstbühnen
- in der Film- und Fernsehwirtschaft

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Bühne und Theater S. 27
- Berufe rund um Sport und Bewegung S. 24

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Arzthelfer/in

› Medizinische/r Fachangestellte/r, S. 351

Asphaltbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Asphaltbauer/innen bereiten spezielle, auf die zukünftige Belastung abgestimmte Asphaltgemische wie etwa Gussasphalt vor. Je nach Einsatzbereich verarbeiten sie die Asphaltgemische beispielsweise zu Abdichtungs-, Schutz- und Deckschichten oder Hallen- und Werkstattböden. Dazu bringen sie diese auf die vorbehandelten Untergründe auf und führen ggf. auch Entwässerungs- und Abdichtungsarbeiten sowie Wärme- und Dämmschutzmaßnahmen durch. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört außerdem die Instandhaltung der benötigten Werkzeuge, Geräte und Maschinen.

Wo arbeitet man?
Asphaltbauer/innen finden Beschäftigung in Betrieben der Bauwirtschaft, z. B. Ausbau, Brücken- und Straßenbau, Hoch- und Industriebau, Tief- und Wasserbau.

Ähnliche Ausbildungen unter
› Berufe im Ausbau S. 14
› Berufe im Tiefbau S. 15

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 18

Assistent/in

› Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Archivdienst, S. 90
› Bekleidungstechnische/r Assistent/in, S. 103
› Biologisch-technische/r Assistent/in, S. 113
› Chemisch-technische/r Assistent/in, S. 129
› Denkmaltechnische/r Assistent/in, S. 133
› Diätassistent/in, S. 138
› Elektrotechnische/r Assistent/in, S. 158
› Fachkraft für Pflegeassistenz, S. 186
› Foto- und medientechnische/r Assistent/in, S. 218

- Gestaltungstechnische/r Assistent/in, S. 232
- Internationale/r Luftverkehrsassistent/in, S. 275
- Kaufmännische/r Assistent/in, Wirtschaftsassistent/in, S. 298
- Landwirtschaftlich-technische/r Assistent/in, S. 319
- Lebensmitteltechnische/r Assistent/in, S. 320
- Mathematisch-technische/r Assistent/in, S. 337
- Medizinische/r Dokumentationsassistent/in, S. 350
- Operationstechnische/r Assistent/in, S. 376
- Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in, S. 393
- Physikalisch-technische/r Assistent/in, S. 394
- Präparationstechnische/r Assistent/in, S. 401
- Sozialhelfer/in/-assistent/in, S. 429
- Sozialpädagogische/r Assistent/in bzw. Kinderpfleger/in, S. 430
- Sportassistent/in, S. 437
- Touristikassistent/in, S. 479
- Umweltschutztechnische/r Assistent/in, S. 483

Assistent/in für Geovisualisierung

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Assistenten und Assistentinnen für Geovisualisierung stellen Geodaten für verschiedene Verwendungszwecke wie topografische Karten oder dynamische 3-D-Modelle zur Verfügung. Diese Daten enthalten digitale Informationen, die einen Ortsbezug z. B. über die Lage von Grundstücken oder Gebäuden haben und die beispielsweise mithilfe von Satellitenvermessungen erstellt werden. Um sie zielgerichtet dokumentieren und je nach Verwendungszweck aufbereiten zu können, geben die Assistenten und Assistentinnen die Daten in spezielle Informationssysteme ein. Darüber hinaus fällt die Gestaltung von Geodaten für multimediale Anwendungen oder Internetauftritte in ihr Aufgabengebiet.

Wo arbeitet man?
Assistenten und Assistentinnen für Geovisualisierung finden Beschäftigung
- in geografischen Verlagen oder Instituten
- in Vermessungs- und Ingenieurbüros
- bei Softwareentwicklern und Datenverarbeitungsdiensten für Geodaten und Geoinformationssysteme

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Vermessung und Geoinformation S. 16
- Berufe mit Geowissenschaften S. 35

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Assistent/in für Hotelmanagement

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss oder Fachhochschulreife**

Was macht man in diesem Beruf?
Assistenten und Assistentinnen im Bereich Hotelmanagement erledigen kaufmännisch-organisatorische Aufgaben in Hotel- und Gastronomiebetrieben. Sie kalkulieren beispielsweise Übernachtungspreise und arbeiten Dienstpläne aus. Weiterhin organisieren sie Wareneinkauf und -lagerung, Werbe- und Marketingmaßnahmen oder die Arbeit im Empfangsbereich. Sie planen die Tätigkeiten in den verschiedenen Bereichen des Hauses und kontrollieren die Effizienz der Abläufe. Bei der Planung von Veranstaltungen oder Banketts sind sie Ansprechpartner der Kunden und beraten sie z. B. hinsichtlich Ablauf, Dekoration, Räumlichkeiten und Preisen. Auch das Planen und Gestalten touristischer Angebote kann zu ihren Tätigkeiten gehören.

Wo arbeitet man?
Assistenten und Assistentinnen im Bereich Hotelmanagement finden Beschäftigung in Betrieben des Hotel-, Gaststätten- und Fremdenverkehrsgewerbes.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe S. 16

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Assistent/in für Informatik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2–3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Assistenten und Assistentinnen im Bereich Informatik entwickeln Anwendungssoftware, programmieren Automatisierungssysteme und installieren bzw. betreuen IT-Systeme.

Assistent/in für Informatik – allgemeine Informatik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 bzw. 3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. Hochschulreife bzw. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Assistenten und Assistentinnen für Informatik (allgemeine Informatik) übernehmen Aufgaben in der Anwendungsentwicklung, der Systemverwaltung und -betreuung oder im Benutzer-Support. In Abstimmung mit anderen IT-Fachkräften realisieren sie Anwendungsprogramme, konzipieren Multimediaanwendungen, programmieren Internetlösungen, entwerfen und pflegen Datenbanken und passen Standardsoftware an die Bedürfnisse der Nutzer an.

Darüber hinaus installieren und konfigurieren sie Netzwerke, pflegen Systemsoftwarekomponenten und konzipieren Benutzerschnittstellen. Sie wirken an der Erstellung von Sicherheitskonzepten mit und führen Datensicherungen durch. Anhand von Systemanalysen und Kundenwünschen spezifizieren sie die Anforderungen an die zu erstellenden IT-Systeme und Programme. Um mögliche Fehler bereits im Vorfeld zu beheben und um Benutzerfreundlichkeit zu gewährleisten, testen sie Softwarekomponenten und IT-Anwendungssysteme. Als Ansprechpartner im Support unterstützen sie Benutzer bei Anwenderproblemen.

Wo arbeitet man?
Assistenten und Assistentinnen für Informatik (allgemeine Informatik) finden Beschäftigung
- bei Softwareentwicklern und Softwareverlegern
- bei Datenverarbeitungsdiensten und Systemhäusern
- bei Hard- und Softwareberatungsfirmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung S. 24

Assistent/in für Informatik – Medieninformatik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss oder Hochschulreife**

Was macht man in diesem Beruf?
Assistenten und Assistentinnen im Bereich Medieninformatik erstellen in erster Linie Software und realisieren hierbei Gestaltungsvorgaben. Sie wählen Autorenwerkzeuge und Programmiersprachen aus, mit denen sie Rohdaten verarbeiten sowie Grafik, Bild, Ton und Animationen einbinden können. Auch bei der Konzeption und Redaktion von Multimediaprodukten wirken sie mit. Sie entwerfen beispielsweise AV-Produkte, Computergrafiken und -animationen, bearbeiten Bilder und Videosequenzen und sorgen für eine nutzerfreundliche Darstellung von Text, Bild und Ton. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört es auch, multimediale Datenbanken aufzubauen oder zu erweitern und Multimediasysteme oder Netzwerke technisch zu betreuen.

Wo arbeitet man?
Assistenten und Assistentinnen im Bereich Medieninformatik finden Beschäftigung
- bei Software- und Datenbankanbietern

- bei Datenverarbeitungsdiensten
- in Multimedia- und Werbeagenturen, bei Verlagen
- in Filmstudios oder Fernsehanstalten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung S. 24
- Berufe rund um Druck und Medien S. 30

Assistent/in für Informatik – Softwaretechnik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss, Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife**

Was macht man in diesem Beruf?

Assistenten und Assistentinnen für Softwaretechnik passen Standardsoftware an betriebliche Erfordernisse an, integrieren sie in vorhandene IT-Systeme und entwickeln anwendergerechte Datenbanken. Hierfür analysieren sie IT-Systeme und konzipieren individuelle Lösungen. Weiterhin wirken sie an der Entwicklung und Optimierung rechnergestützter und -integrierter Informationssysteme mit. Sie installieren, konfigurieren und pflegen System- und Anwendungssoftware auf Rechnern und in Netzwerken mithilfe von Softwareentwicklungswerkzeugen. Darüber hinaus unterstützen und beraten sie Kunden bei der Anschaffung von IT-Systemen und führen Schulungen durch.

Wo arbeitet man?

Assistenten und Assistentinnen für Softwaretechnik finden Beschäftigung

- bei Datenbankanbietern
- in Software- und Systemhäusern
- bei Softwareverlegern und Datenverarbeitungsdiensten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung S. 24

Assistent/in für Informatik – technische Informatik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss, Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife**

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Assistenten und Assistentinnen für Informatik erstellen und programmieren Systemlösungen für betriebliche Prozesse. Sie passen bestehende Soft- oder Hardware an veränderte Anforderungen an oder entwickeln Datenbanken und Programme mithilfe geeigneter Programmiersprachen und Softwareentwicklungswerkzeuge. Außerdem installieren sie Software und Netzwerke, administrieren Computer und warten diese.

In der Prozessdatenverarbeitung steuern, überwachen und optimieren sie computerunterstützt industrielle Abläufe. Sie installieren, reparieren, konfigurieren und warten Automatisierungseinrichtungen und computerintegrierte Produktionsanlagen, nehmen diese in Betrieb und weisen das Bedienpersonal ein. Technische Prozesse automatisieren sie beispielsweise mithilfe von speicherprogrammierbarer Steuerung (SPS) oder Prozessleittechnik. Sie erstellen Qualitätsrichtlinien für Programme, entwickeln Programmtests, führen diese durch und beraten Programmierer/innen im Rahmen der Entwicklungsstandardisierung.

Wo arbeitet man?
Technische Assistenten und Assistentinnen für Informatik finden Beschäftigung
- bei Softwareentwicklern und Softwareverlegern
- bei Datenverarbeitungsdiensten und Systemhäusern
- bei Hard- und Softwareberatungsfirmen
- bei Telekommunikationsanbietern und Netzbetreibern
- in Betrieben für Automatisierungslösungen, z. B. im Maschinenbau oder in Ingenieurbüros
- in Betrieben unterschiedlicher Wirtschaftsbereiche, die Automatisierungslösungen einsetzen, z. B. im Fahrzeugbau, in der Kunststoff- oder Textilindustrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung S. 24
- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21
- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21

Assistent/in für Informatik – Wirtschaftsinformatik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss, Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife**

Was macht man in diesem Beruf?
Assistenten und Assistentinnen für Wirtschaftsinformatik sind an der Entwicklung und Installation von Anwendungsprogrammen beteiligt, die Arbeitsabläufe in Unternehmen optimieren. Sie analysieren IT-Systeme (z. B. ERP) hinsichtlich ihrer Nutzerfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit. Bei Bedarf konfigurieren sie Hard- und Softwarekomponenten und passen sie an. Darüber hinaus erstellen sie Datenbanken und programmieren Internetlösungen. Sie betreuen bestehende Systeme und führen bei-

spielsweise Datensicherungen durch oder übernehmen Anwenderschulungen sowie Software- und Systemberatung.

Wo arbeitet man?
Assistenten und Assistentinnen für Wirtschaftsinformatik finden Beschäftigung
- in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche, die IT-gestützte betriebliche Kommunikations- und Informationssysteme entwickeln, betreuen und vertreiben
- in Betrieben und öffentlichen Verwaltungen, die IT-Systeme zur Abwicklung ihrer Geschäftsprozesse einsetzen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung S. 24
- Berufe in der IT-Administration S. 24
- Berufe in der IT-Koordination S. 25

Assistent/in für Innenarchitektur

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Assistenten und Assistentinnen für Innenarchitektur übernehmen die technische Realisierung der Gestaltungskonzepte von Innenarchitekten und -architektinnen bzw. Designern und Designerinnen. Mit speziellen CAD-Programmen setzen sie Entwürfe in detaillierte Pläne um. Sie arbeiten ihren Vorgesetzten bei Ausschreibungen und der Vergabe von Bauleistungen zu, koordinieren die Ausführung der Arbeiten und dokumentieren die Gesamtergebnisse. Ebenso beraten Assistenten und Assistentinnen für Innenarchitektur Kunden über Einrichtungsmöglichkeiten. Sie achten darauf, dass die Bedürfnisse der Menschen, die in den Räumen wohnen oder arbeiten, bereits in die Planung mit einfließen. Dabei gilt es, z. B. Materialien und Farben, Beleuchtung und Bodenbeläge sorgfältig auszuwählen oder Bildschirmarbeitsplätze sinnvoll anzuordnen.

Wo arbeitet man?
Assistenten und Assistentinnen für Innenarchitektur finden Beschäftigung
- in Büros für Innenarchitektur bzw. bautechnische Gesamtplanung
- bei Raumausstattern
- bei Messe- und Ausstellungsveranstaltern
- bei Möbelherstellern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Architektur und Bautechnik S. 16
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Assistent/in für Produktdesign

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Assistenten und Assistentinnen für Produktdesign sind an der Entwicklung und Gestaltung der äußeren Erscheinungsform von Produkten aller Art beteiligt – von Geschirr über Fahrzeuge und Transportmittel bis hin zu Werkzeugen und medizinischem Gerät. Sie wirken daran mit, Gestaltungskonzeptionen samt Alternativlösungen nach Absprache mit dem Kunden zu entwerfen und zu planen sowie das Erscheinungsbild eines Produktes festzulegen. Dafür definieren sie im Vorfeld die genaue Aufgabe und legen die Rahmenbedingungen fest. Dann wählen sie Oberflächen und Farben, Form und Material, fertigen Ideenskizzen an und zeichnen Modelle am Computer. Dabei beachten sie auch die Höhe der Herstellungskosten. Zudem organisieren Assistenten und Assistentinnen für Produktdesign ggf. die Logistik und Materiallieferungen, bereiten Präsentationen vor oder sind in Messeplanungen und die Durchführung von Werbemaßnahmen involviert.

Wo arbeitet man?
Assistenten und Assistentinnen für Produktdesign finden Beschäftigung
- in Designateliers
- in Design- oder Entwicklungsabteilungen von Konsum- und Investitionsgüterherstellern

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Assistent/in für technische Kommunikation und Dokumentation

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Assistenten und Assistentinnen für Technische Kommunikation wirken beispielsweise bei der Erstellung von Betriebs- und Bedienungsanleitungen, Montage- und Serviceanleitungen oder Dokumentationen und Schulungshandbüchern mit, die sie von der Konzeption bis zur Layoutgestaltung begleiten. Sie sammeln Informationen, werten diese aus und erstellen ein Konzept. Für die Endmanuskripte verfassen sie Texte,

wählen Fotos aus und erstellen technische Grafiken. Sie archivieren und verwalten Informationsmaterialien und aktualisieren die Dokumentationen bei Bedarf.

Im Bereich Multimedia-Anwendungen assistieren sie z. B. bei der Erstellung von technischen 3-D-Grafiken und Onlinedokumentationen im HTML-Format. Die Mitarbeit bei Recherchen oder Zielgruppenanalysen gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben. Darüber hinaus wirken sie mit bei der Präsentation der Entwürfe beim Auftraggeber und bereiten die Herstellung der Dokumentation vor.

Wo arbeitet man?
Assistenten und Assistentinnen für Technische Kommunikation finden Beschäftigung
- in Industriebetrieben der Metall- und Elektroindustrie, des Fahrzeugbaus oder der Medizintechnik
- bei Softwareherstellern

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Archiv, Bibliothek und Dokumentation S. 30

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Assistent/in im Gesundheits- und Sozialwesen

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**1 Jahr**
Zugangsvoraussetzungen	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss und Abschlusszeugnis des Berufskollegs I, Gesundheit und Pflege**

Was macht man in diesem Beruf?
Assistenten und Assistentinnen im Gesundheits- und Sozialwesen unterstützen die Führungskräfte aus der Pflege-, Krankenhaus- und Abteilungsleitung bei betriebswirtschaftlichen Routinearbeiten. Sie sind etwa mit der Erstellung von Organisations- und Wirtschaftlichkeitsanalysen oder Aufgaben des Finanz- und Rechnungswesens betraut sowie in Arbeitsfeldern wie Einkauf, Kosten- und Leistungserfassung oder Personalwesen tätig. Außerdem arbeiten sie in der Patientenaufnahme, rechnen Leistungen ab oder bereiten Pflegesatzverhandlungen vor. Darüber hinaus beraten und betreuen sie hilfs- und pflegebedürftige Menschen oder wirken bei grundpflegerischen Maßnahmen mit.

Wo arbeitet man?
Assistenten und Assistentinnen im Gesundheits- und Sozialwesen finden Beschäftigung
- in Einrichtungen des Gesundheitswesens, z. B. in Krankenhäusern und Arztpraxen
- in Einrichtungen des Sozialwesens, z. B. in Altenpflegeheimen und Tagesstätten für Obdachlose
- bei ambulanten Alten- und Krankenpflegediensten
- bei Krankenversicherungen und Gesundheitsämtern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Gesundheits- und Sozialmanagement S. 43
- Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpflege S. 43

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Assistent/in – Maschinenbautechnik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?

Assistenten und Assistentinnen im Bereich Maschinenbautechnik unterstützen Ingenieure und Ingenieurinnen sowie technische Führungskräfte bei der Entwicklung, dem Betrieb und der Optimierung von Maschinen und maschinellen Produktionsprozessen.

Sie wirken an den Detailkonstruktionen von Maschinensystemen mit, nehmen Maschinen in Betrieb, programmieren, bedienen und warten sie. In der Fertigungsplanung und -steuerung erstellen sie technische Unterlagen, ermitteln Bedarfe an Produktionsmitteln und Material, optimieren die Produktionsprozesse und sorgen für deren reibungslosen Ablauf. Hierfür wenden sie Qualitätsprüfungsverfahren an und passen ggf. Produktionsparameter an. Auch im Servicebereich, in der Kundenberatung und -betreuung können sie tätig sein.

Wo arbeitet man?

Assistenten und Assistentinnen im Bereich Maschinenbautechnik finden Beschäftigung

- in Betrieben des Maschinen- und Anlagenbaus
- in Ingenieurbüros für technische Fachplanung
- an ingenieurwissenschaftlichen Forschungsinstituten
- bei Herstellern von Kraftfahrzeugen, elektrischen Anlagen und Bauteilen, Schiffen oder Schienenfahrzeugen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe rund um Entwicklung, Konstruktion und CAD S. 46

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/innen sind im medizinisch-therapeutischen, präventiven oder pädagogischen Bereich tätig. Sie behandeln Patienten mit Störungen der Atemwege, des Stimmorgans, der Sprechwerkzeuge oder der Sprachentwicklung. Sie erheben Befunde, beraten Patienten und deren Angehörige über Behandlungsmöglichkeiten und unterstützende Übungen, planen therapeutische Maßnahmen, setzen diese um und werten sie aus. Je nach Art der Störung führen sie, in der Regel auf Basis ärztlicher Verordnungen, Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schluckbehandlungen durch. Präventiv wirken sie in der betrieblichen und individuellen Gesundheitsförderung, indem sie z. B. Menschen mit berufsbedingt stark beanspruchter Stimme schulen, Fördermaßnahmen bei Kindern, Menschen mit Behinderung und in der Geriatrie durchführen oder Schwangere in Atemtechniken unterweisen. Darüber hinaus sind sie in der Erwachsenenbildung tätig und lehren ihre Kursteilnehmer, Atmung und Stimme zu optimieren, bewusst einzusetzen und die richtigen Atem- und Stimmtechniken zu entwickeln.

Wo arbeitet man?
Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/innen finden Beschäftigung
- in Sprach-, Stimm- und Atemtherapiepraxen
- in Frühförderungs- und Heilpädagogikeinrichtungen
- in phoniatrischen und Hals-Nasen-Ohren-Abteilungen von Kliniken und Sanatorien
- in Praxen von Fachärzten und -ärztinnen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde oder für Phoniatrie und Pädaudiologie
- in Kindertagesstätten und Seniorenheimen
- an Volkshochschulen, Berufsfachschulen für Sozialpädagogik oder Logopädie, Schauspielschulen, künstlerischen oder pädagogischen Hochschulen
- bei Rundfunkanstalten
- an Opern- und Schauspielhäusern

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Therapie (nichtärztlich) S. 23

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Aufbereitungsmechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Aufbereitungsmechaniker/innen gewinnen in der Steine- und Erdenindustrie sowie im Bergbau mineralische oder keramische Rohstoffe und verarbeiten diese zu verkaufsfähigen Produkten. Dazu bedienen sie automatisierte Aufbereitungsanlagen. Zudem lagern sie die Erzeugnisse fachgerecht und sorgen für deren Verladung.

Fachrichtungen
- Aufbereitungsmechaniker/in – Braunkohle
- Aufbereitungsmechaniker/in – Feuerfeste/keramische Rohstoffe
- Aufbereitungsmechaniker/in – Naturstein
- Aufbereitungsmechaniker/in – Sand und Kies
- Aufbereitungsmechaniker/in – Steinkohle

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

Aufbereitungsmechaniker/in – Fachrichtung Braunkohle

Was macht man in diesem Beruf?
Aufbereitungsmechaniker/innen der Fachrichtung Braunkohle überwachen die weitgehend automatisierte Aufbereitung von Braunkohle. Dazu steuern sie Maschinen und Anlagen, in denen die Rohkohle gesiebt und von Gestein befreit wird, das beim Abbau mit gefördert wurde. Zur Veredelung trocknen sie die Braunkohle in Trockneranlagen und verarbeiten sie z.B. zu Kohlebriketts, Braunkohlenstaub oder Wirbelschichtbraunkohle. Um die Produktqualität zu sichern, nehmen sie Proben, analysieren diese und dokumentieren die Ergebnisse. Sie führen Aufzeichnungen über die erzeugten Mengen, lagern die Produkte fachgerecht oder verladen sie zum Weitertransport. Zudem halten sie Maschinen und Anlagen instand, ermitteln die Ursachen technischer Störungen und sorgen für deren Behebung.

Wo arbeitet man?
Aufbereitungsmechaniker/innen der Fachrichtung Braunkohle finden Beschäftigung
- im Braunkohlentagebau
- in Betrieben der Braunkohleaufbereitung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Bergbau S. 36

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 844 bis € 859	€ 912 bis € 925	€ 981 bis € 992

Aufbereitungsmechaniker/in – Fachrichtung feuerfeste/keramische Rohstoffe

Was macht man in diesem Beruf?
Aufbereitungsmechaniker/innen der Fachrichtung feuerfeste und keramische Rohstoffe bauen Rohmaterialien, z. B. Ton, mit Abbaubaggern oder Brecheranlagen ab und transportieren sie zu Aufbereitungsanlagen. Hier überwachen sie den weitgehend automatisierten Prozess der Weiterverarbeitung. Sie mischen und zerkleinern die Rohstoffe maschinell, trocknen das Gemisch in Trocknern und mahlen es. Um die Produktqualität zu sichern, nehmen sie Proben, analysieren diese und dokumentieren die Ergebnisse. Sie führen Aufzeichnungen über die erzeugten Mengen, lagern die Produkte fachgerecht oder verladen sie zum Weitertransport. Zudem halten sie Maschinen und Anlagen instand, ermitteln die Ursachen technischer Störungen und sorgen für deren Behebung.

Wo arbeitet man?
Aufbereitungsmechaniker/innen der Fachrichtung feuerfeste und keramische Rohstoffe finden Beschäftigung
- in Abbau- und Aufbereitungsbetrieben
- bei Keramikherstellern

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 849 bis € 926	€ 998 bis € 1.020	€ 1.079 bis € 1.214

Aufbereitungsmechaniker/in – Fachrichtung Naturstein

Was macht man in diesem Beruf?
Aufbereitungsmechaniker/innen der Fachrichtung Naturstein gewinnen Rohmaterial wie Schotter, Splitt oder Brechsand in Steinbrüchen mithilfe von Bohrungen und Sprengungen. Mit Fahrzeugen, Förderanlagen und Transportsystemen transportieren sie es zu Aufbereitungsanlagen, die es zu Baustoffen verarbeiten. Hier überwachen sie weitgehend automatisierte Maschinen und Anlagen, die das Festgestein zerkleinern und mittels Siebanlagen nach Größe sortieren (klassieren). Um die Produktqualität zu sichern, nehmen sie Proben, analysieren diese und dokumentieren die Ergebnisse. Sie führen Aufzeichnungen über die erzeugten Mengen, lagern die Produkte fachgerecht oder verladen sie zum Weitertransport. Zudem halten sie Maschinen und Anlagen instand, ermitteln die Ursachen technischer Störungen und sorgen für deren Behebung.

Wo arbeitet man?
Aufbereitungsmechaniker/innen der Fachrichtung Naturstein finden Beschäftigung
- in Steinbrüchen
- in Aufbereitungsbetrieben wie Granit-, Zement- oder Fertigteilwerken

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 826 bis € 900	€ 870 bis € 1.031	€ 1.014 bis € 1.225

Aufbereitungsmechaniker/in – Fachrichtung Sand und Kies

Was macht man in diesem Beruf?
Aufbereitungsmechaniker/innen der Fachrichtung Sand und Kies gewinnen die Rohstoffe mithilfe von Maschinen in Kiesgruben (Trockengewinnung) oder aus Baggerseen (Nassgewinnung) und transportieren sie mit Förderanlagen und Transportsystemen zur Aufbereitung. Hier überwachen sie weitgehend automatisierte Maschinen und Anlagen, die das Kies- und Sandgemisch sieben, waschen und von Fremdanteilen befreien sowie mittels Siebanlagen nach Korngröße sortieren (klassieren). Um die Produktqualität zu sichern, nehmen sie Proben, analysieren diese und dokumentieren die Ergebnisse. Sie führen Aufzeichnungen über die erzeugten Mengen, lagern die Produkte fachgerecht oder verladen sie zum Weitertransport. Zudem halten sie Maschinen und Anlagen instand, ermitteln die Ursachen technischer Störungen und sorgen für deren Behebung.

Wo arbeitet man?
Aufbereitungsmechaniker/innen der Fachrichtung Sand und Kies finden Beschäftigung

- in Sand- und Kiesgruben
- in Aufbereitungsbetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 650 bis € 1.020	€ 700 bis € 1.105	€ 775 bis € 1.230

Aufbereitungsmechaniker/in – Fachrichtung Steinkohle

Was macht man in diesem Beruf?
Aufbereitungsmechaniker/innen der Fachrichtung Steinkohle überwachen die weitgehend automatisierte Aufbereitung von Steinkohle. Dazu steuern sie Maschinen und Anlagen, in denen die Rohkohle gesiebt und von Gestein befreit wird, das beim Abbau mitgefördert wurde. Anschließend trennen sie die verschiedenen Steinkohlesorten voneinander oder veredeln sie, z. B. zu Steinkohlekoks. Um die Produktqualität zu sichern, nehmen sie Proben, analysieren diese und dokumentieren die Ergebnis-

se. Sie führen Aufzeichnungen über die erzeugten Mengen, lagern die Produkte fachgerecht oder verladen sie zum Weitertransport. Zudem halten sie Maschinen und Anlagen instand, ermitteln die Ursachen technischer Störungen und sorgen für deren Behebung.

Wo arbeitet man?
Aufbereitungsmechaniker/innen der Fachrichtung Steinkohle finden Beschäftigung
- in Betrieben der Kohleaufbereitung, z. B. in Kokereien
- im Bergbau

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Bergbau S. 36

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 664 bis € 764	€ 725 bis € 825	€ 786 bis € 886

Augenoptiker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Augenoptiker/innen unterstützen ihre Kunden bei der Wahl von Brillen, die in modischer wie in augenoptischer Hinsicht zu ihnen passen. Auf Wunsch führen sie zunächst Sehtests durch. Bei der Auswahl der Gläser informieren sie über die Materialien, z. B. Glas oder Kunststoff sowie über Veredelungsmöglichkeiten wie Tönungen, Beschichtungen oder Blaulichtfilter. Hat sich die Kundin oder der Kunde für ein Modell entschieden, messen Augenoptiker/innen Augen- sowie Scheitelabstände und vermerken sie im Auftrag. In der Werkstatt richten sie Gläser nach ihrem Mittelpunkt aus (Zentrierung), schleifen sie und setzen sie präzise in die Fassungen ein. Die fertigen Brillen passen sie ihren Kunden an, z. B. indem sie die Bügel erwärmen und biegen. Sie informieren über die Pflege von Brillen und erklären Ungeübten den Umgang mit Kontaktlinsen. Neben Sehhilfen und Zubehör wie Reinigungsflüssigkeiten oder Brillenetuis verkaufen sie ggf. auch optische Geräte, z. B. Ferngläser. Des Weiteren setzen sie beschädigte Brillen instand und erledigen kaufmännische Arbeiten wie die Preiskalkulation oder die Buchhaltung.

Wo arbeitet man?
Augenoptiker/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben des Augenoptiker-Handwerks, Brillenfachgeschäften, Kontaktlinseninstituten, im Online-Handel mit Sehhilfen
- in Augenarztpraxen, in Augenkliniken
- in der optischen und feinmechanischen Industrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Medizin- und Rehatechnik S. 22
- Berufe in der Optoelektronik und Optik S. 45

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 600 bis € 750	€ 700 bis € 850	€ 800 bis € 950

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 2.577

Ausbaufacharbeiter/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Ausbaufacharbeiter/innen übernehmen Ausbauarbeiten und erledigen dabei je nach Schwerpunkt Zimmer- oder Stuckarbeiten, verlegen Estriche, Fliesen und Platten, dämmen und isolieren oder montieren Trockenbauelemente.

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 612

Ausbaufacharbeiter/in – Fachrichtung Estricharbeiten

Was macht man in diesem Beruf?
Ausbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Estricharbeiten stellen Estriche als Unterböden für Bodenbeläge her, aber auch als direkt begehbare Nutzböden, z. B. in Produktions- oder Sporthallen. Sie prüfen den Untergrund, bauen Dämmmaterialien ein, stellen Estrichmörtel her und bringen ihn je nach Estrichart mit Fördermaschinen oder mit dem Schlauch ein. Konventionellen Estrich verdichten und glätten sie anschließend, während bei Fließestrichen mit selbstnivellierenden Oberflächen diese Arbeiten entfallen. Sie bauen auch Fertigteilestriche ein und verlegen Bodenbeläge, zum Beispiel Teppichböden oder Laminate. Darüber hinaus führen sie Messungen durch, beispielsweise um die Ebenheit des Bodens zu kontrollieren, und übernehmen ggf. erforderliche Nachbesserungsarbeiten. Sie können im Neubau oder in der Sanierung tätig sein.

Wo arbeitet man?
Ausbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Estricharbeiten finden Beschäftigung bei Bauunternehmen des Ausbaus, insbesondere für Estrich- und Fußbodentechnik.

Ähnliche Ausbildungen unter
› Berufe im Ausbau S. 14

› Ausbaufacharbeiter/in – Fachrichtung Fliesen-, Platten- u. Mosaikarbeiten

Was macht man in diesem Beruf?
Ausbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten verkleiden vor allem Wände und Böden, z. B. in Bädern, Küchen, Eingängen oder auf Terrassen. Sie prüfen den Untergrund, bauen Dämmmaterialien ein, stellen Putze und Ausgleichsestriche her und schneiden Fliesen und Platten passgenau zu. Dann verlegen sie Boden- und Wandfliesen sowie Mosaikbeläge aller Art anhand des Verlegeplans und verfugen die Beläge. Sie ziehen auch Zwischenwände aus Trockenbauelementen wie Metallprofilen und Gipsplatten ein oder montieren vorgefertigte Sanitärsystembauteile. Darüber hinaus übernehmen sie erforderliche Nachbesserungsarbeiten. Sie können im Neubau oder in der Sanierung tätig sein.

Wo arbeitet man?
Ausbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten finden Beschäftigung bei Bauunternehmen des Ausbaus, insbesondere des Fliesenlegergewerbes.

Ähnliche Ausbildungen unter
› Berufe im Ausbau S. 14

› Ausbaufacharbeiter/in – Fachrichtung Stuckateurarbeiten

Was macht man in diesem Beruf?
Ausbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Stuckateurarbeiten führen Innen- und Außenputzarbeiten aus. Sie prüfen den Untergrund, stellen Putze für unterschiedliche Anwendungszwecke her, tragen die Putzmischungen auf und glätten die Oberflächen. Für Drahtputzarbeiten befestigen sie vor dem Putzauftrag eine tragende Unterkonstruktion mit Putzträgern aus Metall. Außerdem bekleiden sie Wandflächen auch mit Trockenputzplatten. Bei der Herstellung schmückender Stuckelemente formen sie z. B. Modelle ab, fertigen Stuckprofile am Ziehtisch und versetzen diese auf der Baustelle. Darüber hinaus montieren sie Wände aus Gipswandbauplatten und anderen Trockenbauelementen und bauen Dämmstoffe ein. Gegebenenfalls übernehmen sie erforderliche Nachbesserungsarbeiten. Sie können im Neubau oder in der Sanierung tätig sein.

Wo arbeitet man?
Ausbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Stuckateurarbeiten finden Beschäftigung bei Bauunternehmen des Ausbaus, insbesondere des Stuckateurgewerbes.

Ähnliche Ausbildungen unter
› Berufe im Ausbau S. 14

› Ausbaufacharbeiter/in – Fachrichtung Trockenbauarbeiten

Was macht man in diesem Beruf?
Ausbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Trockenbauarbeiten stellen Leichtbauwände her und verkleiden Wände und Decken insbesondere mit Gipskarton- und Gipsfaserplatten bzw. Systembaustoffen. Sie prüfen den Untergrund, bringen Unterkonstruktionen an und bauen Dämmmaterialien ein. Für Trennwände verkleiden sie ein Ständerwerk aus Holz- oder Metallprofilen mit Gipswandbauplatten. Sie hängen Decken ab oder sanieren Wandflächen mit Trockenputz. Mit Trockenestrich gleichen sie Unebenheiten in Böden aus. Sie montieren auch Verkofferungen für Rohre oder Kabel und dichten Bauteile gegen Feuchtigkeit ab. Darüber hinaus übernehmen sie erforderliche Nachbesserungsarbeiten. Sie können im Neubau oder in der Sanierung tätig sein.

Wo arbeitet man?
Ausbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Trockenbauarbeiten finden Beschäftigung bei Bauunternehmen des Ausbaus, insbesondere des Trockenbaus.

Ähnliche Ausbildungen unter
› Berufe im Ausbau S. 14

› Ausbaufacharbeiter/in – Fachrichtung Wärme-, Kälte- u. Schallschutzarb.

Was macht man in diesem Beruf?
Ausbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Wärme-, Kälte- und Schallschutzarbeiten verkleiden u.a. Fassaden mit Dämmstoffen, tragen isolierende Sperrschichten auf, ummanteln Heizungsrohre oder dämmen Decken und Böden mit schallabsorbierenden Schichten. Sie wählen die geeigneten Dämm- und Isoliermaterialien aus, schneiden sie zu und befestigen sie an Rohrleitungen, Behältern, Decken und Wänden. Offen liegende Dämmschichten decken sie z.B. mit Blechen, Kunststoffbauteilen oder Folien ab. Darüber hinaus montieren sie Innenauskleidungen für Kühlräume und bauen Leichtbauwände aus Trockenbaumaterialien ein. Gegebenenfalls übernehmen sie erforderliche Nachbesserungsarbeiten. Sie können im Neubau oder in der Sanierung tätig sein.

Wo arbeitet man?
Ausbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Wärme-, Kälte- und Schallschutzarbeiten finden Beschäftigung bei Bauunternehmen des Ausbaus.

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Ausbau S. 14

A

Ausbaufacharbeiter/in – Fachrichtung Zimmerarbeiten

Was macht man in diesem Beruf?
Ausbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Zimmerarbeiten fertigen Holzkonstruktionen beispielsweise für Decken, Dachstühle, Fachwerk und Holzrahmenbauteile. Sie bearbeiten Holzbalken und Bretter mit Säge- und Hobelmaschinen, teilweise auch von Hand. Auf der Baustelle montieren sie die vorbereiteten Bauteile, bauen Türen, Tore und Holztreppen ein, verkleiden Wände, stellen Trockenbauteile und Unterkonstruktionen her, behandeln Holzoberflächen und bringen ggf. Dämmstoffe für den Wärme-, Schall- und Brandschutz an. Darüber hinaus führen sie Messungen durch – z. B. um Winkel und Neigung von Dachbalken zu prüfen – und übernehmen ggf. erforderliche Nachbesserungsarbeiten. Sie können im Neubau oder in der Sanierung tätig sein.

Wo arbeitet man?
Ausbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Zimmerarbeiten finden Beschäftigung
- in Zimmereien
- in Ingenieurholzbautrieben
- in Treppenbaubetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Ausbau S. 14

Automatenfachmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Automatenfachleute nehmen Automaten in Betrieb, leeren und befüllen sie, warten sie und erstellen die Automatenabrechnung. Sie betreuen Kunden und üben betriebswirtschaftliche oder technische Tätigkeiten aus.

Fachrichtungen
- Automatenfachmann/-frau – Automatendienstleistung
- Automatenfachmann/-frau – Automatenmechatronik

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 63

〉 Automatenfachmann/-frau – Fachrichtung Automatendienstleistung

Was macht man in diesem Beruf?
Automatenfachleute der Fachrichtung Automatendienstleistung installieren z. B. Verpflegungs-, Ticket-, Bank- oder Unterhaltungsautomaten an einem geeigneten Aufstellort, nehmen die Automaten in Betrieb und passen die Automateneinstellung an die Bedürfnisse des Kunden an. Sie übernehmen Aufgaben in der Kundenbetreuung und im Marketing, stellen Personaleinsatzpläne auf, organisieren Reparaturen und führen Wartungsarbeiten aus. In der Bewirtschaftung der Automaten prüfen und ergänzen sie z. B. den Bestand an Waren und Wechselgeld, nehmen Kassierungen vor und erstellen Abrechnungen.

Wo arbeitet man?
Automatenfachleute der Fachrichtung Automatendienstleistung finden Beschäftigung

- in Unternehmen der Automatenwirtschaft (z. B. Aufstellunternehmen und Fachgroßhändler für Waren-, Getränke-, Verpflegungs- oder Unterhaltungsautomaten)
- bei Automatenbetreibern (z. B. Verkehrsunternehmen, Parkhausbetriebe oder Geldinstitute)

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Handel S. 50
- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21
- Berufe rund um Marketing und Werbung S. 51
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

〉 Automatenfachmann/-frau – Fachrichtung Automatenmechatronik

Was macht man in diesem Beruf?
Automatenfachleute der Fachrichtung Automatenmechatronik montieren z. B. Verpflegungs-, Ticket-, Bank- oder Unterhaltungsautomaten an einem geeigneten Aufstellort, schließen Leitungen an, installieren und konfigurieren die informationstechnischen Systeme des Geräts. Sie nehmen die Automaten in Betrieb, prüfen Funktion und Sicherheitseinrichtungen und passen die Automateneinstellung an die Bedürfnisse des Kunden an. Im Rahmen von Wartungsarbeiten reinigen sie die Geräte und tauschen Verschleißteile aus. Bei Bedarf führen sie Reparaturen durch und rüsten die Automaten nach. In der Bewirtschaftung der Automaten prüfen und ergänzen sie z. B. den Bestand an Waren und Wechselgeld, nehmen Kassierungen vor und erstellen Abrechnungen. Daneben beraten sie Kunden, bearbeiten Beschwerden oder übernehmen Aufgaben z. B. in der Verkaufsförderung.

Wo arbeitet man?
Automatenfachleute der Fachrichtung Automatenmechatronik finden Beschäftigung
- in Unternehmen der Automatenwirtschaft (z. B. Aufstellunternehmen und Fachgroßhändler)
- bei Automatenbetreibern (z. B. Verkehrsunternehmen, Parkhausbetriebe oder Geldinstitute)

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Handel S. 50
- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21
- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21

Automobilkaufmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Automobilkaufleute erledigen an der Schnittstelle zwischen Handel und Werkstatt kaufmännische Aufgaben, vor allem in der Beschaffung, im Vertrieb bzw. Verkauf von Kraftfahrzeugen sowie von Teilen und Zubehör. Sie übernehmen die Buchhaltung, Kostenrechnung und Kalkulation sowie sachbearbeitend-organisatorische Aufgaben, z. B. in der Personalwirtschaft. Außerdem beobachten sie die Entwicklungen auf dem Markt und berücksichtigen die so gewonnenen Informationen bei der Planung und Durchführung von Marketingaktionen.

Automobilkaufleute organisieren den Kundendienst und nehmen Wartungs- und Reparaturaufträge an. Im Vertrieb beraten sie Privat- und Geschäftskunden über Finanzdienstleistungsprodukte, erstellen Angebote und schließen Finanzierungs-, Kauf-, Leasing- oder Versicherungsverträge ab.

Wo arbeitet man?
Automobilkaufleute finden Beschäftigung
- im Kraftfahrzeug- und Kraftfahrzeugteilehandel (z. B. Autohäuser, Fahrzeugimporteure)
- bei Automobilherstellern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Handel S. 50
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 766 bis € 1.008	€ 805 bis € 1.065	€ 850 bis € 1.210

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 4.554

Bäcker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

B

Was macht man in diesem Beruf?
Bäcker/innen stellen Brot und Brötchen, Backwaren aus Blätter-, Mürbe- oder Hefeteig, Torten und Süßspeisen, Partygebäck und kleine Gerichte her. Dazu wiegen und messen sie die Zutaten, z. B. Mehl, Milch, Eier, Hefe, Gewürze und Zucker, ab und mischen sie nach Rezept zusammen. Sie überwachen die Teigbildungs- und Gärungsvorgänge und beschicken die Öfen. Schließlich glasieren oder garnieren sie die Waren, um sie zu verfeinern und sie noch appetitlicher aussehen zu lassen.

Wo arbeitet man?
Bäcker/innen finden Beschäftigung
- in handwerklichen Bäckereien
- in industriellen Großbäckereien
- in Fachgeschäften wie Spezial- und Diät-Bäckereien
- in der Gastronomie und im Cateringbereich

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Lebensmitteln S. 41

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 680	€ 755	€ 885

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 803 bis € 933	€ 888 bis € 1.070	€ 1.008 bis € 1.246

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.890

Bäckereiverkäufer/in

- Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk – Schwerpunkt Bäckerei, S. 198

Backofenbauer/in

- Ofen- und Luftheizungsbauer/in, S. 375

Bademeister/in

› Fachangestellte/r für Bäderbetriebe, S. 164

Bankkaufmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Bankkaufleute unterstützen Kunden in Geldangelegenheiten. Sie informieren z. B. über Kapitalanlagen, Kontoführung und wickeln den in- oder ausländischen Zahlungsverkehr für Kunden ab. Sie beraten individuell zu Privat- und Firmenkrediten, Bausparverträgen, Lebensversicherungen oder anderen Verträgen, bahnen Vertragsabschlüsse an und bearbeiten diese. Im internen Bereich eines Kreditinstitutes planen und steuern sie Arbeitsabläufe. Darüber hinaus führen sie Kontrollen im Rechnungswesen durch und überwachen die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und innerbetrieblicher Richtlinien.

Wo arbeitet man?
Bankkaufleute finden Beschäftigung
- in Kreditinstituten wie Banken und Direktbanken, Girozentralen, Sparkassen und Bausparkassen
- an Börsen oder im Wertpapierhandel

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Geld, Versicherungen und Immobilien S. 51

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.150 bis € 1.160	€ 1.220	€ 1.290 bis € 1.300

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 7.602

Baugeräteführer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Baugeräteführer/innen transportieren z. B. Kräne, Planierraupen, Walzen, Bagger oder Betonmischgeräte vor Beginn der Bauarbeiten zur Baustelle und sorgen für die

Betriebsbereitschaft. Außerdem sichern sie die Baustelle. Sie führen und bedienen Baumaschinen, z. B. führen sie Erdbewegungsarbeiten mit Baggern durch, transportieren Bauteile mit Kränen oder bedienen Geräte für den Straßenbau. Zudem warten und pflegen sie die Baugeräte, erledigen kleinere Reparaturen und rüsten die Baumaschinen bei Bedarf um, z. B. wechseln sie mobile Zusatzgeräte aus.

Wo arbeitet man?
Baugeräteführer/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben des Hoch- und Tiefbaus
- in Betrieben des Straßen- und Spezialtiefbaus
- in Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Hochbau S. 15
- Berufe im Tiefbau S. 15

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 672

Baustoffprüfer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Baustoffprüfer/innen kontrollieren die Herstellung von Baustoffen und die Eigenschaften und Verwendbarkeit von Böden, Fels und Recyclingmaterialien entsprechend Regelwerken und geltenden Normen. Dafür bereiten sie Probenahmen vor und führen diese durch. Je nach Schwerpunkt und Auftrag testen sie unterschiedliche Baurohstoffe und Bindemittel und prüfen damit hergestellte Bauprodukte wie Beton-, Putz-, Mörtel- oder Asphaltmischungen für Bauwerke und Straßenbeläge. Oder sie führen Sondierungsbohrungen durch, um etwa Tragfähigkeit, Verdichtungs- und Wasseraufnahmefähigkeit eines Bauuntergrunds zu ermitteln. Für die Untersuchungen mithilfe chemischer und physikalischer Methoden setzen sie unterschiedliche Prüfgeräte ein. Ihre Prüf- und Messergebnisse dokumentieren sie, werten sie aus und erstellen Prüfberichte.

Wo arbeitet man?
Baustoffprüfer/innen finden Beschäftigung
- bei Baustoffherstellern wie Zement- oder Betonfertigteilwerken
- in Unternehmen der Bauwirtschaft und in Steinbruchbetrieben
- in Überwachungs- und Forschungseinrichtungen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe in der Qualitätssicherung S. 36
- Berufe in der Werkstofftechnik S. 45
- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 653 bis € 1.059	€ 806 bis € 1.342	€ 934 bis € 1.518

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 219

Bauwerksabdichter/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Bauwerksabdichter/innen schützen mit verschiedenen Verfahren Bauwerke vor Luft- und Bodenfeuchtigkeit, Sicker- und Grundwasser. Sie dichten Flächen an und in Bauwerken, Dächer und Terrassen sowie Flächen für den Verkehr, z. B. im Brücken- und Tunnelbau, ab. Auch bei der Anlage von Deponien nehmen sie Abdichtungsmaßnahmen vor. Sie bewerten die abzudichtenden Untergründe und stellen Schutzschichten und Beläge her. Beispielsweise bauen sie mithilfe von Gasbrennern, Bitumenschmelzkochern, Schweißautomaten und Abreißprüfgeräten Dämmstoffe ein und prüfen die Abdichtungsarbeiten auf Zweckmäßigkeit und Qualität.

Wo arbeitet man?
Bauwerksabdichter/innen finden Beschäftigung

- in Betrieben der Bau- bzw. Ausbauwirtschaft, z. B. in Spezialbetrieben für Abdichtungstechnik, Flachdachisolierung, Bautenschutz oder -sanierung, Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei
- im Straßen-, Brücken-, Tunnel- oder Wasserbau

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 21

Bauwerksmechaniker/in für Abbruch und Betontrenntechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

B

Was macht man in diesem Beruf?
Bauwerksmechaniker/innen für Abbruch und Betontrenntechnik führen Rückbau- und Abbrucharbeiten an technischen Anlagen, Bauwerksteilen oder kompletten Bauwerken durch. Dazu sperren sie die Baustelle ab, bringen Warnschilder an und hängen Netze auf, die herabfallende Teile auffangen sollen. Zunächst entkernen sie das Gebäude und bauen beispielsweise Bodenbeläge, Estrich, Trennwände, Leuchtstoffröhren und Heizkessel aus.

Anschließend reißen sie das Gebäude mithilfe von Baggern, Abrissbirnen oder durch Sprengung ab. Die Abbruchmaterialien trennen und entsorgen sie sorgfältig. Darüber hinaus erledigen sie Baumaßnahmen. Sie betonieren Bauteile wie Decken und Wände und stellen Schalungen her. Zudem montieren sie Stahlbetonfertigteile, dichten Bauwerke ab und bauen Dämmstoffe für den Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz ein.

Wo arbeitet man?
Bauwerksmechaniker/innen für Abbruch und Betontrenntechnik finden Beschäftigung
- bei Abbruchunternehmen
- in Unternehmen für Gebäudeentkernung
- in Betonbohr- und Betonsägebetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Hochbau S. 15

Derzeit liegen keine tarifvertraglichen Vereinbarungen vor.

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 18

Bauzeichner/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Bauzeichner/innen erstellen Zeichnungen und bautechnische Unterlagen für Häuser, Brücken, Straßen und andere Bauwerke. Dazu arbeiten sie in der Regel am Computer mit CAD-Programmen. Nach den Entwurfsskizzen oder Anweisungen von Architekten und Architektinnen sowie Bauingenieuren und -ingenieurinnen fertigen sie Grundrisse, Bau- und Ausführungszeichnungen, Bauansichten und Detailzeichnungen. Dabei beachten sie die einschlägigen technischen Vorschriften.

Neben der zeichnerischen Arbeit stellen sie fachspezifische Berechnungen an. So ermitteln sie z. B. den Bedarf an Baustoffen, erstellen Stücklisten und fertigen Aufmaße. Sie beobachten Planungs- und Bauprozesse der Bauvorhaben und sorgen dafür, dass die erforderlichen Unterlagen, Be- und Abrechnungen jeweils rechtzeitig zur Verfügung stehen. Außerdem verwalten Bauzeichner/innen die unterschiedlichen Zeichnungsversionen zu einem Projekt und sichern die Daten.

Wo arbeitet man?
Bauzeichner/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- bei Bauämtern
- in Architektur- und Ingenieurbüros
- bei Baufirmen mit eigener Planungsabteilung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Architektur und Bautechnik S. 16
- Berufe rund um Entwicklung, Konstruktion und CAD S. 46

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 2.763

Beamter/Beamtin im einfachen Dienst – Justizwachtmeister/in

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 6–12 Monate**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mindestens Hauptschulabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Justizwachtmeister/innen begleiten Gefangene zu Terminen und Gerichtsverhandlungen und bewachen sie. In der Justizverwaltung erledigen sie Aufgaben im Pförtner-, Anmelde- und Fernsprechvermittlungsdienst. Sie nehmen die eingehende Post entgegen, verteilen sie und sorgen dafür, dass die Dienstpost abgesendet wird und Akten an ihrem Bestimmungsort ankommen. An der Pforte erteilen sie u.a. Auskünfte an Besucher/innen. Daneben verwalten sie das Büro- und Verpackungsmaterial, den Gerätebestand, die Asservatenstelle (Aufbewahrungsort für beschlagnahmte Gegenstände) oder arbeiten im Büchereidienst mit.

Im Außendienst stellen sie Schriftstücke zu, übermitteln dienstliche Mitteilungen und befördern Wertsachen, Poststücke und Geld. Zudem können Justizwachtmeister/innen als Dienstwagenfahrer/innen tätig sein.

Wo arbeitet man?
Justizwachtmeister/innen finden Beschäftigung
- bei Gerichten
- bei Staatsanwaltschaften
- bei Justizvollzugsanstalten

B

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in Uniform S. 17
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

Monatlicher Anwärtergrundbetrag (brutto) – je nach Bundesland: € 1.134 bis € 1.368

Quelle:

dbb beamtenbund und tarifunion

Hinweis:

Neben dem Anwärtergrundbetrag umfassen die Anwärterbezüge die vermögenswirksamen Leistungen, ggf. auch den Familienzuschlag und weitere Zulagen, Vergütungen und Zuschläge.

Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 bis 2,5 Jahre**

Folgende Laufbahnen sind beispielsweise möglich
- Allgemeine Innere Verwaltung
- Archivdienst
- Auswärtiger Dienst
- Bundesbank
- Bundesnachrichtendienst
- Gerichtsvollzieher/in
- Justizdienst
- Justizvollzugsdienst
- Sozialverwaltung
- Steuerverwaltung
- Verfassungsschutz
- Wehrverwaltung des Bundes
- Wetterdienst
- Zolldienst

Was macht man in diesem Beruf?
Beamte und Beamtinnen im mittleren nichttechnischen Dienst erledigen sachbearbeitende und verwaltende Aufgaben bei Behörden des Bundes und der Länder sowie bei Stadt-, Gemeinde- und Bezirksverwaltungen.

Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Allgemeine Innere Verwaltung

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**2–2,5 Jahre**
Zugangsvoraussetzungen	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss bzw. Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung**

Was macht man in diesem Beruf?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Dienst der Allgemeinen (Inneren) Verwaltung erledigen Verwaltungsaufgaben in Sachgebieten wie Bauwesen, Verkehrswesen oder Wirtschaftsförderung. Sie bearbeiten beispielsweise Anträge von Bürgern und Bürgerinnen, erteilen Auskünfte, ermitteln Gebühren und wickeln den Zahlungsverkehr ab.

In der inneren Verwaltung übernehmen sie z. B. Aufgaben im Personalwesen, Finanzwesen oder in der Materialverwaltung einer Behörde. Sie erfassen in der Personalverwaltung die Personaldaten der Mitarbeiter/innen, berechnen Löhne und Gehälter und führen Krankheits- und Urlaubslisten. Im Haushalts- und Kassenwesen bearbeiten sie beispielsweise Zahlungsvorgänge, führen Haushaltsüberwachungslisten und sind an der Erstellung und Ausführung von Haushalts- und Wirtschaftsplänen beteiligt. In der Materialbeschaffung und -verwaltung übernehmen sie z. B. die Bestellung von Mobiliar für kommunale und staatliche Einrichtungen.

Wo arbeitet man?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Dienst der Allgemeinen (Inneren) Verwaltung finden Beschäftigung in erster Linie
- bei Bundes-, Landes- oder Kommunalbehörden der allgemeinen und inneren Verwaltung
- bei Landesbehörden der allgemeinen bzw. Staatsfinanzverwaltung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Archivdienst

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**Mittlerer Bildungsabschluss oder qualifizierender Hauptschulabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Archivdienst sichten und prüfen Schriftgutbestände, die dem Archiv angeboten werden, z. B. Nachlass- und Vormundschaftsakten der Amtsgerichte, Baugrundordnungen oder Bebauungspläne der Bauverwaltungen sowie Notariatsakten. Teilweise übernehmen sie diese Aufgabe eigenständig, teilwei-

se unterstützen sie Archivare und Archivarinnen. Sie erschließen das archivwürdige Archivgut, d.h., sie ordnen und verzeichnen die Unterlagen gemäß anerkannten Regeln in Archivinformationssystemen. Um das Archivgut zu verwalten, zu beschreiben und nutzbar zu machen, führen sie elektronische Verzeichnisse. Sie ordnen die Archivalien in den Magazinräumen ein und kontrollieren die Bestände regelmäßig auf Schäden.

Beamte und Beamtinnen im mittleren Archivdienst informieren Archivbenutzer und -benutzerinnen über das Archiv sowie Möglichkeiten und Regeln der Archivnutzung. Sie führen einfache Recherchen durch, dokumentieren die Ausleihe und führen Aufsicht im Lesesaal. Daneben übernehmen sie organisatorische und verwaltende Aufgaben, führen z. B. Akten, Zahlstellen- und Kassenbücher oder erledigen allgemeine Büroarbeiten.

Wo arbeitet man?

Beamte und Beamtinnen im mittleren Archivdienst finden Beschäftigung

- in staatlichen und kommunalen Archiven
- in Parlamentsarchiven
- in Archiven von Institutionen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Archiv, Bibliothek und Dokumentation S. 30
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Auswärtiger Dienst

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzungen	**Mittlerer Bildungsabschluss bzw. Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung**

Was macht man in diesem Beruf?

Beamte und Beamtinnen im mittleren Auswärtigen Dienst arbeiten vor allem in der Aktenverwaltung. Als Registratoren und Registratorinnen sorgen sie dafür, dass der vielfältige Schriftverkehr des Auswärtigen Amts und der Auslandsvertretungen sinnvoll geordnet ist und die Vorgänge mit einem Griff wiedergefunden werden. An den Auslandsvertretungen erledigen sie darüber hinaus als Zahlstellenverwalter/innen Aufgaben der Kassen- und Buchführung der Botschaft oder des Generalkonsulats. Hier geht es um große Beträge: von der Telefonrechnung bis hin zu großen Baumaßnahmen, von projektbezogenen Ausgaben für Kulturarbeit über Entwicklungshilfemaßnahmen bis hin zu Staatsbesuchen und Delegationsreisen. Als Bürosachbearbeiter/innen beschaffen Beamte und Beamtinnen im mittleren Auswärtigen Dienst in der internen Verwaltung z. B. Arbeitsmaterialien, sorgen für die Organisation des Fuhrparks und in der Liegenschaftsverwaltung für die Ausstattung der Dienstgebäude.

Beamte und Beamtinnen im mittleren Auswärtigen Dienst werden auch in der Rechts- und Konsularabteilung eingesetzt. In der Pass- und Visastelle helfen sie in Not geratenen deutschen Touristen und entscheiden, ob nach den einschlägigen Rechtsvorschriften ein Visum erteilt oder ein deutscher Reisepass ausgestellt werden kann.

Wo arbeitet man?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Auswärtigen Dienst finden Beschäftigung
- in Auslandsvertretungen weltweit
- in der Zentrale des Auswärtigen Amts in Deutschland

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Bundesbank

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**21 Monate**
Zugangsvoraussetzungen	**Mittlerer Bildungsabschluss bzw. Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung**

Was macht man in diesem Beruf?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Bankdienst bei der Deutschen Bundesbank erbringen Dienstleistungen, um den Bargeldkreislauf zu steuern und zu sichern. In den Filialen der Bundesbank nehmen sie Einzahlungen von Banken und Werttransportunternehmen entgegen und bereiten die Banknoten und Münzen für die Wiederauszahlung vor (sog. Banknoten-Recycling). Sie bedienen Maschinen, die die Münzen und Banknoten sortieren, zählen und auf Beschädigungen und Echtheit prüfen. Das Geld, das nicht mehr umlauffähig ist, wird dadurch ebenso wie Falschgeld aus dem Verkehr gezogen.

Im Tresorbereich verwahren, verwalten und versenden Beamte und Beamtinnen im mittleren Bankdienst bei der Deutschen Bundesbank die Banknoten und Münzen. Darüber hinaus können sie im Kassen- und Rechnungswesen, im Überweisungsverkehr sowie im Scheck- und Lastschrifteinzug mitwirken. Sind Beamte und Beamtinnen im mittleren Bankdienst bei der Deutschen Bundesbank in der Büroverwaltung eingesetzt, erledigen sie beispielsweise Registraturarbeiten mit konventionellen und elektronischen Registratursystemen, stellen eine ordnungsgemäße Materialverwaltung sicher und bearbeiten die ein- und ausgehende Post.

Wo arbeitet man?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Bankdienst bei der Deutschen Bundesbank finden Beschäftigung in der Zentrale, den Hauptverwaltungen und Filialen der Deutschen Bundesbank.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Geld, Versicherungen und Immobilien S. 51
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

B

Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Bundesnachrichtendienst

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzungen	**Mittlerer Bildungsabschluss bzw. Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung im kaufmännischen oder verwaltungsfachlichen Bereich**

Was macht man in diesem Beruf?

Beamte und Beamtinnen im mittleren Dienst beim Bundesnachrichtendienst übernehmen Aufgaben aus den Bereichen Informationsbeschaffung, -auswertung und Verwaltung. Der Bundesnachrichtendienst ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Er gewinnt und analysiert im Auftrag der Bundesregierung Informationen über Entwicklungen in anderen Staaten, die von außen- und sicherheitspolitischer Bedeutung für die Bundesrepublik Deutschland sind.

Bei der operativen Nachrichtenbeschaffung unterstützen Beamte und Beamtinnen im mittleren Dienst beim Bundesnachrichtendienst die Kollegen und Kolleginnen des gehobenen und höheren Dienstes, die Personen mit Zugang zu geheimen Auslandsnachrichten anwerben und führen. Auch im Bereich Auswertung entlasten sie die Beamten und Beamtinnen des gehobenen und höheren Dienstes. Sie sichten zum Beispiel umfangreiches offenes und geheimes Nachrichtenmaterial, führen die Informationen zusammen und leisten somit wichtige Basisarbeit für die Erstellung der Ausgangsberichterstattung. Darüber hinaus wirken sie im Bereich Eigensicherung an der Vorbeugung und Früherkennung möglicher Sicherheitsgefahren für den Bundesnachrichtendienst mit. Im Bereich Verwaltung nehmen sie Aufgaben aus der allgemeinen Verwaltung, dem Kassenwesen sowie der Planung und Organisation wahr.

Wo arbeitet man?

Beamte und Beamtinnen im mittleren Dienst beim Bundesnachrichtendienst finden Beschäftigung

- in der Zentrale und den Inlandsdienststellen des Bundesnachrichtendienstes
- in den Auslandsdienststellen des Bundesnachrichtendienstes

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

〉 Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Justizdienst

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 1,5–2,5 Jahre**
Zugangsvoraussetzungen	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss bzw. Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung**

Was macht man in diesem Beruf?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Justizdienst sind vor allem als Sachbearbeiter/innen für Rechtsangelegenheiten sowie in der Aktenverwaltung tätig. Sie führen Dokumente und Verzeichnisse, z. B. Akten, Register, Geschäfts-, Termin- und Fristenkalender in Straf- und Zivilprozessen und erledigen Verwaltungsaufgaben in Zivil- und Strafsachen wie auch in Grundbuch-, Register-, Nachlass- und Konkursangelegenheiten. Als Geschäftsstellenverwalter/innen übernehmen sie allgemeine Büroarbeiten und fertigen bei der Vorbereitung richterlicher Handlungen Entwürfe zu Verfügungen und Beschlüssen aus.

Bei Strafsachen führen sie Protokoll und nehmen außerhalb gerichtlicher Verhandlungen Erklärungen von Prozessbeteiligten auf. Beamte und Beamtinnen im mittleren Justizdienst beglaubigen Ausfertigungen und Abschriften von Dokumenten und gerichtlichen Entscheidungen und sorgen für Ladungen und Zustellungen. In der Gerichtskasse bearbeiten sie Kostenangelegenheiten und berechnen Kosten in Rechtsstreitigkeiten oder Entschädigungen für Zeugen, Sachverständige und ehrenamtliche Richter/innen. Darüber hinaus können sie an der Ausbildung von Nachwuchskräften beteiligt sein.

Wo arbeitet man?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Justizdienst finden Beschäftigung
- bei Gerichten
- bei Staatsanwaltschaften

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

〉 Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Justizvollzugsdienst

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 1,5–2 Jahre**
Zugangsvoraussetzungen	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss bzw. Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung; für die Laufbahn des Werkdienstes in den meisten Bundesländern zusätzlich eine Meister- oder Technikerprüfung**

Was macht man in diesem Beruf?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Justizvollzugsdienst übernehmen Aufgaben in den Bereichen allgemeiner Vollzugsdienst, Werk-, Verwaltungs- und Sanitätsdienst einer Justizvollzugsanstalt.

In der Verwaltung sind sie für die Sachbearbeitung zuständig. Sie erstellen und führen z. B. Gefangenen- und Personalakten und bearbeiten Formulare, die zur Aufnahme und Entlassung von Gefangenen notwendig sind. Des Weiteren beaufsichtigen sie Straf- und Untersuchungsgefangene (allgemeiner Vollzugsdienst) oder leiten diese in Betrieben der Aus- und Weiterbildung (Werkdienst) an. Dabei beurteilen sie das Verhalten und die Arbeitsleistung der Häftlinge. Im Rahmen des Strafvollzugs wirken Beamte und Beamtinnen im mittleren Justizvollzugsdienst bei der Resozialisierung der Gefangenen mit. Im Sanitätsdienst pflegen, betreuen und überwachen sie kranke Gefangene.

Wo arbeitet man?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Justizvollzugsdienst finden Beschäftigung in Justizvollzugsanstalten und zugehörigen Verwaltungen.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in Uniform S. 17
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Sozialverwaltung

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Dienst der Sozialverwaltung sind als Bürosachbearbeiter/innen tätig. Sie erteilen Auskünfte, bearbeiten Anträge, führen den Schriftverkehr und erledigen Buchhaltungsaufgaben und Kassengeschäfte.

Im Bereich Sozialversorgung befassen sie sich beispielsweise mit Fragen des sozialen Entschädigungsrechts und des Schwerbehindertenrechts. Sie prüfen und berechnen die Ansprüche der Versicherten, z. B. in Hinblick auf Krankenbehandlung, Pflegezulage oder Hinterbliebenenrente. Im Bereich Sozialversicherung bearbeiten sie Vorgänge, die die gesetzliche Krankenversicherung, Unfallversicherung und Rentenversicherung betreffen. Wenn Beamte und Beamtinnen im mittleren Dienst der Sozialverwaltung in der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit tätig sind, sorgen sie z. B. für die Zustellung von Ladungen und erstellen Sitzungsprotokolle.

Wo arbeitet man?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Dienst der Sozialverwaltung finden Beschäftigung

- in Behörden der Sozialversicherung und Sozialversorgung, z. B. Versorgungsämter
- in der staatlichen (kommunalen) Verwaltung
- bei Arbeits- und Sozialgerichten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Gesundheits- und Sozialmanagement S. 43
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Steuerverwaltung

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzungen	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss bzw. Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung**

Was macht man in diesem Beruf?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Dienst der Steuerverwaltung sind überwiegend als Bürosachbearbeiter/innen tätig. Dabei arbeiten sie Kollegen und Kolleginnen des gehobenen Dienstes zu. Sie bereiten Entscheidungen vor, führen Akten, prüfen eingereichte Unterlagen, bearbeiten Steuererklärungen und erlassen Steuerbescheide. Außerdem führen sie einfachere Verhandlungen und erteilen Auskünfte. Mit entsprechender Berufserfahrung nehmen sie Steuerveranlagungen aufgrund von Steuererklärungen, Bilanzen und sonstigen Buchführungsunterlagen vor. In der Finanzkasse sorgen die Beamten und Beamtinnen als Kassierer/innen oder Buchhalter/innen dafür, dass festgesetzte Steuern erhoben und zu viel entrichtete Steuern zurückgezahlt werden.

In Finanzministerien und in den Oberfinanzdirektionen führen sie vorrangig allgemeine Verwaltungsaufgaben und Büroarbeiten aus. In der Vollstreckungsstelle verhandeln sie mit säumigen Steuerzahlern und ziehen fällige Steuerschulden, die auch nach Mahnung nicht beglichen worden sind, zwangsweise ein. Beamte und Beamtinnen im mittleren Dienst der Steuerverwaltung können auch als Lohnsteueraußenprüfer/innen eingesetzt werden. Dann sehen sie Buchführungsunterlagen vor Ort in den Betrieben ein und prüfen, ob die Lohnsteuer in richtiger Höhe gezahlt wurde.

Wo arbeitet man?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Dienst der Steuerverwaltung finden Beschäftigung

- bei Finanzämtern, z. B. bei Veranlagungs-, Vollstreckungs- oder Rechtsbehelfsstellen
- bei Oberfinanzdirektionen und Finanzministerien
- im Bundeszentralamt für Steuern

B

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52
- Berufe rund um Steuern und Wirtschaftsprüfung S. 52

Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Verfassungsschutz

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzungen	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss bzw. Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung**

Was macht man in diesem Beruf?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Dienst des Verfassungsschutzes unterstützen mit ihrer Arbeit die Sachbearbeiter/innen des gehobenen Dienstes z. B. bei der Beobachtung von verfassungsfeindlichen Bestrebungen rechts-, links- oder ausländerextremistischer Gruppierungen. Sie werten die gewonnenen Informationen aus, bereiten die Ergebnisse auf und leiten sie an die Entscheidungsträger weiter. In der Spionagebekämpfung wirken sie an der Überwachung der Aktivitäten gegnerischer Nachrichtendienste und an der Abwehr von Spionage- und Cyberangriffen mit. Auch Verwaltungsarbeiten z. B. im Haushaltswesen des Nachrichtendienstes gehören zu ihren Aufgaben.

Wo arbeitet man?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Dienst des Verfassungsschutzes finden Beschäftigung

- beim Bundesamt für Verfassungsschutz
- bei Landesämtern für Verfassungsschutz

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

〉 Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Wehrverwaltung

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzungen	**Mittlerer Bildungsabschluss bzw. Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung**

Was macht man in diesem Beruf?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Dienst der Wehrverwaltung nehmen Organisations- und Verwaltungsaufgaben in den verschiedenen Bereichen der Bundeswehrverwaltung wahr. Sie bearbeiten z. B. Personalangelegenheiten, verwalten die der Dienststelle zur Verfügung gestellten Dienstmittel, setzen Beihilfen für den Wehrbereich fest, bearbeiten Rechnungen und veranlassen Auszahlungen. Dazu kommen Aufgaben im Postdienst, in der Registratur oder im Berufsförderungsdienst. Die Beamten und Beamtinnen stellen die Versorgung der Streitkräfte und der Bundeswehrverwaltung mit Material sicher und sorgen für Instandhaltung, Ausstattung und Reinigung der bundeswehreigenen Gebäude und Freiflächen. Bei entsprechender Eignung können sie auch Aufgaben im Bereich der Informationstechnik oder des Umweltschutzes übernehmen.

Wo arbeitet man?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Dienst der Wehrverwaltung finden Beschäftigung
- in den Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, z. B. im Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr oder im Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr
- im Bundesverwaltungsamt
- im Bundessprachenamt
- im Bundesministerium der Verteidigung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

〉 Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Wetterdienst

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**20 Monate**
Zugangsvoraussetzungen	**Mittlerer Bildungsabschluss bzw. Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung**

Was macht man in diesem Beruf?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Wetterdienst liefern die Arbeitsunterlagen für die Dienstleistungen des amtlichen Wetterdienstes. Dazu nehmen sie vor allem Aufgaben in der Wetterbeobachtung und Informationstechnik sowie Assistenztätigkeiten im Vorhersage-, Warn- und Klimadienst wahr. Sie beobachten Wettererscheinungen, messen Wetterelemente wie Niederschlagsmenge, Luftdruck, -temperatur und -feuchtigkeit, kontrollieren die Messwerte digitaler Messsysteme, werten sie aus und bereiten sie an IT-Anlagen so auf, dass daraus die Wettervorhersage und amtliche Wetterwarnungen entstehen können. Die Wettermeldungen gehen verschlüsselt an Wetterämter, werden gesammelt und – auch auf internationaler Ebene – ausgetauscht.

Je nachdem für welchen Bereich die Auswertung erfolgt, sind verschiedene Aspekte wichtig. Die Bau- oder Landwirtschaft benötigt andere Informationen bzw. eine andere Form der Datenaufbereitung als Bereiche wie Straßenwetterbericht oder Medizinmeteorologie, wo es darum geht, auf wetterbedingte Gesundheitsrisiken hinzuweisen. In Flugwetterwarten und im Seewetteramt liegt der Schwerpunkt auf der meteorologischen Sicherung der See- und Luftfahrt. Beamte und Beamtinnen im mittleren Wetterdienst messen und überwachen außerdem den Grad radioaktiver Spurenstoffe in der Atmosphäre und bereiten die Ergebnisse für Beratungsunterlagen und Gutachten auf.

Wo arbeitet man?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Wetterdienst finden Beschäftigung
- beim Deutschen Wetterdienst
- beim Geoinformationsdienst der Bundeswehr im In- und Ausland

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Geowissenschaften S. 35
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Zolldienst

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzungen	**Mittlerer Bildungsabschluss bzw. Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer förderlichen abgeschlossenen und mindestens zweijährigen Berufsausbildung**

Was macht man in diesem Beruf?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Zolldienst erfassen und überprüfen im Zollabfertigungsdienst gewerbliche Warensendungen und bearbeiten Zollanträge. Im Rahmen der Reiseverkehrsabfertigung kontrollieren sie z. B. Gepäckstücke und Fahrzeuge. Dabei setzen sie auf Waren im grenzüberschreitenden Verkehr gemäß den gesetzlichen Vorschriften Zölle und Steuern fest. Im Zollfahndungsdienst gehen sie illegalen Aktivitäten im grenzüberschreitenden Warenverkehr nach. Zur Bekämpfung illegaler Beschäftigung kontrollieren sie in Betrieben, ob Beschäftigte ordnungsgemäß

angemeldet sind. Die Beamten und Beamtinnen kontrollieren Belege, ermitteln und ahnden Verstöße und führen Vollstreckungsaufträge über Forderungen des Bundes durch, z. B. zu Steuern oder Beiträgen zur Kranken-, Renten-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung.

Mit den entsprechenden Voraussetzungen können sie auch in Spezialeinheiten tätig werden, z. B. bei der Zentralen Unterstützungseinheit Zoll (ZUZ), bei den Observationseinheiten Zoll (OEZ), beim Wasserzoll oder als Zollhundeführer/innen.

Wo arbeitet man?
Beamte und Beamtinnen im mittleren Zolldienst finden Beschäftigung
- bei Hauptzollämtern
- bei Zoll(fahndungs)ämtern,
- bei der Generalzolldirektion

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in Uniform S. 17
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Beamter/Beamtin im mittleren technischen Dienst

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 1 bis 2 Jahre**

Folgende Laufbahnen sind beispielsweise möglich
- Eichwesen
- Feuerwehrtechnischer Dienst
- Fernmelde- und Elektronische Aufklärung
- Feuerwehr
- Gewerbeaufsicht
- Lebensmittelkontrolle
- Vermessungswesen
- Wehrverwaltung des Bundes – Fachrichtung Wehrtechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Beamte und Beamtinnen im mittleren technischen Dienst erledigen technisch ausgerichtete Aufgaben, z. B. Messungs-, Aufsichts- oder Kontrolltätigkeiten sowie deren Dokumentation, bei Behörden des Bundes und der Länder sowie bei Stadt-, Gemeinde- und Bezirksverwaltungen.

Beamter/Beamtin im mittleren technischen Dienst – Fernmelde- und Elektronische Aufklärung des Bundes

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzungen	**Mittlerer Bildungsabschluss bzw. Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung**

B

Was macht man in diesem Beruf?
Beamte und Beamtinnen im mittleren technischen Dienst der Fernmelde- und Elektronischen Aufklärung des Bundes suchen und erfassen relevante Informationen aus dem Ausland unter Einsatz technischer Verfahren und Methoden. Die Informationen zeichnen und bereiten sie auf und stellen diese für die Auswertung und Analyse zur Verfügung. In der Fernmeldeaufklärung bearbeiten Beamte und Beamtinnen im mittleren technischen Dienst der Fernmelde- und Elektronischen Aufklärung des Bundes elektromagnetische Signale, die Nachrichten beinhalten. Diese werden von ihnen vermessen und dokumentiert. In der Elektronischen Aufklärung hingegen befassen sie sich mit dem Suchen, Aufnehmen und Auswerten von Funksignalen ohne Nachrichteninhalt, die z. B. von Ortungs-, Leit- und Lenksystemen und Radarstationen ausgehen.

Wo arbeitet man?
Beamte und Beamtinnen im mittleren technischen Dienst der Fernmelde- und Elektronischen Aufklärung des Bundes finden Beschäftigung an in- und ausländischen Dienststellen der Abteilung Technische Aufklärung
- bei der Bundeswehr
- beim Bundesnachrichtendienst

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

Beamter/Beamtin im mittleren technischen Dienst – Feuerwehr

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 1–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzungen	**I.d.R. förderliche abgeschlossene Berufsausbildung in Verbindung mit einem Hauptschulabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Beamte und Beamtinnen im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst leisten schnelle und qualifizierte Hilfe in Not und Gefahr. Sie sichern, bekämpfen und beseitigen Gefahrenquellen wie Brände oder ausströmende Chemikalien, leisten Hilfe bei Naturkatastrophen, z. B. bei Überschwemmungen, bergen und schützen Personen, Tiere

und Sachgüter und klären über Gefahren und deren Vermeidung auf. Gezielt setzen sie feuerwehrtechnische Geräte ein und führen Erste-Hilfe-Maßnahmen sowie andere Maßnahmen der medizinischen Notfallrettung durch. Auch bei den Feuerwehren der Bundeswehr sind sie sichernd und schützend tätig. Bei Großveranstaltungen führen sie Sicherheitswachen durch, um in Gefahrensituationen sofort eingreifen zu können. In einsatzfreien Zeiten pflegen und warten Beamte und Beamtinnen im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst die Geräte und Fahrzeuge und halten sie einsatzbereit. Dabei werden sie in den Werkstätten der Feuerwehr ihrem erlernten Beruf oder fachlichen Sonderausbildungen entsprechend eingesetzt. Auch bei der Einsatzvorbereitung und Organisation des Dienstbetriebes, ggf. auch in einer integrierten Leitstelle von Feuerwehr und Rettungsdienst, wirken Beamte und Beamtinnen im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst mit.

Wo arbeitet man?
Beamte und Beamtinnen im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst finden Beschäftigung bei Berufsfeuerwehren und bei den Feuerwehren der Bundeswehr.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in Uniform S. 17
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

Behälter- und Apparatebauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Behälter- und Apparatebauer/innen stellen Kessel und druckfeste Reaktionsbehälter für die Verfahrenstechnik und die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie her, aber auch Wärmetauscher oder Turbinengehäuse für die Energie- und Versorgungstechnik. Zunächst reißen sie anhand von technischen Zeichnungen Bleche und Profile an, verformen diese von Hand oder maschinell und setzen sie zu Bauteilen oder -gruppen zusammen. Sie feilen, bohren, sägen und schleifen die Halbzeuge, bringen Schweiß- oder Lötverbindungen an, schneiden Gewinde und behandeln Oberflächen. Schließlich montieren sie ganze Systeme oder Anlagen und bauen Rohrleitungen, -anschlüsse, Steuer- und Regeleinrichtungen sowie Armaturen ein. Am Ende kontrollieren sie noch Schweißnähte und Oberflächen und stellen sicher, dass die Anlagen dicht sind. Darüber hinaus warten und reparieren sie Anlagen, Systeme, Behälter und Apparate.

Wo arbeitet man?
Behälter- und Apparatebauer/innen finden Beschäftigung
- in Metall- und Maschinenbauunternehmen, die Kessel, Behälter oder ganze Anlagen für verschiedene Anwendungsbereiche herstellen
- bei Gas- und Wasserinstallationsfirmen
- bei Heizungs- und Lüftungsanlagenbauern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe im Metallbau S. 31

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043	€ 800 bis € 1.119	€ 860 bis € 1.177

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 39

B

Bekleidungstechnische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Bekleidungstechnische Assistenten und Assistentinnen erstellen in enger Zusammenarbeit mit Schnitt-, Entwurfs- und Fertigungsmodelleuren und -direktricen Kollektionen. Sie fertigen nach genauen Vorgaben Entwurfsskizzen und arbeiten diese in individuell anzupassende Musterschnitte um. Dabei berechnen sie Nahtzugaben, Bundbreiten sowie Reißverschlusslängen und tragen die Werte in Formblätter ein. Außerdem sind Bekleidungstechnische Assistenten und Assistentinnen an der Auswahl der Stoffe und des Zubehörs, z. B. von Knöpfen oder Applikationen, beteiligt. Im Bereich Fertigung legen sie Arbeitsabläufe fest oder überwachen die Warenqualität und den Produktionsfortgang.

Wo arbeitet man?
Bekleidungstechnische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung in Betrieben der Bekleidungsindustrie bzw. der handwerklichen Bekleidungsherstellung.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Leder S. 41
- Berufe mit Textilien S. 42

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Berg- und Maschinenmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Berg- und Maschinenleute bauen Kohle und andere Rohstoffe in Bergwerken sowie über Tage ab.

Fachrichtungen
- Berg- und Maschinenmann/-frau – Transport und Instandhaltung
- Berg- und Maschinenmann/-frau – Vortrieb und Gewinnung

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 844 bis € 859	€ 912 bis € 925

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

Berg- und Maschinenmann/-frau – Fachrichtung Transport und Instandhaltung

Was macht man in diesem Beruf?
Berg- und Maschinenleute der Fachrichtung Transport und Instandhaltung montieren, bedienen und demontieren Transportbänder, Bahnanlagen, Hängebahnen und andere Transport- und Fördereinrichtungen in Bergwerken. Auch sorgen sie für deren Betriebsbereitschaft. Sie verlegen Rohr- und Schlauchleitungen und halten diese sowie maschinell betriebene Pumpen instand.

Wo arbeitet man?
Berg- und Maschinenleute der Fachrichtung Transport und Instandhaltung finden Beschäftigung
- im Braunkohlenbergbau
- im Bergbau auf Eisen-, Uran- und Thoriumerze
- in Kali- oder Flussspatbergwerken
- in Untertagedeponien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Bergbau S. 36

Berg- und Maschinenmann/-frau – Fachrichtung Vortrieb und Gewinnung

Was macht man in diesem Beruf?
Berg- und Maschinenleute der Fachrichtung Vortrieb und Gewinnung arbeiten im Streckenvortrieb und sorgen ebenfalls für den Streckenunterhalt in Bergwerken. Darüber hinaus fallen auch die Gewinnung sowie der Abtransport von Rohstoffen in ihr Aufgabengebiet. Sie führen z. B. die Vortriebsmaschinen für den Bau von Stollen und Schächten, bereiten Sprengungen vor und schützen mit Explosionssperren die Schacht- und Streckenwände vor Durchbrüchen. Außerdem bedienen und warten sie die Abbaumaschinen und stellen die Belüftung durch Bewetterungseinrichtungen sicher.

Wo arbeitet man?
Berg- und Maschinenleute der Fachrichtung Vortrieb und Gewinnung finden Beschäftigung
- im Braunkohlenbergbau
- im Bergbau auf Eisen-, Uran- und Thoriumerze
- in Kali- oder Flussspatbergwerken
- in Untertagedeponien

B

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Bergbau S. 36

Bergbautechnologe/-technologin

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Bergbautechnologen und -technologinnen sind Fachleute für bergbautechnische Arbeiten im Unter- und Übertagebetrieb. Sie bedienen Maschinen, Systeme und Anlagen und warten diese. Darüber hinaus fördern und transportieren sie abgebaute Bodenschätze und Gestein.

Fachrichtungen
- Bergbautechnologe/-technologin – Tiefbautechnik
- Bergbautechnologe/-technologin – Tiefbohrtechnik

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 60

Bergbautechnologe/-technologin – Fachrichtung Tiefbautechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Bergbautechnologen und -technologinnen der Fachrichtung Tiefbautechnik bedienen unterschiedliche Maschinen der Bergbautechnik zum Brechen und Abräumen von Gestein, Kohle oder Salzen, reparieren und warten sie. Weiterhin beurteilen sie geologische Gegebenheiten und ermitteln bewetterungs- sowie klimatechnische Gegebenheiten und Anforderungen. Sie wirken bei der Lagerstättenerschließung mit und sind für den Betrieb der sogenannten Fahrung (Personenbeförderung, z. B. Ein- und Ausfahren der Arbeitenden) verantwortlich.

Wo arbeitet man?
Bergbautechnologen und -technologinnen der Fachrichtung Tiefbautechnik finden Beschäftigung
- im Bergbau
- in Betrieben der Rohstoffgewinnung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Bergbau S. 36

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 802 bis € 919	€ 864 bis € 1.051	€ 938 bis € 1.248

Bergbautechnologe/-technologin – Fachrichtung Tiefbohrtechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Bergbautechnologen und -technologinnen der Fachrichtung Tiefbohrtechnik sind an der Erschließung von Rohstoffen sowie an der Errichtung von untertägigen Speichern beteiligt. Sie sorgen für das fachgerechte Abteufen von Schächten, wofür sie je nach Gesteinsart verschiedene Bohrverfahren anwenden. Nachdem ein Schacht angelegt wurde, sichern sie diesen z. B. durch Zementierung und entfernen überflüssiges Gestein. Weiterhin überwachen die Bergbautechnologen und -technologinnen den Förder- und Aufbereitungsprozess von Rohstoffen. Sie montieren und demontieren Maschinen, Systeme und Anlagen der Bergbautechnik und sorgen für deren Wartung, Pflege und Instandhaltung. Zudem führen Bergbautechnologen und -technologinnen der Fachrichtung Tiefbohrtechnik geotechnische Messungen durch.

Wo arbeitet man?
Bergbautechnologen und -technologinnen der Fachrichtung Tiefbohrtechnik finden Beschäftigung

- in Betrieben der Tiefbohrtechnik
- in Tiefbaubetrieben im Bereich Brunnenbau
- in Unternehmen der Energie- oder Rohstoffgewinnung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Bergbau S. 36

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Bergvermessungstechniker/in

- Vermessungstechniker/in, S. 502

Berufskraftfahrer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

B

Was macht man in diesem Beruf?
Berufskraftfahrer/innen im Güterverkehr transportieren Güter unterschiedlichster Art, z. B. Industrieprodukte, Konsumgüter, Baustoffe, Holz, Kraftstoffe oder Heizöl, hauptsächlich mit dem Lkw. Im Personenverkehr sind sie beispielsweise als Busfahrer/innen im Linien- oder Reiseverkehr tätig. Sie verbringen viel Zeit hinter dem Steuer und kennen die Straßenverkehrsregeln im In- und Ausland. Vor Fahrtantritt führen sie eine Übernahme- und Abfahrtskontrolle am Fahrzeug durch. Dabei überprüfen sie z. B. die Räder, den Motor und die Funktionsfähigkeit der Bremsanlagen. Anschließend nehmen sie das Transportgut oder das Gepäck der Fahrgäste an. Sie sorgen dafür, dass das Gewicht der Ladung gleichmäßig verteilt ist und kontrollieren die mitzuführenden Papiere und die je nach Fracht evtl. erforderliche Beschilderung des Fahrzeugs.

Wo arbeitet man?
Berufskraftfahrer/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Transportunternehmen des Güterverkehrs, z. B. Speditionen
- in Transportunternehmen des Personenverkehrs, z. B. kommunale Verkehrsbetriebe

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 660 bis € 1.100	€ 710 bis € 1.195	€ 760 bis € 1.255

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 2.811

Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/in

- Ergotherapeut/in, S. 160

Bestattungsfachkraft

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Bestattungsfachkräfte betreuen bei einem Todesfall die Hinterbliebenen, beraten sie, klären mit ihnen die Details der Bestattung ab und koordinieren die damit zusammenhängenden Arbeiten. Verstorbene überführen sie zunächst z. B. ins Bestattungsinstitut, wo sie sie hygienisch und kosmetisch versorgen, dann zum Bestattungsort. Sie richten Särge oder Urnen her, legen Gräber an und gestalten die Trauerfeierlichkeiten. Zu ihren kaufmännischen Aufgaben gehören die Vermittlung von Bestattungsvorsorgeverträgen, die Kostenkalkulation und die Abrechnung mit Krankenkassen, Versicherungsgesellschaften und Kunden.

Wo arbeitet man?
Bestattungsfachkräfte finden Beschäftigung
- in Bestattungsinstituten
- auf Friedhöfen
- in Krematorien
- in Friedhofsverwaltungen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Bestattungswesen S. 16

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 625	€ 735	€ 840

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 294

Beton- und Stahlbetonbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Beton- und Stahlbetonbauer/innen bauen Beton- und Stahlbetonkonstruktionen, z. B. für Brücken, Hallen und Hochhäuser. Sie montieren oder fertigen Schalungen und Stützgerüste an, biegen und flechten Stahlbewehrungen, die Betonbruch verhindern sollen, und bauen die Bewehrungen in die Schalungen ein.

Sie stellen Betonmischungen her oder verarbeiten fertig gelieferten Transportbeton. Den frischen Beton bringen sie in die Schalungen ein und verdichten ihn durch Stampfen und Rütteln. Nach dem Erhärten entfernen sie die Schalungen und bearbeiten bei Bedarf die Betonoberflächen. Sie montieren Betonfertigteile und dichten

Betonbauwerke ab, dämmen und isolieren diese. Außerdem sanieren sie Schäden an Betonbauteilen.

Wo arbeitet man?
Beton- und Stahlbetonbauer/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben des Hoch-, Tief- oder Fertigteilbaus
- in Brücken- und Tunnelbauunternehmen
- in der Beton- und Betonfertigteilherstellung, in Fachbetrieben für Betonsanierung

B

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Hochbau S. 15

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 699

Betonfertigteilbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Betonfertigteilbauer/innen fertigen Beton- und Stahlbetonfertigteile wie Rohre, Wände, Platten und Treppenstufen. Dazu stellen sie Formen und Schalungen aus Holz, Kunststoff oder Metall sowie Betonmischungen aus Sand, Kies, Zement, Wasser und Betonzusätzen her. Den Beton füllen sie in die vorbereiteten Schalungen und härten ihn. Gegebenenfalls bauen sie auch Verbindungsteile und zusätzliche Wärmedämmstoffe ein. Stellen sie Stahl- und Textilbeton her, verstärken sie den Beton durch Bewehrungen aus Stahl oder technischen Textilien. Die Oberfläche der Betonbauteile gestalten und bearbeiten sie durch Schleifen oder Strahlen und versiegeln sie gegen Feuchtigkeit. Bei der Instandsetzung von Betonfertigteilen prüfen Betonfertigteilbauer/innen die Schäden und bessern diese aus.

Wo arbeitet man?
Betonfertigteilbauer/innen finden Beschäftigung
- bei Betonbauelementeherstellern
- in Unternehmen des Stahlbeton- bzw. Fertigteilbaus

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 725 bis € 1.059	€ 806 bis € 1.342	€ 934 bis € 1.518

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 48

Betonstein- und Terrazzohersteller/in

› Werksteinhersteller/in, S. 512

Bibliotheksdienst

› Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, S. 166

Binnenschiffer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Binnenschiffer/innen sind an Bord von Fracht- oder Personenschiffen auf schiffbaren Flüssen, Kanälen, Seen sowie bestimmten Seewasserstraßen unterwegs. Sie übernehmen Aufgaben bei der Schiffsführung, überwachen die Schiffsmotoren, wirken bei An- und Ablegemanövern sowie beim Ladungsumschlag mit und führen Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten am Schiffskörper, an Aufbauten und der Ausrüstung aus. Auf Frachtschiffen steuern sie die Be- und Entladevorgänge und achten darauf, dass die Beladung exakt nach Stauplan erfolgt und die Ladung vorschriftsmäßig gesichert wird. Auf Personenschiffen sorgen sie für die Sicherheit der Passagiere beim Ein- und Aussteigen sowie während der Fahrt. Sie erteilen Auskünfte, informieren über Sicherheitsmaßnahmen an Bord und leisten Unterstützung in Notsituationen.

Wo arbeitet man?
Binnenschiffer/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Güter- und Personenbeförderungsunternehmen der Binnenschifffahrt
- bei Wasserstraßen- und Schifffahrtsämtern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt S. 47
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 911 bis € 936	€ 1.042 bis € 1.071	€ 1.176 bis € 1.209

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 111

B

Binnenschifffahrtskapitän/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Binnenschifffahrtskapitäne und -kapitäninnen navigieren und manövrieren Schiffe auf allen größeren Flüssen, Kanälen und angebundenen Binnenseen. Beim Steuern der Binnenschiffe verlassen sie sich neben den Navigationssystemen, wie z. B. Funk, Radar, Uhr oder Kompass, auf Uferfixpunkte und Karten. In Zusammenarbeit mit den Binnenschiffern und Binnenschifferinnen an Bord gewährleisten sie die Funktionstüchtigkeit der Schiffsausrüstung und -betriebstechnik, indem sie Schäden an den Maschinen und Anlagen analysieren und geeignete Maßnahmen für die Instandhaltung ergreifen. Des Weiteren planen und überwachen Kapitäne und Kapitäninnen das Be- und Entladen der Schiffe und die Beförderung der Fahrgäste. Hierbei sind sie nicht nur für die Sicherheit der Passagiere verantwortlich, sondern auch der Mannschaft. Letzteres stellen sie unter anderem dadurch sicher, dass sie für ausreichende Verpflegung sowie saubere Wohnräume und Sanitäranlagen sorgen.

Wo arbeitet man?
Binnenschifffahrtskapitäne und -kapitäninnen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Betrieben der Güter- und Personenbeförderung der Binnenschifffahrt
- in (Binnen-)Hafenbetrieben und -behörden
- bei Wasser- und Schifffahrtsämtern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt S. 47
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 911 bis € 936	€ 1.042 bis € 1.071	€ 1.176 bis € 1.209	Derzeit keine Informationen

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Keine (neuer Ausbildungsberuf 2022)

Biologielaborant/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Biologielaboranten und -laborantinnen untersuchen Tiere, Pflanzen, Mikroorganismen und Zellkulturen. Sie isolieren z. B. Zellen, züchten sie auf speziellen Nährböden und begutachten sie. Unter dem Elektronenmikroskop vergleichen und prüfen sie die Struktur von Viren oder Bakterien. Bei biochemischen Versuchen setzen sie Zellen, Eiweiße, Blut oder Gewebeproben in chemischen Lösungen an und testen die Reaktion. Auch Parasiten und Schädlinge züchten und sezieren bzw. untersuchen sie.

Bei Tierversuchen arbeiten sie ebenfalls mit: Sie halten und beobachten Versuchstiere, insbesondere Nagetiere, verabreichen ihnen Medikamente oder nehmen ihnen Blutproben ab. Daneben können gentechnische Versuche zu ihren Aufgaben zählen. Wenn sie in der Pharmakologie tätig sind, beschäftigen sie sich mit der Wechselwirkung zwischen Arzneimitteln und Organismen. In der Sicherheitspharmakologie testen sie Nebenwirkungen von Arzneimitteln in der Entwicklungsphase. Mithilfe von Labormanagement- und Laborinformationssystemen planen sie Untersuchungen und dokumentieren und analysieren die Versuchsergebnisse.

Wo arbeitet man?
Biologielaboranten und -laborantinnen finden Beschäftigung
- in der medizinischen und biologischen Forschung, in der angewandten Medizin
- im öffentlichen Gesundheitswesen und in Krankenhäusern
- bei Pharma- und Kosmetikherstellern, in Betrieben, die biotechnische Produkte herstellen
- bei Lebensmittelherstellern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe in der Biotechnologie S. 44
- Berufe in der Gentechnologie S. 45
- Berufe in der Nanotechnologie S. 45
- Berufe mit Biologie S. 35

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 1.031 bis € 1.090	€ 1.077 bis € 1.190	€ 1.120 bis € 1.258	€ 1.166 bis € 1.345

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 453

Biologiemodellmacher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

B

Was macht man in diesem Beruf?
Biologiemodellmacher/innen fertigen maßstabsgetreue Abbildungen von menschlichen Skeletten und Organen oder medizinische Übungsphantome wie Krankenpflegepuppen. Auch Tier- und Pflanzenmodelle stellen sie her. Diese finden z. B. im Biologieunterricht, im Medizinstudium, bei der Krankenpflegeausbildung oder in Arztpraxen Verwendung. Für die Herstellung der Modelle verwenden Biologiemodellmacher/innen Formen aus Holz, Metall, Gips oder Wachs. Die Modelle bestehen hauptsächlich aus Kunststoffen, die sie durch Gießen, Ziehen, Drücken oder Pressen in Form bringen. Nach dem Trocknen entgraten, glätten und retuschieren sie die entstandenen Einzelteile. Danach gestalten sie die Oberflächen, bemalen oder beschriften diese und montieren Einzelteile z. B. zu einem anatomischen Modell. Schließlich prüfen sie die Modelle auf Qualität und Funktionsfähigkeit.

Wo arbeitet man?
Biologiemodellmacher/innen finden Beschäftigung in Betrieben, die Lehr- und Demonstrationsmodelle herstellen.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Modellbau S. 32
- Berufe mit Biologie S. 35

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 590	€ 700	€ 790

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Biologisch-technische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Biologisch-technische Assistenten und Assistentinnen unterstützen Naturwissenschaftler/innen bei der Durchführung und Auswertung von Experimenten im Labor oder im Feldversuch. Sie nehmen Proben und bereiten diese auf, berechnen die benötigten Mengen von Chemikalien und bedienen Messgeräte. In Arbeitsgebieten wie Biochemie, Mikrobiologie, Botanik, Zoologie oder Medizin bauen sie Versuchsanord-

nungen auf und stellen benötigte Chemikalien bereit. In Absprache mit ihren Vorgesetzten führen sie mittels physikalisch-chemischer Messverfahren Versuche und Testreihen mit Tieren, Pflanzen, Zellkulturen und Mikroorganismen durch, aber auch an isolierten biochemischen Stoffen aus Organismen. Am Computer führen sie Versuchsprotokolle, dokumentieren die Ergebnisse ihrer Untersuchungen und werten diese aus, erstellen Berechnungen und statistische Auswertungen.

Wo arbeitet man?
Biologisch-technische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung

- in Forschungsinstituten, insbesondere in den Bereichen Naturwissenschaften, Medizin oder Umwelt
- in Unternehmen der chemischen oder pharmazeutischen Industrie
- in Prüf- und Lehranstalten der öffentlichen Verwaltung
- im Gesundheitswesen
- in Betrieben der Lebensmittelindustrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe in der Biotechnologie S. 44
- Berufe in der Gentechnologie S. 45
- Berufe in der Nanotechnologie S. 45
- Berufe mit Biologie S. 35

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Biotechnologische/r Assistent/in

- Biologisch-technische/r Assistent/in, S. 113

Bodenleger/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Bodenleger/innen statten Räume mit Teppich-, Linoleum-, PVC- und Korkböden oder Belägen aus anderem Material wie Laminat oder Fertigparkett aus. Sie berechnen den Materialbedarf und transportieren Platten oder Rollen zum Verlegeort. Gegebenenfalls beraten sie auch Kunden bei der Auswahl von Bodenbelägen. Vor dem Auslegen prüfen sie den Untergrund, glätten ihn, gleichen ihn aus und stellen z. B. Unterbodenkonstruktionen her. Anschließend schneiden sie Beläge zu und kleben diese auf den Untergrund. Elastische Beläge wie Kunststoffplatten verschweißen sie thermisch oder chemisch oder fugen sie aus. Bei Bedarf reinigen und versiegeln sie die Böden.

Wo arbeitet man?
Bodenleger/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Betrieben, die Fußböden oder Parkett verlegen
- in Firmen des Raumausstatterhandwerks
- in Trockenbauunternehmen
- im Messebau

B

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Ausbau S. 14

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 720	€ 770	€ 840

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 252

Bogenmacher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Bogenmacher/innen fertigen hochwertige Bögen für Streichinstrumente wie Violinen, Violen, Celli oder Bässe. Die Vorgaben und Maße für den Bogenbau entnehmen sie technischen Zeichnungen. Zunächst wählen sie Hölzer und Werkstoffe aus und bearbeiten sie. Mit speziellen Werkzeugen und Maschinen fertigen sie – überwiegend in Handarbeit – die Bestandteile des Bogens: Bogenstangen, Bogenfrösche und Bogenbeinchen. Diese verbinden sie, z. B. durch Leimen, Schrauben oder Löten. Schließlich glätten, beizen, lackieren und polieren sie die Oberflächen, bringen ggf. Verzierungen an, bespannen die Bögen mit Rosshaar und bringen das Daumenleder an. Die fertigen Bögen prüfen sie auf ihre Klangwiedergabe. Außerdem reparieren sie beschädigte Bögen und beraten Kunden bei der Neuanschaffung eines Bogens.

Wo arbeitet man?
Bogenmacher/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben des Bogenmacher-Handwerks, ggf. auch in Betrieben des Geigenbauer-Handwerks
- bei Musikalienfachhändlern mit angeschlossener Reparaturwerkstatt

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Musikinstrumentenbau S. 36

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 566 bis € 800	€ 701 bis € 900	€ 837 bis € 1.000

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Keine

Bootsbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Bootsbauer/innen bauen, warten und reparieren Sportboote und Nutzfahrzeuge der Binnen- und Seeschifffahrt. Dabei bauen sie auch elektronische und andere technische Einrichtungen in die Wasserfahrzeuge ein, reparieren und warten sie.

Fachrichtungen
- Bootsbauer/in – Neu-, Aus- und Umbau
- Bootsbauer/in – Technik

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 640 bis € 1.030	€ 677 bis € 1.071	€ 778 bis € 1.120	€ 811 bis € 1.191

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 174

Bootsbauer/in – Fachrichtung Neu-, Aus- und Umbau

Was macht man in diesem Beruf?
Bootsbauer/innen der Fachrichtung Neu-, Aus- und Umbau stellen Paddel- und Ruderboote, Segelboote, Motor- und Segeljachten, aber auch kleinere Fischkutter, Barkassen und andere Nutzfahrzeuge der Binnen- und Seeschifffahrt her. Sie konstruieren Bauteile wie Rumpf oder Deck und fügen diese zum Bootskörper zusammen. Bei größeren Booten fertigen sie auch die Aufbauten, übernehmen den Innenausbau und stellen die Masten und Spieren her. Ihre Werkstoffe sind nicht nur Hölzer, sondern auch Stahl, Aluminium und faserverstärkte Kunststoffe. Neben dem Neubau von Booten führen sie Instandsetzungs- und Umbauarbeiten durch. Um Deck und Aufbauten, insbesondere aber den Rumpf vor Schäden durch Wasser und Witterungseinflüsse zu schützen, lackieren sie z. B. die Oberflächen. Den Unterwasserbereich der Wasserfahrzeuge behandeln sie mit speziellen Beschichtungsstoffen. Nach eingehender Prüfung setzen sie vorhandene Struktur- oder Materialschäden am Rumpf und an Aufbauten instand.

Wo arbeitet man?
Bootsbauer/innen der Fachrichtung Neu-, Aus- und Umbau finden Beschäftigung in erster Linie

- in handwerklichen Bootsbau- und Reparaturwerkstätten
- auf Bootswerften
- in Zulieferbetrieben für Bootsteile aus Kunststoff oder Holz

B

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Metallbau S. 31
- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe mit Holz S. 39
- Berufe mit Kunststoff S. 40
- Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt S. 47

Bootsbauer/in – Fachrichtung Technik

Was macht man in diesem Beruf?
Bootsbauer/innen der Fachrichtung Technik montieren und warten technische und elektronische Einrichtungen von Motor- und Segeljachten, aber auch kleineren Fischkuttern, Barkassen und anderen Nutzfahrzeugen der Binnen- und Seeschifffahrt. Von Spannungsquellen und Energiespeichern über die Bordelektronik und -elektrik bis hin zu Kabeln, Leitungen, Pumpen, Motoren oder Generatoren sind dies alle Arten von technischen Systemen und Anlagen. Bootsbauer/innen der Fachrichtung Technik prüfen diese, stellen Störungsursachen fest und beheben sie. Sie installieren nach gesetzlichen Vorschriften und unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen beispielsweise Feuerlöschsysteme, Kühlaggregate oder Ankereinrichtungen. Wenn sie Boote ein- und auswintern, beurteilen sie den Zustand der Bordtechnik, ergreifen Maßnahmen zum Korrosions- oder Frostschutz bzw. stellen im Frühjahr die Betriebsbereitschaft und alle Funktionen der Systeme wie z. B. des Antriebs wieder her.

Wo arbeitet man?
Bootsbauer/innen der Fachrichtung Technik finden Beschäftigung

- auf Bootswerften
- in handwerklichen Bootsbau- und Reparaturwerkstätten
- in Zulieferbetrieben, die technische Bauteile und Einrichtungen für den Bootsbau herstellen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe mit Holz S. 39
- Berufe mit Kunststoff S. 40
- Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt S. 47

Böttcher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Böttcher/innen verarbeiten unterschiedliche Hölzer zu Fässern und Gefäßen für Weinbau, Brennereien und Brauereien, die Landwirtschaft, Papier- und Textilindustrie sowie den Wellnessbereich. Mit handwerklichem Geschick biegen sie einzelne Stäbe für bauchige Holzfässer durch Anfeuchten und Ausfeuern und bringen sie so in die passende Form. Sie beschichten die Gefäße mit Kunststoffen oder Harzen, je nach späterem Verwendungszweck. Darüber hinaus pflegen und warten sie die Maschinen zur Holzbe- und -verarbeitung.

Wo arbeitet man?
Böttcher/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Böttchereien, Küfereien und Büttnereien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Holz S. 39

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 566 bis € 800	€ 701 bis € 900	€ 837 bis € 1.000

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Brauer/in und Mälzer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Brauer/innen und Mälzer/innen steuern und bedienen bei der Herstellung von Malz oder von Bier, Biermisch- und alkoholfreien Getränken weitgehend automatisierte Produktionsanlagen, die sie auch reinigen, pflegen und warten. Für das Bierbrauen setzen sie geschrotetes Malz mit Wasser an, erhitzen den Maischebrei bis die in der Malzstärke enthaltenen Zucker frei werden, und pumpen das Gemisch in den Läuterbottich, wo die festen Bestandteile von einem Sieb zurückgehalten werden. Die Flüssigkeit, die sogenannte Würze, leiten sie zur Sudpfanne, wo sie gekocht und mit Hopfen versetzt wird. Wenn die für die jeweilige Biersorte erforderliche Stammwürze erreicht ist, kühlen Brauer/innen und Mälzer/innen die Mischung ab und geben für den Gärungsprozess Hefe zu. Ist das Bier reif, unterbrechen sie den Gärvorgang durch Entnahme der Hefe und füllen es in Flaschen, Dosen oder Fässer ab. In allen

Produktionsphasen kontrollieren und regulieren sie Temperaturen, nehmen Proben und überwachen Messwerte, um bei Abweichungen schnell eingreifen zu können.

Wo arbeitet man?
Brauer/innen und Mälzer/innen finden Beschäftigung in erster Linie in Brauereien und in Mälzereien.

B

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Getränken S. 38

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 782 bis € 1.112	€ 879 bis € 1.243	€ 962 bis € 1.372

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 357

Brenner/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Brenner/innen kontrollieren zunächst Rohstoffe wie Obst, Getreide oder Kartoffeln auf deren Qualität, bevor sie diese für die Herstellung von Alkohol aufbereiten. Beispielsweise putzen sie das Obst maschinell, entkernen und zerkleinern es und bereiten daraus Maische. Sie geben Hefe und Verzuckerungsstoffe wie Malz dazu und leiten den Gärprozess ein. Ist die Maische vergoren, destillieren sie daraus Roh- und Feinbrand. Den Alkohol verschneiden (mischen) sie ggf. zu Trinkbranntwein, füllen die fertigen Produkte ab, lagern und vermarkten sie. Dabei überwachen Brenner/innen die Verarbeitungsprozesse und Einstellungen der Produktionsanlagen. Regelmäßig reinigen und desinfizieren sie Maschinen, Behälter, Filter, Rohrleitungssysteme und Arbeitsräume.

Wo arbeitet man?
Brenner/innen finden Beschäftigung
- in Brennereien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Getränken S. 38

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 646 bis € 794	€ 694 bis € 839	€ 769 bis € 946

Ausbildungsvergütung pro Monat in der Landwirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 600 bis € 800	€ 660 bis € 870	€ 764 bis € 915

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

Briefträger/in

- Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, S. 179

Brunnenbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Brunnenbauer/innen führen Bohrungen durch, um unterirdische Wasservorräte zu erschließen und nutzbar zu machen. Durch Probebohrungen stellen sie fest, wo gutes Trinkwasser zu finden ist. Dann richten sie die Baustelle ein, bohren Brunnenschächte, verlegen Rohre und bauen Pumpwerke ein, um das Wasser nach oben zu befördern.

Mit ihren Bohrungen machen sie auch Bodenschätze ausfindig oder erkunden Grundwasservorräte. Außerdem sanieren sie ältere Brunnen und bauen Grundwasserabsenkungsanlagen für die Gründung – d.h. das Fundament – von Bauwerken.

Wo arbeitet man?
Brunnenbauer/innen finden Beschäftigung
- bei Bauunternehmen des Tiefbaus und des Spezialtiefbaus
- bei der Baustellenvorbereitung
- im Bereich der Wasserversorgung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Tiefbau S. 15
- Berufe rund um Architektur und Bautechnik S. 16

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 54

Buchbinder/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

B

Was macht man in diesem Beruf?
Buchbinder/innen gestalten buchbinderische Erzeugnisse in Einzel- und Sonder- oder in maschineller Fertigung. Sie reparieren Bücher und führen Sonderanfertigungen mit individuellen Ausstattungen wie Vergoldungen, Einfassungen oder Applikationen aus. Auch verstärken und überziehen sie Pläne, Landkarten, Fotos oder Bilder, rahmen diese oder stellen Passepartouts her.

Vor ihrem jeweiligen handwerklichen Auftrag wählen sie die geeigneten Techniken aus, berechnen und disponieren das Material und legen die Arbeitsabläufe fest. Sie bereiten die Arbeitsplätze vor, sorgen dafür, dass Geräte, Maschinen und Anlagen einsatzbereit sind, und richten diese ein. Bei der Herstellung der buchbinderischen Erzeugnisse bedienen sie die Maschinen und Geräte, steuern die Arbeits- oder Produktionsabläufe und dokumentieren deren Ergebnisse. Bei Einzel- und Sonderfertigungen stellen sie z.B. Produkte in manuellen Einband- und Bindetechniken sowie mit Plastik-, Spiral- und Drahtkammbindungen her. In maschineller Fertigung verarbeiten sie Produkte nach den Anforderungen teils rechnergestützter Produktionsprozesse. Bei allen Aufträgen agieren sie kosten- und qualitätsbewusst, berücksichtigen Kundenwünsche und Trends.

Wo arbeitet man?
Buchbinder/innen finden Beschäftigung
- in Druckereien mit angeschlossener Buchbinderei
- in Betrieben der Druckweiterverarbeitung
- in Verlagen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Papier S. 42
- Berufe rund um Druck und Medien S. 30

Derzeit liegen keine tarifvertraglichen Vereinbarungen vor.

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 36

Buchhändler/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Buchhändler/innen handeln mit Büchern, Zeitschriften und elektronischen Medien. Hierbei beraten sie Kunden über die Produkte, beobachten den Markt, recherchieren

z. B. in Branchenverzeichnissen und entwickeln Marketingkonzepte. Wenn sie im Sortimentsbuchhandel arbeiten, planen sie den Einkauf, präsentieren die Produkte im Laden oder im Onlineshop und pflegen den Lagerbestand. In Verlagen entwickeln sie zusammen mit Autoren bzw. Herausgebern Projekte. Sie wirken unter anderem an der Programmplanung mit, betreuen die Gestaltung und Herstellung von Büchern und anderen Medien und informieren und beliefern den Handel. Zudem sind sie im Kauf und Verkauf von Lizenzen tätig. In Antiquariaten kaufen oder ersteigern Buchhändler/innen antiquarische Druck-Erzeugnisse, z. B. auf Auktionen. Im Zwischenbuchhandel sind sie für den Einkauf, z. B. von Büchern und elektronischen Medien, und die Bearbeitung von Bestellungen der Buchhandlungen zuständig.

Wo arbeitet man?
Buchhändler/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- im Bucheinzelhandel und im Zwischenbuchhandel
- in Buch- und Zeitschriftenverlagen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Handel S. 50
- Berufe rund um Druck und Medien S. 30
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 636 bis € 960	€ 668 bis € 1.060	€ 715 bis € 1.210

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 438

Büchsenmacher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Büchsenmacher/innen stellen Waffen her, z. B. Flinten, Büchsen, Luftgewehre, Kleinkalibergewehre oder Pistolen für Jäger und Sportschützen. Anhand vorgegebener Zeichnungen, aber auch ohne Vorlage fertigen sie mit traditionellen Techniken oder modernen, teils rechnergesteuerten Maschinen Bauteile aus Metall, Holz und Kunststoff an. Sie verbinden Lauf und Schaft miteinander und montieren je nach Modell Schloss, Patronenlager und Zieleinrichtung. Außerdem reparieren sie Waffen, bauen ggf. Ersatzteile ein oder restaurieren historische Gewehre. Die fertigen Waffen schießen sie am Schießstand ein und überprüfen deren Zielgenauigkeit.

Wo arbeitet man?
Büchsenmacher/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Betrieben des Büchsenmacherhandwerks
- in der industriellen Produktion von Handfeuerwaffen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Feinmechanik und im Werkzeugbau S. 32

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043	€ 800 bis € 1.119

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 15

B

Bühnenmaler/in und Bühnenplastiker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Bühnenmaler/innen und Bühnenplastiker/innen malen und gestalten Bühnenbilder und Filmkulissen nach einem Umsetzungskonzept.

Fachrichtungen

- Bühnenmaler/in und Bühnenplastiker/in – Malerei
- Bühnenmaler/in und Bühnenplastiker/in – Plastik

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 735	€ 802	€ 906

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 33

Bühnenmaler/in und Bühnenplastiker/in – Fachrichtung Malerei

Was macht man in diesem Beruf?
Bühnenmaler/innen und Bühnenplastiker/innen der Fachrichtung Malerei fertigen Kulissen, Bühnen- und Szenenbilder an. Sie besprechen die geplante Ausgestaltung mit dem Regisseur bzw. der Regisseurin und den Bühnenbildnern bzw. -bildnerinnen und setzen die Entwürfe maßstabsgetreu um. Bei Bedarf machen sie auch Kopien von zeitgenössischen und historischen Kunstwerken. Zunächst mischen sie die Farben und stellen Farbpaletten zusammen. Dann entwickeln sie den Bildaufbau für Bühnenmalereien mit Landschaften, Gebäuden, Menschen oder Tieren. Darüber hinaus malen sie auch Hintergründe oder Wandbilder zur Dekoration von Ausstellun-

gen, Messen, Werbeproduktionen oder Innenausstattungen, gestalten Oberflächen und fertigen ggf. Plastiken an.

Wo arbeitet man?
Bühnenmaler/innen und Bühnenplastiker/innen der Fachrichtung Malerei finden Beschäftigung
- an Theatern und Opernhäusern
- bei Filmproduktionsfirmen und Fernsehsendern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Bühne und Theater S. 27
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

Bühnenmaler/in und Bühnenplastiker/in – Fachrichtung Plastik

Was macht man in diesem Beruf?
Bühnenmaler/innen und Bühnenplastiker/innen der Fachrichtung Plastik bauen, bemalen, bekleben und modellieren Bühnen- und Szenenbilder. Sie besprechen die geplante plastische Ausgestaltung mit der Regie und Bühnenbildnern bzw. Bühnenbildnerinnen und setzen die Entwürfe maßstabsgetreu um. Dazu sägen und schnitzen sie Holz, modellieren Kunststoffe und Gips und formen Metallwerkstücke wie Gitter- und Drahtkonstruktionen, die sie bei Bedarf anschließend mit Papier, Folien oder Gipsbinden verkleiden. Sie imitieren Oberflächen aus Stein, Metall oder Holz und kopieren ggf. detailgenau historische Plastiken, Gefäße und Reliefs. Darüber hinaus gestalten sie auch Plastiken zur Dekoration von Ausstellungen, Messen, Werbeproduktionen oder Innenausstattungen.

Wo arbeitet man?
Bühnenmaler/innen und Bühnenplastiker/innen der Fachrichtung Plastik finden Beschäftigung
- an Theatern und Opernhäusern
- bei Filmproduktionsfirmen und Fernsehsendern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Bühne und Theater S. 27
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

Bühnentänzer/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 bzw. 3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss bzw. Hauptschulabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Bühnentänzer/innen interpretieren Tanzrollen z. B. für Ballett- oder Musicalinszenierungen sowie für Tanzeinlagen u.a. in Opern und Operetten. Nach dem täglichen Training am Morgen erarbeiten und entwickeln sie in der Probenarbeit mit Choreografen bzw. Choreografinnen künstlerisch gestaltete Bewegungs- und Schrittabfolgen. Diese werden einstudiert und zu längeren Passagen zusammengesetzt, bis zum kompletten Tanzstück bzw. zur fertigen Tanz- oder Shownummer. Wenn abends Vorstellungen stattfinden, wird auch hier zuerst ein Training durchgeführt. Bei Proben und Vorstellungen ist äußerste Präzision erforderlich, insbesondere in Ensembleszenen, damit Tanzeinlagen oder Ballettszenen wie aus einem Guss wirken. Auch wenn der Körper das Hauptausdrucksmittel ist, umfassen Ballettrollen heutzutage auch gesprochene oder gesungene Anteile. Im Musical oder Varieté müssen Tänzer/innen meist auch singen können.

Außer an Theater-, Operetten-, Opern- und Musicalbühnen können Bühnentänzer/innen auch für Film- und Fernsehproduktionen arbeiten oder in Tanzvideos auftreten.

Wo arbeitet man?
Bühnentänzer/innen finden Beschäftigung
- an Theatern und Musical-, Varieté-, Festspielbühnen
- bei freien professionellen Compagnien
- bei Film- und Fernsehproduktionen, z. B. Tanzfilmen, Shows
- bei (Gala-)Veranstaltungen, auf Kreuzfahrtschiffen und Messen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Musik S. 26
- Berufe rund um Bühne und Theater S. 27
- Berufe rund um Kunst und Kultur S. 28
- Berufe rund um Sport und Bewegung S. 24

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Bundespolizei

- Polizeivollzugsbeamter/-beamtin in der Bundespolizei (mittlerer Dienst), S. 398

Bürokaufmann/-frau

- Kaufmann/-frau – für Büromanagement, S. 284

Bürsten- und Pinselmacher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Bürsten- und Pinselmacher/innen stellen Bürsten und Pinsel her und fügen dabei Tierhaare, Naturborsten, pflanzliche oder synthetische Fasern in Holz oder Kunststoffe ein. Sie richten Produktionsmaschinen ein und steuern und kontrollieren Fertigungsabläufe. Die Materialien richten sie vor der Verarbeitung von Hand oder maschinell zu: Sie schneiden Borsten oder Haarbüschel auf die erforderliche Länge zu, sortieren und bündeln sie. Dann befestigen sie das Bestückungsmaterial manuell oder maschinell an einem Bürstenkörper oder sie fassen Pinselhaare in Metallzwingen und setzen Stiele an. Abschließend prüfen sie die Qualität der Produkte.

Wo arbeitet man?
Bürsten- und Pinselmacher/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Industrie- und Handwerksbetrieben, die Pinsel oder Bürsten herstellen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Holz S. 39

Derzeit liegen keine tarifvertraglichen Vereinbarungen vor.

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Chemiebetriebsjungwerker/in

› Produktionsfachkraft Chemie, S. 404

Chemielaborant/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

C

Was macht man in diesem Beruf?
Chemielaboranten und -laborantinnen prüfen organische und anorganische Stoffe bzw. Produkte und untersuchen chemische Prozesse. Zudem stellen sie Stoffgemische her und entwickeln bzw. optimieren das Syntheseverfahren von Präparaten. Bei der Analyse von Stoffen wenden sie verschiedene chemische und physikalische Verfahren an. Immunologische, diagnostische oder biotechnische Untersuchungen zählen ebenfalls zu ihren Aufgaben. Die Messungen erledigen sie weitgehend selbstständig. Sie protokollieren Versuchsabläufe und werten diese am Computer aus. Da Chemielaboranten und -laborantinnen oft mit gefährlichen Stoffen arbeiten, halten sie die Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzvorschriften sorgfältig ein.

Wo arbeitet man?
Chemielaboranten und Chemielaborantinnen finden Beschäftigung
- in der chemischen und pharmazeutischen Industrie, der Farben- und Lackindustrie, der Nahrungsmittel- bzw. Kosmetikindustrie
- in naturwissenschaftlichen und medizinischen Instituten von Hochschulen
- in Firmen der chemischen Untersuchung und Beratung
- bei Umweltämtern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe in der Nanotechnologie S. 45
- Berufe mit Chemie S. 35

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 1.031 bis € 1.090	€ 1.077 bis € 1.190	€ 1.120 bis € 1.258	€ 1.166 bis € 1.345

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164	€ 1.228

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.485

Chemielaborjungwerker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Chemielaborjungwerker/innen wirken an chemischen und physikalisch-chemischen Laboruntersuchungen und Versuchsreihen mit. Sie bereiten Versuchsanordnungen vor, setzen chemische Lösungen an und überwachen Versuchsabläufe. Zudem bereiten sie Auswertungen der Experimente für Chemiker/innen vor.

Routineuntersuchungen führen sie selbst durch und werten diese aus. Dabei arbeiten sie z. B. mit Pipetten, Destillationsapparaturen, Zentrifugen, empfindlichen Waagen sowie Mess- und Analysegeräten. Diese reinigen und pflegen sie auch und halten sie instand.

Wo arbeitet man?
Chemielaborjungwerker/innen finden Beschäftigung
- in Unternehmen der chemischen Industrie
- bei Herstellern von Farben und Lacken
- in Betrieben der pharmazeutischen Industrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe mit Chemie S. 35

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 1.031 bis € 1.090	€ 1.077 bis € 1.190

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 12

Chemikant/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Chemikanten und Chemikantinnen stellen aus organischen und anorganischen Rohstoffen chemische Erzeugnisse wie anorganische Grundchemikalien, Farben und Lacke, Polymere, Wasch- und Reinigungsmittel her. Dazu steuern sie computergestützte Anlagen und Fertigungsstraßen. Sie messen Rohstoffe ab und füllen diese in Behältnisse ein, fahren die Produktionsanlagen an, erhitzen, kühlen oder destillieren die Ausgangsstoffe und überwachen die Fertigungsprozesse.

Während der Herstellung kontrollieren Chemikanten und Chemikantinnen regelmäßig Messwerte und entnehmen Proben, um die Produktqualität zu überprüfen. Sie protokollieren den Fertigungsverlauf und überwachen die Verpackung der fertigen Produkte auf Abfüll- und Verpackungsanlagen. Darüber hinaus sorgen sie auch für den betrieblichen Umweltschutz, z. B. durch die Aufbereitung von Abwässern, und warten und reparieren Produktionsanlagen.

Wo arbeitet man?
Chemikanten und Chemikantinnen finden Beschäftigung
- in Unternehmen der chemischen Industrie
- bei Herstellern von Farben und Lacken
- in Betrieben der pharmazeutischen Industrie
- in Unternehmen der Kunststoff verarbeitenden Industrie

C

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Nanotechnologie S. 45
- Berufe mit Chemie S. 35

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 1.031 bis € 1.090	€ 1.077 bis € 1.190	€ 1.120 bis € 1.258	€ 1.166 bis € 1.345

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 2.055

Chemisch-technische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Chemisch-technische Assistenten und Assistentinnen bereiten chemische Untersuchungen und Versuchsreihen vor bzw. führen diese durch. Die Proben entnehmen sie z. B. der industriellen Produktion oder der Umwelt. Sie wählen die zur Analyse erforderlichen Chemikalien und Geräte aus und erstellen die Versuchsanordnung. Während der Untersuchung steuern und beobachten sie die Apparaturen und Messgeräte. Den Ablauf und die Ergebnisse halten sie am Computer fest. In der Forschung und Entwicklung testen Chemisch-technische Assistenten und Assistentinnen in mehrstufigen Versuchsreihen Eigenschaften und Beschaffenheit neuartiger Materialien am Computer und im Labor. Zudem stellen Chemisch-technische Assistenten und Assistentinnen Stoffgemische her und entwickeln bzw. optimieren das Syntheseverfahren von Präparaten. Sie warten Laborgeräte und Apparaturen, überwachen den Bestand an Chemikalien und die Lagerung und Entsorgung von Stoffen nach den Bestimmungen zum Arbeits-, Unfall- und Umweltschutz.

Wo arbeitet man?
Chemisch-technische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- in Unternehmen der chemischen, pharmazeutischen und Kunststoffindustrie
- in Betrieben unterschiedlicher Branchen, in denen Ausgangs-, Zwischen- und Endprodukte mit Verfahren der anorganischen, organischen und physikalischen Chemie überprüft werden, z. B. bei Nahrungsmittelherstellern oder Sondermüllentsorgern
- in medizinischen und naturwissenschaftlichen Untersuchungslabors
- bei Forschungseinrichtungen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe in der Nanotechnologie S. 45
- Berufe mit Chemie S. 35

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Chirurgiemechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Chirurgiemechaniker/innen stellen Instrumente, Geräte oder Hilfsmittel her, die Ärzte und Ärztinnen bei Operationen, Untersuchungen und in der Krankenbehandlung benötigen. Präzisionsinstrumente wie Operationsbesteck, Endoskope oder Implantate formen sie entweder aus verschiedenen Materialien, etwa Metall oder Kunststoff, oder sie bearbeiten vorgefertigte Rohlinge manuell oder maschinell. Falls erforderlich, entgraten und polieren sie die Werkstücke.

Sie montieren die Geräte und verbinden dabei einzelne Teile durch Kleben, Verschrauben, Löten oder Schweißen. Auch bringen sie ggf. elektronische oder optische Bauteile an. Schließlich führen sie eine Endkontrolle durch. Daneben warten Chirurgiemechaniker/innen medizinisch-chirurgische oder kosmetische Instrumente und Geräte oder setzen sie instand.

Wo arbeitet man?
Chirurgiemechaniker/innen finden Beschäftigung
- in Handwerksbetrieben der Medizintechnik
- in Industriebetrieben, die medizinische Instrumente herstellen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Feinmechanik und im Werkzeugbau S. 32
- Berufe in der Medizin- und Rehatechnik S. 22

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043	€ 800 bis € 1.119	€ 860 bis € 1.177

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 30

C

Dachdecker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Dachdecker/innen stellen Holzkonstruktionen für Dachstühle her und decken und bekleiden Dach- und Wandflächen mit Dachplatten, -ziegeln, -steinen, Schindeln oder anderen Deckwerkstoffen. Sie führen Abdichtungen an Dach- und Wandflächen, Balkonen und Terrassen sowie an Bauwerken durch, stellen Unterkonstruktionen für Außenwandbekleidungen her, montieren diese und gestalten Gebäudeaußenwände mit vorgehängten Fassadenbekleidungen. Auch bauen sie Blitzschutzanlagen, Schneefangsysteme, Dachrinnen, Fallrohre, Dachflächenfenster oder Lichtkuppeln ein und installieren Solarthermie- und Fotovoltaikanlagen einschließlich elektrischer Komponenten und Anschlüsse auf Dächern und an Fassaden.

Darüber hinaus unterstützen sie Besitzer und Eigentümer bei der energetischen Gebäudesanierung und führen entsprechende Maßnahmen, etwa den Einbau von Dämmschichten und Dampfsperrelementen, durch. Auch Dachbegrünungen sowie Wartung und Instandhaltung von Dach- und Wandflächen und ihren Komponenten können zu den Aufgaben der Dachdecker/innen gehören.

Wo arbeitet man?
Dachdecker/innen finden Beschäftigung in Betrieben des Dachdecker-Handwerks und anderen Bedachungsunternehmen.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe im Hochbau S. 15
- Berufe rund um Architektur und Bautechnik S. 16

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 780	€ 940	€ 1.110

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3.864

Damenschneider/in

- Maßschneider/in, S. 335

Dekorateur/in

- Gestalter/in für visuelles Marketing, S. 231

Dekorvorlagenhersteller/in

› Mediengestalter/in Digital und Print, S. 345

Denkmaltechnische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 bzw. 3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

D

Was macht man in diesem Beruf?
Denkmaltechnische Assistenten und Assistentinnen wirken bei der Vorbereitung und der Ausführung von Restaurierungsarbeiten mit. Dabei dokumentieren sie die bestehende Bausubstanz zeichnerisch und fotografisch. Sie analysieren vorhandene Schäden, z. B. durch bauphysikalische oder bauchemische Verfahren, und arbeiten an der Entwicklung von Denkmalpflegekonzeptionen mit. Außerdem protokollieren sie denkmalpflegerische Maßnahmen und werten Untersuchungen aus. Zur Verdeutlichung der Sachverhalte fertigen sie Statistiken, Tabellen oder grafische Darstellungen an. Darüber hinaus bereiten Denkmaltechnische Assistenten und Assistentinnen Ausschreibungen vor, prüfen Bauabrechnungen und beraten Bauherren und Bauträger, z. B. über Sanierungsmaßnahmen und Finanzierungsmöglichkeiten.

Wo arbeitet man?
Denkmaltechnische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- bei Behörden, z. B. bei Denkmalschutzbehörden oder Bauämtern
- in privatwirtschaftlichen Restaurierungsbetrieben
- in Museen
- in Ingenieur- und Architekturbüros

Ähnliche Ausbildungen unter
› Berufe rund um Museen, Restaurierung und Denkmalschutz S. 28

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Designer/in

› Assistent/in für Produktdesign, S. 68
› Technische/r Produktdesigner/in, S. 456

Designer/in
– angewandte Formgebung, Schmuck und Gerät

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Designer/innen für angewandte Formgebung, Schmuck/Gerät entwerfen z. B. Ringe, Halsketten, Broschen, Ohrschmuck, Armbänder, Kannen, Zinnteller und künstlerisch-handwerkliche Objekte aus Materialien wie Silber, Gold, Platin und Edelsteinen. Sie gestalten Skizzen und Zeichnungen nach eigenen Entwürfen oder Kundenwünschen. Neben Einzelstücken entwerfen und fertigen sie auch Musterkollektionen für die Serienproduktion. Dabei schmieden sie Gold und Silber, ziselieren Edelmetalle, schleifen und fassen Edelsteine und emaillieren Schmuck- und Gebrauchsgegenstände. Beispielsweise biegen sie zierliche Verschlüsse mit kleinen Zangen und löten winzige Ösen. Mit kritischem Blick überprüfen sie selbst kleinste Details und bessern jede Unebenheit auf der Oberfläche aus. Designer/innen für angewandte Formgebung, Schmuck/Gerät arbeiten ggf. auch Objekte um, führen Reparaturen aus und verzieren Gegenstände durch Gravuren.

Wo arbeitet man?
Designer/innen für angewandte Formgebung, Schmuck/Gerät finden Beschäftigung
- in Goldschmiedewerkstätten oder Goldschmiede- und Schmuckateliers
- in Betrieben der Schmuckindustrie
- in Juweliergeschäften

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Edelsteinen S. 38
- Berufe mit Schmuck S. 26
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Designer/in
– Foto

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Fotodesigner/innen konzipieren und erstellen fotografische Aufnahmen beispielsweise in den Bereichen Werbe-, Mode- oder Sachfotografie. Ebenso fertigen sie Fo-

tografien zu wissenschaftlichen oder technischen Themen an. Sie entwickeln ein Gestaltungskonzept, das z. B. auf eine bestimmte Zielgruppe ausgerichtet ist. Vor der Aufnahme arrangieren sie Motive und Hintergründe, beschaffen Requisiten und sorgen für die richtige Beleuchtung und Stimmung. Dabei setzen sie eigene Ideen, die Vorgaben ihrer Vorgesetzten oder die Vorstellungen ihrer Auftraggeber kreativ um. Sie wenden verschiedene Aufnahmetechniken an, z. B. Weichzeichner und Farbfilter. Zu ihren Aufgaben gehört auch die digitale Bildbearbeitung mithilfe spezieller Grafiksoftware. In der Pressearbeit recherchieren, erstellen und bearbeiten Fotodesigner/innen Bildmaterial für Reportagen und Dokumentationen.

Wo arbeitet man?
Fotodesigner/innen finden Beschäftigung
- in Fotostudios der Werbe-, Mode- oder Industriefotografie
- in Werbeagenturen
- in Büros für Grafikdesign
- in Bildredaktionen von Verlagen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27
- Berufe rund ums Foto S. 30

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

D

Designer/in – Grafik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Grafikdesigner/innen gestalten grafische Kommunikationsmittel, z. B. Plakate, Prospekte, Verpackungen und Anzeigen. Auch Webpräsenzen entwerfen und programmieren sie. Auf Grundlage von Kundenwünschen fertigen sie verschiedene Entwürfe mithilfe spezieller Software oder skizzieren Entwürfe per Hand. Des Weiteren kalkulieren sie die Kosten für ihr Angebot. Nachdem sie mit den Auftraggebern ihre Entwürfe besprochen und ggf. entsprechend geändert haben, setzen sie diese in reproduktionsfähige Formen um und fertigen sogenannte Reinzeichnungen an. Anschließend kontrollieren sie die Produktion, die auch extern stattfinden kann. Um ihre Kunden kompetent beraten zu können, beobachten sie laufend die aktuelle Trendentwicklung.

Wo arbeitet man?
Grafikdesigner und -designerinnen finden Beschäftigung
- in Werbe-, Medien- oder PR-Agenturen
- in Büros für Grafikdesign
- in Verlagen

- in PR-Abteilungen größerer Unternehmen
- in größeren Druckereien oder Satzstudios

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27
- Berufe rund um Druck und Medien S. 30

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Designer/in – Kommunikationsdesign

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Kommunikationsdesigner/innen planen und gestalten die Werbung für Industrieprodukte. Sie entwerfen z. B. Prospekte, Kataloge, Bildschirmseiten und Internetauftritte. Sowohl per Hand als auch computerunterstützt fertigen sie auf der Grundlage des Kundenwunsches mehrere Entwürfe an, wählen Gestaltungsmittel und Materialien aus und kalkulieren die Kosten für ihr Angebot. Ihre Entwürfe besprechen sie mit den Kunden und setzen sie entsprechend abgeändert in reproduktionsfähige Formen um. Anschließend kontrollieren sie die Produktion, die ggf. auch extern stattfindet. Um ihre Kunden kompetent beraten zu können, beobachten sie laufend die aktuelle Trendentwicklung.

Wo arbeitet man?
Kommunikationsdesigner/innen finden Beschäftigung
- in Werbe-, Medien- oder PR-Agenturen
- in Büros für Grafik- und Kommunikationsdesign
- in Verlagen
- bei Ausstellungs- und Kongressveranstaltern
- in größeren Druckereien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27
- Berufe rund um Druck und Medien S. 30

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Designer/in – Mode

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Modedesigner/innen gestalten Bekleidung aller Art. Sie halten ihre Ideen in Skizzen fest, die sie dann zu Entwurfszeichnungen weiterentwickeln. Dabei gehen sie nach eigener Inspiration vor oder orientieren sich am Stil des jeweiligen Bekleidungsherstellers bzw. -hauses. Nach Abnahme durch den Auftraggeber bzw. die zuständigen Abteilungen setzen sie die Entwurfszeichnungen in Modell- und Erstschnitte um. Sie schlagen Stoffe sowie Accessoires vor und überwachen die Anfertigung von Modellen, die als Muster für die Fertigung erforderlich sind, aber auch z. B. auf Messen oder Modenschauen gezeigt werden. Ist eine Kollektion abgenommen, setzen Modedesigner/innen ihre Entwürfe in fertigungsreife Schnitte um, die sie mit Angaben für die Fertigung versehen. Dabei arbeiten sie ggf. mit Schnitt-, Entwurfs- und Fertigungsmodelleuren und -direktricen zusammen. Zu ihren Aufgaben kann es auch gehören, die Serienfertigung der Kleidungsstücke zu überwachen und zu koordinieren.

Wo arbeitet man?
Modedesigner/innen finden Beschäftigung
- in Modeateliers
- in Entwurfsabteilungen bei Bekleidungsherstellern
- bei Film- und Fernsehanstalten oder an Theatern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Leder S. 41
- Berufe mit Textilien S. 42
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Destillateur/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Destillateure und Destillateurinnen produzieren hochwertige Spirituosen beispielsweise aus Früchten, Kräutern und Agraralkohol. Sie erzeugen Essenzen, Sirupe und ätherische Öle oder mischen hochprozentigen Alkohol, Aromastoffe, Zucker und

Wasser nach Rezept zu Likör, Weinbrand oder Rum. Dabei bedienen und überwachen sie automatisierte Produktionseinrichtungen.

Um die Qualität der Produkte zu gewährleisten, bestimmen sie den Alkohol- und Extraktgehalt, Säure und Dichte und kontrollieren Aussehen, Geruch und Geschmack der Erzeugnisse. Sie halten die Hygienevorschriften ein und reinigen bzw. desinfizieren ihre Maschinen, Behälter, Filter, Rohrleitungssysteme und Räume regelmäßig. Zudem füllen sie die fertigen Spirituosen ab, lagern und vermarkten diese.

Wo arbeitet man?
Destillateure und Destillateurinnen finden Beschäftigung
- bei Branntwein- und Likörherstellern
- in Brennereien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Getränken S. 38

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 646 bis € 794	€ 694 bis € 839	€ 769 bis € 946

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 24

Diamantschleifer/in

- Edelsteinschleifer/in, S. 145

Diätassistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Diätassistenten und -assistentinnen erstellen im Rahmen der ärztlichen Verordnung einen Ernährungstherapieplan, den sie mit den Patienten abstimmen. In der Prävention ernährungsabhängiger Erkrankungen können sie ohne ärztlichen Auftrag tätig werden. Sie beurteilen den Ernährungszustand der Patienten, ermitteln den individuellen Energie- und Nährstoffbedarf und erarbeiten eine auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Diättherapie. Im Rahmen der Ernährungsanamnese informieren sie sich über die Erkrankung und die aktuelle Situation der Patienten. Unter Einhaltung der diätetischen Kriterien wählen sie entsprechende Lebensmittel und Rezepte für einen Diättherapieplan aus und führen die ernährungsbezogenen Berechnungen durch.

Einen wesentlichen Teil ihrer Tätigkeit nimmt die Beratung der Patienten ein. Sie sprechen mit ihnen über Ernährungsgewohnheiten, erarbeiten neue Diätrezepte oder beraten in Ernährungsfragen. Ebenso halten sie Vorträge und führen Kochkurse durch.

Wo arbeitet man?
Diätassistenten und Diätassistentinnen finden Beschäftigung
- in Krankenhäusern
- in Rehabilitationskliniken
- in ambulanten Schwerpunktpraxen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Ernährung S. 22
- Berufe in der Therapie (nichtärztlich) S. 23

D

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.040	€ 1.100	€ 1.197

Dolmetscher/in

Berufstyp	**Beruf mit staatlicher Prüfung**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2–3 Jahre (Teilnahme an Bildungsgang nicht verpflichtend)**
Zugangsvoraussetzungen	**Zu Bildungsgängen: z.B. mittlerer Bildungsabschluss, Hochschulreife oder Abschluss als Fremdsprachenkorrespondent/in, ggf. zusätzlich Ausbildung als Übersetzer/in**

Was macht man in diesem Beruf?
Dolmetscher/innen beherrschen mehrere Sprachen und übertragen das gesprochene Wort aus der Ausgangssprache in die Zielsprache und umgekehrt. Beim Konsekutivdolmetschen übertragen sie mündlich Sätze oder Abschnitte, wenn der/die Redner/in diese beendet hat, meist anhand von Notizen. Sie sind nicht nur bei internationalen Konferenzen, sondern beispielsweise auch in der Wirtschaft, bei Behörden und bei Gericht gefragt und übertragen z. B. Reden, Gespräche, Verhandlungen zwischen Geschäftspartnern oder Aussagen. Für ihre Arbeit benötigen sie Fachkenntnisse ebenso wie ein gutes Verständnis der Ausgangs- und Zielkultur. Sie bereiten sich durch Recherche zu den Fachgebieten oder Themen auf ihre Einsätze vor; oft spezialisieren sie sich auf bestimmte Bereiche.

Wo arbeitet man?
Dolmetscher/innen finden Beschäftigung
- bei Dolmetscherdiensten
- bei EU-Institutionen (z. B. EU-Parlament, EU-Kommission)
- bei Behörden des Landes oder des Bundes

- in größeren Betrieben unterschiedlicher Wirtschaftsbereiche
- bei internationalen Institutionen (z. B. Hilfsorganisationen)

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Fremdsprachen S. 17
- Berufe mit Sprach- und Literaturwissenschaften S. 22

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Dolmetscher/in / Übersetzer/in

- Dolmetscher/in, S. 139
- Übersetzer/in, S. 482

Drahtwarenmacher/in

- Fachkraft für Metalltechnik, S. 182

Drahtzieher/in

- Fachkraft für Metalltechnik, S. 182

Drechsler/in (Elfenbeinschnitzer/in)

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Drechsler/innen (Elfenbeinschnitzer/innen) bringen unterschiedliche Materialien an der Drehbank in Form. Dabei stellen sie die gedrechselten Erzeugnisse als Einzelstücke oder in Kleinserien her.

Fachrichtungen
- Drechsler/in (Elfenbeinschnitzer/in) – Drechseln
- Drechsler/in (Elfenbeinschnitzer/in) – Elfenbeinschnitzen

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 566 bis € 800	€ 701 bis € 900	€ 837 bis € 1.000

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

Drechsler/in (Elfenbeinschnitzer/in) – Fachrichtung Drechseln

Was macht man in diesem Beruf?
Drechsler/innen (Elfenbeinschnitzer/innen) der Fachrichtung Drechseln stellen nach vorgegebenen oder selbst gefertigten Skizzen und Zeichnungen Produkte wie Klein- und Sitzmöbel, Schubladenknöpfe, Holzlöffel oder Treppengeländer her. Der typische Werkstoff für sie ist Holz, aber auch Kunststoff oder Edelwerkstoffe, wie Elfenbein oder Horn, können zu den Arbeitsmaterialien gehören. Wenn Sonderanfertigungen hergestellt werden sollen, beraten sie ihre Kunden und entwerfen Skizzen und Zeichnungen der gewünschten Erzeugnisse. Sie richten und schneiden das ausgewählte Material für den Drehvorgang zu, spannen das unbearbeitete Werkstück in die Drehbank ein und formen es anschließend. Sie arbeiten hauptsächlich an der Drehbank, aber auch mit Handwerkzeugen zum Drechseln, Schneiden, Bohren und Fräsen. Außerdem behandeln sie die Oberflächen der fertig gedrechselten Werkstücke und montieren oder kleben Einzelteile zusammen. Darüber hinaus pflegen und warten sie die eingesetzten Maschinen und Werkzeuge.

Wo arbeitet man?
Drechsler/innen (Elfenbeinschnitzer/innen) der Fachrichtung Drechseln finden Beschäftigung

- in kleinen und mittleren Handwerksbetrieben, z. B. Drechsler- und Holzspielzeugmacherwerkstätten
- bei Möbelherstellern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Holz S. 39

Drechsler/in (Elfenbeinschnitzer/in) – Fachrichtung Elfenbeinschnitzen

Was macht man in diesem Beruf?
Drechsler/innen (Elfenbeinschnitzer/innen) der Fachrichtung Elfenbeinschnitzen setzen Kundenvorgaben oder eigene Ideen um. Sie fertigen Entwurfsskizzen an, wählen das Arbeitsmaterial aus, z. B. Steinnüsse (Taguanüsse), Horn, Mammutelfenbein oder Kunststoff und sägen die Werkstücke grob in Form. Dann zeichnen sie die Motive für Reliefs, z. B. Plaketten, bzw. die Konturen plastischer Objekte wie Tier- oder Schachfiguren auf die Rohlinge. Mit Fräsen, Schabern, Raspeln oder Sticheln arbeiten sie Formen und Motive aus. Für manche Arbeitsgänge setzen sie auch Maschinen und Apparate ein, z. B. Fräs-, Schleifapparate oder Drehbänke. Sie schleifen, polieren und versiegeln die Oberflächen mit Wachs. Abschließend fügen sie Einzelteile zum fertigen Produkt zusammen und versehen Objekte ggf. mit Beschlägen, Verschlüssen oder Sockeln. Neben Neuanfertigungen gehört die Reparatur von Objekten sowie die Restaurierung historischer Elfenbeinarbeiten zum Aufgabengebiet.

Wo arbeitet man?
Drechsler/innen (Elfenbeinschnitzer/innen) der Fachrichtung Elfenbeinschnitzen finden Beschäftigung in Handwerksbetrieben, die Schmuck, Kunst- und Gebrauchsobjekte aus Edelwerkstoffen wie Mammutelfenbein herstellen.

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Kunsthandwerk S. 25

Dreher/in

- Feinwerkmechaniker/in, S. 205
- Zerspanungsmechaniker/in, S. 519

Drogist/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Drogisten und Drogistinnen beraten ihre Kunden z. B. über die Inhaltsstoffe von Kosmetika, bestimmter Lebensmittel, Körperpflege- oder Waschmittel. Darüber hinaus klären sie über die Anwendung von Heil- und Hilfsmitteln sowie von frei verkäuflichen Arzneimitteln, über Einsatzgebiete und umweltfreundliche Entsorgung von Pflanzenschutzmitteln oder Insektengiften auf. Sie empfehlen geeignete Produkte, unterstützen Kunden bei der Bedienung von Digitalfototerminals und bedienen die Kasse.

Außerdem gestalten sie die Sortimentsauswahl mit und nutzen dabei ihr Wissen über die Kundenwünsche aus der Kundenbetreuung. Sie bestellen Waren, nehmen diese an und lagern sie. Um die Waren ansprechend zur Geltung zu bringen, gestalten und dekorieren sie Schaufenster und Verkaufsräume. Darüber hinaus planen und realisieren sie verkaufsfördernde Maßnahmen und übernehmen organisatorische und kaufmännische Tätigkeiten im Personal- und Rechnungswesen.

Wo arbeitet man?
Drogisten und Drogistinnen finden Beschäftigung
- in Drogerien bzw. in Drogerieabteilungen von Kaufhäusern oder Supermärkten
- im Großhandel für kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel oder pharmazeutische Produkte

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Handel S. 50
- Berufe rund um Kosmetik, Körperpflege und Wellness S. 20
- Berufe rund um Sauberkeit und Hygiene S. 20
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 815 bis € 1.125	€ 865 bis € 1.230	€ 995 bis € 1.375

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.209

Drucker/in

〉 Medientechnologe/-technologin Druck, S. 348

D

Edelmetallprüfer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Edelmetallprüfer/innen untersuchen Gold, Silber oder Platin sowie die Zusammensetzung und Eigenschaften von Legierungen. Mit unterschiedlichen Prüfmethoden bestimmen sie den Edelmetallgehalt in Legierungen, Lösungen oder Aschen. Sie ermitteln Parameter wie z. B. die Dichte von Metallen bzw. Flüssigkeiten oder analysieren Legierungen gravimetrisch und chromatografisch. Hierfür setzen sie chemische Stoffe bzw. Lösungen ein, bedienen Präzisionsgeräte wie Analysewaagen oder komplizierte technische Laboranlagen wie Röntgenspektrometer. Ihre Ergebnisse dokumentieren sie am Computer und werten sie aus.

Wo arbeitet man?
Edelmetallprüfer/innen finden Beschäftigung
- in Materialprüfungsinstituten
- in Betrieben der Edelmetallerzeugung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei S. 33
- Berufe in der Qualitätssicherung S. 36
- Berufe in der Werkstofftechnik S. 45

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.037	€ 1.102	€ 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Keine

Edelsteinfasser/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Edelsteinfasser/innen fügen beispielsweise Rubine und Smaragde, Bernstein oder Topase in die geeignete Fassung ein. Zunächst skizzieren sie die Anordnung der Steine auf dem Schmuckstück oder Schmuckgegenstand. Danach fertigen und gestalten sie die passenden Fassungen aus unterschiedlichen Metallen, wobei sie verschiedene handgeführte Werkzeuge, Kleinmaschinen und Lötgeräte benutzen. Schließlich setzen sie die natürlichen oder synthetischen Edelsteine ein. Wenn sie im Handwerk tätig sind, beraten und bedienen Edelsteinfasser/innen auch Kunden.

Wo arbeitet man?
Edelsteinfasser/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Betrieben der Schmuck herstellenden Industrie
- in handwerklichen Gold- und Silberschmiedewerkstätten

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Edelsteinen S. 38
- Berufe mit Schmuck S. 26
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 1.037	€ 1.102	€ 1.199	€ 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Edelsteingraveur/in

- Edelsteinschleifer/in, S. 145

Edelsteinschleifer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Edelsteinschleifer/innen verarbeiten Edel- und Halbedelsteine bzw. Diamanten zu Schmucksteinen und Dekorationsgegenständen oder Industriediamanten zu Präzisionsbauteilen z. B. für Schneidwerkzeuge, Werkzeugmaschinen und elektronische Geräte.

Fachrichtungen
- Edelsteinschleifer/in – Edelsteingravieren
- Edelsteinschleifer/in – Edelsteinschleifen
- Edelsteinschleifer/in – Industriediamantschleifen
- Edelsteinschleifer/in – Schmuckdiamantschleifen

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.037	€ 1.102	€ 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

〉 Edelsteinschleifer/in – Fachrichtung Edelsteingravieren

Was macht man in diesem Beruf?
Edelsteinschleifer/innen der Fachrichtung Edelsteingravieren erstellen gravierfähige Entwurfszeichnungen bzw. Modelle für plastische Objekte wie Tierfiguren, Blüten oder Kleinskulpturen nach Wünschen oder Vorlagen der Kunden, Entwürfen von Designern/Designerinnen oder eigenen Ideen. Sie wählen die für das jeweilige Arbeitsverfahren und Motiv geeigneten Steine aus und bringen sie durch Spalten und Sägen auf die richtige Größe. Nun übertragen sie z. B. flächige und plastische Motive auf den Stein. Bei Handgravuren schneiden bzw. fräsen sie die Motive an der Werkbank freihändig aus. Sie setzen jedoch auch (rechnergestützte) Spezialmaschinen ein, für Schrift- oder Fotogravuren z. B. auch Laser. Abschließend glätten sie Schnittkanten und polieren oder mattieren die Objekte.

Wo arbeitet man?
Edelsteinschleifer/innen der Fachrichtung Edelsteingravieren finden Beschäftigung
- in handwerklichen Edelsteingraveurwerkstätten
- in Betrieben der Schmuckindustrie
- in Schmuckateliers und Juweliergeschäften

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Edelsteinen S. 38
- Berufe mit Schmuck S. 26

〉 Edelsteinschleifer/in – Fachrichtung Edelsteinschleifen

Was macht man in diesem Beruf?
Edelsteinschleifer/innen der Fachrichtung Edelsteinschleifen fertigen nach Kundenwünschen, Vorlagen oder eigenen Ideen z. B. Schmucksteine oder dekorative Artikel wie Teelichthalter oder Briefbeschwerer oder sie fertigen nach technischen Vorlagen z. B. auch Lagersteine für Uhren. Sie wählen die Rohsteine je nach Auftrag aus, spalten größere Exemplare und sägen sie zu. Beim nachfolgenden Ebauchieren erhalten die Steine ihre grobe Form. Um kleine Steine besser bearbeiten zu können, kitten sie diese auf Halter. Nun schleifen sie die Steine nach Schleifbild z. B. im Plan-, Mugel- oder Facettenschliff und polieren die Oberflächen. In der industriellen Verarbeitung von Edelsteinen setzen sie computergesteuerte Maschinen ein.

Wo arbeitet man?
Edelsteinschleifer/innen der Fachrichtung Edelsteinschleifen finden Beschäftigung
- in Edelsteinschleifereien
- in Betrieben der Schmuckindustrie
- in Schmuckateliers und Juweliergeschäften

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Edelsteinen S. 38
- Berufe mit Schmuck S. 26

Edelsteinschleifer/in – Fachrichtung Industriediamantschleifen

Was macht man in diesem Beruf?
Edelsteinschleifer/innen der Fachrichtung Industriediamantschleifen bearbeiten natürliche Diamanten, die sich nicht zur Herstellung von Schmucksteinen eignen, sowie künstlich erzeugte Steine. Wenn sie die Rohdiamanten auswählen, achten sie u.a. darauf, ob sich ein Stein hinsichtlich seiner Kristallstruktur und seiner Zusammensetzung für den jeweiligen Verwendungszweck eignet. Sie spalten bzw. zersägen Rohdiamanten oder trennen sie mithilfe von Laserverfahren. Anhand der technischen Unterlagen stellen sie die Bearbeitungsmaschinen ein, spannen die Diamanten ein oder kitten sie fest, nehmen die Maschinen in Betrieb und überwachen den Schleifprozess. Die fertigen Erzeugnisse polieren sie, bauen sie ggf. in Diamantwerkzeuge ein und führen Funktionsprüfungen durch. Auch die Pflege und Wartung von Werkzeugen und Maschinen gehört zu ihren Aufgaben.

Wo arbeitet man?
Edelsteinschleifer/innen der Fachrichtung Industriediamantschleifen finden Beschäftigung

- in (Industrie-)Diamantschleifereien
- in Herstellungsbetrieben für Präzisionswerkzeuge

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Edelsteinen S. 38

Edelsteinschleifer/in – Fachrichtung Schmuckdiamantschleifen

Was macht man in diesem Beruf?
Edelsteinschleifer/innen der Fachrichtung Schmuckdiamantschleifen arbeiten nach Kundenwunsch, Vorgabe oder eigenen Ideen. Abhängig vom geplanten Schliff und dem Verwendungszweck wählen sie Rohdiamanten aus, die sie ggf. zunächst spalten, mit Diamantsägen zerkleinern und in die grobe Form bringen. Sie spannen die Diamanten in Halterungen, die sie so einstellen können, dass die Facetten auf der rotierenden Schleifscheibe exakt im richtigen Winkel geschliffen werden können. Oft führen sie die Halterungen dabei von Hand, es werden aber auch Maschinen eingesetzt. Abschließend reinigen und polieren sie die Diamanten und prüfen Exaktheit und Proportionen des Schliffs. Neben der Neuanfertigung von Schmuckdiamanten arbeiten sie geschliffene Diamanten um und schleifen beschädigte Steine nach.

Wo arbeitet man?
Edelsteinschleifer/innen der Fachrichtung Schmuckdiamantschleifen finden Beschäftigung

- in Diamantschleifereien und Diamantmanufakturen
- in Betrieben der Schmuckindustrie
- in Werkstätten von Schmuckateliers und Juweliergeschäften

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Edelsteinen S. 38
- Berufe mit Schmuck S. 26

Einzelhandelskaufmann/-frau

- Kaufmann/-frau – im Einzelhandel, S. 293

Eisenbahner/in im Betriebsdienst

- Eisenbahner/in im Betriebsdienst Lokführer/in und Transport, S. 148
- Eisenbahner/in in der Zugverkehrssteuerung, S. 149

Eisenbahner/in im Betriebsdienst Lokführer/in und Transport

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Eisenbahner/innen im Betriebsdienst Lokführer/in und Transport sorgen im Personen- und Güterverkehr für die sichere Beförderung von Reisenden sowie den reibungslosen Transport von Gütern und Gepäck. Sie prüfen vor Fahrtantritt die Zugdaten und die Verkehrssicherheit der Fahrzeuge und bedienen Loks oder Triebfahrzeuge während der Fahrt. Dabei beachten sie Signale und Geschwindigkeitsvorgaben, bremsen und beschleunigen energieeffizient und beobachten den Fahrweg und die Strecke. Bei Abweichungen vom Regelbetrieb oder Störungen reagieren sie situationsgerecht und verständigen z. B. die Leitstelle, bringen den Zug zum Stehen oder veranlassen Gleissperrungen. Im Rangierbetrieb stellen sie Züge zusammen, prüfen die Wagen auf Verkehrstüchtigkeit, erstellen Wagenlisten und Bremszettel und führen z. B. als Triebfahrzeugführer/innen Rangierfahrten durch.

Wo arbeitet man?
Eisenbahner/innen im Betriebsdienst Lokführer/in und Transport finden Beschäftigung in Unternehmen des schienengebundenen Güter- und Personenverkehrs.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um die Eisenbahn und den Schienenverkehr S. 48
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.019	€ 1.088	€ 1.157

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 762 (Angaben für den Vorläuferberuf Eisenbahner/in im Betriebsdienst der Fachrichtung Lokführer und Transport)

Eisenbahner/in in der Zugverkehrssteuerung

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Eisenbahner/innen in der Zugverkehrssteuerung stellen Weichen und Signale ein, sichern und überwachen Bahnübergänge und bearbeiten Zugmeldungen. Sie regeln die Zugfolgen sowie -abstände und legen Fahrwege fest, z. B. für die Einfahrt von Zügen in Bahnhöfe. Dabei stehen sie ständig mit Lok- bzw. Triebwagenführern und -führerinnen sowie der Betriebszentrale in Kontakt. Bei Störungen im Fahrbetrieb oder gefährlichen Ereignissen greifen sie ein und sperren z. B. Gleise oder veranlassen Nothalte. Im Rangierbetrieb steuern sie die Zugbildung.

E

Wo arbeitet man?
Eisenbahner/innen in der Zugverkehrssteuerung finden Beschäftigung
- bei Schienennetzbetreibern im Personen- und Güterverkehr
- in Unternehmen zum Betrieb von Zugsicherungssystemen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um die Eisenbahn und den Schienenverkehr S. 48
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.019	€ 1.088	€ 1.157

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 675 (Angaben für den Vorläuferberuf Eisenbahner/in im Betriebsdienst der Fachrichtung Fahrweg)

Elektroanlagenmonteur/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Elektroanlagenmonteure und -monteurinnen installieren energietechnische, steuerungs- und regelungstechnische, melde-, sicherheits- und beleuchtungstechnische Anlagen, z. B. Generatoren oder Transformatoren, Laternen, Überlandleitungen, Straßenbahn-Oberleitungen oder Blitzableiter. Sie planen die Auftragsabwicklung und stellen Mess- und Werkzeuge, Materialien, Hilfs- und Werkstoffe bereit.

Außerdem fertigen sie mechanische, z. T. auch elektrische Bauteile und -gruppen an, die sie für die geplante Montage benötigen. Sie montieren Anschluss- und Verteilertafeln, verdrahten Baugruppen und prüfen Anlagenteile. Im Auftrag der Kunden führen sie auch Instandhaltungs- bzw. Reparaturarbeiten an defekten Anlagen durch.

Wo arbeitet man?
Elektroanlagenmonteure und -monteurinnen finden Beschäftigung
- in Betrieben der Elektroinstallation
- in Energieversorgungsunternehmen
- bei Herstellern von elektrischen Anlagen, Bauteilen oder Prozesssteuerungseinrichtungen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Energietechnik S. 20

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 147

Elektroniker/in (Handwerk) – Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Elektroniker/innen der Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik entwerfen Automatisierungsanlagen und nehmen diese in Betrieb. Sie analysieren die Funktionszusammenhänge und sorgen dafür, dass Sensoren, elektronische Steuerungen und Leiteinrichtungen die elektrischen, pneumatischen und hydraulischen Antriebe nach den jeweiligen Betriebsanforderungen steuern und regeln. Dafür konfigurieren sie Hard- und Software, Bus-Systeme und Netzwerke. Sie programmieren sowie testen die Anlagen und weisen die Anwender bei der Inbetriebnahme in die Bedienung ein. Wenn Störungen auftreten, suchen die Elektroniker/innen der Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik nach den Ursachen und beheben diese. Bei Wartungsarbeiten prüfen und beurteilen sie die elektrischen Schutzmaßnahmen sowie Sicherheitseinrichtungen, ggf. optimieren sie dabei das Automatisierungssystem.

Darüber hinaus beraten sie Kunden über technische Möglichkeiten, Serviceangebote und Kosten. Auch überprüfen sie ggf. die Einhaltung von Datenschutz- und Informationssicherheitskonzepten.

Wo arbeitet man?
Elektroniker/innen der Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik finden Beschäftigung
- bei Herstellern von Einrichtungen der Automatisierungstechnik
- in Betrieben des Elektro- und Informationstechniker-Handwerks

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 700 bis € 900	€ 825 bis € 950	€ 875 bis € 1.050	€ 925 bis € 1.150

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 324

Elektroniker/in (Handwerk) – Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik

Was macht man in diesem Beruf?

Elektroniker/innen der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik planen und installieren gebäudetechnische Einrichtungen wie Anlagen der elektrischen Energieversorgung, Beleuchtungs-, Kälte-, Klimaanlagen oder Überwachungseinrichtungen. Sie schließen Waschmaschinen und Herde an, planen und installieren Gebäudeleitsysteme und Datennetze, programmieren und konfigurieren die Steuer- und Regelungseinrichtungen von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen. Zudem installieren sie Antennen, Empfangs- und Breitbandkommunikationsanlagen. Im Rahmen von Wartungsarbeiten prüfen sie gebäudetechnische Systeme und stellen sie ggf. neu ein. Bei Störungen ermitteln sie die Ursachen und setzen Systeme und Anlagen instand.

Wo arbeitet man?

Elektroniker/innen der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik finden Beschäftigung

- in Betrieben des Elektrotechnikerhandwerks
- in Unternehmen der Immobilienwirtschaft (z. B. im Facility-Management oder bei Hausmeisterdiensten)

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Energietechnik S. 20
- Berufe rund um die Gebäudetechnik S. 16

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 700 bis € 900	€ 825 bis € 950	€ 875 bis € 1.050	€ 925 bis € 1.150

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 11.037

Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (Industrie)

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Elektroniker/innen für Automatisierungstechnik analysieren Funktionszusammenhänge sowie Prozessabläufe von automatisierten Systemen und entwerfen Änderungen bzw. Erweiterungen. Sie installieren und justieren elektrische, hydraulische oder pneumatische Antriebssysteme und bauen mess-, steuerungs- und regelungstechnische Einrichtungen ein. Dabei montieren, konfigurieren, programmieren und justieren sie Sensorsysteme, Betriebssysteme, Bussysteme und Netzwerke. Die installierten Komponenten verbinden sie zu komplexen Automatisierungseinrichtungen, die sie in ein Gesamtsystem integrieren. Nach Testläufen übergeben sie die Systeme und weisen die künftigen Anwender in die Bedienung ein. Zudem überwachen bzw. warten Elektroniker/innen für Automatisierungstechnik Automatisierungssysteme und halten sie instand. Mithilfe von Testsoftware und Diagnosesystemen lokalisieren, analysieren und beheben sie Störungen.

Wo arbeitet man?
Elektroniker/innen für Automatisierungstechnik finden Beschäftigung
- bei Herstellern von industriellen Prozesssteuerungseinrichtungen
- in Betrieben der Elektroinstallation
- in Unternehmen, die Automatisierungslösungen einsetzen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21
- Berufe in der Nanotechnologie S. 45

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 2.058

Elektroniker/in für Betriebstechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Elektroniker/innen für Betriebstechnik installieren elektrische Bauteile und Anlagen in den Bereichen elektrische Energieversorgung, industrielle Betriebsanlagen oder Gebäudesystem- und Automatisierungstechnik. Sie entwerfen Anlagenänderungen

und -erweiterungen, installieren Leitungsführungssysteme und Energieleitungen, richten Maschinen und Antriebssysteme ein und montieren Schaltgeräte. Außerdem programmieren, konfigurieren und prüfen sie Systeme und Sicherheitseinrichtungen. Sie überwachen die Anlagen auch, warten sie regelmäßig, führen regelmäßige Prüfungen durch und reparieren sie im Falle einer Störung. Sie organisieren auch die Montage von Anlagen und überwachen die Arbeit von Dienstleistern und anderen Gewerken. Bei der Übergabe der Anlagen weisen Elektroniker/innen für Betriebstechnik die zukünftigen Anwender in die Bedienung ein.

Wo arbeitet man?
Elektroniker/innen für Betriebstechnik finden Beschäftigung
- bei Herstellern von industriellen Prozesssteuerungseinrichtungen
- in Betrieben der Elektroinstallation
- in Betrieben der Energieversorgung
- in Unternehmen, die Produktions- und Betriebsanlagen einsetzen

Elektroniker/innen für Betriebstechnik arbeiten in erster Linie
- in Werk- bzw. Produktionshallen
- in Werkstätten

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch auf Baustellen im Freien.

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Energietechnik S. 20
- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 700 bis € 900	€ 825 bis € 950	€ 875 bis € 1.050	€ 925 bis € 1.150

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 6.159

Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Elektroniker/innen für Gebäude- und Infrastruktursysteme planen z. B. Lüftungs-, Heizungs-, Elektrizitäts- und Sicherungssysteme in Wohn- und Industrieanlagen, Schulen, Krankenhäusern und anderen Gebäuden, installieren diese und stellen deren reibungsloses Funktionieren sicher. Sie integrieren und konfigurieren gebäude-

technische Anlagen und Leiteinrichtungen, übergeben die Systeme und weisen Nutzer in die Bedienung ein. Außerdem überwachen sie die Anlagen mit Hilfe von Leitsystemen, überprüfen die Einrichtungen und die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften, erstellen Fehlerdiagnosen und setzen die technischen Einrichtungen selbst instand oder veranlassen deren Reparatur. Dabei beraten sie Auftraggeber, kalkulieren Kosten, vergeben Aufträge und nehmen Leistungen Dritter ab.

Wo arbeitet man?
Elektroniker/innen für Gebäude- und Infrastruktursysteme finden Beschäftigung

- in Firmen der Immobilienwirtschaft (z. B. Hausmeisterdienste oder im Facility-Management)
- bei technischen Gebäudeausrüstern
- in Betrieben, die Beleuchtungs- und Signalanlagen für Straßen und Eisenbahnen installieren

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Energietechnik S. 20
- Berufe rund um die Gebäudetechnik S. 16

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.180	€ 1.102 bis € 1.290	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 90

Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration (Handwerk)

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Elektroniker/innen für Gebäudesystemintegration planen, integrieren und installieren Systeme der vernetzten Gebäudetechnik. In Absprache mit ihren Auftraggebern prüfen sie Anforderungen für vernetzte Anlagen und stellen innovative Aktualisierungs- und Integrationsmöglichkeiten für bestehende Infrastrukturen vor. Sie sind für die technische Installation vor Ort verantwortlich und verlegen Kabel oder Leitungen und montieren die notwendigen Komponenten. Zudem richten sie auch die passende Software ein und führen Systemtests aus. Im Anschluss justieren sie die Komponenten, nehmen die Anlagen in Betrieb und schulen die Endnutzer in der korrekten Anwendung. Dafür erstellen sie umfangreiche Dokumentationen und geben Informationen zum Datenschutz und zur Sicherheit weiter. Damit es zu keinen größeren Ausfällen kommt, führen sie regelmäßige Prüfungen an gebäudetechnischen Anlagen durch, reparieren defekte Technik und beheben Softwarefehler. Da sich gerade im Bereich der vernetzten und intelligenten Gebäudetechnik viel ändert, informieren sie sich stets über neue Marktentwicklungen.

Wo arbeitet man?
Elektroniker/innen für Gebäudesystemintegration finden Beschäftigung
- in Betrieben des Elektrohandwerks
- in IT-Systemhäusern
- in Industrieunternehmen
- bei technischen Gebäudeausrüstern im Facility-Management

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Energietechnik S. 20
- Berufe rund um die Gebäudetechnik S. 16

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 700 bis € 900	€ 825 bis € 950	€ 875 bis € 1.050	€ 925 bis € 1.150

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 129

Elektroniker/in für Geräte und Systeme

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Elektroniker/innen für Geräte und Systeme passen Baugruppen an, erstellen Leiterplatten, montieren Komponenten und stellen elektronische Geräte und Systeme für verschiedene Verwendungszwecke her. Sie installieren und konfigurieren Programme oder Betriebssysteme, prüfen Komponenten, erarbeiten Gerätedokumentationen oder erstellen Layouts. Darüber hinaus kümmern sie sich um die Beschaffung von Bauteilen sowie Betriebsmitteln und unterstützen Techniker/innen oder Ingenieure bzw. Ingenieurinnen bei der Umsetzung von Aufträgen. Sie planen Produktionsabläufe, richten Fertigungs- und Prüfmaschinen ein und wirken bei der Qualitätssicherung mit. Außerdem erstellen sie Systemdokumentationen und Fertigungsunterlagen. Auch die Wartung und Instandsetzung fällt in ihren Aufgabenbereich. Im Kundendienst und bei der Reparatur von Geräten grenzen Elektroniker/innen für Geräte und Systeme die Fehlerquellen ein und wechseln defekte Teile aus. Zudem beraten sie Kunden und weisen Benutzer in die Handhabung der Geräte ein.

Wo arbeitet man?
Elektroniker/innen für Geräte und Systeme finden Beschäftigung
- in Betrieben des Maschinen- und Anlagenbaus
- in Betrieben der Fahrzeugelektronik, der Mess- und Regeltechnik
- in Betrieben unterschiedlicher Branchen, die elektronische Systeme, Geräte oder Komponenten herstellen, montieren und warten (z.B. Medizintechnik, Optik, Informationstechnik)

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21
- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.734

Elektroniker/in für Informations- und Systemtechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Elektroniker/innen für Informations- und Systemtechnik sind an der Entwicklung von Automatisierungssystemen, Informations- und Kommunikationssystemen, Steuerungselementen, Signal- und Sicherheitssystemen oder funktechnischen Systemen beteiligt und arbeiten an deren Umsetzung und Installation mit. Sie montieren Hardwarekomponenten und elektronische Bauteile, installieren informationstechnische Geräte, konfigurieren Betriebssysteme und Netzwerke und richten Bedienoberflächen und Benutzerdialoge ein. Außerdem passen sie standardisierte Softwarelösungen an, programmieren Softwarekomponenten sowie Schnittstellen, integrieren Hard- und Softwarekomponenten und führen Systemtests durch. Bei Systemstörungen leisten sie Support und beseitigen Fehlfunktionen z. B. durch Softwareanpassungen oder den Austausch defekter Komponenten.

Wo arbeitet man?
Elektroniker/innen für Informations- und Systemtechnik finden Beschäftigung

- in Unternehmen der Informations- und Telekommunikationstechnik
- in Unternehmen der Automatisierungstechnik
- in der Herstellung elektrischer Anlagen und Bauteile
- bei Dienstleistern im Bereich Informationstechnik und Softwareentwicklung
- in Unternehmen, Behörden und Institutionen, die informationstechnische Systeme einsetzen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21
- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 162

Elektroniker/in für luftfahrttechnische Systeme

› Fluggerätelektroniker/in, S. 214

Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik (BBiG)

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

E

Was macht man in diesem Beruf?
Elektroniker/innen für Maschinen und Antriebstechnik nach dem Berufsbildungsgesetz übernehmen, vorwiegend in Betrieben der Elektroindustrie, Aufgaben bei der Herstellung elektrischer Maschinen. Sie fertigen an Dreh- oder Fräsmaschinen die mechanische Bauteile wie Wellen, Lager und Gehäuse an und montieren sie mit elektrischen Baugruppen, hydraulischen oder pneumatischen Komponenten und elektronischen Steuereinheiten zu Motoren oder Antriebssystemen. Die fertigen Systeme installieren sie ggf. vor Ort und vernetzen sie. Oder sie sind für die Wartung und Instandsetzung von Antrieben und Systemen der Energieerzeugung im eigenen oder in Kundenbetrieben zuständig. Dann nehmen sie z.B. regelmäßige Inspektionen vor, gehen Störungsursachen mit Diagnosegeräten auf den Grund, demontieren Bauteile, setzen sie instand und nehmen die Systeme wieder in Betrieb.

Wo arbeitet man?
Elektroniker/innen für Maschinen und Antriebstechnik nach dem Berufsbildungsgesetz finden Beschäftigung
- in Betrieben des Elektromaschinen-, Anlagen-, Fahrzeugbaus
- in Betrieben der Energieversorgung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe in der Energietechnik S. 20
- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 69

Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik (HwO)

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Elektroniker/innen für Maschinen und Antriebstechnik nach der Handwerksordnung montieren, vorwiegend in Betrieben des Elektromaschinenbauerhandwerks, mechanische Bauteile wie Lager, Antriebswellen und Gehäuseteile, elektrische Komponenten und elektronische Steuerungen zu fertigen Antriebs- oder Energieerzeugungssystemen. Neben Neuanfertigungen nimmt die Reparatur z. B. von Elektromotoren, Getrieben oder Generatoren bei ihrer Tätigkeit einen großen Raum ein. Bei der Suche nach Störungsursachen führen die Elektroniker/innen z. B. Messungen durch oder demontieren Systeme und prüfen die einzelnen Bauteile bzw. -gruppen. Sie tauschen defekte oder verschlissene Teile aus, setzen die Baugruppen wieder zusammen und prüfen, ob neue bzw. instandgesetzte Systeme einwandfrei funktionieren. Gegebenenfalls installieren sie die Systeme vor Ort, z. B. in Klima- oder Fertigungsanlagen.

Wo arbeitet man?
Elektroniker/innen für Maschinen und Antriebstechnik nach der Handwerksordnung finden Beschäftigung

- in Betrieben des Elektromaschinenbauerhandwerks
- in Betrieben des Elektromaschinen-, Anlagen-, Fahrzeugbaus und der Energieversorgung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe in der Energietechnik S. 20
- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 700 bis € 900	€ 825 bis € 950	€ 875 bis € 1.050	€ 925 bis € 1.150

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 183

Elektrotechnische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Elektrotechnische Assistenten und Assistentinnen erarbeiten Lösungen für elektrotechnische und elektronische Problemstellungen. Sie wirken an der Entwicklung von Studien und Prototypen – etwa für mikroprozessorgesteuerte Geräte – mit, arbeiten Details aus, fertigen Montageskizzen an, entwerfen Schaltbilder und berechnen Leistungsmerkmale der Bauteile. Um die Aggregate zu testen, bauen sie Versuchsanordnungen auf und führen Versuche und Messungen durch. Auch an der Inbetriebnahme der fertigen Geräte, an Kundendienst und Kundenberatung können sie beteiligt sein. Beispielsweise entstören sie Geräte, passen Systeme an oder arbeiten an Angeboten für technische Anlagen mit. Sie programmieren, bedienen und warten elektrotechnische und elektronische Anlagen und überwachen deren technische Leistungsfähigkeit, indem sie z. B. Ereignisprotokolle führen und diese auswerten.

Wo arbeitet man?
Elektrotechnische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- in Unternehmen der Elektroindustrie
- in elektrotechnischen Fachabteilungen verschiedener Branchen
- in Ingenieurbüros für technische Fachplanung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Energietechnik S. 20
- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21
- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

E

Energieelektroniker/in

- Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (Industrie), S. 152
- Elektroniker/in für Betriebstechnik, S. 152
- Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme, S. 153

Ensembleleiter/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. Hauptschulabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Ensembleleiter/innen übernehmen im Bereich der Laienmusik – je nach ausgebildeter Fachrichtung – die Leitung eines Chors, einer Band oder eines Instrumentalensembles. Sie unterweisen und unterstützen Musiker/innen bzw. Sänger/innen und erstellen in Zusammenarbeit mit ihnen ein musikalisches Repertoire. In Proben werden dann die einzelnen Musikstücke gemeinsam eingeübt.

Sowohl bei Proben als auch bei Aufführungen dirigieren Ensembleleiter/innen den Chor oder das Instrumentalensemble. Außerdem erteilen Ensembleleiter/innen Unterricht in Stimmbildung bzw. geben Hilfestellung bei Stimmübungen. Sie sind aber auch als Instrumentallehrer/innen tätig. Mit einer pädagogischen Zusatzqualifikation können sie ihr jeweiliges Hauptfach in der Unter- und Mittelstufe an Musik- und Singschulen unterrichten.

Wo arbeitet man?
Ensembleleiter/innen finden Beschäftigung
- in Vereinen und anderen kulturellen Einrichtungen
- an Einrichtungen zur musikalischen Bildung wie Musikschulen oder Volkshochschulen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Musik S. 26
- Berufe rund um Kunst und Kultur S. 28

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Ergotherapeut/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Ergotherapeuten und -therapeutinnen beraten und behandeln Personen, die durch eine Erkrankung, z. B. einen Schlaganfall, oder durch eine Behinderung in ihrer Selbstständigkeit beeinträchtigt sind. Auch Kinder und ältere Menschen, die beispielsweise motorische Schwierigkeiten aufweisen, zählen zu ihren Patienten.

Nach individuell erstelltem Behandlungsplan üben sie mit ihnen je nach Bedarf z. B. grundlegende Fertigkeiten wie Essen, Waschen, Ankleiden, Schreiben oder Einkaufen. Bei anderen Patienten trainieren sie die Grob- und Feinmotorik, die Orientierungs- und Konzentrationsfähigkeit oder den Umgang mit Hilfsmitteln und Prothesen. Sie geben Anregungen und Anleitungen zur Gestaltung des Arbeitsplatzes, zur Arbeit im Haushalt oder zur Planung des Tagesablaufs. In den Therapieplan beziehen sie auch die Angehörigen und das Umfeld der Patienten mit ein. Durch die Therapie streben sie an, den Patienten ein möglichst selbstständiges Leben bzw. eine Teilnahme am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Wo arbeitet man?
Ergotherapeuten und Ergotherapeutinnen finden Beschäftigung
- in Krankenhäusern und Kliniken
- in Gesundheitszentren
- in sozialen Einrichtungen und Heimen
- in Praxen für Ergotherapie
- in pädagogischen Einrichtungen wie Sonderschulen und Frühförderzentren

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Therapie (nichtärztlich) S. 23
- Berufe mit Medizin S. 23

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.040	€ 1.100	€ 1.197

Erzieher/in

Berufstyp	**Bildungsgang an Fachschulen/Fachakademien/ Berufskollegs**
Ausbildungsdauer	**2–6 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzungen	**I.d.R. entweder eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung oder eine entsprechende mehrjährige Berufstätigkeit jeweils in Verbindung mit einem mittleren Bildungsabschluss**

E

Was macht man in diesem Beruf?

Erzieher/innen nehmen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsaufgaben in Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wahr. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen dabei auf sozialpädagogischen Aufgaben in der Kinder- und Jugendarbeit, in Kindertageseinrichtungen und Schulen oder in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Sie beobachten das Verhalten, Befinden sowie den Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen, erstellen Erziehungspläne und wenden altersgerechte pädagogische Methoden an, z. B. für das Erlernen bestimmter Fähigkeiten oder Verhaltensweisen. Um die körperliche und geistige Entwicklung zu fördern, motivieren sie beispielsweise zu kreativen Aktivitäten, zu freiem und gelenktem Spiel oder zu Bewegung. Darüber hinaus bereiten Erzieher/innen Speisen zu, behandeln leichte Verletzungen und halten die Kinder zu Körperpflege und Hygiene an. Sie reflektieren ihre erzieherische Arbeit im Team mit den Kolleginnen und Kollegen und arbeiten, je nach Einrichtung, mit Fachleuten aus Medizin, Psychologie und Therapie zusammen. Zu Eltern bzw. Erziehungsberechtigten halten sie engen Kontakt und stehen ihnen informierend und beratend zur Seite. Die Gestaltung und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit an Bildungseinrichtungen kann ebenfalls zu ihren Aufgaben gehören.

Wo arbeitet man?

Erzieher/innen finden Beschäftigung

- in Kindertagesstätten und Familienzentren, Kinder- und Jugendwohnheimen, Tagesstätten oder Wohnheimen für Menschen mit Behinderung
- an Schulen (Ganztagsbetreuung)
- in Familien- und Suchtberatungsstellen
- in Erholungs- und Ferienheimen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in Erziehung, Schule, Aus- und Weiterbildung S. 43
- Berufe mit Kindern und Jugendlichen S. 43

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.191	€ 1.252	€ 1.353

Erzieher/in – Jugend- und Heimerziehung

Berufstyp	**Fachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzungen	**I.d.R. abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung in Verbindung mit einem mittleren Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?

Erzieher/innen für Jugend- und Heimerziehung sind für die umfassende Versorgung und pädagogische Förderung von Kindern und Jugendlichen z. B. in Kinder- und Jugendheimen verantwortlich. Da sie für die Kinder und Jugendlichen wichtige Bezugspersonen darstellen und soweit wie möglich die Elternrolle übernehmen, achten sie auf die schulische oder berufliche Entwicklung sowie persönliche Entfaltung der Kinder und Jugendlichen. Außerdem sorgen sie für Körperpflege, Essen und Bekleidung, regen zu Freizeitbeschäftigungen an und organisieren Ferienaufenthalte. Als Grundlage für ihre erzieherische oder förderpädagogische Arbeit beobachten und analysieren sie das Verhalten der Kinder und Jugendlichen genau. Sie arbeiten Erziehungs- und Hilfepläne aus, führen Einzel- und Gruppengespräche, unter anderem zur Konfliktbewältigung, und kooperieren mit Schulen, Ausbildungsstätten und Eltern. Die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen dokumentieren sie in Berichten.

Wo arbeitet man?

Erzieher/innen für Jugend- und Heimerziehung finden Beschäftigung

- in Kinder-, Jugendwohn- und Erziehungsheimen
- in Jugend- und Familienberatungsstellen
- in Tagesstätten für Menschen mit Behinderung
- in Internaten, Förder- und Gesamtschulen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in Erziehung, Schule, Aus- und Weiterbildung S. 43
- Berufe mit Kindern und Jugendlichen S. 43

Der Besuch von schulischen Einrichtungen der Aus- bzw. Weiterbildung wird nicht vergütet.

Die Praktikumsphasen während der schulischen Aus- bzw. Weiterbildung werden ggf. vergütet.

Das für die staatliche Anerkennung erforderliche Berufspraktikum wird mit einem Praktikumsentgelt vergütet; dieses beträgt in kommunalen Einrichtungen € 1.652 pro Monat.

Quelle:

Hinweis: Diese Angaben dienen der Orientierung. Ansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

Estrichleger/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Estrichleger/innen stellen Estriche für verschiedene Zwecke her und verlegen in Werkhallen oder Sportstätten spezielle, direkt begehbare Verbundestriche. In Wohngebäuden stellen sie schwimmenden Estrich her, der auf einer dämmenden Unterlage aufliegt, oder verlegen Trockenestriche aus Fertigplatten. Je nach vorgesehener Nutzung bauen sie Sperr- und Dämmschichten für den Wärme- und Feuchteschutz sowie für die Trittschalldämmung ein, bevor sie die geeignete Estrichmörtelmischung mit der Fördermaschine oder – bei Fließestrich – mit dem Schlauch aufbringen. Gegebenenfalls wird der Estrich danach gegen Feuchtigkeit versiegelt, beschichtet, imprägniert oder chemisch verdichtet. Auf den getrockneten Estrich verlegen sie außerdem Bodenbeläge, beispielsweise PVC- oder Laminatböden.

Wo arbeitet man?
Estrichleger/innen finden Beschäftigung
- in spezialisierten Estrich- oder Fußbodenlegebetrieben
- in Unternehmen der Hoch- oder Ausbaubranche

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Ausbau S. 14

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 42

E

Fachangestellte/r für Arbeitsförderung

› Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen, S. 164

Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistungen erteilen persönlich oder telefonisch Auskünfte, z. B. bei Fragen zur Arbeitslosmeldung. Sie helfen Kunden beim Ausfüllen von Anträgen auf Geldleistungen (z. B. Arbeitslosengeld I, Kindergeld, Leistungen zur Unterstützung der Beratung und Vermittlung, Bürgergeld). Bei der anschließenden Bearbeitung berücksichtigen sie stets sowohl die gesetzlichen Vorschriften als auch interne Qualitätsrichtlinien. Außerdem unterstützen Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistungen Fachkräfte aus den Bereichen Berufsberatung und Arbeitsvermittlung und wirken im Fallmanagement mit. So informieren sie Kunden etwa über Unterstützungsangebote anderer Stellen, z. B. zum Thema Schuldnerberatung. Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistungen übernehmen auch interne Serviceaufgaben, vor allem in den Bereichen Personal, Finanzen und Controlling.

Wo arbeitet man?
Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistungen finden Beschäftigung
- in örtlichen Agenturen für Arbeit
- in Jobcentern nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II)
- bei Familienkassen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Gesundheits- und Sozialmanagement S. 43
- Berufe rund um Personalwesen und Personaldienstleistung S. 51
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 723

Fachangestellte/r für Bäderbetriebe

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachangestellte für Bäderbetriebe sorgen für die Sicherheit in Schwimmbädern. In den verschiedensten Badeeinrichtungen beaufsichtigen und betreuen sie die Badegäste. Auch erteilen sie Schwimmunterricht. Sie überwachen die technischen Anlagen sowie die Wasserqualität und führen Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten durch. Darüber hinaus pflegen und warten sie z. B. Sport- und Spielgeräte und sorgen für Sauberkeit und Sicherheit in Umkleidekabinen und Duschen. Weiterhin pflegen sie die zur Badeanstalt gehörenden Freiflächen und Grünanlagen. Außerdem wirken sie bei Verwaltungsaufgaben und in der Öffentlichkeitsarbeit mit.

Wo arbeitet man?
Fachangestellte für Bäderbetriebe finden Beschäftigung
- in öffentlichen und privaten Frei- und Hallenbädern
- in See- und Strandbädern
- in Fitnesszentren und in medizinischen Badeeinrichtungen, z. B. von Rehabilitationskliniken

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft S. 17
- Berufe rund um Sport und Bewegung S. 24

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 790 bis € 1.000	€ 875 bis € 1.150	€ 950 bis € 1.300

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 483

F

Fachangestellte/r für Bürokommunikation

- Kaufmann/-frau – für Büromanagement, S. 284

Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung übernehmen organisatorische Aufgaben bei der Planung und Durchführung von Marktstudien und empirischen Sozialforschungsprojekten, um z. B. soziale Sachverhalte wie die Entwicklung der Kriminali-

tätsrate zu erfassen und zu beschreiben. Zur Vorbereitung von Studien und Forschungsprojekten recherchieren sie zur Thematik und sammeln Grundlagenmaterial über Marktgegebenheiten, Zielgruppen und Unternehmen. Nach der Erhebung codieren sie die Daten, wirken an Plausibilitätsprüfungen von Erhebungsmethoden mit und führen mithilfe von Marktforschungssoftware und Statistikprogrammen erste Auswertungen durch. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, für Kunden Angebote zu erstellen und Berichte über die Ergebnisse von Studien vorzubereiten. An der Konzipierung und Erstellung von Fragebögen und Gesprächsleitfäden arbeiten sie ebenfalls mit. Darüber hinaus schulen sie Interviewer/innen, organisieren deren Einsatz, erfassen den Rücklauf der Interviewbögen und führen Qualitätskontrollen durch.

Wo arbeitet man?
Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung finden Beschäftigung
- in Markt- und Meinungsforschungsinstituten
- in Werbeagenturen
- in Einrichtungen der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung
- im öffentlichen Dienst, z. B. in statistischen Landesämtern

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Marketing und Werbung S. 51

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.087	€ 1.141	€ 1.191

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 30

Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste beschaffen Informationen, erschließen sie systematisch und bereiten sie anwendergerecht auf.

Fachrichtungen
- Fachangestellte/r für Medien- u. Info.Dienste – Archiv
- Fachangestellte/r für Medien- u. Info.Dienste – Bibliothek
- Fachangestellte/r für Medien- u. Info.Dienste – Bildagentur
- Fachangestellte/r für Medien- u. Info.Dienste – Info.u.Doku
- Fachangestellte/r für Medien- u. Info.Dienste – Med. Doku.

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068 bis € 1.087	€ 1.118 bis € 1.141	€ 1.164 bis € 1.191

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 764 bis € 1.008	€ 890 bis € 1.060	€ 953 bis € 1.130

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 516

Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Archiv

Was macht man in diesem Beruf?
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Archiv übernehmen, sichten, ordnen und katalogisieren Schriftgut sowie andere Informationsträger, z. B. audiovisuelle Medien oder elektronische Datenträger. Sie erschließen die Archivalien mithilfe spezieller Archivsoftware am Rechner, indem sie alle erforderlichen Details in Datenbanken eintragen, arbeiten bei der Beschaffung von zeitgeschichtlichem Dokumentationsmaterial mit und führen Nachweis über Zeitungsausschnitte aus Tagespresse und Fachpublikationen, Prospekte oder Onlineinformationen. Zudem stellen sie die Archivalien für die Nutzung bereit, sind in der Ausleihe tätig und beraten die Archivnutzer.

Wo arbeitet man?
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Archiv finden Beschäftigung

- in der öffentlichen Verwaltung
- in Museen
- an Hochschulen
- bei Verbänden und Organisationen
- bei Firmen der Medien- und Informationsbranche, z. B. in Verlagen oder in Unternehmen der Filmwirtschaft

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Archiv, Bibliothek und Dokumentation S. 30

Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Bibliothek

Was macht man in diesem Beruf?
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek beschaffen Bücher, Zeitschriften sowie andere Medien. Sie erfassen die Medien am Rechner, systematisieren sie und pflegen die vorhandenen Bibliotheksbestände. Außerdem übernehmen sie die mit dem Verleih verbundenen Arbeiten und stellen z. B. Benutzerausweise aus, beraten Bibliotheksnutzer und beschaffen die gewünschten Medien und Informationen. Daneben bearbeiten sie Mahnungen, nehmen Verwaltungsaufgaben wahr und beteiligen sich an der Vorbereitung und Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen.

Wo arbeitet man?
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek finden Beschäftigung

- in der öffentlichen Verwaltung, in Stadt- und Behördenbibliotheken, an Hochschulen oder in Museen
- in Werks- und Betriebsbibliotheken größerer Firmen, in Kirchenbibliotheken
- in Verlagen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Archiv, Bibliothek und Dokumentation S. 30

Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Bildagenturen

Was macht man in diesem Beruf?
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bildagentur beschaffen Bilder und systematisieren bzw. archivieren Bildbestände. Sie pflegen digitale Aufnahmen in Datenbanken ein oder scannen Bilder und bearbeiten sie am Rechner mithilfe spezieller Bildbearbeitungsprogramme. Darüber hinaus verkaufen sie Bildmaterial, akquirieren Kunden und beraten sie bei der Bildauswahl. Sie verhandeln über Nutzungsrechte, berechnen Honorare und übernehmen die mit dem Verleih verbundenen Aufgaben. Bei der Erstellung von Bildkatalogen und Werbemitteln wirken sie ebenfalls mit.

Wo arbeitet man?
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bildagentur finden Beschäftigung

- bei öffentlichen Trägern, Bildagenturen oder größeren Industrie- und Handelsunternehmen
- an Hochschulen oder in Museen
- bei Rundfunkveranstaltern, Verlagen, Datenbankanbietern und Datenverarbeitungsdiensten oder in Korrespondenz- und Nachrichtenbüros

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Archiv, Bibliothek und Dokumentation S. 30
- Berufe rund ums Foto S. 30

Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Information und Dokumentation

Was macht man in diesem Beruf?
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Information und Dokumentation beschaffen Medien, Daten und Fakten. Dazu recherchieren sie in Datenbanken bzw. Datennetzen und kontaktieren z. B. Institutionen und Experten. Die Informationen erfassen und strukturieren, verwalten und pflegen sie in Datenbanken und Printmedienarchiven. Für ihre Kunden bereiten sie Informationen auf und stellen sie zusammen. Zudem führen sie Organisations- und Verwaltungstätigkeiten durch.

Wo arbeitet man?
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Information und Dokumentation finden Beschäftigung

- bei Informationsdienstleistern, Informations-Brokern, Fachinformationszentren sowie in Informations- und Dokumentationsstellen der Privatwirtschaft bzw. des öffentlichen Dienstes
- an Hochschulen
- bei Marketing-Agenturen, Marktforschungsinstituten oder Datenbankanbietern und Datenverarbeitungsdiensten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Archiv, Bibliothek und Dokumentation S. 30

Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Medizinische Dokumentation

Was macht man in diesem Beruf?
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Medizinische Dokumentation erfassen und erschließen Befunde, Krankenakten und medizinische Informationen, aber auch Ergebnisse klinischer Studien. Sie klassifizieren Daten über Diagnosen, Therapien, Medikationen, Komplikationen oder Symptome und dokumentieren diese. Werden Informationen an Dritte weitergegeben, müssen sie zunächst verschlüsselt und anonymisiert werden. Zudem entwerfen und erproben sie Datenbankstrukturen, erstellen statistische Auswertungen und erledigen Verwaltungsaufgaben.

Wo arbeitet man?
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Medizinische Dokumentation finden Beschäftigung

- in medizinischen Dokumentationsstellen von Krankenhäusern und Hochschulkliniken oder an Hochschulen
- in Forschungseinrichtungen von pharmazeutischen Unternehmen, bei Informationsdienstleistern für medizinische Information und Dokumentation
- bei Fachverlagen, bei Interessenvertretungen, z. B. kassenärztlichen Vereinigungen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Medizin S. 23
- Berufe rund um Archiv, Bibliothek und Dokumentation S. 30

Fachinformatiker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachinformatiker/innen konzipieren und realisieren komplexe IT-Systeme und passen diese benutzergerecht an. Sie analysieren Arbeitsprozesse, erkennen Optimierungsbedarf und entwickeln entsprechende Lösungen oder befassen sich mit der digitalen Vernetzung von Prozessen z. B. in Produktion und Logistik, im Handel und anderen Wirtschaftsbereichen.

Fachrichtungen
- Fachinformatiker/in – Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/in – Daten- und Prozessanalyse
- Fachinformatiker/in – Digitale Vernetzung
- Fachinformatiker/in – Systemintegration

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 700 bis € 900	€ 825 bis € 950	€ 875 bis € 1.050

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 15.525

Fachinformatiker/in – Fachrichtung Anwendungsentwicklung

Was macht man in diesem Beruf?
Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Anwendungsentwicklung entwickeln und programmieren Software für den eigenen Betrieb oder für Kundenunternehmen. Beispielsweise erweitern sie betriebseigene Programme oder entwickeln neue Lösungen, die auf die eigenen betrieblichen Bedürfnisse bzw. die Kundenanforderungen zugeschnitten sind. Sie installieren Softwareanwendungen, nehmen sie in Betrieb und weisen ggf. die Anwender in die Bedienung ein. Auch die regelmäßige Aktualisierung und Wartung, der IT-Support, ggf. auch Beratungsleistungen, z. B. bezüglich Fragen der IT-Sicherheit, können zu ihrem Aufgabengebiet gehören.

Wo arbeitet man?
Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Anwendungsentwicklung finden Beschäftigung
- in Unternehmen der IT-Branche
- in IT-Abteilungen von Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche
- in der öffentlichen Verwaltung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung S. 24

〉 Fachinformatiker/in – Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse

Was macht man in diesem Beruf?
Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse prüfen bestehende Arbeits- und Geschäftsprozesse auf informationstechnischer Ebene, z. B. um Optimierungsmöglichkeiten zu identifizieren oder Schwachstellen aufzudecken und zu beseitigen. Sie befassen sich u.a. mit den Möglichkeiten, datengesteuerte Prozesse effizienter zu gestalten, Geschäftsprozesse zu digitalisieren, Aufgaben zu automatisieren, und konzipieren entsprechende Lösungen. Dazu gehört es auch, den Bedarf an digitalen Informationen für die jeweiligen Modelle bzw. Prozesse zu ermitteln, diese Daten bereitzustellen und zugänglich zu machen. Gleichzeitig ergreifen Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse Maßnahmen zur IT-Sicherheit und zum Datenschutz. Auch die Bereiche Big Data und Machine Learning können zum Aufgabenbereich gehören.

Wo arbeitet man?
Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse finden Beschäftigung

- in Unternehmen der IT-Branche und IT-Abteilungen von Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche
- in der öffentlichen Verwaltung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung S. 24
- Berufe in der IT-Koordination S. 25
- Berufe rund um Vernetzung, Daten- und Informationssicherheit S. 25

F

〉 Fachinformatiker/in – Fachrichtung Digitale Vernetzung

Was macht man in diesem Beruf?
Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Digitale Vernetzung arbeiten mit an der Verbindung unterschiedlicher Komponenten wie informationstechnische Systeme, Maschinen, Geräte, Anlagen, Produkte und Menschen, um schnellere, bessere, aber auch sicherere Arbeitsabläufe zu schaffen. Außer in Fertigungsbetrieben finden vernetzte Prozesse auch im Handel, im Gesundheitswesen oder in der öffentlichen Verwaltung Anwendung. Zunächst analysieren die Fachinformatiker/innen die bestehenden Systeme sowie Netzwerke und schlagen Optimierungsmöglichkeiten vor. Sie installieren Netzwerkkomponenten sowie Betriebssysteme, passen sie an die Gegebenheiten an, richten den Datenaustausch ein und testen die Systeme. Auch das Betreiben vernetzter Einrichtungen gehört zu ihren Aufgaben: Sie überwachen Anlagen, werten Diagnose-, System-, Prozessdaten sowie Instandhaltungsprotokolle aus, definieren Schwachstellen und beseitigen sie. Bei Abweichungen vom Sollzustand suchen sie mithilfe von Diagnosesystemen und Testsoftware die Ursachen und beheben die Probleme.

Wo arbeitet man?
Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Digitale Vernetzung
- in Unternehmen der IT-Branche
- in IT-Abteilungen von Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche
- in der öffentlichen Verwaltung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung S. 24
- Berufe in der IT-Koordination S. 25
- Berufe rund um Vernetzung, Daten- und Informationssicherheit S. 25

Fachinformatiker/in – Fachrichtung Systemintegration

Was macht man in diesem Beruf?
Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Systemintegration planen und konfigurieren IT-Systeme. Als Dienstleister im eigenen Haus oder beim Kunden richten sie diese Systeme entsprechend den Kundenanforderungen ein und betreiben bzw. verwalten sie. Dazu gehört auch, dass sie bei auftretenden Störungen die Fehler systematisch und unter Einsatz von Experten- und Diagnosesystemen eingrenzen und beheben. Sie beraten interne und externe Anwender bei Auswahl und Einsatz der Geräte und lösen Anwendungs- und Systemprobleme. Daneben erstellen sie Systemdokumentationen und führen Schulungen für die Benutzer durch.

Wo arbeitet man?
Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Systemintegration finden Beschäftigung
- in Unternehmen der IT-Branche
- in IT-Abteilungen von Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche
- in der öffentlichen Verwaltung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der IT-Administration S. 24

Fachkraft Agrarservice

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte Agrarservice übernehmen landwirtschaftliche Dienstleistungen im technischen Bereich der Pflanzenproduktion. Sie bearbeiten Böden mit Pflügen und Eggen und säen und pflanzen Getreide, Hülsenfrüchte oder Kartoffeln. Die Saat bringen sie mit Sämaschinen aus. Um das Gedeihen der Pflanzen zu fördern, setzen sie biologische und chemische Dünger sowie Pflanzenschutzmittel ein.

Auch die Ernte wird meist mit vollautomatischen Maschinen eingebracht, z. B. mit Mähdreschern oder Kartoffelerntemaschinen. Fachkräfte Agrarservice bedienen und

führen landwirtschaftliche Maschinen nicht nur, sondern pflegen und warten sie auch. Nach der Ernte lagern und konservieren sie die pflanzlichen Produkte. Außerdem beraten sie Kunden und vermarkten landwirtschaftliche Dienstleistungen.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte Agrarservice finden Beschäftigung
- in landwirtschaftlichen Lohnunternehmen
- in landwirtschaftlichen Betrieben des Pflanzenbaus
- in agrartechnischen Dienstleistungsunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Pflanzen S. 28

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 600 bis € 800	€ 660 bis € 870	€ 764 bis € 915

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 294

Fachkraft für Abwassertechnik

F

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Abwassertechnik überwachen, steuern und dokumentieren die Abläufe in Entwässerungsnetzen sowie bei der Abwasser- und Klärschlammbehandlung in kommunalen und industriellen Kläranlagen. Sie kontrollieren automatisierte Anlagen und Maschinen an Leitständen. Bei Normabweichungen ergreifen sie sofort die notwendigen Korrekturmaßnahmen. In Kläranlagen überwachen Fachkräfte für Abwassertechnik die Reinigung des Abwassers in der mechanischen, biologischen und chemischen Reinigungsstufe. Zudem analysieren sie Abwasser- und Klärschlammproben, dokumentieren die Ergebnisse, werten sie aus und nutzen die gewonnenen Erkenntnisse zur Prozessoptimierung. Sie überwachen Kanalnetze und Einleiter. Rohrleitungssysteme, Schächte und andere Anlageteile inspizieren, reinigen und warten sie. Als sogenannte „elektrotechnisch befähigte Personen“ können sie auch elektrische Installationen ausführen und reparieren.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Abwassertechnik finden Beschäftigung
- in der Abwasserwirtschaft, z. B. in kommunalen und industriellen Kläranlagen
- in der öffentlichen Verwaltung, z. B. bei Abwasserverbänden
- in Wirtschaftsbetrieben mit eigener Abwasserreinigung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Umwelt- und Naturschutz S. 28
- Berufe in der Ver- und Entsorgung S. 17

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.031 bis € 1.090	€ 1.077 bis € 1.190	€ 1.120 bis € 1.258

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 402

Fachkraft für Automatenservice

- Automatenfachmann/-frau, S. 79

Fachkraft für Fruchtsafttechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Fruchtsafttechnik stellen Obst- und Gemüsesäfte sowie Fruchtweine her. Als Ausgangsstoffe verwenden sie frisches Obst und Gemüse sowie Fruchtsaftkonzentrate und Wasser. Sie überwachen die Rohstoffauswahl und alle Verarbeitungsprozesse. Mithilfe von Maschinen reinigen sie Früchte oder Gemüse, pressen den Saft heraus oder passieren die verwertbaren Rohstoffteile, wie etwa Fruchtfleisch. Schließlich mischen sie weitere Zutaten wie Aromastoffe, Zucker und Wasser zu. Bei der Herstellung von Fruchtweinen und Fruchtschaumweinen überwachen sie die Gärung der Fruchtmaische. Sie pasteurisieren die Getränke in der Regel, um diese haltbar zu machen. Schließlich füllen sie den fertigen Saft in Flaschen, Dosen oder Kartons ab. Während der gesamten Produktion beachten sie sorgfältig Hygienevorschriften. Da die Herstellungsvorgänge teilweise automatisiert sind, bedienen und überwachen sie auch computergesteuerte Anlagen.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Fruchtsafttechnik finden Beschäftigung

- in Betrieben der Fruchtsaftindustrie
- in Betrieben der Obstweinherstellung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Getränken S. 38

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 725 bis € 985	€ 785 bis € 1.074	€ 805 bis € 1.232

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 30

Fachkraft für Gastronomie

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Gastronomie bedienen Gäste und handeln dabei serviceorientiert und verkaufsfördernd. Sie nehmen z. B. im Restaurant Bestellungen entgegen und servieren die Getränke und das Essen, schenken an der Bar Getränke aus oder verkaufen Speisen an der Theke. Sie dekorieren Tische anlass- und saisonbezogen und bauen Büfetts auf. In der Küche bereiten sie einfache Gerichte zu, garnieren kalte Platten oder richten das Frühstücksbüfett an. Auch die Kontrolle von Lagerbeständen und der Verwendbarkeit von Lebensmitteln gehört zu den Aufgaben von Fachkräften für Gastronomie.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Gastronomie finden Beschäftigung in erster Linie

- in gastronomischen Betrieben, z. B. Cafés, Restaurants bzw. Restaurantketten, Bars, Kantinen oder Cateringfirmen
- in Hotels mit Gastronomiebereich, in der Freizeitwirtschaft und auf Kreuzfahrtschiffen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe S. 16

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 790 bis € 1.000	€ 875 bis € 1.150

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.719 (Angaben für den Vorläuferberuf Fachkraft im Gastgewerbe)

Fachkraft für Hafenlogistik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Hafenlogistik sorgen in See- und Binnenhäfen für reibungslose Abläufe beim Warenumschlag. Sie informieren sich über ankommende bzw. ausgehende Sendungen und organisieren die geeigneten Umschlag- bzw. Transportmittel. Für den Weitertransport per Schiff, Straße oder Schiene stellen sie Ladeeinheiten zusammen. Um die zur Verfügung stehenden Frachtkapazitäten optimal ausnutzen zu können, ermitteln sie Maße und Gewichte der Güter und erstellen aufgrund dieser Daten Stau- bzw. Ladepläne. Am jeweiligen Umschlagplatz überwachen sie das Verladen von Sendungen bzw. das Entladen von Schiffen, Lkws und Güterwaggons. Sie prüfen Frachtpapiere, kontrollieren ein- und ausgehende Frachtsendungen auf Vollständigkeit, Qualität und etwaige Schäden. Beim Umschlag wie auch bei der Lagerung stellen sie sicher, dass die Waren sachgerecht behandelt werden. Im Büro bearbeiten sie Fracht-, Versand- und Umschlagpapiere, geben Lieferdaten in den Computer ein und informieren Empfänger, Versender und Transportunternehmen über das Eintreffen der Warensendungen.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Hafenlogistik finden Beschäftigung
- bei Betrieben des Warenumschlags in See- oder Binnenhäfen
- bei Reedereien
- in Betrieben der Warenkontrolle

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt S. 47
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Derzeit liegen keine tarifvertraglichen Vereinbarungen vor.

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 90

Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Holz- und Bautenschutzarbeiten verhindern bzw. beseitigen mit unterschiedlichen chemischen Verfahren Insekten- und Pilzbefall an Holz- und anderen Bauwerksteilen. Sie prüfen Holzbauteile auf Schäden, z. B. ob sie von Pilzen oder Insekten befallen oder ob sie zu feucht geworden sind. Sind Bauteile von holzschädigenden Insekten, z. B. Ameisen oder Käfern, befallen, dokumentieren sie den Befall, bekämpfen ihn und beseitigen eingetretene Schäden. Zur Schädlingsbekämpfung setzen sie chemische und thermische Verfahren ein. Wenn ein erneutes Auftreten von Schadinsekten zu befürchten ist, verhindern sie dies durch vorbeugende Maßnahmen. Auch nicht geschädigte Bauteile sichern sie. Zur Bearbeitung bereiten sie die Untergründe vor und führen Abdichtungsarbeiten im Innen- und Außenbereich

durch. Sie trocknen durchfeuchtete Gebäude durch Belüftung oder Heißluftbehandlung, wechseln beschädigte Bauteile aus und bringen Sanierputz an.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Holz- und Bautenschutzarbeiten finden Beschäftigung
- im Ausbaugewerbe
- in Hochbauunternehmen
- in Dienstleistungsbetrieben für Desinfektion und Schädlingsbekämpfung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Holz S. 39

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 9

Fachkraft für Hygieneüberwachung

F

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Hygieneüberwachung kontrollieren, ob im Bereich der Gesundheitshygiene angeordnete Maßnahmen zur Seuchenverhütung und -bekämpfung umgesetzt werden. Öffentliche, gewerbliche und private Anlagen und Einrichtungen prüfen sie vor Ort auf Einhaltung der gesetzlichen Hygieneanforderungen. Sie führen Hygienekontrollen durch, z.B. in Krankenhäusern, Einrichtungen des öffentlichen Badewesens und Einrichtungen des Zivil- und Katastrophenschutzes. Auch in der Wasserver- und -entsorgung und der Klär- und Abfallentsorgung überwachen und überprüfen sie die hygienischen Bedingungen. Bei Ortsbesichtigungen, Begehungen und Betriebsüberprüfungen entnehmen sie Proben und führen Messungen bzw. Untersuchungen durch. Zudem ermitteln sie bei Verstößen gegen gesetzliche Maßnahmen zum Schutz vor gesundheitsgefährdenden Umweltbelastungen wie Lärm, Luft- und Wasserverschmutzungen oder Strahlen. Außerdem beraten sie in Fragen der Seuchenhygiene.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Hygieneüberwachung finden Beschäftigung im öffentlichen Gesundheitswesen.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Sauberkeit und Hygiene S. 20
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft stellen sicher, dass Abfälle gesammelt, sortiert, wiederaufbereitet oder entsorgt werden. In der Städtereinigung organisieren sie z. B. den Fahrzeugeinsatz der Müllabfuhr und optimieren die Touren. Sie kümmern sich darum, dass an Sammelstellen Container zur Mülltrennung aufgestellt und regelmäßig geleert werden. In Abfallwirtschaftsbetrieben, Wertstoffhöfen, Recycling- oder Aufbereitungsanlagen steuern sie alle Abläufe der Abfallbehandlung. Sie weisen Arbeitskräfte ein, stellen fest, welche Abfälle wiederverwertet und welche entsorgt werden müssen, und überwachen Maschinen und Anlagen, die den Müll sortieren, trennen oder verbrennen. Glas, Weißblech oder Altpapier beispielsweise werden als Sekundärrohstoffe vertrieben, während Bauschutt oder Sonderabfälle in speziellen Deponien gelagert werden müssen. Regelmäßig inspizieren Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft diese Ablagerungsorte, analysieren Sickerwasser und führen Messungen durch, um sicherzustellen, dass keine Schadstoffe in die Umwelt gelangen.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft finden Beschäftigung

- bei privaten und öffentlichen Abfallbeseitigungsbetrieben
- in Müllverbrennungsanlagen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Umwelt- und Naturschutz S. 28
- Berufe in der Ver- und Entsorgung S. 17

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 671	€ 762	€ 803

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 153

Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen stellen Briefe, Päckchen oder Pakete zu. Dazu leeren sie beispielsweise Briefkästen, sortieren Sendungen, bereiten diese für den weiteren Versandweg vor und planen die Zustellfolge. Sie beraten Kunden und nehmen von ihnen Sendungen entgegen. Außerdem nehmen sie Zahlungen in Empfang, rechnen ab und dokumentieren Sendungen.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen finden Beschäftigung
- bei Brief- und Paketdiensten
- bei Kurier- und Expressdiensten
- in Speditionen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr
€ 930	€ 1.010

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 564

Fachkraft für Lagerlogistik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Lagerlogistik nehmen Waren aller Art an und prüfen anhand der Begleitpapiere deren Menge und Beschaffenheit. Sie organisieren die Entladung der Güter, sortieren diese und lagern sie sachgerecht an vorher bereits eingeplanten Plätzen. Dabei achten sie darauf, dass die Waren unter optimalen Bedingungen gelagert werden, und regulieren z. B. Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Im Warenausgang planen sie Auslieferungstouren und ermitteln die günstigste Versandart. Sie stellen Lieferungen zusammen, verpacken die Ware und erstellen Begleitpapiere wie Lieferscheine oder Zollerklärungen. Außerdem beladen sie Lkws, Container oder Eisenbahnwaggons, bedienen Gabelstapler und sichern die Fracht gegen Verrutschen oder Auslaufen. Darüber hinaus optimieren Fachkräfte für Lagerlogistik den innerbetrieblichen Informations- und Materialfluss von der Beschaffung bis zum Absatz.

Sie erkunden Warenbezugsquellen, erarbeiten Angebotsvergleiche, bestellen Waren und veranlassen deren Bezahlung.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Lagerlogistik finden Beschäftigung in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche.

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 747 bis € 1.140	€ 804 bis € 1.193	€ 921 bis € 1.250

Ausbildungsvergütung pro Monat im privaten Verkehrsgewerbe

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 660 bis € 1.100	€ 710 bis € 1.195	€ 760 bis € 1.255

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 10.323

Fachkraft für Lebensmitteltechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Lebensmitteltechnik stellen aus unterschiedlichsten Rohstoffen an automatisierten Maschinen und Anlagen z. B. Nährmittel, Feinkost oder Erfrischungsgetränke her. Sie sind vom Eingang der Rohwaren bis zum fertig verpackten Produkt an allen Stationen der Verarbeitung beteiligt.

Zunächst nehmen sie Rohstoffe und Halbfertigprodukte entgegen und prüfen sie. Dann leiten sie diese an das Lager oder an die Verarbeitung weiter. Sie sorgen dafür, dass nötige Zutaten bereitgestellt werden, bereiten sie vor und richten Maschinen und Anlagen ein. Nach festgelegten Rezepturen geben sie Zutaten in die Anlagen und starten die Produktion. Sie überwachen alle Vorgänge einschließlich der Verpackung der fertigen Produkte. Bei Abweichungen oder Störungen greifen sie sofort ein. Außerdem kontrollieren sie regelmäßig die Qualität ihrer Produkte.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Lebensmitteltechnik finden Beschäftigung z. B.
- in Betrieben der Fisch-, Fleisch- oder Obst- und Gemüseverarbeitung
- in industriellen Großbäckereien
- in Molkereibetrieben
- in Betrieben der Getränkeindustrie
- in der industriellen Herstellung z. B. von Süßwaren oder Babynahrung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Lebensmitteln S. 41

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 803 bis € 933	€ 888 bis € 1.070	€ 1.008 bis € 1.246

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 717

Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Lederherstellung und Gerbereitechnik reinigen Tierhäute und -felle, indem sie diese mit chemischen Zusätzen, Werkzeugen und speziellen Maschinen von Fleischresten und Haaren befreien. Sie teilen die Häute mit der Spaltmaschine in Schichten. Danach gerben sie die Haut zu Leder, das sie färben und fetten, trocknen und z. B. durch Schleifen, Bügeln, Prägen oder den Auftrag von Farbschichten veredeln. Fachkräfte für Lederherstellung und Gerbereitechnik richten die entsprechenden Maschinen und Anlagen ein, bedienen und warten sie und überwachen die Äscher-, Gerb-, Trocknungs-, und Zurichtungsprozesse. Sie achten darauf, möglichst umweltverträgliche und ressourcensparende Gerbverfahren anzuwenden. Schließlich prüfen sie, ob die Lederqualität den Vorgaben entspricht, messen das Leder und machen es fertig für den Versand an den Kunden.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Lederherstellung und Gerbereitechnik finden Beschäftigung

- in Betrieben der Lederherstellung (z. B. Gerbereien, Leder- und Pelzveredlungsbetriebe, Lederfärbereien)
- in Entwicklungsabteilungen der chemischen Hilfsmittelindustrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Leder S. 41

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 810	€ 900	€ 950

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 9

F

Fachkraft für Lederverarbeitung

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Lederverarbeitung stellen z. B. Schuhoberteile, Taschen, Kleinlederwaren, Polster- oder Autositzbezüge her. Dazu verwenden sie fertige Lederwarenhalbzeuge oder schneiden einzelne Lederteile zu. Die Einzelteile sowie Außen- und Futterteile fügen sie durch Naht-, Schweiß- oder Klebeverbindungen aneinander. Sie bringen Zier- und Spezialnähte sowie dekoratives und funktionelles Zubehör an den Lederwaren an. Zudem richten sie die zur Fertigung benötigten Maschinen und Anlagen ein, pflegen und warten sie.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Lederverarbeitung finden Beschäftigung
- in Betrieben der Schuhindustrie
- in Betrieben der Lederwarenherstellung
- in Sattlereien, die sich auf die Herstellung von Polster- bzw. Autositzbezügen aus Leder spezialisiert haben

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Leder S. 41

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr
€ 980	€ 1.020

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Fachkraft für Metalltechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Metalltechnik stellen Bauteile, Baugruppen oder Konstruktionen aus Metall her. Sie bearbeiten Metallteile mit unterschiedlichen Verfahren und montieren sie.

Fachrichtungen
- Fachkraft für Metalltechnik – Konstruktionstechnik
- Fachkraft für Metalltechnik – Montagetechnik

- Fachkraft für Metalltechnik – Umform- und Drahttechnik
- Fachkraft für Metalltechnik – Zerspanungstechnik

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.380

Fachkraft für Metalltechnik – Fachrichtung Konstruktionstechnik (Industrie und Handwerk)

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Metalltechnik der Fachrichtung Konstruktionstechnik be- und verarbeiten Bleche, Rohre und Profile, um daraus Maßkonstruktionen aller Art herzustellen. Sie fertigen die Einzelteile dieser Konstruktionen, indem sie z.B. Bleche nach Maß zuschneiden, biegen und Bohrungen anbringen. Um eine funktionsfähige Baugruppe oder Konstruktion herzustellen, planen sie zunächst anhand technischer Unterlagen einzelne Arbeitsschritte, bestimmen das geeignete Fertigungsverfahren und wählen Werkzeuge und Maschinen aus. Dann bereiten sie die Werkstücke vor und bearbeiten sie z.B. durch Umformen und Trennen. Metallische Werkstücke behandeln sie thermisch vor und nach und versehen sie mit einem Oberflächenschutz. Außerdem planen sie die Montage der Metallkonstruktionen, transportieren die Bauteile und montieren sie vor Ort unter Verwendung von Plänen, Richtlinien und Prüfvorschriften. Mit thermischen und mechanischen Verfahren, z.B. Schweißverfahren oder Schraubverbindungen, fügen sie die Metallbauteile. Schließlich prüfen sie die Arbeitsergebnisse, z.B. die fachgerechte Ausführung von Schweiß- und Lötverbindungen.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Metalltechnik der Fachrichtung Konstruktionstechnik finden Beschäftigung
- in Unternehmen des Metall-, Maschinen- oder Fahrzeugbaus
- im Baugewerbe

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe im Metallbau S. 31

〉 Fachkraft für Metalltechnik – Fachrichtung Montagetechnik (Industrie)

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Metalltechnik der Fachrichtung Montagetechnik stellen mit Verbindungstechniken aus Einzelteilen Bauteile, Baugruppen und Maschinen her. Zunächst setzen sie sich mit dem Fertigungs- und Montageauftrag und dazugehörigen Unterlagen wie Montageplänen und Richtlinien auseinander und planen die Arbeitsschritte. Dann stellen sie manuell oder maschinell Bauteile her, beispielsweise indem sie Bleche mit verschiedenen Verfahren bearbeiten. Die Bauteile montieren sie zu Baugruppen, indem sie sie beispielsweise zusammenschrauben, verstiften oder vernieten, schmieden oder löten.

Sie montieren auch Leitungen sowie elektrische und elektronische Elemente. Dabei beachten sie Schalt- und Funktionspläne. Aus Bauteilen und -gruppen setzen sie Geräte, Maschinen oder Maschinenteile zusammen. Hierzu montieren sie die Bauteile lage- und funktionsgerecht und beachten dabei die Teilefolge. Sie richten die Montageteile aus, befestigen und sichern sie. Schließlich stellen sie die Funktionen ein und prüfen, ob die Produkte wie vorgesehen funktionieren.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Metalltechnik der Fachrichtung Montagetechnik finden Beschäftigung
- in Betrieben der Metall- oder Elektroindustrie
- im Maschinen- und Anlagen- oder Fahrzeugbau
- in der Haushaltsgeräteindustrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe im Metallbau S. 31

〉 Fachkraft für Metalltechnik – Fachrichtung Umform- und Drahttechnik (Industrie)

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Metalltechnik der Fachrichtung Umform- und Drahttechnik produzieren Drähte oder formen bzw. trennen Metallerzeugnisse. Zunächst planen sie die Arbeitsschritte, legen Geschwindigkeiten und Verformungen fest, richten Drahtzieh-, Trenn- oder Umformmaschinen ein und bauen die benötigten Umformwerkzeuge ein. Sie beschicken die Maschinen mit dem Ausgangsmaterial, z. B. Metallstäben für die Drahtherstellung, und überwachen den Herstellungsprozess. Bei Fehlern oder Abweichungen im Produktionsablauf leiten sie Korrekturmaßnahmen ein. Gegebenenfalls bearbeiten sie Produkte manuell nach oder fügen sie z. B. durch Schraubverbindungen zusammen. Sie behandeln die Oberflächen, kontrollieren die Qualität der fertigen Produkte und bereiten sie für das Verpacken vor. Darüber hinaus führen sie Pflege- und Wartungsarbeiten an den Produktionsanlagen durch.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Metalltechnik der Fachrichtung Umform- und Drahttechnik finden Beschäftigung

- in Betrieben der Metallumformung
- in Betrieben der Drahtherstellung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe im Metallbau S. 31
- Berufe in der Metallbearbeitung S. 33

Fachkraft für Metalltechnik – Fachrichtung Zerspanungstechnik (Industrie)

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Metalltechnik der Fachrichtung Zerspanungstechnik stellen in Serien- oder Einzelfertigung Bauteile bzw. funktionsfähige Baugruppen her, z. B. für den Maschinen- oder Fahrzeugbau. Dabei setzen sie konventionelle oder computergesteuerte Fräs-, Schleif- oder Drehmaschinen ein. Die geeigneten Werkzeugmaschinen und Werkzeuge wählen sie anhand detaillierter Arbeitsanweisungen aus. Beispielsweise bringen sie mithilfe von Fräsmaschinen Werkstücke auf die gewünschte Länge und Stärke, arbeiten Profile und Aussparungen ein und stellen durch Ausfräsen Bohrungen her. Mit Schleifmaschinen bearbeiten sie z. B. die Oberflächen von Fahrzeug- oder Maschinenbauteilen, die sie aus der Gießerei erhalten. Vor dem jeweiligen Arbeitsgang legen sie die Fertigungsparameter fest, stellen die Maschinen ein, spannen Metall-Rohlinge in die Haltevorrichtungen ein und richten sie aus. Schließlich fahren sie die Maschinen an und überwachen die Fertigungsprozesse und die Qualität der Erzeugnisse, z. B. Maße und Oberflächenqualität.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Metalltechnik der Fachrichtung Zerspanungstechnik finden Beschäftigung

- in Betrieben der Metall bearbeitenden Industrie, z. B. Drehereien
- in Betrieben der Metall verarbeitenden Industrie, z. B. im Maschinen-, Geräte- oder Fahrzeugbau
- in Metallbaubetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Feinmechanik und im Werkzeugbau S. 32
- Berufe in der Metallbearbeitung S. 33

Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice liefern Küchen, Möbel und Geräte oder andere Artikel aus, verpacken Umzugsgüter und arbeiten im Lager mit. Sie bauen Küchen sowie Möbel auf und ab, installieren elektrische Geräte und sorgen für den fachgerechten Anschluss an Wasserleitungen und Lüftungsanlagen.

Über die handwerklichen Tätigkeiten hinaus bearbeiten sie Reklamationen, prüfen Rechnungen und Lieferunterlagen und nehmen Zahlungen entgegen. Zudem beraten sie Kunden über die Serviceleistungen des Unternehmens. Sie planen und dokumentieren ihre Arbeit und achten auf die Einhaltung von Qualitätsstandards. Alle Arbeitsaufträge erledigen sie eigenständig, allein oder im Team und stets unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte sowie der Wünsche des Kunden.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice finden Beschäftigung in erster Linie

- in Unternehmen des Küchen- und Möbelhandels
- in Umzugsfirmen bzw. bei Möbelspeditionen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Holz S. 39
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 815 bis € 1.008	€ 865 bis € 1.065	€ 995 bis € 1.210

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 660 bis € 1.100	€ 710 bis € 1.195	€ 760 bis € 1.255

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 498

Fachkraft für Pflegeassistenz

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. Hauptschulabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Pflegeassistenz betreuen Menschen, die aufgrund ihres Alters, Behinderungen oder Krankheit Unterstützung benötigen. Sie helfen den betroffenen Personen bei Verrichtungen des täglichen Lebens und fördern deren Eigenständigkeit, indem sie sie z. B. zu Bewegung und Beschäftigung anleiten.

Unter Berücksichtigung sowohl pflegerischer als auch finanzieller Gesichtspunkte führen sie im ambulanten Bereich den Haushalt der zu Betreuenden. Außerdem unterstützen und beraten sie die Familienangehörigen, z. B. im Umgang mit Pflegehilfsmitteln. Fachkräfte für Pflegeassistenz erledigen Einkäufe, lagern und kontrollieren Lebensmittel und andere Haushaltswaren. Sie stellen Speisepläne auf, kochen und servieren das Essen. In Wohn-, Schlaf-, Sanitär- und Wirtschaftsräumen sorgen sie für Ordnung und Hygiene.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Pflegeassistenz finden Beschäftigung
- in Krankenhäusern
- in Alten- und Altenpflegeheimen
- in Einrichtungen zur Betreuung und Pflege von Menschen mit Behinderung
- bei ambulanten Alten- und Krankenpflegediensten
- in Privathaushalten pflegebedürftiger Personen
- bei kirchlich-sozialen Diensten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Pflege S. 22
- Berufe mit älteren Menschen S. 43
- Berufe mit Menschen mit Behinderung S.
- Berufe rund um den Haushalt S. 20

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrieservice kontrollieren im Schwerpunkt Rohr- und Kanalservice z. B. die Abwasserkanäle von Privathäusern auf undichte Stellen oder Verunreinigungen. Dazu verwenden sie Spezialkameras und dichten mithilfe ferngesteuerter Roboter Schadstellen ab. Im öffentlichen Kanalnetz führen sie Routinekontrollen durch, prüfen Rohre, Becken und wasserführende Rinnen auf Dichtheit und veranlassen notwendige Reparaturen. Im Schwerpunkt Industrieservice entleeren, reinigen und warten sie Pumpanlagen, Tanks, Tankwagen und Abfüllanlagen, aber auch Gär- und Getränkebehälter. Mit Spezialgeräten wie Hochdruckwasser- oder Vakuumsauggeräten entfernen sie Rückstände, Ablagerungen oder Verunreinigungen und entsorgen diese umweltgerecht.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrieservice finden Beschäftigung in Betrieben der Abwasser- oder Abfallwirtschaft sowie in Industriereinigungsbetrieben. Sie arbeiten in erster Linie im Freien, in Kanalnetzen und -bauwerken, in Betriebsanlagen sowie im Labor.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Umwelt- und Naturschutz S. 28
- Berufe in der Ver- und Entsorgung S. 17

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 671	€ 762	€ 803

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 189

Fachkraft für Schutz und Sicherheit

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Schutz und Sicherheit sind in der Lage, Situationen und Gefährdungspotenziale richtig einzuschätzen. Beispielsweise analysieren sie, wie hoch eine Gefährdung für ein Kraftwerk ist. Aufgrund ihrer Kenntnisse über moderne Sicherheitstechnik beraten sie ihre Kunden in den Bereichen Personenschutz, Veranstaltungsschutz sowie Objekt- und Werttransportschutz. Sie wirken bei der Installation und Inbetriebnahme von sicherheitstechnischen Einrichtungen mit und überprüfen regelmäßig, ob diese einwandfrei funktionieren. Stellen sie Mängel fest, so sorgen sie für Austausch bzw. Reparatur des betroffenen Geräts. Am Werkseingang bzw. bei Veranstaltungseinlass stellen sie sicher, dass nur berechtigte Personen die jeweiligen Anlagen betreten. Sie führen Kontrollgänge in Gebäuden und auf dem Gelände durch. Dabei prüfen sie auch, ob betriebliche und gesetzliche Vorschriften, etwa zum Brand- und Umweltschutz, eingehalten werden. In Notfällen leiten sie Maßnahmen ein. Routinekontrollen, Einsätze und sicherheitsrelevante Ereignisse dokumentieren sie am PC.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Schutz und Sicherheit finden Beschäftigung

- in Unternehmen des Objekt-, Werte- und Personenschutzes
- bei Flughafenbetrieben
- bei Bahnhöfen und Verkehrsgesellschaften

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 760 bis € 1.150	€ 790 bis € 1.200	€ 850 bis € 1.250

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.176

Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Straßen- und Verkehrstechnik übernehmen im Auftrag von Ingenieuren und Ingenieurinnen planende und organisierende Arbeiten und sorgen beispielsweise für die Instandhaltung und den Ausbau von Straßen, Brücken oder Tunneln. Sie erheben Verkehrsdaten und werten diese aus, machen topografische Aufnahmen und führen Lage- und Höhenmessungen durch, bevor sie per Hand oder am Computer bautechnische Zeichnungen anfertigen. Im Anschluss kalkulieren sie die Baukosten und den Materialbedarf, erstellen Unterlagen für die Straßenplanung und bereiten Ausschreibungen vor. Sie unterstützen die Auftragsvergabe und die technische Überwachung der Baumaßnahmen. Außerdem organisieren sie laufende Betriebs-, Betreuungs- und Sicherungsmaßnahmen wie den Winterdienst oder die Grünpflege.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Straßen- und Verkehrstechnik finden Beschäftigung
- in der öffentlichen Verwaltung, insbesondere in Verkehrs- und Straßenbauverwaltungen
- in Architektur- und Ingenieurbüros
- in Straßenbauunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Tiefbau S. 15
- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe rund um Architektur und Bautechnik S. 16
- Berufe rund um Entwicklung, Konstruktion und CAD S. 46

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.087	€ 1.141	€ 1.191

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 36

Fachkraft für Süßwarentechnik

- Süßwarentechnologe/-technologin, S. 446

Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Veranstaltungstechnik planen die Ausstattung und den Ablauf von Veranstaltungen in technischer Hinsicht. Sie werten die technischen und inhaltlichen Anforderungen veranstaltungstechnischer Projekte aus, konzipieren veranstaltungstechnische Systeme und erstellen Ablaufpläne. Am Veranstaltungsort richten sie Bühnen-, Szenen- und Messeaufbauten ein, bauen Beleuchtungs-, Projektions- und Beschallungsanlagen sowie Steuerungs- und IT-Netzwerke auf, richten Medienserver ein und stellen die Energieversorgung bereit. Sie vernetzen die Anlagen, führen Prüfungen zur elektrischen Sicherheit durch und nehmen die Anlagen in Betrieb. Bei Proben und Veranstaltungen bedienen sie Lichtstellpulte, Tonmischpulte sowie bühnen- und szenentechnische Einrichtungen und setzen Projektionen und Zuspielungen ein.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Veranstaltungstechnik finden Beschäftigung
- bei Event- bzw. Veranstaltungsagenturen, Messe- oder Kongressveranstaltern
- in Unternehmen der Rundfunk- und Filmbranche
- in großen Ferienhotels und auf Kreuzfahrtschiffen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Veranstaltungstechnik S. 17

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 900 bis € 970	€ 990 bis € 1.010	€ 1.090 bis € 1.100

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 843

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik gewinnen mithilfe verschiedener Anlagen Rohwasser aus Brunnen, Flüssen oder Seen und bereiten es zu Trinkwasser auf. Dieses speichern sie in Hochbehältern und speisen es ins Leitungsnetz ein. In Filteranlagen oder Reaktionsbecken reinigen sie das Wasser von unerwünschten Begleitstoffen, mit Ozon oder Chlor entkeimen sie es. Sie entnehmen Proben, prüfen die Wasserqualität und dokumentieren die Ergebnisse. Hauptsächlich überwachen und steuern sie automatisierte Anlagen in Wasserwerken und anderen Einrichtungen der Wasserversorgung. Bei Störungen greifen sie ein. Als sogenannte „elektrotechnisch befähigte Personen“ installieren und reparieren sie auch die elektrischen Einrichtungen in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik finden Beschäftigung in erster Linie
- bei kommunalen Versorgungsbetrieben
- bei industriellen Wasserwerken
- bei Wasseraufbereitungsunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Umwelt- und Naturschutz S. 28
- Berufe in der Ver- und Entsorgung S. 17

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 926 bis € 1.183	€ 1.024 bis € 1.294	€ 1.100 bis € 1.384

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 201

Fachkraft für Wasserwirtschaft

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte für Wasserwirtschaft konzipieren in Zusammenarbeit mit Ingenieuren und Ingenieurinnen Anlagen zur Wasserver- und -entsorgung. Sie führen die erforderlichen Berechnungen und Messungen durch, bereiten Ausschreibungsunterlagen vor und überwachen die Baumaßnahmen. Auch an der Planung von Hochwasser- oder Küstenschutz- sowie Gewässerrenaturierungsmaßnahmen und Wasserschutzgebieten sind sie beteiligt, indem sie entsprechende Daten erheben. Die Messung und Bewertung von wasserwirtschaftlichen Daten gehört zu ihren Hauptaufgaben. Beispielsweise entnehmen sie Gewässerproben von Seen, Trinkwasserspeichern oder industriellen Abwässern und kontrollieren die Einhaltung von wasserrechtlichen Vorschriften und Auflagen. Mitunter wirken sie auch an der Durchführung von wasserrechtlichen Verfahren und Abläufen mit, z. B. prüfen sie Bauvorhaben.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte für Wasserwirtschaft finden Beschäftigung in erster Linie

- in der öffentlichen Verwaltung, z. B. in Wasserwirtschaftsämtern, Umweltämtern und Schifffahrtsverwaltungen
- in Unternehmen der Wasserver- und -entsorgung und Abwasseraufbereitung
- in Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Tiefbau S. 15
- Berufe im Umwelt- und Naturschutz S. 28
- Berufe rund um Architektur und Bautechnik S. 16
- Berufe rund um Entwicklung, Konstruktion und CAD S. 46

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 653	€ 818	€ 982

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.087	€ 1.141	€ 1.191

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Fachkraft im Fahrbetrieb

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachkräfte im Fahrbetrieb überprüfen vor Fahrtantritt die Betriebssicherheit und Sauberkeit der Fahrzeuge. Sie führen Busse, Straßen- oder U-Bahnen entsprechend den Fahrplänen. Als Fahrer/innen oder Servicepersonal verkaufen sie Fahrkarten, beraten Kunden über Verbindungen oder Fahrpreise und entschärfen Konfliktsituationen. Bei Betriebsstörungen informieren sie die Fahrgäste und die Leitstelle, beseitigen kleinere Fahrzeugstörungen selbst, sichern Unfallstellen ab oder leisten im Notfall Erste Hilfe. Im Innendienst organisieren sie den Fahrzeugpark und planen den Personaleinsatz. Außerdem wirken sie bei Kalkulationen, Marketing-Maßnahmen, z. B. zur Verkaufsförderung und Kundenbindung, sowie der Fahrplangestaltung mit und sind in der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Im technischen Service sorgen sie für die Betriebs- und Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge.

Wo arbeitet man?
Fachkräfte im Fahrbetrieb finden Beschäftigung in Unternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs, z. B. in kommunalen Verkehrsbetrieben.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46
- Berufe rund um die Eisenbahn und den Schienenverkehr S. 48
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 660 bis € 1.100	€ 710 bis € 1.195	€ 760 bis € 1.255

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 387

Fachkraft im Gastgewerbe

- Fachkraft für Gastronomie, S. 175

Fachkraft Küche

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Küchenfachkräfte befassen sich zum einen mit der Vor- und Nachbereitung von Speisen. Zum anderen richten sie Salate und Desserts an und bereiten beispielsweise einfache Suppen, Soßen, Sättigungsbeilagen sowie Fleisch-, Fisch- und Gemüsegerichte mit professioneller Küchentechnik zu. Dabei arbeiten sie eng mit den Köchen und Köchinnen in der Küche zusammen und beachten beim Umgang mit den Lebensmitteln die gängigen Vorschriften zur Hygiene und Nachhaltigkeit. Im Service sowie Stewarding betreuen sie die Kunden, indem sie die Gästeräume reinigen, Gerichte ausgeben und Wünsche oder Reklamationen entgegennehmen. Darüber hinaus sind Küchenfachkräfte für die Warenannahme und Lagerung der Produkte und Zutaten verantwortlich und stellen somit die Quantität sowie Qualität der Lagerbestände sicher.

Wo arbeitet man?
Küchenfachkräfte finden Beschäftigung in erster Linie
- in Küchen von Restaurants, Hotels, Kantinen, Krankenhäusern, Pflegeheimen und Catering-Firmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe S. 16
- Berufe in der Ernährung S. 22
- Berufe mit Lebensmitteln S. 41

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr
€ 800	€ 900

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Keine (neuer Ausbildungsberuf 2022)

Fachlagerist/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachlageristen und -lageristinnen nehmen Güter an und prüfen anhand der Begleitpapiere die Art, Menge und Beschaffenheit der Lieferungen. Sie erfassen die Güter, packen sie aus, prüfen ihren Zustand, sortieren und lagern sie sachgerecht oder leiten sie dem Bestimmungsort im Betrieb zu. Dabei achten sie darauf, dass die Waren

unter optimalen Bedingungen gelagert werden. In regelmäßigen Abständen kontrollieren sie den Lagerbestand und führen Inventuren durch. Für den Versand verpacken sie Güter, füllen Begleitpapiere aus, stellen Liefereinheiten zusammen und beladen Lkws. Sie kennzeichnen, beschriften und sichern Sendungen. Dabei beachten sie einschlägige Vorschriften, wie z. B. die Gefahrgutverordnung und Zollbestimmungen. Die Güter transportieren sie mithilfe von Transportgeräten und Fördermitteln, wie beispielsweise Gabelstapler oder Sortieranlagen.

Wo arbeitet man?
Fachlageristen und Fachlageristinnen finden Beschäftigung in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche.

Ähnliche Ausbildungen unter
› Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr
€ 747 bis € 1.140	€ 804 bis € 1.193

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr
€ 660 bis € 1.100	€ 710 bis € 1.195

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 5.505

F

Fachlehrer/in für musisch-technische Fächer

Berufstyp	**Bildungsgang an Pädagogischen Fachseminaren/ Staatsinstituten und Schulen**
Ausbildungsdauer	**2–4 Jahre**
Zugangsvoraussetzungen	**I.d.R. abgeschlossene Berufsausbildung in Verbindung mit einem mittleren Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachlehrer/innen für musisch-technische Fächer vermitteln Kenntnisse und Fertigkeiten in musisch-technischen Fächern wie Sport, Technik, Werken, bildende Kunst, Musik, Informationstechnik oder Alltagskultur und Gesundheit. Dabei übernehmen die Lehrkräfte auch eine Mentorenfunktion, stehen also den Schülern und Schülerinnen beratend zur Seite. Nach dem Unterricht korrigieren sie Hausaufgaben und Klassenarbeiten, bewerten Unterrichtsbeiträge und Handarbeiten und bereiten weitere Unterrichtsstunden vor. Zum Lehreralltag gehören zudem die Teilnahme an Konferenzen und Besprechungen, Elternsprechstunden und die Organisation von Wandertagen und Schulfesten.

Wo arbeitet man?
Fachlehrer/innen für musisch-technische Fächer finden Beschäftigung
- an Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen
- an beruflichen Schulen im Sekundarbereich

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in Erziehung, Schule, Aus- und Weiterbildung S. 43
- Berufe mit Kindern und Jugendlichen S. 43

Die fachliche und pädagogische Ausbildung an den Staatsinstituten für die Ausbildung von Fachlehrern und Fachlehrerinnen in Bayern wird nicht vergütet. Im sich daran anschließenden Vorbereitungsdienst erhalten angehende Lehrkräfte, die die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllen, Anwärterbezüge. In der Laufbahn für Fachlehrkräfte in Bayern wird ein Anwärtergrundbetrag in Höhe von € 1.414 bezahlt, der ggf. durch einen Familienzuschlag ergänzt wird.

Während der Ausbildung an den Pädagogischen Fachseminaren in Baden-Württemberg sind die angehenden Fachlehrer/innen Beamte bzw. Beamtinnen auf Widerruf und erhalten Anwärterbezüge. In der Laufbahn für Fachlehrkräfte in Baden-Württemberg wird ein Anwärtergrundbetrag in Höhe von € 1.343 bezahlt, der ggf. durch einen Familienzuschlag ergänzt wird.

Quellen:

Hinweis: Diese Angaben dienen der Orientierung. Ansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachleute für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie decken und dekorieren Tische, empfangen die Gäste und geben Empfehlungen für die Speise- und Getränkeauswahl. Dabei gehen sie auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Gäste ein. Des Weiteren nehmen sie Bestellungen entgegen, servieren Speisen und Getränke, erstellen die Rechnung und kassieren. Häufig arbeiten sie auch an der Bar und am Getränkebüffet, bereiten dort Getränke zu und schenken diese aus. Darüber hinaus organisieren sie Tagungen und besondere Veranstaltungen wie Hochzeiten oder Bankette und sorgen für einen reibungslosen Ablauf.

Wo arbeitet man?
Fachleute für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie finden Beschäftigung
- in Restaurants, Hotels, Gasthöfen und Pensionen
- bei Cateringunternehmen und in Unternehmen der Gemeinschaftsverpflegung
- bei Messe-, Event- oder Kongressveranstaltern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe S. 16

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 790 bis € 1.000	€ 875 bis € 1.150	€ 950 bis € 1.300

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 2.097 (Angaben für den Vorläuferberuf Restaurantfachmann/-frau)

Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachleute für Systemgastronomie organisieren alle Bereiche eines Restaurants nach einem zentral festgelegten Gastronomiekonzept und sorgen für die Einhaltung der vorgegebenen Standards. Sie regeln die Arbeitsabläufe im Einkauf, in der Lagerhaltung, der Küche, im Service, in der Gästebetreuung bzw. im Verkauf und übernehmen auch die Personalplanung. Außerdem überwachen sie die Qualität der Produkte, kontrollieren die Kostenentwicklung, planen und realisieren Marketingmaßnahmen. Sie betreuen die Gäste, bearbeiten Reklamationen und achten auf die Einhaltung von Hygiene- und Sicherheitsvorschriften.

Wo arbeitet man?
Fachleute für Systemgastronomie finden Beschäftigung

- in Selbstbedienungsrestaurants
- bei Fast-Food-Ketten
- in Raststätten
- in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, z. B. Kantinen und Mensen
- bei Cateringunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe S. 16

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 942	€ 1.052	€ 1.174

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.506

Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fachverkäufer/innen im Lebensmittelhandwerk verkaufen Nahrungs- und Genussmittel. Dabei bedienen und beraten sie ihre Kunden fachgerecht, präsentieren ihre Waren und halten den Verkaufsraum sauber.

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 4.011

〉 Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk – Schwerpunkt Bäckerei

Was macht man in diesem Beruf?
Fachverkäufer/innen im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Bäckerei übernehmen den Verkauf von Brot und Backwaren, zum Teil auch kleiner Gerichte. Sie beraten und informieren ihre Kunden auch über Inhaltsstoffe und Bestandteile der Bäckereierzeugnisse. Zudem präsentieren und verpacken sie Backwaren, dekorieren Auslagen und sorgen für Ordnung und Sauberkeit im Verkaufsraum.

Darüber hinaus schneiden sie Brote und Kuchen auf, belegen und garnieren Brötchen und bereiten Snacks oder kleine Mahlzeiten zu.

Wo arbeitet man?
Fachverkäufer/innen im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Bäckerei finden Beschäftigung
- in Bäckereien
- in Einzelhandelsgeschäften

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Handel S. 50
- Berufe mit Lebensmitteln S. 41
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 680 bis € 1.008	€ 755 bis € 1.065	€ 885 bis € 1.210

〉 Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk – Schwerpunkt Fleischerei

Was macht man in diesem Beruf?
Fachverkäufer/innen im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Fleischerei übernehmen den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren, zum Teil auch kleiner Gerich-

te. Sie beraten und informieren die Kunden über Inhaltsstoffe und Verwendungsmöglichkeiten der Produkte. Zudem präsentieren und verpacken sie Fleischereierzeugnisse, dekorieren Auslagen und sorgen für Ordnung und Sauberkeit im Verkaufsraum. Darüber hinaus bereiten sie Fleischprodukte und Snacks vor und stellen Feinkostsalate her.

Wo arbeitet man?
Fachverkäufer/innen im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Fleischerei finden Beschäftigung
- in Fleischereien
- in Einzelhandelsgeschäften

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Handel S. 50
- Berufe mit Lebensmitteln S. 41
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 630 bis € 1.008	€ 720 bis € 1.100	€ 810 bis € 1.210

F

Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk – Schwerpunkt Konditorei

Was macht man in diesem Beruf?
Fachverkäufer/innen im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Konditorei übernehmen den Verkauf von Konditoreierzeugnissen, Süßspeisen und Heißgetränken. Sie beraten und informieren ihre Kunden auch über Inhaltsstoffe und Bestandteile der Produkte, präsentieren und verpacken Konditoreiwaren ansprechend und dekorieren Auslagen sowie Verkaufsräume. Ist der Konditorei ein Café angeschlossen, bedienen sie auch die Gäste.

Darüber hinaus stellen sie Konfektmischungen, Gebäck und Schokoladenspezialitäten zusammen, schneiden Kuchen und Torten auf und verzieren diese. Sie bereiten zudem kleine Gerichte wie Teig- oder Eierspeisen zu. Außerdem sorgen sie für Ordnung und Sauberkeit im Verkaufsraum.

Wo arbeitet man?
Fachverkäufer/innen im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Konditorei finden Beschäftigung
- in Konditoreien
- in Einzelhandelsgeschäften

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Handel S. 50
- Berufe mit Lebensmitteln S. 41
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 680 bis € 1.008	€ 755 bis € 1.065	€ 885 bis € 1.210

Fahrradmonteur/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fahrradmonteure und -monteurinnen bauen Fahrräder zusammen, warten bzw. reparieren diese oder passen sie den Wünschen der Kunden an. So stellen sie einzelne Fahrradkomponenten individuell nach Kundenwunsch zusammen oder rüsten Standardmodelle mit Zusatzteilen aus. Um Fahrräder zu warten, demontieren und reinigen sie einzelne Baugruppen und überprüfen deren Funktion, wobei sie Prüf- und Messgeräte einsetzen. Sie identifizieren und beheben Mängel und stellen sicher, dass das Fahrrad verkehrssicher und funktionstüchtig ist. Bei der Übergabe erklären sie dem Kunden, welche Arbeiten sie durchgeführt haben und was beim Gebrauch des Rades zu beachten ist. Außerdem beraten sie Kaufinteressenten über Vor- und Nachteile verschiedener Modelle.

Wo arbeitet man?
Fahrradmonteure und -monteurinnen finden Beschäftigung
- in Betrieben, die Fahrräder montieren oder reparieren
- im Fahrrad- und Fahrradzubehörhandel

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 620 bis € 1.097	€ 700 bis € 1.128

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 270

Fahrzeuginnenausstatter/in

- Fahrzeuginterieur-Mechaniker/in, S. 201

Fahrzeuginterieur-Mechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fahrzeuginterieur-Mechaniker/innen fertigen Fahrzeugsitze, Türen-, Seitenbekleidungen und Fahrzeughimmel für Pkws, Lkws, Busse, Eisen- und Straßenbahnwaggons sowie Flugzeuge und Schiffe und montieren diese inklusive der jeweiligen Bedienelemente. Sie verlegen Fußbodenbeläge und dichten Fahrzeugtüren und -fenster ab. Hierfür wählen sie passende Werk-, Verbund- und Hilfsstoffe aus und konstruieren Schablonen und Formteile. Fahrzeuginterieur-Mechaniker/innen schneiden Stoffe, Kunststoffe, Leder und Polstermaterialien zu und fügen sie durch Nähen oder Kleben zusammen, beziehen Armstützen oder Sitzpolster und bringen die Erzeugnisse auch unter Berücksichtigung von ergonomischen Aspekten in den Fahrzeugen an. Außerdem verlegen und installieren sie elektrische und pneumatische Leitungen. Fahrzeuginterieur-Mechaniker/innen arbeiten in Einzel- und Serienfertigung.

Wo arbeitet man?
Fahrzeuginterieur-Mechaniker/innen finden Beschäftigung
- in der Fahrzeugindustrie
- in Betrieben des Flugzeug-, Eisenbahn- und Schiffbaus
- in der handwerklichen Fahrzeugpolsterei und Autosattlerei

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe mit Kunststoff S. 40
- Berufe mit Leder S. 41
- Berufe mit Textilien S. 42
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 72

Fahrzeuglackierer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fahrzeuglackierer/innen beschichten Fahrzeuge und Aufbauten aller Art mit Lacken und gestalten sie ggf. mit Beschriftungen oder Motiven. Sie beurteilen Karosserie- und Lackschäden und bereiten Untergründe z. B. durch Schleifen und Grundieren für die Lackierung vor. Mit Spritzgeräten und -pistolen tragen sie die einzelnen Lackschichten auf. Für spezielle Schriftzüge oder Ornamente verwenden sie Schablonen oder Folien. Sie versiegeln Hohlräume und konservieren Oberflächen mit Pflegemitteln wie Hochglanzpolituren und Hartwachsen. Sie demontieren und montieren Bauteile, messen und prüfen die Funktion elektrischer, elektronischer, pneumatischer und hydraulischer Bauteile bzw. Systeme und setzen Fahrzeugverglasungen ein. Teilweise arbeiten sie auch an vollautomatisierten, computergesteuerten Lackierstraßen, die sie einrichten, bedienen, überwachen, warten und instand setzen.

Wo arbeitet man?
Fahrzeuglackierer/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Fachwerkstätten für Fahrzeuglackierung
- in Unternehmen des Fahrzeugbaus
- in Werkslackierereien des Maschinen- und Anlagenbaus

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Farben und Lacken S. 38
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 740	€ 815	€ 980

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.794

Fassadenmonteur/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fassadenmonteure und -monteurinnen bringen Bauelemente an Fassaden an, um Bauwerke vor Feuchtigkeit, Wärme und Kälte, Lärm oder Feuer zu schützen. Zunächst übertragen sie die Maße aus den Ausführungs- und Detailzeichnungen auf das Bauwerk. Danach stellen sie Schutz- und Trennschichten her, bringen Wärmedämmungen an, bauen Verankerungs-, Verbindungs- und Befestigungselemente ein und montieren Unterkonstruktionen.

Die Fassadenelemente aus Naturstein, Metall oder Glas befestigen sie auf der Unterkonstruktion. Sie bringen Sonnenkollektoren, Fotovoltaikelemente oder Blitzschutzanlagen an. Neben dem Neubau sind sie auch in der Sanierung und Instandsetzung tätig.

Wo arbeitet man?
Fassadenmonteure und -monteurinnen finden Beschäftigung
- in Fassadenbaubetrieben
- im Ausbaugewerbe
- in Montagebauunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Hochbau S. 15

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 6

Federmacher/in

- Fachkraft für Metalltechnik, S. 182

Feinoptiker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Feinoptiker/innen fertigen plan- und rundoptische Bauelemente wie Linsen oder Prismen für Fernrohre, Mikroskope, Projektionsgeräte, medizinische Diagnosegeräte oder Astro-Objektive. Dazu verarbeiten sie neben geschliffenem und ungeschliffenem Glas auch Materialien wie Kunststoff oder Metall. Aus Glasblöcken fertigen sie zunächst Rohlinge, die sie schleifen und deren Oberflächen sie polieren. Linsen zentrieren sie, d.h., sie richten diese nach der optischen Achse aus. Im Anschluss beschichten oder ent- bzw. verspiegeln (vergüten) sie die fertig geschliffenen Linsen, Prismen oder Planglasplatten. Daneben verbinden sie beim Feinkitten mehrere Linsen mit verschiedenen Kittverfahren zu optischen Systemen. Trotz des Einsatzes elektronisch gesteuerter CNC-Maschinen für einen Großteil der Arbeitsschritte ist bei einigen Arbeitsgängen nach wie vor Handarbeit gefragt.

Wo arbeitet man?
Feinoptiker/innen finden Beschäftigung
- in der Herstellung von optischen, fotografischen oder feinmechanischen Erzeugnissen
- im Einzelhandel mit Foto- und optischen Erzeugnissen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Optoelektronik und Optik S. 45
- Berufe mit Glas S. 39

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043	€ 800 bis € 1.119	€ 860 bis € 1.177

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 99

Feinpolierer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Feinpolierer/innen bringen mithilfe von Schleifmitteln und -bürsten oder Polierstahl goldene Uhrgehäuse, silberne Armbänder und Ringe, aber auch feingliedrige chirurgische Instrumente, Besteck aus Edelstahl oder Metalloberflächen von Haushaltsgeräten auf Hochglanz. Dabei kommen Maschinen mit unterschiedlichen Schleif- und Polierscheiben sowie chemische Metallbearbeitungsverfahren zum Einsatz. Die Metallteile überziehen Feinpolierer/innen z. B. im elektrolytischen Bad, d.h. sie galvanisieren sie, oder sie erzeugen beim sogenannten Brünieren eine Schutzschicht. Zudem führen sie Qualitätskontrollen durch.

Wo arbeitet man?
Feinpolierer/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Betrieben der Schmuckherstellung
- in Poliereien
- bei Herstellern von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen
- bei Herstellern von Schneidwaren oder Besteck

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Galvanik und Metalloberflächenbearbeitung S. 32
- Berufe mit Schmuck S. 26

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.037	€ 1.102	€ 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Feintäschner/in

› Sattler/in, S. 414

Feinwerkmechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Feinwerkmechaniker/innen fertigen metallene Präzisionsbauteile für Maschinen und feinmechanische Geräte und montieren diese zu funktionsfähigen Einheiten. Dabei bauen sie auch elektronische Mess- und Regelkomponenten ein. Häufig verwenden Feinwerkmechaniker/innen dazu computergesteuerte Werkzeugmaschinen, zum Teil führen sie die Arbeiten aber auch manuell aus.

Sie planen Arbeitsabläufe, richten Werkzeugmaschinen ein und bearbeiten Metalle mittels spanender Verfahren wie Drehen, Fräsen, Bohren, Schleifen und Honen. Anschließend beurteilen sie die Arbeitsergebnisse und überprüfen beispielsweise, ob vorgegebene Maßtoleranzen eingehalten werden. Zudem bauen sie die gefertigten Maschinenteile und Geräte zusammen, stellen sie je nach Verwendungszweck ein und führen Bedienungseinweisungen durch. Außerdem warten und reparieren sie feinmechanische Geräte.

Wo arbeitet man?
Feinwerkmechaniker/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- bei Herstellern von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen
- im Maschinen- und Werkzeugbau
- in Betrieben, die elektrische Mess- und Kontrollinstrumente produzieren

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe in der Feinmechanik und im Werkzeugbau S. 32
- Berufe in der Metallbearbeitung S. 33

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043	€ 800 bis € 1.119	€ 860 bis € 1.177

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.521

Fertigungsmechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fertigungsmechaniker/innen montieren nach technischen Zeichnungen und Montageplänen unterschiedliche Produkte wie etwa Haushaltsgeräte, Kraftfahrzeuge oder medizinische Geräte. Einzelteile oder bereits zusammengesetzte Baugruppen fügen sie z. B. durch Verschrauben, Löten oder Kleben zu Maschinen, Apparaten und Geräten zusammen. Dabei achten sie darauf, dass stets die benötigten Materialien, Betriebsmittel und Hilfsstoffe zur Verfügung stehen. Darüber hinaus verlegen Fertigungsmechaniker/innen auch elektrische Leitungen, befestigen sie und schließen sie an. Zuletzt stellen sie sicher, dass die fertig montierten Produkte einwandfrei funktionieren und den betrieblichen Qualitätsrichtlinien entsprechen. Wartungs- und Instandsetzungsaufgaben übernehmen sie ebenfalls. Zudem wirken sie daran mit, die Arbeitsvorgänge in ihrem Bereich kontinuierlich zu verbessern.

Wo arbeitet man?
Fertigungsmechaniker/innen finden Beschäftigung in der industriellen Serienfertigung der Metall-, Elektro- und Fahrzeugbauindustrie.

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 687

Feuerungs- und Schornsteinbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Feuerungs- und Schornsteinbauer/innen bauen und sanieren industrielle Feuerungsanlagen für extrem hohe Temperaturen einschließlich der dafür erforderlichen Abgasleitungen. Sie mauern, verputzen und verfugen Mauerwerk für Feuerstellen, Kamine und Abgaskanäle und montieren Fertigteile. Beim Bau von Industrieschornsteinen errichten sie auch Wände aus Stahlbeton.

Anschließend bringen sie Schornsteinbänder, Schornsteinkopfabdeckungen und Blitzschutzeinrichtungen an. Im Feuerungsbau verarbeiten sie feuerfeste und hitzebeständige Baustoffe, die hohen Beanspruchungen standhalten. Darüber hinaus übernehmen sie Überprüfungs-, Wartungs- und Reparaturarbeiten, stellen Bauschäden und deren Ursachen fest oder führen Instandsetzungsarbeiten durch.

Wo arbeitet man?
Feuerungs- und Schornsteinbauer/innen finden Beschäftigung
- in Unternehmen des Feuerungs- und Industrieofenbaus
- im Schornsteinbau
- in Betrieben der Schornsteinsanierung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Hochbau S. 15

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 30

F

Feuerwehr

- Beamter/Beamtin im mittleren technischen Dienst – Feuerwehr, S. 101
- Werkfeuerwehrmann/-frau, S. 510

Figurenkeramformer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Figurenkeramformer/innen wirken nach der Planung und Vorbereitung der Arbeitsabläufe bei der Entwicklung eines Modells und der Herstellung der Masse mit. Sie fertigen Gipsformen an, gießen Figuren oder Figurenteile und formen kleine Garnierteile frei mit der Hand. Die so entstandenen Formlinge trocknen sie und befreien sie von Formnähten und anderen Unebenheiten. Haben sie mehrere Einzelteile für eine Plastik hergestellt, setzen sie diese mit Schlicker, einer dünnflüssigen Tonmischung,

zusammen und entgraten die Klebeflächen sauber mit Garnierhölzern, Messern und Pinseln. Um die Formlinge zu stabilisieren, bringen sie Stützen oder Platten an. Nachdem die Formlinge getrocknet sind, prüfen sie deren Qualität und brennen sie anschließend in Keramikbrennöfen.

Wo arbeitet man?
Figurenkeramformer/innen finden Beschäftigung in feinkeramischen Industriebetrieben, z. B. Keramik- und Porzellanmanufakturen.

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Keramik S. 40

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 802 bis € 1.025	€ 854 bis € 1.079	€ 899 bis € 1.156

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Keine

Film- und Videoeditor/in

- Mediengestalter/in Bild und Ton, S. 344

Fischwirt/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fischwirte und Fischwirtinnen ziehen Fische, Krebse oder Muscheln auf und fischen auf Binnengewässern oder in der Nord- und Ostsee. Sie verarbeiten den Fang weiter und verkaufen ggf. ihre Produkte.

Fachrichtungen
- Fischwirt/in – Aquakultur und Binnenfischerei
- Fischwirt/in – Küstenfischerei und Kleine Hochseefischerei

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 600 bis € 855	€ 660 bis € 980	€ 764 bis € 1.105

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 57

〉 Fischwirt/in – Fachrichtung Aquakultur und Binnenfischerei

Was macht man in diesem Beruf?
Fischwirte und Fischwirtinnen der Fachrichtung Aquakultur und Binnenfischerei züchten z. B. in Teichanlagen Süßwasserfische und -krebse, in Tanks bzw. Becken auch Garnelen, in Aquakulturanlagen an den Küsten z. B. Miesmuscheln. In Flüssen und Seen fischen sie u.a. Aale, Barsche oder Zander. Sie überwachen die Wasserqualität, pflegen natürliche Lebensräume, füttern die Fische und achten auf Anzeichen von Krankheiten oder Parasiten. Anlagen, Tanks und Betriebseinrichtungen halten sie in hygienisch einwandfreiem Zustand und pflegen Ausrüstung und Fischereigeräte. Für den Fang verwenden sie z. B. Stell- und Zugnetze oder Reusen. Sie sortieren Fische und verarbeiten sie ggf. weiter. Die Hälterung von Fischen für den Lebendverkauf sowie der Transport und Verkauf der fangfrischen Ware können ebenfalls zu ihren Aufgaben gehören.

Wo arbeitet man?
Fischwirte und Fischwirtinnen der Fachrichtung Aquakultur und Binnenfischerei finden Beschäftigung in erster Linie in Betrieben der Fischhaltung und der Fischzucht sowie in der Fluss- und Seenfischerei.

Ähnliche Ausbildungen unter
〉 Berufe mit Tieren S. 29

〉 Fischwirt/in – Fachrichtung Küstenfischerei und Kleine Hochseefischerei

Was macht man in diesem Beruf?
Fischwirte und Fischwirtinnen der Fachrichtung Küstenfischerei und Kleine Hochseefischerei gehen mit ihren Kuttern in Nord- und Ostsee auf Fangreisen. Für den Fang von Seefisch bedienen sie die bordeigenen Fangeinrichtungen, z. B. um Netze auszubringen und wieder einzuholen. In Küstenregionen legen sie Körbe oder Reusen aus, um Krustentiere wie Krabben, Garnelen und Krebse zu fangen, oder sie ernten Muschelbänke ab. Darüber hinaus führen sie seemännische Arbeiten aus, bestimmen den besten Kurs, navigieren und steuern ihre Kutter. Sie holen Wetterinformationen ein, sorgen für Sauberkeit an Bord und halten die Fanganlagen instand. Den Fang verarbeiten sie oft gleich an Bord weiter. Nach dem Anlanden verkaufen sie Fische und Fischprodukte direkt vom Kutter oder wirken beim Verladen, Transport und Verkauf des Fangs mit, z. B. auf Auktionen.

Wo arbeitet man?
Fischwirte und Fischwirtinnen mit dem Schwerpunkt Küstenfischerei und Kleine Hochseefischerei finden Beschäftigung in erster Linie bei Fischereibetrieben der Meeresfischerei.

Ähnliche Ausbildungen unter
〉 Berufe mit Tieren S. 29
〉 Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt S. 47

Flachglasmechaniker/in

› Flachglastechnologe/-technologin, S. 210

Flachglastechnologe/-technologin

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Flachglastechnologen und -technologinnen fertigen Glasplatten bzw. -scheiben für Autos, Fenster, Fassaden, Solaranlagen, Wintergärten, Spiegel, aber auch für Tische, Türen und Vitrinen. Sie schneiden die Flachgläser auf die erforderliche Größe zu, schleifen und polieren die Glaskanten. Dann stellen sie mit unterschiedlichen Verfahren daraus die jeweiligen Glasprodukte her und steuern dabei automatische Produktions- und Schneideanlagen. Sie verarbeiten z. B. durch thermisches Vorspannen das Basisglas zu Einscheibensicherheitsglas, das nach dem Brennen im Ofen durch Laminieren zu Verbundsicherheitsglas weiterverarbeitet werden kann. Die Glasoberflächen veredeln Flachglastechnologen und -technologinnen z. B. durch Sandstrahlen, Bedrucken oder Ätzen. Während des laufenden Fertigungsprozesses kontrollieren sie ständig die Qualität der Zwischen- und Endprodukte. Außerdem warten sie die Maschinen und Anlagen und halten diese instand.

Wo arbeitet man?
Flachglastechnologen und -technologinnen finden Beschäftigung
- in der Flachglasherstellung
- im Ausbaugewerbe

Ähnliche Ausbildungen unter
› Berufe mit Glas S. 39

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 761 bis € 840	€ 812 bis € 910	€ 914 bis € 970

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 57

Flechtwerkgestalter/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Flechtwerkgestalter/innen stellen nach vorgegebenen oder selbstgefertigten Entwürfen die unterschiedlichsten Flechtwerke her. Je nach Schwerpunkt fertigen sie Korbwaren, Flechtmöbel oder Flechtobjekte.

Sie bereiten die Flechtmaterialien auf, schneiden sie zu und biegen sie bei Bedarf. Anschließend flechten sie in Handarbeit die bearbeiteten Materialien zum gewünschten Objekt. Mitunter behandeln sie anschließend die Oberflächen: Flechtmöbel beizen und färben sie, die Oberflächen von Flechtobjekten behandeln sie im Hinblick auf Gestaltung, Beanspruchung und Brandschutz z.B. mit Lacken, Wachsen oder Ölen. Schließlich lagern sie die Produkte fachgerecht, bereiten sie zur Auslieferung vor und verladen sie.

Wo arbeitet man?
Flechtwerkgestalter/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Korbmöbelflechtereien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Holz S. 39

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 560	€ 640	€ 740

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

F

Fleischer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fleischer/innen beurteilen die Fleischqualität, zerlegen das Fleisch in Teile, bereiten es zum Verkauf vor oder verarbeiten es zu Fleisch- und Wurstwaren weiter. Beispielsweise kochen, zerkleinern oder räuchern sie das Fleisch und geben je nach Rezept Würzmittel und Konservierungsstoffe dazu. Neben Wurst stellen sie auch Feinkosterzeugnisse, Fertiggerichte und Konserven her und verpacken die Fleischprodukte.

Für den Verkauf bereiten Fleischer/innen zum Beispiel Braten, Schnitzel oder Hackfleisch vor und richten Wurst, Feinkost und Salate in der Verkaufstheke her. Sie beraten die Kunden und verkaufen die Waren. Für den Imbissbetrieb bzw. Partyservice bereiten sie kalte und warme Speisen zu. Abhängig vom Arbeitsschwerpunkt schlachten sie auch Tiere und bereiten die Schlachttierkörper für die weitere Verarbeitung vor.

Wo arbeitet man?
Fleischer/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Betrieben des Fleischerhandwerks und in der Fleisch- und Wurstwarenindustrie
- in Einzelhandelsgeschäften und in Fleischgroßmärkten
- in Schlacht- und Fleischzerlegebetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Lebensmitteln S. 41

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 630 bis € 1.000	€ 720 bis € 1.100	€ 810 bis € 1.200

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 840	€ 914	€ 987

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.194

Fleischereiverkäufer/in

- Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk – Schwerpunkt Fleischerei, S. 198

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/innen verlegen Fliesen, Platten und Mosaike sowie Terrazzo und verkleiden damit Wände, Böden und Fassaden. Zunächst nehmen sie Kundenaufträge für Boden- und Wandbeläge entgegen, z. B. für Bäder, Küchen, Hausfassaden, Schwimmbäder und Labors. Sie richten die Baustelle ein, erstellen Materialberechnungen, bearbeiten den Untergrund und bauen Dämm- und Sperrschichten ein. Dann verlegen sie z. B. Fliesen und Platten mit Mörtel und Spezialklebern und füllen die Fugen auf. Bei der Verlegung berücksichtigen sie Sauberkeits- und Hygieneaspekte ebenso wie gestalterische Gesichtspunkte. Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/innen verlegen nicht nur neue, sondern sanieren auch alte und beschädigte Beläge.

Wo arbeitet man?
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben des Ausbaugewerbes
- im Fassadenbau

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Ausbau S. 14

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.266

Florist/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

F

Was macht man in diesem Beruf?
Floristen und Floristinnen binden Sträuße und fertigen Kränze, Brautschmuck oder Trockengestecke nach eigenen Ideen oder den Wünschen ihrer Kunden. Sie dekorieren Schaufenster und Verkaufsräume und versorgen die Pflanzen im Laden. Bei der Auswahl von Schnittblumen und Topfpflanzen beraten sie ihre Kunden und geben Pflegehinweise. Sie ermitteln den Warenbedarf, holen Angebote ein, erledigen den Einkauf neuer Ware, berechnen Preise und bedienen die Kasse. Da viele Blumenläden mit Blumenversandhäusern und Onlineshops kooperieren, sind Floristen und Floristinnen neben dem Tagesgeschäft im Blumenladen häufig auch für die Auslieferung von Blumen verantwortlich.

Wo arbeitet man?
Floristen und Floristinnen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Blumenfachgeschäften
- in Gartencentern
- in Gärtnereien mit Blumengeschäft

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Handel S. 50
- Berufe mit Pflanzen S. 28

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 620 bis € 750	€ 731 bis € 850	€ 837 bis € 950

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 858

Fluggerätelektroniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fluggerätelektroniker/innen bauen elektrische und elektronische Anlagen und Geräte in Fluggeräte ein und sorgen für deren reibungslosen Betrieb. Sie verlegen und verbinden Steuer-, Signal- und Datenleitungen, installieren elektrische und elektronische Baugruppen sowie Geräte und Anlagen der Avionik. Bei Wartungen oder Reparaturen analysieren sie systematisch z. B. die Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie die elektrische Antriebs- und Übertragungstechnik. Sie führen Prüfungen und Messungen durch, korrigieren technische Parameter, tauschen defekte Elemente oder Systeme aus bzw. nehmen Neuinstallationen vor. Nach eingehender Prüfung der Qualität der durchgeführten Arbeiten und der Funktionsfähigkeit der Fluggerättechnik nehmen sie die Anlagen in Betrieb.

Ihre Arbeiten führen sie vorgabengetreu durch und dokumentieren sie. Sofern sie über die notwendige Berechtigung verfügen, führen sie auch die technische Freigabe von Fluggeräten durch.

Wo arbeitet man?
Fluggerätelektroniker/innen finden Beschäftigung
- in Unternehmen der Luft- und Raumfahrtindustrie
- bei Fluggesellschaften
- in Reparatur- und Instandhaltungswerkstätten von Flughäfen
- bei der Bundeswehr

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21
- Berufe in der Luft- und Raumfahrttechnik S. 45
- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21
- Berufe rund um das Flugzeug und die Luftfahrt S. 47

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 60

Fluggerätmechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fluggerätmechaniker/innen stellen Fluggeräte, Flugzeugbauteile oder Triebwerke her und halten oder setzen sie instand.

Fachrichtungen
- Fluggerätmechaniker/in – Fertigungstechnik
- Fluggerätmechaniker/in – Instandhaltungstechnik
- Fluggerätmechaniker/in – Triebwerkstechnik

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 543

Fluggerätmechaniker/in – Fachrichtung Fertigungstechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Fluggerätmechaniker/innen der Fachrichtung Fertigungstechnik produzieren Bauteile, Baugruppen und Systeme für den Fluggerätbau. Sie setzen Komponenten zusammen, z. B. zu Flugzeugrümpfen, und bringen Tragflächen, Triebwerke und Fahrwerke an. Strukturbauteile aus Metall oder Leichtbauteile aus Kunststoff fügen sie z. B. durch Nieten, Schrauben, Kleben oder Schweißen zusammen. Im bzw. am Fluggerät montieren sie Systemkomponenten wie hydraulische oder elektrische Anlagen und führen Funktionstests und Funktionsmessungen durch. In der Kabine bauen sie Wandverkleidungen, Gepäckfächer, Sitze, Bordküchen und sanitäre Einrichtungen ein und nehmen die Bordsysteme in Betrieb. Sind sie in der Inspektion und Instandhaltung von Fluggeräten tätig, nehmen sie z. B. Sicherheitschecks auf dem Rollfeld vor, beheben akut aufgetretene Schäden bzw. Störungen und überholen Fluggeräte und -systeme im Rahmen der vorgeschriebenen Inspektionen.

Wo arbeitet man?
Fluggerätmechaniker/innen der Fachrichtung Fertigungstechnik finden Beschäftigung
- bei Herstellern von Fluggerät, insbesondere von Flugzeugen oder Hubschraubern
- in Zulieferbetrieben für Fluggerätteile und -systeme
- in Reparatur- und Instandhaltungswerkstätten von Fluggesellschaften und Flughäfen
- auf Luftwaffenstützpunkten der Bundeswehr

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Luft- und Raumfahrttechnik S. 45
- Berufe rund um das Flugzeug und die Luftfahrt S. 47

F

〉 Fluggerätmechaniker/in – Fachrichtung Instandhaltungstechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Fluggerätmechaniker/innen der Fachrichtung Instandhaltungstechnik kontrollieren nach jeder Landung bzw. vor jedem Start die Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Fluggeräte und ihrer Systeme in Flugzeug-Checks. Zudem überholen sie Fluggeräte in vorgegebenen Abständen. Hierbei untersuchen sie z. B. Rumpf, Tragflächen, Leit-, Fahr- und Triebwerk auf Schäden, prüfen Sicherheitseinrichtungen, messen elektrische Systeme durch und werten Bordcomputer aus. Einzelne Systemkomponenten, z. B. mechanische, hydraulische oder pneumatische Baugruppen oder Triebwerke zerlegen sie bei der Wartung in ihre Einzelteile. Sie reinigen Bauteile, wechseln Verschleiß- oder defekte Teile aus, setzen Systeme wieder zusammen, stellen sie ein und testen ihre Funktion. Neben den regelmäßigen fallen auch nicht planbare Wartungsarbeiten an: Ist z. B. ein System ausgefallen oder zeigt ein Bordcomputer eine Störung an, gehen Fluggerätmechaniker/innen auf Fehlersuche, grenzen die Fehlerursachen systematisch ein und beheben sie.

Wo arbeitet man?
Fluggerätmechaniker/innen der Fachrichtung Instandhaltungstechnik finden Beschäftigung

- in Wartungs- und Instandhaltungswerkstätten von Fluggesellschaften und Flughäfen
- bei Flugzeug- oder Hubschrauberherstellern
- auf Luftwaffenstützpunkten der Bundeswehr

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Luft- und Raumfahrttechnik S. 45
- Berufe rund um das Flugzeug und die Luftfahrt S. 47

〉 Fluggerätmechaniker/in – Fachrichtung Triebwerkstechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Fluggerätmechaniker/innen der Fachrichtung Triebwerkstechnik warten Triebwerke und Flugzeugmotoren. In vorgegebenen Wartungsintervallen zerlegen sie die Triebwerke und prüfen jedes Teil z. B. auf Beschädigungen. Sie reinigen Bauteile, setzen sie instand, tauschen Verschleiß- oder defekte Teile aus und wechseln Betriebsstoffe wie Motoröl oder Hydraulikflüssigkeit. Schließlich setzen sie die Triebwerke wieder zusammen, stellen sie ein und testen ihre Funktion auf Prüfständen. Im laufenden Flugbetrieb führen sie Kontrolluntersuchungen durch. Sie beheben kleinere Störungen und Fehler selbst bzw. veranlassen die Reparatur größerer Schäden. In der Herstellung von Triebwerken bauen sie Einzelteile und Baugruppen zu ganzen Triebwerken zusammen und führen Funktionsprüfungen durch.

Wo arbeitet man?
Fluggerätmechaniker/innen der Fachrichtung Triebwerkstechnik finden Beschäftigung

- bei Triebwerksherstellern
- in Reparatur- und Instandhaltungswerkstätten von Fluggesellschaften, Fluggerätherstellern und Flughäfen
- auf Luftwaffenstützpunkten der Bundeswehr

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Luft- und Raumfahrttechnik S. 45
- Berufe rund um das Flugzeug und die Luftfahrt S. 47

Förderlehrer/in

Der schulische Teil der Ausbildung wird nicht vergütet.

Für den an die schulische Ausbildung anschließenden Vorbereitungsdienst erhalten die angehenden Förderlehrer/innen Anwärterbezüge.

Die Anwärterbezüge bestehen aus einem Anwärtergrundbetrag und ggf. einem Familienzuschlag. Die Höhe des Anwärtergrundbetrages bemisst sich nach der Besoldungsgruppe des Eingangsamtes, das nach der Ausbildung verliehen wird. Für die Besoldungsgruppe A 9, die angehenden Förderlehrern und Förderlehrerinnen im Eingangsamt zugewiesen wird, beträgt der Anwärtergrundbetrag in Bayern € 1.414 im Monat.

Quelle:

Hinweis: Diese Angaben dienen der Orientierung. Ansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

Forstwirt/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Forstwirte und Forstwirtinnen begründen Waldbestände, d.h. sie forsten Flächen mit oft selbst gezogenen Bäumchen auf. Sie pflegen und schützen Waldflächen, indem sie Schädlinge bekämpfen, Areale mit jungen Bäumen einzäunen und Triebe mit chemischen Lösungen oder durch mechanische Schutzeinrichtungen vor Wildverbiss schützen. Auch pflegen sie (Feucht-)Biotope, Moore und Gewässer. Für die Walderneuerung gewinnen sie Samen der Waldbäume: Sie ernten Tannenzapfen oder sammeln die Samen von Laubbäumen. Bei der Holzernte fällen sie Bäume mit der Kettensäge, entasten, messen und markieren die Stämme. Oder sie setzen Holzerntemaschinen (Harvester) ein, die Bäume fällen, entasten, entrinden, zerteilen sowie vermessen und die dabei gewonnenen Daten direkt an forstwirtschaftliche Informationssysteme übermitteln. Sie bauen und unterhalten Waldwege und Forststraßen

sowie Erholungseinrichtungen, z. B. Bänke und Picknickplätze, montieren Hochsitze, bringen Nistkästen an und richten Wildfutterplätze ein, die sie im Winter mit Futter versehen. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Instandhaltung ihrer Arbeitsmittel – angefangen von traditionellen Werkzeugen bis zu hochmodernen Maschinen, Fahrzeugen und digitalen Geräten.

Wo arbeitet man?
Forstwirte und Forstwirtinnen finden Beschäftigung
- in Forstbetrieben, bei forstwirtschaftlichen Dienstleistern
- bei Forstämtern und -verwaltungen des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Pflanzen S. 28

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 600 bis € 800	€ 660 bis € 870	€ 764 bis € 915

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.087	€ 1.141	€ 1.191

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 729

Foto- und medientechnische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Foto- und medientechnische Assistenten und Assistentinnen installieren, bedienen und warten Anlagen und Anlagenkomponenten der Foto- und Medientechnik und verarbeiten Audio-, Video- und Bildmaterial digital und analog. Sie überwachen und steuern fototechnische Verarbeitungs- und Ausgabegeräte bei der Massenproduktion von Farbbildern im Farbgroßlabor.

Zudem beraten sie Kunden und setzen foto- und medientechnische Kundenwünsche um. So erstellen sie Multimediaanwendungen und bereiten deren Präsentation mittels audiovisueller Geräte vor. Sie fertigen Bildserien, z. B. für wissenschaftliche Zwecke, und führen reprofotografische Arbeiten durch. Dabei setzen sie die fototechnische Ausrüstung, Kamera- und Beleuchtungseinrichtungen ein.

Wo arbeitet man?
Foto- und medientechnische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- in Fotogroßlabors und Fotolabors von Fotostudios oder -fachgeschäften

- im Fotofachhandel
- in Werbeagenturen für Film- und Lichtbildwerbung
- in Film- und Bildarchiven

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Druck und Medien S. 30
- Berufe rund ums Foto S. 30

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Fotograf/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fotografen und Fotografinnen erstellen je nach Schwerpunkt Porträt-, Produkt-, Industrie- und Architekturfotografien oder wissenschaftliche Fotos. Vor einer Aufnahme entscheiden Fotografen und Fotografinnen, welches Aufnahmematerial und welche Kamera einschließlich Objektiv sich für die jeweiligen Aufnahmebedingungen am besten eignen. Sie wählen die Beleuchtungsart, richten die Beleuchtung ein und fotografieren ihr Motiv. Dabei fertigen sie oft Bilderserien an, z. B. mit verschiedenen Objektiven, aus unterschiedlichen Kamerawinkeln oder bei veränderten Lichtverhältnissen. Außerdem bearbeiten sie die Fotografien, retuschieren, vergrößern oder vervielfältigen diese.

Wo arbeitet man?
Fotografen/Fotografinnen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Fotostudios
- bei Pressediensten, -agenturen und Bildarchivdiensten
- in Verlagen
- in Werbe- und Medienagenturen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27
- Berufe rund ums Foto S. 30

Derzeit liegen keine tarifvertraglichen Vereinbarungen vor.

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 276

Fotolaborant/in

- Mediengestalter/in Digital und Print, S. 345

Fotomedienfachmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Fotomedienfachleute informieren Kunden über Foto- und Videoprodukte und deren unterschiedliche Möglichkeiten. Sie verkaufen Waren und Dienstleistungen des betrieblichen Sortiments, erledigen die Auftragsabwicklung und -abrechnung. Manchmal übernehmen sie Kundenschulungen, z. B. über die Bedienung digitaler Kameras oder die Speicherung von Bilddaten.

Darüber hinaus erstellen sie selbst fotografische Aufnahmen und bearbeiten diese, wie die Bilddaten ihrer Kunden, am Bildschirm. Über alle relevanten Entwicklungen in der Foto- und Bildmedienbranche halten sich Fotomedienfachleute auf dem Laufenden, um ihre Kundschaft kompetent beraten zu können. Zudem beachten sie Regelungen z. B. zum Urheber- oder Persönlichkeitsrecht, führen kaufmännisch-organisatorische Aufgaben wie Kalkulationen und Beschaffung durch und arbeiten in Vertrieb und Marketing mit.

Wo arbeitet man?
Fotomedienfachleute finden Beschäftigung in erster Linie
- im Fotofachhandel
- in Fotolabors und Fotostudios

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Handel S. 50
- Berufe rund ums Foto S. 30
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 815 bis € 1.008	€ 865 bis € 1.065	€ 995 bis € 1.210

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 24

Fotomedienlaborant/in

- Mediengestalter/in Digital und Print, S. 345

Fräser/in

- Fachkraft für Metalltechnik, S. 182

Fremdsprachenkorrespondent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–4 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Fremdsprachenkorrespondenten und -korrespondentinnen übernehmen Aufgaben, die fremdsprachliche und auch landeskundliche Kenntnisse verlangen. Sie prüfen und erstellen Lieferscheine, Rechnungen, Zolldokumente und Warenbegleitpapiere für ein- oder ausgehende Sendungen, wickeln die fremdsprachliche Geschäftskorrespondenz ab und übernehmen anspruchsvolle Übersetzungstätigkeiten. Des Weiteren führen sie Telefonate in einer oder mehreren Fremdsprachen und erarbeiten Projektunterlagen, Präsentationen, Broschüren oder Dokumentationen. Sie betreuen ausländische Geschäftspartner und nehmen bei Geschäftstreffen, Messen oder Firmenpräsentationen auch Dolmetscheraufgaben wahr. Darüber hinaus erledigen sie allgemeine Büro- und Sachbearbeitertätigkeiten.

Wo arbeitet man?
Fremdsprachenkorrespondenten und -korrespondentinnen finden Beschäftigung in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe mit Fremdsprachen S. 17

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Friseur/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Friseure und Friseurinnen beraten ihre Kunden bei der Haarpflege und der Wahl einer typgerechten Frisur. Dann waschen, schneiden, pflegen, färben, wellen oder glätten sie das Haar, arbeiten Verlängerungen (Extensions) ein und rasieren, pflegen und formen Bärte. Des Weiteren färben und formen sie Augenbrauen, gestalten Tages- oder festliche Make-ups, führen Maniküren durch und verkaufen Kosmetika sowie Haarpflegeprodukte. Sie rechnen mit den Kunden ab, bedienen die Kasse und vereinbaren Kundentermine. Darüber hinaus sorgen sie für Ordnung und Sauberkeit an den Arbeitsplätzen und im Verkaufsraum.

Wo arbeitet man?
Friseure und Friseurinnen finden Beschäftigung
- in Fachbetrieben des Friseurhandwerks
- in Wellnesshotels
- auf Kreuzfahrtschiffen
- bei Film- und Theaterproduktionen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Kosmetik, Körperpflege und Wellness S. 20

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 540 bis € 625	€ 660 bis € 732	€ 760 bis € 837

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 6.474

Fußpfleger/in

- Podologe/Podologin, S. 396

Galvaniseur/in

〉 Oberflächenbeschichter/in, S. 375

Gärtner/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Gärtner/innen sind Fachleute für die Produktion und Pflege von Pflanzen. Auch für die Ernte und die weitere Verwendung sowie die Gestaltung mit Pflanzen sind sie zuständig. Kundenberatung und Verkauf gehören ebenfalls zu ihren Aufgabenbereichen.

Fachrichtungen
- Gärtner/in – Baumschule
- Gärtner/in – Friedhofsgärtnerei
- Gärtner/in – Garten- und Landschaftsbau
- Gärtner/in – Gemüsebau
- Gärtner/in – Obstbau
- Gärtner/in – Staudengärtnerei
- Gärtner/in – Zierpflanzenbau

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 560 bis € 850	€ 640 bis € 950	€ 670 bis € 1.150

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 5.625

〉 Gärtner/in – Fachrichtung Baumschule

Was macht man in diesem Beruf?
Gärtner/innen der Fachrichtung Baumschule ziehen Laub- und Nadelgehölze, zu denen auch Hecken- und Kletterpflanzen, Ziersträucher, Obstbäume oder Rosen gehören, heran. Zunächst legen sie die Produktionsflächen an, wählen Saatgut aus und bereiten Pflanzsubstrate und Böden vor. Aus Samen ziehen sie Jungpflanzen in Pflanzbeeten oder Behältern (Container). Sie bewässern, düngen und beschneiden die Pflanzen, bekämpfen Schädlinge und Krankheiten. Sofern es sich nicht um Containerware handelt, graben sie verkaufsfähige Gehölze mit Spezialmaschinen aus und verpacken den Wurzelballen. Schließlich verkaufen sie die Bäume oder Sträucher und beraten ihre Kunden über Verwendung und Pflege der jeweiligen Art.

Wo arbeitet man?
Gärtner/innen der Fachrichtung Baumschule finden Beschäftigung
- in Baumschulbetrieben (auch städtischen)
- in Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus mit angegliederten Baumschulen
- in Gartencentern

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Pflanzen S. 28

Gärtner/in – Fachrichtung Friedhofsgärtnerei

Was macht man in diesem Beruf?
Gärtner/innen der Fachrichtung Friedhofsgärtnerei gestalten, bepflanzen und pflegen Grabstätten. Sie fertigen Grabschmuck sowie Dekorationen wie z. B. Trauergebinde, Kränze und Pflanzschalen. Dabei berücksichtigen sie die Wünsche der Kunden ebenso wie die Richtlinien zur Grabgestaltung. Einen Teil der für den Verkauf, die Grabbepflanzung oder Trauerbinderei benötigten Pflanzen vermehren und kultivieren sie in eigenen Gewächshäusern. Außerdem sind sie häufig für die Pflege der Friedhofsanlage verantwortlich: Sie bearbeiten den Boden, mähen den Rasen und schneiden Hecken.

Wo arbeitet man?
Gärtner/innen der Fachrichtung Friedhofsgärtnerei finden Beschäftigung
- in Friedhofsgärtnereien
- in Friedhofsverwaltungen
- im Einzelhandel mit Blumen und Pflanzen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Pflanzen S. 28

Gärtner/in – Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

Was macht man in diesem Beruf?
Gärtner/innen der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau gestalten z. B. Gärten und Parkanlagen durch fachgerechtes Anpflanzen von Rasen, Bäumen, Büschen, Stauden und Blumen. Sie legen Außenanlagen aller Art an, von Hausgärten, Terrassen und Parks über Spiel- und Sportplätze bis hin zu Verkehrsinseln, und nehmen Begrünungen an Verkehrswegen und in Fußgängerzonen vor. Auch die Wege und Plätze der jeweiligen Anlagen pflastern sie, bauen Treppen, Trockenmauern, Zäune und Lärmschutzwände. Außerdem begrünen sie Dächer oder Fassaden. Zum Umwelt- und Naturschutz tragen sie bei, indem sie Mülldeponien oder Kiesgruben rekultivieren.

Wo arbeitet man?
Gärtner/innen der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau finden Beschäftigung
- in Fachbetrieben des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus
- in städtischen Gärtnereien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Landschafts- und Raumplanung S. 15
- Berufe mit Pflanzen S. 28

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 960	€ 1.060	€ 1.170

Gärtner/in – Fachrichtung Gemüsebau

Was macht man in diesem Beruf?
Gärtner/innen der Fachrichtung Gemüsebau erzeugen, vermehren und kultivieren Wurzel-, Zwiebel- oder Knollengemüse, Spargel, Blatt- und Fruchtgemüse sowie Kräuter und Zuchtpilze. Sie bearbeiten den Boden, bewässern und düngen die Pflanzen, die sie aus Samen oder eingekauften Jungpflanzen heranziehen und bis zur Verkaufsreife bringen. Um Schädlinge und Krankheiten zu bekämpfen, setzen sie Chemikalien, biologische Präparate oder tierische Nützlinge ein. Je nach Jahreszeit und Art der Pflanze nutzen sie beheizbare Gewächshäuser, Früh- oder Freilandbeete. Auch Anlagen mit computergesteuerter Bewässerung und Düngung, Belüftung, Belichtung bzw. Beschattung setzen sie ein. Ihre Erzeugnisse verkaufen sie an Großmärkte, den Einzelhandel oder direkt an die Verbraucher. Gärtner/innen der Fachrichtung Gemüsebau produzieren auch gezielt lagerfähige Sorten für einen späteren Verkauf.

Wo arbeitet man?
Gärtner/innen der Fachrichtung Gemüsebau finden Beschäftigung
- in Gemüsebaubetrieben
- in Betrieben des Produktionsgartenbaus
- in landwirtschaftlichen Betrieben mit Gemüseanbau

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Pflanzen S. 28

Gärtner/in – Fachrichtung Obstbau

Was macht man in diesem Beruf?
Gärtner/innen der Fachrichtung Obstbau produzieren Kern-, Stein- und Beerenobst wie Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Erdbeeren, Himbeeren oder Johannisbeeren. Sie wählen die Sorten, Pflanzflächen und Anbausysteme aus, vermehren die Pflanzen, ziehen sie heran und ernten das reife Obst, das sie dann verkaufen. Qualität und

Ertrag von Obstbäumen sind auch vom richtigen Schnitt abhängig, den Gärtner/innen der Fachrichtung Obstbau fachgerecht ausführen. Sofern sie nicht biologische Anbaumethoden anwenden, achten sie bei Pflanzenschutz- und Düngungsmaßnahmen darauf, umweltschonend vorzugehen und so wenig chemische Mittel wie möglich einzusetzen. Sie verkaufen ihre Erzeugnisse an Großmärkte, den Einzelhandel oder direkt an die Verbraucher.

Wo arbeitet man?
Gärtner/innen der Fachrichtung Obstbau finden Beschäftigung
- in Obstbaubetrieben
- in Gärtnereien mit integrierten Baumschulen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Pflanzen S. 28

Gärtner/in – Fachrichtung Staudengärtnerei

Was macht man in diesem Beruf?
Gärtner/innen der Fachrichtung Staudengärtnerei kultivieren und züchten Gartenblumen wie Iris und Rittersporn, Gräser und Farne sowie Wasserpflanzen. Schon bei der Vermehrung und Weiterkultur berücksichtigen sie Standortansprüche, Wuchseigenschaften und natürliche Pflanzengemeinschaften der Stauden. Sie bearbeiten den Boden mithilfe von Geräten und Maschinen, jäten Unkraut, setzen Stecklinge und düngen die Pflanzen. Im Freien oder im Gewächshaus ziehen sie die jungen Stauden heran, bereiten sie für den Verkauf vor und vermarkten sie. Dabei beraten sie Kunden über den geeigneten Standort für ihre Pflanzen.

Wo arbeitet man?
Gärtner/innen der Fachrichtung Staudengärtnerei finden Beschäftigung
- in Staudengärtnereien
- in Gartencentern
- in Stadtgärtnereien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Pflanzen S. 28

Gärtner/in – Fachrichtung Zierpflanzenbau

Was macht man in diesem Beruf?
Gärtner/innen der Fachrichtung Zierpflanzenbau vermehren und kultivieren Schnittblumen, Beet-, Topf-, Balkon- und Grünpflanzen in Gewächshäusern und im Sommer auch im Freiland. Sie gießen, düngen und beschneiden die Pflanzen und sorgen durch gezielte Kulturmaßnahmen für die erforderliche Größe, termingerechte Blüte und somit Verkaufsreife der Pflanzen. Dabei setzen sie Anlagen mit computergesteuerter Bewässerung und Düngung, Belüftung, Belichtung und Beschattung ein. Wenn

sie Pflanzen direkt an die Endverbraucher verkaufen, beraten sie diese auch über die standortgerechte Auswahl und die Pflege von Pflanzen.

Wo arbeitet man?
Gärtner/innen der Fachrichtung Zierpflanzenbau finden Beschäftigung
- in Zierpflanzenbaubetrieben
- in Gartencentern
- in Stadtgärtnereien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Pflanzen S. 28

Gas- und Wasserinstallateur/in

- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, S. 59

Gastronomische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Gastronomische Assistenten und Assistentinnen unterstützen das Gastronomiemanagement beim Einkauf von Ausgangsprodukten, bei der Angebotserstellung und bei kaufmännischen Verwaltungsarbeiten. Dabei beschaffen und lagern sie Waren, berechnen den Wareneinsatz und kalkulieren Preise. Sie planen Menüs und Büfetts sowie Arbeitsabläufe und arbeiten bei der Zusammenstellung und Gestaltung von Speisekarten mit. Außerdem verkaufen sie Catering-Dienstleistungen, planen Veranstaltungen, führen diese durch und sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Sie übernehmen auch praktische Aufgaben: Gastronomische Assistenten und Assistentinnen bereiten Speisen zu, decken und dekorieren Tische, betreuen Kunden und servieren Speisen und Getränke.

Wo arbeitet man?
Gastronomische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- in Restaurants, Gasthöfen und Hotels
- bei Cateringunternehmen
- in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung wie Kantinen und Mensen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe S. 16

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Gebäudereiniger/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Gebäudereiniger/innen halten z. B. in Bürogebäuden Flure, Räume oder Sanitärbereiche sauber, in Wohnanlagen u.a. Treppenhäuser und Außenanlagen. Sie reinigen Fassaden, Glasdächer und Sonnenschutzeinrichtungen. In Fertigungsbetrieben säubern sie Produktionshallen und -anlagen, in Verkehrsmitteln sammeln sie Abfälle ein, reinigen Sitze, Böden und Fenster. Sie sorgen für Hygiene in Krankenhäusern, in der Lebensmittelproduktion oder in Schwimmbädern. Stellen sie in ihren Arbeitsbereichen Schädlingsbefall fest, veranlassen sie Abschreckungs- bzw. Bekämpfungsmaßnahmen. Abfälle, kontaminierte Materialien und Schmutzwasser entsorgen sie umweltgerecht.

Wo arbeitet man?
Gebäudereiniger/innen finden Beschäftigung

- bei Gebäudereinigungsunternehmen und in Betrieben der Immobilienwirtschaft (z. B. Facility-Management, Hausmeisterdienste)
- bei Dienstleistern für die Reinigung von Verkehrsmitteln
- in Betrieben für Desinfektion und Schädlingsbekämpfung
- in Unternehmen für Industriereinigung bzw. Glasreinigung und bei Baufirmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Sauberkeit und Hygiene S. 20

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 875	€ 1.010	€ 1.175

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 726

Geigenbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Geigenbauer/innen stellen Streichinstrumente wie Geigen, Bratschen, Celli oder Kontrabässe her. Sie fertigen Zeichnungen an und übertragen die Maße und Konturen auf die Werkstücke. Aus verschiedenen Holzarten sägen sie Instrumententeile wie Böden, Decken, Schnecken oder Hälse. Sie bearbeiten die Teile durch Hobeln und Schleifen und leimen sie zusammen. Sorgfältig tragen sie den Lack für die Ober-

fläche auf, denn er beeinflusst den Klang des Instruments. Nach dem Zusammenbau ziehen sie die Saiten auf, prüfen die Funktionsfähigkeit und Spielbarkeit des Instruments und verbessern ggf. durch Nacharbeiten die Tonqualität. Zudem reparieren und restaurieren sie beschädigte Streichinstrumente und beraten Kunden bei Neuanschaffungen.

Wo arbeitet man?
Geigenbauer/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben des Geigenbauer-Handwerks

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Musikinstrumentenbau S. 36

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 566 bis € 800	€ 701 bis € 900	€ 837 bis € 1.000

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Geomatiker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

G

Was macht man in diesem Beruf?
Geomatiker/innen beschaffen Geodaten, indem sie selbst Vermessungen durchführen oder vorhandene geografische Informationen von anderen Anbietern beziehen. Mithilfe spezieller Software verarbeiten sie die Daten zu Karten und Grafiken, dreidimensionalen Darstellungen und multimedialen Anwendungen. Sie heben besondere Eigenschaften räumlicher Gegebenheiten hervor, modellieren Veränderungsprozesse und visualisieren Pläne. Auch beraten sie Kunden hinsichtlich der benötigten Menge und Art der Daten, der optimalen Darstellung und der Schlussfolgerungen, die sich z. B. für die Standortplanung ergeben.

Wo arbeitet man?
Geomatiker/innen finden Beschäftigung
- in Behörden des Vermessungswesens
- in Unternehmen der Geoinformationswirtschaft
- in Verlagen für Kartografie

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Vermessung und Geoinformation S. 16
- Berufe mit Geowissenschaften S. 35

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 653	€ 818	€ 982

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.087	€ 1.141	€ 1.191

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 216

Gerätezusammensetzer/in

〉 Fachkraft für Metalltechnik, S. 182

Gerber/in

〉 Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik, S. 181

Gerichtsvollzieher/in

〉 Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst – Justizdienst, S. 94

Gerüstbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Gerüstbauer/innen rüsten Fassaden mit Arbeits- und Schutzgerüsten ein. Sie wählen die erforderlichen Gerüstteile aus, verladen diese mithilfe von Hebegeräten, transportieren sie zur Baustelle und montieren sie. Vor dem Aufbau ebnen sie, wenn nötig, den Untergrund ein oder bringen lasttragende Unterlagen an. Sie montieren Systembauteile und verankern das Gerüst am Bauwerk. Im Spezialgerüstbau stellen sie nicht nur die üblichen Gerüste an Häusern auf, sondern errichten auch spezielle Konstruktionen wie Traggerüste als Unterkonstruktion für Betonschalungen, z. B. beim Brückenbau, oder fahrbare Arbeitsbühnen, z. B. an Hochhäusern. Wenn die Gerüste nicht mehr benötigt werden, bauen sie diese fachgerecht ab. Sie lagern die Gerüstteile und halten sie instand.

Wo arbeitet man?
Gerüstbauer/innen finden Beschäftigung
- in Gerüstbaufirmen, Brücken- und Tunnelbauunternehmen oder Ausbaufirmen
- bei Reinigungsunternehmen für Glas- und Fassadenreinigungsarbeiten
- in Montageunternehmen oder Zelt- und Bühnenbauunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Hochbau S. 15

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 965	€ 1.195	€ 1.475

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 393

Gestalter/in für visuelles Marketing

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Gestalter/innen für visuelles Marketing beschäftigen sich mit der Verkaufsförderung. Ihr Arbeitsbereich umfasst die Präsentation von Waren, Produkten und Dienstleistungen sowie Werbung, Events, Öffentlichkeitsarbeit und Promotion. Sie dekorieren Schaufenster und Erlebnisräume und planen Veranstaltungen oder Verkaufsaktionen, um das Interesse potenzieller Kunden zu wecken. Bei der Entwicklung ihrer Gestaltungskonzepte beziehen sie aktuelle Trends mit ein und achten darauf, dass auch die Unternehmensphilosophie kommuniziert wird. Sie verstehen sich darauf, Licht, Formen, Farben und andere Gestaltungselemente effektvoll einzusetzen. Zudem beschaffen sie Werkstoffe oder Präsentationsmittel. Mit Grafik-, Layout- und Bildbearbeitungsprogrammen erstellen sie Konzeptentwürfe und gestalten Präsentationsmittel. Kosten- bzw. Angebotskalkulationen sowie Erfolgskontrollen gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben.

Wo arbeitet man?
Gestalter/innen für visuelles Marketing finden Beschäftigung
- in Einzelhandelsgeschäften, z. B. in Kauf- und Möbelhäusern
- bei Kongresszentren oder Ausstellungsveranstaltern

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27
- Berufe rund um Marketing und Werbung S. 51

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 815 bis € 1.008	€ 865 bis € 1.065	€ 995 bis € 1.210

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 411

Gestaltungstechnische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Gestaltungstechnische Assistenten und Assistentinnen wirken an der Konzeption von Druckerzeugnissen, Online-Medien oder Bildschirmseiten mit. In den Bereichen Grafik/Design und Medien/Kommunikation setzen sie Kundenangaben bzw. -wünsche in multimediale Produkte wie Internetauftritte oder CD-ROMs um. Hierfür übernehmen sie Text-, Grafik- und Videodaten, bearbeiten und kombinieren sie unter grafischen Aspekten. Auch erstellen sie Druckvorlagen für Prospekte, Kataloge oder Plakate. Im Bereich Screen-Design arbeiten sie die Benutzeroberflächen von Online- und Offline-Medien mit aus. Dabei verwenden sie Stilelemente wie Farbe, Formen und Schriften sowie Fotos, Animationen, Musik oder Videos.

Wo arbeitet man?
Gestaltungstechnische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- in Werbeagenturen und Verlagen
- in Druckereien und Betrieben der Druck- und Medienvorstufe
- bei Rundfunkveranstaltern
- in Softwarefirmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in

- Pflegefachmann/-frau, S. 390

Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**1–4 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. Hauptschulabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/innen wirken bei Körperpflegemaßnahmen mit, betten und lagern Patienten um, teilen Essen aus und helfen bei der Nahrungsaufnahme. Sie beobachten und kontrollieren Puls, Temperatur, Blutdruck und Atmung ihrer Patienten. Zudem begleiten sie diese zu Untersuchungen und Behandlungen. An physikalischen Therapiemaßnahmen sind sie ebenso beteiligt. Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/innen sind zudem für Sauberkeit und Hygiene zuständig: Sie reinigen und pflegen Instrumente, räumen die Krankenzimmer auf und richten die Betten. Außerdem führen sie einfache ärztliche Anweisungen und Verordnungen durch, helfen bei der Pflegedokumentation und -organisation mit und unterstützen Fachkräfte wie Pflegefachleute bei den Nachtwachen.

Wo arbeitet man?
Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/innen finden Beschäftigung
- in Krankenhäusern, Kliniken, Facharztpraxen und Gesundheitszentren
- in Altenwohn- und -pflegeheimen
- in Wohnheimen für Menschen mit Behinderung
- in Einrichtungen der Kurzzeitpflege
- bei ambulanten sozialen Diensten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Pflege S. 22
- Berufe mit Medizin S. 23

Die Ausbildung in der Altenpflegehilfe und Krankenpflegehilfe ist durch Gesetze und Verordnungen der Länder geregelt. In vielen Bundesländern besteht ein Anspruch auf Ausbildungsvergütung.

Gesundheits- und Krankenpfleger/in

- Pflegefachmann/-frau, S. 390

Gießereimechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

G

Was macht man in diesem Beruf?
Gießereimechaniker/innen überwachen den gesamten Produktionsablauf in der gießereitechnischen Fertigung. Je nach Schwerpunkt, in dem sie tätig sind, fertigen sie anhand eines Modells Gussformen sowie Kerne, die in die Formen eingelegt werden, um im späteren Gussstück benötigte Hohlräume zu erzeugen. Oder sie stellen mithilfe von bereits bestehenden, wiederverwendbaren Formen Werkstücke her. Die Gießereimechaniker/innen schmelzen Metall in Schmelzöfen und geben ggf. Legierungsmetalle und weitere Zusatzstoffe zu, um bestimmte Materialeigenschaften zu erreichen. Hat die Schmelze die richtige Verarbeitungstemperatur erreicht, werden die Formen damit gefüllt. Nach dem Erkalten werden die Formen entfernt, das entnommene Gussteil auf Gießfehler kontrolliert und überstehende Teile entfernt sowie ggf. zusätzliche Wärmebehandlungen vorgenommen, um die Materialeigenschaften nochmals zu verbessern.

Wo arbeitet man?
Gießereimechaniker/innen finden Beschäftigung
- in Gießereien
- in Betrieben der Hütten- und Stahlindustrie
- in Unternehmen mit Werksgießereien, z. B. Fahrzeugbauunternehmen, Maschinenbauunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei S. 33

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 980 bis € 1.061	€ 1.029 bis € 1.124	€ 1.102 bis € 1.211	€ 1.197 bis € 1.275

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 219

Glas- und Kerammaler/in

- Industriekeramiker/in Dekorationstechnik, S. 270

Glas- und Porzellanmaler/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Glas- und Porzellanmaler/innen behandeln und dekorieren Flachglas, Hohlglas und Porzellan nach eigenen Entwürfen oder nach Vorgaben. Sie bearbeiten auch farbige Glasscheiben und setzen sie zu Mosaikfenstern zusammen. Glas, Kaffeeservice, Vasen und Teller bemalen sie mit abstrakten oder gegenständlichen Motiven. Dabei

wenden sie verschiedene Arbeitstechniken wie Hinterglasmalerei, Siebdruckverfahren oder Aufschmelzen und Einbrennen an. Außerdem reparieren und restaurieren sie antike Gläser und altes Porzellan.

Wo arbeitet man?
Glas- und Porzellanmaler/innen finden Beschäftigung
- in Glasmanufakturen
- in Porzellanmanufakturen
- in Töpfereien

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Glas S. 39
- Berufe mit Keramik S. 40

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 575 bis € 835	€ 675 bis € 900	€ 750 bis € 955

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 761 bis € 860	€ 812 bis € 910	€ 914 bis € 1.010

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

Glasapparatebauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Glasapparatebauer/innen stellen in Handarbeit Glasapparate und Hohlgläser her, die in Laboratorien für die Medizinforschung oder in der Verfahrenstechnik zahlreicher Industriezweige verwendet werden. Technische Zeichnungen dienen ihnen als Vorlage für die Verarbeitung von Glas, Kunststoffen, Metallen oder Glaskeramik mithilfe von Vakuumanlagen, Tischbrennern und Handgebläsen. Über der Flamme eines Gasbrenners wärmen sie Glashalbzeuge so lange, bis diese zähflüssig und formbar sind, dann blasen sie den Glaskörper in die gewünschte Form. Fertiggestellte Produkte wie Reagenzgläser oder Destillationskolben messen, prüfen und justieren sie abschließend.

Wo arbeitet man?
Glasapparatebauer/innen finden Beschäftigung in Betrieben des Glasapparatebaus.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Glas S. 39

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 575 bis € 835	€ 675 bis € 900	€ 750 bis € 955

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 761 bis € 860	€ 812 bis € 910	€ 914 bis € 1.010

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 18

Glasbildner/in

- Assistent/in – für Produktdesign, S. 68

Glasbläser/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Glasbläser/innen gestalten künstlerische Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände und stellen diese her.

Fachrichtungen

- Glasbläser/in – Christbaumschmuck
- Glasbläser/in – Glasgestaltung
- Glasbläser/in – Kunstaugen

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 761 bis € 860	€ 812 bis € 910	€ 914 bis € 1.010

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 575 bis € 835	€ 675 bis € 900	€ 750 bis € 955

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

〉 Glasbläser/in – Fachrichtung Christbaumschmuck

Was macht man in diesem Beruf?
Glasbläser/innen der Fachrichtung Christbaumschmuck stellen Gegenstände aus Glas her, die später Christbäume, Weihnachtsgestecke oder Adventskränze schmücken sollen. Sie blasen ihre Produkte traditionell mit der Glasmacherpfeife. Veredelt wird der Christbaumschmuck z. B. mit Glitter- und Golddekoren. Glasbläser/innen der Fachrichtung Christbaumschmuck arbeiten vor der Lampe, d.h. über der Flamme eines Gasbrenners, und blasen oder ziehen vorgefertigte Glasröhren oder -stäbe in die gewünschte Form. Kugeln, Zapfen oder Glöckchen versilbern, vergolden, lackieren oder bemalen sie. Nachdem sie die Qualität ihrer Produkte genau kontrolliert haben, verpacken sie diese vorsichtig und machen sie für den Versand fertig.

Wo arbeitet man?
Glasbläser/innen der Fachrichtung Christbaumschmuck finden Beschäftigung
- in Betrieben der Glasbläserindustrie
- in Glasbläserwerkstätten

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Glas S. 39

〉 Glasbläser/in – Fachrichtung Glasgestaltung

Was macht man in diesem Beruf?
Glasbläser/innen der Fachrichtung Glasgestaltung fertigen künstlerische oder dekorative Glasartikel, wie Vasen, Trinkgläser, Obstschalen, aber auch Fenstergehänge und Tierfiguren, nach eigenen Entwürfen oder vorgegebenen Mustern an. Sie erwärmen Rohmaterialien wie Glasröhren und -stäbe über der Flamme eines Gasbrenners, bis das Glas formbar wird. Mit der Glasmacherpfeife und anderen Werkzeugen arbeiten sie dann die gewünschten Formen durch Blasen und Modellieren heraus. Die Oberflächen veredeln sie durch Bemalen, Lackieren oder das Aufkleben von Dekoren.

Wo arbeitet man?
Glasbläser/innen der Fachrichtung Glasgestaltung finden Beschäftigung
- in Betrieben der Glasbläserindustrie
- in Glasbläserwerkstätten

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Glas S. 39
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

〉 Glasbläser/in – Fachrichtung Kunstaugen

Was macht man in diesem Beruf?
Glasbläser/innen der Fachrichtung Kunstaugen stellen Kunstaugen für Tierplastiken, Stofftiere und Puppen oder farblich gestaltete Halbfabrikate bzw. Interimsprothesen für Menschen her. Imitate für Menschenaugen statten sie mit vorderer Augenkammer und verschwommenem Irisrand aus, bevor diese von Augenprothetikern und -prothetikerinnen zu individuellen Augenprothesen weiterverarbeitet werden. Hierfür erhitzen Glasbläser/innen der Fachrichtung Kunstaugen weiße und farbige Glasstäbe oder -röhren so lange gleichmäßig über der Flamme, bis sie diese in Form blasen und modellieren können. Tier- und Puppenaugen produzieren sie in Einzel- und Serienfertigung nach Mustern oder eigenen Entwürfen. Auch hier verwenden sie Glasstäbe und -rohre, die sie über dem Brenner erwärmen und mit dem Mund zu einer Kugel blasen. Durch Einschmelzen von andersfarbigem Glas gestalten sie Iris und Pupille.

Wo arbeitet man?
Glasbläser/innen der Fachrichtung Kunstaugen finden Beschäftigung
- in Handwerksbetrieben und Manufakturen, die Kunstaugen fertigen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Glas S. 39

Glaser/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Glaser/innen verarbeiten Flachglas zu unterschiedlichen Produkten. Auch Reparaturarbeiten übernehmen sie.

Fachrichtungen
- Glaser/in – Fenster- und Glasfassadenbau
- Glaser/in – Verglasung und Glasbau

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 575 bis € 835	€ 675 bis € 900	€ 750 bis € 955

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 351

〉 Glaser/in – Fachrichtung Fenster- und Glasfassadenbau

Was macht man in diesem Beruf?
Glaser/innen der Fachrichtung Fenster- und Glasfassadenbau fertigen Fenster, Türen, Schaufenster und Fassadenkonstruktionen aus Flachglas. Sie errichten Wintergärten und Glasvorbauten aller Art und verwenden je nach Zweck Wärmeschutz-, Schallschutz- und andere Gläser. Dabei schneiden sie das Glas in passende Segmente und stellen Rahmenteile aus Holz, Aluminium oder Kunststoff her, in die sie die Glasscheiben einfügen. Glaser/innen übernehmen zudem Glasreparaturen, etwa bei Hagelschäden und bei der Restaurierung von denkmalgeschützten Häusern.

Wo arbeitet man?
Glaser/innen der Fachrichtung Fenster- und Glasfassadenbau finden Beschäftigung
- in Betrieben des Glasergewerbes
- bei Fassadenbauunternehmen
- in Fahrzeugglasereien
- bei Herstellern von Flachglas oder Glasbehältnissen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Glas S. 39

〉 Glaser/in – Fachrichtung Verglasung und Glasbau

Was macht man in diesem Beruf?
Glaser/innen der Fachrichtung Verglasung und Glasbau verglasen Fenster, Türen, Schaufenster und Vitrinen, rahmen Bilder ein und fertigen Spiegel an. Auch anspruchsvolle Kunstverglasungen nehmen sie vor. Oft handelt es sich hierbei um Kirchenfenster oder Fenster in repräsentativen Gebäuden, die restauriert oder neu verglast werden müssen. Zur Vorbereitung ihrer Arbeit fertigen Glaser/innen zunächst Entwürfe an. Dann schneiden sie das Glas zu und schleifen und polieren die Schnittkanten. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, Glas durch Gravur- und Schleifarbeiten oder durch Bemalung zu veredeln.

Wo arbeitet man?
Glaser/innen der Fachrichtung Verglasung und Glasbau finden Beschäftigung
- in Betrieben des Glasergewerbes
- bei Fassadenbauunternehmen
- in Fahrzeugglasereien
- bei Herstellern von Flachglas oder Glasbehältnissen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Glas S. 39

Glasmacher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Glasmacher/innen stellen handgearbeitete oder mundgeblasene Artikel aus einer Kugel her, die sie zunächst aus einem flüssigen Glastropfen fertigen und dann mithilfe verschiedener Handwerkzeuge und der Glasmacherpfeife in die gewünschte Form bringen. Das fertig geformte Objekt überziehen sie anschließend ggf. mit Farbglas und versehen es beispielsweise mit Stielen und Henkeln. Auf diese Weise fertigen sie Becher und Kelchgläser an, aber auch Vasen, Kerzenhalter, Bowlengefäße, Schalen und Glasteller. Zur Anfertigung von Getränkeflaschen und Konservenglas sowie von Glaskolben und -röhren für Beleuchtung, Solartechnik und technisch-medizinische Zwecke setzen sie vollautomatische Maschinen ein, die sie auch pflegen und warten. Den Produktionsvorgang steuern und überwachen sie von Leitständen aus.

Wo arbeitet man?
Glasmacher/innen finden Beschäftigung
- in der Glasindustrie
- in Glashütten
- in Recyclingbetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Glas S. 39

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 761 bis € 860	€ 812 bis € 910	€ 914 bis € 1.010

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Keine

Glasveredler/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Glasveredler/innen bearbeiten verschiedene Gegenstände aus Glas durch Veränderung der Glasoberfläche. Dadurch verzieren oder veredeln sie das Glas.

Fachrichtungen
- Glasveredler/in – Glasmalerei und Kunstverglasung

- Glasveredler/in – Kanten- und Flächenveredlung
- Glasveredler/in – Schliff und Gravur

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 761 bis € 840	€ 812 bis € 910	€ 914 bis € 980

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 575 bis € 835	€ 675 bis € 900	€ 750 bis € 955

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 9

Glasveredler/in – Fachrichtung Glasmalerei und Kunstverglasung

Was macht man in diesem Beruf?
Glasveredler/innen der Fachrichtung Glasmalerei und Kunstverglasung stellen Kunstverglasungen für den sakralen oder auch privaten Bereich her. Dafür verformen und verschmelzen sie Glas, aber auch glasähnliche Stoffe und andere Werkstoffe wie Blei oder Messing. Von Hand oder am Rechner fertigen sie Entwürfe an, gestalten Ornamente und Dekore sowie Schriften und Monogramme. Wenn sie z. B. eine Bleiverglasung anfertigen, erstellen sie anhand ihres Entwurfs zunächst Schablonen. Diese legen sie auf das Glas und schneiden es mithilfe von Schablonendiamanten zu. Sie tragen ggf. Konturen auf die Glasteile auf, z. B. mit Schwarzlotfarbe, und brennen diese ein. Schließlich setzen sie die Gläser in Bleiprofile ein und fixieren sie durch Verlöten und Einkitten. Bei der Anfertigung von Glasmalereien tragen sie die Farben z. B. mit Pinseln auf und brennen sie ein. Sie führen auch Reparaturen bzw. Restaurierungsarbeiten an Kunstverglasungen durch.

Wo arbeitet man?
Glasveredler/innen der Fachrichtung Glasmalerei und Kunstverglasung finden Beschäftigung
- in Glaswerkstätten für Glasgestaltung und in Kunstglasereien
- in Betrieben, die z. B. Glasschmucksteine oder Glasgehäuse von Lampen herstellen
- in Fachbetrieben für die Restaurierung von Kunstverglasung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Glas S. 39

G

〉 Glasveredler/in – Fachrichtung Kanten- und Flächenveredlung

Was macht man in diesem Beruf?
Glasveredler/innen der Fachrichtung Kanten- und Flächenveredlung veredeln und verzieren Erzeugnisse aus Flachglas wie Spiegel, Glastüren oder Glasscheiben. Nach Vorgabe oder eigenen Entwürfen, die sie von Hand oder am Rechner erstellen, bearbeiten sie Glasoberflächen durch Sandstrahlen oder Säurematttieren. Glas und glasähnliche Werkstoffe verformen und verschmelzen sie. Auch Schriften und Dekore gestalten sie: Partien, die glatt bleiben sollen, decken sie ab, die nicht bedeckten Flächen mattieren sie oder rauen sie auf. So erhält das Glas unterschiedliche Strukturen und Tiefen. Spezielle Effekte erzielen sie auch mithilfe der Ätztechnik. Durch Aufbringen von Silberschichten auf Glasflächen stellen sie Spiegel her. Daneben montieren sie Spiegel, Glaskonstruktionen oder Vitrinen beim Kunden.

Wo arbeitet man?
Glasveredler/innen der Fachrichtung Kanten- und Flächenveredlung finden Beschäftigung
- in handwerklichen oder industriellen Glasveredlungsbetrieben
- in Glasveredlungsabteilungen von Glashütten
- in Glasereien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Glas S. 39

〉 Glasveredler/in – Fachrichtung Schliff und Gravur

Was macht man in diesem Beruf?
Glasveredler/innen der Fachrichtung Schliff und Gravur verzieren nach Vorgabe oder eigenen Entwürfen überwiegend Hohlglasprodukte wie Trinkgläser, Vasen oder Schalen, aber auch Spiegel, Glastüren oder Vitrinen aus Flachglas. Sie gestalten Dekore durch Eingravieren von Blumen, Figuren bzw. Ornamenten oder von Wappen, Schriften und Reliefs. Dazu bearbeiten sie die Glasoberflächen mit Gravierrädchen und -maschinen. Beim Schleifen arbeiten sie mit größeren Schleifscheiben. Wenn sie Hohlgläser schleifen, schneiden sie je nach Profilierung des senkrecht laufenden Schleifrades individuelle Tief- und Musterschliffe wie Kugel-, Rillen- oder Eckenschliff in das Glas. Anschließend polieren sie die Glasobjekte. Durch unterschiedliche Poliertechniken können sie das Glas entweder wieder in eine blanke und glänzende Form bringen oder aber verschiedene Schattierungen und Effekte erzielen.

Wo arbeitet man?
Glasveredler/innen der Fachrichtung Schliff und Gravur finden Beschäftigung
- in handwerklichen oder industriellen Glasveredlungsbetrieben
- in Betrieben der optischen Industrie
- im Glasergewerbe

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Glas S. 39

Gleisbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?

Gleisbauer/innen montieren und verlegen Schienen und Weichen und bauen Bahnübergänge. Außerdem erhalten sie die Betriebssicherheit der Schienenfahrwege, indem sie die Gleise kontrollieren, vermessen und Mängel an den Gleisanlagen beseitigen.

So wechseln sie z. B. fehlerhafte und abgenutzte Schienen und Weichen aus, ziehen Schwellenschrauben nach, beseitigen Höhen- und Richtungsfehler, unterfüttern lose liegende Schwellen oder erneuern die Gleisbettung. Hierbei bedienen sie moderne Baumaschinen und -geräte sowie spezielle Gleisbau- und Gleisüberwachungsmaschinen.

Wo arbeitet man?

Gleisbauer/innen finden Beschäftigung

- in Betrieben des Tiefbaus
- bei Betreibern von Schienennetzen

G

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Tiefbau S. 15
- Berufe rund um die Eisenbahn und den Schienenverkehr S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 330

Glockengießer/in

- Metall- und Glockengießer/in, S. 356

Goldschmied/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Goldschmiede und Goldschmiedinnen entwerfen, gestalten, fertigen und reparieren Schmuck- oder Gebrauchsgegenstände aus Edelmetall.

Fachrichtungen
- Goldschmied/in – Juwelen
- Goldschmied/in – Ketten
- Goldschmied/in – Schmuck

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 1.037	€ 1.102	€ 1.199	€ 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 135

Goldschmied/in – Fachrichtung Juwelen

Was macht man in diesem Beruf?
Goldschmiede und -schmiedinnen der Fachrichtung Juwelen entwerfen Ketten, Armbänder, Broschen und Ringe. Sie arbeiten nach Kundenwunsch, nach eigenen Entwürfen oder nach Vorlage. Passend für das jeweilige Schmuckstück bearbeiten sie Perlen, Opale, Rubine, Smaragde und andere edle Steine. Sie bereiten den Schmuckguss vor und gießen den Schmuck. Steine betten sie entweder direkt in Vertiefungen im Metall ein oder setzen sie in Fassungen, die sie am Schmuckstück angelötet haben. Goldschmiede und -schmiedinnen der Fachrichtung Juwelen reparieren auch Juwelenschmuck oder arbeiten ihn um. In der Industrie wird Schmuck teilweise maschinell und in Serie produziert. Hier stellen Goldschmiede und -schmiedinnen Maschinen ein, z. B. spezielle Schmuckguss-Maschinen, und überwachen die Fertigung.

Wo arbeitet man?
Goldschmiede und -schmiedinnen der Fachrichtung Juwelen finden Beschäftigung
- in handwerklichen Gold- und Silberschmiedewerkstätten
- bei Juwelieren
- in Betrieben der Schmuckindustrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Edelsteinen S. 38
- Berufe mit Schmuck S. 26
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

〉 Goldschmied/in – Fachrichtung Ketten

Was macht man in diesem Beruf?
Goldschmiede und -schmiedinnen der Fachrichtung Ketten gestalten vorwiegend Hals- und Armschmuck, zum Teil auch Fußkettchen. Sie arbeiten nach Kundenwünschen, nach eigenen Ideen oder nach Vorlage. Zunächst bereiten sie Drähte und kleine Röhrchen aus Edelmetall vor und fertigen daraus z. B. mit Feilen, Zangen und Lötpistolen Kettenglieder. Diese formen sie zu den jeweiligen Schmuckstücken, die sie mit Kettenverschlüssen versehen. Sie passen auch Edelsteine in Halsketten und Armbänder ein, wobei sie zum Teil die Steine selbst fassen. Außerdem reparieren sie Schmuck oder arbeiten ihn um. In der Industrie wird Schmuck teilweise maschinell und in Serie produziert. Hier stellen die Goldschmiede und -schmiedinnen die Maschinen ein, z. B. spezielle Schmuckguss-Maschinen, und überwachen die Fertigung.

Wo arbeitet man?
Goldschmiede und -schmiedinnen der Fachrichtung Ketten finden Beschäftigung
- in handwerklichen Gold- und Silberschmiedewerkstätten
- bei Juwelieren
- in der Schmuck herstellenden Industrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Edelsteinen S. 38
- Berufe mit Schmuck S. 26
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

G

〉 Goldschmied/in – Fachrichtung Schmuck

Was macht man in diesem Beruf?
Goldschmiede und -schmiedinnen der Fachrichtung Schmuck fertigen Entwürfe für Ansteck-, Hals- und Ohrschmuck sowie für Hand- und Armschmuck. Sie arbeiten nach Kundenwünschen, nach eigenen Ideen oder nach Vorlage. Sie bearbeiten Gold oder andere Edelmetalle, formen Schmuck und Schmuckteile und ätzen, hämmern oder ziselieren die Metalloberfläche. Auch fassen sie Edelsteine oder Halbedelsteine ein und fertigen Verschlüsse sowie Ohr- und Manschettenknopfmechaniken an. Dabei verwenden sie Werkzeuge wie z. B. Zangen, Feilen und Lötpistolen. Auch reparieren sie Schmuckstücke oder arbeiten sie um. In der Industrie wird Schmuck teilweise maschinell und in Serie produziert. Hier stellen die Goldschmiede und -schmiedinnen Maschinen ein, z. B. spezielle Schmuckguss-Maschinen, und überwachen die Fertigung.

Wo arbeitet man?
Goldschmiede und -schmiedinnen der Fachrichtung Schmuck finden Beschäftigung
- in handwerklichen Gold- und Silberschmiedewerkstätten; bei Juwelieren
- in der Schmuck herstellenden Industrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Edelsteinen S. 38
- Berufe mit Schmuck S. 26
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

Graveur/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Graveure und Graveurinnen bearbeiten vorwiegend Metalle, aber auch Kunststoffe, Glas und Porzellan. In traditionellen Verfahren gravieren sie Trauringe, Gürtelschnallen, Plaketten oder Zinnteller. Für die Herstellung von Präge-, Druck-, Stanzwerkzeugen oder das Beschriften von Schildern und Werbeartikeln setzen sie dagegen computergesteuerte Gravur- oder Laserbeschriftungsmaschinen ein. Als Vorlagen entwerfen sie Muster und Motive nach Kundenangaben oder eigenen Vorstellungen, scannen Fotos ein und bearbeiten Bild- und Textdateien mit CAD-Programmen weiter. Ihre Werkzeuge und Werkstücke stellen sie z.T. selbst her. Auch die Instandhaltung von Werkzeugen und Maschinen gehört zu ihren Aufgaben.

Wo arbeitet man?
Graveure und Graveurinnen finden Beschäftigung in erster Linie

- in handwerklichen Gravierbetrieben
- bei industriellen Werkzeugherstellern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe in der Galvanik und Metalloberflächenbearbeitung S. 32

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 800	€ 830	€ 890

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 9

Gymnastiklehrer/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Gymnastiklehrer/innen verhelfen Menschen jeden Alters dazu, sich durch Bewegungsübungen zu entspannen und die Gesundheit zu erhalten. Sie planen Übungsprogramme und führen Kurse und bewegungstherapeutische Maßnahmen durch. Dabei vermitteln sie Freude an der Bewegung und fördern Bewegungssinn, Körpergefühl und Gesundheitsbewusstsein. Die Auswahl des Übungsprogramms stimmen sie je nach Teilnehmerkreis auf Gruppen oder Einzelpersonen ab.

Wo arbeitet man?
Gymnastiklehrer/innen finden Beschäftigung
- in Fitnesszentren und Sportvereinen
- an Tanzschulen
- in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken
- in Sport- und Kurhotels
- in Bildungsstätten

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Sport und Bewegung S. 24

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Hafenschiffer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Hafenschiffer/innen führen Wasserfahrzeuge in See- und Binnenhäfen. Mit ihren Booten schleppen sie Schuten, Leichter und andere schwimmende Geräte. Sie stellen die Schleppverbände zusammen und überwachen den Schleppvorgang. Auch beim Laden und Löschen wirken sie mit. Anhand der Begleitpapiere prüfen sie Trockengüter und Container. Mithilfe von Gabelstaplern, (Brücken-)Kränen und anderen Hebezeugen transportieren sie Ladungen von Bord auf Güterwaggons, Lkws oder in Zwischenlager.

Reinigungs- und Wartungsarbeiten an Bord gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben. Hierbei entsorgen sie Abfallstoffe, pflegen das Tauwerk, halten die Motoren und andere technische Einrichtungen instand und entrosten den Bootskörper. Im Fähr- und Touristikverkehr kassieren sie das Fahrgeld und erteilen Auskünfte. Außerdem sorgen sie dafür, dass Vorkehrungen für die Sicherheit der Passagiere getroffen werden und z. B. ausreichend Schwimmwesten an Bord sind.

Wo arbeitet man?
Hafenschiffer/innen finden Beschäftigung
- in See- und Binnenhafenbetrieben der Güter- und Personenbeförderung
- in logistischen Dienstleistungsbetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt S. 47
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Derzeit liegen keine tarifvertraglichen Vereinbarungen vor.

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 24

Handelsfachpacker/in

- Fachlagerist/in, S. 194

Handzuginstrumentenmacher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Handzuginstrumentenmacher/innen bauen handgezogene oder angeblasene Instrumente. Vor dem Bau erstellen sie Entwürfe oder entnehmen Vorgaben und Maße vorhandenen technischen Zeichnungen. Sie fertigen z. B. aus Holz oder Metall Geh-

äusebauteile für Bass- und Melodie-Seiten sowie Bälge aus Pappe und montieren diese zusammen. Zudem bringen sie die Knöpfe, Tasten, Register, Stimmstöcke, Dichtungen sowie Klappen mit Rückholfedern an und bearbeiten die Instrumentenoberfläche. Dann prüfen sie die Klangqualität des fertigen Instruments und stimmen es. Zudem warten, pflegen und reparieren bzw. restaurieren sie defekte oder alte Instrumente und beraten Kunden.

Wo arbeitet man?
Handzuginstrumentenmacher/innen finden Beschäftigung

- in kleinen und mittleren Betrieben des Musikinstrumentenbaus, z.B. in der Herstellung und Reparatur von handgezogenen Musikinstrumenten
- bei Musikalienfachhändlern mit angeschlossener Reparaturwerkstatt

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Musikinstrumentenbau S. 36

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 566 bis € 800	€ 701 bis € 900	€ 837 bis € 1.000

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Keine

Haus- und Familienpfleger/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. Hauptschulabschluss oder mittlerer Bildungsabschluss**

H

Was macht man in diesem Beruf?
Haus- und Familienpfleger/innen entlasten – meist vorübergehend – Familien und Alleinstehende in unterschiedlichen Lebenslagen. Fällt in einer Familie z.B. die haushaltsführende Person krankheitsbedingt aus, erledigen Haus- und Familienpfleger/innen selbstständig den Haushalt und die Wäschepflege, kaufen ein und bereiten die Mahlzeiten zu.

Im Bereich Familienpflege kommen zur Haushaltsführung betreuende und pädagogische Aufgaben hinzu: Haus- und Familienpfleger/innen kümmern sich um die im Haushalt lebenden Kinder und unterstützen sie in der ungewohnten Situation, z.B. durch gemeinsames Spielen, Basteln, Kochen, aber auch durch Zuspruch und praktische Hilfestellung, z.B. bei den Hausaufgaben. Wenn sie kranke oder pflegebedürftige Personen bzw. Menschen mit Behinderung versorgen, führen sie auch Grund- und Behandlungspflegeleistungen nach ärztlicher Vorgabe aus.

Wo arbeitet man?
Haus- und Familienpfleger/innen finden Beschäftigung
- in Einrichtungen des Sozialwesens, z. B. bei Sozialstationen oder ambulanten Familienpflegediensten
- in Senioren- und Behindertenwohnheimen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Pflege S. 22
- Berufe mit älteren Menschen S. 43
- Berufe rund um den Haushalt S. 20

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Hauswirtschafter/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Hauswirtschafter/innen übernehmen hauswirtschaftliche Aufgaben in Privathaushalten, Großküchen, Wohnheimen, Krankenhäusern oder Beherbergungsbetrieben. Sie entwickeln Verpflegungspläne, kaufen Lebensmittel ein, bereiten Mahlzeiten zu, halten Küchen-, Wohn- und Wirtschafträume sauber und kümmern sich um die Textilpflege. Wenn sie unterstützungsbedürftige Menschen betreuen, ermitteln sie zunächst ihre Bedürfnisse, Erwartungen und Gewohnheiten. Dementsprechend planen und erbringen sie Dienst- und Versorgungsleistungen, bereiten z. B. Schonkost zu oder leisten Hilfestellung bei der Alltagsbewältigung. Sie steuern und optimieren Arbeitsabläufe, z. B. bei der Reinigung von Räumen oder der Wäschepflege, und sorgen für die Einhaltung von Hygienestandards. Waren und Geräte beschaffen sie nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. In Haushalten landwirtschaftlicher Betriebe achten sie darauf, betriebseigene oder regionale Erzeugnisse zu verarbeiten und übernehmen ggf. auch die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte.

Wo arbeitet man?
Hauswirtschafter/innen finden Beschäftigung
- in Einrichtungen der Alten-, Kinder-, Jugend-, Familienhilfe, in Kindergärten
- in Krankenhäusern, Kur- und Reha-Kliniken, Beherbergungsbetrieben
- in Privathaushalten und landwirtschaftlichen Unternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um den Haushalt S. 20

Ausbildungsvergütung pro Monat in der Hauswirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 660 bis € 900	€ 715 bis € 1.000	€ 740 bis € 1.150

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 600 bis € 1.068	€ 660 bis € 1.118	€ 764 bis € 1.164

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 672

Hauswirtschaftshelfer/in/-assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Hauswirtschaftsassistenten und -assistentinnen kümmern sich um die Haushaltsführung in Privathaushalten oder erledigen hauswirtschaftliche Tätigkeiten z. B. in Krankenhäusern, Kinder- und Seniorenheimen oder Hotels. Sie kaufen kostenbewusst Lebensmittel ein und sorgen für deren ordnungsgemäße Lagerung sowie Konservierung. Sie erstellen Speisepläne und bereiten Mahlzeiten und Gerichte nach den Grundsätzen gesunder Ernährung zu. Bei der Hauspflege reinigen sie Wohn-, Schlaf-, Sanitär- und Wirtschaftsräume. Ebenso übernehmen sie Gartenarbeiten. Zu ihren weiteren Aufgaben gehören das Waschen, Trocknen, Bügeln und die Ausbesserung von Wäsche und Kleidungsstücken. Ggf. betreuen Hauswirtschaftsassistenten und -assistentinnen auch Kinder, kranke Menschen und Menschen mit Behinderung.

Wo arbeitet man?
Hauswirtschaftsassistenten und -assistentinnen finden Beschäftigung
- in Privathaushalten
- in sozialen oder gewerblichen Einrichtungen wie Heimen für Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderung
- in Hotels und Jugendherbergen
- bei Reinigungsfirmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um den Haushalt S. 20

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Heilerziehungspflegehelfer/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**1–3 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. Hauptschulabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Heilerziehungspflegeassistenten und -assistentinnen unterstützen Heilerziehungspfleger/innen bei der Pflege, Förderung und Anleitung von Menschen aller Altersgruppen mit geistiger, körperlicher, seelischer oder mehrfacher Behinderung. Sie helfen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen z. B. bei der Körperpflege, der Nahrungsaufnahme oder hauswirtschaftlichen Arbeiten. Ggf. begleiten sie Personen zur Schule, zur Arbeitsstätte, zum Einkaufen, zu Arzt- oder Behördenterminen. Bei kranken und bettlägerigen Menschen übernehmen sie auch die Grundpflege.

Auch beim Aufstellen individueller Förderpläne sind sie beteiligt und bringen z. B. ihre Kenntnis der Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen der betreuten Menschen ein. Im Rahmen der Umsetzung von Fördermaßnahmen regen sie z. B. Menschen mit Behinderung zu kreativ-musischen und künstlerischen Beschäftigungen an, unterstützen sie beim Entwickeln von Arbeitsfertigkeiten oder organisieren Freizeitaktivitäten. Zudem wirken sie bei therapeutischen Maßnahmen mit, etwa im Bereich der Beschäftigungs- oder Arbeitstherapie.

Wo arbeitet man?
Heilerziehungspflegeassistenten und -assistentinnen finden Beschäftigung
- in Tagesstätten, Wohn- und Pflegeheimen für Menschen mit Behinderung
- in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken
- in Kindergärten
- bei ambulanten sozialen Diensten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Pflege S. 22
- Berufe mit Menschen mit Behinderung S.

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Heilerziehungspfleger/in

Berufstyp	**Fachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzungen	**I.d.R. entweder eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine mehrjährige einschlägige Berufstätigkeit jeweils in Verbindung mit einem mittleren Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Heilerziehungspfleger/innen begleiten und unterstützen Menschen mit geistiger, körperlicher und/oder seelischer Behinderung aller Altersstufen, um deren Eigenständigkeit zu stärken und sie zu einer möglichst selbstständigen Lebensführung im Alltag zu befähigen. Dabei berücksichtigen sie Art und Grad der jeweiligen Behinderung. Sie motivieren die zu Betreuenden zu sinnvollen Freizeitbeschäftigungen, wie z. B. zum Malen, Musizieren oder Schwimmen. Ebenso fördern sie das soziale Verhalten sowie die persönliche Entwicklung der ihnen anvertrauten Personen und stehen diesen bei ihrer schulischen oder beruflichen Eingliederung zur Seite.

Darüber hinaus helfen Heilerziehungspfleger/innen bettlägerigen oder kranken Menschen bei der Körperpflege, bei der Nahrungsaufnahme sowie beim An- und Auskleiden (Grundpflege). Auch für die Versorgung der Patienten mit Medikamenten sind sie verantwortlich. Sie erledigen zudem organisatorische und verwaltungstechnische Arbeiten. Beispielsweise planen und gestalten sie das Freizeitprogramm oder wirken bei der Erstellung von Förderplänen mit.

Wo arbeitet man?
Heilerziehungspfleger/innen finden Beschäftigung

- in Tagesstätten, Wohn- und Pflegeeinrichtungen für Menschen mit Behinderung
- in Werkstätten für Menschen mit Behinderung und in Einrichtungen der Sozialpsychiatrie
- in Kindertageseinrichtungen und an Schulen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Pflege S. 22
- Berufe mit Menschen mit Behinderung S.

Ausbildungsvergütung pro Monat
Während der schulischen Ausbildung erhält man keine Ausbildungsvergütung.

Die Praktikumsphasen während der schulischen Ausbildung werden ggf. vergütet. Wird die Ausbildung in der praxisintegrierter Ausbildungsform absolviert, erhalten Auszubildende an Einrichtungen des öffentlichen Dienstes oder an Einrichtungen von Trägern, die sich an die tarifliche Vereinbarung des ÖD halten folgende Ausbildungsvergütung.

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.191	€ 1.252	€ 1.353

Heizungsbauer/in

- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, S. 59

Herrenschneider/in

- Maßschneider/in, S. 335

Hochbaufacharbeiter/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Hochbaufacharbeiter/innen führen je nach Schwerpunkt Beton- und Stahlbetonarbeiten, Feuerungs- und Schornsteinbauarbeiten oder Maurerarbeiten aus.

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.089

〉 Hochbaufacharbeiter/in – Fachrichtung Beton- und Stahlbetonarbeiten

Was macht man in diesem Beruf?
Hochbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Beton- und Stahlbetonarbeiten fertigen Bauteile wie Fundamente, Stützen, Balken, Wände und Decken. Die dafür benötigten Schalungen sowie Bewehrungen, die Betonbruch verhindern sollen, stellen sie ebenfalls selbst her. Sie mischen den Beton, bringen ihn in flüssiger Form in die Verschalungen ein und verdichten ihn. Nach dem Aushärten entfernen sie die Schalungen und bearbeiten ggf. die Betonoberfläche nach. Außerdem montieren sie Betonfertigteile und bauen Dämmstoffe für den Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz ein. Sie können im Neubau oder in der Sanierung tätig sein.

Wo arbeitet man?
Hochbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Beton- und Stahlbetonarbeiten finden Beschäftigung
- in Betrieben des Hoch- oder Fertigteilbaus
- in Betrieben der Beton- und Betonfertigteilherstellung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Hochbau S. 15

〉 Hochbaufacharbeiter/in – Fachrichtung Feuerungs- und Schornsteinbauarb.

Was macht man in diesem Beruf?
Hochbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Feuerungs- und Schornsteinbauarbeiten bauen Feuerungsanlagen, Abzugskanäle und Schornsteine aus Stahlbetonteilen oder Mauerwerk. Die Betonbauteile stellen sie auch selbst her und bauen die dafür benötigten Schalungen und Bewehrungen und mischen den Beton. Außerdem montieren sie Betonfertigteile und bauen Dämmstoffe für den Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz ein. Wenn sie Baukörper aus Steinen herstellen, errichten, verputzen und verfugen sie das Mauerwerk. Anschließend bringen sie Ein- und Anbauteile wie Schornsteinbänder, Schornsteinkopfabdeckungen und Steigeisen an. Sie können im Neubau oder in der Sanierung tätig sein.

Wo arbeitet man?
Hochbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Feuerungs- und Schornsteinbauarbeiten finden Beschäftigung
- bei Unternehmen des Feuerungs- und Industrieofenbaus sowie des Schornsteinbaus
- bei Unternehmen der Schornsteinsanierung und -modernisierung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Hochbau S. 15

Hochbaufacharbeiter/in – Fachrichtung Maurerarbeiten

Was macht man in diesem Beruf?
Hochbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Maurerarbeiten stellen aus einzelnen Steinen Mauerwerke wie Wände, Stufen oder Schächte her. Dazu mischen sie Mörtel an und setzen Mauersteine wie Klinker, Ziegel oder Kalksandstein aufeinander. Sie betonieren Decken und Wände, bauen vorgefertigte Bauteile wie Fensterstürze oder Treppen ein und verlegen Estriche. Außerdem bauen sie Dämmstoffe für den Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz ein, verputzen Wände und Decken und montieren z. B. Ständerwände im Trockenbau. Sie können im Neubau oder in der Sanierung tätig sein.

Wo arbeitet man?
Hochbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Maurerarbeiten finden Beschäftigung
- in Hochbauunternehmen
- in Sanierungs- und Modernisierungsunternehmen
- in Betrieben des Fertighausbaus

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Hochbau S. 15

Holz- und Bautenschützer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Holz- und Bautenschützer/innen sanieren Gebäudeteile und schützen die Oberflächen von Wänden und Böden. Sie führen vorbeugende Maßnahmen durch, untersuchen vorhandene Schäden und beheben diese.

Fachrichtungen
- Holz- und Bautenschützer/in – Bautenschutz
- Holz- und Bautenschützer/in – Holzschutz

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 42

Holz- und Bautenschützer/in – Fachrichtung Bautenschutz

Was macht man in diesem Beruf?
Holz- und Bautenschützer/innen der Fachrichtung Bautenschutz trocknen durchfeuchtete Bauwerke, bereiten Sanierungsbereiche vor, tauschen Mauerteile aus und ersetzen den Putz. Um künftigen Schäden entgegenzuwirken, führen sie auch vorbeugende Maßnahmen durch. Sie prüfen zunächst Art, Umfang und Ursache der Schäden. Dann ergreifen sie in Absprache mit dem Auftraggeber die passenden Maßnahmen, um z. B. Feuchtigkeitsschäden oder Schäden durch Pilzbefall an den Bauwerken oder Bauwerksteilen entgegenzuwirken. Sie planen den Arbeitsauftrag, richten den Arbeitsplatz ein und sichern ihn. Die ausgeführten Arbeiten dokumentieren sie ebenso wie die eingesetzten Materialien und Verfahren.

Wo arbeitet man?
Holz- und Bautenschützer/innen der Fachrichtung Bautenschutz finden Beschäftigung
- im Ausbaugewerbe
- in Hochbauunternehmen
- im Bereich Desinfektion und Schädlingsbekämpfung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Holz S. 39

Holz- und Bautenschützer/in – Fachrichtung Holzschutz

Was macht man in diesem Beruf?
Holz- und Bautenschützer/innen der Fachrichtung Holzschutz verhindern bzw. beseitigen Insekten- und Pilzbefall an Gebäudebauteilen aus Holz. Zunächst prüfen sie Art, Umfang und Ursache der Schäden und identifizieren die Schädlinge. Sie informieren über umweltschonende Bekämpfungsverfahren und entscheiden in Absprache mit dem Auftraggeber über die passenden Maßnahmen. Dann planen sie den Arbeitsauftrag, richten den Arbeitsplatz ein und sichern ihn. Zur Beseitigung der Schadensursachen setzen sie z. B. thermische oder chemische Verfahren ein. Um künftigen Schäden entgegenzuwirken, führen sie auch vorbeugende Maßnahmen durch. Die ausgeführten Arbeiten dokumentieren sie ebenso wie die eingesetzten Materialien und Verfahren.

Wo arbeitet man?
Holz- und Bautenschützer/innen der Fachrichtung Holzschutz finden Beschäftigung
- im Ausbaugewerbe
- in Hochbauunternehmen
- im Bereich Desinfektion und Schädlingsbekämpfung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Holz S. 39

Holzbearbeitungsmechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Holzbearbeitungsmechaniker/innen stellen mithilfe von Maschinen und Anlagen, die sie bedienen und instand halten, Schnittholz, Hobelware, Bretter, Furnier- und Spanplatten sowie andere Holzwerkstoffe her.

Sie planen und koordinieren die nötigen Arbeitsschritte, wählen die erforderlichen Werkstoffe aus und steuern, überwachen und optimieren die Fertigungsprozesse. Abschließend prüfen sie, ob das Holz fehlerfrei bearbeitet und die betrieblichen sowie gesetzlichen Qualitätsstandards eingehalten wurden. Darüber hinaus bereiten sie die fertigen Produkte für die Lagerung oder den Versand vor.

Wo arbeitet man?
Holzbearbeitungsmechaniker/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben der Sägeindustrie
- in der Hobel-, Holzleimbau- und Holzwerkstoffindustrie
- bei Herstellern von Möbeln oder Holzbearbeitungsmaschinen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Holz S. 39

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 640 bis € 1.030	€ 677 bis € 1.071	€ 778 bis € 1.120

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 138

Holzbildhauer/in

Berufstyp	**Ausbildung überwiegend an Berufsfachschulen**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Holzbildhauer/innen stellen nach eigenen Entwürfen oder nach Kundenwünschen beispielsweise Figuren, Leuchter, Schalen, Brunnen oder Raumteiler aus unterschiedlichen Holzarten her. Mit Hobel, Säge und Schnitzmesser entstehen in Handarbeit sowohl kleinere als auch aus verleimten oder verschraubten Einzelteilen bestehende größere Werkstücke. Abschließend glätten oder rauen sie die Oberflächen und wachsen, beizen, lasieren, lackieren oder bemalen diese. Holzbildhauer/innen reparieren und restaurieren auch Holzobjekte oder Möbel.

Wo arbeitet man?
Holzbildhauer/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben des Holzbildhauerhandwerks
- in der Möbelherstellung
- in Werkstätten für Menschen mit Behinderung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Holz S. 39

Derzeit liegen keine tarifvertraglichen Vereinbarungen vor.

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Holzblasinstrumentenmacher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Holzblasinstrumentenmacher/innen erstellen vor dem Blasinstrumentenbau Entwürfe oder entnehmen Vorgaben und Maße vorhandenen technischen Zeichnungen. Im Anschluss fertigen sie die Klangkörper aus Holz oder Metall sowie Klappenmechanikteile, bohren, stanzen, ziehen, fräsen oder bördeln die Ton- und Säulchenlöcher und bearbeiten bzw. veredeln die Oberflächen. Sie verbinden alle Einzelteile und Baugruppen und bauen die Holzblasinstrumente vollständig zusammen. Dann prüfen sie die Klangqualität des fertigen Blasinstruments und stimmen es. Zudem warten, pflegen und reparieren bzw. restaurieren sie defekte oder alte Blasinstrumente und beraten Kunden.

Wo arbeitet man?
Holzblasinstrumentenmacher/innen finden Beschäftigung
- in handwerklichen oder industriellen Betrieben, die Holzblasinstrumente wie Flöten oder Fagotte herstellen
- in Musikhäusern mit angeschlossener Reparaturwerkstatt

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Musikinstrumentenbau S. 36

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 566 bis € 800	€ 701 bis € 900	€ 837 bis € 1.000

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 640 bis € 1.030	€ 677 bis € 1.071	€ 778 bis € 1.120

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 9

Holzflugzeugbauer/in

› Leichtflugzeugbauer/in, S. 321

Holzmechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Holzmechaniker/innen steuern und überwachen Produktionsanlagen, mit denen Produkte aus Holz industriell hergestellt werden, oder montieren Innenausbauten und Bauelemente aus Holz.

Fachrichtungen
- Holzmechaniker/in-Herst. v. Bauelement.,Holzpackm. u. Rahmen
- Holzmechaniker/in-Herstellen v. Möbeln u. Innenausbauteilen
- Holzmechaniker/in-Montier. v. Innenausbaut. u. Bauelementen

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 640 bis € 1.030	€ 677 bis € 1.071	€ 778 bis € 1.120

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 441

› Holzmechaniker/in – Fachrichtung Herstellen von Bauelementen, Holzpackmitteln und Rahmen

Was macht man in diesem Beruf?
Holzmechaniker/innen der Fachrichtung Herstellen von Bauelementen, Holzpackmitteln und Rahmen fertigen Fenster, Türen, Treppen und andere am Bau benötigte

Bauelemente aus Holz, Transportverpackungen und Packmittel sowie Leisten und Rahmen aus Holz an. Dazu bereiten sie Hölzer und Holzwerkstoffe vor, verarbeiten Furniere und Verbundplatten, aber auch Kunststoffe mit computergesteuerten Maschinen und Anlagen und behandeln bzw. bekleben die Oberflächen. Die Einzelteile fügen sie z. B. mit Nägeln, Klammern, Schrauben, Dübeln oder Leim zusammen und bringen Federn, Dübel, Zapfen, Beschläge und Scharniere an. Sie prüfen die Bauelemente auf Funktionsfähigkeit und verpacken und lagern die Produkte fachgerecht.

Wo arbeitet man?
Holzmechaniker/innen der Fachrichtung Herstellen von Bauelementen, Holzpackmitteln und Rahmen finden Beschäftigung

- in Betrieben, die Holzbauteile und Ausbauelemente wie Fenster und Türen herstellen; im Holzkonstruktionsbau
- bei Verpackungsmittelherstellern oder in Betrieben der Leisten- und Rahmenindustrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Holz S. 39

Holzmechaniker/in – Fachrichtung Herstellen von Möbeln und Innenausbauteilen

Was macht man in diesem Beruf?
Holzmechaniker/innen der Fachrichtung Herstellen von Möbeln und Innenausbauteilen fertigen Tische und Sitzmöbel sowie Regalsysteme und Ladeneinrichtungen aus Holz und Holzwerkstoffen an. Dazu bereiten sie Hölzer vor, verarbeiten Schnitthölzer und Furniere sowie auch Kunststoffe mit computergesteuerten Maschinen oder Anlagen und behandeln die Oberflächen. Die Einzelteile fügen sie z. B. mit Nägeln, Schrauben oder Leim zusammen und bringen u.a. Beschläge und Scharniere an. Sie prüfen die Produkte auf Funktionsfähigkeit, verpacken und lagern sie fachgerecht.

Wo arbeitet man?
Holzmechaniker/innen der Fachrichtung Herstellen von Möbeln und Innenausbauteilen finden Beschäftigung

- bei Möbelherstellern
- in Betrieben, in denen Innenausstattungen aus Holz z. B. für Läden hergestellt werden
- in Raumausstatterbetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Holz S. 39

Holzmechaniker/in – Fachrichtung Montieren von Innenausbauten und Bauelementen

Was macht man in diesem Beruf?
Holzmechaniker/innen der Fachrichtung Montieren von Innenausbauten und Bauelementen installieren vor Ort Fenster, Türen und andere vorgefertigte Bauelemente. Sie bauen Teile des Innenausbaus wie Einbaumöbel und -systeme auf bzw. fügen diese zusammen. Dazu verbinden sie Einzelteile z. B. durch Schrauben, Nageln oder Kleben und stellen die Anschlüsse zu Bauteilen, Bauwerken oder Einbauten her. Sie installieren elektrische Geräte und Einrichtungen und stellen Anschlüsse an vorhandene Einspeisepunkte her. Holzmechaniker/innen bauen zudem Lüftungsrohre und -kanäle sowie Wasserarmaturen ein und führen Anschlüsse zu Wasser- und Abwasserleitungen durch.

Wo arbeitet man?
Holzmechaniker/innen der Fachrichtung Montieren von Innenausbauten und Bauelementen finden Beschäftigung

- in Betrieben, die Ladeneinrichtungen, Ausbauteile oder Möbelsysteme montieren
- bei Herstellern von (Groß-)Küchen, Bauelementen und Fertigbauteilen aus Holz, die Montagearbeiten übernehmen; in Betrieben der Raumausstattung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Holz S. 39

Holzspielzeugmacher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Holzspielzeugmacher/innen stellen nach eigenen Entwürfen oder Vorgaben Holzspielzeug und dekorative Holzgegenstände her. Dazu suchen sie geeignete Holzarten und -werkstoffe aus und lagern bzw. trocknen sie fachgerecht. Bei Spielwaren achten sie schon beim Entwurf darauf, dass die Produkte kindersicher gestaltet sind. Sie sägen die Hölzer nach den im Entwurf vorgesehenen Maßen zu und fräsen, drehen und drechseln sie dann. Einzelteile und Baugruppen montieren sie zu kompletten Gegenständen. Anschließend verzieren sie die Werkstücke mit Ornamenten oder Bildmotiven und behandeln die Holzoberflächen mit Lacken und Lasuren. Sie restaurieren auch kunsthandwerkliche Erzeugnisse aus Holz, z. B. Uhrengehäuse oder Figuren.

Wo arbeitet man?
Holzspielzeugmacher/innen finden Beschäftigung
- in Holzspielzeugmacherwerkstätten
- in Betrieben der Spielzeugindustrie
- in Werkstätten für Menschen mit Behinderung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Holz S. 39

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 566 bis € 800	€ 701 bis € 900	€ 837 bis € 1.000

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 640 bis € 1.030	€ 677 bis € 1.071	€ 778 bis € 1.120

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 12

Hörakustiker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Hörakustiker/innen beraten Kunden hinsichtlich unterschiedlicher Arten von Hörsystemen bzw. Gehörschutz. Dabei gehen sie auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden ein. Sei es, dass eine Altershörschwäche vorliegt oder erhöhte Geräuschbelastung im Beruf gegeben ist. Um ein Hörgerät optimal anpassen zu können, führen sie Tests zur Hörleistung durch, z. B. untersuchen sie, wie gut Kunden hohe und tiefe Töne oder Sprache wahrnehmen können. Auch stellen sie Otoplastiken für Hörgeräte oder als Gehörschutz her. Dafür nehmen sie Abdrücke vom Gehörgang, passen die Ohrstücke individuell am Kunden an, bauen die Maßohrstücke in die Hörsysteme ein und nehmen die akustischen Feineinstellungen vor. Sie weisen die Kunden in die Bedienung von Hörsystemen ein und führen Service- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen durch. Zudem übernehmen sie kaufmännische und verwaltende Arbeiten, erledigen z. B. die Korrespondenz, kalkulieren Angebote und erstellen Abrechnungen für Krankenkassen oder Kunden.

Wo arbeitet man?
Hörakustiker/innen finden Beschäftigung in Betrieben des Hörakustiker-Handwerks sowie bei industriellen Herstellern von Hörsystemen.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21
- Berufe in der Medizin- und Rehatechnik S. 22

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 650 bis € 1.008	€ 750 bis € 1.065	€ 850 bis € 1.210

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 966

Hotel- und Gaststättenberufe

- Fachkraft für Gastronomie, S. 175
- Fachkraft Küche, S. 194
- Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie, S. 196
- Fachmann/-frau für Systemgastronomie, S. 197
- Hotelfachmann/-frau, S. 263
- Kaufmann/-frau für Hotelmanagement, S. 297
- Koch/Köchin, S. 306

Hotelfachmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Hotelfachleute planen Arbeitsabläufe im Hotel, betreuen und beraten Hotelgäste und sorgen für deren Wohlergehen. Dabei legen Hotelfachleute in allen Abteilungen eines Hotels mit Hand an. Beispielsweise richten sie die Gästezimmer her und kontrollieren sie, bedienen im Restaurant und arbeiten in der Küche mit. Sie organisieren Veranstaltungen und vergeben die Zimmer. Hotelfachleute stellen Rechnungen aus, planen den Personaleinsatz und überwachen beispielsweise das Küchenhilfspersonal. Auch für die Buchhaltung und die Lagerhaltung sind sie zuständig. Sie verhandeln mit Reiseveranstaltern und sind in großen Hotels an der Entwicklung und Durchführung von Marketingmaßnahmen beteiligt.

Wo arbeitet man?
Hotelfachleute finden Beschäftigung in erster Linie

- in Hotels, Gasthöfen und Pensionen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe S. 16

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 790 bis € 1.000	€ 875 bis € 1.150	€ 950 bis € 1.300

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 5.610

Hotelkaufmann/-frau

〉 Kaufmann/-frau für Hotelmanagement, S. 297

Hut- und Mützenmacher/in

〉 Modist/in, S. 366

Hüttenfacharbeiter/in

〉 Verfahrenstechnologe/-technologin Metall, S. 496

Imker/in

› Tierwirt/in – Fachrichtung Imkerei, S. 475

Immobilienkaufmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Immobilienkaufleute arbeiten in allen Bereichen der Immobilienwirtschaft. Sie bewirtschaften Grundstücke, Wohnhäuser und gewerbliche Immobilien, vermieten und verwalten, kaufen, verkaufen oder vermitteln Objekte, organisieren Objektbesichtigungen und wickeln Wohnungsübernahmen ab. Sie wirken bei der Planung und Organisation von Neubau-, Sanierungs- oder Modernisierungsprojekten mit und nehmen fertige Bauten ab. In der Wohnungs- oder Gebäudeverwaltung beraten sie z. B. Mieter und Eigentümer, bearbeiten Schadensmeldungen und veranlassen Instandsetzungsarbeiten. Sie führen Mieter- bzw. Eigentümerversammlungen durch und organisieren das technische Gebäudemanagement. Darüber hinaus bereiten sie Finanzierungskonzepte vor, erstellen Bau- und Betriebskostenabrechnungen, Wirtschafts- und Finanzpläne oder wirken in der kaufmännischen Steuerung und Kontrolle mit. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit entwickeln sie u.a. Marketingmaßnahmen.

Wo arbeitet man?
Immobilienkaufleute finden Beschäftigung
- in Wohnungsbauunternehmen, bei Bauträgern, bei Immobilien- und Projektentwicklern
- in Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften, bei Immobilienmaklern und -verwaltern
- in Immobilienabteilungen z. B. von Banken, Bausparkassen, Versicherungen
- bei Industriebetrieben, im Facility-Management, bei Stadt- und Kommunalverwaltungen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Geld, Versicherungen und Immobilien S. 51

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.070	€ 1.180	€ 1.290

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3.039

Industrieelektriker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Industrieelektriker/innen sind Elektrofachkräfte im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften. Sie bearbeiten, montieren und verbinden mechanische Komponenten und Betriebsmittel. Außerdem analysieren sie elektrische Systeme und prüfen Funktionen.

Fachrichtungen
- Industrieelektriker/in – Betriebstechnik
- Industrieelektriker/in – Geräte und Systeme

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 627

Industrieelektriker/in – Fachrichtung Betriebstechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Industrieelektriker/innen der Fachrichtung Betriebstechnik sind Elektrofachkräfte im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften. Sie bearbeiten, montieren und verbinden mechanische Komponenten und elektrische Betriebsmittel. Außerdem installieren sie elektrische Systeme und Anlagen, betreiben sie und führen Wartungsarbeiten durch. Industrieelektriker/innen der Fachrichtung Betriebstechnik sind auch in der Qualitätssicherung tätig. Sie analysieren und prüfen elektrische Systeme und Funktionen, führen Sicherheitsprüfungen an elektrischen Anlagen und Systemen durch, dokumentieren Produktionsdaten und stimmen sich dabei mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei berücksichtigen sie z. B. Vorgaben der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes.

Wo arbeitet man?
Industrieelektriker/innen der Fachrichtung Betriebstechnik finden Beschäftigung
- in Betrieben der Metall- und Elektroindustrie
- in Betrieben der Automobilindustrie
- im Anlagenbau
- in Energieversorgungsunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Energietechnik S. 20

Industrieelektriker/in – Fachrichtung Geräte und Systeme

Was macht man in diesem Beruf?
Industrieelektriker/innen der Fachrichtung Geräte und Systeme sind Elektrofachkräfte im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften. Sie bearbeiten, montieren und verbinden mechanische Komponenten und elektrische Betriebsmittel. Außerdem konfigurieren sie IT-Systeme, stellen elektronische Komponenten, Geräte sowie Systeme nach Kundenanforderungen her und nehmen sie in Betrieb. Industrieelektriker/innen der Fachrichtung Geräte und Systeme sind auch in der Qualitätssicherung tätig. Sie analysieren bzw. prüfen elektrische Systeme, Komponenten und Geräte und stimmen sich dabei mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei berücksichtigen sie z. B. Vorgaben der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes.

Wo arbeitet man?
Industrieelektriker/innen der Fachrichtung Geräte und Systeme finden Beschäftigung
- in Unternehmen der Elektroindustrie
- in Unternehmen der Informationstechnik
- in Unternehmen der Kommunikationstechnik.

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21

Industrieelektroniker/in

- Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (Industrie), S. 152
- Elektroniker/in für Betriebstechnik, S. 152
- Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme, S. 153
- Elektroniker/in für Geräte und Systeme, S. 155
- Elektroniker/in für Informations- und Systemtechnik, S. 156
- Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik (BBiG), S. 157

Industrieglasfertiger/in

- Verfahrensmechaniker/in für Glastechnik, S. 487

Industrie-Isolierer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Industrie-Isolierer/innen dämmen Rohre, Behälter, Maschinen und Gebäude in industriellen Anlagen, um Energieverluste oder Lärmemissionen zu vermindern bzw. schädliche Einwirkungen, z. B. durch Feuchtigkeit, zu verhindern. Abgestimmt auf die jeweilige Aufgabe, etwa das Ziel der Isolierung, und die Gegebenheiten vor Ort planen sie die Arbeitsabläufe, wählen geeignete Materialien und Dämmtechniken aus und richten die Baustelle ein. Dann bauen sie z. B. Dämmstoffplatten aus schallschluckendem Material in Wände und Decken ein, um Maschinenlärm zu dämpfen, oder bringen Abschottungen zum vorbeugenden Brandschutz an. Sie ummanteln kältetechnische Anlagen und Kaltwasserleitungen oder Heißwasser- und Dampfleitungen. Auch Dampfbremsen bzw. Dampfsperren bringen sie an, die verhindern sollen, dass Wasserdampf aus den Innenräumen in die Dach- und Wandkonstruktionen eindringt und dort Schäden verursacht. Die fertige Dämmung ummanteln sie ggf. noch zum Schutz gegen Beschädigungen und Witterungseinflüsse oder aus optischen Gründen mit Verkleidungen aus Blech oder Kunststoff.

Wo arbeitet man?
Industrie-Isolierer/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Betrieben, die kälte-, wärme- und schalldämmende Einrichtungen für industrielle Produktionsanlagen installieren oder fertigen
- in Betrieben unterschiedlicher Branchen, wo Produktionsanlagen oder Maschinen gegen Wärme- und Kälteverlust oder Lärm isoliert werden

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe im Metallbau S. 31
- Berufe in der Versorgung und Installation S. 33

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 60

Industriekaufmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Industriekaufleute steuern betriebswirtschaftliche Abläufe in Unternehmen. In der Materialwirtschaft vergleichen sie Angebote, verhandeln mit Lieferanten und betreuen die Warenannahme und -lagerung. In der Produktionswirtschaft planen, steuern und überwachen sie die Herstellung von Waren oder Dienstleistungen und erstellen Auftragsbegleitpapiere. Zu ihren Zuständigkeitsbereichen im Verkauf gehören die Ausarbeitung von Kalkulationen und Preislisten und die Führung von Verkaufsver-

handlungen mit den Kunden. Außerdem verfassen sie Marketingstrategien. Sind sie in den Bereichen Rechnungswesen bzw. Finanzwirtschaft tätig, bearbeiten, buchen und kontrollieren Industriekaufleute im Geschäftsverkehr anfallende Vorgänge. Im Personalwesen wirken sie bei der Personalbeschaffung bzw. -auswahl mit und planen den Personaleinsatz.

Wo arbeitet man?
Industriekaufleute finden Beschäftigung in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Personalwesen und Personaldienstleistung S. 51
- Berufe rund um Rechnungswesen und Controlling S. 51
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 700 bis € 900	€ 825 bis € 950	€ 875 bis € 1.050

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 14.265

Industriekeramiker/in Anlagentechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Industriekeramiker/innen Anlagentechnik stellen Massenartikel der Gebrauchs- und Zierkeramik, der Baukeramik und der technischen Keramik her. Hauptsächlich richten sie die im Produktionsprozess eingesetzten Maschinen und Anlagen ein, bedienen und warten diese und überwachen den Materialfluss. Sie steuern die Zuführung der Rohstoffe zu den Aufbereitungsmaschinen, das Bereiten keramischer Massen und die Formgebung. Auch Trocknungs- und Brennöfen bereiten sie vor. Wenn Fertigungsfehler oder Maschinenstörungen auftreten, suchen sie die Ursachen und beseitigen die Fehler. Dazu benötigen sie Kenntnisse der Mess-, Steuer- und Regeltechnik, aber auch der Metall- und Elektrotechnik. Während der Produktion überwachen sie die Qualität der hergestellten Erzeugnisse, prüfen sie mit unterschiedlichen Verfahren und dokumentieren die Ergebnisse.

Wo arbeitet man?
Industriekeramiker/innen Anlagentechnik finden Beschäftigung
- in Porzellanfabriken
- in Ziegeleien
- bei Herstellern von Sanitärkeramik, Rohren oder Fliesen
- bei Betrieben der Oberflächenveredlung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Keramik S. 40

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 802 bis € 1.025	€ 854 bis € 1.079	€ 899 bis € 1.156

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 21

Industriekeramiker/in Dekorationstechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Industriekeramiker/innen Dekorationstechnik veredeln Porzellan, Gebrauchs- und Zierkeramik mit unterschiedlichen Dekorationstechniken. Sie bemalen Werkstücke z. B. mit Ränder-, Linien- oder Bänderdekors, mit Blumen und Ornamenten oder mit Schriften und Monogrammen. Hierzu tragen sie Farben und Edelmetalle wie Glanz- und Poliergold auch von Hand mit dem Pinsel auf. Sie wenden Dekorationsverfahren wie die Spritztechnik und den Siebdruck an oder kombinieren verschiedene Dekortechniken. Meist zeichnen und malen sie nach Vorlage, zum Teil entwerfen sie Schriften und Dekore aber auch selbst. Je nach Arbeitsverfahren glasieren, trocknen und brennen sie die dekorierten Objekte. Abschließend prüfen Industriekeramiker/innen Dekorationstechnik die Qualität ihrer Arbeit, nehmen Verbesserungen vor und dokumentieren die Ergebnisse.

Wo arbeitet man?
Industriekeramiker/innen Dekorationstechnik finden Beschäftigung in Betrieben der Keramik- und Porzellanindustrie.

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Keramik S. 40

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 802 bis € 1.025	€ 854 bis € 1.079	€ 899 bis € 1.156

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Industriekeramiker/in Modelltechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Industriekeramiker/innen Modelltechnik stellen Modelle und Formen für keramische Produkte her, die in industrieller Serienfertigung produziert werden. Meist arbeiten sie nach Zeichnungen von Designern, zum Teil gestalten sie Entwürfe aber auch selbst. Zur Herstellung von Modellen verwenden sie Gips und mischen diesen mit Wasser und Bindemitteln. Sie ziehen, drehen, schneiden und gravieren Werkstücke, um sie in die gewünschte Form zu bringen. Modelle aus Kunststoff fertigen sie durch Gießen, Laminieren und Abtragen. Modellstücke aus Metall sägen, feilen, bohren und schleifen sie. Auf Basis dieser Modelle stellen sie dann Formen her. Schließlich trocknen und lagern sie Modelle und Formen fachgerecht und prüfen die Qualität, insbesondere die Maßhaltigkeit der Modelle sowie die Funktionsfähigkeit der Formen.

Wo arbeitet man?
Industriekeramiker/innen Modelltechnik finden Beschäftigung
- in Porzellanfabriken
- bei Herstellern von Sanitärkeramik, Rohren und Fliesen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Modellbau S. 32
- Berufe mit Keramik S. 40

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 849 bis € 926	€ 998 bis € 1.020	€ 1.079 bis € 1.214

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Industriekeramiker/in Verfahrenstechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Industriekeramiker/innen Verfahrenstechnik stellen keramische Massenartikel und – im Bereich der technischen Keramik – Hightech-Produkte her. Sie bereiten Rohstoffe wie Ton oder Kaolin zu keramischen Grundmassen auf, stellen Glasuren her und gießen Arbeitsformen aus Gips. Die keramischen Massen formen sie und stellen Rohlinge sowohl manuell als auch maschinell her, vor allem mithilfe von Formge-

bungsmaschinen wie Pressen, Gießmaschinen oder auch computergesteuerten Zerspanungsmaschinen. Diese richten die Industriekeramiker/innen ein, bedienen und überwachen sie. Sie bearbeiten und garnieren die Rohlinge, beispielsweise bringen sie Henkel an Tassen an. Anschließend überwachen sie das Trocknen und Brennen der Rohlinge. Nach dem Brennen glasieren und dekorieren sie die Oberflächen. Sie sortieren die Produkte und bearbeiten sie nach. Während des gesamten Herstellungsprozesses überwachen sie die Produktqualität, dokumentieren die Ergebnisse und haben dabei stets die Optimierung der Verfahren im Blick.

Wo arbeitet man?
Industriekeramiker/innen Verfahrenstechnik finden Beschäftigung
- in Porzellanfabriken
- in Ziegeleien
- bei Herstellern von technischer Keramik, Sanitärkeramik, Rohren oder Fliesen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Keramik S. 40

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 802 bis € 1.025	€ 854 bis € 1.079	€ 899 bis € 1.156

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 18

Industriemechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Industriemechaniker/innen organisieren und kontrollieren Produktionsabläufe und sorgen dafür, dass Maschinen und Fertigungsanlagen betriebsbereit sind. Sie bauen Maschinen oder ganze Fertigungsanlagen, installieren und vernetzen sie und nehmen sie in Betrieb. Wenn ihr Schwerpunkt im Bereich Produktionstechnik liegt, richten sie Maschinen ein, bauen sie um und steuern Fertigungsprozesse. Die Wartung und Reparatur von Betriebsanlagen und technischen Systemen gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben. Dafür wählen sie Prüfmittel aus, stellen Störungsursachen fest und tauschen z. B. defekte Bauteile oder Verschleißteile aus, prüfen Lager und ziehen Schrauben nach. Gegebenenfalls stellen sie Ersatzteile mithilfe von CNC-Maschinen auch selbst her. Des Weiteren übergeben sie technische Systeme und Produkte an die Kunden und weisen sie in die Bedienung ein.

Wo arbeitet man?
Industriemechaniker/innen finden Beschäftigung in Unternehmen nahezu aller produzierenden Wirtschaftsbereiche.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe in der Feinmechanik und im Werkzeugbau S. 32

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043	€ 800 bis € 1.119	€ 860 bis € 1.177

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 9.720

Informatikassistent/in

- Assistent/in – für Informatik, S. 63

Informatikkaufmann/-frau

- Kaufmann/-frau – Digitalisierungsmanagement, S. 282

Informations- und Telekommunikationssystemelektroniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
IT-System-Elektroniker/innen entwerfen, installieren und konfigurieren Systeme, Komponenten und Netzwerke der Informationstechnologie (IT). Hierzu beschaffen sie Hard- und Software, passen diese an und installieren sie. Anschließend binden sie IT-Geräte und -Systeme an die Stromversorgung an und prüfen die elektrische Sicherheit, konfigurieren die Geräte und Systeme und nehmen diese in Betrieb. Sie informieren und beraten Kunden über die Nutzungsmöglichkeiten von informations- und kommunikationstechnischen Geräten wie Computer, Telefonanlage, Drucker oder Scanner, aber auch zu Netzwerkinfrastrukturen und zu Themen wie IT-Sicherheit und Datenschutz. Außerdem warten sie die Kommunikationsinfrastruktur und beheben auftretende Störungen.

Wo arbeitet man?
IT-System-Elektroniker/innen finden Beschäftigung
- in IT-Abteilungen von Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche
- bei Herstellern und Betreibern von IT-Infrastrukturen und IT-Systemen
- in der öffentlichen Verwaltung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.386

Informationselektroniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Informationselektroniker/innen analysieren die Anforderungen ihrer Kunden z. B. an Telefon-, Sicherheits- oder gebäudetechnische Anlagen, Computerarbeitsplätze, Netzwerke oder Unterhaltungselektronik. Sie installieren Hard- und Softwareware-komponenten, richten Programme, Zubehör und Netzwerke ein und passen ggf. die Software an. Außerdem weisen sie die Benutzer in die Bedienung der neuen Systeme ein. Sie warten Systeme und Anlagen und unterstützen ihre Kunden bei technischen Problemen. Beispielsweise gehen sie Störungen von Hard- oder Software auf den Grund oder reparieren TV-Geräte, Kameras, Satellitenanlagen oder Computer.

Wo arbeitet man?
Informationselektroniker/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben des Informationstechnikerhandwerks
- bei Herstellern von Bürosystemen, in Softwarehäusern
- bei Rundfunkveranstaltern

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21
- Berufe in der Nanotechnologie S. 45

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 700 bis € 900	€ 825 bis € 950	€ 875 bis € 1.050	€ 925 bis € 1.150

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 852

Innenarchitekturassistent/in

› Assistent/in – für Innenarchitektur, S. 67

Internationale/r Luftverkehrsassistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Internationale Luftverkehrsassistenten und -assistentinnen werden im Passagierservice, in der Flugzeugabfertigung und im Frachtbereich eingesetzt. Sie beraten und betreuen Fluggäste am Flughafen. Am Abfertigungsschalter checken sie Passagiere ein und nehmen Gepäck an. Im Gepäckservice nehmen sie Verlustmeldungen entgegen, machen verloren gegangene Gepäckstücke ausfindig und bearbeiten Schadensfälle. Speditionen, Handels- oder Industrieunternehmen beraten sie über das Dienstleistungsangebot im Bereich Luftfracht, verkaufen Frachtraum oder erstellen Frachtpapiere. Zudem koordinieren sie Vorgänge bei der Abfertigung von Flugzeugen, wie etwa die Beladung, den Einstieg der Passagiere oder das Briefing der Crew.

Dazu kommen Aufgaben im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Bereich: Internationale Luftverkehrsassistenten und -assistentinnen erarbeiten Marketingkonzepte, führen Controllingmaßnahmen durch und führen Aufgaben im Absatz-, Beschaffungs- und Personalwesen aus.

Wo arbeitet man?
Internationale Luftverkehrsassistenten und -assistentinnen finden Beschäftigung
- bei Flughafenbetreibern, Linien- und Charterfluggesellschaften
- bei Luftfrachtspeditionen
- bei Reiseveranstaltern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft S. 17
- Berufe rund um das Flugzeug und die Luftfahrt S. 47
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Investmentfondskaufmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Investmentfondskaufleute analysieren Wertpapiere, Geld- und Kapitalmärkte im In- und Ausland und unterstützen damit Fondsmanager/innen bei Fondsaufbau und -verwaltung. Sie verwalten Kundendepots und wickeln Kundenaufträge ab, berechnen Inventarwerte und Anteilspreise für Sondervermögen sowie Steuern für Fonds und Depots. In der Fondsbuchhaltung setzen sie die Entscheidungen des Fondsmanagements, bei deren Vorbereitung sie mitgewirkt haben, um. Für interne und externe Stellen fertigen sie Berichte an und legen ihren Kunden z. B. die Vor- und Nachteile von Immobilienstandorten dar. Sie wickeln Handelsaufträge ab, pflegen und betreuen Vertriebskanäle und organisieren Marketingmaßnahmen.

Wo arbeitet man?
Investmentfondskaufleute finden Beschäftigung
- in Kreditinstituten
- bei Investment- und Kapitalanlagegesellschaften
- an Börsen
- im Versicherungsgewerbe

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Geld, Versicherungen und Immobilien S. 51

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.150 bis € 1.160	€ 1.220	€ 1.290 bis € 1.300

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 15

Isolierer/in

- Industrie-Isolierer/in, S. 267
- Isolierfacharbeiter/in, S. 276

Isolierfacharbeiter/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Isolierfacharbeiter/innen dämmen industrielle Anlagen, um Energieverluste oder Lärmemission zu vermindern bzw. schädliche Einwirkungen, z. B. durch Feuchtigkeit, zu verhindern. Abgestimmt auf die jeweilige Aufgabe, etwa das Ziel der Isolierung, und die Gegebenheiten vor Ort planen sie die Arbeitsabläufe, wählen geeignete Materialien und Dämmtechniken aus und richten die Baustelle ein. Dann bauen sie z. B.

Dämmstoffplatten aus schallschluckendem Material in Wände und Decken ein, um Maschinenlärm zu dämpfen, oder bringen Abschottungen zum vorbeugenden Brandschutz an. Sie ummanteln kältetechnische Anlagen und Kaltwasserleitungen oder Heißwasser- und Dampfleitungen. Auch Dampfbremsen bzw. Dampfsperren bringen sie an, die verhindern sollen, dass Wasserdampf aus den Innenräumen in die Dach- und Wandkonstruktionen eindringt und dort Schäden verursacht. Die fertige Dämmung ummanteln sie ggf. noch zum Schutz gegen Beschädigungen und Witterungseinflüsse oder aus optischen Gründen mit Verkleidungen aus Blech oder Kunststoff.

Wo arbeitet man?
Isolierfacharbeiter/innen finden Beschäftigung in erster Linie

- in Betrieben, die kälte-, wärme- und schalldämmende Einrichtungen für industrielle Produktionsanlagen installieren oder fertigen
- in Betrieben unterschiedlicher Branchen, wo Produktionsanlagen oder Maschinen gegen Wärme- und Kälteverlust oder Lärm isoliert werden

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe im Metallbau S. 31
- Berufe in der Versorgung und Installation S. 33

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 51

I

Jäger/in

〉 Revierjäger/in, S. 411

Justizfachangestellte/r

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Justizfachangestellte erledigen Büro- und Verwaltungstätigkeiten. Sie verwalten Akten zu gerichtlichen Vorgängen, insbesondere berechnen, vermerken und überwachen sie Fristen. Ebenso beaufsichtigen und erledigen sie den Schriftverkehr und nehmen Eintragungen in Dateien und Karteien vor, z. B. in das Grundbuch oder das Handelsregister. Sie fertigen Schriftstücke an und beglaubigen diese. Außerdem führen sie in Verhandlungen und bei Vernehmungen das Protokoll. Sie berechnen Gebühren für Gerichtsverfahren und verfolgen die Zahlungsvorgänge. In Serviceeinheiten bei Gerichten und Staatsanwaltschaften geben sie auch Auskünfte an Rat suchende Bürger/innen.

Wo arbeitet man?
Justizfachangestellte finden Beschäftigung
- bei Verwaltungs-, Zivil- oder Strafgerichten
- bei Staatsanwaltschaften
- in Notariaten und Rechtsanwaltskanzleien

Ähnliche Ausbildungen unter
〉 Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.087	€ 1.141	€ 1.191

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 747

Justizwachtmeister/in

〉 Beamter/Beamtin im einfachen Dienst – Justizwachtmeister/in, S. 88

Kabeljungwerker/in

〉 Fachkraft für Metalltechnik, S. 182

Kachelofen- und Luftheizungsbauer/in

〉 Ofen- und Luftheizungsbauer/in, S. 375

Kälteanlagenbauer/in

〉 Mechatroniker/in für Kältetechnik, S. 342

Kanalbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kanalbauer/innen verlegen Rohre aus Beton, Steinzeug, Kunststoff und Metall. Sie bauen Abwassersysteme und -leitungen vom kleinen Hausanschluss bis hin zu großen Abwassersammlern. Hierzu vermessen sie zunächst die Arbeitsstrecke und sichern die Baustelle.

Anschließend heben sie Schächte und Gräben aus, legen diese trocken und sichern sie beispielsweise mit Kanaldielen oder Spundwandprofilen ab. Sie verlegen die Rohre und überprüfen deren Dichtheit, um sicherzustellen, dass keine Abwässer ins Grundwasser sickern. Außerdem halten sie Abwassereinrichtungen instand und sanieren alte Rohre.

Wo arbeitet man?
Kanalbauer/innen finden Beschäftigung
- bei Tiefbauunternehmen
- in der Abwasserwirtschaft
- bei Bauämtern

Ähnliche Ausbildungen unter
〉 Berufe im Tiefbau S. 15

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 150

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/innen fertigen und warten Fahrzeugteile wie Karosserien, Aufbauten, Fahrgestelle und Fahrwerke. Sie bauen Fahrzeugsysteme und Zusatzeinrichtungen ein, setzen diese instand und stellen sie ein.

Fachrichtungen
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in – Kaross./Fzg.baut.
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in – Kaross.instandh.

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 766 bis € 979	€ 805 bis € 1.041	€ 850 bis € 1.144	€ 890 bis € 1.202

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.191

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in – Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/innen der Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik stellen Karosserien, Fahrzeugbauteile und Baugruppen her, montieren sie und halten sie instand. Sie beraten Kunden über Sonderausrüstungen und Zusatzeinrichtungen und bauen elektrische, elektronische, mechatronische, pneumatische und hydraulische Fahrzeugsysteme ein. Außerdem übernehmen sie Wartungs- und Einstellarbeiten. Sie bearbeiten die Oberflächen der Fahrzeuge, prüfen die Funktionen der gefertigten oder zu wartenden Bauteile und Systeme, dokumentieren Prüfergebnisse und Arbeitsschritte und übergeben das Fahrzeug an den Kunden.

Wo arbeitet man?
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/innen der Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik finden Beschäftigung
- in Betrieben von Fahrzeug- und Nutzfahrzeugherstellern
- in Zulieferbetrieben der Kfz-Industrie und bei großen Fahrzeugausstattern bzw. -umrüstern
- in Reparaturwerkstätten und Betrieben, die Oldtimer restaurieren

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in – Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik

Was macht man in diesem Beruf?

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/innen der Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik beurteilen Schäden an Fahrzeugen, stellen Fehler, Störungen und Mängel fest und dokumentieren deren Ursachen. Auch führen sie die erforderlichen Instandhaltungsarbeiten durch. Sie beraten ihre Kunden über notwendige Reparaturen, Konservierungsmaßnahmen oder Pflege von Karosserien. Außerdem rüsten sie Fahrzeuge mit Zubehör und Zusatzeinrichtungen aus, montieren spezielle Aufbauten, Klimaanlagen oder Kühleinrichtungen.

Wo arbeitet man?

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in der Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik finden Beschäftigung

- in Kfz-Reparatur- und Karosseriebauerwerkstätten
- in Fuhrparkunternehmen und Speditionen mit Werkstattbereich
- bei Fahrzeug- und Nutzfahrzeugherstellern
- bei Fahrzeugausstattern oder -umrüstern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Kartograf/in

- Geomatiker/in, S. 229

Kaufmann/-frau

- Automobilkaufmann/-frau, S. 81
- Bankkaufmann/-frau, S. 84
- Kaufmann/-frau – Digitalisierungsmanagement, S. 282
- Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien, S. 283
- Kaufmann/-frau für Büromanagement, S. 284
- Kaufmann/-frau für Dialogmarketing, S. 285
- Kaufmann/-frau für E-Commerce, S. 285
- Kaufmann/-frau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, S. 286
- Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation, S. 287
- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung, S. 288
- Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit, S. 289

- Kaufmann/-frau für Verkehrsservice, S. 290
- Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen, S. 291
- Kaufmann/-frau – Groß- und Außenhandelsmanagement, S. 292
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel, S. 293
- Kaufmann/-frau im Eisenbahn- und Straßenverkehr, S. 294
- Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen, S. 295
- Immobilienkaufmann/-frau, S. 265
- Industriekaufmann/-frau, S. 268
- Investmentfondskaufmann/-frau, S. 275
- Kaufmann/-frau – IT-System-Management, S. 296
- Kaufmann/-frau für Hotelmanagement, S. 297
- Luftverkehrskaufmann/-frau, S. 323
- Medienkaufmann/-frau Digital und Print, S. 347
- Personaldienstleistungskaufmann/-frau, S. 385
- Schifffahrtskaufmann/-frau, S. 417
- Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr, S. 427
- Sport- und Fitnesskaufmann/-frau, S. 437
- Tourismuskaufmann/-frau (Privat- und Geschäftsreisen), S. 478
- Veranstaltungskaufmann/-frau, S. 485

Kaufmann/-frau – Digitalisierungsmanagement

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute für Digitalisierungsmanagement analysieren Daten sowie bestehende Arbeits-, Geschäfts- und Wertschöpfungsprozesse und entwickeln diese digital weiter. Hierfür ermitteln sie den Bedarf an IT-Produkten sowie Dienstleistungen, holen Angebote ein, beschaffen die benötigte Hard- und Software und führen diese im Unternehmen ein. Gibt es keine geeigneten Standardanwendungen, beteiligen sie sich an der Entwicklung, Erstellung und Umsetzung individueller IT-Lösungen. Sie analysieren die jeweiligen IT-Systeme, stellen Fehler fest und beheben sowie dokumentieren diese. Darüber hinaus informieren und beraten sie Kunden und setzen Maßnahmen zur IT-Sicherheit sowie zum Datenschutz um.

Wo arbeitet man?
Kaufleute für Digitalisierungsmanagement finden Beschäftigung in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe in der IT-Administration S. 24
- Berufe in der IT-Koordination S. 25
- Berufe in der IT-Kundenbetreuung S. 25
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 768

Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute für audiovisuelle Medien planen und organisieren den Einsatz von Material und technischer Ausstattung in der Medienproduktion, z. B. bei Film, Fernsehen oder im Multimediabereich, sowie die zeitliche und personelle Besetzung des Teams. Sie prüfen Finanzierungsmöglichkeiten, wirken bei der Vor- bzw. Nachkalkulation von Produktionen mit und kaufen bzw. sichern Rechte und Lizenzen, um z. B. Musikstücke über verschiedene Medienträger und Vertriebskanäle zu vermarkten. In Marketing und Vertrieb beschaffen sie Informationen über Märkte und Mitbewerber, werten diese aus und wirken an Marketingkonzeptionen mit. In Rechnungswesen und Controlling übernehmen sie z. B. die Buchführung. Sie überwachen Zahlungstermine, führen die Honorarabrechnung und vorbereitende Arbeiten der Liquiditäts- und Kreditsicherung durch, werten Daten aus und bereiten diese zu Controllingzwecken auf.

Wo arbeitet man?
Kaufleute für audiovisuelle Medien finden Beschäftigung
- bei Rundfunkveranstaltern
- in Unternehmen der Filmwirtschaft
- in Multimedia-Werbeagenturen
- in Verlagen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Druck und Medien S. 30
- Berufe rund um Film, Funk und Fernsehen S. 30

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 735	€ 802	€ 906

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 171

Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

❯ Kaufmann/-frau – für Büromanagement, S. 284

Kaufmann/-frau für Büromanagement

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute für Büromanagement führen organisatorische und kaufmännisch-verwaltende Tätigkeiten aus. Sie erledigen z. B. den Schriftverkehr, entwerfen Präsentationen, beschaffen Büromaterial, planen und überwachen Termine, bereiten Sitzungen vor und organisieren Dienstreisen. Auch unterstützen sie die Personaleinsatzplanung und kaufen externe Dienstleistungen ein. Zudem betreuen sie Kunden, wirken an der Auftragsabwicklung mit, schreiben Rechnungen und überwachen Zahlungseingänge. Im öffentlichen Dienst unterstützen sie Bürger/innen z. B. bei der Antragstellung, klären Anliegen und Zuständigkeiten und wirken an der Aufstellung des Haushalts- oder Wirtschaftsplanes mit.

Wo arbeitet man?
Kaufleute für Büromanagement finden Beschäftigung in Unternehmen aller (Wirtschafts-)Bereiche.

Ähnliche Ausbildungen unter
❯ Berufe im Büro und Sekretariat S. 49

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043	€ 800 bis € 1.119

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: NaN

Kaufmann/-frau für Dialogmarketing

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute für Dialogmarketing steuern Aufträge, die für Unternehmen von Service-, Call- oder Contactcentern durchgeführt werden. Sie konzipieren Kampagnen und Projekte, planen, organisieren und kontrollieren deren Abläufe. Auch das erforderliche Personal wählen sie aus und unterweisen es. Zudem wirken sie dabei mit, Angebote für Dienstleistungen zu gestalten und Verträge abzuschließen. Daneben bearbeiten sie Anfragen, Aufträge oder Reklamationen und sind in Vertrieb und Marketing tätig. Die Kundengewinnung, -betreuung und -bindung fallen ebenfalls in ihren Aufgabenbereich. Sie beraten Kunden z. B. am Telefon, via Chat oder Co-Browsing, und bieten ihnen kundenspezifische Problemlösungen an.

Wo arbeitet man?
Kaufleute für Dialogmarketing finden Beschäftigung
- in Call-Centern
- in Service- und Kunden-Centern von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen unterschiedlicher Wirtschaftsbereiche

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Callcenter S. 16
- Berufe rund um Marketing und Werbung S. 51
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.150 bis € 1.160	€ 1.220	€ 1.290 bis € 1.300

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 792

Kaufmann/-frau für E-Commerce

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute im E-Commerce sind im Internethandel an der Schnittstelle von Einkauf, Werbung, Logistik, Buchhaltung und IT tätig. Sie wirken bei der Sortimentsgestaltung mit, bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen und präsentieren das Angebot verkaufsfördernd in Onlineshops, auf Onlinemarktplätzen, in Social Media oder

Blogs. Mit Kunden kommunizieren sie z. B. per E-Mail, Chat oder telefonisch und nehmen Anfragen, Reklamationen oder Lieferwünsche entgegen. Sie richten Bezahlsysteme ein, überwachen Zahlungseingänge und veranlassen die Übermittlung bestellter Waren und Dienstleistungen. Darüber hinaus planen sie zielgruppen- und produktspezifische Onlinemarketingmaßnahmen, organisieren die Erstellung und die gezielte Platzierung von Werbung und bewerten den Werbeerfolg. Für die kaufmännische Steuerung und Kontrolle analysieren sie die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung und werten Verkaufszahlen sowie betriebliche Prozesse aus.

Wo arbeitet man?
Kaufleute im E-Commerce finden Beschäftigung

- in Unternehmen des Einzel-, Groß- und Außenhandels, die Onlineshops betreiben
- bei Herstellerbetrieben, die ihre Produkte online vertreiben
- im Internetversandhandel bei reinen Onlineshops
- bei Touristikunternehmen, die Reisen und Flüge online verkaufen
- bei Logistik- und Mobilitätsdienstleistungsbetrieben, z. B. Speditionen, Transportunternehmen, Verkehrsbetriebe, die Leistungen online verkaufen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Handel S. 50
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 815 bis € 1.008	€ 865 bis € 1.065	€ 995 bis € 1.210

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.890

Kaufmann/-frau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen informieren Kunden über Dienstleistungen ihres Unternehmens, erläutern Frachtberechnungsvorschriften, arbeiten Angebote aus und nehmen Aufträge entgegen. Sie planen und organisieren Fahrtrouten sowie Transportmittel und disponieren den Personaleinsatz entsprechend der Auftragslage. Außerdem berechnen sie Tarife, beobachten den Markt und wirken bei der Entwicklung des Dienstleistungsangebotes im Unternehmen mit. Im Schalterdienst nehmen sie auch Sendungen an oder geben sie aus. Darüber hinaus bearbeiten sie den Schriftverkehr, nehmen Buchungen und Abrechnungen vor, bearbeiten Kundenreklamationen, veranlassen Nachforschungen bzw. Schadensregulierungen und wirken bei der kaufmännischen Steuerung sowie bei Marketing- und Vertriebsmaßnahmen mit.

Wo arbeitet man?
Kaufleute für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen finden Beschäftigung
- bei Brief- und Paket- bzw. Kurier- und Expressdiensten
- bei Speditionen mit Expressservice

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 930	€ 1.010	€ 1.110

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 96

Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute für Marketingkommunikation arbeiten in den Bereichen Werbung, Onlinemarketing, Direktmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Verkaufsförderung, Multimedia Marketing, Event und Social Media Marketing. Beispielsweise beraten sie Kunden darüber, wie sie etwa Produkte und Dienstleistungen vermarkten können. Sie beobachten und analysieren die Märkte, in denen z. B. ein Produkt verkauft werden soll, bestimmen Zielgruppen und entwickeln Werbe- und Kommunikationskonzepte für medienübergreifende Kampagnen oder Einzelmaßnahmen. Hierbei steuern sie die gesamte Umsetzung. Sie organisieren und überwachen nicht nur die kreative Arbeit sowie das Budget und die Herstellungsprozesse, sondern planen auch den Einsatz der verschiedenen Medien und sichern die Qualität der erbrachten Leistungen. Schließlich entwickeln sie vertragliche Grundlagen für die Zusammenarbeit mit Marketingdienstleistern und für den Erwerb von Rechten und Lizenzen.

Wo arbeitet man?
Kaufleute für Marketingkommunikation finden Beschäftigung in erster Linie
- in Agenturen und Beratungsfirmen, z. B. Werbe-, PR- und Eventagenturen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Marketing und Werbung S. 51

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 815 bis € 1.008	€ 865 bis € 1.065	€ 995 bis € 1.210

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.149

Kaufmann/-frau für Privat- und Geschäftsreisen

› Tourismuskaufmann/-frau (Privat- und Geschäftsreisen), S. 478

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung organisieren den Versand, Umschlag und ggf. die Lagerung von Gütern und überwachen das Zusammenwirken der an einer Logistikkette Beteiligten: Versender, Fracht- bzw. Verkehrs- und Umschlagsunternehmen, Lagerbetreiber, Versicherungsunternehmen, Endkunden. Sie beraten und betreuen Kunden, z. B. in der Wahl des geeigneten Transportmittels und -verfahrens oder in Fragen der Verpackung. Sie kalkulieren Preise, arbeiten Angebote aus, bereiten Verträge vor und kümmern sich um den Versicherungsschutz.

Ist ein Auftrag erteilt, beauftragen sie Transportunternehmen mit der Durchführung, fertigen Warenbegleit-, Fracht- und Zollpapiere aus und überwachen die Abwicklung des Auftrags. Sie bearbeiten Kundenreklamationen, nehmen Schadensmeldungen entgegen und kümmern sich um die Regulierung von Schäden. Ist ein Auftrag abgewickelt, rechnen sie die Leistungen ab. Sie weisen Zahlungen an und bearbeiten Vorgänge des Mahnwesens. Zu ihren Aufgaben kann auch das Ausarbeiten zusätzlicher Logistikdienstleistungen gehören, z. B. die Übernahme vor- oder nachbereitender Aufgaben für Unternehmen.

Wo arbeitet man?
Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung finden Beschäftigung bei Speditionen und Unternehmen im Bereich Umschlag/Lagerwirtschaft.

Ähnliche Ausbildungen unter
› Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
› Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 660 bis € 1.100	€ 710 bis € 1.195	€ 760 bis € 1.255

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 4.674

Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute für Tourismus und Freizeit entwickeln, vermitteln und verkaufen touristische Produkte und Dienstleistungen. Sie koordinieren und vermarkten Tourismus- und Freizeitangebote unter Berücksichtigung der Zielgruppen- bzw. Kundenwünsche, planen Veranstaltungen und stellen deren Organisation sicher. Dabei arbeiten sie eng mit Partnern vor Ort zusammen, bauen Netzwerke auf und pflegen diese. Ebenso informieren und beraten sie – ggf. in einer Fremdsprache – Interessenten zum touristischen und kulturellen Angebot einer Region bzw. eines Ortes, nehmen Reservierungen sowie Buchungen entgegen. Sie geben z. B. Auskünfte über die Öffnungszeiten von örtlichen Einrichtungen, verteilen oder verkaufen Informationsbroschüren, stellen touristische Angebotspakete zusammen und kalkulieren hierfür Preise. Außerdem fördern sie durch Öffentlichkeitsarbeit und Werbung den regionalen Tourismus.

Wo arbeitet man?
Kaufleute für Tourismus und Freizeit finden Beschäftigung
- bei Tourismus- und Freizeitorganisationen
- in lokalen und regionalen Tourismusstellen, Tourist-Informationen und Tourismusbüros
- bei Ausflugs- und Reiseunternehmen, in Freizeiteinrichtungen, bei Unternehmen des Gesundheits- und Wellnesstourismus
- bei Incoming-Unternehmen, in touristischen Branchenverbänden und Organisationen der Tourismusförderung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft S. 17
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 790 bis € 1.000	€ 875 bis € 1.150	€ 950 bis € 1.300

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 279

Kaufmann/-frau für Verkehrsservice

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute für Verkehrsservice informieren im Schwerpunkt Verkauf und Service Kunden über Reiseverbindungen, verkaufen Tickets und kontrollieren Fahrkarten. Sie sind auch als Sachbearbeiter/innen tätig und bearbeiten etwa Reklamationen, kümmern sich um den Materialeinkauf und wirken bei Werbemaßnahmen mit.

Im Schwerpunkt Sicherheit und Service ist die Sicherheit der Fahrgäste ihr Aufgabenfeld. Sie informieren Kunden über Sicherheitsleistungen, ergreifen vorbeugende Maßnahmen zur Einhaltung der Sicherheit, schützen bestimmte Personengruppen (z. B. Prominente) oder sorgen für Sicherheit beim Transport von Gefahrgut. Außerdem kontrollieren und bedienen sie technische Einrichtungen wie Aufzüge, Videoüberwachungsanlagen oder Brandschutzeinrichtungen.

Wo arbeitet man?
Kaufleute für Verkehrsservice finden Beschäftigung
- im Personenverkehr bei Bahn-, Schifffahrts- und Busunternehmen
- in Reisebüros
- bei Flughafenbetreibern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46
- Berufe rund um die Eisenbahn und den Schienenverkehr S. 48
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.019	€ 1.088	€ 1.157

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 321

Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen beraten im Außendienst Bestands- und Neukunden zu Versicherungs- und Finanzdienstleistungsprodukten. Sie ermitteln den individuellen Bedarf an Versicherungen, z. B. Lebens-, Unfall- oder Privathaftpflichtversicherungen, oder betreuen bei Fragen des Vermögensaufbaus, der Vermögensvermehrung und -erhaltung. Dazu analysieren sie die Finanzsituation ihrer Kunden, ermitteln Bedürfnisse und Wünsche und den damit verbundenen Finanzanlagenbedarf. Anschließend erarbeiten sie passgenaue Versicherungsangebote bzw. Konzepte zur Geld- und Vermögensanlage und unterbreiten sie den Kunden. Ggf. nehmen sie auch vor Ort Schäden in Augenschein und legen Schadenakten an.

Im Innendienst betreuen Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen z. B. Vertragsabschlüsse, verwalten Kundenverträge, regulieren Versicherungsfälle und übernehmen Aufgaben im Rechnungswesen und Controlling.

Wo arbeitet man?
Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen finden Beschäftigung in erster Linie bei Versicherungsgesellschaften, Versicherungsmaklern, Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsunternehmen oder in Finanzabteilungen größerer Wirtschaftsunternehmen.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Geld, Versicherungen und Immobilien S. 51

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.070	€ 1.145	€ 1.230

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 4.674 (Angaben für den Vorläuferberuf Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen (beide Fachrichtungen))

Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

〉 Kaufmann/-frau – für Versicherungen und Finanzanlagen, S. 291

Kaufmann/-frau – Groß- und Außenhandelsmanagement

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement beschaffen Waren aller Art im In- und Ausland und verkaufen sie an Geschäftskunden aus Handel, Handwerk und Industrie weiter. Sie sorgen für effiziente, wirtschaftliche und nachhaltige Transportketten, eine kostengünstige Lagerhaltung und den reibungslosen Warenfluss zwischen Herstellern, (Weiter-)Verkäufern und Weiterverarbeitern.

Fachrichtungen
- Kaufmann/-frau – Groß- und Außenhandelsmanag. (Außenhandel)
- Kaufmann/-frau – Groß- und Außenhandelsmanag. (Großhandel)

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 747 bis € 1.140	€ 804 bis € 1.193	€ 921 bis € 1.250

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 10.716

〉 Kaufmann/-frau Groß- und Außenhandelsmanagement – Fachrichtung Außenhandel

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement der Fachrichtung Außenhandel planen und überwachen Einkaufs-, Logistik- sowie Verkaufsprozesse im In- und Ausland und wirken bei deren Optimierung mit. Sie steuern den Daten- und Warenfluss von der Bestellung bis zur Anlieferung. Dabei nutzen sie verschiedene Beschaffungs- und Vertriebswege, insbesondere auch Onlinekanäle, und wickeln elektronische Geschäftsprozesse (E-Business) ab. Sie beobachten und analysieren in- und ausländische Märkte, ermitteln Bezugsquellen oder Absatzmöglichkeiten auf in- und ausländischen Märkten, vergleichen Preise und erstellen Angebote. Ist ein Abschluss zustande gekommen, bestellen sie die Waren, handeln Liefertermine sowie -bedingungen aus, schließen Transportverträge ab, erledigen Zollformalitäten, überwachen den Weg der Sendungen und bearbeiten den Zahlungsverkehr. Ihre Kunden beraten sie umfassend über das Waren- und Dienstleistungssortiment. Darüber hinaus überneh-

men sie Aufgaben im Controlling, führen zielgruppengerechte Marketingmaßnahmen durch und wirken bei unternehmensübergreifenden Projekten mit.

Wo arbeitet man?
Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement der Fachrichtung Außenhandel finden Beschäftigung in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Handel S. 50
- Berufe mit Fremdsprachen S. 17
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Kaufmann/-frau Groß- und Außenhandelsmanagement – Fachrichtung Großhandel

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement der Fachrichtung Großhandel kaufen Waren in großen Mengen ein und verkaufen sie weiter an Einzelhandels-, Handwerks- oder Industriebetriebe. Ihre Kunden informieren sie umfassend über das Waren- bzw. Dienstleistungsangebot und beraten sie bei der Sortimentsgestaltung. Sie beobachten den Markt, ermitteln Bezugsquellen, vergleichen Preise, erstellen Angebote und bestellen Waren. Auch handeln sie Liefertermine sowie -bedingungen aus, schließen Transportverträge ab, erledigen Zollformalitäten, überwachen Sendungen und bearbeiten den Zahlungsverkehr. Sie planen alle Einkaufs-, Logistik- sowie Verkaufsprozesse und steuern den Daten- und Warenfluss von der Bestellung bis zur Anlieferung. Dabei nutzen sie verschiedene Beschaffungs- und Vertriebswege, insbesondere auch Onlinekanäle, und wickeln elektronische Geschäftsprozesse (E-Business) ab. Sie führen Wareneingangskontrollen durch, prüfen die Lieferpapiere, veranlassen und überwachen die Lagerung sowie den Versand der Waren. Zudem übernehmen sie Controlling- sowie Marketingaufgaben und wirken bei unternehmensübergreifenden Projekten mit.

Wo arbeitet man?
Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement der Fachrichtung Großhandel finden Beschäftigung in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Handel S. 50
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

K

Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute im Einzelhandel verkaufen Konsumgüter wie Bekleidung, Spielwaren, Nahrungsmittel, Unterhaltungselektronik oder Einrichtungsgegenstände an Endkunden. Sie führen Beratungsgespräche mit Kunden, verkaufen Waren und bearbeiten Reklamationen.

Außerdem planen sie den Einkauf, bestellen Waren und nehmen Lieferungen entgegen. Anschließend prüfen sie die Qualität der gelieferten Ware und sorgen für eine fachgerechte Lagerung. Sie zeichnen die Ware aus und helfen beim Auffüllen der Verkaufsregale und -theken sowie bei der Gestaltung der Verkaufsräume. Auch bei der Planung und Umsetzung von werbe- und verkaufsfördernden Maßnahmen wirken Kaufleute im Einzelhandel mit. Dazu beobachten sie den Markt und planen die Sortimentsgestaltung. Im Onlinehandel betreuen sie Onlineshops, pflegen Produktkataloge und setzen Onlinemarketing ein.

Wo arbeitet man?
Kaufleute im Einzelhandel finden Beschäftigung

- in Einzelhandelsunternehmen, z. B. in Modehäusern, Baumärkten, Supermärkten, Kaufhäusern, Lebensmittelfachgeschäften, Tankstellen oder im Versandhandel

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Handel S. 50
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 815 bis € 1.008	€ 865 bis € 1.065	€ 995 bis € 1.210

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 24.276

Kaufmann/-frau im Eisenbahn- und Straßenverkehr

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute im Eisenbahn- und Straßenverkehr organisieren und verkaufen Transportdienstleistungen. Sie beraten Kunden über die Leistungen des Unternehmens, die geeigneten Verkehrswege und -mittel, berechnen Preise und arbeiten Angebote aus. Den Einsatz von Lkws, Bussen und Zügen, die Zusammenstellung der Ladung und die Fahr- und Routenpläne gestalten sie so, dass die Verkehrsmittel bzw. der Frachtraum optimal ausgelastet werden.

Sie bearbeiten Fracht- bzw. Beförderungspapiere und Zolldokumente, kümmern sich um die Versicherung von Sendungen und rechnen Beförderungsleistungen ab. Wenn Lieferungen verloren gehen oder beschädigt am Zielort eintreffen, stellen Kaufleute im Eisenbahn- und Straßenverkehr Nachforschungen an. Sie können auch in der

kaufmännischen Steuerung tätig werden und z. B. im Rechnungswesen, im Controlling oder in der Qualitätssicherung mitarbeiten. Marketingmaßnahmen sowie die Planung des Personaleinsatzes und die Personalverwaltung können ebenfalls zu ihren Aufgaben gehören.

Wo arbeitet man?
Kaufleute im Eisenbahn- und Straßenverkehr finden Beschäftigung
- bei privaten Straßenverkehrs- und Eisenbahngesellschaften
- bei öffentlichen Verkehrsbetrieben
- in Speditionsbetrieben
- bei Post- und Kurierdiensten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46
- Berufe rund um die Eisenbahn und den Schienenverkehr S. 48
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 660 bis € 1.100	€ 710 bis € 1.195	€ 760 bis € 1.255

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute im Gesundheitswesen planen und organisieren Verwaltungsvorgänge, Geschäftsprozesse und Dienstleistungen im Gesundheitswesen. Hierfür wenden sie sozial- und gesundheitsrechtliche Regelungen an, informieren und betreuen Kunden bzw. Patienten und beobachten das Marktgeschehen im Gesundheitssektor. Sie erfassen Patientendaten und rechnen Leistungen mit Krankenkassen und sonstigen Kostenträgern ab.

Zudem kalkulieren sie Preise und beschaffen bzw. verwalten Materialien und Produkte. Sie entwickeln Marketingstrategien und wirken beim betrieblichen Qualitätsmanagement mit. Daneben üben sie im Finanz- und Rechnungswesen und in der Personalwirtschaft allgemeine kaufmännische Tätigkeiten aus, wenn sie z. B. den Jahresabschluss erstellen oder Personalstatistiken führen.

Wo arbeitet man?
Kaufleute im Gesundheitswesen finden Beschäftigung
- in Krankenhäusern, Arztpraxen oder Altenpflegeheimen
- in Rehabilitationseinrichtungen, bei Krankenversicherungen, Rettungsdiensten, in Sanitätshäusern oder medizinischen Labors

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Gesundheits- und Sozialmanagement S. 43
- Berufe in der Pflege S. 22
- Berufe mit Medizin S. 23

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 815 bis € 1.008	€ 865 bis € 1.065	€ 995 bis € 1.210

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gesetzlichen Krankenversicherung

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.153 bis € 1.168	€ 1.239 bis € 1.260	€ 1.318 bis € 1.362

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 2.103

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

- Kaufmann/-frau – Groß- und Außenhandelsmanagement, S. 292

Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

- Immobilienkaufmann/-frau, S. 265

Kaufmann/-frau – IT-System-Management

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute für IT-System-Management beraten Kunden bei der Planung und Anschaffung von IT-Systemen. Hierfür ermitteln sie die speziellen Anforderungen der Kunden und entwickeln passende Konzepte für IT-Lösungen. Sie präsentieren IT-Produkte und Dienstleistungen aus technischer und kaufmännischer Sicht, fertigen Kosten-Nutzen-Analysen an, erstellen Angebote, informieren Kunden über Finanzierungsmöglichkeiten, führen Vertragsverhandlungen und beschaffen die erforderliche Hard- und Software. Darüber hinaus setzen sie Maßnahmen zur IT-Sicherheit und zum Datenschutz um und beraten Kunden. Außerdem sind Kaufleute für IT-System-Management in den Bereichen Marketing und Vertrieb tätig: Sie wirken beispielsweise an der Durchführung von Absatzmarketingmaßnahmen mit und ermitteln Vertriebswege für unterschiedliche Produkt- und Zielgruppen.

Wo arbeitet man?
Kaufleute für IT-System-Management finden Beschäftigung
- bei IT-Dienstleistern
- bei Herstellern von Geräten der IT-Technik
- in der Unternehmensberatung im Bereich EDV-Beratung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe in der IT-Koordination S. 25
- Berufe in der IT-Kundenbetreuung S. 25
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.215

Kaufmann/-frau für Hotelmanagement

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufleute für Hotelmanagement sorgen für einen reibungslosen Geschäftsablauf und koordinieren dazu die verschiedenen Abteilungen eines Hotels wie Restaurant, Küche, Übernachtungsbetrieb und Lager. In all diesen Bereichen kennen sich Kaufleute für Hotelmanagement aus und können ggf. mitarbeiten: Sie servieren im Restaurant, nehmen am Empfang Reservierungen auf oder prüfen Lagerbestände. Doch der Schwerpunkt ihrer Aufgaben liegt im kaufmännischen und organisatorischen Bereich. Sie übernehmen Aufgaben in der Buchhaltung, im Einkauf und im Personalwesen. Außerdem ermitteln sie Daten für die Kalkulation und Preisbildung. Diese bereiten sie als Basis für Entscheidungen der Geschäftsführung auf.

Wo arbeitet man?
Kaufleute für Hotelmanagement finden Beschäftigung in erster Linie
- in Hotels, Gasthöfen und Pensionen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe S. 16

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 790 bis € 1.000	€ 875 bis € 1.150	€ 950 bis € 1.300

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 240 (Angaben für den Vorläuferberuf Hotelkaufmann/-frau)

Kaufmännische/r Assistent/in, Wirtschaftsassistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufmännische Assistenten und Assistentinnen bzw. Wirtschaftsassistenten und -assistentinnen erledigen in Unternehmen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben. Sie arbeiten je nach fachlicher Ausrichtung ihrer Ausbildung direkt im Management, in Beschaffung und Logistik, in der Verwaltung, im IT-Bereich, im Marketing- oder im Sekretariatsbereich.

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

Betriebsinformatik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 bzw. 3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. Hochschulreife, schulischer Teil der Fachhochschulreife bzw. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufmännische Assistenten und Assistentinnen bzw. Wirtschaftsassistenten und -assistentinnen für Betriebsinformatik stellen sicher, dass die betriebswirtschaftlichen, organisatorischen und technischen Prozesse eines Betriebs mithilfe von IT-Systemen reibungslos ablaufen. Sie analysieren die Geschäftsprozesse, schlagen geeignete informationstechnische Systemlösungen vor und wählen EDV-Anwendungen nach wirtschaftlichen und bedarfsgerechten Gesichtspunkten aus. Zudem lösen sie technische Probleme, die bei der Installation von Programmen oder dem Betrieb von Netzwerken auftreten, und passen Standardsoftware an die betrieblichen Anforde-

rungen an. Auch bei der Dokumentation der technischen und betrieblichen Abläufe sowie der Anwenderbetreuung und -schulung wirken sie mit.

Wo arbeitet man?
Kaufmännische Assistenten und Assistentinnen bzw. Wirtschaftsassistenten und -assistentinnen für Betriebsinformatik finden Beschäftigung
- in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche
- bei Behörden und Institutionen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung S. 24
- Berufe in der IT-Administration S. 24
- Berufe in der IT-Koordination S. 25

Betriebswirtschaft

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufmännische Assistenten und Assistentinnen bzw. Wirtschaftsassistenten und -assistentinnen der Fachrichtung Betriebswirtschaft stellen den reibungslosen Ablauf von Organisationsaufgaben in kaufmännischen Funktionsbereichen von Unternehmen sicher. Im Personalwesen erstellen sie Dienst- und Organisationspläne, verwalten Personalakten und führen Gehaltsberechnungen durch. Im Bereich Sekretariat bzw. Bürowirtschaft erledigen sie den Postein- und -ausgang, die Dokumentenablage, Abrechnungen, Korrespondenz oder die Terminplanung von Abteilungsbesprechungen, Dienstreisen oder Messeteilnahmen. Routineschriftwechsel, z. B. mit ausländischen Handelspartnern, erledigen Kaufmännische Assistenten und Assistentinnen bzw. Wirtschaftsassistenten und -assistentinnen der Fachrichtung Betriebswirtschaft in der jeweiligen Fremdsprache. Sie übernehmen zudem einfache mündliche oder schriftliche Übersetzungen und führen fremdsprachige Telefonate.

Wo arbeitet man?
Kaufmännische Assistenten und Assistentinnen bzw. Wirtschaftsassistenten und -assistentinnen der Fachrichtung Betriebswirtschaft finden Beschäftigung in den Verwaltungsabteilungen von Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche.

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49

Büro/Sekretariat

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufmännische Assistenten und Assistentinnen bzw. Wirtschaftsassistenten und -assistentinnen im Bereich Büro/Sekretariat stellen ein reibungsloses Büro- bzw. Sekretariatsmanagement sicher. Sie koordinieren Termine, bearbeiten die ein- bzw. ausgehende Post und fassen Schreiben am Computer selbstständig ab. Sie unterstützen das mittlere Management, führen die Handels- bzw. Geschäftskorrespondenz und bereiten diverse Unterlagen mit Standard- und spezieller Software auf. Im Personalbereich führen Kaufmännische Assistenten und Assistentinnen bzw. Wirtschaftsassistenten und -assistentinnen im Bereich Büro/Sekretariat Übersichten wie Personalakten oder Urlaubslisten und wirken ggf. an der Gehaltsabrechnung mit. In Vertrieb oder Kundendienst bearbeiten sie Aufträge, beraten Kunden und nehmen Beschwerden und Reklamationen entgegen.

Wo arbeitet man?
Kaufmännische Assistenten und Assistentinnen bzw. Wirtschaftsassistenten und Wirtschaftsassistentinnen im Bereich Büro/Sekretariat finden Beschäftigung in den Verwaltungsabteilungen von Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche oder im öffentlichen Dienst.

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49

Fremdsprachen

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufmännische Assistenten und Assistentinnen bzw. Wirtschaftsassistenten und -assistentinnen im Bereich Fremdsprachen pflegen die Beziehungen zu ausländischen Geschäftspartnern oder Institutionen. Sie sind in den Bereichen Marketing, Absatz und Vertrieb tätig. Dabei übernehmen sie Aufgaben der Sachbearbeitung und des Sekretariats und unterstützen das mittlere Management. Im Rahmen von Import- und Exportgeschäften erledigen sie die fremdsprachige Handelskorrespondenz, übersetzen Formulare und Unterlagen und nehmen Dolmetscheraufgaben wahr. Zudem verfassen sie Routinebriefe und erstellen Geschäftsbriefe nach Diktat. Sie sammeln relevante Daten für das mittlere Management und bereiten diese auf.

Wo arbeitet man?
Kaufmännische Assistenten und Assistentinnen bzw. Wirtschaftsassistenten und Wirtschaftsassistentinnen im Bereich Fremdsprachen finden Beschäftigung
- in export- oder importorientierten Handels-, Produktions- oder Dienstleistungsunternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche
- bei internationalen Organisationen und Interessensvertretungen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe mit Fremdsprachen S. 17

Informationsverarbeitung

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufmännische Assistenten und Assistentinnen bzw. Wirtschaftsassistenten und -assistentinnen der Fachrichtung Informationsverarbeitung übernehmen sowohl informationstechnische als auch kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Aufgaben. Bei Systemanalysen sowie Konzeption, Realisierung und Einführung von Software unterstützen sie Informatiker/innen. Darüber hinaus installieren, konfigurieren und pflegen sie Betriebssysteme und Schnittstellen. Sie führen Softwaretests durch, werten Test- und Ablaufprotokolle aus und ermitteln Fehler. Zudem sind sie an der Qualitätssicherung, der technischen Dokumentation und der Anwenderschulung beteiligt. Die Assistenten und Assistentinnen formulieren Anforderungen für Informationssysteme unter wirtschaftlichen Aspekten und helfen bei der Anpassung der am Markt vorhandenen Standardsoftware an den innerbetrieblichen Bedarf. Sie sind organisatorisch tätig und wirken bei betrieblichen Planungen und Geschäftsprozessen mit. Des Weiteren erledigen sie administrative und betriebswirtschaftliche Aufgaben. Sie arbeiten beispielsweise in den Bereichen Rechnungswesen oder Marketing/Vertrieb und führen Kundengespräche am Telefon.

Wo arbeitet man?
Kaufmännische Assistenten und Assistentinnen bzw. Wirtschaftsassistenten und -assistentinnen der Fachrichtung Informationsverarbeitung finden Beschäftigung

- in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche, v.a. in der IT- und Telekommunikationsbranche
- in der öffentlichen Verwaltung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung S. 24
- Berufe in der IT-Administration S. 24
- Berufe in der IT-Koordination S. 25

Medien

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Kaufmännische Assistenten und Assistentinnen bzw. Wirtschaftsassistenten und -assistentinnen im Bereich Medien führen kaufmännisch-organisatorische Tätigkeiten bei Medienproduktionen aus. Dabei kann es sich z. B. um Film-, Hörfunk- und Internetproduktionen oder auch um Computerspiele handeln. Sie prüfen die Finanzierungsmöglichkeiten geplanter Medienproduktionen und erstellen Vor- und Nachkalkulationen. Sie beschaffen Rechte und Lizenzen, werten Informationen über Markt und Mitbewerber aus und wirken bei der Erarbeitung von Marketingkonzeptionen mit. Schließlich übernehmen sie die konkrete Einsatzplanung für Medienproduktionen, beschaffen die Materialien sowie die technische Ausrüstung und kümmern sich um die Personaleinteilung. In den Bereichen Rechnungswesen und Controlling führen sie Konten und überwachen Zahlungstermine. Sie werten statistische Daten aus, bereiten sie auf, rechnen Honorare ab und führen vorbereitende Arbeiten für Liquiditäts- und Kreditsicherungsmaßnahmen aus.

Wo arbeitet man?
Kaufmännische Assistenten und Assistentinnen bzw. Wirtschaftsassistenten und -assistentinnen im Bereich Medien finden Beschäftigung
- bei Multimediaverlagen
- in Werbeagenturen
- bei Softwareverlegern und Firmen, die Internetpräsentationen entwickeln
- bei Film- und Rundfunkunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Druck und Medien S. 30

Keramiker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Keramiker/innen stellen unter anderem Ofenkacheln und Fliesen her, aber auch Zier- und Gebrauchskeramik wie Tassen, Teller, Blumenkrüge oder Vasen, die sie teilweise eigenständig entwerfen. Sofern sie keine fertige Arbeitsmasse verwenden, mischen sie Ton und Zuschlagstoffe selbst zusammen. Je nach Arbeitsprojekt kommen anschließend unterschiedliche Formgebungsverfahren zum Einsatz. Runde Gebrauchs- und Zierkeramik drehen sie mithilfe von Töpferscheiben. Andere Werkstücke, wie Plastiken oder Kacheln, werden modelliert bzw. in Gipsformen gegossen. Nach dem Ausformen kommen die Rohlinge in den Ofen. Manche keramische Erzeugnisse brennen Keramiker/innen mehrfach. Der Roh- oder Schrühbrand verfestigt die Rohlinge, die nun bemalt und glasiert werden können. Der Glattbrand brennt schließlich die Glasur ein. Je nach Betriebsgröße sind Keramiker/innen auch in der Präsentation und im Verkauf der Produkte tätig.

Wo arbeitet man?
Keramiker/innen finden Beschäftigung
- in Klein- und Mittelbetrieben des Keramikerhandwerks
- in Einrichtungen des Sozialwesens mit hauseigener Töpferwerkstatt

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Keramik S. 40
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

Derzeit liegen keine tarifvertraglichen Vereinbarungen vor.

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 18

Kerammodelleur/in

- Industriekeramiker/in Modelltechnik, S. 271

Kerzenhersteller/in und Wachsbildner/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kerzenhersteller/innen und Wachsbildner/innen verarbeiten Wachs, Paraffine, Fettsäuren, Farb- und Duftstoffe zu Haushalts-, Zier- oder Kirchenkerzen, Figuren, Ornamenten und Wachsbildern. Im Schwerpunkt Kerzenherstellung beschicken und bedienen sie z. B. Kerzenzugmaschinen, Press-, Fräs-, Tauch- oder Paraffinsprühanlagen und überwachen die Produktionsprozesse. Ggf. ziehen sie Kerzen auch in Handarbeit. Um die Brenndauer, das Abbrennen und die Rußentwicklung von Kerzen beurteilen zu können, führen sie Brennversuche durch. Im Schwerpunkt Wachsbildnerei überwiegt die Handarbeit. Die Fachkräfte zwicken oder gravieren Muster in die Oberflächen von Rohlingen ein, modellieren Ornamente, stechen Dekore aus Wachsplatten aus und bringen sie auf Kerzenrohlinge auf. Sie stellen Formen her und gießen Wachsbilder sowie Ornamente. Abschließend bemalen, patinieren und vergolden sie ihre Erzeugnisse.

Wo arbeitet man?
Kerzenhersteller/innen und Wachsbildner/innen finden Beschäftigung in Kerzenfabriken oder -manufakturen.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.031 bis € 1.090	€ 1.077 bis € 1.190	€ 1.120 bis € 1.258

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Kindergärtner/in

〉 Erzieher/in, S. 161

Kinderpfleger/in

〉 Sozialpädagogische/r Assistent/in bzw. Kinderpfleger/in, S. 430

Klavier- und Cembalobauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Klavier- und Cembalobauer/innen stellen Klaviere, Flügel und Cembali her. Außerdem reparieren, restaurieren und stimmen sie Instrumente.

Fachrichtungen
- 〉 Klavier- und Cembalobauer/in – Cembalobau
- 〉 Klavier- und Cembalobauer/in – Klavierbau

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 566 bis € 1.030	€ 677 bis € 1.071	€ 778 bis € 1.120	€ 811 bis € 1.191

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

〉 Klavier- und Cembalobauer/in – Fachrichtung Cembalobau

Was macht man in diesem Beruf?
Klavier- und Cembalobauer/innen der Fachrichtung Cembalobau fertigen Cembali, aber auch andere besaitete Tasteninstrumente. Vor dem Bau erstellen sie normgerechte Zeichnungen oder entnehmen Vorgaben und Maße vorhandenen technischen Unterlagen. Sie wählen geeignete Werkstoffe wie Hölzer und Metalle aus, fertigen Einzelteile, z.B. Resonanzkörper, Stimmstöcke, Resonanzböden und Stege, und fü-

gen diese nach Konstruktionsvorgaben zusammen. Schließlich intonieren sie die Instrumente und stimmen sie. Außerdem beraten sie Kunden, prüfen die Umsetzbarkeit von Kundenwünschen und reparieren bzw. restaurieren beschädigte Cembali.

Wo arbeitet man?
Klavier- und Cembalobauer/innen der Fachrichtung Cembalobau finden Beschäftigung in erster Linie
- in Handwerksbetrieben der Cembaloherstellung
- in kleineren bis mittleren Industriebetrieben des Musikinstrumentenbaus

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Musikinstrumentenbau S. 36

Klavier- und Cembalobauer/in – Fachrichtung Klavierbau

Was macht man in diesem Beruf?
Klavier- und Cembalobauer/innen der Fachrichtung Klavierbau fertigen Klaviere und Flügel. Vor dem Bau erstellen sie normgerechte Zeichnungen oder entnehmen Vorgaben und Maße vorhandenen technischen Unterlagen. Sie wählen geeignete Werkstoffe wie Hölzer und Metalle aus, stellen Einzelteile her, z. B. Stimmstöcke, Bodenlager, Resonanzböden und Stege. Die Teile fügen sie nach Konstruktionsvorgaben zusammen und bauen Mechaniken, Klaviaturen und Schaltungen ein. Schließlich intonieren sie die Instrumente und stimmen sie. Außerdem beraten sie Kunden, prüfen die Umsetzbarkeit von Kundenwünschen und reparieren bzw. restaurieren beschädigte Instrumente.

Wo arbeitet man?
Klavier- und Cembalobauer/innen der Fachrichtung Klavierbau finden Beschäftigung in erster Linie
- in handwerklichen Klavierbauerwerkstätten
- in kleineren bis mittleren Industriebetrieben des Instrumentenbaus

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Musikinstrumentenbau S. 36

Klempner/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Klempner/innen fertigen z. B. Dachentwässerungssyteme, Fensterbänke, Balkon-, Fassaden- und Dachverkleidungen, Schneefang- oder Vogelabwehrsysteme. Zu ihren Erzeugnissen zählen außerdem Blechverkleidungen zur Isolierung von Rohrleitungen und Behältern. Nach Fertigungsunterlagen bzw. Kundenangaben biegen, falzen, schneiden sie Bleche oder bringen vorgefertigte Blechteile in die passende Form.

Ggf. verbinden sie Einzelteile durch Löten oder Schweißen. Vor Ort bringen sie die Bauteile an, dichten sie ab und schließen z. B. Regenfallrohre an das Entwässerungsnetz, ggf. auch an Regenwassernutzungsanlagen an. Darüber hinaus installieren sie lufttechnische Anlagen, Solarkollektoren sowie Blitzschutzanlagen.

Wo arbeitet man?
Klempner/innen finden Beschäftigung
- in Handwerksbetrieben des Bauinstallationsgewerbes
- in Betrieben des Lüftungsinstallationsbaus

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Metallbau S. 31
- Berufe in der Versorgung und Installation S. 33

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 550 bis € 900	€ 610 bis € 1.000	€ 660 bis € 1.080	€ 710 bis € 1.120

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 354

Koch/Köchin

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Köche und Köchinnen verrichten alle Arbeiten, die zur Herstellung von Speisen gehören. Wenn sie einen Speiseplan aufgestellt haben, kaufen sie Lebensmittel und Zutaten ein, bereiten sie vor oder lagern sie gegebenenfalls ein. Sie organisieren die Arbeitsabläufe in der Küche und sorgen dafür, dass die Speisen rechtzeitig und in der richtigen Reihenfolge fertiggestellt werden.

In kleineren Küchen kochen, braten, backen und garnieren Köche und Köchinnen alle Gerichte selbst. In Großküchen sind sie meist auf die Zubereitung bestimmter Speisen spezialisiert, etwa auf Beilagen, Salate oder Fisch- und Fleischgerichte. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, die Preise zu kalkulieren und Gäste zu beraten.

Wo arbeitet man?
Köche und Köchinnen finden Beschäftigung
- in Küchen von Restaurants, Hotels, Kantinen, Krankenhäusern, Pflegeheimen und Catering-Firmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe S. 16
- Berufe in der Ernährung S. 22
- Berufe mit Lebensmitteln S. 41

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 790 bis € 1.000	€ 875 bis € 1.150	€ 950 bis € 1.300

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 6.222

Konditor/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Konditoren und Konditorinnen wählen die Zutaten für die Herstellung von Konditoreiprodukten wie Torten, Kuchen, Pralinen, Süßspeisen, Party- oder Käsegebäck aus, berechnen die benötigten Mengen und wiegen bzw. messen diese ab. Dann verarbeiten sie die Ausgangsstoffe per Hand oder mithilfe von Maschinen und Geräten. Sie mischen, portionieren und formen die Massen, etwa Teige, geben weitere Zutaten wie vorbereitetes Obst nach Rezept hinzu und geben alles in Backformen oder auf Backbleche. Nach dem Backen garnieren, glasieren oder zuckern Konditoren und Konditorinnen die Waren, z.B. Torten und Gebäck. Außerdem wirken sie bei der Warenpräsentation im Laden, beim Verkauf der Konditoreiwaren und bei der Kundenberatung mit.

Wo arbeitet man?
Konditoren und Konditorinnen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Konditoreien, Confiserien, Cafés oder Bäckereien mit Feinbackwarensortiment
- im Patisseriebereich großer Hotels und Restaurants

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Lebensmitteln S. 41

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 680 bis € 700	€ 755 bis € 800	€ 885 bis € 900

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.653

Konditoreiverkäufer/in

- Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk – Schwerpunkt Konditorei, S. 199

Konstruktionsmechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Konstruktionsmechaniker/innen fertigen z. B. Aufzüge, Werk- oder Flughafenabfertigungshallen, Schiffsrümpfe und -aufbauten oder Fußgängerbrücken. Mit Brennschneidern, Lasern oder mithilfe von CNC-Maschinen längen sie Stahlträger ab und schneiden Profile sowie Bleche millimetergenau zu. Sie biegen oder kanten Bleche, bringen Bohrungen an, fügen die Bauteile zusammen, richten sie aus und verbinden sie durch Verschweißen, Verschrauben oder Nieten. Gegebenenfalls bauen sie Antriebe und Steuerungseinrichtungen ein und bringen Verkleidungen an. Kleinere Objekte wie Fahrzeugaufbauten montieren sie in der Werkhalle, größere Konstruktionen, beispielsweise Hallen oder Brücken, vor Ort. Auch die Wartung und Instandsetzung von Metallbaukonstruktionen oder von Werkzeugen und Produktionsmaschinen gehört zu ihrem Aufgabengebiet.

Wo arbeitet man?
Konstruktionsmechaniker/innen finden Beschäftigung
- in Unternehmen des Stahl- und Metallbaus
- in Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus
- in Unternehmen des Schiff-, Fahrzeug- oder Schienenfahrzeugbaus

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe im Metallbau S. 31

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043	€ 800 bis € 1.119	€ 860 bis € 1.177

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.992

Korbmacher/in

- Flechtwerkgestalter/in, S. 210

Kosmetiker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kosmetiker/innen beurteilen Hauttyp und -beschaffenheit ihrer Kunden, beraten sie und führen geeignete Maßnahmen der Körper- oder Schönheitspflege durch. Sie reinigen die Haut, entfernen z. B. Mitesser, Pickel oder störende Körperbehaarung, tragen Masken und pflegende Cremes oder Lotionen auf und schneiden bzw. formen Finger- und Fußnägel. Bei der dekorativen Kosmetik tragen sie Make-ups auf, formen Augenbrauen, färben Wimpern oder lackieren Nägel. Darüber hinaus verkaufen Kosmetiker/innen auch Pflege- und Kosmetikprodukte.

Wo arbeitet man?
Kosmetiker/innen finden Beschäftigung
- in Kosmetikstudios
- in Wellnesshotels oder Clubanlagen
- in Saunas oder Bädern
- in Hautarztpraxen
- auf Kreuzfahrtschiffen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Kosmetik, Körperpflege und Wellness S. 20

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 815 bis € 1.008	€ 865 bis € 1.065	€ 995 bis € 1.210

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 620	€ 732	€ 837

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 246

Kosmetiker/in (schulische Ausbildung)

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. Hauptschulabschluss oder mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Kosmetiker/innen beurteilen Hauttyp und -beschaffenheit ihrer Kunden, beraten sie und führen geeignete Maßnahmen der Körper- oder Schönheitspflege durch. Sie reinigen die Haut, entfernen z. B. Mitesser, Pickel oder störende Körperbehaarung, tragen Masken und pflegende Cremes oder Lotionen auf und schneiden bzw. formen Finger- und Fußnägel. Bei der dekorativen Kosmetik tragen sie Make-ups auf, formen Augenbrauen, färben Wimpern oder lackieren Nägel. Darüber hinaus verkaufen Kosmetiker/innen auch Pflege- und Kosmetikprodukte.

Wo arbeitet man?
Kosmetiker/innen finden Beschäftigung
- in Kosmetikstudios
- in Wellnesshotels oder Clubanlagen
- in Saunas oder Bädern
- in Hautarztpraxen
- auf Kreuzfahrtschiffen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Kosmetik, Körperpflege und Wellness S. 20

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Kraftfahrzeugelektriker/in

- Kraftfahrzeugmechatroniker/in, S. 310

Kraftfahrzeugmechaniker/in

- Kraftfahrzeugmechatroniker/in, S. 310

Kraftfahrzeugmechatroniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kraftfahrzeugmechatroniker/innen warten Kraftfahrzeuge. Sie prüfen die fahrzeugtechnischen Systeme, führen Reparaturen aus und rüsten die Fahrzeuge mit Zusatzeinrichtungen, Sonderausstattungen und Zubehörteilen aus.

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 766 bis € 979	€ 805 bis € 1.041	€ 850 bis € 1.144	€ 890 bis € 1.202

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 19.908

〉 Kraftfahrzeugmechatroniker/in – Schwerpunkt Karosserietechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Kraftfahrzeugmechatroniker/innen mit dem Schwerpunkt Karosserietechnik beurteilen Schäden an Fahrzeugkarosserien bzw. Karosserie-, Leichtbauteilen und Aufbauten. Mit optischen Messverfahren stellen sie z. B. fest, wie stark der Rahmen eines Autos nach einem Unfall verzogen ist, oder ermitteln die Tiefe der Dellen nach einem Hagelschaden. Die verzogenen Rahmen bringen sie mithilfe von Richtmaschinen wieder in Form. Lohnt sich eine Reparatur nicht mehr, wird das Karosserieteil ausgetauscht.

Kraftfahrzeugmechatroniker/innen reparieren Lackschäden, polieren und konservieren Lackoberflächen. Kleine Schäden bearbeiten sie nach Smart-Repair-Verfahren. Sie ziehen dabei z. B. kleine Dellen lackschonend heraus oder beheben Schäden der Fahrzeugverglasung. Mithilfe elektronischer Messwerkzeuge führen sie Fahrwerksvermessungen durch oder ermitteln den Zustand von Brems-, Dämpfungs- und Niveauregelungssystemen, Klimaanlagen und Sicherheitssystemen. Kunden beraten sie z. B. bezüglich Reparaturen oder geben Tipps zur Fahrzeugpflege.

Wo arbeitet man?
Kraftfahrzeugmechatroniker/innen mit dem Schwerpunkt Karosserietechnik finden Beschäftigung in erster Linie in Reparaturwerkstätten, in Karosseriebaubetrieben und bei Herstellern und Ausrüstern von Kraftwagen.

Ähnliche Ausbildungen unter

- 〉 Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- 〉 Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

〉 Kraftfahrzeugmechatroniker/in – Schwerpunkt Motorradtechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Kraftfahrzeugmechatroniker/innen mit dem Schwerpunkt Motorradtechnik produzieren, warten und reparieren Krafträder unterschiedlicher Bauarten, z. B. Chopper, Sport- und Motocrossbikes oder Enduros. Sie prüfen die fahrzeugtechnischen Systeme, etwa das Antriebs-, Beleuchtungs-, Fahrwerks- oder Bremssystem, stellen Fehler und Störungen fest und beheben deren Ursachen. Dabei setzen sie computergestützte Mess- und Prüfsysteme ein.

Defekte Teile reparieren sie bzw. tauschen sie aus. Umbauten führen sie nach Kundenwünschen, zulassungsrechtlichen Vorschriften und Herstellervorgaben durch.

Abschließend kontrollieren sie, ob die straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften eingehalten werden, und prüfen die Funktionen der Motorräder bzw. der Teilsysteme.

Wo arbeitet man?
Kraftfahrzeugmechatroniker/innen mit dem Schwerpunkt Motorradtechnik finden Beschäftigung

- in Reparaturwerkstätten
- bei Herstellern und Ausrüstern von Motorrädern
- bei Motorrad- oder Ersatzteilhändlern mit angeschlossener Reparaturwerkstatt

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Kraftfahrzeugmechatroniker/in – Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Kraftfahrzeugmechatroniker/innen mit dem Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik halten Nutzfahrzeuge aller Art, z. B. Sattelschlepper und Unimogs, instand. Sie testen z. B. die Beleuchtung, führen Fahrwerksvermessungen durch, prüfen die Befestigungspunkte von An- oder Aufbauten und kontrollieren bewegliche Einrichtungen wie Greifarme oder Feuerwehrleitern. Mithilfe elektronischer Mess- bzw. Diagnosegeräte prüfen sie Bremsanlagen, Antriebsaggregate, Motormanagement- oder Fahrerassistenzsysteme. Sie schmieren Teile, tauschen defekte Bauteile aus, beheben Schäden an der Karosserie und wechseln Schmierstoffe, Brems- und Hydraulikflüssigkeiten.

Auf Wunsch bauen sie auch Zusatzeinrichtungen ein, z. B. Abstandsmesser, Navigationsgeräte, Funk- oder Freisprechanlagen. Kraftfahrzeugmechatroniker/innen, die in der Herstellung von Nutzfahrzeugen beschäftigt sind, können im Bereich Elektromobilität tätig werden und z. B. bei der Konstruktion von Nutzfahrzeugen mit Elektro- oder Hybridantrieb mitarbeiten.

Wo arbeitet man?
Kraftfahrzeugmechatroniker/innen mit dem Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik finden Beschäftigung

- in Reparaturwerkstätten
- bei Herstellern und Ausrüstern von Nutzkraftwagen
- bei Speditions- oder Busunternehmen mit angeschlossener Werkstatt

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

〉 Kraftfahrzeugmechatroniker/in – Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Kraftfahrzeugmechatroniker/innen mit dem Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik halten mechanische, elektronische, hydraulische und pneumatische Systeme bzw. Anlagen von Autos instand. Mithilfe elektronischer bzw. computergestützter Mess- und Diagnosegeräte testen und analysieren sie z.B. Antriebsaggregate, Dämpfungs-, Niveauregelungs- und Fahrerassistenzsysteme. Sie schmieren Teile, tauschen defekte Bauteile aus, reparieren Antriebskomponenten oder wechseln Schmierstoffe, Brems- bzw. Hydraulikflüssigkeiten. Zudem kontrollieren sie, ob die straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften eingehalten werden, führen Probefahrten und Abgasmessungen durch. Auf Wunsch bauen sie Zusatzeinrichtungen wie Navigationsgeräte oder Freisprechanlagen ein. Kraftfahrzeugmechatroniker/innen können zudem im Bereich Elektromobilität tätig werden.

Wo arbeitet man?
Kraftfahrzeugmechatroniker/innen mit dem Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik finden Beschäftigung
- in Reparaturwerkstätten
- bei Herstellern von Kraftwagen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

〉 Kraftfahrzeugmechatroniker/in – Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Kraftfahrzeugmechatroniker/innen mit dem Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik halten elektronische, mechanische, hydraulische und pneumatische Systeme bzw. Anlagen von Autos mit Elektro- oder Hybridantrieb sowie mit Verbrennungsmotoren instand. Mithilfe elektronischer bzw. computergestützter Mess- und Diagnosegeräte (z.B. Hochvoltmessgeräte) testen und analysieren sie Antriebsaggregate (einschließlich Motormanagementsystem), Dämpfungs-, Niveauregelungs- und Fahrerassistenzsysteme. Sie vergleichen die Messwerte mit den Sollwerten und beurteilen, ob ein System funktioniert oder sie ggf. Einstellwerte ändern bzw. andere Störungsursachen beheben müssen.

Sie tauschen Verschleißteile sowie defekte Bauteile aus, setzen Hochvoltkomponenten instand, reparieren Antriebskomponenten sowie Informations- bzw. Kommunikationssysteme und wechseln Schmierstoffe, Brems- und Hydraulikflüssigkeiten. Auf Wunsch bauen sie auch Zusatzeinrichtungen wie Navigationsgeräte oder Freisprechanlagen ein. Kraftfahrzeugmechatroniker/innen können zudem bei der Konstruktion von Pkws mit Elektro- oder Hybridantrieb mitarbeiten.

Wo arbeitet man?
Kraftfahrzeugmechatroniker/innen mit dem Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik finden Beschäftigung
- in Reparaturwerkstätten
- bei Herstellern von Kraftwagen (insbesondere von Hybrid- und Elektrofahrzeugen)

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Kraftfahrzeugservicemechaniker/in

- Kraftfahrzeugmechatroniker/in, S. 310

Krankengymnast/in

- Physiotherapeut/in, S. 395

Krankenpflegerhelfer/in

- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in, S. 233

Krankenschwester/-pfleger

- Pflegefachmann/-frau, S. 390

Kupferschmied/in

- Behälter- und Apparatebauer/in, S. 102

Kürschner/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Kürschner/innen stellen aus Fellen und Leder Mäntel, Jacken, Mützen, Stolen und andere Kleidungsstücke her. Dabei gehen sie nach den Wünschen der Kunden, nach

eigenen Ideen oder vorgegebenen Entwürfen vor. Sie wählen passende Felle aus und achten dabei auf Fellart, Zeichnung, Farbe und Struktur. Dann erstellen sie ein Schnittmuster und legen die Fellanordnung fest. Sie ziehen und strecken die Felle, um sie in die richtige Form zu bringen, und beseitigen fehlerhafte, haarlose und unschöne Stellen.

Mit einem Kürschnermesser schneiden sie die Felle zu und fügen sie zu einer harmonischen Fläche zusammen. Schließlich schneiden sie anhand des Schnittmusters die Bekleidungsteile zu und nähen sie zusammen. Zudem ändern und reparieren Kürschner/innen Pelzbekleidungsstücke und beraten ihre Kunden über die geeignete Pflege.

Wo arbeitet man?
Kürschner/innen finden Beschäftigung
- in der industriellen Herstellung von Pelz-, Leder- und Trachtenbekleidung
- in handwerklichen Kürschnereien
- in Pelzfachgeschäften

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Leder S. 41

Derzeit liegen keine tarifvertraglichen Vereinbarungen vor.

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Laborant/in

- Biologielaborant/in, S. 112
- Chemielaborant/in, S. 127
- Lacklaborant/in, S. 316
- Milchwirtschaftliche/r Laborant/in, S. 365
- Physiklaborant/in, S. 394
- Textillaborant/in, S. 465

Lackierer/in

- Fahrzeuglackierer/in, S. 201
- Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik, S. 485
- Maler/in und Lackierer/in, S. 325

Lacklaborant/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Lacklaboranten und -laborantinnen untersuchen Farben und Lacke auf ihre Eigenschaften hin oder wirken an der Entwicklung neuer Beschichtungsstoffe mit. Hierfür planen sie Versuche und führen sie durch. Die Ergebnisse dokumentieren und analysieren sie am Rechner. Sie arbeiten mit bei der Optimierung von Lacken und ähnlichen Beschichtungsstoffen für unterschiedliche Untergründe wie z. B. Holz, Beton, Metall oder Kunststoff. Durch ständige Kontrollen sichern sie die Qualität der Produkte. Daneben beurteilen sie die Oberflächenbeschaffenheit von Untergründen und Lacken und prüfen die Haltbarkeit von Beschichtungen. Auch die Kundenberatung kann zu ihren Tätigkeiten gehören.

Wo arbeitet man?
Lacklaboranten und -laborantinnen finden Beschäftigung in erster Linie
- in der chemischen, Lack herstellenden und Lack verarbeitenden Industrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe mit Chemie S. 35
- Berufe mit Farben und Lacken S. 38

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 1.031 bis € 1.090	€ 1.077 bis € 1.190	€ 1.120 bis € 1.258	€ 1.166 bis € 1.345

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 93

Land- und Baumaschinenmechatroniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Land- und Baumaschinenmechatroniker/innen halten Fahrzeuge, Maschinen und Anlagen sowie Motorgeräte instand, die in der Land- und Forstwirtschaft, im Gartenbau und auf Baustellen zum Einsatz kommen. Sie erstellen Fehler- und Störungsdiagnosen in mechanischen, hydraulischen, elektrischen und elektronischen Systemen und ermitteln Störungsursachen. Die Mängel beheben sie, indem sie die entsprechenden Teile reparieren oder austauschen. Hierzu demontieren bzw. montieren sie Bauteile und Baugruppen, bearbeiten Werkstücke manuell und maschinell und führen auch Schweißarbeiten aus. Darüber hinaus führen sie Abgasuntersuchungen durch und stellen fahrzeugelektrische Stromanschlüsse her. Sie installieren Anlagen (z. B. Melkanlagen), nehmen sie in Betrieb, testen sie und weisen die Betreiber ein. Außerdem rüsten sie land- und bauwirtschaftliche Fahrzeuge oder Maschinen mit Zubehör und Zusatzeinrichtungen aus.

Wo arbeitet man?
Land- und Baumaschinenmechatroniker/innen finden Beschäftigung

- bei Herstellern von land- und forstwirtschaftlichen bzw. bautechnischen Fahrzeugen und Maschinen sowie Motor- und Gartengeräten sowie in Betrieben, die diese verkaufen oder vermieten
- in Reparaturwerkstätten sowie bei Bauunternehmen, Betrieben der kommunalen Forst- und Landwirtschaft oder landwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen mit eigener Werkstatt

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 620 bis € 811	€ 650 bis € 882	€ 710 bis € 995	€ 745 bis € 1.047

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 2.871

L

Landmaschinenmechaniker/in

› Land- und Baumaschinenmechatroniker/in, S. 317

Landschaftsgärtner/in

› Gärtner/in – Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, S. 224

Landwirt/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Landwirte und Landwirtinnen erzeugen pflanzliche sowie tierische Produkte und verkaufen diese. Abhängig vom jahreszeitlichen Ablauf bearbeiten sie Böden, wählen Saatgut aus, mähen, düngen, pflegen Pflanzen und wenden Pflanzenschutzmittel an. Bei ihren Tätigkeiten benutzen sie meist landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge und Anlagen, die sie nicht nur bedienen und überwachen, sondern auch warten. Nach der Ernte lagern oder konservieren sie ihre Erzeugnisse oder vermarkten sie. In der Tierhaltung füttern, tränken und pflegen sie Nutztiere und reinigen Ställe. Auch Buchführungs- und Dokumentationsarbeiten gehören zu ihren Aufgaben.

Wo arbeitet man?
Landwirte und Landwirtinnen finden Beschäftigung in erster Linie
- in landwirtschaftlichen Betrieben bzw. Großbetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Pflanzen S. 28
- Berufe mit Tieren S. 29

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 600 bis € 800	€ 660 bis € 870	€ 764 bis € 915

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3.984

Landwirtschaftlich-technische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Landwirtschaftlich-technische Assistenten und Assistentinnen führen unter der Leitung von Biologen und Biologinnen und anderen naturwissenschaftlichen Fachkräften Untersuchungen und Versuche durch und werten die Ergebnisse aus. Sie analysieren agrarwirtschaftliche Fragestellungen, etwa aus den Bereichen Pflanzen- und Tierhaltung bzw. -produktion, Milch- und Fleischwirtschaft, Lebensmittel- und Umweltanalytik sowie aus angrenzenden Bereichen wie Agrikulturchemie und Phytomedizin. Sie untersuchen die Zusammensetzung und Qualität landwirtschaftlicher Produkte und Auswirkungen von Veränderungen in der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung bzw. Produktion, z. B. in Nutztierhaltung und Pflanzenanbau. Dabei wenden sie z. B. physikalische, chemische, biochemische und mikroskopische Laboruntersuchungsmethoden an, nutzen aber auch biotechnologische Laborverfahren. Zudem überwachen sie Mess- und Analyseabläufe. Sie bedienen und pflegen die Geräte, stellen deren Einsatzbereitschaft sicher und überwachen die Laborhygiene. Auch an wissenschaftlichen Planungen und Dokumentationen können sie mitwirken, z. B. an der Auswahl der Versuchsanordnungen und der Zusammenstellung der Erkenntnisse in Untersuchungsberichten oder Datenbanken.

Wo arbeitet man?
Landwirtschaftlich-technische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- bei Forschungsinstituten
- in Betrieben der Land- und Forstwirtschaft
- in Unternehmen der chemischen bzw. pharmazeutischen Industrie bzw. der Nahrungsmittelindustrie
- in der öffentlichen Verwaltung, z. B. bei Umweltschutzbehörden
- in Tierkliniken

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe mit Pflanzen S. 28
- Berufe mit Tieren S. 29

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Landwirtschaftlich-technische/r Laborant/in

- Pflanzentechnologe/-technologin, S. 389

Layouter/in

- Designer/in – Grafik, S. 135

Lebensmitteltechnische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Lebensmitteltechnische Assistenten und Assistentinnen wirken bei der Überwachung und Qualitätssicherung der industriellen Nahrungsmittelherstellung mit. Sie untersuchen fertige Nahrungsmittel sowie Rohstoffe, die für die Lebensmittelproduktion verwendet werden. Zu diesem Zweck nehmen sie Proben und führen im Labor biochemische, mikrobiologische und messtechnische Analysen durch, etwa zur Bestimmung des Fettgehalts oder zur Schadstoffbelastung von Rohstoffen. Die Untersuchungen werden protokolliert und ausgewertet. Auf Grundlage der Ergebnisse wirken Lebensmitteltechnische Assistenten und Assistentinnen an Maßnahmen zur Qualitätssicherung mit, erstellen Statistiken und Gutachten und erarbeiten Empfehlungen. Darüber hinaus sind sie an der Entwicklung neuer Produkte und Produktionsabläufe beteiligt.

Wo arbeitet man?
Lebensmitteltechnische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- in Betrieben der Lebensmittelherstellung
- in lebensmitteltechnischen Instituten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe mit Lebensmitteln S. 41

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Lehrer/in

- Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/in, S. 71
- Fachlehrer/in für musisch-technische Fächer, S. 195
- Förderlehrer/in, S. 217
- Gymnastiklehrer/in, S. 246
- Musiklehrer/in, S. 369
- Sportlehrer/in, S. 439

Leichtflugzeugbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Leichtflugzeugbauer/innen stellen Segelflugzeuge, Motorsegler, Ultraleichtfluggeräte und kleinere Motorflugzeuge vor allem für die Sportfliegerei her. Sie verarbeiten dabei hauptsächlich Faserverbundwerkstoffe, Leichtmetall und gelegentlich auch Holz. Mithilfe von Schablonen, Formen sowie Urmodellen, Werkzeugen und Maschinen fertigen sie Bauteile wie Sandwichschalen, Rippen, Spanten, Ruder und Verkleidungen. Diese fügen sie bei der Endmontage mit bereits vorgefertigten Ausrüstungsteilen wie Fahrwerk, Steuereinrichtungen, Kanzel und Triebwerk zusammen. Auch warten und reparieren sie Leichtflugzeuge, kontrollieren dabei alle Bordsysteme und beseitigen Defekte.

Wo arbeitet man?
Leichtflugzeugbauer/innen finden Beschäftigung in kleinen und mittleren Industriebetrieben des Segel- und Leichtflugzeugbaus.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Luft- und Raumfahrttechnik S. 45
- Berufe mit Holz S. 39
- Berufe mit Kunststoff S. 40
- Berufe rund um das Flugzeug und die Luftfahrt S. 47

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 792 bis € 1.003	€ 848 bis € 1.047	€ 907 bis € 1.092

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 24

Leiter/in – Laienmusizieren

- Ensembleleiter/in, S. 159

Leuchtröhrenglasbläser/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

L

Was macht man in diesem Beruf?
Leuchtröhrenglasbläser/innen fertigen aus Glasröhren und Glaskolben nach Entwurfsskizzen Buchstaben, Schriftzüge und Figuren für Lichtreklame- und Beleuchtungsanlagen. Elektroden am Übergangsbereich zwischen metallischen sowie flüssigen bzw. gasförmigen Stromleitern schmelzen sie über der Flamme eines Brenners ein. Zur Erzeugung verschiedener Farben der Leuchtschrift beschichten sie die Röhren innen mit Leuchtstoff. Anschließend pumpen sie die Luft aus den Glaszylindern und füllen das entstandene Vakuum mit Edelgasen. Daneben regenerieren und reparieren sie gebrauchte Leuchtröhrensysteme.

Wo arbeitet man?
Leuchtröhrenglasbläser/innen finden Beschäftigung in Glasbläserwerkstätten, die Leuchtreklame herstellen.

Ähnliche Ausbildungen unter
› Berufe mit Glas S. 39

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 761 bis € 860	€ 812 bis € 910	€ 914 bis € 1.010

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

Logopäde/Logopädin

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Logopäden und Logopädinnen entwickeln in enger Zusammenarbeit mit Ärzten und Ärztinnen individuelle therapeutische Konzepte für Patienten jeden Alters, deren Sprach-, Sprech- und Schluckfähigkeit beeinträchtigt ist, z. B. aufgrund von Entwicklungsstörungen, Unfällen, Atem- und Stimmproblemen oder Hörstörungen. Sie führen die Behandlung mithilfe geeigneter logopädischer Verfahren wie Artikulations- und Sprachverständnistrainings oder Atem- und Entspannungsübungen durch. So unterstützen Logopäden und Logopädinnen beispielsweise Schlaganfallpatienten beim Wiedererlangen ihrer Kommunikations- oder Schluckfähigkeit. Auch die Behandlung von kehlkopfoperierten Menschen gehört zu ihrem Aufgabengebiet. Außerdem beraten sie Patienten und deren Angehörige sowie Erzieher/innen in Sprachheil- und Sonderkindergärten zu Themen rund um die Logopädie. Weiterhin können sie im Bereich Prävention tätig werden. Mit entsprechender Qualifikation können sie auch eine Logopädie-Praxis oder ein Therapieteam in einer entsprechenden Rehabilitationseinrichtung leiten.

Wo arbeitet man?
Logopäden und Logopädinnen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Krankenhäusern bzw. Kliniken
- in Rehabilitationszentren
- in Logopädie-Praxen
- in psychologischen Praxen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Therapie (nichtärztlich) S. 23

Ausbildungsvergütung pro Monat
Schulische Ausbildungen werden in der Regel nicht vergütet.

Während einer Berufsausbildung in einem betrieblich-schulischen Gesundheitsberuf bei einem Ausbildungsträger, der unter den Geltungsbereich eines Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes fällt, gelten beispielsweise folgende Ausbildungsvergütungen:

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.065	€ 1.125	€ 1.222

Luftverkehrsassistent/in

- Internationale/r Luftverkehrsassistent/in, S. 275

Luftverkehrskaufmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Luftverkehrskaufleute übernehmen organisatorische Aufgaben in der Passagier- und Flugzeugabfertigung, in Einkauf und Vertrieb und organisieren die Abläufe am Terminal. Sie kaufen Treibstoff und Ersatzteile ein, organisieren den Personaleinsatz und stellen Streckenunterlagen zusammen. Speditionen, Handels- oder Industrieunternehmen beraten sie über das Dienstleistungsangebot im Bereich Luftfracht, verkaufen Frachtraum, berechnen Frachtkapazitäten, erstellen Frachtpapiere und erledigen Zollformalitäten. Darüber hinaus analysieren sie Marktdaten, entwickeln Marketingstrategien und neue Konzepte für den Passage- und Frachtverkauf. Sie wirken bei der Personalplanung und Personalbeschaffung mit, führen Bestands- und Erfolgskonten, wickeln Zahlungsvorgänge ab, ermitteln Bilanz- und Erfolgskennzahlen und werten diese aus. Außerdem beraten sie Privat- und Firmenkunden, z. B. Reiseveranstalter, über Flugverbindungen und Tarife, berechnen Flugpreise, verkaufen Flugpassagen, reservieren Plätze und buchen auf Wunsch Hotelzimmer oder Mietwagen. Im Schalterdienst fertigen sie Fluggäste und Gepäck ab.

Wo arbeitet man?
Luftverkehrskaufleute finden Beschäftigung in erster Linie in Flughafenbetrieben sowie bei Linien- und Charterfluggesellschaften.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um das Flugzeug und die Luftfahrt S. 47
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.122	€ 1.176	€ 1.231

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 21

Maler/in und Lackierer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Maler/innen und Lackierer/innen behandeln, beschichten, be- und verkleiden, gestalten sowie dämmen Innenräume und Fassaden von Gebäuden. Darüber hinaus führen sie Aus- und Trockenbauarbeiten durch, um Wärme-, Kälte-, Schall-, oder Brandschutz zu gewährleisten.

Fachrichtungen
- Maler/in und Lackierer/in – Ausbautech. u. Oberflächengest.
- Maler/in und Lackierer/in – Bauten- und Korrosionsschutz
- Maler/in und Lackierer/in – Energieeff.- u. Gestaltungstech.
- Maler/in und Lackierer/in – Gestaltung und Instandhaltung
- Maler/in und Lackierer/in – Kirchenmalerei und Denkmalpflege

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 740	€ 815	€ 980

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 5.448

Maler/in und Lackierer/in – Fachrichtung Ausbautechnik und Oberflächengestaltung

Was macht man in diesem Beruf?
Maler/innen und Lackierer/innen der Fachrichtung Ausbautechnik und Oberflächengestaltung übernehmen neben den klassischen Malerarbeiten auch Aufgaben aus den Bereichen Aus- und Trockenbau. Sie behandeln Untergründe vor, entfernen z. B. alte Tapeten oder Putzschichten, trocknen feuchte Stellen, beseitigen Schimmel und gleichen Unebenheiten aus. Anschließend montieren sie Systemelemente und Bauteile z. B. zur Dämmung oder für den Brandschutz sowie Fertigelemente zur Decken-, Wand oder Fassadenbekleidung. Darüber hinaus verputzen, tapezieren bzw. beschichten und/oder streichen sie Wände und Decken, lackieren oder lasieren Holzoberflächen, bringen ggf. Zierleisten oder Dekorationen auf Innen- und Außenwänden an und verlegen Böden. Abschließend prüfen sie ihre Arbeiten auf fehlerfreie Ausführung und dokumentieren ihre Leistungen.

Wo arbeitet man?
Maler/innen und Lackierer/innen der Fachrichtung Ausbautechnik und Oberflächengestaltung finden Beschäftigung
- in Betrieben des Maler- und Lackiererhandwerks, die Aus- und Trockenbauleistungen anbieten
- in Betrieben der Fassaden- und Innenraumgestaltung
- bei Hochbaufirmen (Wohnungs-, Gewerbe-, Industrieanlagenbau)

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Farben und Lacken S. 38

Maler/in und Lackierer/in – Fachrichtung Bauten- und Korrosionsschutz

Was macht man in diesem Beruf?

Maler/innen und Lackierer/innen der Fachrichtung Bauten- und Korrosionsschutz sind im Neubau sowie bei der Sanierung und Modernisierung tätig. Bevor sie Flächen beschichten, bereiten sie die Untergründe vor und reinigen sie z. B. durch Strahlarbeiten von Verschmutzungen, Altbeschichtungen und Rost. Sie tragen auf Metalloberflächen Korrosionsschutzmittel auf oder imprägnieren Betonflächen. An Ausbruchstellen stellen sie das ursprüngliche Profil wieder her und tragen Anstriche oder Beschichtungen auf. Sie bessern Beschädigungen an Wänden, Decken und Böden aus und dichten Fugen ab.

Wo arbeitet man?

Maler/innen und Lackierer/innen der Fachrichtung Bauten- und Korrosionsschutz finden Beschäftigung

- in Betrieben des Maler- und Lackierer-Handwerks
- bei Betonsanierungsunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Farben und Lacken S. 38

Maler/in und Lackierer/in – Fachrichtung Energieeffizienz- und Gestaltungstechnik

Was macht man in diesem Beruf?

Maler/innen und Lackierer/innen der Fachrichtung Energieeffizienz- und Gestaltungstechnik übernehmen neben den klassischen Malerarbeiten auch Aufgaben aus den Bereichen Energieeinsparung bzw. energetische Ertüchtigung z. B. von Fassaden, Böden oder Decken. Sie prüfen Untergründe, bereiten diese vor und trocknen beispielsweise feuchte Stellen, bekämpfen Schimmel oder gleichen Unebenheiten aus. Dann bringen sie Unterkonstruktionen an, auf die z. B. Dämmplatten oder – für den Außenbereich – Wärmedämmverbundsysteme montiert werden, oder tragen ggf. Wärmedämmputze auf. Darüber hinaus tapezieren bzw. beschichten und/oder streichen sie Wände und Decken, lackieren oder lasieren Holzbauteile, erstellen sowie gestalten Putzoberflächen und verlegen Böden. Abschließend prüfen sie ihre Arbeiten auf fehlerfreie Ausführung und dokumentieren ihre Leistungen.

Wo arbeitet man?
Maler/innen und Lackierer/innen der Fachrichtung Energieeffizienz- und Gestaltungstechnik finden Beschäftigung
- in Betrieben des Maler- und Lackiererhandwerks, die Leistungen zur Steigerung der Energieeffizienz anbieten
- in Betrieben der Fassaden- und Innenraumgestaltung
- bei Hochbaufirmen (Wohnungs-, Gewerbe-, Industrieanlagenbau)

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Farben und Lacken S. 38

Maler/in und Lackierer/in – Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung

Was macht man in diesem Beruf?
Maler/innen und Lackierer/innen der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung gestalten und behandeln Innenwände, Decken, Böden und Fassaden von Gebäuden sowie die Oberflächen von Objekten aus verschiedenen Materialien. Sie sind im Neubau, bei der Sanierung und Modernisierung tätig. Bevor sie Flächen beschichten, bereiten sie die Untergründe vor und bessern Putzschäden an Wänden und Decken aus. Innenräume gestalten sie mit unterschiedlichen Maltechniken, aber auch mit Tapeten und Dekorputzen. Durch den Einbau von Dämmstoffen oder das Aufbringen von Wärmedämm-Verbundsystemen leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Energieeinsparung. Holz und Holzwerkstoffe, z. B. Fenster, Türen und Zäune, schützen sie mit geeigneten Lasuren, Farben oder Lacken. Gegebenenfalls entwerfen und fertigen sie z. B. Schriften und Logos für Hinweisschilder und andere Werbemittel.

Wo arbeitet man?
Maler/innen und Lackierer/innen der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung finden Beschäftigung in erster Linie
- in Betrieben des Maler- und Lackierer-Handwerks, im Stuckateurgewerbe, bei Hochbaufirmen
- bei Herstellern von Schildern und Werbemitteln

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Farben und Lacken S. 38

Maler/in und Lackierer/in – Fachrichtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege

Was macht man in diesem Beruf?
Maler/innen und Lackierer/innen der Fachrichtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege erhalten, erneuern und restaurieren Decken-, Wand- und Fassadenoberflächen, Wandmalereien und Stuck sowie Mobiliar und Plastiken. Zunächst prüfen sie die zu bearbeitenden Untergründe. Dann beschichten, bemalen und bekleiden sie die Oberflächen. Dabei bringen sie z. B. Vergoldungen und Verzierungen auf oder ge-

stalten Ornamente und Profile. Häufig wenden sie dabei Arbeitstechniken an, die in der Entstehungszeit des zu sanierenden Objektes üblich waren und arbeiten mit Werk- und Hilfsstoffen, die sie nach historischen Rezepturen herstellen. Wo eine Restaurierung nicht mehr möglich ist, führen sie Rekonstruktionen und Reproduktionen aus.

Wo arbeitet man?
Maler/innen und Lackierer/innen der Fachrichtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege finden Beschäftigung

- in Betrieben des Maler-Handwerks, die sich auf Restaurierungsarbeiten spezialisiert haben
- in Restauratorenwerkstätten einzelner Museen
- in Denkmalschutzeinrichtungen
- bei Fassadensanierungsunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Farben und Lacken S. 38
- Berufe rund um Museen, Restaurierung und Denkmalschutz S. 28

Management- oder Direktionsassistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Managementassistenten und -assistentinnen entlasten die Geschäftsleitung von Routinearbeiten und unterstützen sie bei Planungen und Entscheidungen sowie bei der Mitarbeiterführung. Sie analysieren z. B. Verträge und Angebote, erstellen Statistiken und werten sie aus. Dabei arbeiten sie, besonders in international tätigen Unternehmen, häufig mit fremdsprachigen Dokumenten. Ebenso assistieren sie bei der Ablauf- und Zeitplanung und bei der Personalbeschaffung, bereiten Verhandlungen vor und übersetzen Vorlagen. Sie erarbeiten Entscheidungsgrundlagen und -hilfen für die Geschäftsleitung oder werten die auf der Führungsebene zusammenlaufenden betriebswirtschaftlichen Unterlagen aus. Bei Außenkontakten vertreten sie ihren Kompetenzbereich und führen z. B. Verhandlungen mit Geschäftspartnern.

Wo arbeitet man?
Managementassistenten und -assistentinnen finden Beschäftigung in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Manufakturporzellanmaler/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Manufakturporzellanmaler/innen bemalen Gegenstände aus Porzellan wie Geschirr, Schalen, Vasen oder Figuren. Die Farben mischen sie selbst an. Freihändig malen und zeichnen sie mit Pinseln und Zeichenfedern auf glasiertes Porzellan nach Naturmotiven sowie nach Vorlagen, etwa Fotografien, Zeichnungen oder Modellen. Dabei wenden sie verschiedene Techniken an, z. B. das Lasieren, und lassen die Bemalung anschließend brennen, damit sich Farbe und Glasur dauerhaft verbinden.

Wo arbeitet man?
Manufakturporzellanmaler/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben der Porzellanindustrie
- in Dekorabteilungen keramischer Werkstätten
- bei Herstellern von keramischen Ziergegenständen
- bei Herstellern von Spielzeug

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Keramik S. 40

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 802 bis € 1.025	€ 854 bis € 1.079	€ 899 bis € 1.156	€ 944 bis € 1.213

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 6

Maschinen- und Anlagenführer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Maschinen- und Anlagenführer/innen richten Fertigungsmaschinen und -anlagen ein, nehmen sie in Betrieb und bedienen sie. Sie rüsten die Maschinen auch um und halten sie instand.

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 803 bis € 1.097	€ 888 bis € 1.128

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3.726

〉 Maschinen- und Anlagenführer/in – Fachrichtung Druckweiter-,Papierverarb.

Was macht man in diesem Beruf?
Maschinen- und Anlagenführer/innen mit dem Schwerpunkt Druckweiter- und Papierverarbeitung arbeiten an Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Druckerzeugnissen (z. B. Zeitschriften) oder Packmitteln (z. B. Kartonagen). Bevor sie die Produktion starten, sichten sie die Auftragsunterlagen und stellen die erforderlichen Materialien und Hilfsstoffe (z. B. Papier, Klebstoffe) bereit. Anschließend richten sie Anlagen wie Schneid-, Falz- und Stanzmaschinen ein, beschicken diese, nehmen sie in Betrieb und bedienen sie. Sie überwachen die Produktionsprozesse einschließlich der Qualität und Verpackung der fertigen Produkte und greifen bei Abweichungen in der Qualität oder bei Störungen im Prozessablauf korrigierend ein. Zudem warten sie regelmäßig die Maschinen, um deren Betriebsbereitschaft sicherzustellen. Sie füllen beispielsweise Öle oder Kühl- und Schmierstoffe nach und tauschen Verschleißteile wie Dichtungen, Filter oder Schläuche aus.

Wo arbeitet man?
Maschinen- und Anlagenführer/innen mit dem Schwerpunkt Druckweiter- und Papierverarbeitung finden Beschäftigung
- in industriellen Produktionsbetrieben für Druckerzeugnisse, z. B. Zeitungs- und Buchproduktion
- bei Herstellern von Packmitteln aus Papier, Karton und Pappe

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe mit Papier S. 42

〉 Maschinen- und Anlagenführer/in – Fachrichtung Lebensmitteltechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Maschinen- und Anlagenführer/innen mit dem Schwerpunkt Lebensmitteltechnik arbeiten an Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken. Bevor sie die Produktion starten, sichten sie die Auftragsunterlagen und stellen die erforderlichen Roh- und Zusatzstoffe (z. B. Gemüse, Mehl, Zucker) bereit. Anschließend richten sie z. B. Zerkleinerungs-, Koch- und Mischanlagen, Abfüll- und Verpackungsmaschinen ein, beschicken diese, nehmen sie in Betrieb und bedienen sie. Sie überwachen die Produktionsprozesse einschließlich der Qualität und Verpackung der fertigen Produkte und greifen bei Abweichungen in der Qualität oder bei Störungen im Prozessablauf korrigierend ein. Zudem reinigen und desinfizieren sie die Anla-

gen und Rohrleitungssysteme regelmäßig. Außerdem warten sie die Maschinen, füllen Öle oder Kühl- und Schmierstoffe nach und tauschen Verschleißteile wie Dichtungen, Filter oder Schläuche aus.

Wo arbeitet man?
Maschinen- und Anlagenführer/innen mit dem Schwerpunkt Lebensmitteltechnik finden Beschäftigung

- in der Lebensmittelindustrie, z. B. in Betrieben der Fisch-, Fleisch- oder Obst- und Gemüseverarbeitung
- in der Getränkeindustrie, z. B. bei Herstellern von Frucht- und Gemüsesäften, in Brauereien

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe mit Getränken S. 38
- Berufe mit Lebensmitteln S. 41

Maschinen- und Anlagenführer/in – Fachrichtung Metall-, Kunststofftechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Maschinen- und Anlagenführer/innen mit dem Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik arbeiten an Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Bauteilen, Baugruppen und Produkten aus Metall und Kunststoff. Bevor sie die Produktion starten, sichten sie die Auftragsunterlagen und stellen die erforderlichen Materialien (z. B. Metallwerkstoffe, Kunststoffgranulate) bereit. Anschließend richten sie Anlagen wie Dreh-, Bohr-, Schleif-, Säge- oder Umformmaschinen ein, beschicken diese, nehmen sie in Betrieb und bedienen sie. Auch die Montage von Baugruppen gehört zu ihren Aufgaben. Sie überwachen die Produktionsprozesse einschließlich der Qualität und Verpackung der fertigen Produkte und greifen bei Abweichungen in der Qualität oder bei Störungen im Prozessablauf korrigierend ein. Zudem warten sie regelmäßig die Maschinen, um deren Betriebsbereitschaft sicherzustellen. Sie füllen beispielsweise Öle oder Kühl- und Schmierstoffe nach und tauschen Verschleißteile wie Dichtungen, Filter oder Schläuche aus.

Wo arbeitet man?
Maschinen- und Anlagenführer/innen mit dem Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik finden Beschäftigung in Betrieben der Metall und Kunststoff be- und verarbeitenden Industrie.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe in der Feinmechanik und im Werkzeugbau S. 32
- Berufe in der Metallbearbeitung S. 33
- Berufe mit Kunststoff S. 40

〉 Maschinen- und Anlagenführer/in – Fachrichtung Textiltechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Maschinen- und Anlagenführer/innen mit dem Schwerpunkt Textiltechnik arbeiten an Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Stoffen, Geweben, Garnen, Tufting-Erzeugnissen oder technische Textilien. Bevor sie die Produktion starten, sichten sie die Auftragsunterlagen und stellen die erforderlichen Materialien und Hilfsstoffe (z. B. Rohfasern) bereit. Anschließend richten sie z. B. Spinn-, Web-, Garn- und Wirkmaschinen ein, beschicken sie, nehmen sie in Betrieb und bedienen sie. Sie überwachen die Produktionsprozesse einschließlich der Qualität und Verpackung der fertigen Produkte und greifen bei Abweichungen in der Qualität oder bei Störungen im Prozessablauf korrigierend ein. Zudem warten sie regelmäßig die Maschinen, um deren Betriebsbereitschaft sicherzustellen. Sie füllen beispielsweise Öle oder Kühl- und Schmierstoffe nach und tauschen Verschleißteile wie Dichtungen, Filter oder Schläuche aus.

Wo arbeitet man?
Maschinen- und Anlagenführer/innen mit dem Schwerpunkt Textiltechnik finden Beschäftigung

- in Betrieben der Textilherstellung, z. B. in Wirkereien, Spinnereien, Webereien und Stickereien
- bei Bekleidungsherstellern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe mit Textilien S. 42

〉 Maschinen- und Anlagenführer/in – Fachrichtung Textilveredelung

Was macht man in diesem Beruf?
Maschinen- und Anlagenführer/innen mit dem Schwerpunkt Textilveredelung arbeiten an Maschinen und Anlagen zur Veredelung von Textilerzeugnissen wie Kleidungsstücken oder Möbeltextilien. Bevor sie die Produktion starten, sichten sie die Auftragsunterlagen und stellen die erforderlichen Materialien (z. B. Garne, Rohtextilien, Farben) bereit. Anschließend richten sie Anlagen wie Druck-, Färbe-, Appreturmaschinen ein, beschicken sie, nehmen sie in Betrieb und bedienen sie. Sie überwachen die Produktionsprozesse einschließlich der Qualität und Verpackung der fertigen Produkte und greifen bei Abweichungen in der Qualität oder bei Störungen im Prozessablauf korrigierend ein. Zudem warten sie regelmäßig die Maschinen, um deren Betriebsbereitschaft sicherzustellen. Sie füllen beispielsweise Öle oder Kühl- und Schmierstoffe nach und tauschen Verschleißteile wie Dichtungen, Filter oder Schläuche aus

Wo arbeitet man?
Maschinen- und Anlagenführer/innen mit dem Schwerpunkt Textilveredelung finden Beschäftigung
- in Textilveredelungsbetrieben
- in Veredelungsabteilungen von textilherstellenden und -verarbeitenden Betrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe mit Textilien S. 42

Maschinenbauer/in (Mühlenbauer/in)

- Feinwerkmechaniker/in, S. 205

Maschinenzusammensetzer/in

- Fachkraft für Metalltechnik, S. 182

Maskenbildner/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Maskenbildner/innen unterstützen Darsteller/innen in Oper, Theater, Musical, Film oder Fernsehen dabei, in ihre Rollen zu schlüpfen. Nach Vorgaben, Skizzen bzw. Figurinen der Kostüm- bzw. der Chefmaskenbildner/innen schminken sie Darsteller/innen, fertigen Perücken, Haarteile und Bärte bzw. arbeiten vorhandene auf. Sie stellen plastische Gesichts- und Körperteile her und passen sie den Darstellern und Darstellerinnen an, um z. B. Hautveränderungen oder Narben zu simulieren oder Fantasie- bzw. Tiermasken zu gestalten. Vor Vorstellungen oder Dreharbeiten verhelfen sie den Künstlern und Künstlerinnen z. B. durch Schön-, Charakter- bzw. Altschminken zum gewünschten Rollenaussehen. Sie frisieren Darsteller/innen oder setzen ihnen Perücken auf, bringen Haarteile, Bärte oder plastische Maskenteile an.

Wo arbeitet man?
Maskenbildner/innen finden Beschäftigung
- an Theatern und Opernhäusern
- bei Fernsehanstalten
- bei Filmstudios

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Bühne und Theater S. 27
- Berufe rund um Film, Funk und Fernsehen S. 30
- Berufe rund um Kosmetik, Körperpflege und Wellness S. 20

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 735	€ 802	€ 906

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 33

Masseur/in und medizinische/r Bademeister/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2,5 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. Hauptschulabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Masseure und medizinische Bademeister bzw. Masseurinnen und medizinische Bademeisterinnen konzipieren nach ärztlicher Diagnose oder Patientenwunsch individuelle Behandlungspläne und führen unterschiedliche Formen der physikalischen Therapie durch. Dazu zählen insbesondere Massagen, Bewegungstherapien, elektro-, thermo- und strahlentherapeutische Behandlungsformen, Hydrotherapien sowie Packungen und Inhalationen. Sie bereiten Räumlichkeiten, Hilfsmittel und Geräte für die Behandlungen vor und kontrollieren den Behandlungsablauf. Darüber hinaus dokumentieren sie die Patientendaten und rechnen die erbrachten Leistungen mit den Sozialversicherungsträgern oder den Klienten ab.

Wo arbeitet man?
Masseure und medizinische Bademeister bzw. Masseurinnen und medizinische Bademeisterinnen finden Beschäftigung

- in Krankenhäusern
- in Massagepraxen
- in Gesundheitszentren
- in Rehabilitationskliniken
- in Altenheimen und bei Pflegediensten
- in Bädern, Saunen und Fitnesszentren

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Therapie (nichtärztlich) S. 23
- Berufe rund um Kosmetik, Körperpflege und Wellness S. 20

Der schulische Teil der Ausbildung wird nicht vergütet. Für die staatliche Anerkennung als Masseur/in und medizinische/r Bademeister/in muss im Anschluss an die schulische Ausbildung ein fachpraktischer Abschnitt absolviert werden. Dafür erhalten die Praktikanten und Praktikantinnen in der Regel ein Praktikumsentgelt.

Leisten sie den fachpraktischen Abschnitt in Einrichtungen des öffentlichen Dienstes oder in Einrichtungen von Trägern, die sich an die tariflichen Vereinbarungen des öffentlichen Dienstes anlehnen, ab, erhalten sie ein Praktikumsentgelt von € 1.595 im Monat.

Quelle:

Hinweis: Diese Angaben dienen der Orientierung. Ansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

Maßschneider/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Maßschneider/innen stellen nach eigenen oder vorgegebenen Entwürfen Damenkleider, Kostüme, Mäntel, Röcke, Anzüge oder Freizeitkleidung in Maßarbeit her. Sie beraten ihre Kunden bei der Auswahl von Stoffen, Farben und Bekleidungszubehör sowie hinsichtlich der Schnittführung. Entwürfe und Schnittmuster entwickeln sie oft am Computer. Schließlich erstellen sie Schnittschablonen und schneiden Stoffe mustergerecht zu. Die Näharbeiten führen sie zumeist mithilfe von Nähmaschinen aus, manchmal ist aber auch Handarbeit erforderlich. Abschließend bügeln sie das Kleidungsstück und führen nach der Anprobe letzte Passformkorrekturen durch. Dann übergeben sie dem Kunden bzw. der Kundin die fertige Bekleidung und nehmen die Bezahlung entgegen. Sie stellen jedoch nicht nur neue Kleidung her, sondern ändern, modernisieren oder reparieren auch getragene Kleidungsstücke.

Wo arbeitet man?
Maßschneider/innen finden Beschäftigung
- in handwerklichen Maß- und Änderungsschneidereien
- in Kostüm- und Austattungsabteilungen von Theatern, bei Filmstudios oder Fernsehanstalten
- in Bekleidungshäusern mit Änderungsdienst

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Textilien S. 42

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 779	€ 875	€ 1.007

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 147

Maßschuhmacher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Maßschuhmacher/innen fertigen individuelle Schuhe bzw. Schuhschäfte nach Maß und Wünschen der Kunden an, arbeiten Maß- sowie Konfektionsschuhe um und erneuern und reparieren Schuhwerk.

Fachrichtungen
- Maßschuhmacher/in – Maßschuhe
- Maßschuhmacher/in – Schaftbau

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 740	€ 770	€ 860

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 12

Maßschuhmacher/in – Fachrichtung Maßschuhe

Was macht man in diesem Beruf?
Maßschuhmacher/innen der Fachrichtung Maßschuhe stellen vorwiegend Maßanfertigungen her, z. B. Halbschuhe, Stiefel oder Pumps. Zuerst nehmen sie an den Füßen des Kunden Maß und nehmen z. B. Trittspuren ab. Die Maße übertragen sie auf ein Fußmodell (Leisten) und richten dieses auf die passende Form und Größe zu. Anhand der Leisten und der Wünsche des Kunden erstellen sie Skizzen, Schnittmuster und Schablonen und schneiden dann die einzelnen Schuhbestandteile aus dem gewählten Material. Die Schuhoberteile (Schäfte) steppen sie mit dem Innenfutter zusammen, ziehen sie über die Leisten und verbinden sie mit den Bodenteilen. Danach bringen sie Sohlen und Absätze an, polieren und finishen die Schuhe. Daneben arbeiten sie auch Konfektionsschuhe fußgerecht um, indem sie z. B. Einlegeteile anpassen, Fußbettungen einarbeiten oder Weitungen vornehmen. Außerdem reparieren sie defektes Schuhwerk und tauschen z. B. Absätze oder Sohlen aus.

Wo arbeitet man?
Maßschuhmacher/innen der Fachrichtung Maßschuhe finden Beschäftigung in Betrieben des Schuhmacherhandwerks, bei Schuhschnellreparaturdiensten, in handwerklichen Lederwerkstätten oder in Werkstätten von Orthopädie- und Sanitätsfachgeschäften.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Leder S. 41

Maßschuhmacher/in – Fachrichtung Schaftbau

Was macht man in diesem Beruf?
Maßschuhmacher/innen der Fachrichtung Schaftbau stellen hauptsächlich Schuhschäfte in Maßanfertigung und nach den Wünschen ihrer Kunden her. Für die Gestaltung und Ausarbeitung eines Schaftmodells ziehen sie den individuellen Leisten heran. Sie erstellen Skizzen, Schnittmuster und Schablonen von Obermaterial und Futter und schneiden anschließend die Schaftteile aus dem gewählten Material. Die Schaftflächen gestalten sie u.a. mit Ziernähten, durch Punzieren und Perforieren. Für die Montage schärfen und buggen sie die Schaftteile und kleben Schaftverstärkungen auf. Anschließend nähen sie die Schaft- und Futterteile zusammen und bringen z.B. Schnallen, Schleifen, Reiß- oder Klettverschlüsse an. Schließlich beschneiden sie das Futter, versäubern die Nähte und färben ggf. die Schaftkanten ein. Daneben führen sie auch Reparaturarbeiten an Maß- und Konfektionsschuhen durch und nähen z.B. neue Reißverschlüsse ein, bessern Nähte und Futter aus oder bringen Lederflicken (Riester) ein.

Wo arbeitet man?
Maßschuhmacher/innen der Fachrichtung Schaftbau finden Beschäftigung in Betrieben des Schuhmacherhandwerks (insbesondere Schäftemachereien), bei Schuhschnellreparaturdiensten, in handwerklichen Lederwerkstätten oder in Werkstätten von Orthopädie- und Sanitätsfachgeschäften.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Leder S. 41

Mathematisch-technische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 1–2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Mathematisch-technische Assistenten und Assistentinnen entwickeln, modifizieren und installieren auf der Grundlage anwendungsorientierter Informatik und Mathema-

tik Programme für betriebliche Aufgabenstellungen. Dazu verwenden sie verschiedene Programmiermethoden und -sprachen. Vorhandene oder marktgängige Produkte passen sie den Kundenwünschen oder den innerbetrieblichen Vorgaben an. Zudem entwickeln und programmieren sie rechnergestützte und -integrierte Informationssysteme.

Sie installieren Rechner, vernetzen diese und gewährleisten die reibungslose Funktion der informationstechnischen Infrastruktur. In diesem Rahmen übernehmen sie die Wartung und Pflege von Rechnersystemen, Netzwerken und Datenbanken. Darüber hinaus beraten sie Kunden und führen Anwenderschulungen durch.

Wo arbeitet man?
Mathematisch-technische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- bei Software- und Datenbankanbietern
- bei EDV-Dienstleistern
- bei Herstellern von IT-Technik

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung S. 24
- Berufe mit Mathematik und Statistik S. 35

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Mathematisch-technische/r Software-Entwickler/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Mathematisch-technische Softwareentwickler/innen entwerfen und warten Softwaresysteme auf der Basis von mathematischen Modellen. Sie programmieren Software, erstellen z. B. Benutzerschnittstellen, und richten Anwendungen, Datenbanken und Netzwerke ein.

Zunächst analysieren sie ein Problem und besprechen es mit dem Kunden. Dann setzen sie die Anforderungen um. Dabei arbeiten sie auch mit Spezialisten anderer Fachbereiche zusammen. Anschließend dokumentieren sie den Entwicklungsprozess. In der Qualitätssicherung testen sie die Software und setzen dabei die passenden Testtools ein. Anwenderschulungen führen sie im eigenen Betrieb oder auch bei Kunden durch. Sie weisen die Anwender in die Bedienung neu erstellter oder optimierter Software ein und erklären die Funktionen.

Wo arbeitet man?
Mathematisch-technische Softwareentwickler/innen finden Beschäftigung
- bei Software- und Systemhäusern
- in Softwareabteilungen größerer Unternehmen
- an Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung S. 24
- Berufe mit Mathematik und Statistik S. 35

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 225

Maurer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Maurer/innen stellen Rohbauten für Wohn- und Geschäftsgebäude her. Zunächst betonieren sie das Fundament, dann mauern bzw. betonieren sie Außen- und Innenwände sowie Geschossdecken oder montieren diese aus Fertigteilen. Für Betonarbeiten fertigen sie Schalungen oder montieren Schalungssysteme. Sie setzen Bewehrungen ein, die sie aus Betonstahl z.T. selbst anfertigen. Sie mischen Beton oder verarbeiten fertig gelieferten Transportbeton. Den frischen Beton bringen sie in die Schalungen ein und verdichten ihn.

Teilweise verputzen sie auch Wände, verlegen Estriche oder bauen Dämm- und Isoliermaterialien ein. Darüber hinaus führen sie Abbruch- und Umbauarbeiten durch. Bei Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten stellen sie Bauschäden und deren Ursachen fest und beheben diese.

Wo arbeitet man?
Maurer/innen finden Beschäftigung

- bei Hochbauunternehmen
- in Sanierungs- und Modernisierungsunternehmen
- im Fertighausbau

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Hochbau S. 15

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 4.044

Mechaniker/in für Karosserieinstandhaltungstechnik

〉 Kraftfahrzeugmechatroniker/in, S. 310

Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik

〉 Land- und Baumaschinenmechatroniker/in, S. 317

Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Mechaniker/innen für Reifen- und Vulkanisationstechnik warten und prüfen Schläuche, Reifen und Räder und setzen sie instand. Sie rüsten Fahrzeuge auf Sonderräder und -reifen um, optimieren Fahrwerke, erneuern Reifen und stellen Gummiauskleidungen und -beläge her.

Fachrichtungen
- Mechaniker/in – Reifen- u. Vulkanis. – Reifen- u. Fahrwerkt.
- Mechaniker/in – Reifen- u. Vulkanis. – Vulkanisationstechnik

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 766 bis € 979	€ 805 bis € 1.041	€ 850 bis € 1.144

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 108

〉 Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik – Fachrichtung Reifen- und Fahrwerktechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Mechaniker/innen für Reifen- und Vulkanisationstechnik der Fachrichtung Reifen- und Fahrwerktechnik warten, prüfen und reparieren u.a. Fahrwerke, Lenkungen und Bremsanlagen. Defekte Bauteile setzen sie instand oder tauschen sie aus. Reifen untersuchen sie auf Fehler und Mängel und beurteilen aufgrund des Abriebbildes, ob eine Reparatur sinnvoll oder der Austausch notwendig ist. Sie wuchten Räder aus, vermessen Fahrwerke und stellen Spur, Sturz und Nachlauf ein.

Zudem beraten sie Kunden im Hinblick auf anstehende Arbeiten und helfen bei der Auswahl passender Ersatzteile. Auf Kundenwunsch rüsten sie Fahrzeuge um oder

statten diese mit Anbauteilen, etwa mit Spoilern, aus. Neben Reifen, Felgen und Kompletträdern verkaufen sie auch Zubehör wie Schneeketten oder Radzierkappen.

Wo arbeitet man?
Mechaniker/innen für Reifen- und Vulkanisationstechnik der Fachrichtung Reifen- und Fahrwerktechnik finden Beschäftigung

- in Reifenservicestationen
- in Kraftfahrzeugreparaturbetrieben oder Vulkanisierwerken
- bei Reifenhändlern mit Reparatur- und Montageservice

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe mit Kunststoff S. 40
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik – Fachrichtung Vulkanisationstechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Mechaniker/innen für Reifen- und Vulkanisationstechnik der Fachrichtung Vulkanisationstechnik untersuchen Fahrzeugreifen auf Fehler und Mängel. Sie beurteilen, ob ein beschädigter Reifen ausgetauscht werden muss oder noch instand gesetzt werden kann.

Im Hinblick auf die notwendigen Arbeiten informieren und beraten sie ihre Kunden oder helfen bei der Auswahl passender Neureifen. Dann führen sie die Reparaturen durch. Sie wuchten Reifen und Räder maschinell aus und montieren sie. Neben Reifen und Schläuchen prüfen und reparieren sie auch industrielle Förderbänder und andere Gegenstände aus Gummi. Außerdem stellen sie Gummiauskleidungen sowie -beläge her und setzen sie instand.

Wo arbeitet man?
Mechaniker/innen für Reifen- und Vulkanisationstechnik der Fachrichtung Vulkanisationstechnik finden Beschäftigung

- in Vulkanisierwerken
- bei Reifenservicestationen
- im Reifenhandel mit Reparatur- und Montageservice

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe mit Kunststoff S. 40
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Mechatroniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Mechatroniker/innen bauen aus mechanischen, elektrischen und elektronischen Baugruppen und Komponenten komplexe mechatronische Systeme, z. B. Roboter für die industrielle Produktion. Sie prüfen die einzelnen Bauteile und montieren sie zu Systemen und Anlagen. Die fertigen Anlagen nehmen sie in Betrieb, programmieren sie oder installieren zugehörige Software. Dabei richten sie sich nach Schaltplänen und Konstruktionszeichnungen und prüfen die Anlagen sorgfältig, bevor sie diese an ihre Kunden übergeben. Außerdem halten sie mechatronische Systeme instand und reparieren sie.

Wo arbeitet man?
Mechatroniker/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben des Maschinen- und Anlagenbaus bzw. der Automatisierungstechnik
- in Betrieben des Fahrzeug-, Luft- oder Raumfahrzeugbaus
- in Betrieben der Medizintechnik

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21
- Berufe in der Nanotechnologie S. 45

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 700 bis € 900	€ 825 bis € 950	€ 875 bis € 1.050	€ 925 bis € 1.150

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 7.398

Mechatroniker/in für Kältetechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Mechatroniker/innen für Kältetechnik stellen die Komponenten für Kälte- und Klimaanlagen zusammen und montieren einzelne Anlagenteile in der Werkstatt vor. Dazu gehören z. B. mechanische, elektronische und elektrotechnische Bauteile. Beim Kunden bauen sie die Anlagen dann ein, verlegen Rohre, ummanteln sie mit dämmenden Materialien, installieren elektrische Anschlüsse und programmieren die Steuerungs- und Regelungseinrichtungen. Nach der Montage überprüfen Mechatroniker/innen für Kältetechnik die Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Anlagen, nehmen sie in

Betrieb und weisen die Kunden in die Bedienung ein. Außerdem warten und reparieren sie die Anlagen.

Wo arbeitet man?
Mechatroniker/innen für Kältetechnik finden Beschäftigung
- in Betrieben für die Planung, Errichtung und Wartung von Kälte-, Klima- und Wärmepumpenanlagen
- in Unternehmen der Gebäudetechnik

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Versorgung und Installation S. 33
- Berufe rund um die Gebäudetechnik S. 16

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 550 bis € 900	€ 610 bis € 1.000	€ 660 bis € 1.080	€ 710 bis € 1.120

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.458

Medienassistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Assistenten und Assistentinnen für Medientechnik konzipieren Medienprodukte aller Art, z. B. Printprodukte, Videospots, Animationen, Computerspiele oder Internetangebote, und realisieren diese nach Kundenwunsch. Dabei erstellen und bearbeiten sie Medienelemente, verarbeiten Audio-, Video- und Bildmaterial und bereiten es für die Verwendung in unterschiedlichen Medien auf. Auch mit Layout, Screen-Design und Typografie kennen sie sich aus. Sie entwerfen Gestaltungskonzepte, erstellen Webseiten und programmieren Webanwendungen unter Einbindung von Datenbanken. Ebenso bedienen und warten sie medientechnische Anlagen wie computerunterstützte Schnittsysteme oder Druckanlagen, organisieren Produktionsabläufe und wirken in der technischen Dokumentation mit. Auch Aufgaben im Eventaufbau oder im Marketing können sie übernehmen.

Wo arbeitet man?
Assistenten und Assistentinnen für Medientechnik finden Beschäftigung
- bei Multimediaverlagen
- in Werbeagenturen
- bei Softwareverlegern und Firmen, die Internetpräsentationen entwickeln
- bei Film-, Fernseh- und Rundfunkunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Druck und Medien S. 30

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Mediengestalter/in Bild und Ton

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?

Mediengestalter Bild und Ton planen, produzieren und gestalten Bild- und Tonmedien. Für die Vorbereitung einer Medienproduktion recherchieren sie Informationen, entwickeln nach redaktionellen Vorgaben Realisierungskonzepte und erstellen entsprechende Produktionsunterlagen. Sie werten Arbeitsaufträge aus und legen Arbeitsabläufe sowie das Produktionsteam fest. Zudem ermitteln sie Aufwand sowie Kosten und stimmen Termine ab. Aufnahmegeräte, Übertragungs- und Kommunikationseinrichtungen wählen sie aus, verbinden und vernetzen Produktionskomponenten, nehmen die medientechnischen Systeme und Produktionsmittel in Betrieb und bedienen sie.

In Zusammenarbeit mit dem Team stellen sie Bild- und Tonaufnahmen her – bei Außenübertragungen auch unter Livebedingungen. Für die Postproduktion importieren und konvertieren sie das Bild- und Tonmaterial, sichten und prüfen die Aufzeichnungen und bereiten diese nach dem redaktionellen Konzept auf. So schneiden und montieren sie z. B. das Material, um Fernsehbeiträge oder Videos herzustellen, gestalten Bildeffekte oder fertigen Grafiken und Schriften nach technischen und gestalterischen Vorgaben an. Abschließend sichern und archivieren sie die Projekt- und Mediendaten.

Wo arbeitet man?

Mediengestalter/innen Bild und Ton finden Beschäftigung

- in Unternehmen der Filmwirtschaft bzw. bei Rundfunkveranstaltern
- in Medien- und Werbeagenturen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Druck und Medien S. 30
- Berufe rund um Film, Funk und Fernsehen S. 30
- Berufe rund ums Foto S. 30

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 735	€ 802	€ 906

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 831

Mediengestalter/in Digital und Print

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Mediengestalter/innen Digital und Print entwickeln in Abstimmung mit ihren Kunden Konzepte für die Gestaltung von digitalen oder gedruckten Informationsmitteln und setzen diese um. Sie gestalten und erstellen Medienprodukte.

Fachrichtungen
- Mediengestalter/in Digital und Print – Beratung und Planung
- Mediengestalter/in Digital und Print – Gestaltung u. Technik
- Mediengestalter/in Digital und Print – Konzept. u. Visualis.

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.008	€ 1.060	€ 1.111

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 764 bis € 1.008	€ 890 bis € 1.060	€ 953 bis € 1.130

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 2.250

Mediengestalter/in Digital und Print – Fachrichtung Beratung und Planung

Was macht man in diesem Beruf?
Mediengestalter/innen Digital und Print der Fachrichtung Beratung und Planung planen unterschiedliche Medienprojekte wie Zeitschriften, Werbebroschüren oder Internetseiten. Sie ermitteln Kundenwünsche, erstellen Kalkulationen, formulieren Angebote und schließen Verträge ab. Sie beraten ihre Kunden über Umsetzungsmöglichkeiten, stimmen Entwürfe mit ihren Kunden ab und übernehmen Teilaufgaben des Projektmanagements wie Personal-, Termin-, Kosten- und Sachmittelplanung. Im Team mit anderen Fachkräften arbeiten sie Projektkonzeptionen aus. Die Ergebnisse visualisieren sie und präsentieren sie den Kunden. Ggf. arbeiten sie auch bei der Umsetzung des Projekts mit oder koordinieren Fremdleistungen von außerbetrieblichen Anbietern. Marketingaufgaben gehören ebenfalls zu ihrem Tätigkeitsbereich.

Wo arbeitet man?
Mediengestalter/innen Digital und Print der Fachrichtung Beratung und Planung finden Beschäftigung
- in Werbeagenturen bzw. Werbeabteilungen
- in Unternehmen der Druck- und Medienwirtschaft

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Druck und Medien S. 30
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Mediengestalter/in Digital und Print – Fachrichtung Gestaltung und Technik

Was macht man in diesem Beruf?

Mediengestalter/innen Digital und Print der Fachrichtung Gestaltung und Technik erstellen das Layout für Printmedien und kombinieren Text-, Bild- und Videodateien zu multimedialen Beiträgen, etwa für Netzwerke und Social-Media-Kanäle. Zudem gestalten sie Stempel und Schilder. Sie bearbeiten Fotografien, programmieren Websites, pflegen Onlineanwendungen und erstellen 3-D-Inszenierungen. Elemente, die in verschiedenen Medien genutzt werden (Cross Media Publishing) bereiten sie unterschiedlich auf. So stellen sie z. B. Fotografien für einen Print-Katalog bereit und die gleichen Aufnahmen, jedoch in geringerer Auflösung, für eine Online-Datenbank. Sie setzen Druckvorlagen in Druckformen, Stempel- oder Flexodruckplatten um, führen Testdrucke durch, lesen Texte Korrektur, prüfen Farbwerte und testen, ob digitale Erzeugnisse fehlerfrei funktionieren. Die fertigen Produkte übergeben sie den Kunden.

Wo arbeitet man?

Mediengestalter/innen Digital und Print der Fachrichtung Gestaltung und Technik finden Beschäftigung in Unternehmen der Druck- und Medienwirtschaft, in Werbeagenturen bzw. Werbeabteilungen größerer Unternehmen sowie bei Herstellern flexografischer Produkte.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27
- Berufe rund um Druck und Medien S. 30

Mediengestalter/in Digital und Print – Fachrichtung Konzeption und Visualisierung

Was macht man in diesem Beruf?

Mediengestalter/innen Digital und Print der Fachrichtung Konzeption und Visualisierung entwickeln Konzeptionen für Medienprodukte wie Zeitschriften, Werbebroschüren oder Internetseiten. Aus den Informationen und Vorgaben der Kunden entnehmen sie Aufgabenstellungen und Ziele. Sie ermitteln, welche Zielgruppen angesprochen werden sollen, und sammeln Ideen für die Umsetzung des Auftrags.

Sie erstellen Konzeptionen und visualisieren ihre Ideen und Entwürfe so, dass den Kunden verschiedene Gestaltungsvarianten vorgestellt werden können. Dabei entwerfen sie Illustrationen wie Grafiken oder Diagramme, entwickeln Gestaltungsraster und stimmen die Gestaltung auf das jeweilige Medium ab, um eine optimale Wirkung zu erreichen. Die Gestaltung stimmen sie mit ihren Kunden ab. Sind die Kunden mit dem Ergebnis zufrieden, arbeiten sie die Entwürfe mediengerecht aus. Dabei prüfen Mediengestalter/innen Digital und Print der Fachrichtung Konzeption und Visualisie-

rung die Entwurfsdateien auf Vollständigkeit und technische Umsetzbarkeit und erstellen produktionsfähige Entwürfe. Auch für Kontrollverfahren zur Qualitätssicherung sind sie zuständig.

Wo arbeitet man?
Mediengestalter/innen Digital und Print der Fachrichtung Konzeption und Visualisierung finden Beschäftigung in Werbeagenturen bzw. Werbeabteilungen von größeren Unternehmen, in Verlagen und anderen Firmen der Druck- und Medienwirtschaft sowie in Medienagenturen.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27
- Berufe rund um Druck und Medien S. 30

Medienkaufmann/-frau Digital und Print

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Medienkaufleute Digital und Print beraten in Marketing und Vertrieb ihre Kunden über Medienprodukte oder Dienstleistungen des Unternehmens und arbeiten bei der Entwicklung und Umsetzung von Marketingkonzepten mit. Sie verkaufen und erwerben Digital- und Printprodukte, Rechte und Lizenzen.

Unterschiedliche Medienmärkte und gesellschaftliche Trends beobachten die Medienkaufleute genau und wirken bei der Produkt- und Programmplanung mit. Auch an der Gestaltung und Herstellung von Medienprodukten sind sie beteiligt. Sie berechnen Produktions- und Vertriebskosten, führen Kalkulationen durch und wenden betriebliche Controllinginstrumente an.

Wo arbeitet man?
Medienkaufleute Digital und Print finden Beschäftigung
- in Verlags- und Medienunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Druck und Medien S. 30

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 636 bis € 960	€ 668 bis € 1.060	€ 715 bis € 1.210

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 456

Medientechnologe/-technologin Druck

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Medientechnologen und -technologinnen Druck stellen mit verschiedenen Maschinen und Verfahren Druckerzeugnisse her, beispielsweise Werbedrucksachen, Zeitungen, Magazine, Bücher, Verpackungen oder Tapeten. Sie analysieren die Druckaufträge auf technische Machbarkeit und prüfen, ob die Druckdaten vollständig und verwendbar sind. Weiter planen sie den Arbeitsablauf, überprüfen Druckformen, die sie zum Teil auch selbst herstellen, oder bereiten Daten für digitale Druckverfahren vor.

Wenn die Druckmaschinen eingerichtet und Farbe und Bedruckstoff aufeinander abgestimmt sind, erstellen die Medientechnologen und -technologinnen Probedrucke, die den Kunden zur Freigabe vorgelegt werden. Während des weitgehend automatisierten Druckvorganges überwachen sie die Genauigkeit des Drucks und die Farbdosierung, um eine gleichbleibend hohe Qualität des Endprodukts sicherzustellen. Je nach Auftrag veredeln sie die fertigen Druckbogen durch Lackieren oder Kaschieren. Die Weiterverarbeitung zum Endprodukt (Falzen, Schneiden, Binden) kann ebenfalls zu ihren Aufgaben gehören. Nach dem Druck reinigen sie die Maschinen, prüfen deren Funktionen oder wechseln Teile aus.

Wo arbeitet man?
Medientechnologen und -technologinnen Druck finden Beschäftigung in erster Linie in Druckereien.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Papier S. 42
- Berufe rund um Druck und Medien S. 30

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.008	€ 1.060	€ 1.111

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 510

Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Medientechnologen und -technologinnen Druckverarbeitung stellen Printerzeugnisse in integrierten Prozessen fertig. Sie prüfen die aus der Druckerei kommenden be-

druckten Bogen und wählen die geeigneten Verarbeitungstechnologien und -prozesse nach wirtschaftlichen, technischen und ökologischen Aspekten aus. Sie richten die Verarbeitungsanlagen und Prozesskontrollsysteme ein bzw. konfigurieren diese und sorgen dafür, dass die notwendigen Produktionsmittel bereitstehen.

In der Zeitungsproduktion überwachen sie z. B. Einsteck-, Verteil- und Abtransportsysteme. In der Buchproduktion verarbeiten sie die vom Druck kommenden Bogen etwa mit Schneide-, Zusammentrag- und Bindeaggregaten oder stellen in der Akzidenzproduktion Prospekte mit Falz- und Veredelungstechniken fertig. Mit Probedurchläufen stellen sie fest, ob die Auftragsanforderungen erreicht werden. Dann starten sie den Produktionsprozess, den sie laufend steuern und überwachen. Sie greifen bei Störungen ein und sorgen für die regelmäßige Wartung und Instandhaltung der Anlagen.

Wo arbeitet man?
Medientechnologen und -technologinnen Druckverarbeitung finden Beschäftigung
- in industriellen Betrieben der Zeitungs-, Akzidenz- und Buchproduktion
- in Verlagen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Papier S. 42
- Berufe rund um Druck und Medien S. 30

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.008	€ 1.060	€ 1.111

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 138

Medientechnologe/-technologin Siebdruck

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Medientechnologen und -technologinnen Siebdruck bedrucken Materialien wie Papier, Glas, Keramik, Textilien, Metall oder Kunststoff. Sie nehmen Druckaufträge entgegen, beraten Kunden, prüfen die Druckdaten auf Vollständigkeit und planen den Arbeitsablauf. Sie wählen das geeignete Verfahren wie Digital- oder Glassiebdruck aus, bereiten die Vorlagen am Bildschirm auf und erstellen daraus eine Druckvorlage. Außerdem fertigen sie Siebdruckformen, wählen produktspezifische Materialien aus und richten die Produktionsanlagen ein.

Wenn die Druckmaschinen eingerichtet und Farbe und Bedruckstoff aufeinander abgestimmt sind, erstellen die Medientechnologen und -technologinnen Probedrucke, die den Kunden zur Freigabe vorgelegt werden. Während des Druckvorganges überwachen sie die Genauigkeit des Drucks und die Farbdosierung, um eine gleichblei-

bend hohe Qualität des Endprodukts sicherzustellen. Je nach Auftrag veredeln sie die fertigen Druckerzeugnisse durch Lackieren oder Kaschieren. Die Weiterverarbeitung zum Endprodukt (z. B. Falzen, Schneiden, Binden) kann ebenfalls zu ihren Aufgaben gehören. Nach dem Druck reinigen sie die Maschinen, prüfen deren Funktionen oder wechseln Teile aus.

Wo arbeitet man?
Medientechnologen und -technologinnen Siebdruck finden Beschäftigung in erster Linie in Druckereien.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Papier S. 42
- Berufe rund um Druck und Medien S. 30

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.008	€ 1.060	€ 1.111

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 87

Medizinische/r Dokumentationsassistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Medizinische Dokumentationsassistenten und -assistentinnen sorgen für einen reibungslosen fachlichen Informationsfluss in allen Bereichen des Gesundheitswesens sowie in der Pharmazie. In Krankenhäusern arbeiten sie in der patientennahen Verwaltung, erheben Patientendaten, legen Krankenakten an und archivieren sie. Sie erfassen und erschließen die anfallenden medizinischen Daten und stellen sie bereit, z. B. als Diagnose- oder Spezialdokumentationen oder für die Abrechnung der erbrachten Leistungen. Ggf. recherchieren sie auch nach Fachliteratur. Ebenfalls betreuen sie Krankenhausinformationssysteme, entwickeln Software oder passen bestehende Softwareprodukte an und schulen Anwender/innen.

Im Bereich medizinisch-dokumentarisches Informationsmanagement systematisieren, verschlagworten und verschlüsseln sie Daten und Informationen und entwerfen Bildschirmmasken für Formulare und Dokumentationen. Sie bauen Datenbestände auf, sichern und pflegen sie. Auch an der Erstellung von Statistiken sind sie beteiligt. In der Arzneimittelforschung können sie bei klinischen Studien bzw. bei der Arzneimittelprüfung mitwirken.

Wo arbeitet man?
Medizinische Dokumentationsassistenten und -assistentinnen finden Beschäftigung
- in Kliniken, Krankenhäusern und größeren Arztpraxen

- in der pharmazeutischen und chemischen Industrie
- in Gesundheitsämtern
- an medizinischen Fakultäten von Hochschulen
- bei Krankenkassen und -versicherungen
- bei Herstellern medizinischer Software

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Medizin S. 23
- Berufe rund um Archiv, Bibliothek und Dokumentation S. 30

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Medizinische/r Fachangestellte/r

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Medizinische Fachangestellte vergeben Termine an die Patienten, dokumentieren Behandlungsabläufe für die Patientenakten, sorgen für die Abrechnung der erbrachten Leistungen und organisieren den Praxisablauf. Sie legen Verbände an, bereiten Spritzen vor oder nehmen Blut für Laboruntersuchungen ab. Außerdem informieren sie Patienten über Möglichkeiten der Vor- und Nachsorge, pflegen medizinische Instrumente und führen Laborarbeiten durch.

Wo arbeitet man?
Medizinische Fachangestellte finden Beschäftigung in erster Linie
- in Arztpraxen aller Fachgebiete
- in Krankenhäusern und anderen Institutionen und Organisationen des Gesundheitswesens
- in medizinischen Labors
- in betriebsärztlichen Abteilungen von Unternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe mit Medizin S. 23

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 920	€ 995	€ 1.075

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 17.439

Medizinische/r Fußpfleger/in

› Podologe/Podologin, S. 396

Medizinische/r Sektions- und Präparationsassistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**1 Jahr**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. Hauptschulabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Medizinische Sektions- und Präparationsassistenten und -assistentinnen unterstützen Fachärzte und Fachärztinnen bei Leichenöffnungen, um z. B. in Gewebeproben Krankheitserreger nachzuweisen oder in gerichtsmedizinischen Untersuchungen die Todesursache festzustellen. Für Zwecke von Wissenschaft und Lehre stellen sie anatomische oder pathologische Präparate einzelner Organe oder Körperteile her. Sie sorgen für die Hygiene in Arbeitsräumen, legen die Instrumente und Geräte bereit und sterilisieren diese nach dem Gebrauch. Zudem dokumentieren sie die einzelnen Schritte der Sektion bzw. Obduktion und Präparation schriftlich wie fotografisch. Auch organisatorische Tätigkeiten sowie die Pflege der Dokumentations- und Präparatesammlung gehören zu ihren Aufgaben.

Wo arbeitet man?
Medizinische Sektions- und Präparationsassistenten und -assistentinnen finden Beschäftigung
- in anatomischen, pathologischen und rechtsmedizinischen Instituten von Universitäten bzw. in entsprechenden Abteilungen von Hochschulkliniken
- in pathologischen Abteilungen von Krankenhäusern oder bei pathologischen Untersuchungslabors

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe mit Biologie S. 35
- Berufe mit Medizin S. 23

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Medizinische/r Technologe/Technologin für Funktionsdiagnostik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Medizinische Technologen und Technologinnen für Funktionsdiagnostik unterstützen mit ihren Untersuchungen z. B. die Diagnostik, die Früherkennung von Krankheiten bzw. Gesundheitsrisiken, die Gesundheitsförderung und Prävention oder kontrollieren Genesungsfortschritte und Therapieverläufe. Hierfür messen sie den Zustand des zentralen, peripheren und vegetativen Nervensystems, der Sinnesorgane, der Muskulatur, des Herzens, des Gefäßsystems oder der Lunge. Zudem prüfen sie Implantate auf ihre technische Funktionstüchtigkeit. Sie bereiten die jeweiligen medizinischen Geräte vor, informieren die Patienten über die Untersuchung und platzieren oder lagern sie in der jeweils erforderlichen Position, z. B. für die Messung von Hirnströmen oder von Nervensignalen. Sie leiten Patienten bei Hörtests oder Belastungs-EKGs an und betreuen sie während der Untersuchungen. Untersuchungsergebnisse und -abläufe dokumentieren sie sorgfältig, werten die Ergebnisse aus und erstellen Berichte sowie ggf. Vorbefunde für den Arzt bzw. die Ärztin. Regelmäßig kontrollieren sie die korrekte Funktion ihrer Geräte und sorgen für die Einhaltung von Wartungsintervallen. Bei Eingriffen wie Herzkatheteruntersuchungen assistieren sie dem Arzt oder der Ärztin.

Wo arbeitet man?
Medizinische Technologen und Technologinnen für Funktionsdiagnostik finden Beschäftigung

- in Krankenhäusern
- in Facharztpraxen
- in medizinischen Laboratorien
- in Zentren für Diagnostik
- in Schlaflabors bzw. schlafmedizinischen Zentren

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Medizin- und Rehatechnik S. 22
- Berufe mit Medizin S. 23

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.065	€ 1.125	€ 1.222

Medizinische/r Technologe/Technologin für Laboratoriumsanalytik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Medizinische Technologen und Technologinnen für Laboratoriumsanalytik unterstützen mit ihren Laboranalysen z. B. die Diagnostik, die Früherkennung von Krankheiten

und Gesundheitsrisiken, die Gesundheitsförderung und Prävention oder kontrollieren Genesungsfortschritte und Therapieverläufe. Hierfür untersuchen sie z. B. Blutproben auf Gerinnungsfähigkeit oder auf Antikörper, präparieren Gewebeschnitte, messen die Konzentration von Stoffen im Blutplasma oder untersuchen Proben auf Krankheitserreger. Sie nehmen ggf. selbst Blutproben oder führen Abstriche durch, informieren Patienten über die Untersuchungen und leiten sie z. B. bei Blutzuckertests an. Untersuchungsergebnisse und -abläufe dokumentieren sie sorgfältig, werten die Ergebnisse aus und erstellen Laborberichte, die den behandelnden Ärzten und Ärztinnen als Grundlage für die Befundung dienen. Um Ergebnisse nicht zu verfälschen, achten sie auf äußerste Sauberkeit und Hygiene. Sie sterilisieren ihre Geräte und Instrumente, kontrollieren regelmäßig die Funktion der Laborapparate und sorgen für Einhaltung von Wartungsintervallen.

Wo arbeitet man?
Medizinische Technologen und Technologinnen für Laboratoriumsanalytik finden Beschäftigung

- in Krankenhäusern
- in Arztpraxen
- in medizinischen Laboratorien, in Labors für biotechnologische Diagnostik
- bei Blutspendediensten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe mit Medizin S. 23

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.065	€ 1.125	€ 1.222

Medizinische/r Technologe/Technologin für Radiologie

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Medizinische Technologen und Technologinnen für Radiologie unterstützen die ärztliche Diagnose von Erkrankungen oder Verletzungen durch radiologische und andere bildgebende Verfahren. Auf Anforderung des Arztes bzw. der Ärztin fertigen sie z. B. Röntgenbilder an, setzen Computertomografien, Magnetresonanztomografien, Ultraschalldiagnostik oder die nuklearmedizinische Bildgebung ein. In der Strahlentherapie führen sie Bestrahlungen z. B. von Tumoren durch, in der Nuklearmedizin Behandlungen mit radioaktiven Substanzen z. B. bei Schilddrüsenkrebs. Sie bereiten die jeweiligen Anlagen und Apparate vor, treffen die vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen, informieren die Patienten über die Untersuchung, platzieren oder lagern sie in

der jeweils erforderlichen Position, z. B. für das Bestrahlen oder Röntgen eines Körperteils, und betreuen sie während der Untersuchung. Sie beurteilen die Qualität von Aufnahmen, erfassen Messwerte, dokumentieren Untersuchungsabläufe und sorgen für die sachgerechte Lagerung des Filmmaterials bzw. für das Speichern der digitalen Daten. Regelmäßig kontrollieren sie die korrekte Funktion ihrer Geräte und sorgen für die Einhaltung von Wartungsintervallen.

Wo arbeitet man?
Medizinische Technologen und Technologinnen für Radiologie finden Beschäftigung

- in Krankenhäusern
- Facharztpraxen für Radiologie
- in Forschungslabors und medizinischen Labors

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Medizin- und Rehatechnik S. 22
- Berufe mit Medizin S. 23

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.065	€ 1.125	€ 1.222

Medizinische/r Technologe/Technologin für Veterinärmedizin

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Medizinische Technologen und Technologinnen für Veterinärmedizin tragen in der Tiermedizin mit ihren Laboranalysen wesentlich zur Diagnostik, zur Früherkennung von Tierkrankheiten und Tierseuchen, zur Prävention von Krankheiten und zur Kontrolle von Therapieverläufen bei. Für die Untersuchung, z. B. von Blutproben, Abstrichen, Sperma oder Gewebe, wenden sie die jeweils den Anforderungen bzw. der tierärztlichen Indikation entsprechenden Verfahren an. Sie werten die Ergebnisse aus und erstellen Laborberichte, die als Grundlage zur tierärztlichen Befundung dienen. In der Lebensmittelanalytik leisten sie einen wichtigen Beitrag für den Verbraucherschutz. Hier untersuchen sie tierische Lebensmittel wie Fleisch und Milch bzw. Milch- und Fleischprodukte z. B. auf Keime, Medikamentenrückstände oder Umweltgifte und dokumentieren ihre Ergebnisse. Um Analysen nicht zu verfälschen, achten sie auf äußerste Sauberkeit und Hygiene. Sie sterilisieren ihre Geräte und Instrumente, kalibrieren Apparate, führen ggf. kleinere Reparaturen aus und sorgen für die Einhaltung von Wartungsintervallen.

Wo arbeitet man?
Medizinische Technologen und Technologinnen für Veterinärmedizin finden Beschäftigung
- in veterinärmedizinischen Laboratorien
- in Tierkliniken und Tierarztpraxen
- in Veterinäruntersuchungsstellen bzw. -ämtern, im Tiergesundheitsdienst
- bei Schlachthöfen, in Molkereien, bei Fleischwarenherstellern
- in der pharmazeutischen Industrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe mit Medizin S. 23
- Berufe mit Tieren S. 29

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.131	€ 1.191	€ 1.288

Medizinisch-technische/r Assistent/in – Funktionsdiagnostik

- Medizinische/r Technologe/Technologin für Funktionsdiagnostik, S. 352

Medizinisch-technische/r Laboratoriumsassistent/in

- Medizinische/r Technologe/Technologin für Laboratoriumsanalytik, S. 353

Medizinisch-technische/r Radiologieassistent/in

- Medizinische/r Technologe/Technologin für Radiologie, S. 354

Metall- und Glockengießer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Metall- und Glockengießer/innen stellen Gussprodukte aus verschiedenen Metallen her.

Fachrichtungen
- Metall- und Glockengießer/in – Kunst- und Glockengusstechnik

- Metall- und Glockengießer/in – Metallgusstechnik
- Metall- und Glockengießer/in – Zinngusstechnik

M

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043	€ 800 bis € 1.119

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

Metall- und Glockengießer/in – Fachrichtung Kunst- und Glockengusstechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Metall- und Glockengießer/innen der Fachrichtung Kunst- und Glockengusstechnik entwerfen Glocken und Kunstgegenstände und stellen diese her. Wollen sie z. B. eine große Glocke gießen, mauern sie anhand von Schablonen die Form für den Guss aus Lehm, Stein und Sand. In Schmelzöfen schmelzen sie Bronze oder ähnliche Legierungen und lassen schließlich die heißflüssige Masse, die sogenannte Speise, durch selbstgemauerte Kanäle in die Form einlaufen. Sobald das Metall erkaltet ist, schlagen sie die Form ab, stimmen die Glocke und fertigen und montieren den Klöppel. Zum Teil bauen Glockengießer/innen auch die Glockenstühle aus Holz oder feuerverzinktem Eisen und befestigen die Glocken daran. Neben Glocken stellen sie Parkmöbel, Geländerelemente, Statuen und andere Plastiken im Sandguss- oder Wachsschmelzverfahren her. Außerdem renovieren und sanieren sie Glocken oder gegossene Kunstgegenstände.

Wo arbeitet man?
Metall- und Glockengießer/innen der Fachrichtung Kunst- und Glockengusstechnik finden Beschäftigung in Glockengießereien und Gießereien, die Kunstgegenstände herstellen.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei S. 33

Metall- und Glockengießer/in – Fachrichtung Metallgusstechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Metall- und Glockengießer/innen der Fachrichtung Metallgusstechnik stellen hauptsächlich Maschinenteile wie Gehäuse und Zahnräder, aber auch kunsthandwerkliche Gegenstände her. Nach technischen Zeichnungen fertigen sie einmalig verwendbare Gussformen aus Sand oder Wachs an, aber auch wiederverwertbare Formen aus Metall. Anschließend schmelzen sie Metalle und Legierungen in Öfen und gießen Schmelze in vorgefertigte Formen. Ist das Werkstück abgekühlt, entfernen sie die Form. Danach fräsen oder schleifen sie z. B. Grate und Stege ab. Schließlich be-

schichten, polieren oder lackieren sie die Gussstücke. Außerdem reparieren und restaurieren sie Gussartikel.

Wo arbeitet man?
Metall- und Glockengießer/innen der Fachrichtung Metallgusstechnik finden Beschäftigung

- in Eisen-, Stahl- und Leichtmetallgießereien sowie in Buntmetallgießereien
- in Werksgießereien von Herstellern von Turbinen, Pumpen, Kompressoren und Maschinen für das Druck- oder Textilgewerbe, bei Zulieferern mit Werksgießereien

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei S. 33

Metall- und Glockengießer/in – Fachrichtung Zinngusstechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Metall- und Glockengießer/innen der Fachrichtung Zinngusstechnik stellen Zinngegenstände her, z. B. Teller, Schalen, Becher oder Zinnfiguren. Hierfür fertigen sie nach Vorlage oder eigenen Entwürfen Gussformen an. Dann verflüssigen sie Zinn in Schmelzöfen und gießen es in die vorbereitete Form. Ist das Metall abgekühlt, entfernen sie die Gussform und bearbeiten das Werkstück weiter. Durch Schweißen, Feilen und Löten bringen sie es in seine endgültige Form. Dann montieren sie Henkel, Deckel oder Griffe, polieren das Stück und verzieren es. Sie produzieren jedoch nicht nur neue Stücke, sondern restaurieren, konservieren oder reparieren auch Zinngegenstände aller Art.

Wo arbeitet man?
Metall- und Glockengießer/innen der Fachrichtung Zinngusstechnik finden Beschäftigung in Zinngießereien und Buntmetallgießereien.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei S. 33

Metallbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Metallbauer/innen sind Fachleute für die Herstellung von Metallkonstruktionen. Deren Umbau und Instandhaltung gehören ebenfalls zu ihrem Aufgabenbereich. Gegebenenfalls übernehmen sie auch Aufgaben in der Planung und Konstruktion.

Fachrichtungen
- Metallbauer/in – Konstruktionstechnik
- Metallbauer/in – Metallgestaltung
- Metallbauer/in – Nutzfahrzeugbau

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043	€ 800 bis € 1.144	€ 860 bis € 1.202

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 4.212

Metallbauer/in – Fachrichtung Konstruktionstechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Metallbauer/innen der Fachrichtung Konstruktionstechnik fertigen und montieren Überdachungen, Fassadenelemente, Tore, Fensterrahmen oder Schutzgitter aus Stahl oder anderen Metallen. Häufig stellen sie Einzelstücke speziell nach Kundenwunsch her. Sie richten sich nach technischen Zeichnungen, wenn sie von Hand oder maschinell Leichtmetalle oder Stahl be- und verarbeiten. Sie reißen Metallplatten, -rohre oder -profile an, schneiden sie zu und formen sie. Dann schweißen, nieten oder schrauben sie die einzelnen Bauteile zusammen. Bei der Montage vor Ort bauen sie auch Schließ- und Sicherheitsanlagen ein und installieren z. B. mechanische, hydraulische und elektrische Antriebe für Tor- oder Sonnenschutzanlagen. Außerdem warten sie ihre Produkte und halten sie instand.

Wo arbeitet man?
Metallbauer/innen der Fachrichtung Konstruktionstechnik finden Beschäftigung
- in Handwerksbetrieben des Metallbaus
- in Betrieben, die sich auf die Verarbeitung von Metall im Aus- oder Hochbau spezialisiert haben (z. B. Dachdeckerbetriebe oder Fassadenbauunternehmen)

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Metallbau S. 31

Metallbauer/in – Fachrichtung Metallgestaltung

Was macht man in diesem Beruf?
Metallbauer/innen der Fachrichtung Metallgestaltung fertigen und montieren Bauteile wie Gitter, Geländer, Metalleinfassungen und -verzierungen oder auch Gebrauchsgegenstände. Meist stellen sie Einzelstücke her, sei es nach Kundenwunsch oder nach eigenen Entwürfen. Dabei be- und verarbeiten sie Baustähle, legierte Stähle und Kupferlegierungen. Sie schmieden das Metall, härten, glühen, treiben, biegen, löten, nieten und schweißen es. Schließlich behandeln sie die Oberflächen der Erzeugnisse zum Schutz vor Korrosion. Bei Bedarf montieren sie die fertiggestellten

Werkstücke vor Ort. Mitunter reparieren Metallbauer/innen auch Schmiedeerzeugnisse oder restaurieren diese.

Wo arbeitet man?
Metallbauer/innen der Fachrichtung Metallgestaltung finden Beschäftigung
- in Metallbaubetrieben, die sich auf die Herstellung, Montage und Reparatur von gestalteten Metallbaukonstruktionen oder Schmiedeteilen für industrielle Zwecke spezialisiert haben
- in Betrieben, die kunstgewerbliche bzw. historische Artikel wie z. B. Kerzenleuchter, Beschläge für Möbel oder auch Waffen und Rüstungen nachbauen und restaurieren

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe im Metallbau S. 31

Metallbauer/in – Fachrichtung Nutzfahrzeugbau

Was macht man in diesem Beruf?
Metallbauer/innen der Fachrichtung Nutzfahrzeugbau stellen Fahrzeugrahmen, Karosserien, Fahrwerke und Aufbauten für Nutzfahrzeuge und Maschinen her, die z. B. im Speditionswesen oder in der Land- und Forstwirtschaft zum Einsatz kommen. Nach Skizzen und Zeichnungen fertigen sie Bauteile aus Stahl- bzw. Nichteisenmetallblechen und -profilen. Dabei reißen sie das Metall an, spanen, formen und schmieden es. Die einzelnen Bauteile verschweißen, vernieten oder verschrauben sie. Beim Zusammenbau verwenden sie auch vorgefertigte Teile und Systeme. Sie installieren hydraulische, pneumatische und elektrische bzw. elektronische Anlagen: vom Antiblockiersystem für Lkw-Bremsanlagen über Hub- und Ladeeinrichtungen für Lieferfahrzeuge bis zur Kühlanlage für Tiefkühltransporter. Zudem warten sie die Fahrzeuge und halten sie instand. Beschädigte Bauteile bauen sie aus und reparieren oder ersetzen sie.

Wo arbeitet man?
Metallbauer/innen der Fachrichtung Nutzfahrzeugbau finden Beschäftigung
- in Betrieben des Kraftfahrzeug- oder Maschinenbaus
- in Reparaturwerkstätten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Metallbau S. 31
- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Metallbildner/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Metallbildner/innen gestalten und fertigen Kunst- und Gebrauchsgegenstände aus Metall.

Fachrichtungen
- Metallbildner/in – Gürtlertechnik
- Metallbildner/in – Metalldrücktechnik
- Metallbildner/in – Ziseliertechnik

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 800	€ 830	€ 890

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 12

Metallbildner/in – Fachrichtung Gürtlertechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Metallbildner/innen der Fachrichtung Gürtlertechnik be- und verarbeiten Buntmetalle, aber auch Verbund- und Kunststoffe. Sie entwerfen Werkstücke nach eigenen Ideen oder Kundenvorgaben und setzen ihre Entwürfe am Bildschirm in technische Zeichnungen und Abwicklungen für den Zuschnitt bzw. das Ausstanzen von Metallblechen um. Bleche, Leisten, Profile oder Rohre bringen sie schließlich durch Treiben, Biegen, Richten oder Schmieden in die gewünschte Form. Für die Herstellung von Gussteilen schmelzen sie (Edel-)Metalle und gießen die heißflüssige Masse in Formen, die sie meist selbst fertigen. Auch ihre Werkzeuge stellen sie häufig selbst her. Abschließend behandeln sie die Oberflächen ihrer Werkstücke nach und montieren die Einzelteile zum fertigen Erzeugnis. Hierbei integrieren sie ggf. auch elektrische Komponenten, z. B. Beleuchtungen für Briefkastenanlagen.

Wo arbeitet man?
Metallbildner/innen der Fachrichtung Gürtlertechnik finden Beschäftigung in erster Linie
- in Betrieben der Gürtlerei, in Buntmetallgießereien
- in handwerklichen Schmiedewerkstätten, bei Gold- und Silberschmieden
- bei Herstellern von metallischen Gebrauchsgegenständen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe in der Metallbearbeitung S. 33
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

〉 Metallbildner/in – Fachrichtung Metalldrücktechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Metallbildner/innen der Fachrichtung Metalldrücktechnik stellen in Handarbeit oder mit automatisierten Drückmaschinen rotationssymmetrische Hohlkörper her, die z. B. zu Vasen, Töpfen, Behälterböden oder Ventilgehäusen weiterverarbeitet werden. Sie entwerfen Werkstücke nach Kundenvorgaben und setzen ihre Entwürfe am Bildschirm in technische Zeichnungen um. Aus Stahl oder Kunststoffen stellen sie Negativformen des anzufertigenden Hohlkörpers her, die sogenannten Drückfutter. Sie schneiden Metallbleche zu bzw. stanzen Blechscheiben aus und biegen bzw. drücken sie von Hand oder maschinell an Drückbänken um die Drückfutter. Ist die gewünschte Form erreicht, reinigen, schleifen und polieren sie die Oberflächen der Werkstücke. Größere Stückzahlen produzieren sie an vollautomatischen Fertigungsstraßen.

Wo arbeitet man?
Metallbildner/innen der Fachrichtung Metalldrücktechnik finden Beschäftigung
- in Metalldrückereien und Betrieben der Metallumformung
- in Betrieben des Metallkunsthandwerks

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe in der Metallbearbeitung S. 33
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

〉 Metallbildner/in – Fachrichtung Ziseliertechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Metallbildner/innen der Fachrichtung Ziseliertechnik gestalten Kunst- und Gebrauchsgegenstände aus Metall. Sie entwerfen Ornamente, Schriften oder Wappen, Reliefs oder Skulpturen und erstellen Modelle für den Abguss. Die fertigen Gussteile bearbeiten sie, indem sie die Oberflächen fräsen, feilen, schleifen, punzieren, tauschieren oder polieren. Sie stellen Hohlkörper und Reliefs her, indem sie Bleche spanlos umformen, z. B. durch Dengeln oder Prellen. Abschließend versehen sie das Werkstück z. B. mit einer Patina, um es künstlich alt wirken zu lassen. Metallbildner/innen der Fachrichtung Ziseliertechnik erzeugen häufig ihre eigenen Ziselier- und Treibwerkzeuge und stellen nicht nur neue Objekte her, sondern restaurieren auch historische Metallgegenstände.

Wo arbeitet man?
Metallbildner/innen der Fachrichtung Ziseliertechnik finden Beschäftigung in erster Linie
- in handwerklichen Ziselierbetrieben
- in kunsthandwerklichen Gießereien
- in Beschlag- und Kunstschmieden

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe in der Metallbearbeitung S. 33
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

Metallblasinstrumentenmacher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Metallblasinstrumentenmacher/innen fertigen Blechblasinstrumente wie Trompeten, Posaunen, Tuben oder Hörner einschließlich Zubehör an, oft in Serienfertigung. Sie formen Bleche zu Klangkörpern und Schallstücken, fertigen die verschiedenen Einzelteile und bauen sie zusammen. Dabei bohren sie z. B. Grifflöcher, montieren Klappen, bauen das Ventilsystem ein und veredeln die Oberflächen. Dann prüfen sie die Klangqualität des fertigen Instruments und stimmen es. Zudem warten, pflegen und reparieren bzw. restaurieren sie Metallblasinstrumente und beraten Kunden.

Wo arbeitet man?
Metallblasinstrumentenmacher/innen finden Beschäftigung
- in handwerklichen oder industriellen Betrieben, die Metallblasinstrumente wie Trompeten oder Hörner herstellen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Musikinstrumentenbau S. 36

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 566 bis € 800	€ 701 bis € 900	€ 837 bis € 1.000

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 9

Metallschleifer/in

- Fachkraft für Metalltechnik, S. 182

Metzger/in

› Fleischer/in, S. 211

Metzgereiverkäufer/in

› Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk – Schwerpunkt Fleischerei, S. 198

Mikrotechnologe/-technologin

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Mikrotechnologen und -technologinnen fertigen mikrotechnische Produkte wie z. B. Computerchips oder Airbagsensoren. Sie stellen alle benötigten Arbeitsstoffe bereit, sichern und prüfen die Reinraumbedingungen und stellen Drehzahl-, Temperatur- oder Druckwerte an den Produktionseinrichtungen ein. Sie bedienen Maschinen und Anlagen, halten diese instand und rüsten sie um. Für die Herstellung der Chips ätzen sie u.a. Löcher in Siliziumplatten, bringen Kontakte an und beschichten die Oberfläche. Mikrotechnologen und -technologinnen überwachen den Produktionsprozess, beseitigen Störungen und führen Qualitätsprüfungen und Endtests durch.

Wo arbeitet man?
Mikrotechnologen und -technologinnen finden Beschäftigung
- bei Herstellern elektronischer Bauteile oder elektrischer Ausrüstungen für Fahrzeuge
- in Unternehmen, die Computerchips oder elektromedizinische Geräte produzieren
- in Forschungsgesellschaften

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21
- Berufe in der Mikrosystemtechnik S. 45
- Berufe in der Nanotechnologie S. 45

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 138

Milchtechnologe/-technologin

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Milchtechnologen und -technologinnen stellen Milcherzeugnisse wie Trinkmilch, Joghurt, Butter, Käse oder Milchpulver her. Zunächst überprüfen sie Menge und Qualität der gelieferten Rohmilch und lagern sie. Vor der Weiterverarbeitung zentrifugieren sie die Milch, um diese zu reinigen und um den Rahm von der Magermilch zu trennen. Durch Zugeben von Rahm zur Magermilch stellen sie Milch mit definiertem Fettgehalt her. Diese homogenisieren sie.

Sie bedienen und überwachen Kühl-, Butterungs- und Käsereimaschinen. Während der Herstellungsprozesse kontrollieren sie laufend die Qualität sowohl der Milch als auch der Zwischen- und Endprodukte. Abschließend werden die Milcherzeugnisse maschinell hygienisch verpackt bzw. abgefüllt. Milchtechnologen und -technologinnen bereiten Arbeitsprozesse vor, nehmen Maschinen und Anlagen in Betrieb, reinigen sie und rüsten sie um. Besonders sorgfältig achten sie darauf, dass alle Hygienevorschriften eingehalten werden.

Wo arbeitet man?
Milchtechnologen und -technologinnen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Milch verarbeitenden Betrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Getränken S. 38
- Berufe mit Lebensmitteln S. 41

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 565 bis € 1.179	€ 606 bis € 1.311	€ 666 bis € 1.469

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 207

Milchwirtschaftliche/r Laborant/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Milchwirtschaftliche Laboranten und Laborantinnen führen chemische, physikalische und mikrobiologische Untersuchungen von Milch und Milchprodukten in allen Herstellungsstadien durch. Daneben kontrollieren sie das für die Produktion benötigte Wasser, die Zusatzstoffe sowie die eingesetzten Verpackungsmittel und das Abwas-

ser. Zur Vorbereitung der Untersuchung bestimmen sie die erforderlichen Labormaterialien bzw. -geräte und kontrollieren die Funktionsfähigkeit. Mithilfe der Analysegeräte und -materialien identifizieren sie Inhaltsstoffe und erfassen diese mengenmäßig. Sie speichern die Prüfergebnisse in Labordateninformationsmanagementsystemen und vergleichen sie mit vorgegebenen Prüfkriterien, mit früheren Untersuchungsergebnissen sowie mit Untersuchungen anderer Produkte. Anhand ihrer Auswertungen wird die Qualität der Milchprodukte abschließend beurteilt.

Wo arbeitet man?
Milchwirtschaftliche Laboranten und Laborantinnen finden Beschäftigung
- in Betrieben der Milchverarbeitung, z. B. in Molkereien und Käsereien
- in der öffentlichen Verwaltung
- in Instituten, die Milcherzeugnisse nach den Vorschriften der Lebensmittelgesetze überprüfen
- in milchwirtschaftlichen Lehr- und Versuchsanstalten
- in Betrieben der Nahrungsmittelherstellung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe mit Getränken S. 38
- Berufe mit Lebensmitteln S. 41

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 565 bis € 1.179	€ 606 bis € 1.311	€ 666 bis € 1.469

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 138

Modenäher/in

- Textil- und Modenäher/in, S. 460

Modeschneider/in

- Textil- und Modeschneider/in, S. 461

Modist/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Modisten und Modistinnen fertigen z. B. Damen-, Herren- und Kinderhüte sowie Kappen oder Brautgestecke an. Sie beraten bei der Auswahl von Hüten und setzen die Wünsche ihrer Kunden in Entwürfe um. Wenn sie nicht auf vorgefertigte Rohlinge zurückgreifen, fertigen sie Schnittmuster bzw. Schablonen an und schneiden die Materialien, z. B. Stroh oder Stoff, zu. Um Hüten ihre Form zu verleihen, dämpfen Modisten bzw. Modistinnen Stroh- oder Filzrohlinge, ziehen sie über Formen, stecken sie fest und trocknen sie in Trocknungsapparaten. Für Stoffhüte nähen sie die Einzelteile zusammen und ziehen sie auf Untergestelle, die dem Hut Halt und Form geben. Durch Bügeln bringen sie Hüte in die endgültige Form. Sie nähen Einlagen und Futterstoffe ein und verzieren Hüte mit Bändern, Kordeln, Tüllschleiern, Blumen oder Federn. Modisten und Modistinnen stellen aber nicht nur neue Modelle her, sie reparieren Hüte auch oder arbeiten sie um.

Wo arbeitet man?
Modisten und Modistinnen finden Beschäftigung
- in Betrieben der handwerklichen Hutherstellung
- in der industriellen Serienfertigung von Hüten und Kopfbedeckungen
- in Kostüm- und Hutmachereien von Opern- und Schauspielhäusern oder Filmstudios

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Textilien S. 42

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 921	€ 961	€ 1.006

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Molkereifachmann/-frau

- Milchtechnologe/-technologin, S. 365

Müller/in (Verfahrenstechnologe/-technologin in der Mühlen und Futtermittelwirtschaft)

- Verfahrenstechnologe/-technologin Mühlen- und Getreidewirtschaft, S. 498

Musiker/in – Kirchenmusik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. Hauptschulabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Kirchenmusiker/innen gestalten, betreuen und leiten die musikalische Begleitung eines Gottesdienstes. Zusammen mit Pfarrern oder Pfarrerinnen sowie mit Gemeindemitgliedern wählen sie Musikstücke für den Gottesdienst aus und richten diese ggf. für die verfügbaren Besetzungen ein. Sie begleiten den Gottesdienst mit Orgelspiel und leiten Kirchenchöre, Posaunenchöre und andere musikalische Gruppen. Sie führen die Proben der kirchenmusikalischen Gruppen durch, erteilen Musikunterricht, organisieren beispielsweise Singstunden mit Kindern, Seniorensingnachmittage, Musikaufführungen zum Advent oder Orgelmatineen und Kirchenkonzerte. In der Gemeinde wirken sie an der Organisation und Verwaltung kirchenmusikalischer Belange mit, verwalten das kirchenmusikalische Archiv oder erstellen kirchenmusikwissenschaftliche Publikationen.

Wo arbeitet man?
Kirchenmusiker/innen finden Beschäftigung z. B.
- bei christlichen Kirchengemeinden (z. T. nebenberuflich)
- an Musikhochschulen, Musikakademien, Kirchenmusikschulen, Musikschulen, Volkshochschulen
- bei Rundfunk- und Fernsehanstalten
- in Musikverlagen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Musik S. 26
- Berufe rund um Kunst und Kultur S. 28
- Berufe rund um Religion und Kirche S. 44

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Musikfachhändler/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Musikfachhändler/innen beraten ihre Kunden fachgerecht über das musikspezifische Sortiment. Sie erläutern Musikinstrumente und spielen diese an, damit sich die Kunden einen Eindruck vom Klang verschaffen können. Wenn sie Musik-CDs anbieten, informieren Musikfachhändler/innen auch über aktuelle Trends. Sie nehmen Re-

klamationen entgegen und tauschen fehlerhafte Waren oder Fehlkäufe um. Bei Bedarf informieren sie Kunden über Urheber- und Verwertungsrechte von Musiktiteln, CDs oder auch Notenmaterial. Sie geben Warenbestellungen auf, bedienen die Verkaufskasse und erstellen Rechnungen. Bei der Sortimentsgestaltung wirken sie ebenfalls mit und berücksichtigen hierbei Entwicklungen auf dem Musikmarkt. In Vertrieb und Marketing planen sie verkaufsfördernde Maßnahmen und Werbung und setzen sie um. Weitere Aufgabengebiete sind Einkauf, Lagerhaltung, Controlling sowie Personalplanung.

Wo arbeitet man?
Musikfachhändler/innen finden Beschäftigung in erster Linie

- in Musikfachgeschäften bzw. Musikabteilungen von Warenhäusern sowie Fachmärkten
- im Musik-Versandhandel bzw. bei Onlineshops
- im Musikalien-Großhandel

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Handel S. 50
- Berufe mit Musik S. 26
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 815 bis € 1.008	€ 865 bis € 1.065	€ 995 bis € 1.210

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 12

Musiklehrer/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Musiklehrer/innen erteilen musikalischen Gesamt- und Fachunterricht. Während der musikalische Gesamtunterricht die Elementarausbildung im Klassenverband umfasst, bilden Musiklehrer/innen im Fachunterricht Schüler/innen in Gruppen- oder Einzelunterricht an bestimmten Instrumenten oder im Gesang aus. Dabei prüfen, beobachten und fördern sie Schüler/innen individuell nach deren Fähigkeiten und angestrebtem Ausbildungsziel – angefangen von der Qualifikation für das Laienmusizieren bis zur Vorbereitung auf das Musikstudium. Sie regen zu musikalischer Betätigung an, erarbeiten und realisieren Unterrichtskonzepte und schulen neben dem Hörvermögen auch die Fähigkeit, vom Blatt zu spielen. Darüber hinaus organisieren sie z. B. Konzerte, Wettbewerbe und Prüfungen. Administrative und organisatorische Aufgaben können ebenfalls in ihren Tätigkeitsbereich fallen.

Wo arbeitet man?
Musiklehrer/innen finden Beschäftigung
- an Musikschulen
- an allgemeinbildenden, weiterführenden Schulen (z. B. Haupt-, Real- oder Gesamtschulen)

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in Erziehung, Schule, Aus- und Weiterbildung S. 43
- Berufe mit Kindern und Jugendlichen S. 43
- Berufe mit Musik S. 26

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Mützenmacher/in

- Modist/in, S. 366

Naturwerksteinmechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

N

Was macht man in diesem Beruf?
Naturwerksteinmechaniker/innen bearbeiten Naturwerkstein und stellen unterschiedliche Produkte daraus her.

Fachrichtungen
- Naturwerksteinmechaniker/in – Maschinenbearbeitungstechnik
- Naturwerksteinmechaniker/in – Schleiftechnik
- Naturwerksteinmechaniker/in – Steinmetztechnik

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 826 bis € 900	€ 870 bis € 1.031	€ 1.014 bis € 1.225

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 39

Naturwerksteinmechaniker/in – Fachrichtung Maschinenbearbeitungstechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Naturwerksteinmechaniker/innen der Fachrichtung Maschinenbearbeitungstechnik fertigen Werkstücke wie Platten, Fliesen und Massivstücke aus Natursteinen an. Dazu schneiden sie ausgewählte Rohblöcke mit Steinbearbeitungsmaschinen in Teilstücke und bearbeiten die Flächen, Kanten und Konturen. Hierfür richten sie die Maschinen ein, geben die Bearbeitungsparameter ein und überwachen den Bearbeitungsvorgang. Mit handgeführten Maschinen bearbeiten sie den Stein weiter. Schließlich kontrollieren sie die Qualität der Endprodukte und bereiten sie zum Versand vor. Darüber hinaus warten sie die Werkzeuge und Maschinen und setzen sie ggf. instand.

Wo arbeitet man?
Naturwerksteinmechaniker/innen der Fachrichtung Maschinenbearbeitungstechnik finden Beschäftigung in erster Linie
- in Betrieben der Marmor- und Natursteinbearbeitung oder Steinmetzereien
- in der Beton-, Zement- und Gipsverarbeitung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

〉 Naturwerksteinmechaniker/in – Fachrichtung Schleiftechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Naturwerksteinmechaniker/innen der Fachrichtung Schleiftechnik schleifen und polieren Platten, Fliesen und andere Produkte aus Naturwerkstein, z. B. aus Granit oder Marmor. Zunächst prüfen sie die ausgewählten Rohblöcke. Anschließend bearbeiten sie die Werkstücke sowohl mit Handwerkzeugen und handgeführten Maschinen als auch mit programmierbaren Schleif- und Poliermaschinen. Die fertigen Bauteile kontrollieren sie schließlich und bereiten sie zum Versand vor oder montieren sie vor Ort.

Darüber hinaus fertigen sie Einlegearbeiten, Beschriftungen und Ornamente an. Außerdem bessern sie beschädigte Werkstücke aus.

Wo arbeitet man?
Naturwerksteinmechaniker/innen der Fachrichtung Schleiftechnik finden Beschäftigung in erster Linie
- in Betrieben der Marmor- und Natursteinbearbeitung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

〉 Naturwerksteinmechaniker/in – Fachrichtung Steinmetztechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Naturwerksteinmechaniker/innen der Fachrichtung Steinmetztechnik wählen Steine aus und spalten, behauen, schleifen und polieren sie, bis sie die gewünschte Form und Oberfläche besitzen. Sie verarbeiten Natursteine zu Platten, Fliesen und Bauelementen oder zu gestalterischen Objekten wie Grabmälern, Säulen oder Denkmälern. Außerdem führen sie Einlegearbeiten aus und imprägnieren die Oberflächen von Natursteinen, um sie vor Witterungs- und Umwelteinflüssen zu schützen. Sie montieren Natursteinfassaden sowie massive Bauelemente, verlegen Natursteinbeläge, bauen Treppen und führen Reparaturarbeiten an Natursteinbauteilen aus.

Wo arbeitet man?
Naturwerksteinmechaniker/innen der Fachrichtung Steinmetztechnik finden Beschäftigung in erster Linie
- in Steinmetzereien
- bei Herstellern von Einrichtungs- und Ausstattungsobjekten

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

Notarfachangestellte/r

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

N

Was macht man in diesem Beruf?
Notarfachangestellte führen vorbereitende und begleitende Arbeiten bei der Beurkundung von Rechtsgeschäften auf dem Gebiet der vorsorgenden Rechtspflege aus. Dies erstreckt sich z.B. auf die Bereiche Haus- und Wohnungskauf, Ehevertrag, Vorsorgevollmacht und Testament. Sie halten Kontakt zu Gerichten und Behörden, holen Informationen ein, nehmen Beurkundungsaufträge entgegen und bereiten Besprechungen vor. Selbstständig bereiten sie Urkundenentwürfe vor, erstellen Schriftstücke wie Erbscheinanträge, Vollmachten, eidesstattliche Versicherungen oder Unterschriftsbeglaubigungen. Im Rahmen ihrer Tätigkeiten erledigen sie wesentliche Teile der Korrespondenz mit Mandanten, Gerichten, Behörden und Banken. Darüber hinaus berechnen sie Gebühren, stellen Rechnungen, überwachen und verbuchen Zahlungseingänge.

Wo arbeitet man?
Notarfachangestellte finden Beschäftigung
- in Notariaten
- in kombinierten Rechtsanwaltskanzleien mit Notariat

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 700 bis € 1.100	€ 800 bis € 1.200	€ 900 bis € 1.300

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 576

Notfallsanitäter/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Notfallsanitäter/innen beurteilen bei medizinischen Notfällen den Gesundheitszustand von kranken, verletzten oder hilfsbedürftigen Personen, entscheiden, ob ein Arzt oder eine Ärztin gerufen werden muss, und veranlassen dies nötigenfalls. Bis zum Eintreffen des Arztes oder der Ärztin bzw. bis zum Transport der Patienten füh-

ren sie die medizinische Erstversorgung durch und ergreifen ggf. lebensrettende Sofortmaßnahmen. Sie stellen die Transportfähigkeit der Patienten her und betreuen sie während der Fahrt zum Zielort (z. B. ins Krankenhaus). Sie überwachen die lebenswichtigen Körperfunktionen der Patienten und erhalten diese aufrecht.

Nachdem sie die Patienten in die stationäre Weiterbehandlung übergeben haben, stellen Notfallsanitäter/innen die Einsatzfähigkeit ihrer Fahrzeuge wieder her, säubern und desinfizieren die Rettungsmittel und erstellen Transportnachweise, Einsatzberichte und Notfallprotokolle. Sind sie im Innendienst einer Rettungswache, Rettungsleitstelle oder einer Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst eingesetzt, nehmen sie Notrufe entgegen und disponieren die Einsätze.

Wo arbeitet man?

Notfallsanitäter/innen finden Beschäftigung

- bei Rettungs- und Krankentransportdiensten
- bei Blutspendediensten
- bei Feuerwehren

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Rettungsdienst S. 22
- Berufe mit Medizin S. 23

Ausbildungsvergütung pro Monat

Schulische Ausbildungen werden in der Regel nicht vergütet.

Während einer Berufsausbildung in einem betrieblich-schulischen Gesundheitsberuf bei einem Ausbildungsträger, der unter den Geltungsbereich eines Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes fällt, gelten beispielsweise folgende Ausbildungsvergütungen:

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.191	€ 1.252	€ 1.353

Oberflächenbeschichter/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Oberflächenbeschichter/innen beschichten und veredeln mithilfe von Oberflächentechniken wie Galvanotechnik, Feuerverzinken, Anodisieren (Eloxieren) und anderen chemischen, elektrochemischen, elektrischen und physikalischen Verfahren Metall- und Kunststoffoberflächen. Hierfür bereiten sie die zu überziehenden Werkstücke und die Beschichtungslösungen vor. Dann bringen sie die Beschichtungen z. B. in galvanischen Bädern oder in Vakuumbeschichtungsanlagen auf. Schließlich kontrollieren sie die Werkstücke und behandeln sie ggf. nach. Die verwendeten Wannen und Behälter werden gereinigt und Chemikalien sowie elektrolytische Lösungen fachgerecht entsorgt. Außerdem warten Oberflächenbeschichter/innen die Anlagen und halten sie instand.

Wo arbeitet man?
Oberflächenbeschichter/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Betrieben, die Werkstückoberflächen mit metallischen Überzügen versehen (z. B. Galvanisierwerkstätten oder Feuerverzinkereien)
- in Betrieben, die Werkstücke eloxieren
- in Betrieben, die Werkstücke entlacken

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Galvanik und Metalloberflächenbearbeitung S. 32

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 820	€ 850	€ 910

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 177

Ofen- und Luftheizungsbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Ofen- und Luftheizungsbauer/innen planen und bauen Öfen und Heizungen oder einzelne Baugruppen. Dies können beispielsweise Kachelöfen, Backöfen, handwerklich

erstellte Herde und Kamine, Warmluftheizungen, Be- und Entlüftungsanlagen, Öl-, Gas- und Feststoffbrenner oder zentrale Heizölanlagen sein. Wenn sie ihre Kunden beraten und mit ihnen den Auftrag definiert haben, fertigen sie in der Werkstatt die Anlagenteile, transportieren diese zum Kunden und montieren und installieren sie dort.

Industriell gefertigte Feuerstätten stellen sie direkt vor Ort auf und schließen sie an Schornsteine und Versorgungssysteme an. Sie bringen Rohrleitungen an, installieren und prüfen elektrische Baugruppen sowie Regel-, Steuer-, Sicherheits- und Überwachungseinrichtungen. Abschließend nehmen sie Öfen oder Heizungen in Betrieb, übergeben sie den Kunden und weisen sie in die Bedienung ein. Auch Kundendienst, Inspektionen und Instandhaltungsarbeiten führen sie durch.

Wo arbeitet man?
Ofen- und Luftheizungsbauer/innen finden Beschäftigung
- in handwerklichen Betrieben des Kachelofen-, Ofen- und Kaminbaus
- in der Bauinstallation, z. B. bei Installations- und Heizungsbaubetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe in der Versorgung und Installation S. 33

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 550 bis € 900	€ 610 bis € 1.000	€ 660 bis € 1.080

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 114

Operationstechnische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen sind an der Vorbereitung und Durchführung von Operationen beteiligt. Zunächst bereiten sie Patienten für die Operation vor und bringen sie in die richtige Position für den Eingriff. Während der Operation assistieren sie den Ärzten und Ärztinnen, indem sie ihnen die benötigten Instrumente und Materialien zureichen. Zudem überwachen sie Atmung und Kreislauf der Patienten, um im Notfall schnell intervenieren zu können. Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen tragen Mitverantwortung für die Hygiene im Operationssaal, pflegen z. B. die technischen Geräte und sterilisieren die Instrumente. Außerdem dokumentieren sie die Eingriffe und kümmern sich ggf. um die Vorratshaltung und Ersatzbeschaffung von Operationsmaterial.

Wo arbeitet man?
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- in Krankenhäusern und Fach- oder Universitätskliniken
- in ambulanten Operationszentren

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Medizin S. 23

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.191	€ 1.252	€ 1.353

Orgel- und Harmoniumbauer/in

Orgelbauer/in, S. 377

Orgelbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Orgelbauer/innen entwerfen Orgeln und stellen Orgeln bzw. Orgelpfeifen her, montieren sie vor Ort, warten und reparieren sie.

Fachrichtungen
- Orgelbauer/in – Orgelbau
- Orgelbauer/in – Pfeifenbau

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 566 bis € 800	€ 701 bis € 900	€ 837 bis € 1.000	€ 868 bis € 1.100

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

Orgelbauer/in – Fachrichtung Orgelbau

Was macht man in diesem Beruf?
Orgelbauer/innen der Fachrichtung Orgelbau stellen nach Kundenanforderungen Orgeln her. Je nach akustischen, architektonischen und klimatischen Bedingungen der jeweiligen Aufstellungsorte bestimmen sie Größe und Art der Instrumente und wählen die geeigneten Materialien aus. Sie stellen Bauteile z.T. mit Kreissägen oder

CNC-Maschinen her, doch viele Arbeitsgänge erfordern Handarbeit mit Sägen, Feilen, Bohrern, Hobel und Pinseln, teilweise mit feinsten Werkzeugen für sehr kleine Werkstücke. Abschließend glätten Orgelbauer/innen der Fachrichtung Orgelbau die Oberflächen, behandeln sie mit Holz- bzw. Korrosionsschutzmitteln und gestalten sie ggf. farbig. Nach einem Probeaufbau und der Vorintonation in der Werkstatt veranlassen sie den Transport der Bauteile zum Aufstellungsort, montieren die Instrumente und nehmen die endgültige Intonation vor. Neben Neuanfertigungen besteht ein großer Teil ihrer Tätigkeit aus der Reinigung, Wartung, Reparatur und Restaurierung von Orgeln und Harmonien.

Wo arbeitet man?
Orgelbauer/innen der Fachrichtung Orgelbau finden Beschäftigung bei handwerklichen und industriellen Orgelbaubetrieben.

Ähnliche Ausbildungen unter
› Berufe im Musikinstrumentenbau S. 36

› Orgelbauer/in – Fachrichtung Pfeifenbau

Was macht man in diesem Beruf?
Orgelbauer/innen der Fachrichtung Pfeifenbau stellen nach Kundenanforderungen Orgelpfeifen her. Je nach akustischen, architektonischen und klimatischen Bedingungen der jeweiligen Aufstellungsorte und Art der zu fertigenden Orgel wählen sie geeignete Materialien aus. Sie stellen Bauteile z. T. mit Kreissägen oder CNC-Maschinen her, doch viele Arbeitsgänge erfordern Handarbeit mit Sägen, Feilen, Bohrern, Schneidwerkzeugen oder Lötkolben, teilweise mit feinsten Werkzeugen für sehr kleine Pfeifen. Wenn sie Metallpfeifen herstellen, verschmelzen Orgelbauer/innen der Fachrichtung Pfeifenbau z. B. Blei sowie Zinn und gießen Metallplatten. Aus den Platten schneiden sie Pfeifenkörper und -füße, rollen sie und löten die Nähte zusammen. Die fertigen Pfeifen werden in der Werkstatt vorintoniert, doch die endgültige Intonation führen sie vor Ort durch. Neben Neuanfertigungen besteht ein großer Teil ihrer Tätigkeit aus der Reinigung, Wartung, Reparatur und Restaurierung von Orgelpfeifen sowie Harmoniumzungen.

Wo arbeitet man?
Orgelbauer/innen der Fachrichtung Pfeifenbau finden Beschäftigung bei handwerklichen und industriellen Orgel- bzw. Pfeifenbaubetrieben.

Ähnliche Ausbildungen unter
› Berufe im Musikinstrumentenbau S. 36

Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in

› Orthopädietechnik-Mechaniker/in, S. 379

Orthopädieschuhmacher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Orthopädieschuhmacher/innen stellen anhand von ärztlichen Verordnungen orthopädische Maßschuhe her bzw. arbeiten Konfektionsschuhe um und passen sie individuell an. Ebenso fertigen sie Innenschuhe, Einlagen, Korrekturschienen, Orthesen, Prothesen und weitere Hilfsmittel oder passen sie an. Hierfür machen sie Lauf- bzw. Ganguntersuchungen, nehmen Maß an den Kunden bzw. Patienten, erstellen Modelle und Abdrücke und verarbeiten die Materialien wie Oberleder oder Sohlen passgenau. Dabei beachten sie stets die biomechanische Wirkung und Passform sowie ästhetische Aspekte. Sie beraten ihre Kunden und Patienten beispielsweise über vorbeugende und gesundheitsverbessernde Maßnahmen, geben Tipps zur Handhabung und Wirkungsweise der Hilfsmittel sowie zur orthopädieschuhtechnischen Versorgung. Auch das Präsentieren und Verkaufen von Produkten und Dienstleistungen fällt in ihr Aufgabengebiet. Menschen aller Altersgruppen zählen zu ihrem Kunden- bzw. Patientenkreis, darunter Menschen mit Behinderungen, Diabetes- oder Rheumakranke, aber auch Spitzen- oder Breitensportler/innen.

Wo arbeitet man?
Orthopädieschuhmacher/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Fachbetrieben des Orthopädieschuhmacher-Handwerks
- in Sanitätshäusern oder in Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Medizin- und Rehatechnik S. 22
- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Leder S. 41

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 620	€ 732	€ 837	€ 868

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 213

Orthopädietechnik-Mechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Orthopädietechnik-Mechaniker/innen stellen die verschiedensten orthopädietechnischen Hilfsmittel her und passen sie den Bedürfnissen der Patienten an. Je nach Schwerpunkt fertigen sie vor allem künstliche Gliedmaßen (Prothesen), Konstruktionen zur Unterstützung von Rumpf, Armen und Beinen (Orthesen) sowie spezielle Bandagen oder Erzeugnisse der Rehatechnik wie Rollstühle oder Krankenbetten an. Sie beurteilen die Krankheitsbilder und beraten Patienten bei der Wahl des passenden Hilfsmittels, nehmen Maß, erstellen Konstruktionszeichnungen und Modelle. Dabei verarbeiten sie Materialien wie Metall, Kunststoff, Holz, Gießharze oder Textilien maschinell und von Hand. Schließlich justieren sie die orthopädischen Hilfsmittel und erklären den Patienten die Bedienung oder Handhabung.

Wo arbeitet man?
Orthopädietechnik-Mechaniker/innen finden Beschäftigung
- in Orthopädietechnik- und Rehawerkstätten
- in Sanitätshäusern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Medizin- und Rehatechnik S. 22
- Berufe mit Menschen mit Behinderung S.

Derzeit liegen keine tarifvertraglichen Vereinbarungen vor.

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 537

Orthoptist/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Orthoptisten und Orthoptistinnen untersuchen und behandeln nach augenärztlicher Anweisung Störungen des ein- oder beidäugigen Sehens, z. B. Schielen oder Augenzittern. Ggf. unterbreiten sie dabei auch diagnostische oder therapeutische Änderungs- und Ergänzungsvorschläge. Sie beraten die Patienten und klären sie über die Erkrankung und die Behandlungsmethoden auf. Zudem überwachen sie die therapeutischen Maßnahmen, etwa das Tragen spezieller Gläser oder das Abdecken eines Auges, beobachten und dokumentieren den Krankheitsverlauf und werten ihn aus. Vorbeugend untersuchen sie vorwiegend Kinder im Säuglings- und Kleinkindalter.

Wo arbeitet man?
Orthoptisten und Orthoptistinnen finden Beschäftigung
- in Hochschulkliniken mit Abteilungen für Pleoptik und Orthoptik
- in Krankenhäusern mit augenärztlicher Abteilung
- in Augenarztpraxen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Therapie (nichtärztlich) S. 23
- Berufe mit Medizin S. 23

Ausbildungsvergütung pro Monat

Schulische Ausbildungen werden in der Regel nicht vergütet.

Während einer Berufsausbildung in einem betrieblich-schulischen Gesundheitsberuf bei einem Ausbildungsträger, der unter den Geltungsbereich eines Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes fällt, gelten beispielsweise folgende Ausbildungsvergütungen:

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.065	€ 1.125	€ 1.222

Packmitteltechnologe/-technologin

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Packmitteltechnologen und -technologinnen gestalten und fertigen Packmittel, die den Produktinhalt optimal schützen und gleichzeitig für das Produkt werben. Bei der Entwicklung berücksichtigen sie daher sowohl die praktische Funktion als auch ästhetische und werbende Aspekte. Nach Kundenvorgaben und unter Berücksichtigung ökologischer Überlegungen gestalten sie am Computer beispielsweise Konturen für Stanzformen, stellen maschinell oder manuell Muster her, prüfen diese und sprechen sie mit den Kunden ab. In der Packmittelfertigung planen sie den Materialbedarf sowie die Produktionsprozesse, rüsten die Fertigungsanlagen und stellen Prozesskontrollsysteme ein. Sie steuern und überwachen den Herstellungsprozess vom Leitstand aus, gewährleisten den Materialfluss und halten Stanz- und Druckmaschinen instand. Außerdem übernehmen sie Aufgaben im betrieblichen Qualitätsmanagement und führen im Labor Serienkontrollen durch.

Wo arbeitet man?
Packmitteltechnologen/-technologinnen finden Beschäftigung in erster Linie
- bei Herstellern von Kartonagen und Umschlägen aus Papier und Pappe
- bei Herstellen von Packmitteln aus Kunststoff

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Kunststoff S. 40
- Berufe mit Papier S. 42

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.030	€ 1.110	€ 1.190

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 303

Papiertechnologe/-technologin

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Papiertechnologen und -technologinnen steuern und überwachen die Arbeitsprozesse in der Papier- und Zellstoffherstellung weitgehend von Leitwarten oder Schaltzentralen aus. So regeln sie beispielsweise das Zerkleinern von Holz, die Zugabe von Chemikalien und das Kochen der Holzmasse im Zellstoffkocher und steuern die Entwässerung der Zellstoffmasse auf der Zellstoffmaschine. Die fertigen Zellstoffflocken, -vliese oder -bahnen werden später z. B. zu Sanitärartikeln oder Filtern weiter-

verarbeitet. Zellstoff ist aber auch ein wichtiger Rohstoff für die Papiererzeugung. In der Stoffaufbereitung wird er zusammen mit Altpapier, Wasser, Hilfs- und Füllstoffen zu einem flüssigen Stoffgemisch verarbeitet. Die Masse wird auf der Papiermaschine entwässert, getrocknet und z. B. als Papierbahn auf Träger aufgerollt. In der Weiterverarbeitung bedienen Papiertechnologen und -technologinnen Maschinen und Anlagen z. B. zum Satinieren von Papier, Beschichten von Kartons oder Prägen von Zellstoffbahnen sowie für das Zuschneiden und Verpacken der Produkte. Sie führen in allen Fertigungsstufen Qualitätskontrollen durch, warten die Produktionsanlagen und führen ggf. kleinere Reparaturen aus.

Wo arbeitet man?
Papiertechnologen/-technologinnen finden Beschäftigung
- in Papier-, Karton- und Pappefabriken
- in Zellstoff- und Tapetenfabriken

P

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Papier S. 42

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 995 bis € 1.072	€ 1.055 bis € 1.138	€ 1.115 bis € 1.197

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 195

Parkettleger/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Parkettleger/innen gestalten und verschönern Innenräume durch kreative Bodengestaltung wie Stab-, Mosaik-, Intarsien- oder Schiffsbodenparkett. Zunächst messen sie die Räume aus und berechnen den Materialbedarf. Dann prüfen sie den Untergrund und glätten ihn oder fertigen eine Unterbodenkonstruktion an. Schließlich sägen sie die einzelnen Parkettteile zurecht und verlegen sie nach dem geplanten Muster. Haben sie alle Holzteile miteinander verbunden, glätten sie den Boden mit Schleifmaschinen und versiegeln ihn schließlich mit einem Kunststoffüberzug, mit Ölen oder Wachs. Darüber hinaus stellen Parkettleger/innen restaurierungsbedürftige Parkettböden wieder her, führen Holzpflasterarbeiten im Innenwohn- wie im Außenbereich aus oder verlegen Teppichböden, Linoleum, Laminat oder Kork.

Wo arbeitet man?
Parkettleger/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in handwerklichen Parkettlegebetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Holz S. 39

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 720	€ 770	€ 840

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 270

Patentanwaltsfachangestellte/r

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Patentanwaltsfachangestellte erledigen Organisations-, Büro- und Verwaltungsarbeiten für Patentanwälte und -anwältinnen: Sie nehmen Anrufe entgegen, vereinbaren Termine mit Mandanten, bereiten Schriftsätze sowie Anträge für Patent-, Marken- oder Gebrauchsmusteranmeldungen vor und wirken bei der Auswertung neu angemeldeter gewerblicher Schutzrechte, Veröffentlichungen und Eintragungen mit. Ferner unterstützen sie Patentanwälte/-anwältinnen dabei, Schutzrechtsanmeldungen einzureichen und die damit verbundenen Gebühren zu berechnen und einzuzahlen. Außerdem organisieren sie die Wiedervorlage der Patentakten, damit keine Fristen für Anmeldungen, Verlängerungen und Gebührennachzahlungen versäumt werden.

Wo arbeitet man?
Patentanwaltsfachangestellte finden Beschäftigung in erster Linie

- bei Patentanwaltskanzleien

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 840	€ 990	€ 1.090

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 102

Pelzveredler/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Pelzveredler/innen verarbeiten Rohfelle zu Pelz. Sie weichen Felle ein und behandeln sie chemisch. Dann bearbeiten sie sie auf der Kürschnerbank, ziehen sie glatt, entfleischen und beschneiden sie mithilfe von Maschinen und Handwerkzeugen. Sie gerben die Lederseiten, damit diese gut haltbar, aber auch weich und geschmeidig werden. Anschließend veredeln, färben oder bleichen sie das Haarkleid. Sie sind zudem für den Einkauf und die richtige Lagerung der Rohmaterialien verantwortlich.

P

Wo arbeitet man?
Pelzveredler/innen finden Beschäftigung
- in Pelzfärbereien
- in Kürschnereien
- in Lederzurichtungs- und -veredlungsbetrieben
- in Gerbereien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Leder S. 41

Derzeit liegen keine tarifvertraglichen Vereinbarungen vor.

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

Personaldienstleistungskaufmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Personaldienstleistungskaufleute sichten den Stellen- und Bewerbermarkt und veröffentlichen Stellenanzeigen, um Personal anzuwerben. Sie wählen geeignete Bewerber aus, führen Beratungsgespräche und gleichen Anforderungs- und Bewerberprofile miteinander ab. Schließlich wirken sie bei der Personaleinstellung und bei Vertragsabschlüssen mit.

Sie disponieren den Personaleinsatz und planen die Personalentwicklung, indem sie z. B. Weiterbildungsmaßnahmen organisieren. In der Personalsachbearbeitung führen sie Personalakten und erstellen Entgeltabrechnungen. Darüber hinaus akquirieren sie Aufträge und gewinnen Unternehmen als Kunden. Im Kundenauftrag suchen sie nach geeignetem Personal und betreuen die Unternehmen. Sie erledigen auch kaufmännische Aufgaben, z. B. in den Bereichen Steuerung und Controlling.

Wo arbeitet man?
Personaldienstleistungskaufleute finden Beschäftigung
- in Personaldienstleistungsunternehmen
- in Personalabteilungen größerer Unternehmen oder von Behörden
- bei Personalberatungsunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Personalwesen und Personaldienstleistung S. 51

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 908	€ 995	€ 1.098

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 717

Pferdewirt/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Pferdewirte und Pferdewirtinnen züchten und versorgen Pferde. Sie prüfen und beurteilen Pferde für verschiedene Zwecke, bilden Pferde und Reiter/innen aus und bereiten sie z. B. auf Turniere vor. Pferdewirte und Pferdewirtinnen beraten darüber hinaus Kunden und unterweisen sie im Umgang mit Pferden.

Fachrichtungen
- Pferdewirt/in – Klassische Reitausbildung
- Pferdewirt/in – Pferdehaltung und Service
- Pferdewirt/in – Pferderennen
- Pferdewirt/in – Pferdezucht
- Pferdewirt/in – Spezialreitweisen

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 600 bis € 800	€ 660 bis € 870	€ 764 bis € 915

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 732

〉 Pferdewirt/in – Fachrichtung Klassische Reitausbildung

Was macht man in diesem Beruf?
Pferdewirte und Pferdewirtinnen der Fachrichtung Klassische Reitausbildung beurteilen die Eignung von Pferden für spezifische Verwendungszwecke und Disziplinen, bilden sie in der Dressur und im Springen aus und trainieren sie.

Sie beraten Kunden und unterrichten sie im klassischen Reitsport. Darüber hinaus füttern, tränken und pflegen sie die Tiere, sorgen für ausreichende Bewegung sowie für artgerechten Transport und halten Stall und Ausrüstung sauber. Auch den Gesundheitszustand der Pferde behalten sie stets im Auge.

Wo arbeitet man?
Pferdewirte und Pferdewirtinnen der Fachrichtung Klassische Reitausbildung finden Beschäftigung

- in Reitschulen
- auf Reiterhöfen
- in Pferdeausbildungsbetrieben
- bei Reitvereinen
- in Pferdepensionsbetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Tieren S. 29
- Berufe rund um Sport und Bewegung S. 24

〉 Pferdewirt/in – Fachrichtung Pferdehaltung und Service

Was macht man in diesem Beruf?
Pferdewirte und Pferdewirtinnen der Fachrichtung Pferdehaltung und Service beurteilen, erhalten und fördern die Gesundheit von Pferden. Sie rüsten die Tiere mit Zaumzeug und Sätteln aus, füttern und pflegen sie, sorgen für ausreichende Bewegung und stellen den möglichst schonenden Transport sicher. Sie unterstützen und beraten ihre Kunden z. B. in Fragen der richtigen Ernährung, im Beurteilen oder in der Gesunderhaltung von Pferden.

Wo arbeitet man?
Pferdewirte und Pferdewirtinnen der Fachrichtung Pferdehaltung und Service finden Beschäftigung

- in Gestüten
- in Reitschulen
- auf Reiterhöfen
- bei Reitvereinen
- in Pferdepensionen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Tieren S. 29

〉 Pferdewirt/in – Fachrichtung Pferderennen

Was macht man in diesem Beruf?
Pferdewirte und Pferdewirtinnen der Fachrichtung Pferderennen sind in den Einsatzgebieten Rennreiten und Trabrennfahren tätig. Sie beurteilen und fördern das Leistungsvermögen von Rennpferden, trainieren diese und bereiten sie auf Rennen vor, an denen die Pferdewirte und Pferdewirtinnen auch selbst reitend oder fahrend teilnehmen. Darüber hinaus füttern, tränken und pflegen sie die Tiere, sorgen für ausreichende Bewegung sowie für artgerechten Transport und halten Stall und Ausrüstung sauber. Sie leiten im Umgang mit den Pferden an und beraten Kunden.

Wo arbeitet man?
Pferdewirte und Pferdewirtinnen der Fachrichtung Pferderennen finden Beschäftigung
- in Pferderennställen
- in Trainingsbetrieben
- in Rennvereinen
- in Rehabilitationseinrichtungen für Sportpferde

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Tieren S. 29
- Berufe rund um Sport und Bewegung S. 24

〉 Pferdewirt/in – Fachrichtung Pferdezucht

Was macht man in diesem Beruf?
Pferdewirte und Pferdewirtinnen der Fachrichtung Pferdezucht wählen Pferde aus, die Kriterien wie Abstammung oder Gesundheit erfüllen und sich für die geplanten Zuchtverfahren wie Reinzucht oder Veredlung eignen. Sie bereiten die Tiere auf die künstliche Besamung oder eine natürlich Paarung vor, betreuen trächtige Tiere und assistieren bei der Geburt von Fohlen. Pferdewirte und Pferdewirtinnen der Fachrichtung Pferdezucht füttern, tränken und pflegen die Jung- und Zuchtpferde, bilden die Tiere aus, halten Stall bzw. Ausrüstung sauber und stellen sie auf Zucht-/Leistungsschauen vor. Sie beraten Kunden beim Kauf und im Umgang mit den Pferden. Zudem beurteilen, erhalten und fördern sie die Gesundheit der Tiere und führen Nachweise über Impfungen und Abstammung.

Wo arbeitet man?
Pferdewirte und Pferdewirtinnen der Fachrichtung Pferdezucht finden Beschäftigung
- in Gestüten
- in Deckstationen
- in Aufzuchtbetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Tieren S. 29

〉 Pferdewirt/in – Fachrichtung Spezialreitweisen

Was macht man in diesem Beruf?
Pferdewirte und Pferdewirtinnen der Fachrichtung Spezialreitweisen beurteilen die Verwendbarkeit von Pferden für bestimmte Spezialreitweisen, insbesondere Westernreiten und Gangreiten. Geeignete Tiere bilden sie entsprechend aus und trainieren sie u.a. für die Teilnahme an Wettbewerben und Prüfungen. Ebenso bilden sie Reiter/innen in Spezialreitweisen aus und beraten und trainieren sie. Sie füttern, tränken und pflegen die ihnen anvertrauten Tiere, halten Stall und Ausrüstung sauber und sorgen für den artgerechten Transport der Tiere, z. B. zu Turnieren. Stets behalten sie den Gesundheitszustand der Pferde im Auge, unterstützen den Tierarzt bzw. die Tierärztin bei der Behandlung erkrankter Tiere. Darüber hinaus reinigen sie Tränken und halten Koppeln, Zäune und Boxen instand.

Wo arbeitet man?
Pferdewirte und Pferdewirtinnen der Fachrichtung Spezialreitweisen finden Beschäftigung in erster Linie

- in Reitschulen
- auf Reiterhöfen
- in Pferdezucht- und -ausbildungsbetrieben
- bei Reitvereinen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Tieren S. 29
- Berufe rund um Sport und Bewegung S. 24

Pflanzentechnologe/-technologin

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Pflanzentechnologen und -technologinnen planen zu Vermehrungszwecken von Kulturpflanzen Versuche und Untersuchungsreihen, die je nach Vorgabe auf Freilandfeldern, im Gewächshaus oder im Labor stattfinden. Sie bereiten das Substrat vor, wählen das Vermehrungsmaterial aus und setzen es ein. Um optimale Wachstumsbedingungen für die Kulturen zu schaffen, führen sie Pflegemaßnahmen durch, z. B. steuern sie die Bewässerung oder lockern den Boden auf. Außerdem ergreifen sie ggf. Maßnahmen zur Verhütung von Pflanzenschäden.

Um die Entwicklung der Kulturen zu überprüfen, entnehmen Pflanzentechnologen und -technologinnen Proben, die sie im Labor chemisch bzw. biotechnologisch analysieren. Sie bestimmen beispielsweise den genetischen Fingerabdruck einer Pflanze oder sie testen, ob die angebauten Jungpflanzen über die gewünschten Eigenschaften verfügen. Sie dokumentieren den gesamten Versuchsverlauf und bereiten die gewonnenen Daten für die Weiterverwertung auf.

Wo arbeitet man?
Pflanzentechnologen und -technologinnen finden Beschäftigung
- bei Unternehmen aus den Bereichen Pflanzenzucht, -schutz und -vermehrung
- bei Saatgutfirmen
- in Untersuchungs- und Forschungsanstalten, in Instituten an Hochschulen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe mit Pflanzen S. 28

Ausbildungsvergütung pro Monat in der Landwirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 600 bis € 800	€ 660 bis € 870	€ 764 bis € 915

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.087	€ 1.141	€ 1.191

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 60

Pflegefachmann/-frau

Berufstyp	**Bildungsgang an Pflegeschulen**
Ausbildungsdauer	**3–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Pflegefachleute pflegen und betreuen Menschen aller Altersstufen in den Bereichen Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege. In der Grundpflege betten sie hilfsbedürftige Menschen und unterstützen sie bei der Nahrungsaufnahme und Körperpflege. In der ambulanten Pflege arbeiten Pflegefachleute auch mit Angehörigen zusammen und unterweisen diese z. B. in Pflegetechniken. Sie versorgen in Abstimmung mit den behandelnden Ärzten und Ärztinnen z. B. Wunden und führen Infusionen, Blutentnahmen und Punktionen durch. Außerdem assistieren sie bei Untersuchungen, verabreichen den Patienten ärztlich verordnete Medikamente oder Injektionen und bereiten sie auf operative Maßnahmen vor. Darüber hinaus übernehmen sie Organisations- und Verwaltungsaufgaben wie die Ermittlung des Pflegebedarfs und die Planung, Koordination und Dokumentation von Pflegemaßnahmen. Auch bei der Patientenaufnahme, in der Qualitätssicherung und bei der Verwaltung des Arzneimittelbestandes wirken sie mit.

Wo arbeitet man?
Pflegefachleute finden Beschäftigung in erster Linie
- in Krankenhäusern, Facharztpraxen oder Gesundheitszentren
- in Altenwohn- und -pflegeheimen

- bei ambulanten Pflegediensten
- in Einrichtungen der Kurzzeitpflege
- in Hospizen
- in Wohnheimen für Menschen mit Behinderung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Pflege S. 22
- Berufe mit Medizin S. 23

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.191	€ 1.252	€ 1.353

Pharmakant/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Pharmakanten und Pharmakantinnen produzieren mithilfe von Maschinen und Anlagen Arzneimittel in verschiedenen Darreichungsformen, z. B. Pulver, Tabletten oder Ampullen. Dazu mischen sie zu den Wirkstoffen noch Hilfsstoffe, z. B. Stärke, Zucker sowie Farb- und Geschmacksstoffe. Sie steuern und überwachen auch die Verpackung der fertigen Produkte nach besonderen hygienischen Vorschriften in Abfüll- und Verpackungsanlagen. Darüber hinaus warten und reparieren sie die Produktionsanlagen und führen Qualitätsanalysen der fertigen Produkte sowie der Roh- und Hilfsstoffe durch.

Wo arbeitet man?
Pharmakanten und Pharmakantinnen finden Beschäftigung
- in der pharmazeutischen Industrie
- in Chemieunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Chemie S. 35
- Berufe mit Pharmazie S. 35

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 1.031 bis € 1.090	€ 1.077 bis € 1.190	€ 1.120 bis € 1.258	€ 1.166 bis € 1.345

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 240

Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte verwalten und pflegen den Bestand an Arzneimitteln bzw. Medizinprodukten und anderen apothekenüblichen Waren. Sie bestellen Artikel, nehmen Lieferungen an, kontrollieren und erfassen sie z. B. nach Beschaffenheit, Art, Menge und Preis. Bei der Lagerung beachten sie die apotheken-, arzneimittel- und gefahrstoffrechtlichen Vorschriften. Sie zeichnen Waren aus und sortieren sie in Regale oder Schubladen ein. Zudem erstellen sie Rechnungen, erfassen die Belege für die Finanzbuchhaltung und bereiten die Abrechnung der Apothekenleistungen über zentrale Rechenzentren vor. Sie wirken bei Marketingmaßnahmen und der Sortimentsgestaltung mit, präsentieren das Warenangebot im Verkaufsbereich, beraten ihre Kunden und verkaufen z. B. Kosmetika, Babynahrung oder Verbandsmaterialien, jedoch keine Arzneimittel.

Wo arbeitet man?
Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte finden Beschäftigung
- in Apotheken
- im pharmazeutischen Großhandel
- in der pharmazeutischen Industrie
- in Drogerien

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Handel S. 50
- Berufe mit Pharmazie S. 35
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 793	€ 850	€ 906

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.251

Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2,5–5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Pharmazeutisch-technische Assistenten und Assistentinnen geben unter Aufsicht des Apothekers oder der Apothekerin verschreibungspflichtige Arzneimittel gemäß Rezept an Kunden ab und verkaufen rezeptfreie Arzneimittel sowie andere apothekenübliche Waren. Dabei klären sie über Wirkungsweisen und Anwendung eines Produkts auf und informieren über mögliche Nebenwirkungen und die Art der Aufbewahrung. Anhängig von der Berufserfahrung können Pharmazeutisch-technische Assistenten und Assistentinnen Tätigkeiten ggf. auch ohne apothekerische Aufsicht durchführen. Des Weiteren wirken sie z. B. bei der Herstellung von Salben und Lösungen mit, kontrollieren die Substanzen nach den Vorgaben im Arzneibuch und dosieren sie exakt. Darüber hinaus führen sie einfache chemische und physikalische Arzneimittelanalysen durch oder messen z. B. Cholesterin-, Harn- oder Blutwerte von Kunden. Sie überwachen den Warenbestand und organisieren die Bestellungen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Stichproben sowie Lagerkontrollen führen sie ebenfalls durch und registrieren die Ausgabe und den Bestand von Giften und Betäubungsmitteln. Außerdem stellen sie Informationen für spezielle Beratungsaktionen zusammen, z. B. zum Thema Allergien, und wirken bei Veranstaltungen mit.

Wo arbeitet man?
Pharmazeutisch-technische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung in öffentlichen Apotheken, Krankenhaus- oder Versandapotheken.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe mit Pharmazie S. 35

Der schulische Teil der Ausbildung als Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in wird nicht vergütet. Für das an die schulische Ausbildung anschließende Berufspraktikum (Anerkennungspraktikum) für die staatliche Anerkennung des Berufsabschlusses wird eine Ausbildungsvergütung bezahlt.

Praktikanten und Praktikantinnen, die im Geltungsbereich des Bundesrahmentarifvertrages für Apothekenmitarbeiter arbeiten, erhalten eine monatliche Ausbildungsvergütung von € 793.

Quelle:

Hinweis: Diese Angaben dienen der Orientierung. Ansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

Physikalisch-technische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Physikalisch-technische Assistenten und Assistentinnen assistieren Physikern und Physikerinnen in industriellen oder wissenschaftlichen Laboratorien bei der Weiterentwicklung und Anwendung physikalisch-technischer Verfahren. Nach Anweisung bauen sie Versuchsanlagen auf und sorgen für die Funktionstüchtigkeit der Apparaturen. Sie sind an Experimenten in Versuchs- und Prüffeldern, an der Entwicklung physikalischer Geräte sowie an der Projektierung und Anwendung entsprechender Produktionsverfahren beteiligt. Physikalisch-technische Assistenten und Assistentinnen bereiten physikalische Messungen vor, führen sie durch, dokumentieren die Ergebnisse und werten diese aus. Dabei erfassen und untersuchen sie auch minimale Abmessungen, z. B. in der Elektronenmikroskopie, untersuchen Werkstoffeigenschaften auch im nanotechnologischen Bereich und arbeiten mit extremen Temperaturen und Druckverhältnissen, etwa in der Hochvakuumtechnik.

Wo arbeitet man?
Physikalisch-technische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- in Forschungseinrichtungen für angewandte Physik
- bei Materialprüfungsämtern
- in Entwicklungsabteilungen von Unternehmen z. B. der Maschinenbau- oder Elektrotechnik

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe in der Nanotechnologie S. 45
- Berufe mit Physik S. 35

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Physiklaborant/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Physiklaboranten und -laborantinnen ermitteln durch Versuche oder Messreihen die Eigenschaften von Werkstoffen und Systemen. Hierfür erstellen sie den Versuchsaufbau und führen den Versuch mithilfe rechnergesteuerter Messeinrichtungen durch. Die gewonnenen Ergebnisse dokumentieren, analysieren bzw. interpretieren sie und

bereiten sie z. B. für Physiker/innen oder Entwicklungsingenieure und -ingenieurinnen auf. Zudem warten sie die technischen Versuchs- und Prozessapparaturen und halten sie instand.

Wo arbeitet man?
Physiklaboranten und -laborantinnen finden Beschäftigung
- an Hochschulen und physikalischen Forschungsinstituten
- in Prüflaboratorien verschiedener Industriezweige wie z. B. der Maschinenbau-, Glas- und Baustoffindustrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe in der Nanotechnologie S. 45
- Berufe mit Physik S. 35

P

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 1.031 bis € 1.090	€ 1.077 bis € 1.190	€ 1.120 bis € 1.258	€ 1.166 bis € 1.345

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 1.087	€ 1.141	€ 1.191	€ 1.260

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 105

Physiotherapeut/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Physiotherapeuten und -therapeutinnen unterstützen Patienten bei der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung ihrer Beweglichkeit und anderer körperlicher Funktionen. Insbesondere bei Personen, die alters-, krankheits- oder unfallbedingt eingeschränkt sind, bieten sie z. B. Muskel- und Koordinationstrainingsmaßnahmen an. Zudem betreuen sie auch Sportler/innen im Freizeitbereich sowie im beruflichen Kontext. Auf der Basis ärztlicher Diagnose und eigener Beobachtung planen sie den Therapieablauf. Sie führen mit den Patienten gezielte Einzel- und Gruppentherapien durch, z. B. Übungen mit Geräten, Behandlungen in Form von Atemtherapie, Massagen, Elektrotherapien sowie Wärme- oder Hydrotherapien. Dabei beraten Physiotherapeuten und -therapeutinnen ihre Patienten hinsichtlich Wirkungsweise, geeigneter Hilfsmittel, motivieren sie zu Eigenaktivität und Ausdauer und leiten sie zur selbstständigen Durchführung von krankengymnastischen Übungen an.

Wo arbeitet man?
Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Krankenhäusern bzw. Kliniken
- in Facharztpraxen
- in physiotherapeutischen Praxen
- in Altenheimen
- in Rehabilitationszentren
- in Einrichtungen zur Eingliederung und Pflege von Menschen mit Behinderung
- in Fitnesszentren und Sportvereinen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Therapie (nichtärztlich) S. 23
- Berufe mit Medizin S. 23
- Berufe rund um Sport und Bewegung S. 24

Ausbildungsvergütung pro Monat
Schulische Ausbildungen werden in der Regel nicht vergütet.

Während einer Berufsausbildung in einem betrieblich-schulischen Gesundheitsberuf bei einem Ausbildungsträger, der unter den Geltungsbereich eines Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes fällt, gelten beispielsweise folgende Ausbildungsvergütungen:

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.065	€ 1.125	€ 1.222

Podologe/Podologin

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–4 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Podologen und Podologinnen führen auf ärztliche Anordnung oder unter ärztlicher Aufsicht Behandlungsmaßnahmen am Fuß durch. Sie erkennen pathologische Veränderungen, die eine medizinische Behandlung erfordern. Über vorbeugende und pflegerische Maßnahmen hinaus behandeln sie Hühneraugen, Verhornungen sowie alle Arten von Nagelmissbildungen wie verdickte, eingewachsene und verpilzte Nägel. Zudem führen sie Nagelspangenbehandlungen durch und fertigen Orthosen (langlebige Druckentlastungen) und Nagelprothesen an. Haben Podologen bzw. Podologinnen eine eigene Praxis, übernehmen sie Verwaltungsaufgaben auch selbst. Beispielsweise erledigen sie dann die Buchführung oder werben für ihr Dienstleistungsangebot.

Wo arbeitet man?
Podologen und Podologinnen finden Beschäftigung
- in podologischen Praxen
- in podologischen Abteilungen von Rehabilitationskliniken und Krankenhäusern
- in Einrichtungen des Gesundheitswesens mit angeschlossenem podologischem Angebot, z. B. in Physiotherapiepraxen oder diabetischen Fußambulanzen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Therapie (nichtärztlich) S. 23
- Berufe mit Medizin S. 23

Der Besuch von schulischen Einrichtungen wird nicht vergütet.

Polizeivollzugsbeamter/-beamtin (mittlerer Dienst)

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzungen	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss bzw. Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung**

Was macht man in diesem Beruf?
Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen im mittleren Dienst übernehmen im Einzeldienst bei den Polizeidienststellen überwiegend den Wach- und Streifendienst. Sie leisten in Notsituationen Hilfe, halten bei Ordnungswidrigkeiten den Sachverhalt fest und verhängen Bußgelder. Sie verfolgen Vergehen und wirken bei der Fahndung, bei Festnahmen bzw. bei der Aufklärung von Verbrechen mit, etwa indem sie Beweisstücke sicherstellen oder Zeugen befragen.

Auf der Wache nehmen sie Anrufe entgegen, protokollieren Anzeigen, schreiben Berichte und koordinieren anfallende Aufgaben. Bei Verkehrsunfällen sichern sie die Unfallstelle ab, nehmen Personalien auf und schlichten ggf. Streitigkeiten. Sie regeln den Verkehr, etwa wenn Ampeln ausgefallen sind, oder führen Verkehrskontrollen durch.

Wo arbeitet man?
Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen im mittleren Dienst finden Beschäftigung
- in Polizeidienststellen der Länder
- bei der Bereitschaftspolizei
- bei der Wasserschutzpolizei

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in Uniform S. 17
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

Monatlicher Anwärtergrundbetrag bei Landesbehörden (brutto) – je nach Bundesland: € 1.274 bis € 1.368

Quelle:

dbb beamtenbund und tarifunion

Hinweis:

Neben dem Anwärtergrundbetrag umfassen die Anwärterbezüge die vermögenswirksamen Leistungen, ggf. auch den Familienzuschlag und weitere Zulagen, Vergütungen und Zuschläge.

Polizeivollzugsbeamter/-beamtin in der Bundespolizei (mittlerer Dienst)

Berufstyp	**Beamtenausbildung/Vorbereitungsdienst**
Ausbildungsdauer	**2,5 Jahre**
Zugangsvoraussetzungen	**Mittlerer Bildungsabschluss bzw. Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung**

Was macht man in diesem Beruf?
Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen im mittleren Dienst bei der Bundespolizei überwachen im Bereich Grenzpolizeiliche Aufgaben die Grenzen zu Land, zu Wasser und aus der Luft, kontrollieren den Grenzverkehr und bekämpfen grenzüberschreitende Kriminalität. Im Bereich Bahnpolizeiliche Aufgaben wehren sie Gefahren auf dem Gebiet der Bahnanlagen der Eisenbahnen des Bundes ab. Sie zeigen Präsenz auf Bahnhöfen sowie in Zügen, verfolgen Straftäter und verhindern Straftaten wie Vandalismus, Diebstahl oder Körperverletzung. Im Bereich Luftsicherheit verhindern sie Anschläge auf den Luftverkehr, überwachen Flughäfen, kontrollieren Fluggäste sowie deren Gepäck und stellen verbotene Gegenstände sicher. Bei der Bundesbereitschaftspolizei unterstützen sie auch regionale Bundespolizeistellen z. B. bei Einsätzen an den Grenzen oder beim Schutz von Bundesverfassungsorganen. Sie sind bei Demonstrationen oder Fußballspielen im Einsatz und leisten Unterstützung bei Strafverfolgungen oder im Katastrophenfall.

Mit den entsprechenden Voraussetzungen können sie auch in Spezialeinheiten oder Fachverwendungen tätig werden, z. B. im Bundespolizei-Flugdienst, bei der Bundespolizei See, als Diensthundeführer/innen oder bei der Grenzschutzgruppe 9 (GSG 9). Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit sind sie ggf. auch im Ausland im Einsatz, z. B. bei Missionen der Europäischen Union oder der Vereinten Nationen.

Wo arbeitet man?
Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen im mittleren Dienst bei der Bundespolizei finden Beschäftigung

- bei der Bundesbereitschaftspolizei
- in Bundespolizeidirektionen oder -inspektionen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in Uniform S. 17
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

Monatlicher Anwärtergrundbetrag bei Bundesbehörden (brutto): € 1.307

Quelle:

dbb beamtenbund und tarifunion, Stand April 2022

Hinweis:

Neben dem Anwärtergrundbetrag umfassen die Anwärterbezüge die vermögenswirksamen Leistungen, ggf. auch den Familienzuschlag und weitere Zulagen, Vergütungen und Zuschläge.

P

Polster- und Dekorationsnäher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Polster- und Dekorationsnäher/innen nähen Vorhänge, textile Rollos, Wandbespannungen oder Lampenschirme. Sie stellen aber auch Bezüge für Sofas, Sessel, Liegen und Matratzen her. Sie wählen Dekorationsstoffe wie Seide oder Leinen und Bezugsstoffe wie Leder oder Nessel aus und schneiden sie zu. Nach Vorlage oder Zeichnung nähen sie die Stoffe per Hand oder an Nähmaschinen zusammen und versäubern die Nähte. Schließlich bringen sie Knöpfe, Spitzen, Fransen, Kordeln oder Reißverschlüsse an und bügeln die Werkstücke auf. Daneben pflegen und warten sie die Werkzeuge und Maschinen.

Wo arbeitet man?
Polster- und Dekorationsnäher/innen finden Beschäftigung

- in Fachbetrieben des Raumausstatterhandwerks
- in der industriellen oder handwerklichen Polstermöbelherstellung
- in Gardinenfabriken
- in Raumausstattungs- und Innendekorationsabteilungen von Kauf- und Möbelhäusern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Leder S. 41
- Berufe mit Textilien S. 42

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr
€ 650	€ 740

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr
€ 640 bis € 1.030	€ 677 bis € 1.071

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 39

Polsterer/Polsterin

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Polsterer bzw. Polsterinnen stellen überwiegend in Handarbeit, aber auch an Maschinen Polstermöbel, Matratzen und Kissen her. Wenn sie z. B. ein Sofa herstellen, wählen sie zunächst die geeigneten Materialien wie pflanzliche, tierische und synthetische Füllstoffe aus und bauen Federungen bzw. Unterfederungen auf. Dann fertigen sie Schablonen, schneiden die Stoffe zu und nähen die einzelnen Stoffteile zusammen. Sie füllen die Hüllen und beziehen Formteile sowie die Teile des Gestells, die später nicht mehr sichtbar sein sollen. Die Gestelle fertigen sie entweder selbst oder verwenden vorgefertigte Bauelemente. Schließlich setzen sie alle Teile zusammen und montieren Rollen und Drehfüße. Neben Neuanfertigungen führen Polsterer bzw. Polsterinnen auch Reparaturen aus und restaurieren Polstermöbel.

Wo arbeitet man?
Polsterer und Polsterinnen finden Beschäftigung
- in Betrieben der Polstermöbelindustrie
- in Betrieben, die sich auf die Herstellung von Matratzen spezialisiert haben
- in Fachbetrieben des Raumausstatterhandwerks

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Leder S. 41
- Berufe mit Textilien S. 42

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 650	€ 740	€ 840

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 640 bis € 1.030	€ 677 bis € 1.071	€ 778 bis € 1.120

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 36

Postbote/-botin

› Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, S. 179

Postverkehrskaufmann/-frau

› Kaufmann/-frau – für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, S. 286

Präparationstechnische/r Assistent/in

P

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 bzw. 3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**Je nach Bildungsgang Hochschulreife, schulischer Teil der Fachhochschulreife bzw. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Präparationstechnische Assistenten und Assistentinnen haben ihr Hauptarbeitsfeld je nach gewähltem Schwerpunkt entweder in der Biologie, in der Medizin oder in der Geologie. In der Biologie verarbeiten sie Tier- und Pflanzenmaterial zu Anschauungsobjekten und betreuen Sammlungen und Schauvitrinen. Im medizinischen Bereich wirken sie an Sektionen mit und präparieren menschliche und tierische Organe, die der Forschung und Lehre dienen. In der Geologie präparieren sie z. B. Gesteinsproben und erdgeschichtliche Abdrücke von Tieren und Pflanzen. Auch können sie mit Präparationen von Objekten zu Anschauungs-, Demonstrations- oder Versuchszwecken befasst sein.

Wo arbeitet man?
Präparationstechnische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- in naturgeschichtlichen und wissenschaftlichen Museen
- in biologischen, medizinischen oder geowissenschaftlichen Instituten
- bei Tierpräparatoren oder in botanischen Gärten (Schwerpunkt Biologie)

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Biologie S. 35
- Berufe rund um Museen, Restaurierung und Denkmalschutz S. 28

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Präzisionswerkzeugmechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Präzisionswerkzeugmechaniker/innen stellen Schneid- und Zerspanwerkzeuge her und setzen diese instand.

Fachrichtungen
- Präzisionswerkzeugmechaniker/in – Schneidwerkzeuge
- Präzisionswerkzeugmechaniker/in – Zerspanwerkzeuge

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043	€ 800 bis € 1.119	€ 860 bis € 1.177

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 36

Präzisionswerkzeugmechaniker/in – Fachrichtung Schneidwerkzeuge

Was macht man in diesem Beruf?
Präzisionswerkzeugmechaniker/innen der Fachrichtung Schneidwerkzeuge stellen manuelle und maschinelle Schneidwerkzeuge her, z. B. Maschinenmesser für Papierschneidemaschinen oder Messer für den Fleischer- oder Gastronomiebedarf. Sie erstellen technische Unterlagen und bearbeiten vorgefertigte Halbzeuge, Norm- und Fertigteile mithilfe von meist automatisierten Werkzeugmaschinen. Auch die Programme zur computerunterstützten Steuerung der Maschinen erstellen sie. Außerdem setzen sie Schneidwerkzeuge instand. Dazu analysieren sie Schäden und Verschleiß und stellen dann durch maschinelles Schleifen und Polieren die Funktionsfähigkeit der Werkzeuge wieder her. Am Ende prüfen sie die Schneidwerkzeuge auf Funktionalität und Maßhaltigkeit.

Wo arbeitet man?
Präzisionswerkzeugmechaniker/innen der Fachrichtung Schneidwerkzeuge finden Beschäftigung in erster Linie
- in Betrieben des Maschinen- und Werkzeugbaus

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Feinmechanik und im Werkzeugbau S. 32

Präzisionswerkzeugmechaniker/in – Fachrichtung Zerspanwerkzeuge

Was macht man in diesem Beruf?
Präzisionswerkzeugmechaniker/innen der Fachrichtung Zerspanwerkzeuge stellen Werkzeuge für die zerspanende Bearbeitung von Metall, Holz oder Kunststoff her, beispielsweise Sägeblätter, Fräser oder Bohrer. Sie erstellen technische Unterlagen sowie Programme zur Steuerung automatisierter Werkzeugmaschinen und stellen Technologiedaten ein, um z. B. vorgefertigte Halbzeuge, Norm- und Fertigteile zu bearbeiten. Außerdem setzen sie Zerspanwerkzeuge instand. Dazu analysieren sie Schäden und Verschleiß und stellen dann durch Schleifen und Polieren die Funktionsfähigkeit der Werkzeuge wieder her. Am Ende prüfen sie die Zerspanwerkzeuge auf Funktionalität und Maßhaltigkeit und führen den Mikrofinish der Oberflächen durch.

Wo arbeitet man?
Präzisionswerkzeugmechaniker/innen der Fachrichtung Zerspanwerkzeuge finden Beschäftigung
- in Betrieben des Maschinen- und Werkzeugbaus

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Feinmechanik und im Werkzeugbau S. 32

Produktgestalter/in – Textil

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Produktgestalter/innen – Textil entwerfen Muster für Textilien aller Art, z. B. für Bekleidung, Vorhänge, Kissen, Sitzbezüge, Teppiche oder technische Textilien. Vorgegebene Musterentwürfe setzen sie nach Kundenwunsch um. Sie entwickeln und entwerfen Dessins aber auch nach eigenen Vorstellungen. In jedem Fall achten sie darauf, dass Textilmuster in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht produzierbar sind. Sie gestalten Dessins vorwiegend mithilfe elektronischer Bildbearbeitungssysteme bzw. Grafik- und Designsoftware. Bei ersten Skizzen zeichnen sie auch von Hand. Ist ein Musterentwurf fertig, erstellen sie entsprechende Musterdatenträger zur Steuerung der Textilmaschinen und die erforderlichen technischen Unterlagen für die Fertigung. Schließlich wird ein Prototyp hergestellt, den sie z. B. auf Farbtöne oder Strukturbeschaffenheit überprüfen. Wenn das Ergebnis letztendlich zur Zufriedenheit des Kunden ausfällt, kann die Serienfertigung beginnen.

Wo arbeitet man?
Produktgestalter/innen – Textil finden Beschäftigung
- in Unternehmen der Textilindustrie
- bei Bekleidungsherstellern

- in Ateliers für Textildesign
- in Betrieben zur Herstellung von Teppichböden oder technischen Textilien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Textilien S. 42
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 855 bis € 1.015	€ 910 bis € 1.072	€ 965 bis € 1.183

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 9

Produktionsfachkraft Chemie

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Produktionsfachkräfte Chemie bereiten nach Rezepturen Mischungen z. B. für Düngemittel, Mineralölprodukte oder Farben zu. Sie stellen die Apparaturen für den Produktionsprozess ein, bedienen die größtenteils automatisierten Anlagen und beobachten gleichzeitig die Messinstrumente, um Abweichungen von den vorgegebenen Sollwerten erkennen und ggf. eingreifen zu können.

Der laufenden Produktion entnehmen sie Proben und führen Laborprüfungen durch. Ferner wirken sie bei der Verpackung und Lagerung der Endprodukte mit und warten die Anlagen.

Wo arbeitet man?
Produktionsfachkräfte Chemie finden Beschäftigung
- in Unternehmen der chemischen Industrie
- in Betrieben der pharmazeutischen Industrie
- bei Herstellern von Farben und Lacken

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Chemie S. 35

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 1.031 bis € 1.090	€ 1.077 bis € 1.190

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 168

Produktionsmechaniker/in – Textil

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Produktionsmechaniker/innen – Textil sorgen bei der Herstellung von Garnen, gewebten Stoffen oder Verbundstoffen für einwandfrei funktionierende Produktionsanlagen sowie störungsfreie und wirtschaftliche Arbeitsabläufe in ihren Arbeitsbereichen. Vor Beginn der Produktion richten sie voll- und teilautomatisierte Produktionsmaschinen und -anlagen ein. Hierfür bauen sie z. B. Maschinenbauteile und Werkzeuge ein oder aus. Sie analysieren Mustervorlagen, bestimmen Konstruktionstechniken und Produktmerkmale und erstellen Datenträger. Über steuer- und regelungstechnische Einrichtungen an Maschinen oder an Leitständen geben sie erforderliche Produktionsdaten ein, z. B. für die Maschinengeschwindigkeit. Schließlich fahren sie Maschinen an, überwachen Prozessabläufe und kontrollieren textile Erzeugnisse. Außerdem halten sie Produktionsanlagen instand. Bei Maschinenstörungen grenzen sie den Fehler systematisch ein und beheben ihn.

Wo arbeitet man?
Produktionsmechaniker/innen – Textil finden Beschäftigung
- in Webereien, Strickereien, Wirkereien und Spinnereien
- bei Bekleidungsherstellern

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Textilien S. 42

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 855 bis € 1.015	€ 910 bis € 1.072	€ 965 bis € 1.183

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 87

Produktionstechnologe/-technologin

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Produktionstechnologen und -technologinnen setzen ihr Fachwissen in unterschiedlichen Bereichen ein, von der Entwicklungsabteilung über die Serienproduktion bis zum Support. Sie stellen Muster und Prototypen her und testen diese. Ebenso bereiten sie die Inbetriebnahme von Anlagen und den Produktionsanlauf vor. Hierzu fahren sie Testreihen, richten die Anlagen ein und ermitteln Prozessparameter.

Produktionstechnologen und -technologinnen programmieren außerdem Fertigungsanlagen und weisen Mitarbeiter in deren Bedienung ein. Um bei Qualitätsabweichungen schnell eingreifen und etwaige Fehler beseitigen zu können, überwachen sie den Produktionsprozess. Darüber hinaus dokumentieren sie ihre Arbeit und bereiten Daten für die Produktionsplanung und -steuerung auf.

Wo arbeitet man?
Produktionstechnologen und -technologinnen finden Beschäftigung
- im Maschinen- und Anlagenbau bzw. Fahrzeugbau
- bei Unternehmen, die produktionsunterstützende Dienstleistungen anbieten
- in Industrieunternehmen, in denen Produktionstechnologie zum Einsatz kommt

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe in der Arbeitsvorbereitung S. 36

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 93

Produktprüfer/in Textil

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Produktprüfer/innen – Textil begutachten am Ende des Fertigungsprozesses textile Produkte wie z. B. hochwertige Web- und Maschenwaren. Wenn nötig und möglich, bessern sie Fehler aus. Dabei entfernen sie Verunreinigungen, gleichen Farbunterschiede aus und stopfen kleine Löcher im Gewebe. Vieles davon ist Handarbeit. Anhand des Schadensbildes erkennen sie die Fehlerursachen und dokumentieren die Fehler in Prüfprotokollen. Ist die Ursache beispielsweise eine falsche Maschineneinstellung, informieren sie die Fertigungsleitung, damit die Fehlerquelle behoben wird.

Wo arbeitet man?
Produktprüfer/innen – Textil finden Beschäftigung
- bei Bekleidungsherstellern
- in Betrieben der Textilindustrie

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Qualitätssicherung S. 36
- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Textilien S. 42

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 855 bis € 1.015	€ 910 bis € 1.072

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Produktveredler/in – Textil

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

P

Was macht man in diesem Beruf?
Produktveredler/innen – Textil arbeiten in den Bereichen Färberei, Druckerei, Beschichtung und Appretur (Textilausrüstung). Sie richten verschiedene, meist computergesteuerte Maschinen und Anlagen ein, stellen Prozessparameter ein und kontrollieren die Veredlungsprozesse. Um den reibungslosen Produktionsablauf zu gewährleisten, warten sie die Maschinen und Anlagen und beheben kleinere Störungen selbst. Sie bereiten Appreturmittel, Druckpasten, Farblösungen oder Beschichtungsmassen vor bzw. setzen sie an. Hierfür führen sie Ansatz- und Rezepturberechnungen durch, testen und optimieren Rezepte. Um eine optimale Warenqualität zu erreichen, nehmen sie Qualitätskontrollen vor und prüfen Textilien im Labor z. B. auf gleichmäßige Beschichtung, Verschmutzungen, Risse oder Falten.

Wo arbeitet man?
Produktveredler/innen – Textil finden Beschäftigung in Textilveredlungsbetrieben.

Ähnliche Ausbildungen unter
› Berufe mit Textilien S. 42

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 855 bis € 1.015	€ 910 bis € 1.072	€ 965 bis € 1.183

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 39

Prüftechnologe/-technologin Keramik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Prüftechnologen und -technologinnen Keramik ermitteln Bestandteile und Eigenschaften von Roh- und Werkstoffen für die Herstellung keramischer Erzeugnisse, von Glas oder mineralischen Baustoffen. Sie messen z. B. Dichte, Feuchtigkeitsgehalt

und Korngröße, prüfen die Brennfarbe, Schwindung, Härte oder Biegsamkeit von Materialien. Hierfür entnehmen sie Proben in allen Stadien der Fertigung, bereiten sie auf, bauen Versuchsanordnungen auf, überwachen und dokumentieren den Prüfverlauf. Gegebenenfalls leiten sie Proben an Speziallabors weiter. Bei fertigen Produkten, z. B. keramischen Präzisionsbauteilen, prüfen sie Maßhaltigkeit und äußere Beschaffenheit und kontrollieren, ob sie chemischen, mechanischen oder thermischen Beanspruchungen standhalten. Ihre Mess- bzw. Prüfergebnisse werten sie statistisch aus, bewerten sie und bereiten sie zur Information von Kunden, vorgesetzten Stellen oder Behörden auf.

Wo arbeitet man?

Prüftechnologen und -technologinnen Keramik finden Beschäftigung

- in Betrieben der Keramik-, Glas-, Emailleindustrie
- in Betrieben der Steine- und Erdenindustrie oder der Baustoffherstellung
- in Materialprüfinstituten, bei Materialprüfungsämtern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe in der Qualitätssicherung S. 36
- Berufe in der Werkstofftechnik S. 45
- Berufe mit Keramik S. 40

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 802 bis € 1.025	€ 854 bis € 1.079	€ 899 bis € 1.156

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 9

Raumausstatter/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Raumausstatter/innen gestalten Wohn- und Geschäftsräume und beraten hinsichtlich der Gestaltung und Materialwahl. Sie planen die Raumausstattung nach den Wünschen des Kunden und bereiten diese vor. Sie ermitteln Kosten und besorgen nach Auftragsabschluss die benötigten Materialien, mit denen sie die Räumlichkeiten gestalten. Sie bereiten die Untergründe vor, verlegen Bodenbeläge, kleiden Wände und Decken mit Stoffen und Tapeten aus, montieren Sicht- und Sonnenschutzanlagen und dekorieren die Räume. Darüber hinaus beziehen sie Polstermöbel neu und führen erforderliche Reparaturen durch.

Wo arbeitet man?
Raumausstatter/innen finden Beschäftigung
- in Fachbetrieben des Raumausstatterhandwerks
- in handwerklichen Polsterwerkstätten
- in Raumausstattungsateliers

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Farben und Lacken S. 38
- Berufe mit Holz S. 39
- Berufe mit Textilien S. 42
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 650	€ 740	€ 840

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 594

Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/r

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte nehmen Vertretungs- und Beurkundungsaufträge entgegen, vereinbaren Termine und bereiten diese vor. Sie führen Akten, Register sowie Termin-, Fristen- und Wiedervorlagekalender und stellen Unterlagen und Informationen zusammen. In notariellen Angelegenheiten fordern sie Dokumente für Beurkundungen an, z. B. bei der Ausfertigung von Grundstückskaufverträgen. Nach Vorgaben der Anwaltsnotare und -notarinnen verfassen sie Schriftstücke zu Rechtsstreitigkeiten, Mahnungen und Zwangsvollstreckungen. Sie entwerfen Erb-

scheinanträge, Vollmachten, eidesstattliche Versicherungen und einfache Verträge. Darüber hinaus berechnen sie Gebühren, stellen Rechnungen, überwachen und verbuchen Zahlungseingänge und bearbeiten die Korrespondenz.

Wo arbeitet man?
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte finden Beschäftigung in erster Linie
- in Rechtsanwaltskanzleien mit Notariat
- in Notariaten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Ausbildungsvergütung der Bundesrechtsanwaltskammer pro Monat (Empfehlungen)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 708	€ 795	€ 886

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 954

Rechtsanwaltsfachangestellte/r

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Rechtsanwaltsfachangestellte vereinbaren Besprechungstermine mit Mandanten und führen Akten und Register sowie Termin-, Fristen- und Wiedervorlagekalender. Sie fertigen Schriftsätze an, beispielsweise für Zivil- und Strafprozesse oder Miet- und Arbeitsgerichtsstreitigkeiten. Zudem berechnen sie Forderungen und bereiten Schriftstücke für Mahnverfahren und Zwangsvollstreckungen vor. Darüber hinaus berechnen sie Gebühren, stellen Rechnungen, überwachen und verbuchen Zahlungseingänge und bearbeiten die Korrespondenz.

Wo arbeitet man?
Rechtsanwaltsfachangestellte finden Beschäftigung in erster Linie in Rechtsanwaltskanzleien.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Ausbildungsvergütung der Bundesrechtsanwaltskammer pro Monat (Empfehlungen)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 708	€ 795	€ 886

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 2.268

Reiseverkehrskaufmann/-frau

- Tourismuskaufmann/-frau (Privat- und Geschäftsreisen), S. 478

Restaurantfachmann/-frau

- Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie, S. 196

Rettungsassistent/in

- Notfallsanitäter/in, S. 373

Revierjäger/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Revierjäger/innen bewirtschaften nach jagdrechtlichen Vorschriften ein Jagdrevier. Dort erhalten sie den Hoch- und Niederwildbestand und gewährleisten dessen Gesundheit und Artenvielfalt. So legen sie z. B. Äsungs- und Deckungsflächen für das Wild an, schützen die Tiere vor gefährdenden Eingriffen durch Menschen und versorgen im Winter die Futterstellen.

Um den Wildbestand zu regulieren, bejagen sie ihr Revier oder führen Jagdpächter und deren Gäste bei der Jagd. Das erlegte Wild zerlegen und vermarkten sie. Außerdem errichten und pflegen sie Hochsitze und andere Jagdeinrichtungen und verbessern den Lebensraum, z. B. durch Wildackerbau sowie Schaffung und Pflege von Streuobstwiesen, Hecken und Naturschutzflächen.

Wo arbeitet man?
Revierjäger/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- bei Jagd- und Forstverwaltungen bzw. -betrieben
- bei Jagd-, Forst- und Naturschutzverbänden

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Pflanzen S. 28
- Berufe mit Tieren S. 29

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 30

Revolverdreher/in

- Fachkraft für Metalltechnik, S. 182

Rohrleitungsbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Rohrleitungsbauer/innen stellen Rohrleitungssysteme für Wasser, Gas, Öl oder Fernwärme her und warten diese. Bevor sie Rohre verlegen, schachten sie die Rohrgräben aus und sichern sie ab. Dann lassen sie die benötigten Rohrteile in die Grube hinab. Größtenteils verwenden sie Normrohre. Spezielle Einzelstücke wie Abzweige oder Biegungen, die nicht fertig bezogen werden können, stellen sie in ihrer Werkstatt selbst her.

In der Baugrube verbinden sie die Rohrteile zu einer belastbaren und dichten Leitung, die z. T. auch hohem Druck standhalten muss. Je nach Material des Rohres verschweißen, verkleben oder verschrauben sie die Einzelstücke. Sie bauen auch Abzweige, Absperrschieber und Messvorrichtungen ein. Danach nehmen sie eine Dichtheitsprüfung vor und schließen die Rohrgräben. Daneben übernehmen sie auch Reparatur- und Wartungsarbeiten an Leitungen: Sie beheben beispielsweise Rohrbrüche oder schließen Haushalte an ein Versorgungsnetz an.

Wo arbeitet man?
Rohrleitungsbauer/innen finden Beschäftigung

- in Tiefbauunternehmen
- in Betrieben der Energie- und Wasserversorgung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Tiefbau S. 15
- Berufe in der Versorgung und Installation S. 33
- Berufe in der Ver- und Entsorgung S. 17

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 390

Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/innen fertigen Rollladen- und Sonnenschutzanlagen und montieren Toranlagen und Rollgitter. Nachdem sie sich vor Ort über die notwendigen Arbeiten informiert und die Maße aufgenommen haben, stellen sie das gewünschte System her. Dazu wählen sie Material und Teile aus und bearbeiten mit Maschinen und Geräten Metalle, Kunststoffe, Hölzer, Glas und Textilien. Sie transportieren die Systeme zum Kunden und montieren sie dort. Sie führen Dämmmaßnahmen durch, bauen Antriebe ein und installieren Steuerungen und Sicherheitseinrichtungen. Damit alles einwandfrei funktioniert, machen sie Funktionsprüfungen und übernehmen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten.

Wo arbeitet man?
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/innen finden Beschäftigung
- in Fachbetrieben des Rollladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerks
- bei Herstellern von Metall-, Holz- oder Kunststoffrollläden und -toren

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe im Metallbau S. 31
- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21
- Berufe mit Holz S. 39
- Berufe mit Kunststoff S. 40

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043	€ 800 bis € 1.119

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 210

Sanitäter/in

〉 Notfallsanitäter/in, S. 373

Sattler/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Sattler/innen stellen unterschiedliche Produkte vor allem aus Leder her; zum Teil entwerfen und reparieren sie diese Produkte auch.

Fachrichtungen
- 〉 Sattler/in – Fahrzeugsattlerei
- 〉 Sattler/in – Feintäschnerei
- 〉 Sattler/in – Reitsportsattlerei

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 650	€ 740	€ 840

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 135

〉 Sattler/in – Fachrichtung Fahrzeugsattlerei

Was macht man in diesem Beruf?
Sattler/innen der Fachrichtung Fahrzeugsattlerei stellen Innenausstattungen, Polsterungen, Verdecke und Planen für alle Arten von Fahrzeugen her und reparieren sie.

Zunächst schneiden sie das Material zu, zum Beispiel Leder, Kunststoff oder Stoff. Dabei verwenden sie Schablonen, Messer, Scheren oder Zuschneide- bzw. Stanzmaschinen. Sie verbinden die zugeschnittenen Teile durch Kleben, Nieten oder Nähen. Dies kann manuell oder maschinell geschehen. Zuletzt befestigen sie die Bespannung oder den Überzug auf dem vorbereiteten Untergrund mit Klammern bzw. Stiften oder durch Verkleben. Planen und Verdecke montieren sie fachgerecht. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, Kunden zu beraten.

Wo arbeitet man?
Sattler/innen der Fachrichtung Fahrzeugsattlerei finden Beschäftigung
- 〉 in Fachbetrieben des Sattlerhandwerks

- in Fahrzeugsattlereien
- in Zulieferbetrieben der Kraftfahrzeugindustrie
- in Reparaturwerkstätten für Oldtimer-Restaurierung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Leder S. 41
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Sattler/in – Fachrichtung Feintäschnerei

Was macht man in diesem Beruf?
Sattler/innen der Fachrichtung Feintäschnerei stellen Handtaschen, Geldbörsen, Handschuhe, Koffer und Mappen nach Kundenwunsch oder eigenen Entwürfen als Einzelstücke oder Kleinserien her. Ihr wichtigster Werkstoff ist Leder, sie verarbeiten aber auch Textilien und Kunststoffe.

Nach der Auswahl des Materials schneiden sie die Einzelteile anhand von Zeichnungen und mithilfe von Schablonen zu, schärfen die Lederkanten und schlagen sie ein. Sie nähen die Lederteile zusammen und fügen das Innenfutter hinzu. Die Näharbeiten führen sie entweder per Hand oder mit Maschinen aus. Das passgerechte Anbringen von Beschlägen und Verschlüssen vollendet die Arbeit. Je nach Betrieb übernehmen Sattler/innen der Fachrichtung Feintäschnerei auch Aufgaben in der Kundenberatung und im Verkauf.

Wo arbeitet man?
Sattler/innen der Fachrichtung Feintäschnerei finden Beschäftigung
- in Betrieben der Lederwarenindustrie
- in Betrieben des Sattler- und Feintäschnerhandwerks
- im Reparaturservice von Lederwarenfachgeschäften

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Leder S. 41

Sattler/in – Fachrichtung Reitsportsattlerei

Was macht man in diesem Beruf?
Sattler/innen der Fachrichtung Reitsportsattlerei stellen nach Kundenwunsch Sättel, Zaumzeug, Pferdegeschirre und andere Sportartikel aus Leder her. Grundlage dafür sind neben ihren handwerklichen Fertigkeiten auch ihre Kenntnisse der Anatomie und der Bewegungsabläufe von Pferden. Hauptsächlich verarbeiten sie Leder, aber auch Textilien und Kunststoffe.

Wenn sie z. B. einen Sattel anfertigen, nehmen sie zunächst am Pferd Maß und beobachten seine Bewegungen. Anhand der ermittelten Maße fertigen Sattler/innen der Fachrichtung Reitsportsattlerei Schablonen für den Zuschnitt an. Anschließend schneiden sie die Einzelteile zu, schärfen die Lederkanten und schlagen sie ein. Dann fügen sie die Lederteile durch Nähen, Kleben, z. T. auch Klammern, zusammen

und polstern den Sattel auf. Die Näharbeiten führen sie entweder von Hand oder mit Maschinen aus. Schnallen und Beschläge komplettieren Sattel und Geschirr.

Wo arbeitet man?
Sattler/innen der Fachrichtung Reitsportsattlerei finden Beschäftigung
- in Fachbetrieben des Sattlerhandwerks
- in Unternehmen der Sportartikelindustrie

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Leder S. 41

Schädlingsbekämpfer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Schädlingsbekämpfer/innen ergreifen verschiedene Maßnahmen, um Menschen, Tiere, Pflanzen, Vorräte, Materialien und Gebäude vor Schädlingen zu schützen. Ist es bereits zu einem Schädlingsbefall gekommen, untersuchen sie die Räumlichkeiten, wählen die jeweils erforderlichen Bekämpfungsmittel aus und wenden diese umweltbewusst an. Sie dokumentieren alle Maßnahmen und die dabei verwendeten Stoffe. Die Beratung der Kunden nimmt einen besonders hohen Stellenwert ein. Schädlingsbekämpfer/innen geben Auskunft über das Gefährdungspotenzial, die Möglichkeiten und Dauer der Bekämpfung, über die Wirkungsweisen der Bekämpfungsmittel sowie über Sicherheits- und Vorbeugemaßnahmen.

Wo arbeitet man?
Schädlingsbekämpfer/innen finden Beschäftigung
- in Dienstleistungsbetrieben für Schädlingsbekämpfung und bei Hygienedienstleistern
- bei Versuchs- und Herstellungsbetrieben für Schädlingsbekämpfungsmittel
- bei Gesundheits-, Pflanzenschutz- und Landwirtschaftsämtern sowie Forstverwaltungen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Sauberkeit und Hygiene S. 20
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 875	€ 1.010	€ 1.175

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 66

Schäfer/in

› Tierwirt/in – Fachrichtung Schäferei, S. 476

Schauspieler/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**Höchstens 4 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Schauspieler/innen verkörpern die Charaktere eines Theaterstückes oder eines Drehbuchs für Film- bzw. Fernsehproduktionen. Vor dem Probenbeginn machen sie sich im Selbststudium mit den ihnen übertragenen Rollen vertraut. Anschließend arbeiten sie in Leseproben gemeinsam mit der Regie und den anderen Ensemblemitgliedern erste Interpretationsansätze heraus. In szenischen Proben eignen sie sich die zur jeweiligen Rolle passende Gestik, Mimik, Ausdrucksweise und Bewegung an. Die so herausgearbeiteten Charaktere verkörpern sie bei Theatervorstellungen auf der Bühne bzw. bei Film-/Fernsehproduktionen während der Dreharbeiten. Weitere Aufgabenbereiche finden sie beim Synchronisieren fremdsprachiger Film- und Fernsehproduktionen, bei Hörspielen oder als Sprecher/innen z. B. bei Fernsehdokumentationen bzw. Doku-Soaps. Darüber hinaus können sie Schauspielunterricht erteilen oder in der Theaterpädagogik tätig werden.

Wo arbeitet man?
Schauspieler/innen finden Beschäftigung
- bei Film, Fernsehen, Hörfunk
- beim Sprechtheater
- an Musical- oder Kleinkunstbühnen
- an Schauspielschulen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Bühne und Theater S. 27
- Berufe rund um Film, Funk und Fernsehen S. 30
- Berufe rund um Kunst und Kultur S. 28

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Schifffahrtskaufmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Schifffahrtskaufleute planen und organisieren den Transport von Gütern aller Art im Seeverkehr.

Fachrichtungen
- Schifffahrtskaufmann/-frau – Linienfahrt
- Schifffahrtskaufmann/-frau – Trampfahrt

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 770 bis € 855	€ 833 bis € 980	€ 928 bis € 1.105

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 171

Schifffahrtskaufmann/-frau – Fachrichtung Linienfahrt

Was macht man in diesem Beruf?
Schifffahrtskaufleute der Fachrichtung Linienfahrt organisieren, planen und steuern den Transport von Gütern auf Schiffen, die nach festen Fahrplänen bestimmte Häfen ansteuern. Dabei akquirieren sie je nach Unternehmen entweder Transportaufträge für eigene Schiffe oder kaufen für Gütertransporte Frachtraum auf Schiffen anderer Eigner ein. Sie beraten Kunden über die jeweils wirtschaftlichste Transportmöglichkeit, über Frachtkosten, Versicherungen oder Zollbestimmungen und informieren über Transportmöglichkeiten im kombinierten Verkehr.

Für die Schiffsabfertigung im Hafen bestellen sie Liegeplätze, melden Schiffe an, überwachen das Löschen bzw. das Verladen von Sendungen, kontrollieren Frachtpapiere, prüfen Sendungen auf Vollständigkeit und Unversehrtheit, bearbeiten z. B. Ladungspapiere. Vor dem Wiederauslaufen organisieren Schifffahrtskaufleute die Versorgung mit Treibstoff, Proviant oder sonstigem Schiffsbedarf. Schließlich erstellen sie Hafenkostenabrechnungen, rechnen mit Auftraggebern ab, prüfen eingehende Rechnungen und veranlassen Zahlungen.

Wo arbeitet man?
Schifffahrtskaufleute der Fachrichtung Linienfahrt finden Beschäftigung
- bei Linienreedereien und Linienagenten
- bei Schiffs-/Befrachtungsmaklern
- bei Seehafenspeditionen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt S. 47
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Schifffahrtskaufmann/-frau – Fachrichtung Trampfahrt

Was macht man in diesem Beruf?
Schifffahrtskaufleute der Fachrichtung Trampfahrt organisieren, planen und steuern den Transport von Gütern auf Schiffen, die im Gelegenheitsverkehr je nach Auftrag Lade- bzw. Löschhäfen ansteuern. Sie sorgen für die Befrachtung von Schiffen, d.h., sie akquirieren Transportaufträge für eigene Schiffe oder sie chartern Trampschiffe bzw. kaufen Frachtraum auf Schiffen ein. Sie handeln Frachtraten aus und schließen Verträge ab.

Für die Schiffsabfertigung im Hafen bestellen sie Liegeplätze, melden Schiffe an, überwachen das Löschen bzw. das Verladen von Sendungen, kontrollieren Frachtpapiere, prüfen Sendungen auf Vollständigkeit und Unversehrtheit, bearbeiten schiffs- und ladungsbezogene Dokumente. Vor dem Wiederauslaufen organisieren Schifffahrtskaufleute z. B. die Versorgung mit Treibstoff, Proviant oder sonstigem Schiffsbedarf. Schließlich erstellen sie Hafenkostenabrechnungen, rechnen mit den Auftraggebern ab, prüfen eingehende Rechnungen und veranlassen Zahlungen.

Wo arbeitet man?
Schifffahrtskaufleute der Fachrichtung Trampfahrt finden Beschäftigung
- bei Trampreedereien
- bei Schiffs-/Befrachtungsmaklern
- bei Seehafenspeditionen

S

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt S. 47
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Schiffsbetriebstechnische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Schiffsbetriebstechnische/r Assistent/in ist eine Ausbildung (inkl. Seefahrtszeit) mit dem Ziel, nach anschließender Fachschulausbildung die Funktion des Nautischen Wachoffiziers/der Nautischen Wachoffizierin, des Technischen Wachoffiziers/der Technischen Wachoffizierin oder des Nautischen Schiffsoffiziers/der Nautischen Schiffsoffizierin in der großen Hochseefischerei ausüben zu können.

Nautische Wachoffiziere und -offizierinnen assistieren bei der Navigation und achten auf die Einsatzfähigkeit der technischen Einrichtungen auf der Brücke. Technische Wachoffiziere und -offizierinnen sind für den reibungslosen Ablauf des Maschinenbetriebs verantwortlich. Sie tragen Mitverantwortung für Lade- und Löschvorgänge sowie das Sichern der Fracht an Bord. Im Maschinenraum überwachen sie z. B. zahl-

reiche Messgeräte und prüfen die Motorenanlage. Nautische Schiffsoffiziere und -offizierinnen in der großen Hochseefischerei arbeiten auf der Brücke. Von hier aus navigieren sie das Schiff und überwachen den Seeraum, den Seefunkverkehr und die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften. Darüber hinaus organisieren sie den Fangbetrieb sowie die Weiterverarbeitung und Lagerung des Fangs an Bord.

Wo arbeitet man?
Schiffsbetriebstechnische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- in der See- und Küstenschifffahrt, z. B. auf Frachtschiffen
- in Reedereien der Seeschifffahrt
- in der Hochseefischerei
- auf Werften

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt S. 47

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Schiffsmechaniker/in

Berufstyp	**Ausbildungsberuf in der Seeschifffahrt**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Schiffsmechaniker/innen bedienen die technischen Anlagen und Maschinen an Bord eines Schiffes und halten sie instand. Zudem übernehmen sie auf der Kommandobrücke und im Maschinenraum Wachdienste. Sie bedienen die Ladeeinrichtungen und die Einrichtungen zum Losmachen und Festmachen des Schiffes. Während der Fahrt überwachen sie die sichere Verstauung der Ladung. Darüber hinaus kontrollieren sie die Sicherheitseinrichtungen an Bord und halten die Rettungsgeräte betriebsbereit.

Wo arbeitet man?
Schiffsmechaniker/innen finden Beschäftigung
- bei Reedereien in allen Bereichen der Küsten- und Seeschifffahrt, im Güterverkehr und im Passagierverkehr
- in Hafenbetrieben
- bei Unternehmen der Bugsier- und Bergungsschifffahrt

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt S. 47
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.046	€ 1.305	€ 1.807

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

Schilder- und Lichtreklamehersteller/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Schilder- und Lichtreklamehersteller/innen entwerfen und realisieren nach Kundenwünschen z. B. Leuchtreklameanlagen, Schilder und Anzeigetafeln. Ihre Arbeit beginnt mit Entwurfsskizzen, die sie mit dem Kunden besprechen und als digitale Daten am Bildschirm fertig ausarbeiten. Nach diesen Vorlagen bearbeiten sie die Trägermaterialien für das Endprodukt, schneiden z. B. Plexiglas für beleuchtete Buchstaben oder Metalle und Kunststoffe für Schilder zu. Außerdem bekleben sie Schaufenster oder beschriften Fahrzeuge.

Im Schwerpunkt Grafik, Druck, Applikation achten Schilder- und Lichtreklamehersteller/innen vor allem auf optimale Gestaltung und Verarbeitung: Sie wählen Schriftarten aus, plotten und kleben Folien, verwenden bildliche Darstellungen oder setzen Digitaldruckverfahren ein. Im Schwerpunkt Technik, Montage, Werbeelektrik/-elektronik sorgen sie dafür, dass Werbeschilder und Lichtreklame fachgerecht befestigt werden. Sie verlegen Leitungen und stellen elektrische Anschlüsse her. Auch elektronische Steuerungen montieren und konfigurieren sie und testen deren Funktion.

Wo arbeitet man?
Schilder- und Lichtreklamehersteller/innen finden Beschäftigung
- in Firmen der Werbetechnik
- in handwerklichen Schilderwerkstätten
- bei Ausstellungs- und Kongressveranstaltern
- in Firmen im Bereich Fahrzeugbeschriftung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 650	€ 700	€ 800

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 291

Schleifer/in

- Fachkraft für Metalltechnik, S. 182

Schlosser/in

- Konstruktionsmechaniker/in, S. 308
- Metallbauer/in, S. 358

Schneider/in

- Maßschneider/in, S. 335

Schneidwerkzeugmechaniker/in

- Präzisionswerkzeugmechaniker/in, S. 402

Schornsteinfeger/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Schornsteinfeger/innen überprüfen Heizungs-, Abgas- und Lüftungsanlagen sowie ähnliche Einrichtungen auf ihre Betriebs- und Brandsicherheit. Dabei richten sie sich nach bau- und umweltschutzrechtlichen Vorgaben und ermitteln Energieeinsparpotenziale. Schornsteinfeger/innen reinigen Feuerungsanlagen und Rauchableitungen und entfernen Ablagerungen aus Lüftungsanlagen. Außerdem führen sie Feuerstätten- und Brandverhütungsschauen sowie Immissionsschutzmessungen durch, veranlassen die Beseitigung vorgefundener Mängel und dokumentieren ihre Mess-, Prüf- und Arbeitsergebnisse.

Auch die Kundenberatung gehört zu ihren Aufgaben. Dabei beantworten sie etwa Fragen zu Energieeffizienz, Brandschutz und Klimaschutz. Darüber hinaus sind Schornsteinfeger/innen an baurechtlichen Prüfungen und Begutachtungen beteiligt.

Wo arbeitet man?
Schornsteinfeger/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben des Schornsteinfeger-Handwerks
- in Energieberatungsunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Umwelt- und Naturschutz S. 28
- Berufe rund um die Gebäudetechnik S. 16
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 760	€ 830	€ 930

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 678

Schreiner/in

- Tischler/in, S. 478

Schuh- und Lederwarenstepper/in

- Fachkraft für Lederverarbeitung, S. 182

S

Schuhfertiger/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Schuhfertiger/innen arbeiten in der industriellen Schuhherstellung und produzieren Schuhe in Serie. Nach Vorlagen und Modellen schneiden sie aus Leder, textilen Flächengebilden oder Kunststoffen Schaftteile zu. Die Teile bereiten sie in mehreren Arbeitsgängen für die Weiterverarbeitung vor, indem sie diese z. B. prägen und perforieren oder Halte- und Ziernähte vorzeichnen. Dann steppen oder kleben sie die Schaftteile zusammen und bringen Zubehör wie Reißverschlüsse, Ösen, Schnallen und Nieten an. Außerdem stellen sie die Bodenteile für Schuhe wie Brand-, Zwischen- und Laufsohlen her und verbinden diese mit den Schäften. Beim abschließenden Finish arbeiten Schuhfertiger/innen z. B. Deck- oder Einlegesohlen ein und reinigen oder polieren die Schuhe. Sie führen zudem Endkontrollen durch und verpacken die verkaufsfertigen Produkte.

Wo arbeitet man?
Schuhfertiger/innen finden Beschäftigung in erster Linie

- in der industriellen Schuh- oder Schäfteherstellung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Leder S. 41

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 900	€ 920	€ 1.010

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 15

Schuhmacher/in

- Maßschuhmacher/in, S. 336

Segelmacher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Segelmacher/innen stellen Segel für Segelschiffe bzw. -boote her. Dafür nehmen sie vor Ort Maß, erstellen von Hand oder am Computer Schnittmuster und wählen in Absprache mit den Kunden das Material aus. Sie schneiden die Segel zu und nähen die Stoffbahnen mit Spezialnähmaschinen oder mit Segelmachernadeln in Handarbeit zusammen. Je nach Schiffstyp bzw. Bootsart können die Segel sehr groß sein. Segelmacher/innen verarbeiten schwere Materialien wie Segeltuch und beschichtete Stoffe, auch synthetische oder ultraleichte Hightech-Materialien, beispielsweise für die Spinnaker von Rennbooten. Schließlich bringen sie Halterungen, Zugseile sowie Beschläge an und montieren die fertigen Segel. Neben Segeln stellen Segelmacher/innen auch Planen her, Sonnensegel, Zelte oder Markisen. Außerdem reparieren sie beschädigte Segel.

Wo arbeitet man?
Segelmacher/innen finden Beschäftigung

- in Segelmachereien
- in Bootsbaubetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Textilien S. 42
- Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt S. 47

Derzeit liegen keine tarifvertraglichen Vereinbarungen vor.

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 15

Seiler/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Seiler/innen stellen Seile, Netze und Taue aus unterschiedlichen Materialien her. Sie verarbeiten – abhängig vom jeweiligen Verwendungszweck – z. B. Chemiefasern oder Metalldraht sowie Naturfasern wie Hanf, Flachs und Sisal. An Seilschlagmaschinen drehen sie Garn- oder Faserbündel zu Schnur- oder Seilelementen (Litzen) zusammen. Aus mehreren Litzen stellen sie schließlich das fertige Seil her. Je nach Auftrag verarbeiten sie es danach weiter. Wenn sie z. B. Drahtseile für Seilbahnen herstellen, verbinden sie die Seilenden durch Verflechten der Enden (Spleißen). Durch ständige Qualitätskontrollen stellen sie sicher, dass die Produkte den jeweiligen Qualitäts- und Sicherheitsvorschriften entsprechen. Abschließend machen sie die Seile verkaufsfertig, längen sie ab oder spulen sie auf bestimmte Träger wie Seiltrommeln auf. Netze, Drahtseile und Taue für Schiffstakelagen montieren sie vor Ort.

Wo arbeitet man?
Seiler/innen finden Beschäftigung
- in handwerklichen oder industriellen Seilereibetrieben
- in Konfektionsbetrieben, die Faser- und Stahlseile weiterverarbeiten
- in Spinnereien für die Aufbereitung von Jute- und Hartfasern
- in Betrieben für Nähgarnherstellung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Textilien S. 42

Derzeit liegen keine tarifvertraglichen Vereinbarungen vor.

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 9

Servicefachkraft für Dialogmarketing

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Servicefachkräfte für Dialogmarketing kommunizieren und korrespondieren im Auftrag von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen mit Kunden z. B. am Telefon, via Chat oder Co-Browsing: Sie verkaufen Produkte oder Dienstleistungen (Outbound) und bearbeiten Anfragen, Aufträge oder Reklamationen (Inbound). Dabei telefonieren sie, schreiben E-Mails und pflegen die Kundendatenbank. Im Outbound nehmen sie selbst Kontakt zu potenziellen Kunden auf.

Wo arbeitet man?
Servicefachkräfte für Dialogmarketing finden Beschäftigung
- in Call-Centern
- in Service- und Kundencentern von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Callcenter S. 16
- Berufe rund um Marketing und Werbung S. 51
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 1.150 bis € 1.160	€ 1.220

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 153

Servicefahrer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Servicefahrer/innen transportieren Waren und händigen sie an Kunden aus. Vor Beginn einer Tour stellen sie die Route zusammen, nehmen Waren und Lieferscheine entgegen, prüfen diese auf Vollständigkeit und beladen ihr Fahrzeug. Dann fahren sie die Ziele in der geplanten Reihenfolge an und übergeben Pakete an die Empfänger, tragen Möbelstücke oder Geräte ins Haus oder transportieren Waren für den Einzelhandel in die Lagerräume. Darüber hinaus beraten sie die Kunden, weisen sie in die Bedienung eines ausgelieferten Geräts ein oder nehmen Reklamationen an. Nach der Auslieferung lassen sie sich Lieferscheine quittieren und nehmen Zahlungen entgegen. Am Ende ihrer Tour entladen sie ihre Fahrzeuge und leiten abgeholte Waren oder nicht zustellbare Sendungen, Aufträge, Lieferpapiere und Belege an die entsprechenden Stellen weiter.

Wo arbeitet man?
Servicefahrer/innen finden Beschäftigung
- in Unternehmen, die Servicedienstleistungen beim Kunden erbringen
- bei plattformbasierten Unternehmen, die Gigwork-Aufträge vermitteln

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr
€ 800	€ 870

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 27

Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Servicekaufleute im Luftverkehr betreuen, informieren und beraten Fluggäste am Flughafen. Sie ermitteln Flugpreise, verkaufen Tickets, reservieren Sitzplätze und buchen auf Wunsch Hotelzimmer und Mietwagen. Am Abfertigungsschalter checken sie Passagiere ein und nehmen das Gepäck an. Zudem koordinieren sie Vorgänge bei der Abfertigung von Flugzeugen, wie die Beladung, den Einstieg der Passagiere oder das Briefing der Crew, und achten auf die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften. Sie erledigen auch kaufmännische Aufgaben. Beispielsweise arbeiten sie bei der Konzeption und Umsetzung von Marketingmaßnahmen und in der Personalwirtschaft mit oder bearbeiten Zahlungsvorgänge und Reklamationen.

Wo arbeitet man?
Servicekaufleute im Luftverkehr finden Beschäftigung
- bei Flughafenbetrieben, Linien- und Charterfluggesellschaften sowie Abfertigungsgesellschaften
- in Reisebüros und bei Reiseveranstaltern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft S. 17
- Berufe rund um das Flugzeug und die Luftfahrt S. 47

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.122	€ 1.176	€ 1.231

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 30

Servicekraft für Schutz und Sicherheit

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Servicekräfte für Schutz und Sicherheit sind daran beteiligt, Personen, Objekte und Werte zu sichern und zu schützen. Im Pfortendienst stellen sie sicher, dass nur berechtigte Personen die Betriebsanlagen betreten. Bei Kontrollgängen durch die Firmengebäude und über das Betriebsgelände überprüfen sie die Einhaltung betrieblicher und gesetzlicher Vorschriften, z. B. des Brand- und Umweltschutzes, sowie das einwandfreie Funktionieren der sicherheitstechnischen Einrichtungen. Stellen sie Mängel fest, sorgen sie für deren Beseitigung.

Im Veranstaltungsdienst führen sie Besucherkontrollen durch, stellen Absperrungen auf, sorgen dafür, dass Fluchtwege und Notausgänge ordnungsgemäß gekennzeichnet und offen gehalten werden. Im Verkehrsdienst führen sie Streifengänge auf Bahnhöfen, Flughäfen oder in Verkehrsmitteln durch und nehmen Sicherheitskontrollen vor. Sie können auch als Fahrer/in oder Beifahrer/in von Werttransporten oder im Personenschutz tätig sein.

Wo arbeitet man?
Servicekräfte für Schutz und Sicherheit finden Beschäftigung in erster Linie
- in Unternehmen des Objekt-, Werte- und Personenschutzes
- bei Flughafenbetrieben, Bahnhöfen und Verkehrsgesellschaften

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 760 bis € 1.150	€ 790 bis € 1.200

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 207

Siebdrucker/in

- Medientechnologe/-technologin Siebdruck, S. 349

Silberschmied/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Silberschmiede und -schmiedinnen entwerfen und gestalten Waren aus Silber, aber auch aus unedlen Metallen wie Kupfer oder Messing, die sie z. T. versilbern. Sie bearbeiten das Metall meist durch Treiben, d.h., sie bringen beispielsweise Platten aus Silberblech mit Treibhämmern oder Punzen in eine plastische Form. Neben Tellern, Schalen oder Besteck stellen sie Silberschmiedearbeiten mit Bewegungs- und Ver-

schlussmechanismen her, z. B. Etuis oder Dosen. Während sie im Schwerpunkt Metall hauptsächlich Zier- und Gebrauchsgegenstände anfertigen, dekorieren sie im Schwerpunkt Email Werkstücke mit transparenten oder deckenden Emailfarben. In Werkstätten stellen sie Einzelstücke nach Kundenwunsch oder eigenen Ideen her. In Silberwarenfabriken hingegen fertigen sie Gegenstände nach Vorlage und in kleinen Serien. Auch im Verkauf sind Silberschmiede und -schmiedinnen tätig. Sie beraten Kunden und verkaufen Silberwaren bzw. Schmuck.

Wo arbeitet man?
Silberschmiede und Silberschmiedinnen finden Beschäftigung
- in handwerklichen Gold- und Silberschmiedewerkstätten
- in der Schmuck herstellenden Industrie
- bei Juwelieren
- in Schmuckdesignateliers

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Edelsteinen S. 38
- Berufe mit Schmuck S. 26
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 1.037	€ 1.102	€ 1.199	€ 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

S

Sozialhelfer/in/-assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. Hauptschulabschluss oder mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Sozialassistenten und -assistentinnen übernehmen pädagogisch-betreuende, hauswirtschaftliche oder sozialpflegerische Aufgaben. Als Mitarbeiter/innen der freien Wohlfahrtsverbände, von kommunalen Dienststellen oder kirchlichen Verbänden übernehmen sie im Rahmen der Familienpflege vorübergehend die Haushaltsführung in Privathaushalten. In Einrichtungen der Hilfe für Menschen mit Behinderung, z. B. in Heimen oder Wohngruppen, unterstützen sie die Tätigkeit der Erzieher/innen und Heilerziehungspfleger/innen. Im Bereich der Altenpflege helfen sie bei der Erledigung der Aufgaben von Altenpflegern und -pflegerinnen. Sozialassistenten und -assistentinnen unterstützen Hilfsbedürftige bei alltäglichen Tätigkeiten. Sie erledigen z. B. Einkäufe, bereiten Mahlzeiten zu, pflegen Wäsche und Wohnung und übernehmen Aufgaben bei der Grundpflege kranker und bettlägeriger Menschen. Sie helfen

den zu betreuenden Personen bei der Körperpflege, sind aufmerksame Gesprächspartner und leiten zu Beschäftigungen an. Darüber hinaus betreuen sie Kinder bei den Hausaufgaben und regen sie zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung an. Auch Beratungsgespräche, z. B. hinsichtlich der Schulwahl, bieten sie an.

Wo arbeitet man?
Sozialassistenten und -assistentinnen finden Beschäftigung
- in Wohn- und Pflegeheimen für betreuungsbedürftige Menschen
- in Einrichtungen zur Betreuung und Pflege von Menschen mit Behinderung
- bei ambulanten sozialen Diensten
- in Kindergärten und -horten
- in Privathaushalten betreuungsbedürftiger Personen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Pflege S. 22
- Berufe in der Sozialarbeit und Sozialpflege S. 43
- Berufe rund um den Haushalt S. 20

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Sozialpädagogische/r Assistent/in bzw. Kinderpfleger/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2–3 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. Hauptschulabschluss oder mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Sozialpädagogische Assistenten und Assistentinnen bzw. Kinderpfleger/innen kümmern sich zusammen mit sozialpädagogischen Fachkräften oder Kinderkrankenpflegekräften vor allem um Säuglinge und Kleinkinder. Auch die Eltern beziehen sie mit in ihre Tätigkeit ein. Sie sorgen für pädagogisch interessantes und altersgemäßes Spielmaterial und leiten die Kinder beim Spielen an. Je nach Altersgruppe basteln, musizieren und turnen sie mit den Kindern. Sie helfen bei der Körperpflege und wirken bei der Versorgung kranker Kinder mit. Außerdem erledigen sie Hausarbeit, soweit diese mit der Kinderbetreuung in Zusammenhang steht, also z. B. Essenszubereitung und Wäschepflege. Teilweise unterstützen sie auch die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen.

Wo arbeitet man?
Sozialpädagogische Assistenten und Assistentinnen bzw. Kinderpfleger/innen finden Beschäftigung
- in Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhorten
- in Kinderheimen oder Wohnheimen für Menschen mit Behinderung
- an Ganztagesschulen
- in Privathaushalten (mit Kleinkindern)

- in Erholungs- und Ferienheimen
- in Kinderkrankenhäusern und -kliniken

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Pflege S. 22
- Berufe in Erziehung, Schule, Aus- und Weiterbildung S. 43
- Berufe mit Kindern und Jugendlichen S. 43

Der schulische Teil der Ausbildung wird nicht vergütet. Für die staatliche Anerkennung als Sozialpädagogische/r Assistent/in bzw. Kinderpfleger/in muss in einigen Bundesländern im Anschluss an die schulische Ausbildung ein einjähriges Berufspraktikum (Anerkennungspraktikum) absolviert werden. In dieser Zeit erhalten die Praktikanten und Praktikantinnen ein Praktikumsentgelt.

Absolvieren die angehenden Sozialpädagogischen Assistenten/-innen bzw. Kinderpfleger/innen ihr Berufspraktikum in Einrichtungen des öffentlichen Dienstes oder in Einrichtungen von Trägern, die sich an die tariflichen Vereinbarungen des öffentlichen Dienstes anlehnen, erhalten sie ein Praktikumsentgelt von € 1.595 im Monat.

Quelle:

Hinweis: Diese Angaben dienen der Orientierung. Ansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

Sozialversicherungsfachangestellte/r

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Sozialversicherungsfachangestellte bearbeiten versicherungsrechtliche Angelegenheiten, klären Versicherungsverhältnisse im Bereich der Sozialversicherung und sind Ansprechpartner für Versicherte.

Fachrichtungen
- Sozialversicherungsfachangestellte/r – Allg. Krankenversich.
- Sozialversicherungsfachangestellte/r – Knappsch. Sozialvers.
- Sozialversicherungsfachangestellte/r – Landwirt. Sozialvers.
- Sozialversicherungsfachangestellte/r – Rentenversicherung
- Sozialversicherungsfachangestellte/r – Unfallversicherung

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068 bis € 1.242	€ 1.118 bis € 1.324	€ 1.164 bis € 1.380

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 2.388

〉 Sozialversicherungsfachangestellte/r – Fachrichtung allgemeine Krankenversicherung

Was macht man in diesem Beruf?
Sozialversicherungsfachangestellte der Fachrichtung allgemeine Krankenversicherung informieren und beraten Versicherte in rechtlichen Fragen der Mitgliedschaft sowie über die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung, die krankenkassenindividuellen Mehrleistungen und ggf. über Zusatzangebote wie Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge. Zudem sind sie in der Neukundengewinnung tätig. Sie bearbeiten Leistungsanträge im Krankheits- und Pflegefall, wobei sie mit Leistungserbringern bzw. Vertragspartnern wie Ärzten und Ärztinnen, Krankenhäusern, Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen, Apotheken und Pflegediensten zusammenarbeiten. Ferner veranlassen bzw. überwachen sie die EDV-gestützte Berechnung und Einziehung von Beiträgen und beraten Firmen über Beitragszahlungen und Meldungen zur Sozialversicherung. Darüber hinaus sind sie für weitere administrative Aufgaben in der inneren Verwaltung tätig und setzen z. B. rechtliche Änderungen um.

Wo arbeitet man?
Sozialversicherungsfachangestellte der Fachrichtung allgemeine Krankenversicherung finden Beschäftigung
- bei gesetzlichen Krankenversicherungen
- bei Verbänden der Sozialversicherungsträger oder in der Patientenabrechnung von Krankenhäusern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Gesundheits- und Sozialmanagement S. 43
- Berufe rund um Geld, Versicherungen und Immobilien S. 51
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

〉 Sozialversicherungsfachangestellte/r – Fachrichtung knappschaftliche Sozialversicherung

Was macht man in diesem Beruf?
Sozialversicherungsfachangestellte der Fachrichtung knappschaftliche Sozialversicherung beurteilen die Versicherungsverhältnisse und Leistungsansprüche von Versicherten. Sie berechnen die Beiträge der Mitglieder und beraten sie in versicherungsrechtlichen und Finanzierungsfragen. Ferner bearbeiten sie Versicherungsleistungen in der knappschaftlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung. Dabei prüfen sie Leistungsansprüche, berechnen Krankenversicherungsleistungen, Renten sowie Leistungen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation und veranlassen deren Zahlung. Sie arbeiten dabei mit Leistungserbringern bzw. Vertragspartnern wie Ärzten und Ärztinnen sowie Krankenhäusern, mit Reha- und Pflegeeinrichtungen, Pflegediensten und einschlägigen Unternehmen zusammen. Darüber hinaus können sie für weitere administrative Aufgaben in der inneren Verwaltung eingesetzt sein.

Wo arbeitet man?
Sozialversicherungsfachangestellte der Fachrichtung knappschaftliche Sozialversicherung finden Beschäftigung

- bei knappschaftlichen Kranken-, Pflege-, Rentenversicherungen und anderen knappschaftlichen Sozialversicherungsträgern
- bei Verbänden der Sozialversicherungsträger, in der Patientenabrechnung von Krankenhäusern oder im Versicherungsgewerbe

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Gesundheits- und Sozialmanagement S. 43
- Berufe rund um Geld, Versicherungen und Immobilien S. 51
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Sozialversicherungsfachangestellte/r – Fachrichtung landwirtschaftliche Sozialversicherung

Was macht man in diesem Beruf?
Sozialversicherungsfachangestellte der Fachrichtung landwirtschaftliche Sozialversicherung beurteilen die Versicherungsverhältnisse von Landwirten bzw. Landwirtinnen und deren mitversicherten Familienangehörigen. Sie berechnen die Beiträge der Mitglieder und beraten sie in versicherungsrechtlichen und Finanzierungsfragen. Ferner bearbeiten sie Versicherungsleistungen in der landwirtschaftlichen Kranken-, Pflege-, Unfall- und Rentenversicherung. Dabei prüfen sie Leistungsansprüche, berechnen Krankenversicherungsleistungen, Renten sowie Leistungen zur medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation und veranlassen deren Zahlung. Sie arbeiten dabei mit Leistungserbringern bzw. Vertragspartnern wie Ärzten und Ärztinnen sowie Krankenhäusern, mit Reha- und Pflegeeinrichtungen, Pflegediensten und einschlägigen Unternehmen zusammen. Darüber hinaus können sie für weitere administrative Aufgaben in der inneren Verwaltung eingesetzt sein.

Wo arbeitet man?
Sozialversicherungsfachangestellte der Fachrichtung landwirtschaftliche Sozialversicherung finden Beschäftigung

- bei landwirtschaftlichen Sozialversicherungsträgern wie landwirtschaftlichen Kranken- oder Unfallkassen
- bei Verbänden der Sozialversicherungsträger, in der Patientenabrechnung von Krankenhäusern oder im Versicherungsgewerbe

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Gesundheits- und Sozialmanagement S. 43
- Berufe rund um Geld, Versicherungen und Immobilien S. 51
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

〉 Sozialversicherungsfachangestellte/r – Fachrichtung Rentenversicherung

Was macht man in diesem Beruf?
Sozialversicherungsfachangestellte der Fachrichtung gesetzliche Rentenversicherung klären die Versicherungsverhältnisse und Leistungsansprüche von Versicherten. Sie berechnen Mitgliedsbeiträge, veranlassen Beitragszahlungen, überwachen deren Eingang und bearbeiten Beitragserstattungen. Sie beraten Mitglieder in versicherungsrechtlichen Belangen und Finanzierungsfragen. Ferner bearbeiten sie Anträge auf Rente und Leistungen zur beruflichen und medizinischen Rehabilitation. Dabei berechnen sie Rentenzahlungen, Übergangsgelder sowie Zusatzleistungen und veranlassen deren Zahlung an die Versicherten oder an Hinterbliebene. Sie arbeiten mit Leistungserbringern bzw. Vertragspartnern wie Ärzten und Ärztinnen sowie Krankenhäusern, mit Reha- und Pflegeeinrichtungen, Pflegediensten und einschlägigen Unternehmen zusammen. Darüber hinaus können sie für weitere administrative Aufgaben in der inneren Verwaltung eingesetzt sein.

Wo arbeitet man?
Sozialversicherungsfachangestellte der Fachrichtung gesetzliche Rentenversicherung finden Beschäftigung
- bei gesetzlichen Rentenversicherungsträgern
- bei Verbänden der Sozialversicherungsträger, in der Patientenabrechnung von Krankenhäusern oder im Versicherungsgewerbe

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Gesundheits- und Sozialmanagement S. 43
- Berufe rund um Geld, Versicherungen und Immobilien S. 51
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

〉 Sozialversicherungsfachangestellte/r – Fachrichtung Unfallversicherung

Was macht man in diesem Beruf?
Sozialversicherungsfachangestellte der Fachrichtung gesetzliche Unfallversicherung beurteilen die Versicherungsverhältnisse sowie die Zuständigkeit des Unfallversicherungsträgers für Versicherungsfälle und die Mitgliedschaft von Unternehmen. Sie berechnen Mitgliedsbeiträge, veranlassen Beitragszahlungen, überwachen deren Eingang und bearbeiten Beitragserstattungen. Sie beraten Mitglieder in versicherungsrechtlichen Belangen sowie Finanzierungsfragen. Außerdem stellen sie Leistungsansprüche bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten fest und veranlassen Geldleistungen an Versicherte und Hinterbliebene. Im Rahmen von Heilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen prüfen sie Rechnungen über medizinische oder Sachleistungen, Reisekosten und Verdienstausfälle. Sie arbeiten dabei mit Leistungserbringern bzw. Vertragspartnern wie Ärzten und Ärztinnen sowie Krankenhäusern, mit Reha- und Pflegeeinrichtungen, Apotheken, Pflegediensten und einschlägigen Unternehmen zusammen. Darüber hinaus können sie für weitere administrative Aufgaben in der inneren Verwaltung eingesetzt sein.

Wo arbeitet man?
Sozialversicherungsfachangestellte der Fachrichtung gesetzliche Unfallversicherung finden Beschäftigung

- bei gesetzlichen Unfallversicherungsträgern
- bei Verbänden der Sozialversicherungsträger, in der Patientenabrechnung von Krankenhäusern oder im Versicherungsgewerbe

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Gesundheits- und Sozialmanagement S. 43
- Berufe rund um Geld, Versicherungen und Immobilien S. 51
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Speditionskaufmann/-frau

- Kaufmann/-frau – für Spedition und Logistikdienstleistung, S. 288

Spezialtiefbauer/in

S

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Spezialtiefbauer/innen erstellen besonders tragfähige oder komplizierte Fundamente für Großbauwerke wie Brücken oder Hochhäuser. Mittels Bohrungen entnehmen sie Bodenproben, untersuchen diese auf ihre Zusammensetzung und planen die weitere Arbeit entsprechend den Ergebnissen. Sie bohren und montieren Verankerungssysteme, die der Tragfähigkeit des Bodens angepasst wurden, und errichten darauf die Fundamente. Wenn in tieferen Baugruben oder beim Bau von Brückenfundamenten Grundwasser in die Baugrube eindringt, sorgen sie für die Entwässerung.

Sie sichern bestehende Gebäude gegen Absenkung, indem sie sogenannte Unterfangungen einbringen, die das Gebäude abstützen. Hänge sichern sie gegen Verrutschen, indem sie Bohrungen voranbringen und anschließend Beton in die Bohrlöcher pressen. Im Tunnelbau graben sich Spezialtiefbauer/innen mit Tunnelbaumaschinen in das Innere von Bergen. Auch der Brunnenbau zur Gewinnung von Grundwasser kann ein Einsatzgebiet sein.

Wo arbeitet man?
Spezialtiefbauer/innen finden Beschäftigung

- bei Bauunternehmen im Tiefbau sowie im Brücken- und Tunnelbau
- bei kommunalen Bauämtern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Tiefbau S. 15

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 48

Spielzeughersteller/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Spielzeughersteller/innen können in verschiedenen Produktionsbereichen der Spielzeugindustrie tätig sein. Unter Berücksichtigung der Sicherheits- und Qualitätsstandards für Spielwaren planen sie die einzelnen Produktionsschritte, bereiten sie vor und führen sie durch. An (computergesteuerten) Spritzgussmaschinen stellen sie Kunststoffbauteile her, an Schleif- oder Fräsmaschinen bearbeiten z. B. Rohlinge aus Kunststoff, Holz oder Metall. Sie entgraten, schleifen und polieren die Einzelteile, bemalen oder lackieren die Oberflächen. Sie montieren Einzelteile zum fertigen Spielzeug, bauen ggf. elektronische oder mechanische Bauteile ein und überprüfen die Funktionen. Wenn sie Stoffpuppen oder Stofftiere herstellen, schneiden Spielzeughersteller/innen zunächst anhand von Schablonen den Balg sowie Arme, Beine, ggf. Kopf und Ohren aus Stoffen, Filz oder Plüsch zu. Dann nähen sie die Teile zusammen, füllen die Bälge, bringen Kunststoffköpfe an oder nähen Tieraugen auf. Abschließend dekorieren sie die Spielzeuge und verpacken sie.

Wo arbeitet man?
Spielzeughersteller/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben der Spielzeugindustrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Holz S. 39
- Berufe mit Kunststoff S. 40

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 640 bis € 1.030	€ 677 bis € 1.071	€ 778 bis € 1.120

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Keine

Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Sport- und Fitnesskaufleute tragen durch ihre vielfältigen betriebswirtschaftlichen, organisatorischen und kundenorientierten Tätigkeiten zum reibungslosen Sportbetrieb bei. In Fitness- und Gesundheitsstudios sowie Vereinen und Verbänden entwickeln sie Konzepte für Sport- und andere Dienstleistungsangebote.

Sie betreuen Kunden und beraten sie zu Sportangeboten sowie zu gesundheitlichen Aspekten von Bewegung und Ernährung. Marketing- und gesundheitsbezogene Veranstaltungen zu planen und durchzuführen, gehört ebenfalls zu ihrem Beschäftigungsfeld. Außerdem übernehmen sie Aufgaben im Rechnungswesen, im Controlling und in der Personalwirtschaft.

Wo arbeitet man?
Sport- und Fitnesskaufleute finden Beschäftigung in erster Linie
- in Sport- und Fitnessstudios
- bei Sportverbänden und -vereinen
- bei Betreibern von Sportanlagen
- in Wellness- und Gesundheitszentren
- bei Sportveranstaltern und in Sportschulen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft S. 17
- Berufe rund um Sport und Bewegung S. 24

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 620	€ 732	€ 837

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.137

Sportassistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

S

Was macht man in diesem Beruf?
Sportassistenten und -assistentinnen erledigen kaufmännische Verwaltungsaufgaben wie Zahlungsverkehr und Buchführung, erstellen Haushaltspläne und Kalkulationen und wirken beim Erschließen von Finanzquellen mit. Beispielsweise werben sie Sponsoren oder beantragen Fördergelder. Außerdem beobachten sie das einschlägige Marktgeschehen und erarbeiten Marketingkonzepte. Sie planen und koordinieren den täglichen Sportbetrieb, kontrollieren die Einhaltung der Sicherheitsnormen im Sportbereich oder organisieren besondere Sportveranstaltungen. Auch die Beratung von Kunden, z. B. über Kurs- und Trainingsangebote, fällt in ihren Aufgabenbereich.

Im Trainings- und Wettkampfbetrieb unterstützen sie die Trainer/innen oder leiten selbst Sport- und Bewegungskurse. Zudem beraten sie Kunden nach den Grundsätzen der allgemeinen Trainingslehre und in Fragen der gesundheitlichen Prävention und Rehabilitation.

Wo arbeitet man?
Sportassistenten und -assistentinnen finden Beschäftigung
- in Sportverbänden und -vereinen
- in Fitness-Studios
- in der kommunalen Sport- und Sportstättenverwaltung
- bei Sportreiseveranstaltern

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um Sport und Bewegung S. 24

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Sportfachmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Sportfachleute organisieren und koordinieren in Sportvereinen und -verbänden sowie in Sport- und Fitnessstudios den Trainings- und Wettkampfbetrieb, erarbeiten Konzepte für den Breiten- und Wettkampfsport, trainieren Sportler/innen und betreuen diese während der Wettkämpfe. Neben ihren Trainings- und Organisationsaufgaben erstellen sie im Geschäftsbetrieb z. B. Statistiken und führen Kalkulationen durch. Außerdem können sie in der Beschaffung und Wartung von Sportgeräten oder in der Pflege von Sportstätten und Anlagen tätig sein.

Wenn sie über entsprechende Zusatzqualifikationen verfügen, ist auch eine Tätigkeit als lizenzierter Fitnesstrainer bzw. lizenzierte Fitnesstrainerin, Trainer/in (Lizenzen B und C) oder als Übungsleiter/in möglich.

Wo arbeitet man?
Sportfachleute finden Beschäftigung
- in Sportvereinen und Sportverbänden
- in Sport- und Fitnessstudios

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Sport und Bewegung S. 24

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 620	€ 732	€ 837

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 18

Sportlehrer/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Sportlehrer/innen sind in der Sport- und Gesundheitspädagogik tätig. Einerseits vermitteln sie im Freizeitsport ungeübten oder wenig trainierten Personen sportliche Fertigkeiten, andererseits fördern sie die Gesundheit von Sportlern und Sportlerinnen und helfen ihnen, ihren persönlichen Leistungsstand in der jeweiligen Sportart zu verbessern. Sie erläutern die Regeln der entsprechenden Sportart, leiten zu fairem Verhalten an und planen und konzipieren verschiedene auf die jeweilige Zielgruppe angepasste Aktivitäten bzw. Trainingseinheiten. So erstellen sie z. B. individuelle Trainingspläne. Gegebenenfalls organisieren und leiten sie auch Wettkämpfe und Turniere.

Wo arbeitet man?
Sportlehrer/innen finden Beschäftigung

- bei Sportvereinen und -verbänden
- in Sport- und Gymnastikschulen
- in Fitnesscentern
- bei Sportreiseveranstaltern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in Erziehung, Schule, Aus- und Weiterbildung S. 43
- Berufe rund um Sport und Bewegung S. 24

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Stanz- und Umformmechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Stanz- und Umformmechaniker/innen produzieren vor allem für die industrielle Fertigung Bauteile aus Blechen und Drähten: Das können Bauteile für Getriebe, Kupplungen oder Schaltungen sein, Gehäuse und Strukturteile aus Metall und Draht für Küchengeräte oder Stanz- und Biegeteile für den Maschinenbau. Anhand technischer Unterlagen und Betriebsanleitungen informieren sie sich über ihren Bearbeitungsauftrag. Sie sorgen dafür, dass genügend Material sowie die erforderlichen Werkzeuge bereitgestellt werden und die Maschinen einsatzbereit sind. Die meist CNC-gesteuerten Produktionsanlagen, die das Ausgangsmaterial biegen, stanzen und prägen, programmieren sie und richten sie entsprechend den Vorgaben ein. Nach ersten Testläufen prüfen sie das Ergebnis, justieren ggf. nach und starten die Produktionsreihe. Sie überwachen Produktionsprozess und -ergebnis und stellen die einwandfreie Qualität der gefertigten Erzeugnisse sicher. Bei Störungen im Fertigungsablauf identifizieren sie die Fehlerquelle, beheben sie ggf. selbst und dokumentieren die Ergebnisse. Nach Plan warten und inspizieren sie z. B. Stanzautomaten und Pressen.

Wo arbeitet man?
Stanz- und Umformmechaniker/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben des Maschinen- und Anlagenbaus sowie der Automobilindustrie
- in Metallbearbeitungsbetrieben
- in Betrieben der Elektronik- und Telekommunikationsindustrie
- in Betrieben der Luft- und Raumfahrtindustrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe im Metallbau S. 31
- Berufe in der Metallbearbeitung S. 33

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 60

Steinmetz/in und Steinbildhauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Steinmetze und Steinbildhauer bzw. Steinmetzinnen und Steinbildhauerinnen bearbeiten Natur- und Kunststein mithilfe von Werkzeugen und handgeführten bzw. programmierbaren Maschinen. Sie verlegen bzw. versetzen ihre Erzeugnisse und sind in der Erhaltung sowie Restaurierung von Bauwerken, Denkmälern und Bildhauerwerken tätig.

Fachrichtungen
- Steinmetz/in und Steinbildhauer/in – Steinbildhauerarbeiten
- Steinmetz/in und Steinbildhauer/in – Steinmetzarbeiten

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 850	€ 950	€ 1.100

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 336

Steinmetz/in und Steinbildhauer/in – Fachrichtung Steinbildhauerarbeiten

Was macht man in diesem Beruf?
Steinmetze und Steinbildhauer bzw. Steinmetzinnen und Steinbildhauerinnen der Fachrichtung Steinbildhauerarbeiten beraten ihre Kunden über Gestaltungsmöglichkeiten und das jeweils geeignete Material z. B. für eine Gartenskulptur, ein mit Ornamenten verziertes Fries oder eine hochwertige Steintreppe. Sie fertigen Skizzen, Entwürfe und Modelle an, zersägen Rohblöcke aus Natur- und Kunststeinen mit programmierbaren Maschinen, übertragen die Maße ihrer Modelle maßstabsgerecht auf die Werkstücke und reißen die Umrisse an. Die Feinarbeiten führen sie mit handgeführten Maschinen wie Trennschleifern oder Pressluftmeißeln und von Hand mit Hämmern, Knüpfeln und Meißeln aus. Durch Behauen gestalten sie strukturierte Oberflächen oder sie glätten, schleifen und polieren Flächen mit handgeführten oder CNC-Maschinen. Sie schlagen Schriften und Ornamente in den Stein und tönen oder vergolden sie. Ggf. montieren sie die fertigen Erzeugnisse vor Ort. Im Bereich Denkmalpflege prüfen sie den Zustand von Bildhauerarbeiten, reinigen sie, fertigen ggf. Ergänzungen an, fügen sie ein und konservieren die Oberflächen.

Wo arbeitet man?
Steinmetze und Steinbildhauer bzw. Steinmetzinnen und Steinbildhauerinnen der Fachrichtung Steinbildhauerarbeiten finden Beschäftigung
- in Steinbildhauer-, Grabstein- und Kunststeinbetrieben
- in Restaurierungsbetrieben für historische Gebäude und Steindenkmäler
- in Museumswerkstätten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe im Kunsthandwerk S. 25
- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

Steinmetz/in und Steinbildhauer/in – Fachrichtung Steinmetzarbeiten

Was macht man in diesem Beruf?
Steinmetze und Steinbildhauer bzw. Steinmetzinnen und Steinbildhauerinnen der Fachrichtung Steinmetzarbeiten beraten ihre Kunden über Gestaltungsmöglichkeiten

und das jeweils geeignete Material z. B. für Tischplatten, Fassadenverkleidungen, Bodenplatten, Treppen, Geländer oder Grabanlagen. Sie fertigen Skizzen und digitale Konstruktionszeichnungen, sägen und schleifen Rohblöcke aus Natur- und Kunststeinen mit CNC-Maschinen. Viele Arbeitsgänge führen sie aber auch mit handgeführten Maschinen wie Trennschleifern oder Kreissägen bzw. von Hand mit Knüpfel und Meißel durch. Sie organisieren den Transport der fertigen Erzeugnisse zum Einbau- oder Aufstellort und verlegen Bodenplatten, bauen Arbeitsplatten oder Treppen ein, versetzen und verankern Fassadenplatten und setzen Grabsteine. Im Bereich Denkmalpflege prüfen sie den Zustand von historischer Steinsubstanz, entfernen Schmutz, tauschen Bauteile aus oder setzen sie instand und konservieren die Oberflächen.

Wo arbeitet man?
Steinmetze und Steinbildhauer bzw. Steinmetzinnen und Steinbildhauerinnen der Fachrichtung Steinmetzarbeiten finden Beschäftigung

- in Betrieben der Naturwerkstein- sowie Natursteinbe- und -verarbeitung, z. B. in Steinmetz- und Grabsteinwerkstätten
- in Restaurierungsbetrieben für historische Gebäude und Steindenkmäler; in Museumswerkstätten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

Steuerfachangestellte/r

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Steuerfachangestellte unterstützen u.a. Steuerberater/innen bei der steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Beratung von Mandanten. Sie erteilen Auskünfte, stehen in Kontakt mit Finanzämtern oder Sozialversicherungsträgern, planen und überwachen Termine und stellen die Einhaltung von Fristen sicher. Sie stehen im engen Kontakt mit den Mandaten, verarbeiten deren Rechnungen, Belege und Kontoauszüge zu einer ordnungsgemäßen Buchführung, bearbeiten Steuererklärungen und überprüfen Steuerbescheide.

Darüber hinaus führen sie Lohn- und Gehaltsabrechnungen für Mandanten oder das eigene Unternehmen durch und wirken an der Erstellung von Jahresabschlüssen mit. Bei allen Tätigkeiten berücksichtigen sie stets die aktuelle Rechtslage und geltende Fristen. Außerdem erledigen sie allgemeine Büroarbeiten, führen die Korrespondenz und bereiten Unterlagen für Gesprächstermine mit Mandanten vor.

Wo arbeitet man?
Steuerfachangestellte finden Beschäftigung
- in Kanzleien von Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und vereidigten Buchprüfern
- in Steuerberatungs-, Wirtschaftsprüfungs- und Buchprüfungsgesellschaften
- bei Wirtschaftsunternehmen in den Bereichen Rechnungswesen, Buchführung oder Personalsachbearbeitung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Steuern und Wirtschaftsprüfung S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 740 bis € 1.010	€ 850 bis € 1.120	€ 950 bis € 1.270

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 6.348

Sticker/in

- Textilgestalter/in im Handwerk, S. 461

Stoffprüfer/in (Chemie) Glasindustrie, Industrie der Steine und Erden, keramische Industrie

- Prüftechnologe/-technologin Keramik, S. 407

Straßenbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Straßenbauer/innen bauen Haupt- und Nebenstraßen, Geh- und Fahrradwege, Fußgängerzonen sowie Autobahnen und Flugplätze. Nach dem Abstecken der Baustelle beginnen sie mit den Erdarbeiten. Sie lösen Bodenmassen, transportieren, planieren und verdichten diese. Dazu setzen sie Bagger, Raupen und Walzen ein. Auf den verdichteten Untergrund bringen sie als Unterbau meist eine Schotterschicht und weitere Gesteinsgemische auf. Den Abschluss bildet eine Beton- oder Asphaltdecke als Fahrbahn. Außerdem führen Straßenbauer/innen Pflasterarbeiten aus und stellen Randbefestigungen, Böschungen sowie Entwässerungsgräben her. Neben dem Neu-

bau übernehmen sie auch Unterhaltungs- und Reparaturarbeiten an Wegen und Straßen.

Wo arbeitet man?
Straßenbauer/innen finden Beschäftigung
- im Straßen-, Rollbahnen- und Sportanlagenbau
- im Schachtbau sowie im Rohrleitungs- und Kabelleitungstiefbau
- bei kommunalen Bauämtern oder Straßen- und Autobahnmeistereien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Tiefbau S. 15
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.956

Straßenwärter/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Straßenwärter/innen kontrollieren und warten Straßen, Autobahnen und Parkplätze sowie dazugehörige Grünflächen und Straßenbauwerke wie Brücken, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Sie stellen Gefahrenquellen wie Schlaglöcher, verblasste Markierungen oder bröckelnde Fahrbahnränder fest. Beschädigte oder abgenutzte Stellen setzen sie instand. Sie säubern verschmutzte Fahrbahnen, Leitpfähle oder Verkehrsschilder und reinigen oder warten Entwässerungseinrichtungen. Zu ihren Aufgaben gehören auch das Aufstellen von Verkehrszeichen, das Ausbessern von Fahrbahnmarkierungen und das Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern. Sie mähen Grünstreifen, sichern Baustellen und Unfallstellen ab und führen im Winter die Räum- und Streudienste durch.

Wo arbeitet man?
Straßenwärter/innen finden Beschäftigung
- im öffentlichen Dienst, z. B. bei Straßenbauverwaltungen der Städte, Gemeinden, Kreise
- in den Straßen- und Autobahnmeistereien der Bundesländer
- in Baustellensicherungsunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 813

Stricker/in

› Textilgestalter/in im Handwerk, S. 461

Stuckateur/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

S

Was macht man in diesem Beruf?
Stuckateure und Stuckateurinnen geben Häusern und Räumen ihr individuelles Aussehen, sei es im Innenausbau oder bei der Arbeit an der Fassade. Sie verputzen Rohbauten, bauen leichte Trennwände aus Metallprofilen und Gipskartonplatten ein, montieren Fertigteildecken und -wände oder Fassadenverkleidungen. Dabei bringen sie auch Dämmmaterialien zum Schallschutz oder zur Wärmedämmung an. Fassaden und teilweise auch Innenwände oder Decken schmücken sie mit Stuckarbeiten wie Gesimsen, Rosetten oder Säulenkapitellen. Sie arbeiten nicht nur an Neubauten mit, sondern renovieren und restaurieren auch Altbauten und können in der Denkmalpflege tätig sein.

Wo arbeitet man?
Stuckateure/Stuckateurinnen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Betrieben des Stuckateurhandwerks
- in industriellen Ausbaubetrieben bzw. in den Bereichen Fassaden- und Trockenbau
- in Restaurierungswerkstätten
- bei Betreibern historischer Stätten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe rund um Architektur und Bautechnik S. 16

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 480

Süßwarentechnologe/-technologin

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Süßwarentechnologen und -technologinnen beschicken, steuern und überwachen Maschinen und Anlagen. Die automatisierte Produktion umfasst alle Arbeitsschritte von der Rohstoffaufbereitung bis zur Verpackung der Ware. Zutaten wie Zucker, Kakaobohnen oder Nüsse werden maschinell gewogen, dosiert und ggf. gereinigt und zerkleinert. Den Rohstoffen geben die Fachkräfte verschiedene Zusatzstoffe bei. Automaten und Maschinen werden von den Fachkräften beschickt und überwacht. Bei der Rohstoffanlieferung und während der Herstellung nehmen sie Proben für das Labor, überzeugen sich aber auch durch Augenschein, Geruchs- und vor allem Geschmackstests davon, dass die Produktionsprozesse einwandfrei ablaufen. Außerdem reinigen und warten sie die Maschinen und Anlagen.

Wo arbeitet man?
Süßwarentechnologen und -technologinnen finden Beschäftigung
- in Industriebetrieben, die Schokoladenprodukte und Konfekt produzieren
- in Industriebetrieben, die Bonbons und Zuckerwaren produzieren
- in Industriebetrieben, die feine Backwaren produzieren
- in Industriebetrieben, die Knabberartikel produzieren
- in Industriebetrieben, die Speiseeis produzieren

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Lebensmitteln S. 41

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 876 bis € 1.023	€ 1.008 bis € 1.133	€ 1.119 bis € 1.285

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 81

Systeminformatiker/in

- Elektroniker/in für Informations- und Systemtechnik, S. 156

Tankwart/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Tankwarte und Tankwartinnen führen neben dem Verkauf von Treib- und Schmierstoffen auch Diagnose- und Prüftätigkeiten sowie kleinere Reparaturen durch, bauen Sonderzubehör in Fahrzeuge ein und verkaufen Artikel des täglichen Bedarfs. Sie bedienen ihre Kunden und beraten sie z. B. über die jeweils geeignete Wagenwäsche und -pflege oder das passende Motorenöl.

Unter Umständen gehören zu einem Tankstellenbetrieb auch Angebote wie ein Gebrauchtwagenhandel oder eine Lottoannahmestelle. Tankwarte und Tankwartinnen erledigen darüber hinaus kaufmännische Verwaltungs- und Schreibarbeiten und halten den gesamten Tankstellenbetrieb aufrecht.

Wo arbeitet man?
Tankwarte und Tankwartinnen finden Beschäftigung
- in Tankstellen
- in Autowerkstätten oder -waschanlagen mit angeschlossener Tankstelle

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Handel S. 50
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 683 bis € 710	€ 759 bis € 780	€ 834 bis € 890

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 24

Technische/r Assistent/in für Bautechnik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Bautechnische Assistenten und Assistentinnen fertigen Entwurfs-, Ausführungs- und Detailpläne an und übernehmen organisatorische Aufgaben, zum Beispiel bei der Bauplanung und -überwachung sowie bei Ausschreibungen und Abrechnungen von Baumaßnahmen. Außerdem berechnen sie den Materialbedarf, sind im Einkauf tätig und organisieren die sachgerechte Lagerung von Baumaterialien. Sie nehmen auch Materialprüfungen vor, um die Qualität der Baustoffe zu gewährleisten.

Wo arbeitet man?
Bautechnische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- in Architektur- und Ingenieurbüros
- bei Baubehörden
- bei Bauträgern oder Bauunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe im Hochbau S. 15
- Berufe im Tiefbau S. 15
- Berufe rund um Architektur und Bautechnik S. 16
- Berufe rund um Entwicklung, Konstruktion und CAD S. 46

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Technische/r Assistent/in für Elektronik und Datentechnik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Assistenten und Assistentinnen im Bereich Elektronik und Datentechnik unterstützen Ingenieure/Ingenieurinnen, Physiker/innen und Informatiker/innen bei Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie bei der Vorbereitung der Fertigung technischer Anlagen. Sie entwerfen Schaltungen und legen Leistungsmerkmale für einzelne Bauteile fest, bauen Versuchs- und Musterschaltungen auf und erproben diese. Außerdem messen sie elektrische und nichtelektrische Größen, werten diese Messungen aus und dokumentieren die Ergebnisse. Sie stellen datentechnische Geräte bereit und sorgen für die erforderliche Software, die sie zum Teil selbst erstellen und testen. Auch in der Wartung und im Vertrieb von automatisierungs-, nachrichten- und kommunikationstechnischen Geräten sind sie tätig.

Wo arbeitet man?
Technische Assistenten und Assistentinnen im Bereich Elektronik und Datentechnik finden Beschäftigung
- in Unternehmen der Elektroindustrie
- in System- und Softwarehäusern
- in Ingenieurbüros für technische Fachplanung
- in Betrieben des Fahrzeug- bzw. Maschinen- und Anlagenbaus

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Hard- und Softwareentwicklung S. 24
- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Technische/r Assistent/in für Mechatronik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Assistenten und Assistentinnen für Automatisierungstechnik unterstützen Ingenieure/Ingenieurinnen oder Techniker/innen bei der Entwicklung und Fertigung von Bauteilen bzw. Systemen der Automatisierungstechnik wie Brems- und Motormanagement-Systeme, Werkzeugmaschinen oder Fertigungsroboter. Sie planen und überwachen Arbeitsabläufe oder bereiten den Einbau von Systemen vor. Bei der Montage im eigenen Betrieb oder direkt beim Kunden fügen sie mechanische, pneumatische, hydraulische, elektrische und elektronische Bauteile zusammen und installieren die jeweilige Software. Sie nehmen die Systeme in Betrieb, optimieren ggf. Einstellungen und Programme und weisen die Mitarbeiter/innen des Kundenbetriebs in die Bedienung ein. Zu ihren Aufgaben kann auch die Wartung und Instandsetzung automatisierter Einrichtungen und Systeme gehören.

Wo arbeitet man?
Technische Assistenten und Assistentinnen für Automatisierungstechnik finden Beschäftigung z. B.

- in Betrieben der Automatisierungstechnik bzw. des Maschinen- und Anlagenbaus
- in Betrieben des Fahrzeug-, Luft- oder Raumfahrzeugbaus
- in Betrieben der Informations- und Kommunikations- oder der Medizintechnik

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Technische/r Assistent/in für medizinische Gerätetechnik

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Assistenten und Assistentinnen für medizinische Gerätetechnik beraten medizinisches Personal im Hinblick auf die medizintechnische Ausstattung, informieren über die technischen und betriebswirtschaftlichen Daten sowie die Einsatzmöglichkeiten medizinischer Geräte und weisen Anwender/innen in den sachgemäßen

Betrieb ein. Sie warten die medizintechnischen Geräte, halten sie instand, führen sicherheitstechnische Kontrollen durch, überprüfen defekte Geräte und reparieren diese. Auch an der Geräteherstellung und -entwicklung, im technischen Kundendienst und im Vertrieb wirken sie mit.

Wo arbeitet man?
Technische Assistenten und Assistentinnen für medizinische Gerätetechnik finden Beschäftigung

- bei Herstellern medizinischer Geräte
- in Krankenhäusern
- im medizintechnischen Fachhandel

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21
- Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik S. 21
- Berufe in der Medizin- und Rehatechnik S. 22

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Technische/r Assistent/in für Metallografie und Werkstoffkunde

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss, Fachhochschulreife oder Hochschulreife**

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Assistenten und Assistentinnen für Metallografie und Werkstoffkunde ermitteln die Werkstoffeigenschaften von Metallen und anderen Materialien, z. B. von Kunststoffen sowie von mineralischen und keramischen Stoffen. Dazu führen sie mikroskopische, z. B. metallografische, röntgenologische und andere physikalische Verfahren der Oberflächenuntersuchung durch. Auch Untersuchungsmethoden wie Härteprüfung und Zugversuche zur Festigkeitsbestimmung kommen zur Anwendung. Vor dem Versuch bearbeiten sie die Proben (z. B. durch Ätzung), um die Strukturen sichtbar zu machen. Sie bereiten Versuchsaufbauten vor und planen den Versuchsablauf. Häufig steuern sie die Versuchsreihen mit EDV-Anlagen. Am Computer werten sie die Versuchsergebnisse aus und dokumentieren sie.

Wo arbeitet man?
Technische Assistenten und Assistentinnen für Metallografie und Werkstoffkunde finden Beschäftigung

- in Betrieben der Metallindustrie, Stahl- und Hüttenwerken, Gießereien
- in Unternehmen des Metall- und Maschinenbaus
- bei Herstellern elektronischer Anlagen und Bauteile
- in Forschungsinstituten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei S. 33
- Berufe in der Werkstofftechnik S. 45

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Technische/r Assistent/in für naturkundliche Museen und Forschungsinstitute

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzungen	**I.d.R. einschlägige berufliche Vorbildung in Verbindung mit einem mittleren Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?

Technische Assistenten und Assistentinnen für naturkundliche Museen und Forschungsinstitute unterstützen die wissenschaftliche Arbeit in Bereichen wie Museums- und Präparationstechnik, Geologie, Zoologie, Paläontologie und Botanik. Vor allem fertigen sie Präparate aus naturkundlichem Anschauungsmaterial aus Gegenwart und Vorzeit sowie naturgetreue Modelle an, in der Regel zu Ausstellungszwecken. Oft präparieren, konservieren oder restaurieren sie sehr alte und kostbare zoologische oder botanische Demonstrationsobjekte und Museumsstücke. Sie sortieren, fotografieren und registrieren jedes einzelne Ausstellungs- oder Museumsstück und katalogisieren den gesamten Bestand. Je nach Aufgabenstellung sammeln sie auch Pflanzen, Versteinerungen und Gesteine und kümmern sich um die Haltung und Pflege von Tieren und Pflanzen für wissenschaftliche Versuchsreihen.

Wo arbeitet man?

Technische Assistenten und Assistentinnen für naturkundliche Museen und Forschungsinstitute finden Beschäftigung

- in naturkundlichen Museen
- in wissenschaftlichen Einrichtungen, in denen z. B. biologische oder geologische Präparate angefertigt werden
- in Werkstätten für Tierpräparation
- in botanischen und zoologischen Gärten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Museen, Restaurierung und Denkmalschutz S. 28

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Technische/r Assistent/in für regenerative Energietechnik/ Energiemanagement

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2–3 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Assistenten und Assistentinnen für regenerative Energietechnik und Energiemanagement unterstützen Ingenieure und Ingenieurinnen bei der Entwicklung von Lösungen für den Ge- und Verbrauch regenerativer Energie. Hierzu zählen in erster Linie Entwicklungen rund um die sogenannten erneuerbaren Energiequellen wie Wind, Sonnenlicht und Erdwärme. Diese Technik wird als Quelle für die Gewinnung von elektrischem Strom oder Wärmeenergie genutzt, beispielsweise durch Windkraftwerke. Technische Assistenten und Assistentinnen für regenerative Energietechnik und Energiemanagement entwerfen z. B. Schaltungen, bauen Versuchs- und Musterschaltungen auf und erproben diese. Außerdem messen sie elektrische und nichtelektrische Größen, werten die Messungen aus und dokumentieren die Ergebnisse. Sie beraten Kunden über regenerative Energieformen sowie deren effektive Nutzung und verkaufen die entsprechenden Produkte. Ferner können sie in der Wartung, der Überwachung und im Vertrieb von Anlagen und Maschinen der Wind-, Solar- und Wasserstofftechnologie tätig sein.

Wo arbeitet man?
Technische Assistenten und Assistentinnen für regenerative Energietechnik und Energiemanagement finden Beschäftigung
- bei Energieversorgern, z. B. in Wind-, Wasser- oder Solarkraftwerken
- bei Herstellern von elektrischen Anlagen und Bauteilen
- in Elektroinstallationsbetrieben
- in Ingenieurbüros im Bereich regenerative Energietechnik

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Energietechnik S. 20
- Berufe rund um erneuerbare Energien S. 46

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Technische/r Konfektionär/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Konfektionäre und Konfektionärinnen stellen aus Kunststoffbahnen, beschichteten oder Naturgeweben z.B. Autoplanen, Markisen, Ölauffangwannen oder Gerüstverkleidungen her. Hierfür schneiden sie anhand von maßstabsgerechten Zeichnungen die Stoffe zu. Anschließend nähen sie die zugeschnittenen Teile mit Spezialnähmaschinen, seltener von Hand, zusammen oder verbinden sie durch Schweißen und Kleben. Sie bringen Zubehör wie Beschläge, Riemen, Ösen oder Drahtseile an. Für die Montage ihrer Erzeugnisse sind sie vor Ort tätig. Technische Konfektionäre und Konfektionärinnen stellen nicht nur neue Erzeugnisse her, sie halten Produkte auch instand oder reparieren sie.

Wo arbeitet man?
Technische Konfektionäre und Konfektionärinnen finden Beschäftigung in Industriebetrieben zur Herstellung von Planen, Markisen, Zelten oder auch Schutz- und Wetterkleidung.

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Kunststoff S. 40
- Berufe mit Textilien S. 42

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 785	€ 867	€ 971

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 30

T

Technische/r Modellbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Modellbauer/innen stellen Modelle her, die für die Einzel- und Serienfertigung z.B. von Karosserieteilen, Kunststoffgehäusen, Gießereierzeugnissen benutzt werden oder Demonstrationszwecken dienen. Bei der Fertigung wenden sie vorwiegend computergestützte Verfahren an, bearbeiten Modelle z.T. jedoch auch von Hand. Abschließend prüfen sie, ob die Modelle den Fertigungsvorgaben entsprechen.

Fachrichtungen
- Technische/r Modellbauer/in – Anschauung
- Technische/r Modellbauer/in – Gießerei
- Technische/r Modellbauer/in – Karosserie und Produktion

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 620 bis € 900	€ 730 bis € 950	€ 820 bis € 1.000	€ 840 bis € 1.322

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 138

〉 Technische/r Modellbauer/in – Fachrichtung Anschauung

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Modellbauer/innen der Fachrichtung Anschauung planen maßstabsgetreue Modelle von Innenräumen, Gebäuden, Maschinen oder Fahrzeugen und gestalten sie aus Holz, Kunststoff, Metall, Papier oder Pappe. Als Planungsgrundlage dienen Zeichnungen, Bilder oder andere Vorgaben. Anhand dieser Unterlagen fertigen sie Entwürfe an, die sie am Bildschirm zwei- und dreidimensional darstellen können. Für die Herstellung der Modelle setzen sie oft rechnergestützte Verfahren ein. Zum Teil bearbeiten sie Modelle bzw. Modellteile auch von Hand und bringen sie z. B. durch Sägen, Bohren oder Schleifen in die gewünschte Form.

Zum Abschluss gestalten Technische Modellbauer/innen der Fachrichtung Anschauung die Oberflächen des Modells. Mit speziellen Messgeräten kontrollieren sie, ob die vorgegebenen Parameter eingehalten wurden, und prüfen z. B. die Funktionsfähigkeit von beweglichen Modellen. Sie halten Modelle, Werkzeuge und Fertigungseinrichtungen instand und führen ggf. Reparaturen durch. Wenn nötig, nehmen sie auch Änderungen an Anschauungsmodellen vor.

Wo arbeitet man?
Technische Modellbauer/innen der Fachrichtung Anschauung finden Beschäftigung in erster Linie
- in Ingenieur- und Architekturbüros
- in Betrieben des Modell-, Formen- und Musterbaus

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Modellbau S. 32

〉 Technische/r Modellbauer/in – Fachrichtung Gießerei

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Modellbauer/innen der Fachrichtung Gießerei fertigen auf Grundlage von Konstruktionszeichnungen Modelle für Gießereierzeugnisse an. Dabei berücksichtigen sie das Formverfahren, die Eigenschaften des zu vergießenden Metalls und

die Anzahl der erforderlichen Formprozesse. Sie erstellen Fertigungspläne und legen das Fertigungsverfahren fest.

Zur Modellherstellung bearbeiten sie Werkstoffe wie Hartholz, Kunststoffe oder Metall, beispielsweise durch Drehen, Bohren oder Fräsen. Dazu setzen sie computergesteuerte Maschinen oder handgeführte Werkzeuge ein. Mit speziellen Messgeräten kontrollieren sie die Abmessungen der Modelle und prüfen ihre Funktionsfähigkeit. Anhand der Modelle stellen sie Gießereimodelleinrichtungen oder Dauerformen für den Guss der Werkstücke her, prüfen sie und halten sie instand. Nicht immer sind Neuanfertigungen erforderlich, gelegentlich lassen sich vorhandene Modelle und Modelleinrichtungen ändern.

Wo arbeitet man?
Technische Modellbauer/innen der Fachrichtung Gießerei finden Beschäftigung
- in Gießereien
- in Betrieben des Modell-, Formen- und Musterbaus

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Modellbau S. 32
- Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei S. 33

Technische/r Modellbauer/in – Fachrichtung Karosserie und Produktion

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Modellbauer/innen der Fachrichtung Karosserie und Produktion stellen z. B. Modelle für Karosserieteile, Produktionsmodelle für die Einzel- und Serienfertigung sowie Modelle für den Formen- und Werkzeugbau her. Nach Konstruktionszeichnungen und dreidimensionalen Bildschirmdarstellungen bearbeiten sie Werkstoffe wie Holz, Kunststoff, Metall oder plastischen Formstoff. Sie fertigen daraus maßstabsgerecht verkleinerte Designmodelle oder Urmodelle in Originalgröße. Die Werkstücke sägen, feilen, schleifen, bohren, drehen und fräsen sie überwiegend an computergesteuerten Maschinen. Mitunter polieren sie die Oberflächen der Modelle oder überziehen sie mit einer Schutzschicht, damit sich Bauteile nach dem Formen leichter ablösen lassen, aber auch um die Haltbarkeit der Modelle zu erhöhen.

Mit speziellen Messgeräten kontrollieren sie die Maße und prüfen die Funktionsfähigkeit z. B. von teilbaren Gießereimodellen. Sie halten Modelle, Werkzeuge und Fertigungseinrichtungen auch instand und führen ggf. Reparaturen durch. Nicht immer ist es erforderlich, Modelle neu anzufertigen, gelegentlich lassen sich vorhandene Modelle ändern. Spezielle Werkzeuge, Zubehörteile und sonstige Hilfsmittel, die sie für ihren jeweiligen Arbeitsauftrag benötigen, stellen Technische Modellbauer/innen der Fachrichtung Karosserie und Produktion zum Teil selbst her.

Wo arbeitet man?
Technische Modellbauer/innen der Fachrichtung Karosserie und Produktion finden Beschäftigung in erster Linie in Betrieben des Kraftfahrzeug- und Maschinenbaus.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Modellbau S. 32
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Technische/r Produktdesigner/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Produktdesigner/innen sind an der Entwicklung technischer Produkte beteiligt. Sie erstellen dreidimensionale Datenmodelle und technische Dokumentationen für Bauteile und Baugruppen.

Fachrichtungen
- Techn. Produktdesigner/in – Maschinen- u. Anlagenkonstrukt.
- Techn. Produktdesigner/in – Produktgestaltung u. -konstrukt.

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.743

Technische/r Produktdesigner/in – Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Produktdesigner/innen der Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion entwerfen und konstruieren Bauteile, Baugruppen oder Gesamtanlagen nach Kundenwunsch. In Zusammenarbeit mit der Entwicklungsabteilung fertigen sie an CAD-Systemen detaillierte Modelle, z. B. für die Modernisierung von Werkzeugmaschinen. Dabei beachten sie die jeweils einschlägigen Normen und tragen eine fertigungsgerechte Bemaßung ein. Sie berücksichtigen elektrotechnische Komponenten, wählen geeignete Normteile und den Anforderungen entsprechende Werkstoffe aus. Änderungsvorschläge, z. B. aus Fehler- und Prüfberichten, setzen sie konstruktiv um. Sie achten darauf, dass sich Entwicklungen wirtschaftlich umsetzen lassen. Außerdem erstellen sie Montagepläne und Stücklisten für die Fertigung. Sie pflegen Produktdokumentationen, verwalten die unterschiedlichen Entwicklungsversionen und sichern die Daten.

Wo arbeitet man?
Technische Produktdesigner/innen der Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion finden Beschäftigung

- in Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen insbesondere von Industrieunternehmen, z. B. des Maschinen-, Anlagen-, Fahrzeug- und Apparatebaus, der Verpackungsindustrie
- in Konstruktionsbüros und bei Industriedienstleistern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Maschinen- und Anlagenbau S. 31
- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27
- Berufe rund um Entwicklung, Konstruktion und CAD S. 46

Technische/r Produktdesigner/in – Fachrichtung Produktgestaltung und -konstruktion

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Produktdesigner/innen der Fachrichtung Produktgestaltung und -konstruktion entwerfen und konstruieren Bauteile, Baugruppen oder Produkte nach Kundenwunsch. Dabei greifen sie ggf. auf bereits bestehende Modelle und Lösungen zurück, optimieren diese und passen sie neuen Anforderungen an. Für die Erstellung von 3-D-Datenmodellen nutzen sie v.a. CAD-Systeme. Ihre Konstruktionen bereiten sie für unterschiedliche Zwecke auf, z. B. durch Schnittbilder und Detail-Ausarbeitungen. Sie wählen Werkstoffe, Normteile sowie Fertigungs- und Montagetechniken aus und beachten dabei Kostenaspekte sowie technische und gestalterische Anforderungen. Zudem erstellen sie die technische Dokumentation.

Wo arbeitet man?
Technische Produktdesigner/innen der Fachrichtung Produktgestaltung und -konstruktion finden Beschäftigung

- in Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen insbesondere von Industrieunternehmen, z. B. des Fahrzeug-, Flugzeug-, Möbel- und Innenausbaus, der Medizintechnik, der Konsumgüter- und Verpackungsindustrie
- in Konstruktionsbüros und bei Industriedienstleistern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe rund um Design und Gestaltung S. 27
- Berufe rund um Entwicklung, Konstruktion und CAD S. 46

Technische/r Systemplaner/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Systemplaner/innen erstellen nach Vorgaben Zeichnungen und Pläne, konstruieren rechnergestützt Einzelteile und Baugruppen und führen Berechnungen durch. Außerdem fertigen sie die zugehörigen technischen Begleitunterlagen an.

Fachrichtungen
- Technische/r Systemplaner/in – Elektrotechnische Systeme
- Technische/r Systemplaner/in – Stahl- und Metallbautechnik
- Technische/r Systemplaner/in – Versorgungs- u. Ausrüstungst.

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043	€ 800 bis € 1.119	€ 860 bis € 1.177

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.317

Technische/r Systemplaner/in – Fachrichtung Elektrotechnische Systeme

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Systemplaner/innen der Fachrichtung Elektrotechnische Systeme fertigen Zeichnungen und technische Unterlagen für gebäude- und anlagentechnische Einrichtungen sowie Elektroinstallationen. Dazu arbeiten sie in der Regel am Computer mit CAD-Systemen. Auf der Basis von Vorgaben und Kundenwünschen fertigen sie Entwürfe und Detailpläne sowie Schalt-, Stromlauf- und Verkabelungspläne.

Dabei beachten sie die jeweils einschlägigen Zeichnungsnormen und tragen eine für die Fertigung zweckmäßige Bemaßung ein. Außerdem erstellen sie Arbeitsvorgaben, Bedienungsanleitungen, Bestückungspläne und Stücklisten für die Montage.

Wo arbeitet man?
Technische Systemplaner/innen der Fachrichtung Elektrotechnische Systeme finden Beschäftigung in erster Linie
- in Ingenieur- und Planungsbüros
- in Konstruktionsbüros von Betrieben der Energieversorgung, Informations- und Kommunikationstechnik und des Maschinen- und Anlagenbaus

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Energietechnik S. 20
- Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik S. 21
- Berufe rund um Entwicklung, Konstruktion und CAD S. 46

〉 Technische/r Systemplaner/in – Fachrichtung Stahl- und Metallbautechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Systemplaner/innen der Fachrichtung Stahl- und Metallbautechnik fertigen Zeichnungen und technische Unterlagen für Stahl- und Metallbauten. Dazu arbeiten sie in der Regel am Computer mithilfe von CAD-Systemen. Auf der Basis von Vorgaben aus der Entwicklungs- bzw. Konstruktionsabteilung fertigen sie Übersichtszeichnungen für Metallkonstruktionen wie z. B. Brücken, Tore, Fenster und Fassaden oder detaillierte Pläne für die Fertigung aller Einzelteile eines Kranes.

Sie stellen beispielsweise Objekte in ihren Details oder in montiertem Zustand aus unterschiedlichen Perspektiven dar. Dabei beachten sie die jeweils einschlägigen Zeichnungsnormen und tragen eine für die Fertigung und Montage zweckmäßige Bemaßung ein. Außerdem erstellen sie die Projektdokumentationen.

Wo arbeitet man?
Technische Systemplaner/innen der Fachrichtung Stahl- und Metallbautechnik finden Beschäftigung in erster Linie

- in Konstruktions- und Planungsbüros von Betrieben des Stahl-, Fassaden- und Metallbaus

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Metallbau S. 31
- Berufe rund um Entwicklung, Konstruktion und CAD S. 46

〉 Technische/r Systemplaner/in – Fachrichtung Versorgungs- und Ausrüstungstechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Technische Systemplaner/innen der Fachrichtung Versorgungs- und Ausrüstungstechnik sind an Planungs-, Entwicklungs- und Umsetzungsphasen von Anlagen aus dem Bereich der Gebäudetechnik beteiligt. Nach Vorgaben der Entwicklungsabteilung fertigen sie mit CAD-Systemen Zeichnungen und Modelle. Zahlen- und Datenangaben setzen sie in Tabellen, zeichnerische Darstellungen und Diagramme um. Sie berechnen z. B. Heiz- oder Kühllast und führen Dimensionierungen durch. Aus den 3-D-Modellen leiten sie fertigungsgerechte Zeichnungen ab. Ggf. koordinieren sie die Montage und die Zusammenarbeit der Gewerke untereinander. Außerdem erstellen sie die Projektdokumentationen.

Wo arbeitet man?
Technische Systemplaner/innen der Fachrichtung Versorgungs- und Ausrüstungstechnik finden Beschäftigung in erster Linie

- in Konstruktions- und Planungsbüros von Betrieben der Gebäude- und Anlagentechnik
- in Ingenieur- und Planungsbüros
- in der öffentlichen Verwaltung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Versorgung und Installation S. 33
- Berufe rund um die Gebäudetechnik S. 16
- Berufe rund um Entwicklung, Konstruktion und CAD S. 46

Technische/r Zeichner/in

- Technische/r Produktdesigner/in, S. 456
- Technische/r Systemplaner/in, S. 457

Teilezurichter/in

- Fachkraft für Metalltechnik, S. 182

Textil- und Modenäher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Textil- und Modenäher/innen stellen insbesondere kleinere Serien, Muster oder Prototypen textiler Erzeugnisse her, z. B. Bekleidung, Heimtextilien, Rucksäcke, technische Textilien und Kompressionsstrümpfe. Sie wählen die geeigneten Werk- und Hilfsstoffe aus, planen – oftmals am Computer – die einzelnen Produktionsschritte für Teilerzeugnisse, schneiden die Schnittteile mit Maschinen und Automaten zu und nähen sie zusammen oder verschweißen sie. Sie fertigen auch textile Erzeugnisse mit modellbezogenen Besonderheiten, z. B. Falten oder Volants.

Wo arbeitet man?
Textil- und Modenäher/innen finden Beschäftigung in erster Linie

- in Betrieben der industriellen Bekleidungs- und Textilfertigung
- bei Herstellern von Heimtextilien, z. B. von Bett- und Tischwaren

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Textilien S. 42

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 861 bis € 923	€ 919 bis € 985

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 93

Textil- und Modeschneider/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Textil- und Modeschneider/innen stellen Prototypen und Modelle für Bekleidungsartikel oder sonstige Textilwaren für die Kollektions- und Serienfertigung her. Je nach Tätigkeitsschwerpunkt optimieren sie die Prototypen, entwickeln aus Modellschnitten Produktionsschnitte oder bereiten Unterlagen für die Serienfertigung vor. Textil- und Modeschneider/innen übernehmen auch Aufgaben in der Logistik: Sie lagern die textilen Erzeugnisse fachgerecht und bereiten sie für den Versand vor.

Wo arbeitet man?
Textil- und Modeschneider/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben der industriellen Bekleidungs- und Textilfertigung
- bei Herstellern von Heimtextilien, z. B. von Bett- und Tischwaren

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Textilien S. 42

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 861 bis € 923	€ 919 bis € 985	€ 970 bis € 1.102

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 66

Textilgestalter/in im Handwerk

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Textilgestalter/innen im Handwerk entwerfen und fertigen textile Erzeugnisse wie Filze, Klöppelspitzen, Posamenten, Stickereien, Strickwaren oder Gewebe. Qualitätssicherung, Kundenberatung und Verkauf gehören ebenfalls zu ihren Aufgabenbereichen.

Fachrichtungen
- Textilgestalter/in im Handwerk – Filzen
- Textilgestalter/in im Handwerk – Klöppeln
- Textilgestalter/in im Handwerk – Posamentieren
- Textilgestalter/in im Handwerk – Sticken

- Textilgestalter/in im Handwerk – Stricken
- Textilgestalter/in im Handwerk – Weben

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

Textilgestalter/in im Handwerk – Fachrichtung Filzen

Was macht man in diesem Beruf?
Textilgestalter/innen im Handwerk der Fachrichtung Filzen stellen Filze für Kleidungsstücke (z. B. Hüte oder Pantoffeln), Heimtextilien (z. B. Tischwäsche und Teppiche) oder technische Textilien (z. B. Dichtungen und Geräuschdämmungen) her. Dabei verwenden sie neben natürlichen Fasern wie Wolle oder anderen Tierhaaren auch Pflanzen- oder Chemiefasern, z. B. Polyamid oder Polyester. Nach eigenen Ideen oder Kundenvorgaben entwickeln und gestalten sie Entwürfe, wählen die Rohstoffe und das Filzverfahren aus. Durch meist mechanisches Filzen und Walken unter Einsatz von Wasserdampf und Seife entstehen Walk- oder Pressfilze. Beim Nadelfilz kommen spezielle Filznadeln zum Einsatz, die beim Durchstechen des Materials die Fasern miteinander verschlingen. So entsteht ein festes textiles Flächengebilde, das die Textilgestalter/innen ggf. noch veredeln und z. B. zu Taschen, Kissenhüllen oder Dekorationsartikeln verarbeiten.

Wo arbeitet man?
Textilgestalter/innen im Handwerk der Fachrichtung Filzen finden Beschäftigung
- in Filzwerkstätten, Filzwerken und anderen Filz herstellenden Betrieben
- bei Hutherstellern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Textilien S. 42

Textilgestalter/in im Handwerk – Fachrichtung Klöppeln

Was macht man in diesem Beruf?
Textilgestalter/innen im Handwerk der Fachrichtung Klöppeln stellen mithilfe spindelförmiger Spulen, den sogenannten Klöppeln, Klöppelspitzen her. Nach eigenen Ideen oder Kundenwünschen gestalten sie Entwürfe und Mustervorlagen bzw. greifen auf vorhandene Vorlagen zurück. Sie suchen die Materialien aus und klöppeln von Hand. Durch Verdrehen, Verkreuzen, Verknüpfen und Verschlingen von Garnen und Fäden entstehen Spitzeneinsätze, -deckchen und -borten sowie Schmuckelemente und Accessoires. Ggf. veredeln oder reinigen sie die fertige Spitze und fügen Einzelstücke ggf. zu größeren Erzeugnissen zusammen, z. B. für Tischdecken, Stolen oder Bordüren.

Wo arbeitet man?
Textilgestalter/innen im Handwerk der Fachrichtung Klöppeln finden Beschäftigung
- in Betrieben der Klöppelspitzenherstellung
- in Betrieben der Herstellung von Textilschmuck und Accessoires

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Textilien S. 42

Textilgestalter/in im Handwerk – Fachrichtung Posamentieren

Was macht man in diesem Beruf?
Textilgestalter/innen im Handwerk der Fachrichtung Posamentieren stellen alle Arten von Besatz- und Schmuckartikeln für Textilien her, die als Zierde für Möbel, Heimtextilien und Kleidung dienen. Von Hand oder maschinell verarbeiten sie Garne aus Natur- und Kunstfasern sowie (Edel-)Metalldrähte z. B. aus Gold oder Silber zu Fransen, Kordeln, Treppenseilen, Quasten, Zierschnüren, Litzen oder Borten sowie Flecht- und Schlingwerk. Hierfür wählen sie die Materialien aus, richten Seil-, Flecht- oder Wirkmaschinen bzw. den sogenannten Posamentierstuhl ein, bedienen und überwachen die Maschinen. Sie arbeiten nach vorgegebenen Mustern oder fertigen eigene Entwürfe an. Auf Kundenwunsch stellen sie auch individuelle Einzelstücke her.

Wo arbeitet man?
Textilgestalter/innen im Handwerk der Fachrichtung Posamentieren finden Beschäftigung
- in Betrieben der handwerklichen Posamentenherstellung
- in Weberei- oder Stickereibetrieben
- in der handwerklichen Herstellung von Flechtwaren oder Wirkstoffen
- in kunsthandwerklichen Betrieben (z. B. für die Herstellung von Textilschmuck oder textilen Accessoires)

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Textilien S. 42

Textilgestalter/in im Handwerk – Fachrichtung Sticken

Was macht man in diesem Beruf?
Textilgestalter/innen im Handwerk der Fachrichtung Sticken gestalten Kleidungsstücke, Heimtextilien, Fahnen oder Textilien für den sakralen Gebrauch mit Stickereien. Sie entwerfen in Absprache mit Kunden oder nach eigenen Ideen Muster und Stilelemente und wählen Farben und Materialien aus. Die Stickereien fertigen sie entweder von Hand oder mithilfe von handgeführten Stickmaschinen. Sie kontrollieren die exakte Durchführung der Arbeit, überwachen bei den Stickmaschinen den Stickvor-

gang und greifen bei Störungen sofort ein. Mitunter restaurieren sie auch alte wertvolle Stickereien z. B. für Museen.

Wo arbeitet man?
Textilgestalter/innen im Handwerk der Fachrichtung Sticken finden Beschäftigung
- in Stickereibetrieben
- in Betrieben der handwerklichen Posamentenherstellung
- in größeren Textil- und Bekleidungsunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Textilien S. 42

Textilgestalter/in im Handwerk – Fachrichtung Stricken

Was macht man in diesem Beruf?
Textilgestalter/innen im Handwerk der Fachrichtung Stricken entwerfen nach Vorgabe von Kunden sowie eigenen Ideen Muster und Bekleidungsschnitte und wählen Materialien und Verarbeitungsweise aus. Mit Strickmaschinen produzieren sie entweder in Form gestrickte Teile ("fully fashioned"), z. B. Ärmel, Vorder-, Rückenteile mit allen Ab- und Zunahmen sowie Arm- und Halsausschnitten oder gerade gestrickte Bahnen, die sie dann für die Bekleidungsherstellung mithilfe von Schnittschablonen zuschneiden. Abschließend konfektionieren sie die Erzeugnisse, d.h., sie nähen die zugeschnittenen oder in Form gestrickten Einzelteile zusammen und bügeln oder dämpfen sie.

Wo arbeitet man?
Textilgestalter/innen im Handwerk der Fachrichtung Stricken finden Beschäftigung
- in Strickereibetrieben
- in größeren Textil- und Bekleidungsunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Textilien S. 42

Textilgestalter/in im Handwerk – Fachrichtung Weben

Was macht man in diesem Beruf?
Textilgestalter/innen im Handwerk der Fachrichtung Weben verarbeiten v.a. Garne aus Naturfasern wie Baumwolle, Leinen, Wolle oder Seide zu Bekleidungs- und Vorhangstoffen, Tischwäsche, Webbildern oder Teppichen. Entwürfe gestalten sie per Hand oder am Computer nach eigenen Ideen oder den Wünschen und Vorstellungen der Kunden. Sie wählen die Garne aus, berechnen den Materialbedarf und die Zahl der Kettfäden (Längsfäden) für eine gegebene Breite. Dann fädeln sie die Kettfäden in die Hebe- und Senkvorrichtungen am Webstuhl ein, die beim Webvorgang den Weg des Querfadens (Schussfaden) bestimmen. Durch das Anschlagen der Querfä-

den verleihen sie dem Gewebe Festigkeit. Nach dem Weben prüfen sie die Gewebe auf Fehler oder Verunreinigungen und säumen, waschen und bügeln die Stoffe.

Wo arbeitet man?
Textilgestalter/innen im Handwerk der Fachrichtung Weben finden Beschäftigung in handwerklichen Webereibetrieben.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Textilien S. 42

Textillaborant/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Textillaboranten und -laborantinnen stellen in der Prozessüberwachung z. B. durch Eingangskontrollen sicher, dass nur einwandfreie Werk- und Arbeitsstoffe verarbeitet werden, und tragen dazu bei, dass die gesetzlichen und betrieblichen Qualitätsrichtlinien eingehalten werden. Mit modernen, häufig computergestützten Prüfgeräten untersuchen sie Stichproben, die sie während der Fertigung oder von den Endprodukten entnehmen. Zeigen die Prüfergebnisse Abweichungen von den Normen oder Kennzahlen, ist im Fertigungsprozess eine Störung oder Unregelmäßigkeit aufgetreten.

Zudem prüfen Textillaboranten und -laborantinnen Reklamationen und stellen die Ursachen von Qualitätsmängeln fest. Im betrieblichen Umweltschutz untersuchen sie Brauch- bzw. Abwässer und prüfen, ob eine Wiederverwertung möglich ist. Sie führen Emissionsmessungen durch und bestimmen in Entwicklung und Forschung beispielsweise die Eigenschaften neuer Faserstoffe. Sie arbeiten an deren Verbesserung mit oder entwickeln bzw. testen neue Rezepturen für Textilhilfsmittel.

Wo arbeitet man?
Textillaboranten und -laborantinnen finden Beschäftigung
- in Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie
- in Forschungsinstituten
- in Materialprüfungsabteilungen der Chemiefaser- und Chemieindustrie
- in der Automobil- und Luftfahrtindustrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe mit Chemie S. 35
- Berufe mit Textilien S. 42

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 855 bis € 1.015	€ 910 bis € 1.072	€ 965 bis € 1.183	€ 1.020 bis € 1.267

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 27

Textilreiniger/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Textilreiniger/innen behandeln, pflegen und veredeln die unterschiedlichsten Textilien, aber z. B. auch Pelze oder Bettfedern. Sie entfernen Verschmutzungen aller Art aus Kleidung und Wäsche, z. B. indem sie sie nass oder trocken (chemisch) reinigen. Nachdem sie die Textilien mithilfe von Textilreinigungsmaschinen gesäubert haben, bringen sie sie z. B. durch Bügeln oder Dämpfen wieder in Form. Die computergesteuerten Wasch-, Reinigungs- und Finishmaschinen bzw. -anlagen bedienen und warten sie. Sie beraten Kunden über die Pflege bestimmter Textilien, Behandlungsmöglichkeiten, Kosten und über Spezialreinigungsdienste. Daneben nehmen sie Reklamationen entgegen und prüfen diese.

Wo arbeitet man?
Textilreiniger/innen finden Beschäftigung
- in Textilreinigungsbetrieben
- in Wäschereien z. B. von Krankenhäusern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Bekleidung S. 37
- Berufe mit Textilien S. 42
- Berufe rund um Sauberkeit und Hygiene S. 20

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 800	€ 870	€ 950

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 54

Textiltechnische/r Assistent/in

- Textillaborant/in, S. 465

Thermometermacher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Thermometermacher/innen verarbeiten Glasrohlinge zu den unterschiedlichsten Arten von Thermometern für medizinische Zwecke, Forschungszwecke sowie für den Hausgebrauch. Sie justieren Thermometer und bringen Temperaturskalen auf.

Fachrichtungen
- Thermometermacher/in – Thermometerblasen
- Thermometermacher/in – Thermometerjustieren

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 761 bis € 860	€ 812 bis € 910	€ 914 bis € 1.010

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 575 bis € 835	€ 675 bis € 900	€ 750 bis € 955

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

T

Thermometermacher/in – Fachrichtung Thermometerblasen

Was macht man in diesem Beruf?
Thermometermacher/innen der Fachrichtung Thermometerblasen verarbeiten vorgefertigte Glashalbfabrikate wie Glasröhren und Glasstäbe zu Thermometerrohlingen. Bevor sie mit der Fertigung beginnen, suchen sie das geeignete Glas aus und berechnen anhand der gewählten Skalenlänge die Größe des endgültigen Thermometers. Sie erhitzen das Glasrohmaterial vor einer Flamme und blasen, ziehen oder biegen es in Form. Ggf. verringern sie den Durchmesser mit einem speziellen Gerät (Einschnürblech). Mithilfe einer Vakuumfüllanlage stellen sie nun ein Vakuum im Thermometergefäß her und füllen es mit Schutzgas, Quecksilber oder anderen speziellen Flüssigkeiten. Durch die Art der Füllflüssigkeit, meist Alkohol oder Quecksilber, legen sie den Thermometertyp fest. Fertige Rohthermometer geben sie zum Justieren und Beschriften weiter.

Wo arbeitet man?
Thermometermacher/innen der Fachrichtung Thermometerblasen finden Beschäftigung

- in kleinen und mittleren Betrieben, die Glas und technische Glaswaren, z. B. Glaswaren für Laboratorien, oder feinmechanische und optische Erzeugnisse herstellen, bearbeiten oder veredeln

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Glas S. 39

Thermometermacher/in – Fachrichtung Thermometerjustieren

Was macht man in diesem Beruf?
Thermometermacher/innen der Fachrichtung Thermometerjustieren bringen Thermometerrohlinge in einen messfähigen Zustand. Zunächst ermitteln sie dafür die Justierpunkte, d.h. den Gefrier- und den Kochpunkt. Danach tragen sie mit der Hand oder mit speziellen Teilmaschinen Gradeinteilungen und Beschriftungen auf Glas, Papier, Metall, Holz oder Kunststoff auf. Ob sie die Markierung ätzen oder einbrennen, hängt von der Zusammensetzung des Glases ab; die Skalenpunkte färben sie ein. Zuletzt verschließen sie das Thermometer. Zudem führen sie Wartungs- und Reparaturarbeiten durch oder erneuern die Justierung von gebrauchten Thermometern.

Wo arbeitet man?
Thermometermacher/innen der Fachrichtung Thermometerjustieren finden Beschäftigung

- in Betrieben, die Glas und technische Glaswaren, z. B. für Laboratorien, oder feinmechanische und optische Erzeugnisse herstellen, bearbeiten oder veredeln
- in der Reparatur von Thermometern

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Glas S. 39

Tiefbaufacharbeiter/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Tiefbaufacharbeiter/innen führen Erdarbeiten durch, stellen Baugruben, Gräben und Verkehrswege her und bauen Ver- und Entsorgungssysteme ein. Je nach Ausbildungsschwerpunkt sind sie im Brunnen- und Spezialtiefbau, im Gleis-, Kanal-, Rohrleitungs- oder Straßenbau tätig.

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.851

〉 Tiefbaufacharbeiter/in – Fachrichtung Brunnen- und Spezialtiefbauarbeiten

Was macht man in diesem Beruf?
Tiefbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Brunnen- und Spezialtiefbauarbeiten führen zu Beginn einer Baumaßnahme Bohrungen durch. So untersuchen sie den Baugrund, senken den Grundwasserspiegel für Bauvorhaben ab oder stellen Brunnenschächte für die Wassergewinnung her. Die Bohrlöcher verrohren sie und dichten sie ab. Dabei bauen sie verschiedene Rohrarten, Filter- und Füllkiese ein. Sie installieren Wasserförderungsanlagen wie Pumpen und Druckkessel oder stellen Abschlussbauwerke für Grundwassermessstellen her. Sie sichern und entwässern Baugruben und auch im Tunnelbau wirken sie mit. Tiefbaufacharbeiter/innen können im Neubau oder in der Sanierung tätig sein.

Wo arbeitet man?
Tiefbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Brunnen- und Spezialtiefbauarbeiten finden Beschäftigung bei Bauunternehmen des Tiefbaus bzw. des Brunnen- und Spezialtiefbaus.

Ähnliche Ausbildungen unter
〉 Berufe im Tiefbau S. 15

T

〉 Tiefbaufacharbeiter/in – Fachrichtung Gleisbauarbeiten

Was macht man in diesem Beruf?
Tiefbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Gleisbauarbeiten bauen den Unterbau für Gleisanlagen und verlegen Schienen. Sie stellen Baugruben, Gräben sowie Böschungen her und sorgen für die Entwässerung an Bahnanlagen. Beim Bau von Gleisen legen sie Schwellen, befestigen Schienen, schottern Gleise ein, heben, richten und stopfen sie, meist unter Einsatz von speziellen Gleisbaumaschinen. Die Schienenenden fügen sie ggf. mit Laschenverbindungen. Außerdem stellen sie Pflaster- und Asphaltdecken sowie Plattenbeläge her. Sie können im Gleisneubau oder in der Sanierung tätig sein

Wo arbeitet man?
Tiefbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Gleisbauarbeiten finden Beschäftigung
- 〉 bei Bauunternehmen des Tiefbaus bzw. des Gleisbaus
- 〉 bei Betreibern von Schienennetzen

Ähnliche Ausbildungen unter

› Berufe im Tiefbau S. 15

› Tiefbaufacharbeiter/in – Fachrichtung Kanalbauarbeiten

Was macht man in diesem Beruf?

Tiefbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Kanalbauarbeiten heben Gräben aus, sichern diese ab und bauen Abwasserleitungen. In den Rohrbettungen verlegen sie Rohre aus Beton oder Kunststoff und montieren Abzweigungen und Formstücke. Sie bauen Einstiegsschächte und stellen Hausanschlüsse her. Daneben errichten sie auch Schachtbauwerke aus Fertigteilen, Stahlbeton und Mauerwerk, bauen Kabelschächte, legen Kabelschutzrohre aus und ziehen Kabel ein. Schließlich stellen sie die Straßen- bzw. Gehwegoberfläche wieder her und verlegen dazu auch Pflaster oder Plattenbeläge. Sie können im Neubau oder in der Sanierung tätig sein.

Wo arbeitet man?

Tiefbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Kanalbauarbeiten finden Beschäftigung bei Bauunternehmen des Tiefbaus bzw. des Kanalbaus.

Ähnliche Ausbildungen unter

› Berufe im Tiefbau S. 15

› Tiefbaufacharbeiter/in – Fachrichtung Rohrleitungsbauarbeiten

Was macht man in diesem Beruf?

Tiefbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Rohrleitungsbauarbeiten verlegen Rohre für Gas- und Wasserleitungen, heben dazu den Boden aus und bauen Schachtbauwerke aus Fertigteilen, Beton und Mauerwerk. Sie bearbeiten Druckrohre aus Metall oder Kunststoff, verbinden sie und bauen sie in die Rohrbettung ein. Nach der Montage von Formstücken und Armaturen prüfen sie die Rohre auf Dichtigkeit. Außerdem stellen sie Kabelschächte her und bauen fertige Schachtteile in die Erde ein, legen Kabelschutzrohre aus, verfüllen Zwischenräume und ziehen Kabel in die Schutzrohre ein. Am Ende sorgen sie dafür, dass die Straßen- oder Gehwegoberfläche wiederhergestellt wird. Dazu verlegen sie z.B. auch Pflastersteine. Sie können im Neubau oder in der Sanierung tätig sein.

Wo arbeitet man?

Tiefbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Rohrleitungsbauarbeiten finden Beschäftigung bei Bauunternehmen des Tiefbaus bzw. des Rohrleitungsbaus.

Ähnliche Ausbildungen unter

› Berufe im Tiefbau S. 15

〉 Tiefbaufacharbeiter/in – Fachrichtung Straßenbauarbeiten

Was macht man in diesem Beruf?
Tiefbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Straßenbauarbeiten bauen Verkehrswege und legen dazu z. B. Böschungen und Randbefestigungen an. Sie führen Aushubarbeiten durch, sorgen für die Oberflächenentwässerung, planieren und verdichten den Boden. Dann stellen sie den Untergrund für Decken und Beläge her und bauen Tragschichten ein. Aus Asphalt, Pflastersteinen oder Platten stellen sie die Oberflächen z. B. von Straßen und Gehwegen her. Außerdem fertigen sie Sonderbauteile mit Steinen und Fertigteilen wie Einfassungen und Schächte. Sie können im Neubau oder in der Sanierung tätig sein.

Wo arbeitet man?
Tiefbaufacharbeiter/innen mit dem Schwerpunkt Straßenbauarbeiten finden Beschäftigung
- bei Bauunternehmen des Tiefbaus bzw. des Straßenbaus
- bei kommunalen Bauämtern bzw. Straßen- und Autobahnmeistereien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Tiefbau S. 15

Tierarzthelfer/in

〉 Tiermedizinische/r Fachangestellte/r, S. 471

T

Tiermedizinische/r Fachangestellte/r

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Tiermedizinische Fachangestellte betreuen Tiere vor, während und nach einer Behandlung, fertigen Röntgenaufnahmen an, führen Laborarbeiten aus und kümmern sich um Tiere auf der Krankenstation. Tierhalter beraten sie in Fragen der artgerechten Haltung, zur Prävention von Krankheiten und über Möglichkeiten der Rehabilitation. Sie sorgen für die Einhaltung der Hygienevorschriften in der Praxis, verwalten die tierärztliche Apotheke und können bei Notfällen Erste Hilfe leisten. Verwaltungsarbeiten und die Organisation der Praxisabläufe gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben: Sie vergeben Termine, empfangen die Tierhalter und ihre Tiere, dokumentieren Behandlungsverläufe für die Patientenakten und sorgen für die Abrechnung der erbrachten Leistungen.

Wo arbeitet man?
Tiermedizinische Fachangestellte finden Beschäftigung in erster Linie
- in Tierarztpraxen
- in Tierkliniken
- in Tierparks

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe mit Medizin S. 23
- Berufe mit Tieren S. 29

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 790	€ 870	€ 950

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3.102

Tierpfleger/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Tierpfleger/innen betreuen Haus-, Zoo- und Versuchstiere. Je nach Aufgabengebiet sind sie auch für die Aufzucht der Tiere zuständig.

Fachrichtungen
- Tierpfleger/in – Forschung und Klinik
- Tierpfleger/in – Tierheim und Tierpension
- Tierpfleger/in – Zoo

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.031 bis € 1.090	€ 1.077 bis € 1.190	€ 1.120 bis € 1.258

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 678

Tierpfleger/in – Fachrichtung Forschung und Klinik

Was macht man in diesem Beruf?
Tierpfleger und -pflegerinnen der Fachrichtung Forschung und Klinik füttern Tiere, halten Käfige und Ställe sauber und kümmern sich um die Fell- und Klauenpflege. Auch die Aufzucht von Jungtieren kann zu ihren Aufgaben gehören.

Im klinischen Bereich unterstützen sie Tierärzte und -ärztinnen, wenn operative Eingriffe oder andere Behandlungen an kranken Tieren durchgeführt werden. Nach ärztlicher Anweisung verabreichen sie Medikamente und beobachten den gesundheitlichen Zustand der Tiere. Sind sie in der Forschung tätig, wirken sie bei Tierversuchen und Tests mit. Sie pflegen die Versuchstiere und helfen im Labor bei der Untersuchung und Auswertung von Zell- und Gewebeproben mit.

Wo arbeitet man?
Tierpfleger/innen der Fachrichtung Forschung und Klinik finden Beschäftigung
- in Forschungslaboratorien
- in Universitätskliniken und an Hochschulen
- in Tierkliniken und Tierarztpraxen
- in Betrieben der Versuchstierzucht und -haltung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Tieren S. 29

Tierpfleger/in – Fachrichtung Tierheim und Tierpension

Was macht man in diesem Beruf?
Tierpfleger/innen der Fachrichtung Tierheim und Tierpension versorgen und pflegen Haustiere und kümmern sich intensiv um sie. Tiere, die ausgesetzt wurden oder auch wegen Misshandlungen oder schlechter Haltung ins Tierheim kommen, sind häufig traumatisiert. Um Verhaltensstörungen entgegenzuwirken, beobachten Tierpfleger/innen das Verhalten der Tiere besonders aufmerksam und bringen viel Geduld im Umgang mit ihnen auf. Sie versorgen die Tiere mit Futter und richten artgerechte Tierunterkünfte ein, die sie auch reinigen und instand halten.

Sie beraten die Tierbesitzer, die ihre Haustiere z. B. in einer Tierpension unterbringen möchten, und kümmern sich um neue Eigentümer für herrenlose Heimtiere. Dazu schließen sie Aufnahme- und Abgabeverträge ab. Darüber hinaus fallen verwaltende Aufgaben an, von der Anschaffung von Futtermitteln und Gerätschaften über die Kostenplanung bis zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

Wo arbeitet man?
Tierpfleger/innen der Fachrichtung Tierheim und Tierpension finden Beschäftigung
- in Tierheimen und Tierpensionen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Tieren S. 29

Tierpfleger/in – Fachrichtung Zoo

Was macht man in diesem Beruf?
Tierpfleger/innen der Fachrichtung Zoo betreuen Tiere aller Gattungen – von Zwergkaninchen über exotische Fische bis hin zu Gorillas, Wölfen oder Greifvögeln. Sie versorgen sie mit Futter und richten verhaltensgerechte Tierunterkünfte ein, die sie

auch reinigen und instand halten. Um die Tiere zu beschäftigen, gestalten sie zum Beispiel die Fütterung so, dass sich die Tiere ihr Futter selbst suchen oder erjagen müssen.

Sie beobachten das Verhalten und die physische Verfassung der Tiere, um bei ersten Anzeichen von Verhaltensstörungen, Stress oder Krankheiten sofort reagieren zu können. Zudem züchten sie Wildtiere wie Löwen und Tiger oder von Aussterben bedrohte Haustierrassen und wirken ggf. bei der Aufzucht der Jungtiere mit. Auch stehen sie Besuchern für Fragen zur Verfügung.

Wo arbeitet man?
Tierpfleger/innen der Fachrichtung Zoo finden Beschäftigung
- in zoologischen Gärten
- in Naturparks
- bei Betreibern von Aquarien und Terrarien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Tieren S. 29

Tierwirt/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Tierwirte und Tierwirtinnen bewirtschaften den Tierbestand eines gewerblichen Nutztierbetriebes. Sie züchten, halten und versorgen die Tiere, um diese oder deren Erzeugnisse zu verkaufen.

Fachrichtungen
- Tierwirt/in – Geflügelhaltung
- Tierwirt/in – Imkerei
- Tierwirt/in – Rinderhaltung
- Tierwirt/in – Schäferei
- Tierwirt/in – Schweinehaltung

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 600 bis € 800	€ 660 bis € 870	€ 764 bis € 915

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 327

〉 Tierwirt/in – Fachrichtung Geflügelhaltung

Was macht man in diesem Beruf?
Tierwirte und Tierwirtinnen der Fachrichtung Geflügelhaltung halten, versorgen und vermarkten Geflügel in Agrarbetrieben. In Legehennen- und in Mastbetrieben gewinnen sie Eier und ziehen Küken auf. Junggeflügel, Hennen und Masthähnchen füttern sie mit ausgewählten Futtermitteln und Zusatzstoffen. Sie kontrollieren die Entwicklung des Geflügels, sorgen für die Gesundheit der Tiere und führen Licht- und Impfprogramme durch. Dabei beachten sie Hygiene-, Tier- und Verbraucherschutzvorschriften. Sie reinigen die Käfige, Ställe und Batterien, desinfizieren sie und entsorgen die tierischen Ausscheidungen. Um für die Geflügelhaltung optimale Bedingungen zu schaffen, regulieren die Tierwirte und Tierwirtinnen das Stallklima und legen die geeignete Besatzdichte fest.

In Legehennenbetrieben nehmen sie die Eier ab, sortieren, kennzeichnen und verpacken sie. In Mastbetrieben gehört es auch zu ihren Aufgaben, Geflügel zu schlachten und marktgerecht aufzubereiten. Eier und Fleisch vermarkten sie nach Qualitätsstandards.

Wo arbeitet man?
Tierwirte und Tierwirtinnen der Fachrichtung Geflügelhaltung finden Beschäftigung in erster Linie

- in tier- und landwirtschaftlichen Betrieben der Geflügelzucht und -haltung

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Tieren S. 29

T

〉 Tierwirt/in – Fachrichtung Imkerei

Was macht man in diesem Beruf?
Tierwirte und Tierwirtinnen der Fachrichtung Imkerei beobachten, füttern und pflegen Bienenvölker, halten die Bienenunterkünfte instand und bestimmen einen passenden Standort für ihre Tiere. Sie wintern die Tiere aus und ein, führen Bienenwanderungen durch und sorgen für die Gesundheit der Tiere. Falls die Bienen Vorbereitungen zum Ausschwärmen treffen, ergreifen Tierwirte und Tierwirtinnen der Fachrichtung Imkerei Gegenmaßnahmen. Regelmäßig kontrollieren sie die Bienenstöcke auf Krankheiten und Parasiten.

Sind die Honigwaben gefüllt, entnehmen sie diese und schleudern sie im Schleuderraum. Dabei achten sie auf Hygiene- und Qualitätsstandards. Um wirtschaftliche Entscheidungen treffen zu können, zeichnen sie Daten für die Zucht- und Betriebsbuchführung auf und führen Rentabilitätsrechnungen durch. Im Winter reparieren sie Bienenkästen und Imkereigeräte.

Wo arbeitet man?
Tierwirte und Tierwirtinnen der Fachrichtung Imkerei finden Beschäftigung in erster Linie

- in Imkereien
- in Königinnenzucht- und Bestäubungsbetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Tieren S. 29

Tierwirt/in – Fachrichtung Rinderhaltung

Was macht man in diesem Beruf?
Tierwirte und Tierwirtinnen der Fachrichtung Rinderhaltung halten und versorgen Zucht-, Milch- und Schlachtrinder. Sie bedienen automatische Fütterungs- und Lüftungssysteme, lagern das Futter und reinigen die Ställe. In der Rinderzucht suchen sie die geeigneten Zuchttiere aus, versorgen die trächtigen Kühe, überwachen die Geburt, kümmern sich um die Muttertiere und ziehen die Kälber und Jungrinder auf. Die Tiere füttern sie bedarfsgerecht, kontrollieren ihren Gesundheitszustand sowie die Einhaltung der Mastziele. Sind Rinder krank, versorgen sie die kranken Tiere nach ärztlicher Anweisung. Sie beobachten genau, wie sich der Tierbestand entwickelt, und dokumentieren die Zucht- und Mastergebnisse.

In Betrieben mit Weidehaltung bewirtschaften Tierwirte und Tierwirtinnen der Fachrichtung Rinderhaltung auch das Grünland. In Milchviehbetrieben melken sie die Kühe, meist mit Melkmaschinen und -anlagen, und verkaufen die Milch an Molkereien.

Wo arbeitet man?
Tierwirte und Tierwirtinnen der Fachrichtung Rinderhaltung finden Beschäftigung

- in Rinderzuchtbetrieben
- in tierwirtschaftlichen oder landwirtschaftlichen Betrieben mit Rinderaufzucht
- in der Milchviehhaltung
- in Lehr-, Versuchs- und Forschungsanstalten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Tieren S. 29

Tierwirt/in – Fachrichtung Schäferei

Was macht man in diesem Beruf?
Tierwirte und Tierwirtinnen der Fachrichtung Schäferei züchten Qualitätstiere für die Vermehrung oder halten Schafe für die Gewinnung von Fleisch, Milch und Wolle. Sie versorgen und füttern Schafe, ziehen Jungtiere auf und pflegen kranke Tiere. Für die Zucht suchen sie geeignete Böcke aus, leisten Geburtshilfe und kümmern sich um Lämmer und Muttertiere. Sie scheren, melken und schlachten die Schafe. Außerdem beobachten und dokumentieren sie genau, wie sich der Tierbestand entwickelt.

Wenn sie Schafe hüten, setzen sie speziell ausgebildete Hütehunde ein, die sie führen und versorgen.

Für Schafe in Koppelhaltung richten sie Koppeln ein und erstellen Weidepläne. Durch die Beweidung von Brachflächen, Heiden, Deichen und Grünflächen in der Wanderschäferei leisten Tierwirte und Tierwirtinnen der Fachrichtung Schäferei außerdem einen wertvollen Dienst in der Landschaftspflege.

Wo arbeitet man?
Tierwirte und Tierwirtinnen der Fachrichtung Schäferei finden Beschäftigung in erster Linie

- in der Tier- oder Landwirtschaft, z. B. in Guts- oder Wanderschäfereien

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Tieren S. 29

Tierwirt/in – Fachrichtung Schweinehaltung

Was macht man in diesem Beruf?
Tierwirte und Tierwirtinnen der Fachrichtung Schweinehaltung versorgen in Zucht- und Mastbetrieben Schweine von der Geburt bis zum Verkauf bzw. zur Schlachtung. Sie bedienen automatische Fütterungs- und Lüftungssysteme, reinigen die Ställe, desinfizieren sie und entsorgen die tierischen Ausscheidungen. Dabei beachten sie Tier- und Verbraucherschutz- sowie Hygienevorschriften. In der Schweinezucht suchen sie die geeigneten Zuchttiere aus und führen die künstliche Besamung durch. Sie versorgen die trächtigen Sauen, überwachen die Geburt, kümmern sich um die Muttertiere und ziehen die Ferkel auf.

In der Schweinemast füttern sie die Tiere bedarfsgerecht, kontrollieren die Einhaltung der Mastziele und ordnen die Schweine nach Gewicht, Geschlecht und Gesundheitsstatus in Gruppen ein. Dabei beobachten sie genau, wie sich der Schweinebestand entwickelt, und dokumentieren die Zucht- und Mastergebnisse. Auch die Vermarktung gehört zu ihren Aufgaben. Sind Schweine krank, assistieren Tierwirte und Tierwirtinnen der Fachrichtung Schweinehaltung dem Tierarzt bzw. der Tierärztin bei der Behandlung und versorgen die kranken Tiere nach ärztlicher Anweisung.

Wo arbeitet man?
Tierwirte und Tierwirtinnen der Fachrichtung Schweinehaltung finden Beschäftigung

- in tier- oder landwirtschaftlichen Schweinezuchtbetrieben und Betrieben zur Ferkelerzeugung
- in Schlachtereien oder bei landwirtschaftlichen Interessenverbänden

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Tieren S. 29

Tischler/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Tischler/innen stellen Schränke, Sitzmöbel, Tische, Fenster und Türen, aber auch Innenausbauten sowie Messe- und Ladeneinrichtungen meist in Einzelanfertigung her. Zunächst beraten sie ihre Kunden über Einrichtungslösungen, u.U. nehmen sie dabei Skizzen oder den Computer zu Hilfe. Nach der Auftragserteilung be- und verarbeiten sie Holz und Holzwerkstoffe mit einer Vielzahl unterschiedlicher, auch computergesteuerter Techniken. Tischler/innen sägen, hobeln und schleifen, verarbeiten Furniere und behandeln die Holzoberflächen. Einzeln angefertigte Teile verschrauben oder verleimen sie zu fertigen Holzprodukten.

Auf Baustellen setzen sie Fenster, Treppen und Türen ein; in Wohn- oder Büroräumen verlegen sie Parkettböden und montieren Einbaumöbel, Raumteiler oder Wandverkleidungen. Außerdem reparieren sie beschädigte Möbel oder gestalten Musterstücke.

Wo arbeitet man?
Tischler/innen finden Beschäftigung
- bei Herstellern von Möbeln, Holzwaren oder Holzkonstruktionsteilen, im Tischlerhandwerk
- in Betrieben für Akustikschreinerei (z. B. für Tonstudios oder Konzertsäle), Theatern und Messebaubetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Holz S. 39

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 566 bis € 800	€ 701 bis € 900	€ 837 bis € 1.000

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 8.142

Tourismuskaufmann/-frau (Privat- und Geschäftsreisen)

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Tourismuskaufleute für Privat- und Geschäftsreisen erfragen in Reisebüros die Urlaubswünsche ihrer Kunden und vermitteln entsprechende Angebote von Reisever-

anstaltern und Verkehrsbetrieben. In Geschäftsreisebüros nehmen sie die Wünsche von Geschäftsreisenden vorwiegend am Telefon oder über digitale Medien entgegen, ermitteln Reiseverbindungen, geeignete Verkehrsbetriebe und Übernachtungsmöglichkeiten zu den gewünschten Terminen und führen die Buchungen durch. Bei Reiseveranstaltern kaufen sie Reiseleistungen ein, bündeln sie zu Pauschalangeboten und verkaufen sie per Telefon, Website, oder über Reisebüros. In allen Bereichen erledigen sie kaufmännische und verwaltende Aufgaben, kalkulieren Preise, erstellen Angebote, überwachen Zahlungseingänge, bearbeiten Stornierungen und Reklamationen. Darüber hinaus entwickeln und planen sie Marketingmaßnahmen und setzen sie um.

Wo arbeitet man?
Tourismuskaufleute für Privat- und Geschäftsreisen finden Beschäftigung
- in Reise- bzw. Geschäftsreisebüros, bei Reiseveranstaltern
- bei Incoming-Agenturen (Zielgebietsagenturen)
- bei Kultur- und Austauschorganisationen
- bei Reedereien oder Bus(reise)unternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft S. 17
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 797	€ 908	€ 1.052

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 459

T

Touristikassistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

Was macht man in diesem Beruf?
Touristikassistenten und -assistentinnen ermitteln und verkaufen touristische Dienstleistungen, die sie bei Reiseveranstaltern wie Bus-, Fluggesellschaften, Reedereien und Hotels einkaufen. Sie informieren und beraten Kunden z. B. über Hotelangebote, Flug- und Fährverbindungen sowie Kultur- und Freizeitangebote einer Tourismusregion und führen Buchungen bzw. Reservierungen durch.

Ihren Kunden nehmen sie möglichst viel Aufwand ab, buchen etwa Mietwagen oder ein Rahmenprogramm am Reiseort, besorgen Visa für das Urlaubsland und informieren über Einreise- und Impfbestimmungen, hygienische Standards oder klimatische Bedingungen. Zudem erledigen sie kaufmännische und verwaltende Tätigkeiten: Sie

führen Abrechnungen durch, überwachen Zahlungseingänge und bearbeiten Reklamationen. Darüber hinaus erstellen sie für Ferienorte oder -regionen Vorschläge zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur oder wirken an Werbemaßnahmen mit. Auch können sie an der Planung, Kalkulation und Durchführung von Freizeitangeboten, Veranstaltungen und Events sowie an der Gestaltung von zugehörigem Informationsmaterial beteiligt sein.

Wo arbeitet man?
Touristikassistenten und -assistentinnen finden Beschäftigung
- in Reise- und Fremdenverkehrsbüros
- bei Reiseveranstaltern
- bei Fremdenverkehrsverbänden
- in Freizeit- und Themenparks
- bei Busreiseunternehmen, Fluggesellschaften oder Kreuzfahrtunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft S. 17

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Trockenbaumonteur/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Trockenbaumonteure und -monteurinnen verkleiden Wände und Decken mit Holz, Kunststoff oder anderen Werkstoffen und stellen die erforderlichen Unterkonstruktionen her. Sie ziehen neue Zwischenwände ein, hängen Decken tiefer oder verkleiden Mauern mithilfe spezieller Leichtbausysteme. Dabei bauen sie auch Dämmmaterialien zur Verbesserung der Wärmedämmung oder der Akustik ein. Außerdem verlegen sie Trockenestriche, bauen Fenster, Türen oder Verglasungselemente ein oder montieren Beleuchtungsdecken und -körper.

Wo arbeitet man?
Trockenbaumonteure und -monteurinnen finden Beschäftigung
- in Trockenbau- und Stuckateurbetrieben
- in Spezialbetrieben für Akustikbau und Objektausbau
- in Betrieben des Hochbaus

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Ausbau S. 14

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 234

T

Übersetzer/in

Berufstyp	**Beruf mit staatlicher Prüfung**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2–3 Jahre (Teilnahme an Bildungsgang nicht verpflichtend)**
Zugangsvoraussetzungen	**Zu Bildungsgängen: z.B. mittlerer Bildungsabschluss, Hochschulreife oder Abschluss als Fremdsprachenkorrespondent/in**

Was macht man in diesem Beruf?
Übersetzer/innen beherrschen mehrere Sprachen und übertragen das geschriebene Wort aus der Ausgangssprache in die Zielsprache bzw. umgekehrt. Sie übersetzen etwa Betriebsanleitungen, medizinische Gutachten, Zeugnisse, geschäftlichen Schriftverkehr, Gerichtsurteile und Verträge, aber auch Software-Benutzeroberflächen, Medientexte, literarische Werke oder Untertitel für Film und Fernsehen. Häufig haben sie mit technischen, wirtschaftlichen oder juristischen Texten zu tun. Für ihre Arbeit benötigen sie Fachkenntnisse ebenso wie ein gutes Verständnis der Ausgangs- und Zielkultur. Sie recherchieren jeweils zu den Fachgebieten oder Themen ihrer Übersetzungen und deren Terminologie; oft spezialisieren sie sich auf bestimmte Fachgebiete.

Wo arbeitet man?
Übersetzer/innen finden Beschäftigung
- in Übersetzungsbüros
- bei EU-Institutionen (z. B. EU-Parlament, EU-Kommission)
- bei Behörden des Landes oder des Bundes
- in größeren Betrieben unterschiedlicher Wirtschaftsbereiche
- bei internationalen Institutionen (z. B. Hilfsorganisationen)

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Fremdsprachen S. 17
- Berufe mit Sprach- und Literaturwissenschaften S. 22

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Uhrmacher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Uhrmacher/innen, die in Handwerksbetrieben tätig sind, prüfen, reparieren und warten mechanische und elektronische Klein- und Großuhren. Außerdem stellen sie Zeitmessgeräte aller Art her. Um Schäden am Uhrwerk feststellen und reparieren zu können, zerlegen sie Klein- und Großuhren, beheben den Fehler, setzen die Uhren wieder zusammen und justieren sie. Einzelteile wie Gehäuse, Uhrzeiger oder Pendel fertigen sie bei älteren Uhren manchmal selbst an, häufig verwenden sie auch indus-

triell vorgefertigte Baugruppen. Darüber hinaus restaurieren sie alte Uhren und setzen Schmuckstücke wieder instand. Ihre Kunden bedienen und beraten sie im Laden oder in der Werkstatt.

In der Industrie werden Uhren maschinell sowie in Serie hergestellt. Hier fertigen Uhrmacher/innen Einzelteile für Klein- und Großuhren an, programmieren und bedienen CNC-Maschinen und überwachen die Produktion.

Wo arbeitet man?
Uhrmacher/innen finden Beschäftigung in erster Linie
- in der handwerklichen oder industriellen Uhrenherstellung
- in Reparatur- und Servicewerkstätten

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Feinmechanik und im Werkzeugbau S. 32
- Berufe mit Schmuck S. 26

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.037	€ 1.102	€ 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 66

Umweltschutztechnische/r Assistent/in

Berufstyp	**Berufsfachschulberuf**
Ausbildungsdauer	**I.d.R. 2 Jahre**
Zugangsvoraussetzung	**I.d.R. mittlerer Bildungsabschluss**

U

Was macht man in diesem Beruf?
Umweltschutztechnische Assistenten und Assistentinnen führen Boden-, Wasser-, Abfall- und Luftuntersuchungen durch, um Umweltgefahren beurteilen zu können. Sie entnehmen Proben und analysieren diese mithilfe von chemischen, physikalischen und biologischen Verfahren. Dabei verwenden sie EDV-gestützte Analysegeräte, die sie auch instand halten. Die Ergebnisse ihrer Messungen und Untersuchungen halten sie in Arbeitsprotokollen fest, die sie entweder selbst auswerten oder Ingenieuren bzw. Ingenieurinnen und Wissenschaftlern bzw. Wissenschaftlerinnen zur Auswertung vorlegen. Auch Lärm- und Erschütterungsmessungen gehören zu ihren Aufgaben. Sie sind ggf. als Berater/innen im Bereich Umweltschutz tätig, z. B. bei der Entsorgung von Problemabfällen, und überwachen die Einhaltung von umweltrechtlichen Bestimmungen.

Wo arbeitet man?
Umweltschutztechnische Assistenten und Assistentinnen finden Beschäftigung
- in Forschungseinrichtungen
- in Umwelt- und Naturschutzämtern

- in Unternehmen der Wasserversorgung oder der Abfall- und Abwasserwirtschaft
- in Betrieben der chemischen und pharmazeutischen Industrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe im Umwelt- und Naturschutz S. 28

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt.

Veranstaltungskaufmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Veranstaltungskaufleute konzipieren Veranstaltungen, organisieren deren Durchführung und bereiten sie kaufmännisch vor und nach. Sie entwickeln beispielsweise zielgruppengerechte Konzepte für Messen, Kongresse, Konzerte oder Ausstellungen, schätzen Veranstaltungsrisiken ein, kalkulieren Kosten und erstellen Leistungsangebote. Sie akquirieren Kunden, beraten und betreuen diese vor und während der Veranstaltungen, erstellen Ablauf- und Regiepläne und setzen diese um. Dabei berücksichtigen Veranstaltungskaufleute veranstaltungstechnische Anforderungen, Gegebenheiten und Vorschriften ebenso wie betriebswirtschaftliche Rentabilitätsaspekte. Zum Schluss führen sie Erfolgskontrollen durch und erstellen Abrechnungen.

Sie beobachten das aktuelle Marktgeschehen im Veranstaltungs- und Eventbereich, erstellen Marketing- und Werbekonzepte und setzen entsprechende Maßnahmen um. Darüber hinaus bearbeiten sie personalwirtschaftliche Vorgänge und wirken an der Kosten- und Erlösplanung mit.

Wo arbeitet man?
Veranstaltungskaufleute finden Beschäftigung in erster Linie
- bei Unternehmen der Veranstaltungsbranche und Eventagenturen
- bei Unternehmen für Veranstaltungstechnik
- in kommunalen Einrichtungen (z. B. Kulturämter, Büros für Stadtmarketing)

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe im Messe- und Veranstaltungsmanagement S. 17

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 790 bis € 1.000	€ 875 bis € 1.150	€ 950 bis € 1.300

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068	€ 1.118	€ 1.164

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.197

Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen für Beschichtungstechnik tragen Farben, Lacke und andere Beschichtungsstoffe auf Holz-, Metall- und Kunststoffflächen auf. Dies kann maschinell oder manuell mit verschiedenen Verfahren der Oberflächenbeschichtungstechnik geschehen.

Hierfür bedienen, überwachen und pflegen sie entsprechende Einrichtungen und Anlagen. Sie planen die Arbeitsabläufe, koordinieren sie mit den vor- und nachgelagerten Fertigungsprozessen und bereiten Werkstücke für die Beschichtung vor. Außerdem führen sie Qualitätskontrollen durch.

Wo arbeitet man?
Verfahrensmechaniker/innen für Beschichtungstechnik finden Beschäftigung
- in Industriebetrieben des Maschinen- und Anlagenbaus oder des Fahrzeugbaus
- in der Möbelherstellung
- in der Elektroindustrie
- in der kunststoff- und metallverarbeitenden Industrie
- in Industriebetrieben der Oberflächenveredlung

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Farben und Lacken S. 38

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 228

Verfahrensmechaniker/in für Brillenoptik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen für Brillenoptik stellen Brillengläser her, indem sie Glas- oder Kunststoffrohlinge fräsen, schleifen, polieren oder veredeln. Sie programmieren, steuern und bedienen halb- bzw. vollautomatische Maschinen sowie Anlagen, die sie auch warten und instand halten. Weiterhin überwachen sie die Verfahrensabläufe und führen mithilfe mechanischer oder elektronischer Mess- und Prüfgeräte regelmäßige Qualitätskontrollen durch. Fertige Produkte verpacken sie versandfertig und lagern sie fachgerecht. Zu ihren Aufgaben können auch die Beratung von Kunden und Auftraggebern hinsichtlich der Produkte und technischen Dienstleistungen des Betriebs sowie die Bearbeitung von Reklamationen gehören.

Wo arbeitet man?
Verfahrensmechaniker/innen für Brillenoptik finden Beschäftigung
- in Betrieben der optischen Industrie
- in Werkstätten von Augenoptikern

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Optoelektronik und Optik S. 45
- Berufe mit Glas S. 39

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 12

Verfahrensmechaniker/in für Glastechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen Glastechnik steuern, überwachen und regulieren den Herstellungsprozess von Glasprodukten an computergesteuerten Produktionsanlagen, die sie auch warten und instand setzen. Sie mischen Rohstoffe wie Sand, Soda und Kalk, schmelzen das Gemenge in Glaswannen oder Schmelzöfen und formen es anschließend durch Pressen, Blasen, Spinnen oder Walzen zum gewünschten Produkt. Nach dem Abkühlen des Glases veredeln sie die Oberflächen, z. B. durch Polieren, Gravieren oder Verspiegeln. Sie legen die Einstellwerte für die Maschinen und Anlagen fest und geben diese ein. Außerdem führen sie regelmäßige Qualitätskontrollen durch.

Wo arbeitet man?
Verfahrensmechaniker/innen Glastechnik finden Beschäftigung
- in der Glasindustrie
- bei Herstellern von Hohl- und Flachglas
- in Glasfaserwerken
- in Glasrecyclingbetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Glas S. 39

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 761 bis € 840	€ 812 bis € 910	€ 914 bis € 970

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 93

Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik stellen Bauteile und Baugruppen aus polymeren Werkstoffen her. Sie wählen Fertigungsverfahren und Materialien aus, richten Maschinen und Anlagen für die Herstellung ein, überwachen den Produktionsprozess und prüfen die Qualität der Erzeugnisse.

Fachrichtungen
- Verfahrensmech.-Kunststoff-/Kautschukt.-Bauteile
- Verfahrensmech.-Kunststoff-/Kautschukt.-Comp.-/Masterbatch.
- Verfahrensmech.-Kunststoff-/Kautschukt.-Faserverbundtechn.
- Verfahrensmech.-Kunststoff-/Kautschukt.-Formteile
- Verfahrensmech.-Kunststoff-/Kautschukt.-Halbzeuge
- Verfahrensmech.-Kunststoff-/Kautschukt.-Kunststofffenster
- Verfahrensmech.-Kunststoff-/Kautschukt.-Mehrschichtkautsch.

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 792 bis € 1.003	€ 848 bis € 1.047	€ 907 bis € 1.092

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.542

Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik – Fachrichtung Bauteile

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Bauteile planen die Fertigung von Rohrleitungsteilen und -systemen, Bauteilen und Baugruppen anhand von Auftragsdaten und technischen Zeichnungen. Hierzu wählen sie geeignete Materialien sowie die entsprechenden Hilfsstoffe aus, richten die Produktionsmaschinen und -anlagen ein und überwachen den Herstellungsprozess. In der Be- und Nachbearbeitung bohren, schleifen oder fräsen sie Bauteile zurecht. Einzelne Teile fügen sie z.B. durch Kleben oder Schweißen zusammen. Sie be-

arbeiten Oberflächen nach und versiegeln sie, schützen Oberflächen und Kanten oder tempern Halbzeuge und Fertigteile. Die fertigen Produkte verpacken und lagern sie.

Wo arbeitet man?
Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Bauteile finden Beschäftigung in Betrieben der Kunststoff und Kautschuk verarbeitenden Industrie.

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Kunststoff S. 40

Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik – Fachrichtung Compound- und Masterbatchherstellung

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Compound- und Masterbatchherstellung planen die Fertigung von Verbundstoffen und Farbgranulaten anhand von Auftragsdaten oder speziellen Kundenanforderungen. Hierzu wählen sie geeignete Mischverfahren sowie Farbmittel, Werk-, Zuschlag- und Hilfsstoffe aus. Sie berechnen Verarbeitungsparameter wie Temperatur, Zeit, Drehmoment, Drehfrequenz und Druck, richten die Produktionsmaschinen und -anlagen entsprechend ein und überwachen den gesamten Produktionsablauf. Darüber hinaus führen sie physikalische und chemische Prüfungen von polymeren Werkstoffen durch, etwa hinsichtlich Dichte, Viskosität und Farbe.

Wo arbeitet man?
Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Compound- und Masterbatchherstellung finden Beschäftigung
- in Betrieben der Kunststoff und Kautschuk verarbeitenden Industrie
- in der chemischen Industrie

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Kunststoff S. 40

Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik – Fachrichtung Faserverbundtechnologie

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Faserverbundtechnologie planen die Fertigung von Faserverbundbauteilen anhand von Auftragsdaten und technischen Zeichnungen. Hierzu wählen sie entsprechende Herstellungs- und Aushärteverfahren, etwa Laminieren, Wickeln, Pressen, Spritzgießen, Umformen oder Faserharzspritzen, sowie geeignete Reaktionsmittel, Faserarten, Faserhalbzeuge, Stützwerkstoffe, Füllmaterialien und Trennmittel aus. Sie bestimmen verfahrensspezifische Parameter, richten die Produktionsmaschinen

und -anlagen dementsprechend ein und überwachen den gesamten Produktionsablauf.

Wo arbeitet man?
Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Faserverbundtechnologie finden Beschäftigung in Betrieben der Kunststoff und Kautschuk verarbeitenden Industrie.

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Kunststoff S. 40

Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik – Fachrichtung Formteile

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Formteile planen die Fertigung von Formteilen anhand von Auftragsdaten oder speziellen Kundenanforderungen. Hierzu wählen sie geeignete Verarbeitungsverfahren wie Spritzgießen, Blasformen, Schäumen und Thermoformen sowie Werk-, Zuschlags- und Hilfsstoffe aus. Sie bestimmen Verarbeitungsparameter wie Temperatur, Zeit und Druck, richten die Produktionsmaschinen und -anlagen entsprechend ein und überwachen den gesamten Produktionsablauf. In der Be- oder Nachbearbeitung der Formteile wenden sie spanlose oder spanende Verfahren an, tempern und konditionieren Formteile und behandeln Oberflächen nach. Außerdem verpacken, transportieren und lagern sie Formteile fachgerecht.

Wo arbeitet man?
Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Formteile finden Beschäftigung
- in Betrieben der Kunststoff und Kautschuk verarbeitenden Industrie
- in der chemischen Industrie

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Kunststoff S. 40

Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik – Fachrichtung Halbzeuge

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Halbzeuge planen anhand von Kundenwünschen und technischen Vorgaben die Arbeitsabläufe bei der Fertigung von Kunststoffteilen wie z. B. Rund- und Flachstäben, für die weitere Bearbeitungsschritte vorgesehen sind. Sie wenden spezielle Verarbeitungsverfahren an, insbesondere Kalandrieren, Extrudieren, Schäumen und Beschichten, wählen die jeweils benötigten polymeren Werkstoffe sowie Zuschlag- und Hilfsstoffe aus und erstellen Mischungen nach Rezept. Nach Schalt- und Funktions-

plänen schließen sie die steuerungstechnischen Systeme an, fahren die benötigten Produktionsanlagen an und überwachen die Fertigung.

Wo arbeitet man?
Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Halbzeuge finden Beschäftigung in Betrieben der Kunststoff und Kautschuk verarbeitenden Industrie.

Ähnliche Ausbildungen unter
› Berufe mit Kunststoff S. 40

› Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik – Fachrichtung Kunststofffenster

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Kunststofffenster produzieren Fenster-, Tür- und Fassadenelemente, die den Kundenwünschen und den Anforderungen des Lärm-, Einbruch- und Wärmeschutzes entsprechen. Anhand von technischen Unterlagen stellen sie an meist automatisierten Anlagen Kunststofflamellen und -profile her und fertigen daraus mit Schweißmaschinen z. B. Rahmen, in die später die Verglasung eingesetzt wird. Um die Qualitätsvorgaben einzuhalten, prüfen sie die Produkte auf Maßhaltigkeit und Funktion.

Wo arbeitet man?
Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Kunststofffenster finden Beschäftigung in Betrieben, die Fenster-, Tür- und Fassadenelemente aus Kunststoff produzieren.

Ähnliche Ausbildungen unter
› Berufe mit Kunststoff S. 40

› Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik – Fachrichtung Mehrschichtkautschukteile

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Mehrschichtkautschukteile planen die Fertigung von Mehrschichtkautschukteilen, d.h. von Kautschukteilen, die mit textilen oder sonstigen Festigkeitsträgern verstärkt sind. Dazu wählen sie polymere Werkstoffe, Zuschlag- und Hilfsstoffe und Festigkeitsträger aus und bereiten diese auf. Sie schließen die steuerungstechnischen Systeme an, fahren die benötigten Produktionsanlagen an und überwachen die Fertigung. Außerdem kontrollieren Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Mehrschichtkautschukteile die Qualität der fertigen Produkte.

Wo arbeitet man?
Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Mehrschichtkautschukteile finden Beschäftigung
- in Betrieben der Kunststoff und Kautschuk verarbeitenden Industrie
- in der chemischen Industrie

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Kunststoff S. 40

Verfahrensmechaniker/in in der Hütten- und Halbzeugindustrie

- Verfahrenstechnologe/-technologin Metall, S. 496

Verfahrensmechaniker/in in der Steine- und Erdenindustrie

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen in der Steine- und Erdenindustrie steuern und überwachen Fertigungsanlagen, in denen die aus der Erde gewonnenen mineralischen Rohstoffe zu Baustoffen verarbeitet werden.

Fachrichtungen
- Verfahrensmechaniker/in – Steine-/Erdenind.- Asphalttechnik
- Verfahrensmechaniker/in – Steine-/Erdenind.- Baustoffe
- Verfahrensmechaniker/in – Steine-/Erdenind.- Gipspl./Faserz.
- Verfahrensmechaniker/in – Steine-/Erdenind.- Kalks./Porenb.
- Verfahrensmechaniker/in – Steine-/Erdenind.- Transportbeton
- Verfahrensmechaniker/in – Steine-/Erdenind.- vorg. Betonerz.

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 802 bis € 919	€ 864 bis € 1.051	€ 938 bis € 1.248

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 96

Verfahrensmechaniker/in in der Steine- und Erdenindustrie – Fachrichtung Asphalttechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen in der Steine- und Erdenindustrie der Fachrichtung Asphalttechnik erschließen, gewinnen und fördern die für die Asphaltherstellung benötigten Rohstoffe wie Sand, Schotter und Splitt. Sie bedienen Fördereinrichtungen

zum Transport der in Steinbrüchen abgebauten Rohstoffe. Die weitgehend automatisierten Zerkleinerungs-, Misch- und Mahlanlagen programmieren, steuern, warten und reinigen sie. Aus einem Mineralstoffgemisch und Bitumen als Bindemittel sowie Zusatzstoffen (Fasern, Farbpigmente) stellen sie mit Mischmaschinen Walz- und Gussasphalt her. Während der Produktionsprozesse nehmen Verfahrensmechaniker/innen Proben, werten Messdaten aus und korrigieren ggf. Maschineneinstellungen. Schließlich veranlassen sie den fachgerechten Transport des fertigen Asphalts zur Baustelle.

Wo arbeitet man?
Verfahrensmechaniker/innen in der Steine- und Erdenindustrie der Fachrichtung Asphalttechnik finden Beschäftigung
- in Asphaltmischwerken
- in der Asphaltaufbereitung bei Straßenbauunternehmen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

Verfahrensmechaniker/in in der Steine- und Erdenindustrie – Fachrichtung Baustoffe

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen in der Steine- und Erdenindustrie der Fachrichtung Baustoffe stellen hydraulische Bindemittel wie Zement, Kalk, Dolomit und Gips her. An weitgehend automatisierten Anlagen steuern und überwachen sie die einzelnen Verfahrensschritte. Sie bedienen Fördereinrichtungen zum Transport der in Steinbrüchen abgebauten Rohstoffe. Während der Produktion kontrollieren sie die Qualität der Erzeugnisse durch entsprechende Messungen und die Analyse von Proben. Bei Abweichungen von den Vorgaben korrigieren sie die Maschineneinstellungen. Sie lagern Zwischen- und Endprodukte sachgerecht und verladen bzw. verpacken sie. Außerdem reinigen und warten sie die Produktionsanlagen.

Wo arbeitet man?
Verfahrensmechaniker/innen in der Steine- und Erdenindustrie der Fachrichtung Baustoffe finden Beschäftigung
- in Zement-, Kalk- oder Gipswerken
- in Betrieben zur Gewinnung von Steinen und Erden, z. B. in Kalksteinbrüchen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

Verfahrensmechaniker/in in der Steine- und Erdenindustrie – Fachrichtung Gipsplatten oder Faserzement

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen in der Steine- und Erdenindustrie der Fachrichtung Gipsplatten oder Faserzement stellen vor allem Gipsplatten her, die für den Bau nichttragender Innenwände oder zur Verkleidung von Wänden und Decken verwen-

det werden. Des Weiteren fertigen sie Platten, Rohre und Estrichelemente aus Faserzement an. Hierfür programmieren sie Anlagen mit weitgehend automatisierten Prozessabläufen, überwachen und regulieren den Mischvorgang, kontrollieren Zuschlagstoffe und füllen sie nach. Sie steuern und überwachen die Formung, die Abbindezeiten und schließlich den Zuschnitt der fertigen Produkte.

Zur Qualitätskontrolle entnehmen die Verfahrensmechaniker/innen z. B. Proben und untersuchen sie auf ihre chemischen sowie physikalischen Eigenschaften und beurteilen ihre Eignung je nach Verwendungszweck. Ebenso überprüfen sie die Maßgenauigkeit der Erzeugnisse. Sie lagern Rohstoffe und Fertigprodukte sachgerecht, bereiten deren Versand vor und verladen sie. Darüber hinaus reinigen und warten sie die Produktionsanlagen.

Wo arbeitet man?
Verfahrensmechaniker/innen in der Steine- und Erdenindustrie der Fachrichtung Gipsplatten oder Faserzement finden Beschäftigung

- in Gipsplattenwerken
- in Faserzementwerken

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

Verfahrensmechaniker/in in der Steine- und Erdenindustrie – Fachrichtung Kalksandstein oder Porenbeton

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrensmechaniker/innen in der Steine- und Erdenindustrie der Fachrichtung Kalksandsteine oder Porenbeton programmieren, bedienen und überwachen Fertigungsmaschinen in der weitgehend automatisierten Herstellung von Mauersteinen und Fertigbauteilen aus Porenbeton bzw. Kalksandstein. Zudem reinigen sie die Maschinen und setzen sie instand.

Bei der Produktion von Porenbetonerzeugnissen mischen sie die Ausgangsstoffe Quarzsand, Aluminiumpulver, Kalk oder Zement und Wasser nach vorgegebener Rezeptur, stellen Bewehrungen aus Baustahl her und sorgen für das lagegerechte Einbringen in die Formen. Sie überwachen den Einfüll-, Treib- und Abbindeprozess der Betonmischungen. Danach härten sie die Masse in Druckbehältern unter Dampfdruck aus und sägen die Blöcke maschinell in die gewünschte Form. Zur Herstellung von Kalksandsteinen mischen sie die Ausgangsstoffe Kalk, Sand und Wasser, pressen das Mischgut zu Steinrohlingen und härten sie unter Dampfdruck im Härtekessel. Bei Bedarf bearbeiten sie die Werkstücke nach. Abschließend führen sie die Endkontrolle durch und sortieren, lagern und verpacken die Erzeugnisse.

Wo arbeitet man?
Verfahrensmechaniker/innen in der Steine- und Erdenindustrie der Fachrichtung Kalksandsteine oder Porenbeton finden Beschäftigung

- in Kalksandsteinwerken
- in Porenbetonwerken

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

Verfahrensmechaniker/in in der Steine- und Erdenindustrie – Fachrichtung Transportbeton

Was macht man in diesem Beruf?

Verfahrensmechaniker/innen in der Steine- und Erdenindustrie der Fachrichtung Transportbeton stellen vor allem verschiedene Arten von Beton her. Je nach Sorte mischen sie die Ausgangsstoffe Zement, Sand, Kies und Wasser in einem vorgegebenen Mischungsverhältnis mit Zusatzmitteln und -stoffen. Sie arbeiten an automatisierten Betonmischanlagen, die sie auch warten und instand setzen.

Durch Messungen und die Analyse von Proben stellen sie die Qualität der Betonmischungen sicher. Nach dem Mischvorgang kümmern sie sich um das Beladen der Lkws. Häufig disponieren sie auch den Einsatz der Transportfahrzeuge (Fahrmischer) für die Belieferung von Baustellen. Außerdem betreiben sie Recyclinganlagen für die Wiederaufbereitung von Restbeton.

Wo arbeitet man?

Verfahrensmechaniker/innen in der Steine- und Erdenindustrie der Fachrichtung Transportbeton finden Beschäftigung

- in Betonwerken
- in Unternehmen des Beton- und Stahlbetonbaus

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

Verfahrensmechaniker/in in der Steine- und Erdenindustrie – Fachrichtung vorgefertigte Betonerzeugnisse

Was macht man in diesem Beruf?

Verfahrensmechaniker/innen in der Steine- und Erdenindustrie der Fachrichtung vorgefertigte Betonerzeugnisse stellen Fertigbetonerzeugnisse her, z. B. Rohre, Formsteine, Wand- und Dachbausteine oder Platten. Zudem fertigen sie großformatige Betonfertigelemente wie Wände, Masten und Stützen, aber auch ganze Gebäudeteile, z. B. Treppen, Raumzellen oder Fertiggaragen. Hierfür mischen sie mithilfe von Dosier- und Mischanlagen Zement, Sand, Kies, Zusatzstoffe, Zusatzmittel und Wasser zu Frischbeton. Sie überwachen und steuern das maschinelle Füllen von Formen mit Frischbeton. Anschließend pressen und verdichten sie die Füllungen. Nachdem sie die Formteile durch Dampfdruck gehärtet haben, kontrollieren sie die Qualität, z. B. hinsichtlich Maßhaltigkeit und Festigkeit.

Bei manchen Produkten behandeln sie abschließend die Oberflächen, beispielsweise durch Sandstrahlen oder Auswaschen, um besondere optische Effekte oder Oberflächenstrukturen zu erzielen. Außerdem transportieren und lagern sie Teil- und Fertigprodukte sachgerecht und machen sie versandfertig.

Wo arbeitet man?
Verfahrensmechaniker/innen in der Steine- und Erdenindustrie der Fachrichtung vorgefertigte Betonerzeugnisse finden Beschäftigung
- in Betrieben der Beton- und Fertigteilindustrie
- in Unternehmen des Beton- und Stahlbetonbaus

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

Verfahrenstechnologe/-technologin Metall

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrenstechnologen und -technologinnen Metall stellen Stahl und Nichteisenmetalle her bzw. formen Vormaterialien aus Stahl, Eisen oder Nichteisenmetallen z. B. zu Trägern, Blechen, Rohren, Draht oder Profilen um.

Fachrichtungen
- Verfahrenstechnolog(e/in) Metall – Eisen-/Stahlmetallurgie
- Verfahrenstechnolog(e/in) Metall – Nichteisenmetallumformung
- Verfahrenstechnolog(e/in) Metall – Nichteisenmetallurgie
- Verfahrenstechnolog(e/in) Metall – Stahlumformung

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.211	€ 1.177 bis € 1.275

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 411

Verfahrenstechnologe/-technologin Metall – Fachrichtung Eisen-/Stahlmetallurgie

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrenstechnologen und -technologinnen Metall der Fachrichtung Eisen- und Stahlmetallurgie erzeugen Stahl. Sie beschicken Hochöfen mit Einsatzstoffen wie Eisenerz, Koks sowie Eisenschrott und steuern die Schmelzprozesse. Sie überwachen die Temperaturen, regeln die Luftzufuhr und entnehmen Proben des Schmelzguts, die sie zur Analyse weiterleiten. Beim Schmelzen der Einsatzstoffe entstehen Roheisen und Schlacke, die durch Abstiche getrennt werden. Für die eigentliche Stahlerzeugung geben Verfahrenstechnologen und -technologinnen Legierungsmetalle und Reduktionsmittel zur Eisenschmelze. Sie steuern das Vergießen der fertigen Stahlschmelze mittels Gießeinrichtungen in Formen und kontrollieren die Erstarrungsvorgänge.

Wo arbeitet man?
Verfahrenstechnologen und -technologinnen Metall der Fachrichtung Eisen- und Stahlmetallurgie finden Beschäftigung

- in Hütten-, Hochofen- und Stahlwerken, die Roheisen oder Stahl und Ferrolegierungen erzeugen, aber auch Rohre oder Blankstahl herstellen
- in Gießereien

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei S. 33

Verfahrenstechnologe/-technologin Metall – Fachrichtung Nichteisenmetallumformung

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrenstechnologen und -technologinnen Metall der Fachrichtung Nichteisenmetallumformung verarbeiten Barren oder Stangen aus Aluminium, Kupfer, Messing, Zink, Nickel an Walzstraßen, Strang-, Stangen-, Gesenkpressen oder Tiefziehmaschinen zu Blechen, Bändern, Rohren und Profilen oder fertigen an Schmiedeanlagen Bauteile z. B. für den Fahrzeugbau. Sie richten die Produktionsanlagen ein, montieren Walzen und andere Umformwerkzeuge, heizen Induktions- bzw. Schmiedeöfen für die Herstellung von Schmiedestücken aus Aluminium oder Edelmetallen. Gegebenenfalls längen sie das Vormaterial ab, beschicken die Fertigungsanlagen, überwachen und steuern die Umformprozesse. Sie prüfen Maßhaltigkeit, Form und Oberfläche ihrer Erzeugnisse. Abschließend behandeln sie Produkte nach, veredeln die Oberflächen von Werkstücken, entgraten Gussstücke oder schneiden Bleche oder Rohre zu.

Wo arbeitet man?
Verfahrenstechnologen und -technologinnen Metall der Fachrichtung Nichteisenmetallumformung finden Beschäftigung in Hütten- und Umformbetrieben, Walzwerken und Schmiedebetrieben sowie bei Zulieferern z. B. für den Fahrzeugbau.

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Metallbearbeitung S. 33
- Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei S. 33

Verfahrenstechnologe/-technologin Metall – Fachrichtung Nichteisenmetallurgie

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrenstechnologen und -technologinnen Metall der Fachrichtung Nichteisenmetallurgie erzeugen u.a. Edelmetalle, Aluminium, Kupfer, Zink oder Blei. Nach Rezeptur stellen sie Einsatzstoffe wie Erze, Konzentrate, Tonerde oder Altmetall zusammen. Gegebenenfalls bereiten sie die Rohstoffe auf, z. B. durch Rösten oder Sintern. Sie beschicken die Schmelzöfen und steuern die Erschmelzung von Nichteisenmetallen sowie deren thermische Weiterbehandlung oder Raffination. Während der Prozessabläufe überwachen sie die Temperaturen, regeln die Luftzufuhr und entnehmen Proben des Schmelzguts, die sie zur Analyse weiterleiten. Sie bedienen Gießeinrichtun-

gen für das Vergießen des fertigen Schmelzguts in vorbereitete Formen und kontrollieren die Erstarrungsvorgänge.

Wo arbeitet man?
Verfahrenstechnologen und -technologinnen Metall der Fachrichtung Nichteisenmetallurgie finden Beschäftigung
- in Hüttenbetrieben
- in Gießereien

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei S. 33

Verfahrenstechnologe/-technologin Metall – Fachrichtung Stahl-Umformung

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrenstechnologen und -technologinnen Metall der Fachrichtung Stahlumformung verarbeiten mithilfe von Walz-, Tiefzieh-, Press- oder Schmiedeanlagen Stahl zu Blechen, Trägern, Platten, Profilen, Draht oder zu Schmiedestücken z. B. für den Automobilbau. Sie richten die Produktionsanlagen ein, montieren Walzen und andere Umformwerkzeuge, heizen Induktions- bzw. Schmiedeöfen. Gegebenenfalls längen sie das Vormaterial ab, beschicken die Fertigungsanlagen, überwachen und steuern die Umformprozesse. Sie prüfen Maßhaltigkeit, Form und Oberfläche ihrer Erzeugnisse. Abschließend behandeln sie Produkte nach, veredeln die Oberflächen von Werkstücken oder schneiden Bleche, Stahlstangen oder Rohre zu.

Wo arbeitet man?
Verfahrenstechnologen und -technologinnen Metall der Fachrichtung Stahlumformung finden Beschäftigung
- in Hütten- und Umformbetrieben, Walzwerken und Schmiedebetrieben
- bei Zulieferern z. B. für die Fahrzeug-, Elektro-, Medizin- oder Feinwerkindustrie

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Metallbearbeitung S. 33
- Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei S. 33

Verfahrenstechnologe/-technologin Mühlen- und Getreidewirtschaft

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrenstechnologen/-technologinnen in der Mühlen- und Getreidewirtschaft lagern Rohstoffe wie Getreide, Ölsaaten und Hülsenfrüchte und stellen daraus z. B. Mehl, Gries, Getreideflocken, Tierfutter oder Ölprodukte her.

Fachrichtungen
- Verfahrenstechnolog(e/in) – Mühlen-/Getreidew. – Agrarlager
- Verfahrenstechnolog(e/in) – Mühlen-/Getreidew. – Müllerei

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 740 bis € 907	€ 840 bis € 1.050	€ 950 bis € 1.182

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 96

Verfahrenstechnologe/-technologin Mühlen- und Getreidewirtschaft – Fachrichtung Agrarlager

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrenstechnologen/-technologinnen in der Mühlen- und Getreidewirtschaft der Fachrichtung Agrarlager nehmen landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Getreide, Ölsaaten oder Hülsenfrüchte entgegen. Sie kontrollieren die Chargen auf Fremdkörper oder Verunreinigungen, nehmen Proben und prüfen die Qualität. Nach einer maschinellen Reinigung befördern sie die Rohstoffe z. B. mittels Schütteinrichtungen oder Rohren in die jeweiligen Lagerbehälter bzw. -räume. Sie nehmen auch Dünge- und Pflanzenschutzmittel an und lagern diese sachgerecht. Zur Gesunderhaltung der Rohstoffe sorgen sie für Hygiene in Silos und Lagerhallen sowie für die geeignete Durchlüftung, Luftfeuchtigkeit und Temperatur. Mit baulichen Abwehrmaßnahmen und ggf. durch Ausbringen von Schädlingsbekämpfungsmitteln schützen sie das Lagergut vor Insekten, Vögeln oder Nagetieren. Des Weiteren stellen sie Körner-, Saatgut- oder Düngermischungen her, verpacken Produkte versandfertig und geben Versandeinheiten an Privat- oder Firmenkunden ab.

Wo arbeitet man?
Verfahrenstechnologen/-technologinnen in der Mühlen- und Getreidewirtschaft der Fachrichtung Agrarlager finden Beschäftigung
- im Rohstoffhandel, z. B. für Getreide, Ölsaaten
- in Agrarlagerunternehmen
- in Vermarktungsbetrieben für landwirtschaftliche Betriebsmittel
- in Mühlenbetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Lebensmitteln S. 41

〉 Verfahrenstechnologe/-technologin Mühlen- und Getreidewirtschaft – Fachrichtung Müllerei

Was macht man in diesem Beruf?
Verfahrenstechnologen und -technologinnen in der Mühlen- und Getreidewirtschaft der Fachrichtung Müllerei nehmen das Liefergut an und ziehen Proben, um die Qualität z. B. von Getreide zu untersuchen. In großen Mühlenbetrieben leiten sie die Proben an das Labor weiter, in kleineren führen sie die Untersuchungen selbst durch. Anschließend mischen sie die Rohstoffe und lagern sie. Mittels Rohrleitungssystemen transportieren sie Rohstoffe vom Silo in die Mühle und zu den einzelnen Verarbeitungsstationen. In der Leitzentrale rufen sie das benötigte Programm ab und stellen die Anlagen je nach Mahlgut und Produkt ein. Am Monitor überwachen sie die Prozesse beim Reinigen, Schälen, Mahlen, Sieben und Verpacken. Regelmäßig führen sie Kontrollgänge durch, achten auf Abweichungen, regeln Anlagen nach und führen Sicht-, Geruchs- sowie Griffproben des Mahlguts durch. Neben Getreideprodukten für den menschlichen Verzehr stellen sie u.a. Tierfuttermischungen her, außerdem Ölprodukte, Nussmehle oder Gewürzmischungen.

Wo arbeitet man?
Verfahrenstechnologen/-technologinnen in der Mühlen- und Getreidewirtschaft der Fachrichtung Müllerei finden Beschäftigung in Getreidemühlen, Spezialmühlen (z. B. Öl-, Gewürzmühlen) oder in Futtermittelwerken.

Ähnliche Ausbildungen unter
〉 Berufe mit Lebensmitteln S. 41

Vergolder/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Vergolder/innen führen verschiedene Arten von Vergoldungen und Metallisierungen aus. Beispielsweise vergolden sie Stuckornamente, Inschriften, Skulpturen, Möbel, Altäre, Wand- oder Deckenornamente mit Blattgold. Zudem gestalten sie nach Kundenwunsch oder eigenen Entwürfen Spiegel- oder Gemälderahmen und stellen z. B. plastische Ornamente als Verzierungen her. Zunächst behandeln sie die Untergründe mit Leim bzw. einer Kreidelösung vor, je nach Material. Anschließend tragen sie Blattgold bzw. Farbe auf oder verzieren die Objekte mit Imitationsmalereien; dabei ahmen sie beispielsweise Marmor nach. Beim Renovieren oder Restaurieren größerer Kunstgegenstände arbeiten sie am Standort des Objekts.

Wo arbeitet man?
Vergolder/innen finden Beschäftigung
- 〉 in Vergolderwerkstätten
- 〉 in Restauratorenwerkstätten

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Kunsthandwerk S. 25

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043	€ 800 bis € 1.119

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 15

Verkäufer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Verkäufer/innen haben je nach Betrieb oder Abteilung z. B. mit Bekleidung, Nahrungsmitteln oder Unterhaltungselektronik zu tun. Sie nehmen Warenlieferungen an, sortieren Waren, räumen sie in Regale ein und zeichnen Preise aus. Regelmäßig führen sie Qualitätskontrollen durch, prüfen den Lagerbestand und bestellen Waren nach. Ihre Hauptaufgabe besteht in Verkaufs- und Beratungsgesprächen mit Kunden.

Beim Kassieren prüfen Verkäufer/innen die Echtheit der Geldscheine, achten auf die richtige Ausgabe des Wechselgeldes oder wickeln Zahlungen bargeldlos mit Kredit- oder Geldkarten ab. Darüber hinaus wirken sie bei der Planung und Umsetzung von werbe- und verkaufsfördernden Maßnahmen mit.

Wo arbeitet man?
Verkäufer/innen finden Beschäftigung

- in Einzelhandelsunternehmen, z. B. in Modehäusern, Kaufhäusern, Supermärkten, Lebensmittelfachgeschäften, Baumärkten, Tankstellen oder im Versandhandel

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Handel S. 50
- Berufe rund um Vertrieb und Verkauf S. 52

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr
€ 815 bis € 1.008	€ 865 bis € 1.065

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 20.073

Verlagskaufmann/-frau

- Medienkaufmann/-frau Digital und Print, S. 347

Vermessungstechniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Vermessungstechniker/innen führen vor Ort Vermessungen durch und verarbeiten bzw. visualisieren die gewonnenen Daten am Computer, um z. B. Pläne, Karten, Kataster oder Risswerke zu erstellen oder zu aktualisieren.

Fachrichtungen
- Vermessungstechniker/in – Bergvermessung
- Vermessungstechniker/in – Vermessung

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068 bis € 1.087	€ 1.118 bis € 1.141	€ 1.164 bis € 1.191

Ausbildungsvergütung pro Monat im Bergbau

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 664 bis € 764	€ 725 bis € 825	€ 786 bis € 886

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 882

Vermessungstechniker/in – Fachrichtung Bergvermessung

Was macht man in diesem Beruf?
Vermessungstechniker/innen der Fachrichtung Bergvermessung erfassen Geodaten für den Bergbau über und unter Tage, um Informationen über Rohstoffvorkommen und geologische Gegebenheiten zu erhalten, z. B. über die Beschaffenheit des Gesteins. Sie führen bergbauspezifische Messungen durch, werten die Ergebnisse aus und übertragen die Informationen, z. B. mithilfe spezieller Software, in Pläne und grafische Darstellungen wie Quer- und Längsschnitte, Karten und Register sowie bergmännische Risswerke.

Wo arbeitet man?
Vermessungstechniker/innen der Fachrichtung Bergvermessung finden Beschäftigung
- in Unternehmen des Bergbaus (Markscheidereien)
- bei Bergbaubehörden
- in Ingenieurbüros

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Vermessung und Geoinformation S. 16

〉 Vermessungstechniker/in – Fachrichtung Vermessung

Was macht man in diesem Beruf?
Vermessungstechniker/innen der Fachrichtung Vermessung führen vor Ort Geländevermessungen durch, z. B. für Bauvorhaben oder um den Verlauf von Grundstücksgrenzen zu klären. Für großräumige Vermessungen setzen sie ggf. auch Drohnen ein. Im Innendienst überführen sie die vor Ort gewonnenen Geodaten, aber auch vorhandenes Daten- bzw. Kartenmaterial, am Computer u.a. in Planungsunterlagen, Liegenschaftskataster, Geobasisinformationssysteme, Stadt(teil)pläne oder dreidimensionale Darstellungen z. B. von Gebäuden oder Straßenzügen.

Wo arbeitet man?
Vermessungstechniker/innen der Fachrichtung Vermessung finden Beschäftigung
- in Landesvermessungs-, kommunalen Kataster- und Vermessungsämtern
- in Behörden für Geoinformation, Landentwicklung oder Liegenschaften
- in Vermessungs- und Ingenieurbüros

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Vermessung und Geoinformation S. 16

Verpackungsmittelmechaniker/in

- Packmitteltechnologe/-technologin, S. 382

Versicherungskaufmann/-frau

- Kaufmann/-frau – für Versicherungen und Finanzanlagen, S. 291

Verwaltungsfachangestellte/r

V

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Verwaltungsfachangestellte erledigen Büro- und Verwaltungsarbeiten in Behörden, in verschiedenen Institutionen und in Unternehmen.

Fachrichtungen
- Verwaltungsfachangestellte/r – Bundesverwaltung
- Verwaltungsfachangestellte/r – HWK und IHK
- Verwaltungsfachangestellte/r – Kirchenverwalt. -ev. Kirche
- Verwaltungsfachangestellte/r – Kommunalverwaltung
- Verwaltungsfachangestellte/r – Landesverwaltung

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.068 bis € 1.087	€ 1.118 bis € 1.141	€ 1.164 bis € 1.191

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 7.884

〉 Verwaltungsfachangestellte/r – Fachrichtung Bundesverwaltung

Was macht man in diesem Beruf?
Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Bundesverwaltung ermitteln Sachverhalte, erarbeiten Verwaltungsentscheidungen und unterrichten die Beteiligten. Bezogen auf den jeweiligen Einzelfall wenden sie Rechtsvorschriften an. Oft sind sie Ansprechpartner für Organisationen und Rat suchende Bürger. Im Rahmen der Personalverwaltung führen sie Personalakten und berechnen Bezüge und Gehälter. Sie erledigen auch administrative Aufgaben bei Personalgewinnung, -einsatz und -entwicklung. Im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sind sie z. B. an der Erstellung und Ausführung von Haushalts- und Wirtschaftsplänen beteiligt. Dabei führen sie Haushaltsüberwachungslisten und bearbeiten Zahlungsvorgänge. Darüber hinaus wirken sie bei der Materialbeschaffung und -verwaltung mit.

Wo arbeitet man?
Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Bundesverwaltung finden Beschäftigung bei Bundesbehörden, z. B. beim Bundesministerium der Finanzen, beim Kraftfahrt-Bundesamt, der Bundesagentur für Arbeit oder beim Bundesrechnungshof.

Ähnliche Ausbildungen unter

- 〉 Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- 〉 Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

〉 Verwaltungsfachangestellte/r – Fachrichtung Handwerksorganisation und Industrie- und Handelskammern

Was macht man in diesem Beruf?
Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Handwerksorganisation und Industrie- und Handelskammern beraten Selbstständige und Unternehmen auf der Grundlage gewerberechtlicher Bestimmungen. Sie bearbeiten Anträge auf Eintragung und Löschung im Handelsregister. In diesem Rahmen überprüfen sie auch die gesetzlichen Voraussetzungen für die Berechtigung zum selbstständigen Betrieb eines Handwerks oder handwerksähnlichen Gewerbes.

In der Personalverwaltung führen sie Personalakten, berechnen Bezüge und Gehälter und rechnen Reisekosten ab. Im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sind sie beispielsweise am Erstellen und Ausführen von Haushalts- und Wirtschaftsplänen beteiligt. Zudem führen sie Vermögensnachweise und bearbeiten Zahlungsvorgänge.

Wo arbeitet man?
Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Handwerksorganisation und Industrie- und Handelskammern finden Beschäftigung
- in Handwerkskammern
- in Industrie- und Handelskammern
- bei Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Verwaltungsfachangestellte/r – Fachrichtung Kirchenverwaltung in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland

Was macht man in diesem Beruf?
Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Kirchenverwaltung der evangelischen Kirche bereiten Sitzungen kirchlicher Gremien vor und sind an der Umsetzung der Beschlüsse beteiligt. Sie erarbeiten die Verwaltungsentscheidungen und unterrichten die Beteiligten. Hierbei wenden sie staatliche und kirchliche Rechtsvorschriften an. Ferner übernehmen sie Aufgaben in der Finanzverwaltung und im Melde-, Grundstücks-, Bau- und Friedhofswesen der Kirche. In der Personalverwaltung führen sie u.a. Personalakten und berechnen Bezüge und Gehälter. Im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sind sie an der Erstellung und Ausführung von Haushalts- und Wirtschaftsplänen beteiligt. Oft sind sie Ansprechpartner für Gemeindemitglieder.

Wo arbeitet man?
Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Kirchenverwaltung der evangelischen Kirche finden Beschäftigung
- bei evangelischen Landeskirchen
- in Kirchenkreisen
- in Kirchengemeinden

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52
- Berufe rund um Religion und Kirche S. 44

Verwaltungsfachangestellte/r – Fachrichtung Kommunalverwaltung

Was macht man in diesem Beruf?
Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Kommunalverwaltung bereiten Sitzungen von kommunalen Beschlussgremien wie z.B. Gemeinderäten vor und sind an der Umsetzung der Beschlüsse beteiligt. Sie erarbeiten Verwaltungsentscheidungen auf der Basis von Bundes-, Landes- und kommunalem Recht und verständigen die Beteiligten darüber. Weiter erledigen sie Verwaltungsaufgaben im Bereich kommunaler

Wirtschafts-, Struktur- und Kulturförderung. Auch kaufmännische Tätigkeiten in kommunalen Verwaltungs- und Eigenbetrieben gehören zu ihren Aufgaben. In der Personalverwaltung führen sie u.a. Personalakten und berechnen Bezüge oder Gehälter. Im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sind sie an der Erstellung und Ausführung von Haushalts- und Wirtschaftsplänen beteiligt. Oft sind sie Ansprechpartner für Organisationen, Unternehmen und Rat suchende Bürger.

Wo arbeitet man?
Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Kommunalverwaltung finden Beschäftigung
- bei Gemeinde- und Kreisverwaltungen
- in kommunalen Ämtern und Behörden, z. B. Bau-, Gesundheits- oder Kulturämter

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Verwaltungsfachangestellte/r – Fachrichtung Landesverwaltung

Was macht man in diesem Beruf?
Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Landesverwaltung bearbeiten Anträge auf Leistungen, etwa auf Investitionsförderung für Unternehmen, und veranlassen deren Auszahlung. Weiter sind sie mit der Erhebung von Steuern und anderen Abgaben bzw. Entgelten befasst und prüfen die Einhaltung von Auflagen. Sie kontrollieren die rechtmäßige Verwendung zweckgebundener Mittel, erlassen Verwaltungsakte und bearbeiten Widersprüche. Oft sind sie Ansprechpartner für Organisationen oder Rat suchende Bürger. In der Personalverwaltung führen sie Personalakten und berechnen Bezüge und Gehälter. Im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sind sie an der Erstellung und Ausführung von Haushalts- und Wirtschaftsplänen beteiligt.

Wo arbeitet man?
Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Landesverwaltung finden Beschäftigung
- bei Behörden und Institutionen der öffentlichen Verwaltung der Länder, z. B. Oberfinanzdirektionen, Ämter für Verbraucherschutz, Landwirtschaftsämter, Ausländerbehörden, Beschaffungsstellen
- in Verwaltungen von Universitäten und allgemeinen Fachhochschulen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe rund um Recht und Verwaltung S. 52

Veterinärmedizinisch-technische/r Assistent/in

- Medizinische/r Technologe/Technologin für Veterinärmedizin, S. 355

Vorpolierer/in in der Schmuck- und Kleingeräteherstellung

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**2 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Vorpolierer/innen in der Schmuck- und Kleingeräteherstellung bereiten in einer Vorstufe zum Hochpolieren die Arbeit für Feinpolierer/innen vor. Hierfür bearbeiten sie die metallenen Oberflächen von Schmuck und Kleingerät sowohl maschinell als auch mithilfe von Handschleifbürsten. Zum Polieren tragen sie meist Schleifpasten und Poliermittel mineralischen Ursprungs auf, beispielsweise Schiefer. Anschließend reinigen Vorpolierer/innen die Metallteile mittels Ultraschall oder in chemischen Spezialbädern und führen Qualitätskontrollen durch.

Wo arbeitet man?
Vorpolierer/innen in der Schmuck- und Kleingeräteherstellung finden Beschäftigung
- in Industriebetrieben der Schmuckherstellung
- bei Silber- und Goldschmieden
- bei Juwelieren und Uhrmachern
- in Betrieben der Edel- und Unedelmetallverarbeitung
- in Galvanikbetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Galvanik und Metalloberflächenbearbeitung S. 32
- Berufe mit Schmuck S. 26

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr
€ 1.037	€ 1.102

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: Derzeit liegen keine Informationen vor.

V

Wachszieher/in

› Kerzenhersteller/in und Wachsbildner/in, S. 303

Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/innen bauen beim Neubau oder bei der Sanierung von Gebäuden Dämmschichten in Fassaden, Wände und Decken ein. Kältetechnische Anlagen und Kaltwasserleitungen schützen sie mit Abdichtungen und Dämmstoffen vor Kondenswasserbildung. Bei Heißwasser- und Dampfleitungen verhindern sie den Wärmeverlust durch lückenlose und dämmende Ummantelungen. Dadurch vermindern sie Wärme- bzw. Kälteverluste und reduzieren den Energieverbrauch. Zudem montieren sie Leichtbauwände und andere Trockenbaukonstruktionen. Auch die Schalldämmung kann zu ihren Aufgaben gehören: Durch den Einbau geeigneter Dämmstoffe verbessern sie z. B. die Raumakustik. Brandgefährdete Bauteile schützen sie durch feuerhemmende oder nicht brennbare Dämmungen.

Wo arbeitet man?
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/innen finden Beschäftigung
- in Isolierbaubetrieben, z. B. in Spezialbetrieben für Akustikbau und Schallschutz
- in Versorgungs- und Installationsbetrieben
- in Brandschutzbetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe in der Versorgung und Installation S. 33
- Berufe rund um Architektur und Bautechnik S. 16

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 96

Wasserbauer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Wasserbauer/innen pflegen die Bausubstanz von Dämmen, Regelungsbauwerken und Ufersicherungen sowie von Anlagen des Küsten- und Inselschutzes. Sie inspizieren Wehre, Schleusen, Stauseen und andere Staubauwerke, führen kleinere Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten aus oder veranlassen größere Reparaturen. Regelmäßig messen sie die Wasserstände und -tiefen, beseitigen Verkehrshindernisse wie Treibgut oder halten die Fahrrinne frei und stellen Schifffahrtszeichen auf. Bei Katastrophengefahr sorgen sie für den Schutz der Wasserwege und Küstenbauwerke. Außerdem überwachen und betreuen sie größere Bauvorhaben.

Wo arbeitet man?
Wasserbauer/innen finden Beschäftigung
- bei Dienststellen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung
- in Betrieben des gewerblichen Wasserbaus

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Tiefbau S. 15
- Berufe rund um das Schiff und die Schifffahrt S. 47

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.087	€ 1.141	€ 1.191

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 135

Weber/in

- Textilgestalter/in im Handwerk, S. 461

Weinküfer/in

- Weintechnologe/-technologin, S. 509

Weintechnologe/-technologin

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Weintechnologen und -technologinnen stellen Wein, Traubensaft sowie weinhaltige und weinähnliche Getränke her. Zunächst nehmen sie die Trauben entgegen und prüfen ihre Qualität. Dann zerkleinern und mahlen sie sie maschinell, sodass Maische entsteht. Diese wird zu Most ausgepresst, der vorgeklärt und dann vergoren wird.

Weintechnologen und -technologinnen überwachen den Gärprozess und führen Schönungen nach Vorgabe durch. Den fertigen Wein prüfen sie sensorisch und analytisch. Dann füllen sie den Wein ab, lagern ihn fachgerecht und bereiten ihn für den Versand vor. Außerdem stellen sie ihre Produkte z. B. im Rahmen von Weinproben vor und verkaufen sie.

Wo arbeitet man?
Weintechnologen und -technologinnen finden Beschäftigung
- in Winzergenossenschaften
- in Wein- und Sektkellereien
- in Weinbaubetrieben

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Getränken S. 38

Ausbildungsvergütung pro Monat im öffentlichen Dienst

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.087	€ 1.141	€ 1.191

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 600 bis € 795	€ 660 bis € 870	€ 750 bis € 915

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 30

Werbekaufmann/-frau

- Kaufmann/-frau – für Marketingkommunikation, S. 287

Werkfeuerwehrmann/-frau

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Werkfeuerwehrleute sind für den vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz, aber auch für Lösch- und Rettungseinsätze zuständig. Sie stimmen die Schutzmaßnahmen

individuell auf die Besonderheiten des Betriebes ab und sorgen dafür, dass Einsatzfahrzeuge und Feuerwehrgeräte stets betriebsbereit sind. Ziel ist es, Brände, Explosionen oder Unfälle zu verhindern. Im Ernstfall führen sie Maßnahmen zur Brandbekämpfung durch. Ist ein Notruf eingegangen, besetzen sie innerhalb kürzester Zeit die Einsatzfahrzeuge und eilen zur Schadensstelle, um den Brand zu löschen. Sie sichern die Gefahrenstelle ab, führen Bergungsarbeiten durch und übernehmen die medizinische Notfallversorgung. Ihre Aufgabe ist es, die Sicherheit der Mitarbeiter/innen zu gewährleisten, aber auch die Schäden an betrieblichen Anlagen möglichst gering zu halten. Außerdem leisten Werkfeuerwehrleute technische Hilfe und führen ggf. ABC-Einsätze durch, d.h. Einsätze zur Abwehr von radioaktiven, biologischen und chemischen Gefahren.

Wo arbeitet man?
Werkfeuerwehrleute finden Beschäftigung in Betrieben mit erhöhtem Gefährdungspotenzial, z.B.

- in größeren Industriebetrieben der Chemie-, Metall- und Elektroindustrie
- auf Flughäfen
- in Kraftwerken

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in Uniform S. 17
- Berufe rund um Schutz und Sicherheit S. 20

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.031 bis € 1.090	€ 1.077 bis € 1.190	€ 1.120 bis € 1.258

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 168

Werkgehilfe/-gehilfin – Schmuckwarenindustrie, Taschen- und Armbanduhren

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Werkgehilfen/Werkgehilfinnen (Schmuckwarenindustrie, Taschen- und Armbanduhrenindustrie) wählen alle für die Produktion benötigten Werkstoffe und Materialien aus und bestellen diese. Sie legen die einzelnen Arbeitsgänge der Produktion fest, teilen zu verarbeitende Werkstoffe den einzelnen Arbeitsschritten zu und geben Arbeitsaufträge an die Mitarbeiter in der Fertigung.

Wenn die Fertigware aus der Produktion zurückkommt, nehmen sie die Arbeiten ab und prüfen sie. Dabei müssen sie z.B. Legierungsberechnungen vornehmen. Darüber hinaus verwalten sie die Werkstoffe und Halbfabrikate und übernehmen Aufgaben im Materialeinkauf.

Wo arbeitet man?
Werkgehilfen/Werkgehilfinnen (Schmuckwarenindustrie, Taschen- und Armbanduhrenindustrie) finden Beschäftigung
- bei Schmuckwaren- und Uhrenherstellern
- in Betrieben des Schmuckhandwerks

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Arbeitsvorbereitung S. 36
- Berufe mit Schmuck S. 26
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik S. 48

Ausbildungsvergütung pro Monat

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 1.037	€ 1.102	€ 1.199

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Werksteinhersteller/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Werksteinhersteller/innen setzen für die Erzeugung von Beton-, Verbundwerksteinen oder künstlichen Steinen Betonmischungen mit unterschiedlichen Zuschlagstoffen an, darunter z. T. auch Recyclingmaterialien. Sie füllen die Betonmassen in Schalungen oder Formen, die sie z. T. selbst herstellen und je nach Produkt mit Bewehrungen aus Stahl, Edelstahl oder Kunststoff versehen. Nach dem Aushärten schalen sie die Werksteine aus und behandeln die Oberflächen mechanisch durch Fräsen, Schleifen, Polieren, thermisch durch Flammstrahlen und Lasern oder chemisch durch Patinieren, Ätzen oder Lasieren. Schließlich montieren sie die fertigen Werksteinbauteile vor Ort, bringen z. B. Fassadenplatten an, verlegen Bodenplatten und bauen Treppen ein. Für Terrazzoböden bereiten sie die Untergründe vor, pumpen die zähflüssige Masse darauf, glätten sie und behandeln die Oberflächen nach dem Aushärten. Die Sanierung und Konservierung von Werksteinbauteilen kann ebenfalls zu ihren Aufgaben gehören.

Wo arbeitet man?
Werksteinhersteller/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben der Werksteinherstellung
- in Betonfertigteilwerken, bei Betonbauelementeherstellern
- in Ausbaubetrieben, die Terrazzofußböden verlegen

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe mit Baustoffen und Natursteinen S. 37

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 725 bis € 1.059	€ 806 bis € 1.342	€ 934 bis € 1.518

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 6

Werkstoffprüfer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Werkstoffprüfer/innen untersuchen Werkstoffe oder Bauteile aus unterschiedlichen Materialien auf Fehler und überwachen die gleichbleibende Qualität von Produkten. Gegebenenfalls verändern sie Materialeigenschaften durch technologische Prozesse.

Fachrichtungen
- Werkstoffprüfer/in – Kunststofftechnik
- Werkstoffprüfer/in – Metalltechnik
- Werkstoffprüfer/in – Systemtechnik
- Werkstoffprüfer/in – Wärmebehandlungstechnik

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.190	€ 1.102 bis € 1.258	€ 1.166 bis € 1.345

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 210

Werkstoffprüfer/in – Fachrichtung Kunststofftechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Werkstoffprüfer/innen der Fachrichtung Kunststofftechnik untersuchen Kunststoffe und Zwischenprodukte aus Kunststoff auf Materialfehler und überwachen ihre gleichbleibende Qualität. Sie planen physikalisch-chemische sowie mechanisch-technologische Prüfungen und Versuchsreihen und untersuchen zur Weiterverarbeitung bestimmte Erzeugnisse und Teile aus Kunststoff auf ihre Zusammensetzung, Struktur und Eigenschaften. Nach Schadensfällen ermitteln sie mögliche Ursachen des Bauteilversagens. Sie präparieren Werkstoffproben für zerstörende, zerstörungsfreie oder materialografische Prüfungen, etwa Zug-, Biege- oder Relaxationsversuche. Weiter bestücken sie Prüfgeräte, untersuchen Proben mit verschiedenen Prüfgeräten und bestimmen physikalische, chemische und insbesondere mechanische Eigenschaften sowie Kennwerte von Kunststoffen. Beispielsweise bestimmen sie Materialeigenschaften wie Härte oder Verformbarkeit und untersuchen den Aufbau von

technischen Kunststoffen. Die Ergebnisse der Untersuchungen bewerten sie im Zusammenhang mit dem Fertigungsprozess. Wenn sie fehlerhafte Halbzeuge oder Teile untersuchen, analysieren sie die Fehlerursachen und legen Abhilfemaßnahmen fest. Schließlich dokumentieren sie ihre Ergebnisse und beurteilen z. B. die Ergebnisplausibilität.

Wo arbeitet man?
Werkstoffprüfer/innen der Fachrichtung Kunststofftechnik finden Beschäftigung
- bei Herstellern von Halbzeugen, Teilen und Produkten aus Kunststoffen oder Verbundwerkstoffen
- in weiterverarbeitenden Unternehmen der Luftfahrt-, Automobil-, Eisenbahn- und Schiffbauindustrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe in der Qualitätssicherung S. 36
- Berufe in der Werkstofftechnik S. 45
- Berufe mit Kunststoff S. 40

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 792 bis € 1.003	€ 848 bis € 1.047	€ 907 bis € 1.092	€ 962 bis € 1.137

Werkstoffprüfer/in – Fachrichtung Metalltechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Werkstoffprüfer/innen der Fachrichtung Metalltechnik entnehmen Proben zur Qualitätskontrolle – zum Teil schon während des Produktionsprozesses – und bereiten sie für die Analyse vor. Sie bereiten physikalisch-technische Untersuchungen und Versuchsreihen vor, führen sie durch und werten die Ergebnisse aus. Hierzu wählen sie die jeweils geeigneten Prüfverfahren, Mess- und Hilfsmittel. Beispielsweise untersuchen sie metallische Materialien und Produkte auf ihre Eigenschaften, auf Zusammensetzung und Fehler. Mit zerstörenden und zerstörungsfreien sowie metallografischen Prüfverfahren prüfen sie unterschiedliche Materialeigenschaften wie Härte, Festigkeit oder Verformbarkeit und beachten die hierfür geltenden Normen, Regelwerke und Prüfvorschriften. Auch Wärmebehandlungsvorgaben zur Erzielung bestimmter Werkstoffeigenschaften legen sie fest und prüfen das Ergebnis der Behandlung. Bei Werkstofffehlern oder fehlerhaften Bauteilen ermitteln sie die Ursachen und veranlassen ggf. Nachbehandlungsmaßnahmen. Die Ergebnisse ihrer Untersuchungen dokumentieren sie in Prüfprotokollen.

Wo arbeitet man?
Werkstoffprüfer/innen der Fachrichtung Metalltechnik finden Beschäftigung
- in Stahlwerken und Gießereien
- bei Warm- und Kaltumformern
- im Anlagen-, Maschinen- und Fahrzeugbau
- in der Energiewirtschaft

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei S. 33
- Berufe in der Qualitätssicherung S. 36
- Berufe in der Werkstofftechnik S. 45

Werkstoffprüfer/in – Fachrichtung Systemtechnik

Was macht man in diesem Beruf?

Werkstoffprüfer/innen der Fachrichtung Systemtechnik überprüfen Bauteile, die in Anlagen oder technischen Systemen verbaut sind. Sie wenden vorwiegend zerstörungsfreie, aber auch zerstörende Prüfverfahren an. Nach Schadensfällen ermitteln sie die Ursachen. Zunächst planen und koordinieren sie die Prüfaufträge und stimmen sich mit Kunden, Auditoren, Prüfaufsichtspersonal und Kollegen ab, um die Prüfung möglichst störungsfrei in die betrieblichen Abläufe einzupassen. Sie richten Prüfarbeitsplätze, Hilfseinrichtungen und Sicherheitsvorkehrungen ein und beachten die für die jeweiligen Verfahren und Werkstoffe geltenden Anforderungen. Außerdem überprüfen, kalibrieren und warten sie die Prüf- und Hilfsmittel. Ihre Prüfergebnisse dokumentieren und analysieren sie. Sie vergleichen Abweichungen mit Fehlerkatalogen und Prüfstandards und bewerten die Prüfergebnisse.

Wo arbeitet man?

Werkstoffprüfer/innen der Fachrichtung Systemtechnik finden Beschäftigung

- in branchenübergreifenden prüftechnischen Dienstleistungsunternehmen
- in weiterverarbeitenden Unternehmen der Luftfahrt-, Automobil-, Eisenbahn- und Schiffbauindustrie

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe in der Qualitätssicherung S. 36
- Berufe in der Werkstofftechnik S. 45

Werkstoffprüfer/in – Fachrichtung Wärmebehandlungstechnik

Was macht man in diesem Beruf?

Werkstoffprüfer/innen der Fachrichtung Wärmebehandlungstechnik verändern und prüfen die Eigenschaften von Werkstücken aus Stahl, Gusseisen, Kupfer oder Aluminium. Ihren Arbeitsaufträgen entnehmen sie beispielsweise den Härtegrad oder die Zugfestigkeit, die ein Werkstück durch Wärmebehandlung erhalten soll. Entsprechend wählen sie Wärmebehandlungsverfahren aus, z. B. Härten, Vergüten, Glühen oder Oberflächenhärten, bereiten Wärmebehandlungsanlagen vor und beschicken diese mit den Werkstücken. Sie überwachen und steuern die Anlagen. Vor, während und nach der Behandlung nehmen sie Proben und untersuchen deren Eigenschaften. Stellen sie Fehler oder Abweichungen von den Vorgaben fest, analysieren sie die

Fehlerursachen und veranlassen deren Behebung. Zudem pflegen und warten sie Werkzeuge, Mess- und Laborgeräte sowie Wärmebehandlungsanlagen.

Wo arbeitet man?
Werkstoffprüfer/innen der Fachrichtung Wärmebehandlungstechnik finden Beschäftigung
- in Härtereien
- im Maschinen- und Anlagenbau
- in Unternehmen des Fahrzeug-, Schiff-, Luft- und Raumfahrzeugbaus

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Labor S. 34
- Berufe in der Metallerzeugung und Gießerei S. 33
- Berufe in der Qualitätssicherung S. 36
- Berufe in der Werkstofftechnik S. 45

Werkzeugmechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Werkzeugmechaniker/innen fertigen Stanzwerkzeuge, Gieß- und Spritzgussformen oder Vorrichtungen für die industrielle Serienproduktion und den Maschinenbau, zudem auch feinmechanische bzw. chirurgische Instrumente. Für die Herstellung setzen sie meist CNC-gesteuerte Werkzeugmaschinen ein, die sie auch selbst programmieren. Mithilfe der Dreh-, Fräs-, Schleif- und Bohrmaschinen fertigen sie die Einzelteile der oft komplexen Werkzeuge an. Dabei halten sie die durch technische Zeichnungen vorgegebenen Maße exakt ein. Einzelteile montieren sie zu fertigen Werkzeugen und bauen sie in die Produktionsmaschinen ein, z. B. in Stanzmaschinen. Sie führen Probeläufe durch und kontrollieren die fertigen Erzeugnisse. Auch die Wartung und Instandhaltung von Werkzeugen und Maschinen gehört zum Aufgabengebiet.

Wo arbeitet man?
Werkzeugmechaniker/innen finden Beschäftigung
- in Betrieben der metall- und kunststoffverarbeitenden Industrie (mit Serienfertigung)
- in Werkzeugbaubetrieben
- in Unternehmen, die feinmechanische bzw. medizintechnische Geräte herstellen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Feinmechanik und im Werkzeugbau S. 32

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.767

Winzer/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Winzer/innen sind Fachleute für den gesamten Produktionsprozess des Weines, vom Anbau der Trauben bis zur Vermarktung. Zunächst bearbeiten sie den Boden des Weinberges. Bestimmt vom jahreszeitlichen Ablauf, setzen sie Jungpflanzen, beschneiden Weinstöcke, regulieren das Beikraut und bekämpfen Schädlinge. Reife Trauben lesen sie von Hand oder mit Maschinen und keltern sie entweder im eigenen Betrieb oder liefern sie an eine Winzergenossenschaft. Mithilfe von Pressen, Filtern und anderen technischen Anlagen pressen sie Trauben aus und überwachen und steuern den Gärungsprozess. Dabei versuchen sie, die Qualität des Weines durch Methoden wie Schwefeln oder Entsäuern zu verbessern. Den fertigen Wein füllen sie aus Tanks oder Fässern in Flaschen ab, etikettieren und verpacken diese. Auch die Vermarktung und Kundenberatung können zu ihren Aufgaben gehören.

Wo arbeitet man?
Winzer/innen finden Beschäftigung
- auf Weingütern
- in Kellereien

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe mit Getränken S. 38
- Berufe mit Pflanzen S. 28

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 600 bis € 795	€ 660 bis € 870	€ 750 bis € 915

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 318

Zahnarzthelfer/in

› Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r, S. 518

Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Zahnmedizinische Fachangestellte organisieren den Praxisbetrieb, indem sie Behandlungstermine und interne Abläufe planen und die Nutzbarkeit von Räumen, Geräten und Instrumenten sicherstellen. Sie assistieren bei Untersuchungen und Behandlungen und übernehmen je nach Qualifikation erweiterte Aufgaben in Bereichen wie Prophylaxe, prothetische und kieferorthopädische Assistenz. Auf Anweisung des Zahnarztes oder der Zahnärztin bereiten sie Füllungen oder Abdruckmassen für Gebissabdrücke vor und fertigen Röntgenaufnahmen an. Sie dokumentieren Behandlungsabläufe und erfassen erbrachte Leistungen für die Abrechnung. Zahnmedizinische Fachangestellte betreuen Patienten vor, während und nach der Behandlung, erklären vorbeugende Maßnahmen und leiten zur Mundhygiene an. Sie erledigen den Schriftverkehr mit Krankenkassen und Labors, kontrollieren Zahlungseingänge und führen das betriebliche Mahnwesen.

Wo arbeitet man?
Zahnmedizinische Fachangestellte finden Beschäftigung in erster Linie
- in Zahnarztpraxen
- in kieferorthopädischen, oral- und kieferchirurgischen Praxen
- in Zahnkliniken
- in Hochschulinstituten für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe im Büro und Sekretariat S. 49
- Berufe mit Medizin S. 23

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 750 bis € 1.000	€ 800 bis € 1.050	€ 900 bis € 1.100

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 12.513

Zahntechniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Zahntechniker/innen stellen in Handarbeit festsitzenden Zahnersatz wie Zahnkronen, Brücken und Implantate oder herausnehmbaren Zahnersatz (Teil- und Vollprothesen) her. Für eine Brücke beispielsweise fertigen sie anhand von Abformungen ein Modell aus Gips oder Kunststoff an. Dieses dient anschließend zur Modellierung der Brücke, um z. B. im Gussverfahren ein Brückengerüst herzustellen. Sie verarbeiten dann für den Zahnersatz z. B. Prothesenkunststoffe oder verblenden Teile des Zahnersatzes mit zahnfarbenen Keramikmassen. Sie verwenden auch Metalle wie Titan und Feingold. Darüber hinaus erstellen sie kieferorthopädische Geräte zur Zahnregulierung (Spangen) und reinigen bzw. reparieren Zahnersatz sowie zahn- und kieferregulierende Geräte.

Wo arbeitet man?
Zahntechniker/innen finden Beschäftigung
- in zahntechnischen Labors
- in Labors von Zahnarztpraxen
- in Zahnkliniken

Ähnliche Ausbildungen unter
- Berufe in der Medizin- und Rehatechnik S. 22

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 620 bis € 740	€ 732 bis € 812	€ 800 bis € 917	€ 850 bis € 1.020

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.731

Zerspanungsmechaniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Zerspanungsmechaniker/innen fertigen Bauteile z. B. für Maschinen, Motoren oder Turbinen. Hierfür arbeiten sie in der Regel mit CNC-gesteuerten Dreh-, Fräs- und Schleifmaschinen. Sie geben die Fertigungsparameter in die Maschinen ein oder rufen Programme aus dem Maschinenspeicher ab und modifizieren diese gegebenenfalls. Dann wählen sie die Werkzeuge aus, spannen Metallrohlinge ein, richten sie aus und fahren die Maschinen an. Sie überwachen die Bearbeitungsprozesse, entnehmen die fertigen Werkstücke und prüfen, ob Maße und Oberflächenqualität den Vorgaben entsprechen. Bei Störungen suchen sie nach festgelegten Prüfverfahren nach dem Grund und beheben das Problem. Auch die regelmäßige Inspektion und Wartung der Maschinen gehört zu ihren Aufgaben.

Wo arbeitet man?
Zerspanungsmechaniker/innen finden Beschäftigung
- im Maschinenbau
- in der Metallbearbeitung bzw. Zerspanungstechnik
- im Fahrzeugbau

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Feinmechanik und im Werkzeugbau S. 32
- Berufe in der Metallbearbeitung S. 33

Ausbildungsvergütung pro Monat im Handwerk

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 620 bis € 999	€ 700 bis € 1.043	€ 800 bis € 1.119	€ 860 bis € 1.177

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3.918

Zimmerer/Zimmerin

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Zimmerer und Zimmerinnen bauen Holzhäuser und Dachstühle oder nehmen Innenausbauten vor. Sie errichten Fachwerkkonstruktionen, oder ganze Fertighäuser, montieren Fenster, Türen, Treppen, Trennwände und Außenwandverkleidungen, die sie ggf. auch selbst gefertigt haben. Zudem modernisieren und sanieren sie Altbauten und restaurieren historische Holzkonstruktionen. Dabei arbeiten sie in Abstimmung mit der Bauleitung, nach Bauplänen und sonstigen technischen Vorgaben.

Wo arbeitet man?
Zimmerer und Zimmerinnen finden Beschäftigung in erster Linie
- in Zimmereien
- in Ingenieurholzbaubetrieben
- in Treppenbaufirmen

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe im Ausbau S. 14
- Berufe mit Holz S. 39

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 838 bis € 920	€ 1.060 bis € 1.230	€ 1.270 bis € 1.495

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 4.650

Zupfinstrumentenmacher/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?
Zupfinstrumentenmacher/innen stellen Gitarren, Mandolinen, Harfen, Zithern und andere Zupfinstrumente her und reparieren sie.

Fachrichtungen
- Zupfinstrumentenmacher/in – Gitarrenbau
- Zupfinstrumentenmacher/in – Harfenbau

Ausbildungsvergütung pro Monat (je nach Bundesland)

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
€ 566 bis € 800	€ 701 bis € 900	€ 837 bis € 1.000

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 3

Zupfinstrumentenmacher/in – Fachrichtung Gitarrenbau

Was macht man in diesem Beruf?
Zupfinstrumentenmacher/innen der Fachrichtung Gitarrenbau stellen nach vorgegebenen Zeichnungen oder eigenen Entwürfen Gitarren, aber auch andere Zupfinstrumente wie Mandolinen, Lauten oder Banjos her. Sie verwenden dazu verschiedene Holzsorten, Metalle und Kunststoffe. Maschinell oder mit der Hand sägen, hobeln, schleifen und schnitzen sie daraus den Korpus, den Hals und andere Einzelteile. Dann verbinden sie die verschiedenen Bestandteile durch Leimen oder Verschrauben und lackieren die Instrumente. Schließlich besaiten und stimmen sie die Musikinstrumente. Neben akustischen fertigen sie auch elektrische Instrumente und montieren Tonabnahmesysteme. Zudem reparieren sie Zupfinstrumente und restaurieren alte und historische Instrumente.

Wo arbeitet man?
Zupfinstrumentenmacher/innen der Fachrichtung Gitarrenbau finden Beschäftigung in Klein- und Mittelbetrieben des Musikinstrumentenbaus, die z. B. Gitarren und Mandolinen herstellen und reparieren.

Ähnliche Ausbildungen unter

› Berufe im Musikinstrumentenbau S. 36

› Zupfinstrumentenmacher/in – Fachrichtung Harfenbau

Was macht man in diesem Beruf?

Zupfinstrumentenmacher/innen der Fachrichtung Harfenbau stellen nach vorgegebenen Zeichnungen oder eigenen Entwürfen Harfen, aber auch andere Zupfinstrumente wie Zithern her. Sie verwenden dazu verschiedene Holzsorten, Metalle und Kunststoffe. Maschinell oder mit der Hand sägen, hobeln, schleifen und schnitzen sie daraus Bauteile wie Säule, Hals, Kopf, Fuß und Korpus. Dann verbinden sie die verschiedenen Bestandteile durch Leimen oder Verschrauben, versiegeln die Oberflächen und verzieren sie gegebenenfalls. Schließlich besaiten und stimmen sie die Instrumente. Sie fertigen z. B. auch elektrisch verstärkte Harfen (E-Harfen) und montieren Tonabnahmesysteme. Zudem reparieren sie Zupfinstrumente und restaurieren alte und historische Instrumente.

Wo arbeitet man?

Zupfinstrumentenmacher/innen der Fachrichtung Harfenbau finden Beschäftigung in Klein- und Mittelbetrieben des Musikinstrumentenbaus, die z. B. Harfen und Zithern herstellen und reparieren.

Ähnliche Ausbildungen unter

› Berufe im Musikinstrumentenbau S. 36

Zweiradmechaniker/in

› Zweiradmechatroniker/in, S. 522

Zweiradmechatroniker/in

Berufstyp	**Anerkannter Ausbildungsberuf**
Ausbildungsdauer	**3,5 Jahre**

Was macht man in diesem Beruf?

Zweiradmechatroniker/innen warten und reparieren motorisierte und nicht motorisierte Zweiräder, stellen sie her, passen sie an und bauen sie nach Kundenwünschen um. Außerdem sind sie im Verkauf tätig.

Fachrichtungen

› Zweiradmechatroniker/in – Fahrradtechnik
› Zweiradmechatroniker/in – Motorradtechnik

Ausbildungsvergütung pro Monat in Industrie und Handel

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 976 bis € 1.097	€ 1.029 bis € 1.128	€ 1.102 bis € 1.199	€ 1.177 bis € 1.264

Ausbildungsvergütung pro Monat in der gewerblichen Wirtschaft

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
€ 620 bis € 1.008	€ 700 bis € 1.065	€ 770 bis € 1.210	€ 830 bis € 1.260

Zahl der Ausbildungsanfänger/innen: 1.221

Zweiradmechatroniker/in – Fachrichtung Fahrradtechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Zweiradmechatroniker/innen der Fachrichtung Fahrradtechnik warten und reparieren Fahrräder wie Mountainbikes, Rennräder, City- und Tourenräder sowie deren Bauteile und Komponenten. Die Fahrzeuge sind entweder nicht motorisiert oder mit einem Elektro- bzw. Hybridantrieb ausgestattet. Zweiradmechatroniker/innen der Fachrichtung Fahrradtechnik führen Montagearbeiten aus, passen Fahrzeuge an Kundenwünsche an oder rüsten sie um. Bei der Herstellung von Bauteilen oder auch kompletten Fahrzeugen wenden sie manuelle und maschinelle Metallbearbeitungstechniken an. Sie beraten Kunden und verkaufen Fahrzeuge, Zubehör und Dienstleistungen, neben Fahrrädern auch Mehrrad- und Spezialfahrzeuge.

Wo arbeitet man?
Zweiradmechatroniker/innen der Fachrichtung Fahrradtechnik finden Beschäftigung
- in Betrieben, die Fahrräder herstellen oder reparieren
- im Einzelhandel mit Fahrrädern und Zubehör
- im Fahrradverleih

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Zweiradmechatroniker/in – Fachrichtung Motorradtechnik

Was macht man in diesem Beruf?
Zweiradmechatroniker/innen der Fachrichtung Motorradtechnik warten und reparieren motorisierte Zweiradfahrzeuge, zu denen neben Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor auch Hybrid- und Elektrofahrzeuge gehören. Sie halten mechanische, elektronische, hydraulische und pneumatische Systeme und Anlagen von Fahrzeugen instand. Mithilfe von Mess- und Diagnosegeräten testen sie z. B. Antriebsaggregate und führen Abgasuntersuchungen durch. Sie stellen Fahrzeuge her, bauen sie nach Kundenbedürfnissen um und statten sie mit Zusatzeinrichtungen aus. Darüber hinaus beraten sie Kunden und verkaufen Fahrzeuge, Zubehör und Dienstleistungen.

Neben Motorrädern reparieren, bauen und verkaufen sie auch motorisierte Mehrrad- und Spezialfahrzeuge. Bei der Herstellung von Bauteilen und Fahrzeugen bearbeiten sie Metall, z. B. mittels Füge-, Trenn- oder Umformtechniken.

Wo arbeitet man?

Zweiradmechatroniker/innen der Fachrichtung Motorradtechnik finden Beschäftigung

- in Reparaturwerkstätten
- bei Herstellern von Krafträdern
- bei Motorrad- oder Ersatzteilhändlern mit angeschlossener Reparaturwerkstatt

Ähnliche Ausbildungen unter

- Berufe in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik S. 44
- Berufe rund um das Auto und den Straßenverkehr S. 46

Hilfen und Medien

Hilfen und Medien

Berufliche Orientierung

Angebote zur beruflichen Orientierung richten sich an alle Personen, die vor einer beruflichen Entscheidung stehen, insbesondere an Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern. Berufsorientierende Veranstaltungen und die berufskundlichen Medien der Bundesagentur für Arbeit (BA) geben einen Überblick über

- betriebliche und schulische Ausbildungsmöglichkeiten,
- berufliche Anforderungen und Aussichten,
- Wege und Förderung der beruflichen Bildung,
- beruflich bedeutsame Entwicklungen in Betrieben, Verwaltungen und auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Die Berufsberatung bereitet die Berufswahl durch vielfältige Angebote vor:

- Information aller Schülerinnen und Schüler in Veranstaltungen zur Berufsorientierung in allgemeinbildenden und in beruflichen Schulen
- Information von Eltern z.B. durch Elternabende oder Elterninformationstage
- Informations- und Schulungsformate für Lehrkräfte und weitere Akteure am Übergang Schule – Beruf
- Vortrags- und Informationsveranstaltungen, bei denen Berufspraktikerinnen und -praktiker über ihr jeweiliges Tätigkeitsfeld berichten
- Aktionen beispielsweise anlässlich des „Girls' Day“ und „Boys' Day“
- Betriebsbesichtigungen und Berufserkundungen, die individuell oder in größeren Gruppen organisiert werden
- Seminare, z.B. Berufsfelderkundungen oder Bewerberseminare
- Medien (print und online) und Filme
- Informationsveranstaltungen in den Berufsinformationszentren (BiZ)
- Digitales BiZ (Digi-BiZ) – diese mobile Einrichtung kompensiert die Benachteiligung der Regionen mit schwacher Infrastruktur, wenn das nächstgelegene BiZ nicht in angemessener Zeit erreichbar ist. Diese Informationsveranstaltungen werden mit Tablets direkt in den Klassen der Schulen als Alternative zu einem Besuch im BiZ durchgeführt.

Das BiZ ist die Adresse für alle, die sich zu den Themen rund um Bildung, Beruf und Arbeitsmarkt informieren möchten. Jugendliche und Erwachsene können sich mithilfe verschiedener Online- und Printmedien zu Fragen der Berufswahl selbst informieren. Zusätzlich kann im Rahmen von Online-Recherchen nach passenden Ausbildungs- und Arbeitsplätzen gesucht werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, professionelle Bewerbungsunterlagen selbstständig oder mit Unterstützung des BiZ-Personals zu erstellen. Vielfältige Veranstaltungen, wie zum Beispiel Berufsmessen, Bewerbungstraining und Workshops, runden das Informationsangebot ab.

Das BiZ steht kostenlos, ohne Voranmeldung und ohne Angaben zur Person im Rahmen der Öffnungszeiten zur Verfügung. Das BiZ gibt es in jeder Agentur für Arbeit.

Berufliche Beratung

Die Wahl des Berufes und des Ausbildungsplatzes sollte nicht dem Zufall überlassen, sondern rechtzeitig und gründlich vorbereitet werden. Bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit besteht die Möglichkeit, sich zu allen Fragen der Berufswahl persönlich beraten zu lassen. Bei solchen Beratungsgesprächen können

- die persönlichen beruflichen Interessen, Ziele und Erwartungen sowie die Kompetenzen und Potenziale besprochen werden;
- umfassende und aktuelle Informationen über Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten, über ihre Zulassungsbedingungen, Anforderungskriterien und ihre besonderen inhaltlichen Schwerpunkte gegeben werden;
- Zugangsvoraussetzungen und ggf. Zugangsschwierigkeiten ausführlich besprochen und nach Lösungen gesucht werden;
- die Vor- und Nachteile der in Betracht kommenden Berufswege verglichen und abgewogen werden;
- die Beraterinnen oder Berater eine ärztliche oder psychologische Eignungsuntersuchung veranlassen, wenn dies fachlich erforderlich ist und das Einverständnis des oder der Ratsuchenden bzw. der Eltern vorliegt;
- geeignete Ausbildungsstellen vermittelt und Hilfen zur Bewerbung gegeben werden;
- finanzielle Förderungen einer betrieblichen Ausbildung geprüft werden;
- individuelle Hilfen und Unterstützung für die Ausbildung junger Menschen mit Behinderungen besprochen werden, damit der Berufsstart gelingt.

Man sollte sich möglichst frühzeitig mit der Berufswahl befassen und sich spätestens im zweiten Halbjahr des vorletzten Schuljahres bei der Agentur für Arbeit zu einem Beratungsgespräch anmelden. Zu diesem können auch die Eltern gerne mitkommen. Daneben bietet die Berufsberatung an vielen Schulen auch regelmäßige Sprechstunden an.

Vermittlung von Ausbildungsplätzen

In der Beratung klärt die Berufsberaterin oder der Berufsberater die beruflichen Vorstellungen der bzw. des jungen Menschen. Um herauszufinden, ob die bzw. der Jugendliche für den Beruf geeignet ist und den Anforderungen der Ausbildung gerecht werden kann, werden die Stärken und Fähigkeiten sowie die beruflichen Interessen der bzw. des Ausbildungssuchenden ermittelt. Danach werden die Berufswünsche der Bewerberin bzw. des Bewerbers und die der Betriebe miteinander abgeglichen. So können geeignete Ausbildungsstellen am Wohnort oder in ganz Deutschland vorgeschlagen werden.

Zuständigkeit für die Ausbildungsvermittlung

Wenn Sie 15 Jahre oder älter sind und Sie selbst oder Ihre Eltern Leistungen aus der Grundsicherung beziehen, beachten Sie bitte folgendes: Wenn im Anschluss an die Beratung die Vermittlung von Ausbildungsstellen erfolgen soll, ist entweder das Jobcenter zuständig oder die von ihm damit beauftragte Agentur für Arbeit. Wer Ihnen konkret vor Ort weiterhilft, erfahren Sie bei Ihrem Jobcenter bzw. Ihrer Agentur für Arbeit oder Sie fragen einfach Ihre Berufsberaterin / Ihren Berufsberater in der Schule.

Beratung und Vermittlung von Menschen mit Behinderungen

Speziell ausgebildete Fachkräfte in den Agenturen für Arbeit beraten Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen so betriebsnah wie möglich zu allen Fragen der Berufswahl und zu vielfältigen Unterstützungen zur Integration in Ausbildung und Arbeit.

www.arbeitsagentur.de/menschen-mit-behinderungen

Ausland

Informationen über Ausbildung, Studium und Beruf im Ausland

Berufsausbildung im **Ausland**? Das geht! Denn bis zu einem Viertel der Ausbildung kann laut dem Berufsbildungsgesetz außerhalb Deutschlands absolviert werden. Hat der Ausbildungsbetrieb z.B. einen Firmenstandort im Ausland, ist vielleicht dort eventuell ein Praktikum möglich.

Übrigens: Mit dem **Europass**-Mobilitätsnachweis hat die Europäische Union ein europaweit einheitliches Dokument geschaffen, das alle im Ausland gemachten Lernerfahrungen dokumentiert. Der Europass enthält Angaben zu den Inhalten, den Zielen und der Dauer des Auslandsaufenthaltes. Weitere Informationen dazu finden sich unter www.europass-info.de. Erste Informationen zu allen Themen rund um Ausbildung, Studium und Arbeit im Ausland erhält man bei der **Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit**, bei den EURES-Assistenten im Berufsinformationszentrum, durch das Info-Center der ZAV unter der Rufnummer 0228/7131313 oder unter www.zav.de.

(Selbst)-Informationsmedien der Bundesagentur für Arbeit

BERUFENET

BERUFENET

Das etablierte Online-Angebot BERUFENET bietet

- **Berufe** von A bis Z, vom **Ausbildungsinhalt** über Aufgaben und Tätigkeiten, Zugangsvoraussetzungen, Verdienst- und Beschäftigungsmöglichkeiten bis zu Perspektiven und beruflichen Alternativen
- **Bilder** und **Filme** aus dem Berufsalltag, die den Beruf erlebbar machen
- bei landesrechtlich geregelten Ausbildungsberufen zusätzliche regionale Informationen zu **Ausbildungsdauer**, finanziellen Aspekten und **Zugangsvoraussetzungen**
- laufende Aktualisierungen von Berufs- und Ausbildungsbeschreibungen

www.arbeitsagentur.de/berufenet

BERUFE.TV

BERUFETV

Das Filmportal bietet Videos in HD-Qualität über Ausbildungsberufe, Studienberufe, Berufsfelder und Studienfelder sowie Themenfilme.

- **Berufsfilme** informieren über einzelne Ausbildungen, die typischen Tätigkeiten und die Weiterbildungsmöglichkeiten
- **Studienfilme** stellen Studienberufe und -bereiche vor
- **Filme** über Berufsfelder und Studienfelder fassen Berufsbereiche zusammen
- **Themenfilme** zum Beispiel zu Berufsausbildungen in Deutschland
- Berufsfilme und Studienfilme sind auch in BERUFENET aufrufbar.

web.arbeitsagentur.de/berufe.tv/start

CHECK-U
DAS ERKUNDUNGSTOOL DER
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

CHECK-U

Check-U, das **Erkundungstool** der Bundesagentur für Arbeit unterstützt junge Menschen bei der Wahl einer passenden Ausbildung oder eines passenden Studiums.

Mit Check-U werden anhand psychologisch fundierter **Testverfahren** die eigenen **Stärken** und **Interessen** ermittelt. Die individuellen Ergebnisse werden mit den hinterlegten Anforderungen abgeglichen und als Ergebnis die beruflichen Möglichkeiten aufgezeigt.

Check-U bietet:

- ein ganz persönliches Kompetenzprofil
- eine Ausbildungsplatzbörse
- eine Studiensuche mit vielen Angeboten

www.check-u.de

planet-beruf.de

Meine Zukunft. Meine Ausbildung.

planet-beruf.de

Umfassende Medienkombination zur **Berufswahlvorbereitung** für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, Eltern, Lehrkräfte und Berufsorientierungs-Coaches (BO-Coaches):

Das Portal für Schülerinnen und Schüler begleitet Jugendliche auf ihrem Weg zum Beruf. Hier findet man spannende Beiträge über alles rund um Ausbildung und Beruf. Es unterstützt in allen Phasen rund um den Berufswahlprozess, bspw. bei den Fragen **„Was kann ich?“, „Welche Ausbildungen gibt es?“, „Wie bewerbe ich mich?“** und **„Was kommt nach der Schule?“**

Im Portal für Lehrkräfte und BO-Coaches stehen Arbeitsmaterialien und Tipps für den Einsatz der Medien im Mittelpunkt. Es gibt Aktuelles rund um Ausbildung und Beruf, Projekte im Bereich Berufswahl und praxisorientierte Unterrichtsideen.

Das **Elternportal** bietet Informationen und Tipps, wie man sein Kind bei der Berufswahl, Ausbildungsplatzsuche und Bewerbung unterstützen kann. Erziehungsberechtigte erhalten die nötigen Hintergrundinformationen, um ihren Kindern gute Ratgeber bei der Berufswahl zu sein.

Die Printhefte stehen zum Download zur Verfügung oder können online bestellt werden. Ebenso sind im Download die Unterrichtsideen und Arbeitsblätter zu finden

Die neuen Online-Tools unterstützen die Berufsorientierung in allen Phasen der Berufswahl.

„Abenteuer Berufe“ ▸ Ein spielerischer Einstieg in die Welt der Berufe

„Gesucht-Gefunden: ICH“ ▸ Auf der Reise durch ein verlassenes Hochhaus schätzen Jugendliche sich selbst ein und lösen Aufgaben. Eine Ergebnisliste hilft erstmals die eigenen Stärken zu reflektieren.

„100-Fachbegriffe“ ▸ Die 100 wichtigsten Fachbegriffe aus 10 Berufsbereichen werden in Wort, Bild und Ton leicht verständlich erklärt.

www.planet-beruf.de

abi.de

Das Internetportal www.abi.de de informiert aktuell über Themen rund um **Studien-, Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten** für Absolventinnen und Absolventen der Sekundarstufe II und gibt Hinweise und Anregungen zur **Berufs- und Studienwahlvorbereitung**. Abi.de bietet Reportagen und Experteninterviews über Studiengänge und Hochschulen, Ausbildungen, Berufe, Tipps zur Bewerbung um einen Studien- oder Ausbildungsplatz und Arbeitsmarktinfos. Außerdem gibt es Tests, Rätsel, Games und Videos zu den Themen Berufs- oder Studienwahl. Blogs und Chats laden zum Mitmachen ein.

Zusätzliche Zielgruppen des Angebotes sind insbesondere Eltern sowie Lehrkräfte und BO-Coaches der Sekundarstufe II.

Die aktuellen Printausgaben können auf der Internetseite als PDF heruntergeladen oder online bearbeitet werden.

www.abi.de

JOBSUCHE

In der JOBSUCHE der Bundesagentur für Arbeit können Interessierte selbst nach freien **betrieblichen Ausbildungsstellen** suchen.

Tipp: Mit einer Registrierung ist sogar das Anlegen eines persönlichen Ausbildungsplatzprofils möglich. Dieses kann anonym oder mit Namen und Adresse in der JOBSUCHE veröffentlicht werden. Im **Ausbildungsplatzprofil** können Angaben zum gewünschten Ausbildungsberuf, Ausbildungsort, zum (erwarteten) Schulabschluss und zu weiteren Fähigkeiten/Qualifikationen gemacht und gespeichert werden, sodass mithilfe des Ausbildungsplatzprofils eine komfortable Suche nach freien Ausbildungsstellen möglich ist. Die kostenfreie JOBSUCHE-App bietet eine intuitive Bedienung auch mit Kartenfunktionen.

www.arbeitsagentur.de/jobsuche

www.arbeitsagentur.de/jobsuche-app

– AzubiWelt – Ausbildungsssuche per App

Mit der AzubiWelt können Ausbildungssuchende die Vielfalt der **Ausbildungsberufe** entdecken und in Deutschlands größter **Ausbildungsbörse** die passende Ausbildungsstelle finden. Diese App ist kostenlos.

www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/azubiwelt

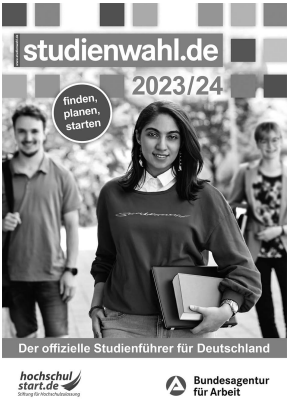
Studiensuche

Die Studiensuche ist eine der umfassendsten Datenbanken für **Studiengänge** in Deutschland. Hier sind mehr als 17.000 Studiengängen in Deutschland den passenden Studiengang zu finden. Zu jedem Studiengang werden Informationen über die Studienform (Vollzeit, Teilzeit, Fernstudium, ...), zur **Hochschulart** (Universität, Fachhochschule, etc.), zu **Studieninhalten**, Zugangsvoraussetzungen, Bewerbungsfristen, Kosten und Abschlussarten aufgeführt.

www.studiensuche.arbeitsagentur.de

studienwahl.de

Studienwahl



Informations- und Nachschlagewerk für Studieninteressierte rund um das Thema „Studium“. Das Buch wird von der Stiftung für Hochschulzulassung und der Bundesagentur für Arbeit herausgegeben.

Kompakt, übersichtlich und crossmedial mit dem Onlineportal www.studienwahl.de verknüpft, bietet das Handbuch einen aktuellen Überblick über sämtliche Studienrichtungen an deutschen Hochschulen. Mit zusätzlichen Informationen zum Studierendenleben, wie etwa Studienfinanzierung und Wohnen, ist das Buch ein unverzichtbarer Leitfaden für Abiturientinnen und Abiturienten. Studienwahl wird kostenlos an Schülerinnen und Schüler der (Vor)Abgangsklassen an Gymnasien und weiterführenden Schulen, die zur (Fach)Hochschulreife führen, verteilt. Einzelexemplare sind in den Berufsinformationszentren der Agenturen für Arbeit erhältlich oder online unter www.studienwahl.de.

Alle Inhalte des Handbuchs finden Studieninteressierte auch im Internetportal www.studienwahl.de, ergänzt um Veranstaltungshinweise, einer Praktikumsbörse und das regelmäßig erscheinende „Thema des Monats“. Um in Sachen Studienwahl auf dem neuesten Stand zu bleiben, kann dort außerdem der monatlich erscheinende „Newsletter“ kostenfrei abonniert werden.

Bundesagentur
für Arbeit

Bundesagentur für Arbeit – das Online-Portal der Bundesagentur für Arbeit

Als Portal in die Arbeitswelt hält die Website Informationen für die Ausbildungs- und

Studiensuche in Deutschland und im Ausland bereit.

Unter anderem lassen sich Tipps zu folgenden Themen finden:

- Bewerbung und Vorstellungsgespräch
- Schwierigkeiten in der Ausbildung
- Förderung der Berufsausbildung, z.B. durch Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)
- Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)
- Aus- und Weiterbildungsangebote für Menschen mit Behinderung
- Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB)
- Einstiegsqualifizierung (EQ)

www.arbeitsagentur.de/bildung

Schule, Ausbildung und Studium

Dein Weg in den Beruf · Dein Weg zum Studium · Check-U – Das Erkundungstool · Betriebliche Ausbildungsplätze · Schulische Ausbildungsplätze · Duale Studienplätze · Studiengänge · Berufsberatung

Verzeichnis der Berufe
Alphabetisch

Agrartechnischer Assistent/Agrartechnische Assistentin
⇨ Landwirtschaftlich-technische/r Assistent/in 319
Altenpflegehelfer/in 56
Altenpfleger/in
⇨ Pflegefachmann/-frau 390
Anästhesietechnische/r Assistent/in 57
Änderungsschneider/in 57
Anlagenmechaniker/in 58
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik 59
Apothekenhelfer/in
⇨ Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r 392
Archivassistent/in
⇨ Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst - Archivdienst 90
Artist/in 60
Arzthelfer/in
⇨ Medizinische/r Fachangestellte/r 351
Asphaltbauer/in 61
Assistent/in
› Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst - Archivdienst 90
› Bekleidungstechnische/r Assistent/in 103
› Biologisch-technische/r Assistent/in 113
› Chemisch-technische/r Assistent/in 129
› Denkmaltechnische/r Assistent/in 133
› Diätassistent/in 138
› Elektrotechnische/r Assistent/in 158
› Fachkraft für Pflegeassistenz 186
› Foto- und medientechnische/r Assistent/in 218
› für Geovisualisierung 62
› für Hotelmanagement 63
› für Informatik 63
› Medieninformatik 64
› Softwaretechnik 65
› Wirtschaftsinformatik 66
› allgemeine Informatik 63
› technische Informatik 65
› für Innenarchitektur 67
› für Produktdesign 68
› für technische Kommunikation und Dokumentation 68
› Gestaltungstechnische/r Assistent/in 232
› im Gesundheits- und Sozialwesen 69
› Internationale/r Luftverkehrsassistent/in 275
› Kaufmännische/r Assistent/in, Wirtschaftsassistent/in 298
› Landwirtschaftlich-technische/r Assistent/in 319
› Lebensmitteltechnische/r Assistent/in 320
› Maschinenbautechnik 70
› Mathematisch-technische/r Assistent/in 337
› Medizinische/r Dokumentationsassistent/in 350
› Operationstechnische/r Assistent/in 376

› Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in 393
› Physikalisch-technische/r Assistent/in 394
› Präparationstechnische/r Assistent/in 401
› Sozialhelfer/in/-assistent/in 429
› Sozialpädagogische/r Assistent/in bzw. Kinderpfleger/in 430
› Sportassistent/in 437
› Touristikassistent/in 479
› Umweltschutztechnische/r Assistent/in 483
Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/in 71
Aufbereitungsmechaniker/in 72
› Fachrichtung Braunkohle 72
› Fachrichtung feuerfeste/keramische Rohstoffe 73
› Fachrichtung Naturstein 73
› Fachrichtung Sand und Kies 74
› Fachrichtung Steinkohle 74
Augenoptiker/in 75
Ausbaufacharbeiter/in 76
› Fachrichtung Estricharbeiten 76
› Fachrichtung Fliesen-, Platten- u. Mosaikarbeiten 77
› Fachrichtung Stuckateurarbeiten 77
› Fachrichtung Trockenbauarbeiten 78
› Fachrichtung Wärme-, Kälte- u. Schallschutzarb. 78
› Fachrichtung Zimmerarbeiten 79
Automatenfachmann/-frau 79
› Fachrichtung Automatendienstleistung 80
› Fachrichtung Automatenmechatronik 80
Automobilkaufmann/-frau 81

Bäcker/in 83
Bäckereiverkäufer/in
⇨ Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Schwerpunkt Bäckerei 198
Backofenbauer/in
⇨ Ofen- und Luftheizungsbauer/in 375
Bademeister/in
⇨ Fachangestellte/r für Bäderbetriebe 164
Bankkaufmann/-frau 84
Baugeräteführer/in 84
Baustoffprüfer/in 85
Bauwerksabdichter/in 86
Bauwerksmechaniker/in für Abbruch und Betontrenntechnik 87
Bauzeichner/in 87
Beamter/Beamtin im einfachen Dienst – Justizwachtmeister/in 88
Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst 89
› Allgemeine Innere Verwaltung 90
› Archivdienst 90
› Auswärtiger Dienst 91
› Bundesbank 92
› Bundesnachrichtendienst 93

› Justizdienst 94
› Justizvollzugsdienst 94
› Sozialverwaltung 95
› Steuerverwaltung 96
› Verfassungsschutz 97
› Wehrverwaltung 98
› Wetterdienst 98
› Zolldienst 99
Beamter/Beamtin im mittleren technischen Dienst 100
› Fernmelde- und Elektronische Aufklärung des Bundes 101
› Feuerwehr 101
Behälter- und Apparatebauer/in 102
Bekleidungstechnische/r Assistent/in 103
Berg- und Maschinenmann/-frau 103
› Fachrichtung Transport und Instandhaltung 104
› Fachrichtung Vortrieb und Gewinnung 104
Bergbautechnologe/-technologin 105
› Fachrichtung Tiefbautechnik 105
› Fachrichtung Tiefbohrtechnik 106
Bergvermessungstechniker/in
⇨ Vermessungstechniker/in 502
Berufskraftfahrer/in 107
Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/in
⇨ Ergotherapeut/in 160
Bestattungsfachkraft 107
Beton- und Stahlbetonbauer/in 108
Betonfertigteilbauer/in 109
Betonstein- und Terrazzohersteller/in
⇨ Werksteinhersteller/in 512
Bibliotheksdienst
⇨ Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste 166
Binnenschiffer/in 110
Binnenschifffahrtskapitän/in 111
Biologielaborant/in 112
Biologiemodellmacher/in 113
Biologisch-technische/r Assistent/in 113
Biotechnologische/r Assistent/in
⇨ Biologisch-technische/r Assistent/in 113
Bodenleger/in 114
Bogenmacher/in 115
Bootsbauer/in 116
› Fachrichtung Neu-, Aus- und Umbau 116
› Fachrichtung Technik 117
Böttcher/in 118
Brauer/in und Mälzer/in 118
Brenner/in 119
Briefträger/in
⇨ Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen 179
Brunnenbauer/in 120

Buchbinder/in 121
Buchhändler/in 121
Büchsenmacher/in 122
Bühnenmaler/in und Bühnenplastiker/in 123
› Fachrichtung Malerei 123
› Fachrichtung Plastik 124
Bühnentänzer/in 124
Bundespolizei
⇨ Polizeivollzugsbeamter/-beamtin in der Bundespolizei (mittlerer Dienst) 398
Bürokaufmann/-frau
⇨ Kaufmann/-frau - für Büromanagement 284
Bürsten- und Pinselmacher/in 125

Chemiebetriebsjungwerker/in

⇨ Produktionsfachkraft Chemie 404
Chemielaborant/in 127
Chemielaborjungwerker/in 128
Chemikant/in 128
Chemisch-technische/r Assistent/in 129
Chirurgiemechaniker/in 130
Cutter/in

Dachdecker/in 132

Damenschneider/in
⇨ Maßschneider/in 335
Dekorateur/in
⇨ Gestalter/in für visuelles Marketing 231
Dekorvorlagenhersteller/in
⇨ Mediengestalter/in Digital und Print 345
Denkmaltechnische/r Assistent/in 133
Designer/in
› angewandte Formgebung, Schmuck und Gerät 134
› Assistent/in - für Produktdesign 68
› Foto 134
› Grafik 135
› Kommunikationsdesign 136
› Mode 137
› Technische/r Produktdesigner/in 456
Destillateur/in 137
Diamantschleifer/in
⇨ Edelsteinschleifer/in 145
Diätassistent/in 138
Dolmetscher/in 139
Dolmetscher/in / Übersetzer/in
⇨ Dolmetscher/in 139
⇨ Übersetzer/in 482

Drahtwarenmacher/in
⇨ Fachkraft für Metalltechnik 182
Drahtzieher/in
⇨ Fachkraft für Metalltechnik 182
Drechsler/in (Elfenbeinschnitzer/in) 140
› Fachrichtung Drechseln 141
› Fachrichtung Elfenbeinschnitzen 141
Dreher/in
⇨ Feinwerkmechaniker/in 205
⇨ Zerspanungsmechaniker/in 519
Drogist/in 142
Drucker/in
⇨ Medientechnologe/-technologin Druck 348

Edelmetallprüfer/in 144
Edelsteinfasser/in 144
Edelsteingraveur/in
⇨ Edelsteinschleifer/in 145
Edelsteinschleifer/in 145
› Fachrichtung Edelsteingravieren 146
› Fachrichtung Edelsteinschleifen 146
› Fachrichtung Industriediamantschleifen 147
› Fachrichtung Schmuckdiamantschleifen 147
Einzelhandelskaufmann/-frau
⇨ Kaufmann/-frau - im Einzelhandel 293
Eisenbahner/in im Betriebsdienst
⇨ Eisenbahner/in im Betriebsdienst Lokführer/in und Transport 148
⇨ Eisenbahner/in in der Zugverkehrssteuerung 149
Eisenbahner/in im Betriebsdienst Lokführer/in und Transport 148
Eisenbahner/in in der Zugverkehrssteuerung 149
Elektroanlagenmonteur/in 149
Elektroinstallateur/in
Elektromechaniker/in
Elektroniker/in (Handwerk) – Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik . . 150
Elektroniker/in (Handwerk) – Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik 151
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (Industrie) 152
Elektroniker/in für Betriebstechnik 152
Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme 153
Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration (Handwerk) 154
Elektroniker/in für Geräte und Systeme 155
Elektroniker/in für Informations- und Systemtechnik 156
Elektroniker/in für luftfahrttechnische Systeme
⇨ Fluggerätelektroniker/in 214
Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik (BBiG) 157
Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik (HwO) 158
Elektrotechnische/r Assistent/in 158
Energieelektroniker/in
⇨ Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (Industrie) 152

⇨ Elektroniker/in für Betriebstechnik 152
⇨ Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme 153
Ensembleleiter/in 159
Ergotherapeut/in 160
Erzieher/in 161
Erzieher/in – Jugend- und Heimerziehung 162
Estrichleger/in 163

Fachangestellte/r für Arbeitsförderung

⇨ Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen 164
Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen 164
Fachangestellte/r für Bäderbetriebe 164
Fachangestellte/r für Bürokommunikation
⇨ Kaufmann/-frau - für Büromanagement 284
Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung 165
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste 166
› Fachrichtung Archiv 167
› Fachrichtung Bibliothek 167
› Fachrichtung Bildagenturen 168
› Fachrichtung Information und Dokumentation 168
› Fachrichtung Medizinische Dokumentation 169
Fachinformatiker/in 169
› Fachrichtung Anwendungsentwicklung 170
› Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse 171
› Fachrichtung Digitale Vernetzung 171
› Fachrichtung Systemintegration 172
Fachkraft Agrarservice 172
Fachkraft für Abwassertechnik 173
Fachkraft für Automatenservice
⇨ Automatenfachmann/-frau 79
Fachkraft für Fruchtsafttechnik 174
Fachkraft für Gastronomie 175
Fachkraft für Hafenlogistik 175
Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten 176
Fachkraft für Hygieneüberwachung 177
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft 178
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen 179
Fachkraft für Lagerlogistik 179
Fachkraft für Lebensmitteltechnik 180
Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik 181
Fachkraft für Lederverarbeitung 182
Fachkraft für Metalltechnik 182
› Fachrichtung Konstruktionstechnik (Industrie und Handwerk) 183
› Fachrichtung Montagetechnik (Industrie) 184
› Fachrichtung Umform- und Drahttechnik (Industrie) 184
› Fachrichtung Zerspanungstechnik (Industrie) 185
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice 185
Fachkraft für Pflegeassistenz 186

Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice 187
Fachkraft für Schutz und Sicherheit 188
Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik 189
Fachkraft für Süßwarentechnik
⇨ Süßwarentechnologe/-technologin 446
Fachkraft für Veranstaltungstechnik 190
Fachkraft für Wasserversorgungstechnik 191
Fachkraft für Wasserwirtschaft 192
Fachkraft im Fahrbetrieb 193
Fachkraft im Gastgewerbe
⇨ Fachkraft für Gastronomie 175
Fachkraft Küche 194
Fachlagerist/in 194
Fachlehrer/in für musisch-technische Fächer 195
Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie 196
Fachmann/-frau für Systemgastronomie 197
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk 198
Fahrradmonteur/in 200
Fahrzeuginnenausstatter/in
⇨ Fahrzeuginterieur-Mechaniker/in 201
Fahrzeuginterieur-Mechaniker/in 201
Fahrzeuglackierer/in 201
Fassadenmonteur/in 202
Federmacher/in
⇨ Fachkraft für Metalltechnik 182
Feinoptiker/in 203
Feinpolierer/in 204
Feintäschner/in
⇨ Sattler/in 414
Feinwerkmechaniker/in 205
Fertigungsmechaniker/in 206
Feuerungs- und Schornsteinbauer/in 206
Feuerwehr
⇨ Beamter/Beamtin im mittleren technischen Dienst - Feuerwehr 101
⇨ Werkfeuerwehrmann/-frau 510
Figurenkeramformer/in 207
Film- und Videoeditor/in
⇨ Mediengestalter/in Bild und Ton 344
Fischwirt/in 208
› Fachrichtung Aquakultur und Binnenfischerei 209
› Fachrichtung Küstenfischerei und Kleine Hochseefischerei 209
Flachglasmechaniker/in
⇨ Flachglastechnologe/-technologin 210
Flachglastechnologe/-technologin 210
Flechtwerkgestalter/in 210
Fleischer/in 211
Fleischereiverkäufer/in
⇨ Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Schwerpunkt Fleischerei 198
Flexograf/in

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in 212
Florist/in 213
Fluggerätelektroniker/in 214
Fluggerätmechaniker/in 214
› Fachrichtung Fertigungstechnik 215
› Fachrichtung Instandhaltungstechnik 216
› Fachrichtung Triebwerkstechnik 216
Förderlehrer/in 217
Forstwirt/in 217
Foto- und medientechnische/r Assistent/in 218
Fotograf/in 219
Fotolaborant/in
⇨ Mediengestalter/in Digital und Print 345
Fotomedienfachmann/-frau 220
Fotomedienlaborant/in
⇨ Mediengestalter/in Digital und Print 345
Fräser/in
⇨ Fachkraft für Metalltechnik 182
Fremdsprachenkorrespondent/in 221
Friseur/in 221
Fußpfleger/in
⇨ Podologe/Podologin 396

Galvaniseur/in

⇨ Oberflächenbeschichter/in 375
Gärtner/in 223
› Fachrichtung Baumschule 223
› Fachrichtung Friedhofsgärtnerei 224
› Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau 224
› Fachrichtung Gemüsebau 225
› Fachrichtung Obstbau 225
› Fachrichtung Staudengärtnerei 226
› Fachrichtung Zierpflanzenbau 226
Gas- und Wasserinstallateur/in
⇨ Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik 59
Gastronomische/r Assistent/in 227
Gebäudereiniger/in 228
Geigenbauer/in 228
Geomatiker/in 229
Gerätezusammensetzer/in
⇨ Fachkraft für Metalltechnik 182
Gerber/in
⇨ Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik 181
Gerichtsvollzieher/in
⇨ Beamter/Beamtin im mittleren nichttechnischen Dienst - Justizdienst 94
Gerüstbauer/in 230
Gestalter/in für visuelles Marketing 231
Gestaltungstechnische/r Assistent/in 232

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in
⇨ Pflegefachmann/-frau 390
Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in 233
Gesundheits- und Krankenpfleger/in
⇨ Pflegefachmann/-frau 390
Gießereimechaniker/in 233
Glas- und Kerammaler/in
⇨ Industriekeramiker/in Dekorationstechnik 270
Glas- und Porzellanmaler/in 234
Glasapparatebauer/in 235
Glasbildner/in
⇨ Assistent/in - für Produktdesign 68
Glasbläser/in 236
› Fachrichtung Christbaumschmuck 237
› Fachrichtung Glasgestaltung 237
› Fachrichtung Kunstaugen 238
Glaser/in 238
› Fachrichtung Fenster- und Glasfassadenbau 239
› Fachrichtung Verglasung und Glasbau 239
Glasmacher/in 240
Glasveredler/in 240
› Fachrichtung Glasmalerei und Kunstverglasung 241
› Fachrichtung Kanten- und Flächenveredlung 242
› Fachrichtung Schliff und Gravur 242
Gleisbauer/in 243
Glockengießer/in
⇨ Metall- und Glockengießer/in 356
Goldschmied/in 244
› Fachrichtung Juwelen 244
› Fachrichtung Ketten 245
› Fachrichtung Schmuck 245
Graveur/in 246
Gymnastiklehrer/in 246

Hafenschiffer/in 248
Handelsfachpacker/in
⇨ Fachlagerist/in 194
Handzuginstrumentenmacher/in 248
Haus- und Familienpfleger/in 249
Hauswirtschafter/in 250
Hauswirtschaftshelfer/in/-assistent/in 251
Heilerziehungspflegehelfer/in 251
Heilerziehungspfleger/in 252
Heizungsbauer/in
⇨ Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik 59
Herrenschneider/in
⇨ Maßschneider/in 335

Hochbaufacharbeiter/in 253
› Fachrichtung Beton- und Stahlbetonarbeiten 254
› Fachrichtung Feuerungs- und Schornsteinbauarb. 254
› Fachrichtung Maurerarbeiten 255
Holz- und Bautenschützer/in 255
› Fachrichtung Bautenschutz 256
› Fachrichtung Holzschutz 256
Holzbearbeitungsmechaniker/in 257
Holzbildhauer/in 257
Holzblasinstrumentenmacher/in 258
Holzflugzeugbauer/in
⇨ Leichtflugzeugbauer/in 321
Holzmechaniker/in 259
› Fachrichtung Herstellen von Bauelementen, Holzpackmitteln und Rahmen 259
› Fachrichtung Herstellen von Möbeln und Innenausbauteilen 260
› Fachrichtung Montieren von Innenausbauten und Bauelementen 261
Holzspielzeugmacher/in 261
Hörakustiker/in 262
Hotel- und Gaststättenberufe
› Fachkraft für Gastronomie 175
› Fachkraft Küche 194
› Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie 196
› Fachmann/-frau für Systemgastronomie 197
› Hotelfachmann/-frau 263
› Kaufmann/-frau für Hotelmanagement 297
› Koch/Köchin 306
Hotelfachmann/-frau 263
Hotelkaufmann/-frau
⇨ Kaufmann/-frau für Hotelmanagement 297
Hut- und Mützenmacher/in
⇨ Modist/in 366
Hüttenfacharbeiter/in
⇨ Verfahrenstechnologe/-technologin Metall 496

Imker/in

⇨ Tierwirt/in - Fachrichtung Imkerei 475
Immobilienkaufmann/-frau 265
Industrieelektriker/in 266
› Fachrichtung Betriebstechnik 266
› Fachrichtung Geräte und Systeme 267
Industrieelektroniker/in
⇨ Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (Industrie) 152
⇨ Elektroniker/in für Betriebstechnik 152
⇨ Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme 153
⇨ Elektroniker/in für Geräte und Systeme 155
⇨ Elektroniker/in für Informations- und Systemtechnik 156
⇨ Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik (BBiG) 157

Industrieglasfertiger/in
⇨ Verfahrensmechaniker/in - für Glastechnik 487
Industrie-Isolierer/in 267
Industriekaufmann/-frau 268
Industriekeramiker/in Anlagentechnik 269
Industriekeramiker/in Dekorationstechnik 270
Industriekeramiker/in Modelltechnik 271
Industriekeramiker/in Verfahrenstechnik 271
Industriemechaniker/in 272
Informatikassistent/in
⇨ Assistent/in - für Informatik 63
Informatikkaufmann/-frau
⇨ Kaufmann/-frau - Digitalisierungsmanagement 282
Informations- und Telekommunikationssystemelektroniker/in 273
Informationselektroniker/in 274
Innenarchitekturassistent/in
⇨ Assistent/in - für Innenarchitektur 67
Internationale/r Luftverkehrsassistent/in 275
Investmentfondskaufmann/-frau 275
Isolierer/in
⇨ Industrie-Isolierer/in 267
⇨ Isolierfacharbeiter/in 276
Isolierfacharbeiter/in 276

Jäger/in

⇨ Revierjäger/in 411
Justizfachangestellte/r 278
Justizwachtmeister/in
⇨ Beamter/Beamtin im einfachen Dienst - Justizwachtmeister/in 88

Kabeljungwerker/in

⇨ Fachkraft für Metalltechnik 182
Kachelofen- und Luftheizungsbauer/in
⇨ Ofen- und Luftheizungsbauer/in 375
Kälteanlagenbauer/in
⇨ Mechatroniker/in für Kältetechnik 342
Kanalbauer/in 279
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in 280
› Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik 281
› Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik 280
Kartograf/in
⇨ Geomatiker/in 229
Kaufmann/-frau
› Automobilkaufmann/-frau 81
› Bankkaufmann/-frau 84
› Digitalisierungsmanagement 282

› für audiovisuelle Medien 283
› für Bürokommunikation
⇨ Kaufmann/-frau - für Büromanagement 284
› für Büromanagement 284
› für Dialogmarketing 285
› für E-Commerce 285
› für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen 286
› für Marketingkommunikation 287
› für Privat- und Geschäftsreisen
⇨ Tourismuskaufmann/-frau (Privat- und Geschäftsreisen) 478
› für Spedition und Logistikdienstleistung 288
› für Tourismus und Freizeit 289
› für Verkehrsservice 290
› für Versicherungen und Finanzanlagen 291
› für Versicherungen und Finanzen
⇨ Kaufmann/-frau - für Versicherungen und Finanzanlagen 291
› Groß- und Außenhandelsmanagement 292
› Fachrichtung Außenhandel 292
› Fachrichtung Großhandel 293
› im Einzelhandel 293
› im Eisenbahn- und Straßenverkehr 294
› im Gesundheitswesen 295
› im Groß- und Außenhandel
⇨ Kaufmann/-frau - Groß- und Außenhandelsmanagement 292
› Immobilienkaufmann/-frau 265
› in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
⇨ Immobilienkaufmann/-frau 265
› Industriekaufmann/-frau 268
› Investmentfondskaufmann/-frau 275
› IT-System-Management 296
› Kaufmann/-frau - Digitalisierungsmanagement 282
› Kaufmann/-frau - für audiovisuelle Medien 283
› Kaufmann/-frau - für Büromanagement 284
› Kaufmann/-frau - für Dialogmarketing 285
› Kaufmann/-frau - für E-Commerce 285
› Kaufmann/-frau für Hotelmanagement 297
› Kaufmann/-frau - für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen 286
› Kaufmann/-frau - für Marketingkommunikation 287
› Kaufmann/-frau - für Spedition und Logistikdienstleistung 288
› Kaufmann/-frau - für Tourismus und Freizeit 289
› Kaufmann/-frau - für Verkehrsservice 290
› Kaufmann/-frau - für Versicherungen und Finanzanlagen 291
› Kaufmann/-frau - Groß- und Außenhandelsmanagement 292
› Kaufmann/-frau - im Einzelhandel 293
› Kaufmann/-frau - im Eisenbahn- und Straßenverkehr 294
› Kaufmann/-frau - im Gesundheitswesen 295
› Kaufmann/-frau - IT-System-Management 296
› Luftverkehrskaufmann/-frau 323
› Medienkaufmann/-frau Digital und Print 347

› Personaldienstleistungskaufmann/-frau 385
› Schifffahrtskaufmann/-frau 417
› Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr 427
› Sport- und Fitnesskaufmann/-frau 437
› Tourismuskaufmann/-frau (Privat- und Geschäftsreisen) 478
› Veranstaltungskaufmann/-frau 485
Kaufmann/-frau für Hotelmanagement 297
Kaufmännische/r Assistent/in, Wirtschaftsassistent/in 298
› Betriebsinformatik 298
› Betriebswirtschaft 299
› Büro/Sekretariat 299
› Fremdsprachen 300
› Informationsverarbeitung 301
› Medien 301
Keramiker/in 302
Kerammodelleur/in
⇨ Industriekeramiker/in Modelltechnik 271
Kerzenhersteller/in und Wachsbildner/in 303
Kindergärtner/in
⇨ Erzieher/in 161
Kinderpfleger/in
⇨ Sozialpädagogische/r Assistent/in bzw. Kinderpfleger/in 430
Klavier- und Cembalobauer/in 304
› Fachrichtung Cembalobau 304
› Fachrichtung Klavierbau 305
Klempner/in 305
Koch/Köchin 306
Konditor/in 307
Konditoreiverkäufer/in
⇨ Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Schwerpunkt Konditorei 199
Konstruktionsmechaniker/in 308
Korbmacher/in
⇨ Flechtwerkgestalter/in 210
Kosmetiker/in 309
Kosmetiker/in (schulische Ausbildung) 309
Kraftfahrzeugelektriker/in
⇨ Kraftfahrzeugmechatroniker/in 310
Kraftfahrzeugmechaniker/in
⇨ Kraftfahrzeugmechatroniker/in 310
Kraftfahrzeugmechatroniker/in 310
Kraftfahrzeugservicemechaniker/in
⇨ Kraftfahrzeugmechatroniker/in 310
Krankengymnast/in
⇨ Physiotherapeut/in 395
Krankenpflegerhelfer/in
⇨ Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in 233
Krankenschwester/-pfleger
⇨ Pflegefachmann/-frau 390

Kupferschmied/in
⇨ Behälter- und Apparatebauer/in 102
Kürschner/in 314

Laborant/in

› Biologielaborant/in 112
› Chemielaborant/in 127
› Lacklaborant/in 316
› Milchwirtschaftliche/r Laborant/in 365
› Physiklaborant/in 394
› Textillaborant/in 465
Lackierer/in
› Fahrzeuglackierer/in 201
› Maler/in und Lackierer/in 325
› Verfahrensmechaniker/in - für Beschichtungstechnik 485
Lacklaborant/in 316
Land- und Baumaschinenmechatroniker/in 317
Landmaschinenmechaniker/in
⇨ Land- und Baumaschinenmechatroniker/in 317
Landschaftsgärtner/in
⇨ Gärtner/in - Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau 224
Landwirt/in 318
Landwirtschaftlich-technische/r Assistent/in 319
Landwirtschaftlich-technische/r Laborant/in
⇨ Pflanzentechnologe/-technologin 389
Layouter/in
⇨ Designer/in - Grafik 135
Lebensmitteltechnische/r Assistent/in 320
Lehrer/in
› Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/in 71
› Fachlehrer/in für musisch-technische Fächer 195
› Förderlehrer/in 217
› Gymnastiklehrer/in 246
› Musiklehrer/in 369
› Sportlehrer/in 439
Leichtflugzeugbauer/in 321
Leiter/in – Laienmusizieren
⇨ Ensembleleiter/in 159
Leuchtröhrenglasbläser/in 321
Logopäde/Logopädin 322
Lokomotivführer/in
Luftverkehrsassistent/in
⇨ Internationale/r Luftverkehrsassistent/in 275
Luftverkehrskaufmann/-frau 323

Maler/in und Lackierer/in 325
› Fachrichtung Ausbautechnik und Oberflächengestaltung 325
› Fachrichtung Bauten- und Korrosionsschutz 326
› Fachrichtung Energieeffizienz- und Gestaltungstechnik 326
› Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung 327
› Fachrichtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege 327
Management- oder Direktionsassistent/in 328
Manufakturporzellanmaler/in 329
Maschinen- und Anlagenführer/in 329
› Fachrichtung Druckweiter-,Papierverarb. 330
› Fachrichtung Lebensmitteltechnik 330
› Fachrichtung Metall-, Kunststofftechnik 331
› Fachrichtung Textiltechnik 332
› Fachrichtung Textilveredelung 332
Maschinenbauer/in (Mühlenbauer/in)
⇨ Feinwerkmechaniker/in 205
Maschinenzusammensetzer/in
⇨ Fachkraft für Metalltechnik 182
Maskenbildner/in 333
Masseur/in und medizinische/r Bademeister/in 334
Maßschneider/in 335
Maßschuhmacher/in 336
› Fachrichtung Maßschuhe 336
› Fachrichtung Schaftbau 337
Mathematisch-technische/r Assistent/in 337
Mathematisch-technische/r Software-Entwickler/in 338
Maurer/in 339
Mechaniker/in für Karosserieinstandhaltungstechnik
⇨ Kraftfahrzeugmechatroniker/in 310
Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik
⇨ Land- und Baumaschinenmechatroniker/in 317
Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik 340
› Fachrichtung Reifen- und Fahrwerktechnik 340
› Fachrichtung Vulkanisationstechnik 341
Mechatroniker/in 341
Mechatroniker/in für Kältetechnik 342
Medienassistent/in 343
Mediengestalter/in Bild und Ton 344
Mediengestalter/in Digital und Print 345
› Fachrichtung Beratung und Planung 345
› Fachrichtung Gestaltung und Technik 346
› Fachrichtung Konzeption und Visualisierung 346
Medienkaufmann/-frau Digital und Print 347
Medientechnologe/-technologin Druck 348
Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung 348
Medientechnologe/-technologin Siebdruck 349
Medizinische/r Dokumentationsassistent/in 350
Medizinische/r Fachangestellte/r 351

Medizinische/r Fußpfleger/in
⇨ Podologe/Podologin 396
Medizinische/r Sektions- und Präparationsassistent/in 352
Medizinische/r Technologe/Technologin für Funktionsdiagnostik 352
Medizinische/r Technologe/Technologin für Laboratoriumsanalytik 353
Medizinische/r Technologe/Technologin für Radiologie 354
Medizinische/r Technologe/Technologin für Veterinärmedizin 355
Medizinisch-technische/r Assistent/in – Funktionsdiagnostik
⇨ Medizinische/r Technologe/Technologin für Funktionsdiagnostik 352
Medizinisch-technische/r Laboratoriumsassistent/in
⇨ Medizinische/r Technologe/Technologin für Laboratoriumsanalytik 353
Medizinisch-technische/r Radiologieassistent/in
⇨ Medizinische/r Technologe/Technologin für Radiologie 354
Metall- und Glockengießer/in 356
› Fachrichtung Kunst- und Glockengusstechnik 357
› Fachrichtung Metallgusstechnik 357
› Fachrichtung Zinngusstechnik 358
Metallbauer/in 358
› Fachrichtung Konstruktionstechnik 359
› Fachrichtung Metallgestaltung 359
› Fachrichtung Nutzfahrzeugbau 360
Metallbildner/in 360
› Fachrichtung Gürtlertechnik 361
› Fachrichtung Metalldrücktechnik 362
› Fachrichtung Ziseliertechnik 362
Metallblasinstrumentenmacher/in 363
Metallschleifer/in
⇨ Fachkraft für Metalltechnik 182
Metzger/in
⇨ Fleischer/in 211
Metzgereiverkäufer/in
⇨ Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Schwerpunkt Fleischerei 198
Mikrotechnologe/-technologin 364
Milchtechnologe/-technologin 365
Milchwirtschaftliche/r Laborant/in 365
Modenäher/in
⇨ Textil- und Modenäher/in 460
Modeschneider/in
⇨ Textil- und Modeschneider/in 461
Modist/in 366
Molkereifachmann/-frau
⇨ Milchtechnologe/-technologin 365
Müller/in (Verfahrenstechnologe/-technologin in der Mühlen und Futtermittelwirtschaft)
⇨ Verfahrenstechnologe/-technologin Mühlen- und Getreidewirtschaft 498
Musiker/in – Kirchenmusik 368
Musikfachhändler/in 368
Musiklehrer/in 369
Mützenmacher/in
⇨ Modist/in 366

Naturwerksteinmechaniker/in 371
› Fachrichtung Maschinenbearbeitungstechnik 371
› Fachrichtung Schleiftechnik 372
› Fachrichtung Steinmetztechnik 372
Notarfachangestellte/r 373
Notfallsanitäter/in 373

Oberflächenbeschichter/in 375
Ofen- und Luftheizungsbauer/in 375
Operationstechnische/r Assistent/in 376
Orgel- und Harmoniumbauer/in
⇨ Orgelbauer/in 377
Orgelbauer/in 377
› Fachrichtung Orgelbau 377
› Fachrichtung Pfeifenbau 378
Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in
⇨ Orthopädietechnik-Mechaniker/in 379
Orthopädieschuhmacher/in 379
Orthopädietechnik-Mechaniker/in 379
Orthoptist/in 380

Packmitteltechnologe/-technologin 382
Papiertechnologe/-technologin 382
Parkettleger/in 383
Patentanwaltsfachangestellte/r 384
Pelzveredler/in 385
Personaldienstleistungskaufmann/-frau 385
Pferdewirt/in 386
› Fachrichtung Klassische Reitausbildung 387
› Fachrichtung Pferdehaltung und Service 387
› Fachrichtung Pferderennen 388
› Fachrichtung Pferdezucht 388
› Fachrichtung Spezialreitweisen 389
Pflanzentechnologe/-technologin 389
Pflegefachmann/-frau 390
Pharmakant/in 391
Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r 392
Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in 393
Physikalisch-technische/r Assistent/in 394
Physiklaborant/in 394
Physiotherapeut/in 395
Pilot/in
Podologe/Podologin 396
Polizeivollzugsbeamter/-beamtin (mittlerer Dienst) 397
Polizeivollzugsbeamter/-beamtin in der Bundespolizei (mittlerer Dienst) 398

Polster- und Dekorationsnäher/in 399
Polsterer/Polsterin 400
Postbote/-botin
⇨ Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen 179
Postverkehrskaufmann/-frau
⇨ Kaufmann/-frau - für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen 286
Präparationstechnische/r Assistent/in 401
Präzisionswerkzeugmechaniker/in 402
› Fachrichtung Schneidwerkzeuge 402
› Fachrichtung Zerspanwerkzeuge 403
Produktgestalter/in – Textil 403
Produktionsfachkraft Chemie 404
Produktionsmechaniker/in – Textil 405
Produktionstechnologe/-technologin 405
Produktprüfer/in Textil 406
Produktveredler/in – Textil 407
Prüftechnologe/-technologin Keramik 407

Raumausstatter/in 409
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/r 409
Rechtsanwaltsfachangestellte/r 410
Reiseverkehrskaufmann/-frau
⇨ Tourismuskaufmann/-frau (Privat- und Geschäftsreisen) 478
Restaurantfachmann/-frau
⇨ Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie 196
Rettungsassistent/in
⇨ Notfallsanitäter/in 373
Revierjäger/in 411
Revolverdreher/in
⇨ Fachkraft für Metalltechnik 182
Rohrleitungsbauer/in 412
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/in 413

Sanitäter/in
⇨ Notfallsanitäter/in 373
Sattler/in 414
› Fachrichtung Fahrzeugsattlerei 414
› Fachrichtung Feintäschnerei 415
› Fachrichtung Reitsportsattlerei 415
Schädlingsbekämpfer/in 416
Schäfer/in
⇨ Tierwirt/in - Fachrichtung Schäferei 476
Schauspieler/in 417
Schifffahrtskaufmann/-frau 417
› Fachrichtung Linienfahrt 418
› Fachrichtung Trampfahrt 419

Schiffsbetriebstechnische/r Assistent/in 419
Schiffsmechaniker/in 420
Schilder- und Lichtreklamehersteller/in 421
Schleifer/in
⇨ Fachkraft für Metalltechnik 182
Schlosser/in
⇨ Konstruktionsmechaniker/in 308
⇨ Metallbauer/in 358
Schneider/in
⇨ Maßschneider/in 335
Schneidwerkzeugmechaniker/in
⇨ Präzisionswerkzeugmechaniker/in 402
Schornsteinfeger/in 422
Schreiner/in
⇨ Tischler/in 478
Schuh- und Lederwarenstepper/in
⇨ Fachkraft für Lederverarbeitung 182
Schuhfertiger/in 423
Schuhmacher/in
⇨ Maßschuhmacher/in 336
Segelmacher/in 424
Seiler/in 425
Servicefachkraft für Dialogmarketing 425
Servicefahrer/in 426
Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr 427
Servicekraft für Schutz und Sicherheit 427
Siebdrucker/in
⇨ Medientechnologe/-technologin Siebdruck 349
Silberschmied/in 428
Sozialhelfer/in/-assistent/in 429
Sozialpädagogische/r Assistent/in bzw. Kinderpfleger/in 430
Sozialversicherungsfachangestellte/r 431
› Fachrichtung allgemeine Krankenversicherung 432
› Fachrichtung knappschaftliche Sozialversicherung 432
› Fachrichtung landwirtschaftliche Sozialversicherung 433
› Fachrichtung Rentenversicherung 434
› Fachrichtung Unfallversicherung 434
Speditionskaufmann/-frau
⇨ Kaufmann/-frau - für Spedition und Logistikdienstleistung 288
Spezialtiefbauer/in 435
Spielzeughersteller/in 436
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau 437
Sportassistent/in 437
Sportfachmann/-frau 438
Sportlehrer/in 439
Stanz- und Umformmechaniker/in 439
Steinmetz/in und Steinbildhauer/in 440
› Fachrichtung Steinbildhauerarbeiten 441
› Fachrichtung Steinmetzarbeiten 441

Steuerfachangestellte/r 442
Sticker/in
⇨ Textilgestalter/in im Handwerk 461
Stoffprüfer/in (Chemie) Glasindustrie, Industrie der Steine und Erden, keramische Industrie
⇨ Prüftechnologe/-technologin Keramik 407
Straßenbauer/in 443
Straßenwärter/in 444
Stricker/in
⇨ Textilgestalter/in im Handwerk 461
Stuckateur/in 445
Süßwarentechnologe/-technologin 446
Systeminformatiker/in
⇨ Elektroniker/in für Informations- und Systemtechnik 156

Tankwart/in 447
Technische/r Assistent/in
› für Bautechnik 447
› für Elektronik und Datentechnik 448
› für Gebäudetechnik
› für Mechatronik 449
› für medizinische Gerätetechnik 449
› für Metallografie und Werkstoffkunde 450
› für naturkundliche Museen und Forschungsinstitute 451
› für regenerative Energietechnik/Energiemanagement 452
Technische/r Konfektionär/in 452
Technische/r Modellbauer/in 453
› Fachrichtung Anschauung 454
› Fachrichtung Gießerei 454
› Fachrichtung Karosserie und Produktion 455
Technische/r Produktdesigner/in 456
› Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion 456
› Fachrichtung Produktgestaltung und -konstruktion 457
Technische/r Systemplaner/in 457
› Fachrichtung Elektrotechnische Systeme 458
› Fachrichtung Stahl- und Metallbautechnik 459
› Fachrichtung Versorgungs- und Ausrüstungstechnik 459
Technische/r Zeichner/in
⇨ Technische/r Produktdesigner/in 456
⇨ Technische/r Systemplaner/in 457
Teilezurichter/in
⇨ Fachkraft für Metalltechnik 182
Textil- und Modenäher/in 460
Textil- und Modeschneider/in 461
Textilgestalter/in im Handwerk 461
› Fachrichtung Filzen 462
› Fachrichtung Klöppeln 462
› Fachrichtung Posamentieren 463

› Fachrichtung Sticken 463
› Fachrichtung Stricken 464
› Fachrichtung Weben 464
Textillaborant/in 465
Textilreiniger/in 466
Textiltechnische/r Assistent/in
⇨ Textillaborant/in 465
Thermometermacher/in 467
› Fachrichtung Thermometerblasen 467
› Fachrichtung Thermometerjustieren 468
Tiefbaufacharbeiter/in 468
› Fachrichtung Brunnen- und Spezialtiefbauarbeiten 469
› Fachrichtung Gleisbauarbeiten 469
› Fachrichtung Kanalbauarbeiten 470
› Fachrichtung Rohrleitungsbauarbeiten 470
› Fachrichtung Straßenbauarbeiten 471
Tierarzthelfer/in
⇨ Tiermedizinische/r Fachangestellte/r 471
Tiermedizinische/r Fachangestellte/r 471
Tierpfleger/in 472
› Fachrichtung Forschung und Klinik 472
› Fachrichtung Tierheim und Tierpension 473
› Fachrichtung Zoo 473
Tierwirt/in 474
› Fachrichtung Geflügelhaltung 475
› Fachrichtung Imkerei 475
› Fachrichtung Rinderhaltung 476
› Fachrichtung Schäferei 476
› Fachrichtung Schweinehaltung 477
Tischler/in 478
Tourismuskaufmann/-frau (Privat- und Geschäftsreisen) 478
Touristikassistent/in 479
Trockenbaumonteur/in 480

Übersetzer/in

. 482
Uhrmacher/in 482
Umweltschutztechnische/r Assistent/in 483

Veranstaltungskaufmann/-frau

. 485
Verfahrensmechaniker/in
› für Beschichtungstechnik 485
› für Brillenoptik 486
› für Glastechnik 487
› für Kunststoff- und Kautschuktechnik 488
› Fachrichtung Bauteile 488
› Fachrichtung Compound- und Masterbatchherstellung 489

› Fachrichtung Faserverbundtechnologie 489
› Fachrichtung Formteile 490
› Fachrichtung Halbzeuge 490
› Fachrichtung Kunststofffenster 491
› Fachrichtung Mehrschichtkautschukteile 491
Verfahrensmechaniker/in in der Hütten- und Halbzeugindustrie
⇨ Verfahrenstechnologe/-technologin Metall 496
Verfahrensmechaniker/in in der Steine- und Erdenindustrie 492
› Fachrichtung Asphalttechnik 492
› Fachrichtung Baustoffe 493
› Fachrichtung Gipsplatten oder Faserzement 493
› Fachrichtung Kalksandstein oder Porenbeton 494
› Fachrichtung Transportbeton 495
› Fachrichtung vorgefertigte Betonerzeugnisse 495
Verfahrenstechnologe/-technologin Metall 496
› Fachrichtung Eisen-/Stahlmetallurgie 496
› Fachrichtung Nichteisenmetallumformung 497
› Fachrichtung Nichteisenmetallurgie 497
› Fachrichtung Stahl-Umformung 498
Verfahrenstechnologe/-technologin Mühlen- und Getreidewirtschaft 498
› Fachrichtung Agrarlager 499
› Fachrichtung Müllerei 500
Vergolder/in 500
Verkäufer/in 501
Verlagskaufmann/-frau
⇨ Medienkaufmann/-frau Digital und Print 347
Vermessungstechniker/in 502
› Fachrichtung Bergvermessung 502
› Fachrichtung Vermessung 503
Verpackungsmittelmechaniker/in
⇨ Packmitteltechnologe/-technologin 382
Versicherungskaufmann/-frau
⇨ Kaufmann/-frau - für Versicherungen und Finanzanlagen 291
Verwaltungsfachangestellte/r 503
› Fachrichtung Bundesverwaltung 504
› Fachrichtung Handwerksorganisation und Industrie- und Handelskammern 504
› Fachrichtung Kirchenverwaltung in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland 505
› Fachrichtung Kommunalverwaltung 505
› Fachrichtung Landesverwaltung 506
Veterinärmedizinisch-technische/r Assistent/in
⇨ Medizinische/r Technologe/Technologin für Veterinärmedizin 355
Vorpolierer/in in der Schmuck- und Kleingeräteherstellung 507

Wachszieher/in

⇨ Kerzenhersteller/in und Wachsbildner/in 303
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/in 508
Wasserbauer/in 508

Weber/in
⇨ Textilgestalter/in im Handwerk 461
Weinküfer/in
⇨ Weintechnologe/-technologin 509
Weintechnologe/-technologin 509
Werbekaufmann/-frau
⇨ Kaufmann/-frau - für Marketingkommunikation 287
Werkfeuerwehrmann/-frau 510
Werkgehilfe/-gehilfin – Schmuckwarenindustrie, Taschen- und Armbanduhren 511
Werksteinhersteller/in 512
Werkstoffprüfer/in 513
› Fachrichtung Kunststofftechnik 513
› Fachrichtung Metalltechnik 514
› Fachrichtung Systemtechnik 515
› Fachrichtung Wärmebehandlungstechnik 515
Werkzeugmechaniker/in 516
Winzer/in 517

Zahnarzthelfer/in

⇨ Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r 518
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r 518
Zahntechniker/in 518
Zerspanungsmechaniker/in 519
Zimmerer/Zimmerin 520
Zupfinstrumentenmacher/in 521
› Fachrichtung Gitarrenbau 521
› Fachrichtung Harfenbau 522
Zweiradmechaniker/in
⇨ Zweiradmechatroniker/in 522
Zweiradmechatroniker/in 522
› Fachrichtung Fahrradtechnik 523
› Fachrichtung Motorradtechnik 523

Ferien im Schuljahr 2023/2024

Land	Sommer 2023	Herbst 2023	Weihnachten 2023/2024	Winter 2024	Ostern/Frühjahr 2024	Himmelfahrt/ Pfingsten 2024
Baden-Württemberg	27.07. – 09.09.	30.10. – 03.11.	23.12. – 05.01.	–	23.03. – 05.04.	21.05. – 31.05.
Bayern	31.07. – 11.09.	30.10. – 03.11.	23.12. – 05.01.	–	12.02. – 16.02. 25.03. – 06.04.	21.05. – 01.06.
Berlin	13.07. – 25.08.	02.10./23. – 04.11.	23.12. – 05.01.	05.02. – 10.02.	25.03. – 05.04.	10.05.
Brandenburg	13.07. – 26.08.	23.10. – 04.11.	23.12. – 05.01.	05.02. – 09.02.	25.03. – 05.04.	–
Bremen	06.07. – 16.08.	02.10./16. – 30.10.	23.12. – 05.01.	01.02. – 02.02.	18.03. – 28.03.	10.05. / 21.05.
Hamburg	13.07. – 23.08.	02.10./16. – 27.10.	22.12. – 05.01.	02.02.	18.03. – 28.03.	10.05./21. – 24.05.
Hessen	24.07. – 01.09.	23.10. – 28.10.	27.12. – 13.01.	–	25.03. – 13.04.	–
Mecklenburg-Vorpommern	17.07. – 26.08.	09.10. – 14.10 30.10. – 01.11.	21.12. – 03.01.	05.02. – 16.02.	25.03. – 03.04.	10.05./17. – 21.05.
Niedersachsen	06.07. – 16.08.	02.10./16. – 30.10.	27.12. – 05.01.	01.02. – 02.02.	18.03. – 28.03.	10.05./21.05.
Nordrhein-Westfalen	22.06. – 04.08.	02.10. – 14.10.	21.12. – 05.01.	–	25.03. – 06.04.	21.05.
Rheinland-Pfalz	24.07. – 01.09.	16.10. – 27.10.	27.12. – 05.01.	–	25.03. – 02.04.	21.05. – 29.05.
Saarland	24.07. – 01.09.	23.10. – 03.11.	21.12. – 02.01.	12.02. – 16.02.	25.03. – 05.04.	21.05. – 24.05.
Sachsen	10.07. – 18.08.	02. – 14.10./30.10.	23.12. – 02.01.	12.02. – 23.02.	28.03. – 05.04.	10.05./18. – 21.05.
Sachsen-Anhalt	06.07. – 16.08.	02.10./16. – 30.10.	21.12. – 03.01.	05.02. – 10.02.	25.03. – 30.03.	21.05. – 24.05.
Schleswig-Holstein	17.07. – 26.08.	16.10. – 27.10.	27.12. – 06.01.	–	02.04. – 19.04.	10.05. – 11.05.
Thüringen	10.07. – 19.08.	02.10. – 14.10.	22.12. – 05.01.	12.02. – 16.02.	25.03. – 06.04.	10.05.

Ferien im Schuljahr 2024/2025

Land	Sommer 2024	Herbst 2024	Weihnachten 2024/2025	Winter 2025	Ostern/Frühjahr 2025	Himmelfahrt/ Pfingsten 2025
Baden-Württemberg	25.07. – 07.09.	28.10. – 30./31.10.	23.12. – 04.01.	–	14.04. – 26.04.	10.06. – 20.06.
Bayern	29.07. – 09.09.	28.10. – 31.10.	23.12. – 03.01.	–	03.03. – 07.03. 14.04. – 25.04.	10.06. – 20.06.
Berlin	18.07. – 30.08.	04./21.10. – 02.11.	23.12. – 31.12.	03.02. – 08.02.	14. – 25.04./02.05.	30.05./10.06.
Brandenburg	18.07. – 31.08.	21.10. – 02.11.	23.12. – 31.12.	03.02. – 08.02.	14.04. – 25.04.	10.06.
Bremen	24.06. – 02.08.	04. – 19.10./01.11.	23.12. – 04.01.	03.02. – 04.02.	07.04 – 19.04. 30.04./02.05.	30.05./10.06.
Hamburg	18.07. – 28.08.	04./21.10. – 01.11.	20.12. – 03.01.	31.01.	10. – 21.03./02.05.	26.05. – 30.05.
Hessen	15.07. – 23.08.	14.10. – 25.10.	23.12. – 10.01.	–	07.04. – 21.04.	–
Mecklenburg-Vorpommern	22.07. – 31.08.	4./21.–26.10./1.11.	23.12. – 06.01.	03.02. – 14.02.	14.04. – 23.04.	30.05./06. – 10.06.
Niedersachsen	24.06. – 02.08.	04. – 19.10./01.11.	23.12. – 04.01.	03.02. – 04.02.	07.04. – 19.04. 30.04./02.05.	30.05./10.06.
Nordrhein-Westfalen	08.07. – 20.08.	14.10. – 26.10.	23.12. – 06.01.	–	14.04. – 26.04.	10.06.
Rheinland-Pfalz	15.07. – 23.08.	14.10. – 25.10.	23.12. – 08.01.	–	14.04. – 25.04.	–
Saarland	15.07. – 23.08.	14.10. – 25.10.	23.12. – 03.01.	24.02. – 04.03.	14.04. – 25.04.	–
Sachsen	20.06. – 02.08.	07.10. – 19.10.	23.12. – 03.01.	17.02. – 01.03.	18.04. – 25.04.	30.05.
Sachsen-Anhalt	24.06. – 03.08.	30.9. – 12.10./1.11.	23.12. – 04.01.	27.01. – 31.01.	07.04. – 19.04.	30.05.
Schleswig-Holstein	22.07. – 31.08.	21.10. – 01.11.	19.12. – 07.01.	–	11.04. – 25.04.	30.05.
Thüringen	20.06. – 31.07.	30.09. – 12.10.	23.12. – 03.01.	03.02. – 08.02.	07.04. – 19.04.	30.05.

Angegeben ist jeweils der erste und letzte Ferientag. Nachträgliche Änderungen einzelner Länder sind vorbehalten. Quelle: Kultusministerkonferenz

BERUF AKTUELL – das Lexikon für alle, die sich über die Welt der Ausbildungsberufe informieren möchten.

BERUF AKTUELL enthält Kurzbeschreibungen von etwa 500 Ausbildungsberufen.

BERUF AKTUELL informiert Sie über die typischen Tätigkeiten und die Ausbildungsdauer der Berufe. Sie erfahren, wie viele Auszubildende sich für eine betriebliche Ausbildung entschieden haben und wie hoch die Ausbildungsvergütungen sein können.

BERUF AKTUELL ordnet die Berufe nach Berufsfeldern und erleichtert so die Suche nach verwandten Berufen.

Bei allen Fragen zur Berufswahl steht Ihnen die Berufsberatung der Agentur für Arbeit zur Verfügung. Anmeldung über die kostenfreie Hotline 0800 4 5555 00.